
WIDENER LIBRARY
HX 3BIY U


HARVARD COLLEGE LIBRARY
HOHENZOLLERN COLLECTION
IN COMMEMORATION OF THE VISIT OF
HIS ROYAL HIGHNESS
PRINCE HENRY OF PRUSSIA
MARCH SIXTH, 1902
ON BEHALF OF HIS MAJESTY
THE GERMAN EMPEROR
PRESENTED BY ARCHIBALD CARY COOLIDGE PH.D.
ASSISTANT PROFESSOR OF HISTORY

REGESTA

sive

Rerum Boicarum Authographa

e

Regni Scriniis

fideliter in Summas contracta.

M. Thomas
1856
(XIII. 9. ...)

Opus

cura C. H. de Lang inceptum

nunc autem

cura

Maximiliani Bar. de Freyberg,

ord. equestr. Sti. Georgii commendatoris et Archivi regii directoris etc.

continuatum.

Volumen XI.
(Continuationis VII.)

Monaci.

Impensis Regiis.

1847.

1 3 9 4.

1394. 3. Jan. Fridericus de Haydegg in presentia Ulrici Putsch notarii Friderico Deysen rectori ecclesiae in Ebs Salzburgensis dyocesis, et Johanni Ruhen de Hohsteten augustensis dyocesis, confert potestatem ad resignandas in manus Bonifacii papae duas ecclesias parrochiales in Tollenstain et in Wallenheim. Testes: Jodocus de Reichartshofen plebanus in Waltingen, Hainricus Föls bacularius in arcibus domini de Haydegg, et Paulus de Reichartshofen. A. in castro Haydegg die tertia mensis Januarij.

4. Jan. Fridreich der Meglinger, und Anna seine Hausfrau der Awerin Tochter, verkaufen ihr Haus in der Stadt Tittmaning an Katrein die Pekchin daselbst um 21 Pfund Pfenning. Siegler: Friedrich der Chröppfel Stadtrichter zu Tittmaning. G. des Suntags vor dem Obristen. (c. Sig.)

6. Jan. Johann Herzog in Bayern verspricht, die 331 Gulden welche er Kristan dem Fraunberger schuldig ist, bis kommenden Georgen Tag zu bezahlen. G. zu München an dem Obersten.

13. Jan. Nykel Peyhaym bekennt, anstatt des Landgrafen Albrecht zu dem Leutemberg vom Johannes Schreiber von der Swabelbaid 6 Pfund Pfenning erhalten zu haben. G. zu Linttenhard an dem achten Tag nach Obersten.

14. Jan. Hans der Praitenekker bekennt, dass sein Theil an der Veste Chranwinchkel und sein Fischlehen zu Ehing, welche er an Hans den Preysinger den Pokch verpfändet hat, demselben nach 3 Jahren verfallen seyn sollen, wenn bis dahin die Wiederlösung nicht geschehen seyn wird. G. am Mitichen nach Erharts Tag. (c. Sig.)

15. Jan. Chunrad der Leuchinger Landrichter zu Haidau spricht Albrecht dem jungen Degenberger zu

1394. Altennussberg wegen eines Guthabens von 14 Gulden ungrisch an Erhard den jungen Tundorfer alles Hab des letztern zu Pfater in der Hofmark zu. G. Pfinztags nach sand Erhartztag. (c. Sig.)

18. Jan. Stephan Herzog in Bayern verschreibt Fridreichen von Freyberg die ihm von wegen des Baues an der Veste Wolfsperg schuldigen siebenhundert neue ungerische Gulden auf die genannte Veste, die er von ihm zu Pfande hat. D. Landshut dominica ante Fabiani et Sebastiani. (Tom. XXV. Priv. 452.)

19. Jan. Derselbe verschreibt Hanns dem Ochsen Ritter, hundert Gulden Jaressold. D. feria secunda post Antonii. (Tom. XXV. Priv. 452.)

21. Jan. Derselbe einantwortet Hädweigen der Frawnhoferin Gräfin ze Ortenberch, für die ihm geliehenen tausent Gulden zu rechter Pfantschaft die Veste, Schloss und Herrschaft Weyhering mit allem Zugehörn, als es Ann die Frawnbergerin und ir Swester die Burgermeisterin von Regenspurg inne gehabt. D. Landeshut feria quarta ante conuersionem S. Pauli. (Tom. XXV. Priv. 453.)

23. Jan. Derselbe verschreibt Herman von Freyberg zu Angelberg, Pfleger zu Laugingen, die ihm wegen seiner Dienste schuldigen zwayhundert und vierzig guter unger. und beheym. Gulden, auf die Pfantschaft Laugingen, die derselbe vor von ihm hat. G. zu Wasserburg, feria sexta ante conversionem S. Pauli. (Tom. XXV. Privil. 452.)

" Derselbe verpfändet seinem getreuen Walthern von Künsegk, für die ihm um Dienste und Schäden schuldigen sechshundert unger. und behaim. Gulden die Vest Wartstain mit aller Zugehör. D. Wasserburg circa Antonii. (Tom. XXV. Priv. 452. r.)

24. Jan. Walther von Küngseck gelobt dem Herzog Stephan die Veste Wartstein, die ihm derselbe um 600 ungr. Gulden verpfändet, wieder zu lösen zu geben, so wie dass sie demselben offenes Haus seyn soll. G. Sampztags vor sand Paulstag als er bechert ward. (c. Sig.)

25. Jan. Stephan Herzog in Bayern verschreibt dem vesten Ritter Eberharten von Freyberg zu Mermüzz, hundert guter ungerischer und behaymischer Gulden für ainen Mayden, den er ihm verhaissen hat zu geben. D. Wasserburg in die conversionis s. Pauli. (Tom. XXV. Privil. 453.)

" Derselbe nimmt Hansen und Gorigen Gebrüder die Fraunberger zu dem Hag, zu Hofgesind und Diener an von Liechtmess und darnach ein ganzes Jar, und verspricht ygleichem zwai hundert Gulden zu Sold. G. zu Landeshut in conversione S. Pauli. (Tom. XXV. Privil. 458.)

28. Jan. Erasmus der Layminger von Amerungen, vertauscht seine freyeigenthümlichen Güter im Chiinger Gericht, namentlich die Hube zu Günthersperg, das Bergleben zu Almarsheim und das Kuntzlehen zu Ayndorf, an den Probst Johann und gesammtes Kapitel der Chorherrn zu Chiemsee für ihre

1394 freyeigenen Güter, genannt der Hof zu Ramberg und ein Gut zu Nickingen in Schwindkircher Pfarr und Hager Gericht. G. des nächsten Mittichen nach Sand Pauls tag als er bechert wart.

30. Jan. Anna Marschalkein des Chuntz von Rosenberch Wittwe verpflichtet sich, dem Karthäuser Kloster zu Tükelhusen zur Begehung des Jahrtages für ihren seligen Hauswirth jährlich 4 Malter Korns aus einem Hofe zu Ewrheusen zu entrichten. Mitsiegler: Cuntz von Rosenberch obiger Anna Sohn, Hans von Rosenberch Ritter, und Arnolt von Rosenberch der junge gesessen zu Boxsperch. G. am freitag vor Liechtmesse. (c. 3 Sig.)

1. Feb. Herzog Stephan verpfändet Eglolf dem Püchler Pfleger zu Schwaben, für eine Schuld von zweytausent ungerischen und behaimischen Gulden Feste, Pfleggericht und Purckhut zu Schwaben mit Ausnahme des Vitztumhandels daselbst, und verpflichtet sich, obige Summe zwey Monate nach Begehren des Eglolf Püchler zurück zu bezahlen. G. zu Wasserburg an vnser frawn Abent zu der Liechtmess. (c. Sig.)

3. Feb. Herzog Albrecht von Oestreich vertagt die ihm übertragene Verhandlung in Sachen Bischof Bertholds von Freysing und Bischof Johanns von Gurk als Gerhaben der Grafen von Görz um allerlei Stück und Artikel nach Laut des Hintergangsbriefes. G. zu Wien an St. Blasientag.

4. Feb. Graf Johann zu Truhendingen zu Gericht sitzend zu Prag anstatt des Röm. Königs Wenzel — als Hofrichter setzt Hans Plessing der vor ihm erklaget hat auf die Städte Straubing und Dekendorf, auf jede 1000 Gulden, in Nutz und Gewer aller ihrer fahrenden und liegenden Güter, und befiehlt denen, die über den Landfrieden gesetzt sind, ihm, dem Plessing beholfen zu seyn. G. Mittwochs nach Liechtmess.

6. Feb. Ernst Herzog in Bayern verspricht Karlein dem Ligsalz die 180 ungr. Gulden, darum er Sameyd und Seydenlw Tüch von ihm genommen, sowie Ulrich dem Strangen Burgern zu München 23 ungr. Gulden darum er seinen Diener den von Swonberg gen ihn ausgezogen, auf den nächstkommenden Michaels tag zu bezahlen. Bürge und Mitsiegler: Chunrad der Preysinger Vitztum in Oberbayern. G. zu München an sand Dorethen der heil. Jungfrawntag. (c. 2 Sig.)

" Albrecht der Jung, Hertzog in Bayern vereint sich mit Lande und Läuten, Rittern und Knechten, Städten und Märkten zu Herzog Stephan, seinem Vettor, von Datum des Brieffs über drew gantze Jar. D. ib. et eod. d. (Lib. cop. XXXIII. 112.)

" Herzog Johann verspricht dem Ritter Otto Pienzenauer auf Jacobi 4600 neuer ungr. Gulden zu bezahlen, darum er die Veste Tölz wieder in seine Gewalt gelöst hat. Bürgen: Die Ritter Georg Waldecker, Konrad Preysinger, Schwicker der Aeltere von Gundelfingen, Thomas Preysinger, Dietrich Stauffer, und Heinrich Seiboltstorfer. Landshut am S. Dorotheen Tag. (Arrod. Tom. III. pag. 679.)

1394. 8. Feb. Abt Niklas zu Aldersbach bestätigt den vor seinem Amtmanne an offener Schranne zu Krems gefällten Spruch auf die Pfandklage Arams des Juden um einen Weingarten gegen Kilian, Pfarrer zu St. Egid an der Passauer Brücke. G. dez nachsten Suentags nach dem Liechtmezz Tag. (M. B. XXX. P. II. pag. 432.)

9. Feb. Stephan, Herzog in Bayern gestattet Wilhelm dem Hütinger seiner ehlichen Wirtin Angnesen dreihundert Pfund Haller Landes Werung ihrer Heimsteuer und Morgengab auf den Weyler Noderholtz, der von dem Herzogthume zu Lehen geht, zu beweisen. D. an Montag nach Valentini. (Tom. XXV. Priv. 459. r.)

10. Febr. Hainrich Hertzog in Bayern bestättigt allen seinen Grafen, Freyen, Dientmannen etc. in seinem Lande zu Nidern-Bayern alle Rechte und Gewohnheiten, sonderlich die Ainnug und Verbündniss, die sie iezo getan haben. Steffan und Johann, Hertzoge in Bayern, treten als recht Obrist Vormünder Herzog Hainrichs dieser Bestätigung bei. G. zu Landshut am Erichtag nach Dorothea tag der heiligen Junkfrauen. (Samml. der Baier. Freyheitsbr. 1778. p. 27.)

" Els die Preysingerin Alberts des Preysingers eheliche Hausfrau, vereinigt sich mit ihren Brüdern Franz und Caspar der Waiern, wegen ihres väterlichen und mütterlichen Erbtheiles dahin, dass sie gegen Empfang von 200 Dukaten ungar. auf alle ihre übrigen Ansprüche verzichtet, ausgenommen im Falle ihre Brüder ohne leibliche Erben sterben sollten. Siegler: Chunrad und Hans von Asch. D. eod. d. (c. 4 Sig.)

" Stephan Herzog in Bayern versetzt Görigen dem Waldekker für die ihm schuldigen 1500 Gulden — nämlich 600 Gulden wegen des Kaufes von Stainhering, 100 Gulden die derselbe heuer hätte einnemen sollen, und 800 Gulden geliehenes Geld — die Veste zu Reicherspäwren mitsambt den Weiern, und dem Dorf, wie er (Stephan) selbe von Otten dem Pienzenawer ausgewechselt hat. D. in Lanczhut feria tercia ante Valentini. (Tom. XXV. Privil. 458. r.)

" Derselbe giebt seinem lieben Heimlichen, Lantgraven Johannsen dem Eltern zum Lewtenberg und Grave zu Halls um die Lehenschaft an der Vest Säldenburg, die derselb von Heinrich dem Tuschel seligen und dessen Erben gehabt, die Lehenschaft zu Kräwisheim, an der halben Stat, und an der Vest Werdekk, die die Edeln von Hohenlo vor von ihm (Stephan) gehabt, zu Aigen. D. zu Landeshut in die Scolastice. (Tom. XXV. Privil. 459.)

" Johanns Lanntgrave zum Lewtenberg bekennt dass er die Stadt Kräwisheim und die Vest Werdekk, wenn er selbe verkümmern oder verkaufen wolle, zum ersten dem Herzog Steffan und dessen Erben anbieten wolle. D. ib. et eod. d. (Tom. XXV. Privil. 459.)

11. Febr. Johans Herzog in Bayern vereint sich mit seinem Bruder Herzog Stephan, dass sie miteinander

1394. ihres Vettern Herzog Heinrichs, Vormunder sein sollen. Tädinger: Herzog Albrechts des Jungen Räte Johanns Landgraf zum Leuthemberg, Hanns Satelpoger, und Fridrich Stal; Herzog Ruprechts des Jungen Räte Conrad Hackel und Altman Kembnater; von Herzog Stephans wegen, Herr Johanns Bischoff zu Regensburg, Ulreich Liechtenegker, und Warmund Pienczenauer; von Herzog Johanns wegen Gorg Waldegker, Conrad Preisinger, Vicztumb und Conrad Diener von Münichen. G. zu Lanndshut an Mittichen nach sand Scolastice tag der hl. Jungfrauen. (Lib. cop. XXXIII. 107.)

14. Febr. Quittbrief des Eberhart Beheym Burkman zu Durndorf für Landgraf Albrecht zu Leuchtenberg, um 100 Pfd. Pfenning die er jenem geliehen hat. G. an St. Valentinstag. (c. Sig.)

" Merklein Freytag von Megeldorf schwört Urphede wegen des zu Nuremberg erlittenen Gefängnisses, und gelobt, bis kommenden weissen Sonntag über die Donau zu ziehen, und die nächsten 5 Jahre nicht mehr herüber zu kommen. Siegler: Friedrich von Lauffenholz, Ulrich Kudorfer Landschreiber des Landgerichts zu Nuremberg, und Nyklas Creutzer. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

" Ludwig und Friedrich Grafen zu Oetingen eignen dem Sigmund von Seggendorf von Jochsperg die Mühle genannt Mülbrugk und gelegen bey Herrieden. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

15. Febr. Tobias von Waldau derzeit Pfleger zu Hirsaw bekennt, von Peter dem Pfründner des Landgrafen Albrecht zum Leutenberg Hofmeister 54 Gulden anstatt des Nothaft und 80 Gulden für seine Dienste erhalten zu haben. G. zu Amberg am Suntag nach Valentini. (c. Sig.)

" Gerhardus episcopus herbipolensis incorporationem parrochialium ecclesiarum in Kitzingen, Kleinen Ochsenfurt, et Bybert auctoritate apostolica abbatissae et conventui monasterii in Kitzingen, atque assignationem portionis congruae pro perpetuo vicario ecclesiae parrochialis in Kitzingen instituendo ab abbatisa et conventu praedictis factam confirmat. D. die quindecima mensis Februarii.

18. Febr. Schiedsrichterlicher Spruchbrief der Herzoge Ruprecht und Albrecht, und des Landgrafens von Leuchtenberg in der Streitsache und Fehde zwischen Herzog Stephan zu Bayern und Johann von Abensberg, wornach dieser Zank sich enden und der Sohn Johanns von Abensberg mit seinen Vesten Randeck, Altmanstein und Marching dem Herzoge zwey Jahre dienen soll. G. zu Kelheim an mittbochen vor Kathedra Petri. (c. 5 Sig.)

20. Febr. Peter von Remago Chorherr auf dem Tum zu Regenspurg, setzt Hans von Stainach Bürgermeister zu Regenspurg, Chunrad den Erenvelser zu Hohenburg, und Wernher den Pärbinger zu Pärbing als Selbstschuldner für 1200 Gulden, welche sie für ihn dem Bischof Johann zu Regenspurg bezahlen sollen, und zur Sicherheit einantwortet er demselben in Kaufes Weise seinen Weingarten zu Sintzing, und seine Güter zu Apperstorf, Läpperstorf und zu Chnäutting. Mitsiegler: Arnold von Weidenberg Tumtechant zu Regenspurg, Gamerit von Särching und Ulreich auf Tunau Probst, beyde Bürger zu Regenspurg. G. des freytags vor sand Peters Tag als er auf den Stuhl gesetzt ward. (c. 4 Sig.)

1394. 22. Febr. Stephan Herzog in Bayern bekennt dass er Hannsen dem Pawr von Alrspurg 150 Gulden gelten solle, darum ihm derselbe mit der egenanten Vest Alrspurg und selb dritt mit Spiessen ein ganzes Jahr dienen soll. G. Kathedra Petri (Tom. XXV. Privil. 460.)

26. Febr. Derselbe verschreibt Hädweigen der Frawnhoferin Gräfin zu Ortenberg, für die ihr schuldigen dreihundert Gulden — wovon er um 140 Gulden Silbergeschirr von ihr gekauft, und die übrigen 160 Gulden seinem Marschalk Ulrich dem Gransen an seiner Schuld gegeben — dreissig Gulden järlichen Zinses auf seiner Kastengült zu Newnburg. D. an Pfinctag vor Herrenvasnacht. (Tom. XXV. Privil. 460. r.)

" Caspar der Herttenberger bekennt das seiner Ehewirtlin Barbara der Kamerauerin Hilprants des Kamerauers Schwester vermachte Heirathgut von 250 Gulden erhalten zu haben. Mitsiegler: Buzzlab der Herttenberger des obigen Vater, Chunrat der Murhär genannt der Charnhäsel, und Gilg der Murhär von Nappurkch. D. eod. d. (c. 4 Sig.)

" Jos Vaynagg Bürger zu Memmingen, weist seiner Hausfrau Anna Elzbets der Dörflin Bürgerin zu Augsburg Tochter, zur Widerlegung ihrer Heimsteuer 360 Gulden auf seinem Stainhaus zu Memmingen an, welches Zinslehen von dem Reichsamt zu Memmingen ist, und auf seinem Hause an dem Kalg zu Memmingen, welches von dem Lampp daselbst Zinslehen ist. Mitsiegler: Hainz Vaynagg genannt Behen, Bürger zu Memmingen, des obigen Vetter. G. am Donerstag nach Mathias Tag.

27. Febr. Karl Paulstorfer von dem Tennesperg, und seine Hausfrau Benyngna verkaufen an Pfalzgraf Rupert den jungen ihre Veste Tennesperg, das Ober Haus, mit Herrschaften, Dörfern, Halsgerichten etc. Hammern und Hammerstetten, Hammerzinsen etc. und alle Mannschaft und Lehenschaft halb, die zu dem obern Hause gehört hat; ferner die Kirchensätz zu Lyet, zu Fyechtach, zu Kemnaten auf dem Aign, zu Smidgaden und Tennesberg, welche der Pfalzgraf leihen soll, solange er, der Paulsdorfer, lebt, die aber nach seinem Tode ein gleicher Theil seyn sollen mit den andern die Theil an dem Tennesberg haben von der Kirchensatz wegen, nämlich Heinrich, Karel, Albrecht und andere Paulstorfer. Mitsiegler: Ruprecht der Freudenberger Ritter, Hans der Heckhel Landrichter zu Amberg, Eberhard der Swepferman, Richter zu Amberg, Altman der Kemnater Schultheiss zu Neunmarkt. G. an Eritag vor Herren Vasnacht. (c. 5 Sig.)

28. Febr. Bischof Georg zu Passau bekennt, dass er dem Hans Strobel Pfleger auf dem Niederhaus bei Passau, nach gestellter Abrechnung aller Gefälle noch 170 Pfd. Wiener Pfenning schuldig sey. G. auf sand Georgenberg bey Passau an nachsten Samptztag nach sand Mathie tag des heiligen zwelffpoten. (M. B. XXX. P. II. pag. 433.)

" Stephan Herzog von Bayern verheisst für sich und seinen Sohn Ludwig dass die Veste welche er auf dem Berge bei Arnsberg, genannt der Nunnenstein, zur Sicherung der Strazz und aller chawf-

1394. leut und ander Läwt, die durch sein Lannd darein und daraus wandernt, zu erbauen angefangen, in Anbetracht der willigen Dienste des Bischofs Friedrich von Eichstädt, und dass Grund und Boden seines Gotteshauses Eigenthum ist, desselben aigen haus nach Jahresfrist seyn soll. G. zu Ingolstat an Sambtztag vor Herrn Vassnacht.

1. März. Herzog Johann verspricht Albrecht dem Hertenberger gesessen zu Neustadt die ihm schuldigen 750 Gulden halb Dukaten, halb neue ungarische Gulden auf künftige Liechtmess, in einer der drey Städte Regensburg, Amberg und Kelheim zu bezahlen. Bürgen: Albrecht von Abensperg, Georg Waldegger, Conrad der Preisinger, Vizthum in Obern Bayern und Rudolf der Preysinger. G. zu München an Sonntag der Herrn Fassnacht. (Ex Arrod. III, 616.)

2. März. Stephan Herzog in Bayern nimmt Chunraden den Egiofstainer zu Pernuelss, zu seinen Diener und Hofgesind auf, ihm mit seiner Vest ein ganzes Jar gen allermänichlich, ausgenomen sein selbs Helm zu dienen. G. zu Ingolstat an dem Geylen Montag. (Tom. XXV. Privil. 461.)

5. März. Wolfgang der Aschauer aignet den Chorherren zu Chiemsee eine ewige Gilt von 20 Münchner Pfenning jährlich, welche Christan der Hetzinger aus dem Gut zu Weydach denselben in einem Wechsel zugewiesen hat. G. des pfinstags in den vier Tagen in der Vasten. (c. Sig.)

8. März. Herzog Johann nimt Gottschalk Herstorfer, Leutold und Heinrich die Eresinger zu Dienern auf ein ganzes Jahr an, und verspricht Jedem 50 Gulden, halb auf Jacobi und halb auf dem weissen Sontag zu bezahlen. G. zu München am weissen Sontag. (Ex Arrod. III, 619.)

„ Wolfhart und Hans die Zenger Brüder von Czangenvels, verkaufen dem Pfalzgrafen Rupert dem Jüngern die halbe Veste zu Trausnit und alle die Gut die ihr Vater sel. von den Wiltingern und Hohenwartern gekauft hat, mit dem Dorf zu Trausnit und allen Zugehörungen. G. dez Suntags der ersten Vastenwochen. (c. Sig.)

11. März. Stephan Herzog in Bayern verspricht Chunrad dem Kamerawer die ihm schuldigen hundert Gulden auf künftigen sant Jacobstag zu bezahlen, und setzt als Bürgen Peter den Torrär seinen Jägermeister. G. an Mitichen nach dem weissen suntag. (Tom. XXV. Privil. 456. r.)

„ Derselbe verspricht Hannsen dem Klosnär Herzog Heinrichs Jägermeister, wegen dessen Zusprüche gen Herrn Johann Bischof zu Regensburg um das Dorf Geisling, die derselbe gänzlich abgetreten hat, hundert und zehn Pfund Regensb. Pfennig auf künftigen Obristen zu bezahlen, und setzt als Bürgen: Hadmar von Laber, Harprechten des Harschircher zu Zangwerch, und Thoman den Tolkner Pfleger zum Newnmarkt. D. in Lanczhut eod. d. (Tom. XXV. Privil. 457.)

„ Hans der Judmann ze Staingriff quittirt Herzog Hans um hundert Gulden. G. der Mittich in der ersten Vastwochen. (Tom. XXXVI. Priv. 25.)

1394. 13. März. Hans Closner Herzogs Hansens von Baiern Jägermeister, verzichtet zu Gunsten des Bischofs Johann zu Regensburg auf seine Ansprüche an das Dorf Geisling mit Ausnahme einiger Rechte und Güter, so der Auer darzu gekauft und ihm, Closner, vom Hochstift lehenweise überlassen wurden. G. zu Landshut an freytag nach Gregory. (c. Sig.)

„ Das Domcapitel zu Wirzburg bevollmächtigt den Domdechant Nyclaus von Mallkoss, und die Domherren Rudolff von Wertheim, Hans Rüde und Markart von Kreuwelsheim, die Sache von wegen der Incorporation der Pfarre zu Kitzingen zu vertreten. D. eod. d. (c. Sig.)

„ Niclaus von Malkoss Techant, und das Domcapitel zu Wirzburg beschliessen wegen der Schulden, welche ohne ihre Einwilligung von Bischöfen ihres Stifts gemacht worden sind, künftig keinem Bischof Gehorsam zu leisten und Schlösser, Städte und Leute weder einzuantwerten noch huldigen zu heissen, ausser derselbe habe ihnen geschworen und verbrieft, ihre Statuten und Formen getreulich zu halten, und ihnen hiefür Karlburg, Karlstat, Nuwenstat in dem Salzgew, Hasefurt oben am Main und Hoenburg unten am Main als Geisel bestimmt. D. eod. d. (c. Sig.)

14. März. Die Herzoge Stephan und Johann Gebrüder, und Herzog Heinrich zu Bayern bekennen, dass ihnen ihre Getrewen Hartprecht Harschkircher zu Zangwerg, und Hans aus dem Holtz Mautner zu Burghausen, 16,600 Gulden, die ihrem Bruder Herzog Friedrich sel. von den von Oesterreich zu seinem Drittail zu der Werung zu den nächst vergangenen hl. Michelstag gevallen sind, bezahlt haben; auch 8000 Gulden die die Kuchler auf Trostberg geliehen haben. G. zu Landshut an Samstag vor Reminiscere. (c. 3 Sig.)

18. März. Herzog Johann verspricht Heinrichen Camerberger die 700 Gulden die dieser dem Heinrich Zenger von Schwarzeneck für ihn zu Regensburg in der Leistung ausbezahlt hat, von Georgi über ein Jahr zu bezahlen. Bürgen: Konrad Preysinger zu dem Kürnstain, Dietrich Stauffer, Pfleger zu Pfaffenhofen, und Lienhart der Reichartinger. G. zu München Mitwoch nach Reminiscere. (Arrod. III, 619.)

„ Johann Herzog in Bayern vertauscht 2 Güter genannt zu dem Püchel, und eines genannt zu dem Künig, welche im Landsberger Gericht und in Wessessprunner Pfarre gelegen sind, an das Kloster Wessobrunn gegen ein Wismat zu Pergen bey Landsberg. G. zu München am Mitwochen vor Oculi. (c. Sig.)

19. März. Karel Paulstorfer bekennt dass um den Kauf der obern Veste zum Tennesperg, den er dem Pfalzgraf Rupert dem Jungen gethan, gethaidingt worden, dass dieser all die Gut die dazu gehören und versetzt sind, einlösen möge, und dass dann die Einlösungs Summe von dem Geld das ihm derselbe schuldig ist, abgehen soll. G. zu Amberg an dem negsten Donnerstag vor oculi. (c. Sig.)

„ Hainrich, Stephan und Wilhalm die Schmiecher, Gebrüder, verkaufen ihre zwei eigen Vog-

1394. teien, die eine auf des Gotteshauses Hof zu Benedictbeuern, die andere aus des Gotteshauses Hof zu Diessen, dem vesten Ritter Herrn Schweigern von Gundolfingen um 28 Gulden ungarisch Gulden. Tädinger: die erbern und vesten Wieland der Swelher, Hans der Pelhaimer, Lutz von Cintzelpach. G. an dem nachsten Dunstag nach sand Gertruden tag.

20. März. Johann Herzog in Bayern verspricht die 400 neue ungarische Gulden, die er und sein Bruder Stephan dem Eberwein Pfeffenhauser schuldig sind, diesem auf Martini zu bezahlen oder mit 10 vom hundert jährlich zu verzinsen. G. zu München an Freytag vor Oculi. (Ex Arrod. III, 619.)

22. März. Herzog Albrecht von Oestreich bestättigt seinem Freund und Canzler Bischof Berthold von Freysing die seiner Kirche vom König Rudolph und Albrecht gegebenen Maut- und Zoll-Freiheiten. G. zu Wien am Sontag oculi. (c. Sig.)

27. März. Gerhart Bischof zu Wirzpurg entscheidet hinsichtlich der Misshellungen zwischen Friedrich Bischof zu Eystet, und Eberhart Schenk von Rosseberg, dass beyde Theile gute Freunde seyn, alle Gefangenen losgegeben werden, und dass Eberhart Schenk und seine Ehewirthin Walpurg von Seckendorf auf den Hof bey dem Pruckthor zu Eysteten keinen Anspruch mehr machen sollen. G. zu Rötingen am freytag vor dem Suntag Letare. (c. 3 Sig.)

28. März. Stephan und Johann Gebrüder, Herzoge von Bayern, Gerhaben und Pfleger ihres Vetters des Herzogs Heinrich, und Oswald der Törringer des Letzteren Vitztumb in Niederbayern, weisen Erasem Layminger und Hartprechten den Harskircher zu Zangberg um die zweitausend zweihundert Gulden die noch rückständig von einer Schuld zu 4500 Gulden, wofür sie von Herzog Friedrich gen Parzenvalen dem Zenger versetzt wurden, und die sie nun diesem zu bezahlen versprechen, auf die Maut zu Burghausen an, also dass ihnen von dieser alle Quatember 300 Gulden mit guten neuen Ungern und Dukaten überliefert werden. G. ze Burkchausen an Samptztag vor Letare in der Vasten.

29. März. Conrad Schaul Burggraf zu Wolfseck, erklärt in eigenem und seiner Mitgenossen Namen, dass er die Entschädigung wegen der im Kriege wider die Passauer geleisteten Dienste vom Domcapitel erhalten hat. Mitsiegler und Zeuge: Benedict der Schaul, Vetter des Conrad Schaul. G. des nechsten Sampcztag als man singet Letare. (M. B. XXX. P. II. pag. 434.)

„ Hans Mayr von Tollnstain verzichtet auf alle Ansprüche die er unzher an die Abtissin des Klosters Bergen gemacht hat. Zeugen und Siegler: Ulrich Marschalk der eltist von Oberndorf, Wilhalm der Hütinger zu Amervels, und Eberhart Mistelbeck Vogt zu Neunburg. G. an Suntag ze Mittevasten. (c. 3 Sig.)

30. März. Ernst von Seckendorf Horauf genannt bekennt, vom Johann von Kulmnach von wegen des Burg-

1391. grafen Friedrich zu Nuremberg 300 Gulden erhalten zu haben. G. am Montage nach unser Frauen Tage Annunciationis. (c. Sig.)

2. April. Stephan Herzog in Bayern einantwortet Oswalden dem Törringer, seines Vettern Herzogs Heinrich Vicztumb in Nidernbeyern, der ihm achthundert Ducaten und neue ungrische Gulden geliehen, in Pfantschaft Weise fünfzig Gulden Geits an seiner Steuer und Vogtey von seinem Goteshause zu Sewn, darzu Exstet die Vischwaid, mit den zwain Vischlehen, mit den Sewn und allem Zugehör. D. Burchusen feria quinta ante dominicam Judica. (Tom. XXV. Privil. 457. r.)

5. April. Oswalt der Törringer Vitztumb in Niedern Bayern, weist dem Mautner von Burghausen Hannsen aus dem Holtz, die 40 Pfd. und 64 Pfenning die ihm sein Herr der Herzog Heinrich laut Widerrechnung schuldig ist, auf der Maut in Burghausen an. G. zu Purchausen an Sontag in der Vasten als man singet Judica.

" Pauls von Boppfingen Bürger zu Nordlingen, giebt dem Bischof Friedrich zu Eystet, dafür dass ihm dieser zwei Theile des Zehenden zu Tanbach geeignet hat, 2 Höfe zu dem Gernt und zu Wyttenbrunnen auf, und empfängt dieselben wieder zu Lehen. Mitsiegler: Hainrich von Boppfingen des obigen Vater. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

7. April. Herzog Stephan von Bayern und Erzbischof Pilgreim von Salzburg, auf welchen Bischof Georg zu Passau und Bürgermeister und Rath daselbst in ihren gegenseitigen Streitigkeiten einen Hintergang genohmen haben, erkennen zu Recht: Der Bischof von Passau soll den Rath, die Maut, die Gerichte, den Burgermeister, die Richter, die Thürmer und alle andern Sachen in der Stadt Passau, jenseits der Inbruck und zu Ilz setzen, wie es sein Vorfahrer der seel. Bischof Johann gethan hat; die Passauer sollen dem Bischof Georg huldigen und zuschwören als ihrem Herrn, wie sie dem Bischof Johann geschworen haben, und Bischof Georg soll sie in gleicher Weise behandeln wie Bischof Johann; für das den Passauern vom Bischof auf seine Lebensdauer überlassene Rathhaus, Insiegel und Umgelt sollen sie 4000 Pfd. Wiener Pfenning geben; alle neue Aufsätze, Niederlagen und Fürfahrten auf Wein, Getreid, Salz und andere Kaufmanschaften sollen unterlassen werden; das Passauer Capitel, Vikare, Pfründner und andere des Bischofs Georg geistliche und weltliche Personen sollen wieder nach Passau und zu ihren vorgehabten Pfründen, Häusern, Güten etc. kommen und dabey verbleiben; Bischof Georg soll alle Interdikte, Bannungen, Suspensionen etc. die von Seinetwegen erlassen wurden, aufheben oder deren Aufhebung vom Pabst bewirken etc. G. zu Passaw an nächsten Eritag vor dem Palm tag. (c. Sig.)

" Herzog Stephan in Bayern befreyt das Kloster Vormbach von aller Gastung, auf die Dauer von zwei Jahren. Mitsiegler: Oswald der Torringer Vitztum. D. ibid. et eod. d. (c. 2 Sig.)

" Derselbe befreyt das Kloster St. Nicola von aller Gastung auf zwey ganze Jahre. D. ib. et eod. d. (c. 2 Sig.)

1394. 7. April. Johann Herzog in Bayern nimmt Hartman von Burgau gegen 120 Gulden Sold zu seinem Diener auf. G. zu München an Erchtag vor dem Palmtag. (Arrod. III, 620.)

8. April. Albrecht der Jung Herzog in Bayern bekennt dass er sich mit seinem Vetter Herzog Stephan vereint habe, keinen Ritter und Knecht der in dessen und in Herzog Heinrichs des Jungen Landen gewonlichen gesessen ist, einzunemen, noch sich dessen zu unterwinden. G. an Mitwochen vor dem Palmsuntag. (Lib. cop. XXXIII. 116.)

10. April. Herzog Johann bestellt Wiguläus Schenk von Geyern, ihm mit seiner Veste Geyern und Weinheim wider männiglich von kommende Georgi bis über ein Jahr gegen 400 Gulden zu dienen. G. zu München Freytag vor Palmtag. (Arrod. III, 620.)

11. April. Ulrich Ekker beurkundet, dass ihm vom Erzbischof Pilgrim von Salzburg die Verwesung der Pflege Mühldorf nebst der gewöhnlichen Burghut und Rechten und Zugehörungen in widerruflicher Eigenschaft verliehen worden sey. G. an Samstag nach St. Ambrosii. (c. 1 Sig.)

13. April. Stephan Herzog in Bayern verspricht Wernharten dem Seyverstorffer die ihm schuldigen 2400 unger. Gulden auf Lichtmess zu bezahlen, und setzt ihm zu einem rechten Fürpfant die Vest und Pfleg Kling. D. feria secunda proxima post dominicam Palmarum. (Tom XXV. Priv. 459. r.)

14. April. Bertholdus Frisingensis episcopus decernit, quod dominus Jacobus Bruno decanus ob varios enormes excessus administratione decanatus et eidem attinentium per sex annos sequentes carere debeat. A. et D. Wiennae in die S. S. Tiburtii et Valeriani.)

20. April. Magdalena Herzogin von Bayern befreit das Gotteshaus Ranshofen von aller Gastung. G. des nechsten Montags nach dem heil. Ostertag. (c. Sig.) (M. B. III, 374.)

21. April. Herzog Johann nimt Peter und Lienharten die Hermanstorfer und Heinrichen den Chienberger zu Dienern auf, ihm wider männiglich ausgenommen Herzog Heinrich gewärtig zu seyn gegen 50 Gulden Jahressold für jeden. (Arrod. III, 620.)

22. April. Herzog Stephan und sein Sohn Herzog Ludwig zu Bayern vertauschen an Otto den Pienzenauer die Veste Hartmansperg samt Burgstall, Gerechtsamen, Höfen und allem Zugehör als Erblehen für die nach Tegernsee lehenbare Feste Reicherspeyern, den Burgstall Hohenekh in Tölzer Gericht und um eine Summe Gelds. G. zu Wasserburg an St. Georgen Abent. (M. B. II, 410.)

23. April. Die Herzoge von Bayern Johann und Ernst versetzen und überweisen dem Ritter Ulrich Marschall von Poxperg die Herrschaft und Veste zu Möring für ein Guthaben von vierzehn hundert Gulden. G. an sant Jörgen tag des heyligen Ritters.

1394. 23. April. Ulrich der Marschall zu Poxsperg, dem die Herzoge von Bayern, Johann und Ernst für eine Schuld von 1400 Gulden die Herrschaft und Veste Möring im Lechrain pflegweise überwiesen haben, reversirt, dass er bis zur Abzahlung genannter Schuld nicht mehr an sich nehmen wird, als hundert vierzig Gulden jährlichen Gelds und dreyssig Pfund Münchner Pfenning zur Burghut. D. eod. d. (c. S.)

27. April. Anna Hansen Mertzen sel. Tochter, Frantzen Ampferbrunns sel. Wittwe, und ihre Brüder Hans, Erhart und Diebald Mertzen gestatten dem Bischof von Augsburg und dem Abt von Ottobeuern den Wiederkauf der Gut, Rechte und Leut zu Egg, Engishusen und zu Westernheim, die sie vormals noch bei ihres Vaters Lebzeiten von demselben um 1200 ungar. Goldgulden gekauft haben. Mitsiegler: Hans der lang Hutter Burgermeister zu Memmingen, Hans der Steinhowel Stadtamman daselbst. G. Mentags nach sant Gerigen tag. (c. 6 Sig.)

28. April. Chunrat der jung Klammenstainer bekennt dass Herr Johanns Herzog in Bayrn, um die Mayden die er auf denselben zu Landzhut von des Fraunberger und des Ratawer wegen verlaistet hat, von dem jungen Sweicker von Gundolfingen ein Mayden um hundert und fünfzig Gulden gekauft habe. G. an Eretag nach St. Jörgentag. (Tom. XXXVI. Priv. 26. r.)

---

2. Mai. Fridrich Burggraf von Nürnberg entscheidet die Misshellung zwischen dem Pfalzgrafen Ruprecht dem jungen und dem Landgrafen Johann zum Lewtenberg von wegen des grossen Weyers zu Fröntsch, und der Gut die der Landgraf von der Kretzlein wegen von den Herren von Bayern pfandschaftsweise zu dem Wildstein gehabt hat, also: der Pfalzgraf und seine Erben sollen fürbas keine Ansprüche mehr an den Weyer machen; dagegen soll der Landgraf dem Pfalzgrafen folgende Dörfer und Gut Fochsenmül, zu Nidernreut, zu Obernreut, zu Purkech, die Gut zu dem Brünleins, zu Fochsenhof und den grossen und kleinen Zehent ledig lassen, und seinen Ansprüchen auf die ihm verpfändeten Gut zu Wiltstein entsagen. G. zu Amberg am Sampztag des heil. Chreutztag als es gefunden wurde. (c. 2 Sig.)

" Johann Landgraf zum Leutemberg und Graf zu Hals, erlässt dem Prior und Convent zu Dinkelspühel die Gült, welche dieselben ihm bisher von ihrem Hause in der Stadt Kreulsheim entrichtet haben. G. am Samztag vor des hl. Creuz Tag als es funden ward.

3. Mai. Utz von Weiden verkauft drey Viertel Juchart Ackers zu Türheim, gelegen neben dem Slayffweg zwischen des Lochmairs und Syfrids Marschalks von Poksperk Acker, an das Kloster Kaishaim um fünfzehn Pfund Pfenning. G. an des hailigen Kreutz tag, als es funden ward.

5. Mai. Herman der Fischer von Nefsünd verpflichtet sich, Alles was er dem Kloster Kaisheim von wegen des Fischlehens zu Nefsünd rückständig ist, bis nächste Ostern zu entrichten, und auf genanntes Lehen ein Haus und einen Schaub zu bauen. Zeugen und Siegler: Purkhart der Elgner Amman zu Werd, und Stepfan der Merner Bürger daselbst. G. an sant Gotthards Tag. (c. 2 Sig.)

1394. 5. Mai. Heinrich von Witzleiben Tumherr zu Wirzburg, entscheidet hinsichtlich der Streitigkeiten zwischen dem Kloster zu St. Steffan in Wirzburg einerseits, und Urban und Engellin Zingel anderseits, von wegen eines Hofes im Dorfe Veitshochheim, dass der Abt des obengenannten Klosters Besthaupt und alle vogtherrlichen Rechte auf diesem Kloster haben soll. Schiedsmänner und Mitsiegler: Johann Rummel Chorherr zu dem Nenenmünster, Heinrich Eber Chorherr zu St. Johann zu Haug, dann Jacob von dem Lewen und Hans von Erfurt Bürger zu Wirzburg. G. am Dinstag nach Walpurg Tag. (c. 5 Sig.)

„ Herzog Johan bestellt Härtungen Eglofsteiner zu einem Diener, wider männiglich, ausgenommen wider seinen Vetter, Herzog Chiemmen; gegen 120 Gulden Jahressold. G. zu Amberg Erchtag nach Philippi und Jacobi. (Arrod. III, 621.)

„ Derselbe verspricht dem Hans Schenkh von Geyern auf Obersten 1150 Gulden, für seine Dienste, und eine Geldschuld, die er und sein Bruder Herzog Stephan ihm schuldig wurden, zu bezahlen. Bürgen: Albrecht von Abensberg, Georg von Fraunhofen, Hiltpolt von Hohenfels, Chunrad von Ernfels, und Wigles Schenk von Geyern. G. an Erchtag nach Walburgis. (Arrod. III, 622.)

6. Mai. Derselbe bestättiget den Bürgern seines Marktes zu Schwaingkendorf alle von seinen Vordern besonderlich von Herzog Rudolf sel. und von ihm erhaltenen Briefe, Rechte, Freiheiten und gute Gewohnheiten. G. zu Amberg am Mitwochen nach dem Suntag als man singet Misericordia domini.

„ Ulrich Hoffsteter quittirt Herzog Johannsen über 100 Gulden Dienstgeld. Siegler: Jörg der Fraunhofer. G. zu Amberg am Mittwoch nach Philippi und Jacobi (Tom. XXXVI. Priv. 54. r.)

7. Mai. Herzog Johánn bestellt Hans Schenk von Geyern zu seinem Diener wider männiglich, ausgenommen seinen Schwager, den Burggraf von Nürnberg, gegen 400 Gulden Jahressold. G. zu Amberg an Pfintztag nach Philippi und Jacobi. (Arrod. III, 622.)

„ Berchtold Schenk von Geyern verzichtet gegen Herzog Stephan auf 1000 Gulden sammt angelaufenen Zinsen aus dem Zoll zu Ingolstatt, indem solche Schuld auf Herzog Johann gefallen. D. ib. et eod. d.

8. Mai. Rupprecht und Albrecht die Jungen, Herzoge in Bayern, Fridreich Burggrafe zu Nuremberg und Landgraf Johanns der elter zum Leuthenberg entscheiden die Zwaiungen und Spänne der Brüder Stephan und Johanns, Herzoge in Bayern, von der nachsten Tailung wegen: um Gamershaim soll leglicher zwen seiner Räte darzu geben, die eines geleichen Wechsels und Widerlegung überein komen sollen; mögen sie des nicht, sol Gamershaim bleiben bei der Tailung, nach Laut der Tailungbriefe; von der Strassen und Zoll wegen zu der Newnstat, ze Chesching und zu Ingolstadt, sollen die zehen, der si umb ir brüch und zwaiung überain chomen sein, ein redlich chundtschaft ervaren; wo

1394. die dann nach der chuntschaft sag von alter hingehoret haben, dabei sol es bleiben, oder dieselben zehen sollen ein freuntlich recht darum sprechen; leglicher sol Müncz haben und slahen, auf solich chorn und aufzal, als sie dann selb mit einander überain sind chomen; die Gült zu Sulzbach sol Herzog Hanns dem Herzoge Stephan an solicher Werung ausrichten, als er sie selber einnimmt, und der Vodrung und Zuspruch von dem Heinfenvelder gänczlich überhoben sein; wil Herzog Hans Saunderstorf haben, wie es Herzog Stephan gechauft, sol er ihn darum bezalen; den Newenstein sol Stephan zustunde dem Bischof von Eystet eingeben; mit dem Stockch zu Beprunn sol weder Stephan noch Hanns zu schaffen haben, dann was Geltz doselb gevellet, das sol genczlich an der Chirchen Nutz und Frummen chomen, das Dorf Tunczenlaw, die Höfe zu Aichach und zu Grünwald sollen bleiben, wohin sie von Alter gehört haben; um den Mortprenner, der zu der Freinstatt mit Gericht getödt ist, soll Niemand dem andern fürbas zusprechen; wegen Schongau und Lewczmanstain sollen der Trugsäcz von Walidpurg und Amtmann Chemnater, denen sie ze Pfand steen, furbas dem Herzog Hanns verbunden sein; welcher unter ihnen die Membran innhat, von baiden seitten, der sol die dem andern tail widergeben unverzogenlich; Herzog Hanns sol furbas des Bischoff von Eystett genädiger Herr sein; von der Zusprnch wegen, die Herzog Stephan zu Herzog Hansen seinem Bruder und die seinen gehabt, sunderlich von der Bundniss wegen irer Dienaer gein ainander, entscheiden sie also: welich Ritter und Chnechte in Herzog Stephans Lannd sitzent, die solich Bündtniss versigelt haben, den sol man ir Insigl davon abtun und widergeben, und sol Stephan dannoch ir gnädiger Herr sein; um die zweiung von der Brief wegen in dem Gewelb sprechen sie, dass man die Briefe, die Herzog Stephan alain zu nucz steen und zugehoren, ihm geben sol, wann er die haben wil; was aber Brief darinnen sind, die ihnen baiden oder der ganzen Herrschaft zugehorend oder ze nucz steend, die sol man ieglichem tail zu nucz leihen, wann si der bedurften also dass doch dem andern Tail solich brief ungeverlich mit solchem leihen nicht enczogen noch emphromen werden; Christan Fraunberger sol mit seinen Guten da bleiben, wo er von Alter hin gehört hat; wegen der Zusprüche die der Prunnhover tut nach der Vesten Eglolshaim, die der von Abensperg innen hat, sol es bleiben, als vormalns darumb zu Eger getaidingt ist worden; die andern Zweiungen zwischen dem Fraunhover und der Chlosnär Dienern sollen die zehen richten; damit es zwischen beiden dester gütlicher und fridlicher bleib, hat Herzog Stephan aus Herzog Hansen Rate genomen und gechoren Hansen von Abensperg, Sweigker von Gundolfingen, Gorgen Walldegker, Christan Frawnberger und Conraden Preisinger; Herzog Hanns aus Herzog Stephans Rate, den Herrn Bischof von Regenspurg, Otten Pienczenauer, Warmunden Pienczenauer, Stephan Gumpenberger, und Ulreichen Judmann zu Ernbach; was fürbas Brüch und Zwaiung zwischen den Brüdern auferstunden, haben die zehn gütlichen zu verrichten oder mit einem freuntlichen Rechten auf ir Aide; möcht aber die Sach nicht gütlichen verricht werden, und das sy ein Recht darum sprechen müsten, sollen die zehen das Los werfen, welcher unter ihnen von dem Recht abgen soi. Mitsiegier: Die Herzoge Stephan und Hanns. G. zu Amberg auf den nachsten Freitag post Joh. Evang. ante portam latinam. (Lib. cop. XXXIII, 43.)

9. Mai. Stephan und Johanns, Gebrüder, Herzoge in Bayern, bekennen dass Ruppreeht der Junger, und Albrecht der Jung, Hertzoge in Bayern, Fridrich Burggraf von Nüremberg und Johanns Lanndgraf zu

1394. Lewtenberg sie brüderlich und freuntlich mit einander veraint haben als hernach geschrieben stet: sie beide sind aller der, die auf beiden Teilen verdacht und gewant sind gewesen, genädig Herren geworden; Stephan sol ihres Vettern Herzog Heinrichs Vormunder und Phleger sein, bis auf nachst künftigen sand Gorgentag; auf diesen hat er alle Amtleute vor seine und seines Bruders Johanns Räte zu vordern, dass sie von allen Gülten und Nuczen eine gantze Rechnung tun; die nachsten zwei Jare darnach sol Herzog Johanns Vormunder sein, hierauf wieder Herzog Stephan und so wechselsweiss, bis Herzog Heinrich zu seinen Tagen chumt; Herzog Johanns will seinem Bruder Stephan hilfig sein, dass ihm solich Zugab von Hertzog Heinrichs Land widerfar, nach Laut der Brief von der Tailung wegen; gienge einer von Todes wegen ab, sol der ander furbas allzeit Phleger und Vormünder sein, alslang des Herzog Heinrich bedorff; Stephan nimmt aus Johanns Rat fünf, die edeln Johanns von Abensperg, Jörgen Waldegker, Conraden den Preisinger, Sweigkern von Gundolfingen, den eltern, und Kristan den Fraunbergr; Herzog Johanns aus Stephans Rat auch fünf, Herrn Johannsen Bischoff zu Regenspurg, Otten den Pienczenauer, Warmunden den Pienczenauer, seinen Sun, Stephan den Gumppenberger und Ulreich den Judman; dieselben zehn sollen sie nu hinfür um all Stozz und Zwilauff, die zwischen ihnen und ihren Dienern auf erstunden, auch von der Pfleg und Vormundschaft wegen, entrichten, mit der Mynne oder mit Rechten. Tädinger und Mitsigler: Johanns Bischoff zu Regenspurg, Johanns von Abensperg, Gorg Waldegker, und Warmund Pienczenauer, Stephans Hofmeister. G. zu Amberg an Samstag nach des heiligen Chräuz tag als es erfunden ward. (Lib. cop. XXXIII, 62.)

9. Mai. Cunz von Kirchperg bekennt dass ihm Friedrich Chorherr zu Onolzpach, und Heinz Druchsezz von wegen der Burggrafen von Nürnberg hinsichtlich des Briefes, welchen er von denselben über Bergel und Bernheim hat, 1500 Gulden bezahlt haben. G. am Sampstag nach des heil. Creuz Tag als es funden ward. (c. Sig.)

10. Mai. Stephan Herzog in Bayern befreyt die Priorin, den Convent und das Gotteshaus zu Engeltal auf 2 Jahre von aller Gastung. G. zu Hersprugk am Suntag nach des hl. Kräuz Tag als es erfunden ward. (c. Sig.)

12. Mai. Bonifacius papa IX parrochialem ecclesiam in Kützingen per obitum Heinrici de Suartzburg rectoris vacantem, Johanni de novo lapide confert. D. Rome IV Idus Maji pontificatus anno quinto. (c. Sig.)

15. Mai. Bonifacius IX. papa Johanni abbati monasterii Raittenhaslacensis ejusdemque successoribus calices et alia ornamenta ad divinum cultum spectantia ordinarii loco benedicendi licentiam concedit. D. Romae Idus Maji. (c. 1 Sig.)

17. Mai. Johann Herzog in Bayern entscheidet hinsichtlich der Misshellungen zwischen Jacob Ramelstainer, und dem Stadtrath zu Sulzbach einerseits, und Chunrad Truchsess zum Holnstain anderseits,

1394. dass der Zehent zu dem Holnstain dem Spital in Sulzbach gehören; die Holzmark zu dem Peulntal der St. Annen Kapelle daselbst verbleiben, dass hinsichtlich des Diessenlo Kundschaft erholt werden, dann dass der von des obgenannten Herzogs seligem Bruder Fridrich ertheilte Schiedbrief wegen des Praitenstains bey ganzer Kraft bleiben solle. Siegler: Dietrich der Stauffer Pfleger zu Pfaffenhoff, und Rudolf der Preisinger. G. zu Sulzbach am Suntag nach Jubilate. (c. 2 Sig.)

19. Mai. Herzog Stephan von Bayern erlaubt den Bürgern von Rain, dass selbe zur Vollendung eines Schlossbaues daselbst von allen Sämrossen, die mit Salz dahinkommen, von je acht Rossen 1 Mezzen Salz oder dafür Pfenning, als denn der Lauff ist, nehmen sollen. Ingolstadt an Eritag nach den suntag als man singet cantate.

21. Mai. Bonifacius papa mandat archiepiscopo Pragensi, et episcopis Bambergens. ac Eystet. ut oppidanos in Straubingen et Dekendorf ad satisfaciendum nobili viro Johanni Plessing armigero de quadam summa pecuniae compellant. D. Rome XII Kal. Jun. pontif. anno duodecimo.

22. Mai. Hans vom Sterne Bürger zu Würzburg bekennt vom Grafen Ludwig von Ryeneckg zwey Huben gelegen zu Rotendorff zu rechten Mannlehen empfangen zu haben. G. Fritag vor sant Urbans Tage. (c. 1 Sig.)

24. Mai. Liebhart der Lindner verpflichtet sich gegen seinen Herrn Graf Georg zu Ortenberkch, dass er künftighin, wenn er mit ihm in Irrung gerathen sollte, blos zu Wintzer vor den Puchpergern Recht nehmen wolle, und dass, wenn er diesem Versprechen nicht nachkomme, sowohl der Graf als Albrecht und Leupold die Puchperger seine Feinde seyn sollten. Mitsiegler: Die beiden Puchperger. G. des Suntags vor dem heyligen auffert Tag. (c. 3 Sig.)

25. Mai. Bischof Berchtold von Freysing bevollmächtigt zu dem Taidingtag zwischen ihm und den Grafen von Görz statt seiner Anton Probst zu St. Stephan in Wien, und Ludwig von Talheim Pfarrer zu Grätz G. zu Lienz am Montag vor hl. Auffahrttag. (c. Sig.)

" Conrad der Kirchpeck verkauft seine vom Hochstifte Passau lehenbaren Güter zu Steinleimbach und seinen Antheil an dem Burgstall Kaltenstein, ehevor der Urleinsberg genannt, an den Bischof Georg zu Passau um dreihundert Pfund Pfenninge. Zeugen und Mitsiegler: Hans der Geyselperger und Vlreich der Hawtzenperiger von Piberekk, Oheime Conrad des Kirchpecks. G. an sand Urbans tag. (M. B. XXX. P. II. pag 435.)

" Herman Markard Ritter, und Lutz Markard verkaufen ihre Gülten und Zinsen im Amte Fladundungen, an Heinrich und Fritz von der Tanne Amtleute zu Fladungen um 250 Pfd. Heller. D. eod. d.

1394. 26. Mai. Johann Graf zu Werthheim, und die acht die mit ihm über den Landfrieden zu Franken und Bayern gesetzt sind, thun der Stadt Regensburg kund, dass gemäss dem was am letzten Reichstage zu Nurnberg hinsichtlich des Angreifens der schädlichen Leute in dem Landfrieden bestimmt worden ist, von genannter Stadt dem Hans Renzel in Bamberg bis Sonntag nach kommender Goldfasten ein Mann mit einer Gleven zugesendet und letzterem auf ein Vierteljahr Zehrung gegeben werden soll. G. zu Nuremberg am Dinstag vor unsers Herrn Auffertag. (c. Sig.)

28. Mai. Quittbrief der Grevin Anna zu Truhending für Landgraf Johann den ältern zum Leuchtenberg um Bezahlung der tausend Schock grosser böhmischer Pfg. die er ihr schuldig gewesen. G. an dem heil. Auffahrttag. (c. Sig. 1.)

2. Juni. Johanns, Herczog in Bayern bekennt dass ihm Wieland der Swelher um die Vest Liechtenberg an dem Lechrain, die dessen Pfand und Satzung ist, und die sich nu auf Goczleichnamstag schirst komment gen denselben verfallen sollt, ob ihm die fünfhundert und zwainczig Guldein vergangens Zinns auf dieselbe Zeit nicht bezalt wurden, einen lengern Zug und Frist bis auf den Lichtmesstag geben hat. G. zu Münichen an Eritag nach dem auffarttag. (Lib. cop. XXXIII. 209.)

5. Juni. Bonifacius papa IX thesaurario ecclesiae S. Johannis in Haug extra muros herbipolenses, mandat ut bona de monasterio in Kitzingen alienata ad jus et proprietatem ejusdem monasterii revocare procuret. D. Rome nonis Junii pontificatus anno quinto. (c. Sig.)

6. Juni. Johanns Herzog in Bayern und dessen Sohn Ernst geloben, im Falle sie mit dem Herzog Stephan und dessen Sohne Ludwig oder mit dem Herzog Hainrich des seligen Herzogs Friedrich Sohne in Krieg kämen, den Bischof Berchtold zu Freysing und seine Leute und Güter auf keine Weise zu beschädigen oder zu beschweren. G. zu München an dem hl. Pfingstabend. (c. 2 Sig.)

7. Juni. Johann Herzog in Bayern verschreibt Schweigkern dem ältern von Gundelfing, welcher eine Schuld des Herzogs von 1500 ungarischen Gulden an den Grafen Hanns von Wartstein abgelöset hatte, jährlich von jedem hundert Gulden Hauptguts zehn Gulden Gelds aus den Renten der Pflege zu Möring. G. zu München an dem heiligen Pfingsttag.

8. Juni. Bertholdus Episcopus Frisingensis ad petitionem Joannis, Ernesti ac Wilhelmi Bavariae ducum statuit, ut anniversarius dedicationis capellae beatae M. Magdalenae in castro monacensi sitae, dominica proxima ante festum omnium sanctorum annis singulis celebretur. D. in castro Frisingensi die lunae octava mensis Junii. (c. 1 Sig.)

9. Juni. Perchtold Bischof zu Freysing erklärt, dass er dem Friedensbündnisse beytrete, welches die Herzoge Albrecht und Wilhelm in Oestreich mit den Herzogen Johann und Ernst in Bayern auf 10 Jahre geschlossen haben. G. zu München am Eritag nach dem hl. Pfingsttag. (c. Sig.)

1394. 11. Juni. Perchtoldus episcopus Frisingensis bona et proventus ad missam perpetuam celebrandam in altari Sanctorum Felicis et Audacti in ecclesia parrochiali St. Petri Monacensi donatos a Gabrielo Ridler et Bartholomeo Schrenk civibus oppidi Monacensis ea ratione confirmat, ut capellanus qui pro tempore fuerit, annis singulis quatuor florenos boni auri et justi ponderis de omnibus bonis et redditibus in refusionem oblationum persolvat. Bona et proventus dicti altaris sunt: duodecim floreni, quos cives Monacenses ex ipsa Camera censuali persolvere se obligarunt, et decem floreni ex domo am Saltzhaus, quatuor floreni ex horto, unum talentum denariorum Monacensium ex domo, quam dictus Hafner civis Monacensis nunc possidet, quatuor floreni ex curia quadam situata in Praitenveyden, huba seu area in Rudoltzhoffen, domus in oppido Monacensi a capellano dicti altaris inhabitata. D. Frysinge feria quinta proxima ante Viti. (c. Sig. I.)

12. Juni. Albrecht Freudenberger zum Ruprechtstein erklärt dass die Feste Freidenberg, welche ihm vom Herzog Ruprecht versetzt war und nun wieder gelöst wurde immer eine offene Burg seyn soll. G. am nächsten Freitag nach dem hl. Pfingsttag. (c. 3 Sig.)

14. Juni. Mertein von Asch bekennt von Herrn Johann von Abensberg von einem Guthaben zu 200 Pfd. Pfenning 100 Pfd. Heller erhalten zu haben. G. zu Abensberg an Abent des lieben Herrn Viti. (c S.)

15. Juni. Herzog Albrecht der ältere von Oesterreich quittirt den Herzog Albrecht den Jüngern von Holland um 14058 Gulden und 3 Ort, die er ihm zu Cöln an den 10,000 grossen Schock Pfenningen für seiner Schwester Johanna Heirathgut bezahlt hat. D. Wien an St. Veits Tag. (Ex Arrod. I, 270.)

16. Juni. Johann Graf zu Wertheim, und die acht die mit ihm über den Landfrieden zu Franken und zu Bayern gesetzt sind erkennen auf die Klage der Bürger zu Rotenburg gegen Rüdiger Süssel Vogt zu Haldenbergstetten, und die Gemeinde zu Steten wegen Gefangennehmung ihrer armen Leute und wegen Beraubung, dass Beklagte den Bürgern zu Rotenburg 100 Mark Silbers Schadensersatz zu leisten haben, übrigens ein gütlicher Vergleich denselben unbenommen bleiben solle. G. zu Bamberg am Dinstag nach Veits Tag. (c. Sig.)

" Burkart Bischof zu Augspurg bekennt, dass ihm die Bürger zu Lishain seine erste Nutzung von der Kirche daselbst bezahlt haben. G. zu Dylingen am Aftermontag vor Gottsleichnams Tag.

17. Juni. Graf Hans von Wartstein bekennt dass ihm der Herzog Johann von Bayern zu den 1500 Gulden, welche ihm derselbe bereits hintz dem Sweiker von Gundolfing bezahlt hat, abermals hintz diesem 400 Gulden bezahlt habe. G. zu München an Gotzleichnams abent.

19. Juni. Herzog Heinrich von Bayern und seine Vormünder Herzog Stephan und Johann Gebrüder, versetzen an Oswald Törringer zur Zeit Vizedom in Niederbayern, welcher eine Schuld des seel. Herzogs Friedrichs von Bayern an Chunrad den Preysinger Vizedom in Oberbayern, und Christan den

1394. Frauenberger von Hag zu zweytausend Dukaten guter neu ungarischer Gulden abgelöset hat, für diese Summe die Veste und Pflege Marquartstein mit dem Grasserthal und aller Zugehörung pfleg- und nutzweise. G. an freytag nach gotzleichnamstag.

19. Juni. Hermann Pecktaler von Pecktalen sagt den Herzog Heinrich aller Ansprüche, die er gegen ihn gehabt hat, wie auch des Briefs um die auf der Stadt-Steuer von Landshut gehabten 500 Gld., welchen Brief er von Herzog Mainhart gehabt, ledig und los. G. zu Landshut eod. d. (c. Sig.)

20. Juni. Schuldbrief, wenach Herzog Heinrich dem Hermann Pechktaler zu Pechktalen fünfhundert Gulden schuldig geworden, die er demselben auf die Stadtsteuer von Landshut überschrieben. Siegler: Herzog Stephan und Oswald Töringer Vitzthum. G. zu Landshut nächsten Samstag nach Gottesleichnams Tag. (c. 2 Sig.)

„ Jörg der Rayner Landrichter zu Haydau, und Hans des Herzogs Albrecht zu Straubing Kastner, entscheiden nach Vernehmung der ältesten Leute hinsichtlich des Schadens, welchen des Klosters St. Heymeran Leute und die von Mündreiching durch Ausbruch der Pfäter genommen haben, dass der Amman zu Mündreiching auf des Herzogs Amthof die Wazzer Stuben bey der Pfäter bewahren soll 4 Schuh oberhalb und 4 Schuh unterhalb der Stuben nach der Läng vor dem Graben, als oft des Noth geschieht. Taidinger und Zeugen: Friedreich der Alnzhofer, Ulrich von Reybersterf, Rüger der Amman zu Gebreiching, Chunrad der Leuchlinger Richter zu Haydau, Chunrat der Teufprunner, und Chunrat der Pfölnchofer. Siegler: Jörg der Rayner, und Hans der Chastner. G. des Samstags vor sand Johanns Tag. (c. 2 Sig.)

21. Juni. Lamprecht Bischof zu Babenberg, Friedrich Burggraf zu Nuremberg, und Jehann der ältere Graf zu Wertheim entscheiden hinsichtlich der Zweyungen zwischen Ruprecht dem ältern Herzog in Bayern, und dem Bischof Gerhart zu Wirzburg von wegen der Veste Neuenhaus oberhalb Mergentheim, dass diese Veste sammt der Lehenschaft beym Stift Wirzburg verbleiben, zur Widerlegung dieser von Getfrid und Conrad von Hohenloch von Bruneck dem seligen Herzog Ruprecht dem alten vermachten Lehenschaft aber die Veste Bruneck fürbass des obengenannten Herzogs Ruprecht Lehen seyn, und von diesem der Anna von Bruneck und deren Tochter Margret von Bruneck verliehen werden solle. G. zu Mergentheim am Suntag vor Johannes Tag zu Sunwenden. (c. 5 Sig.)

23. Juni. Der Rath und die Gemain der Bürger zu Regenspurg verkaufen an Getfrid den Preumaister, und Ulrich den Trainär Bürger zu Regenspurg 50 Gulden Leibtings um 300 Gulden. G. an Johanns Abend zu Sunnbenten.

26. Juni. Die Herzoge Johann und Stephan in Bayern, und Oswald der Törringer Vitztum in Niederbayern, Fürmünd des Herzogs Heinrich, eignen nach der Meinung dessen Vaters Herzog Friedrich dem G. G. dem Stift Castl zu Mosburg die Pfarrey Pruckberg. G. zu Landshut des nachsten Freitags nach sand Johanns tag zu Sunwenden. (c. 2 Sig.)

1394. 26. Juni. Görig der Pütznär bekennt dass ihm der Abt und der Convent des Klosters Niederaltach die Vicarey der Kirchen ze Regen verliehen haben, mit der Bescheiden dass er ihnen alle Jahr dienen soll um 36 Pfd. Regensburger Pfenning so dass wenn er den Zins nicht wenigstens 14 Tag nach dem bestimmten Termin abliefern würde, er suspensus seyn soll ab ingressu ecclesiae so lang bis er dieselbe abgeführt; dass er alle Steuer geistlicher und weltlicher Herren selber ausrichte und selbst auf der Kirchen sitze; ohne seiner Herrn Wissen sie nicht logire und nichts versetze; endlich dass er zu ihren Hochzeiten mit einer Ehrung komme zu sant Gothardstag, ihrem Kirchtag, ze Pfingsten und ze sant Mauritzen tag. Zeugen: Chunrad von Schwebischwerd, Peter von Laling, Chunrad Smiher von Kirchperch, Heinrich zu Gotzcell, Stephan der Degenberger zu Nusperg, Hans der Gebolf zu dem Degenberg. D. Joannis et Pauli martirum. c. 5 Sig.)

28. Juni. Herzog Johann von Bayern verpfändet dem Peter von Asch für eine Schuld von 380 Gulden seinen Zoll zu Newnstatt an der Tunaw mit aller Zugehör auf fünf Jahre. G. zu Freysing am Suntag nach dem Sonnenwendtag.

" Hartprecht Harskircher bekennt, hinsichtlich der Schäden die er als Pfleger zu Mühldorf erlitten hat, vom Erzbischof Pilgreim in Salzburg bezahlt worden zu seyn. G. an Peter und Paul Abend.

29. Juni. Heinrich von Waldsee erklärt dass ihm für eine Geldfoderung von dreihundert Pfund Bischof Georg von Passau die Einkünfte aus mehreren Besitzungen im hochstift-passauischem Amte Zeiselmauer auf die Dauer von vier Jahren angewiesen habe. Mitsiegler und Zeuge: Rudolff von Waldsee die zeit Lanntmarschalich in Oesterreich. G. an sand Peter und Pauls tag der heiligen Zwelifpoten. (M. B. XXX. P. II. pag. 438.)

2. Juli. Ulrich Zink Herzogs Albrecht von Oesterreich Amtmann, fällt in seiner Eigenschaft als Obmann einen schiedsrichterlichen Spruch zwischen dem Bischof Georg zu Passau, und Ludwig Huber über des Letzteren Behausung zu Heckenperg, und dessen passauische Lehen. Mitsiegler und Zeuge: Dietrich der Prenner. G. zu Wien des nechsten Phincztags nach sand Peters und sand Pawls Tag der Zwelifpoten. (M. B. XXX. P. II. pag. 441.)

8. Juli. Herman Graf von Hennenberg vermacht mit Einwilligung seiner Söhne Friedrich, Wilhelm und Hermann den geistlichen Frauen zu Frauenrode zur Begehung seines Jahrtages und zu einem Seelgerät 1200 Pfund Heller, wofür er ihnen 60 Malter Waizengült auf seinem Dorfe Hentingen einsetzt. G. an Kilians Tage. (c. 3 Sig.)

9. Juli. Stephan Herzog in Bayern gelobt von wegen der ihm an Wirich, Erkinger und Hans von Mittelburg verpfändeten Stadt Manheim, den Wirich von Treutlingen hinsichtlich seiner Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. zu Frankenfurt am Pfintztag nach Kilians Tag. (c. Sig.)

10. Juli. Johann Flemiger von Eschenwege Prior und der Convent der Augustiner zu Münerstat ver-

1394. pflichten sich zur Begehung des Jahrtages für den Grafen Herman von Hennenberg, welcher ihnen 300 Pfund Heller vermacht hat. G. am fritage nach Kylians Tage. (c. 2 Sig.)

17. Juli. Gerhart Bischof zu Wirzburg erkennt hinsichtlich der Misshellungen zwischen seiner Muhme Anna von Hohenloch weiland von Bruneck einerseits, und dem Domcapitel zu Wirzburg anderseits, dass dasselbe der genannten Anna für ihre Ansprüche zu Obernbreyt, Sickershusen, Steff und Gnotstat jährlich 40 Gulden geben selle. G. am freytag vor Maria Magdalena Tag. (c. 3 Sig.)

21. Juli. Georius episcopus Pataviensis privilegia a praedecessoribus suis Gotfrido et Alberto episcopis monasterio in Fürstencelle concessa confirmat. D. et A. Patavie die XXIma mensis Julii. (c. Sig.)

23. Juli. Fucz Amman Purkman zu Waldeck, von Bet wegen des Ritters Hartung vom Eglofstein, Pflegers zu Waldeck, an den Landrechten sitzend, beurkundet dass dem Probst Heinrich dem Sack des Klosters Speinshart der Hof zu Ramelsrewt gegen Herman den Grozzen zuerkannt worden sey. G. Pfintztag vor sant Jacobstag. (c. Sig.)

24. Juli. Cunz von Berlichingen Edelknecht, verkauft seinen Theil an dem Zehend zu Lutenbach, und seine Gütlein zu Tunkenrode, an Götz und Albrecht von Vynsterloch um 98 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Bernger Rüche, Symen von Stedten und Diether Ganse, Edelknechte. G. am frytag vor Jacobs Tag. (c. 4 Sig.)

28. Juli. Johann Herzog in Bayrn bekennt dass hinsichtlich der Stözze zwischen dem Kloster Hohenwart, und dem Markt daselbst seine Räthe nach Verhörnng und Durchlesung des Klostersaalbuchs entschieden haben: An Zinsen oder Gülten sollen dem Kloster Regenspurger Pfenninge entrichtet werden, ausser wo im Saalbuch Münchner Pfenning stehen; die siben Gut sollen mit den Steuern bleiben, als von Alters herkommen ist; das Gemainholz welches die Bürger zu Wismat gemacht haben, soll dem Markt verbleiben, jedoch soll hieven dem Kloster ein Krautgarten oder Acker verabfolgt, oder der Boden hiezu ausgeschieden werden; die Lehen, welche die Abtissin den Bürgern in Hohenwart zu verleihen hat, soll sie ihnen gütlich verleihen, und um dieselben stehen und bleiben nach Weisung der beyderseitigen Briefe. G. zu München an Eritag nach sand Jacobs tag. (c. Sig.) (M. B. XVII, 159.)

4. Aug. Johann und Ernst Herzoge zu Bayern erlauben dem Rath und den Bürgern der Stadt München von wegen des Pflasters, das sie angefangen haben und zu vollenden meinen einen Pflasterzoll einzunehmen und zwar von einem mit Getraid, Holz, Heu, Stroh, Kohl, Käs, Schmalz, Schüssel u. dgl. beladenen mit 3 Pferden bespannten Wagen 1 Münchner Pfenning, von einem mit Gwand, Eisen, Oel, Geuill u. dgl. beladenen Wagen 3 Münch. Pfenning; nur allein das Salz soll zollfrei seyn. G. zu München des Eritags nach sant Peters Tag.

18. Aug. Bertholdus episcopus Frising. capitulo ecclesiae collegiatae St. Castuli Mospurgae juspatronatus

1394. ecclesiae in Prukperg, a ducibus Bavariae eidem donatum, confirmat. D. in castro Frising. die martis decima octava mensis Augusti. (c. Sig.)

28. Aug. Hans genannt Helmel Prior und der Convent des Karmeliten-Klosters zu Straubing verpflichten sich, für die Gnaden welche ihnen der Landgraf Johann zum Leutemberg erwiesen hat, für denselben so wie auch für seinen Vater Ulreich, seinen Bruder Ulreich und seinen Sohn Johann einen ewigen Jahrtag zu begehen. G. an Augustins Tag.

1. Sept. Herzog Albrecht der jung bestättiget den Bürgern der Stadt Schärding alle ihre Rechte und Privilegien und nimmt sie unter seinen besondern Schutz und Schirm. G. zu Strawbing in die Egidii confessoris.

„ Albrecht der Jung Hertzog in Bayern, verspricht seinen lieben Getreuen, Grafen, Freyen, Aebten etc. keine Steuer mehr zu nemen, und bestättigt denselben alle Briefe und Handfesten. G. zu Straubing an St. Gilgentag. (Samml. der Freyheitbr. 1778. p. 28.)

„ Die Gemeinde zu Nieder-Sankt-Johannes Kirchen und die zu den Filialen zu Dietrichsburg und Peters-Kirchen errichten eine Pfründe für einen 3ten Priester. G. an St. Gilgentag des hl. Herrn.

5. Sept. Graf Etzel zu Ortenburg verpflichtet sich gegen die Herzoge Stephan und Johannes von Baiern, Vormünder und oberste Pfleger Herzogs Heinrich von Baiern, dass die Veste Ortenburg, welche sie ihm wieder eingeantwortet haben, des genannten Herzogs Heinrich und seiner Erben offnes Haus seyn soll. G. des Samptztags vor unser frawntag als sy geborn ward. (c. Sig. 1.)

16. Sept. Johannes Vogt Burkardi episcopi Augustensis vicarius generalis, missam perpetuam fundatam a Marquardo de Randegg canonico ecclesiae augustensis in altari quondam a Marquardo de Randegg episcopo constructo ratificat et confirmat. D. XVI Kal. Octobris. (c. Sig.)

17. Sept. Doberhozz Waldauer bestättiget die Wiederlösung der ihm von Herzog Stephan von Bayern für 1420 Gulden verpfändeten Veste Floss nebst den Märkten Vohendraz und Floss. G. zu Amberg Pfingstag nach dem heiligen Kreuztag. (c. Sig.)

21. Sept. Andre der Aver gelobt der Stadt Regensburg, welche ihn auf ein Jahr zu ihrem Diener angenommen, mit zwen guten Maiden und selbander Schützen zu jeder Zeit und überallhin zu dienen. G. Montags nach des hl. Chrevtztags als es erhöcht wart. (c. Sig.)

22. Sept. Des römischen Königs Wenceslaus Credenzschreiben für Herzog Stephan in Bayern und Bortzywozen von Swynar, Landvogt in Schwaben und Elsass, die bey den Reichsstädten in Schwaben, Franken und Bayern eine Hilfe aufbringen sollen. G. zu Pieskh an St. Maurizen Tag.

1394. Herzog Johann verspricht Dietrichen Hächsenacker an den ihm schuldigen 625 Guldon auf
22. Sept. Martini 220 Gulden, den Rest auf Obersten zu bezalen. G. zu München Erchtag vor Michaelis. (Arrod. III, 623.)

25. Sept. Johann Herr zu Abensperkch gelobt dem Stadtrath zu Regensburg der ihn auf ein Jahr als Stadtmeister mit 200 Pfd. Pfenning Besoldung anfgenommen seine Pflichten getreulich zu erfüllen. Mitsiegler: Jobs Herr zu Abensperch des obigen Sohn. G. des freytags vor Michels Tag. (c. 2 S.)

27. Sept. Ruprecht der jüngere Herzog in Bayern verleiht an Tobias und Hainrich die Waldauer die Veste zu Waldau mit Halsgericht und Wildbann als erbliches Manns- und Weibs-Lehen, welche Veste ihm gegen Jedermann offen stehen soll, ausgenommen gegen die Waldawer, Pawlstorffer, Nothhafte und Kürner. G. zu Amberg des nehsten Suntags vor sand Michaheiss tag.

" Tobias and Hainrich die Waldawer verpflichten sich Ruprecht dem Jüngern Herzog in Bayern zur Oeffnung der Veste zu Waldau. D. ibid. et eod. d. (c. 2 Sig.)

29. Sept. Conrad der Paulstorfer von dem Tennesperg, welchem Pfalzgraf Ruprecht der jüngere die Veste zum Siegenstein pfandweiss übergeben hat, bekennt dass diese Veste des Herzogs offenes Haus seyn soll, und um sieben hundert Pfd. Regensburger Pfenning wieder soll abgelöset werden können. Mitsiegler: Herr Markart Weichs Ritter und Pfleger zu Falkenstein, und Conrad der Erenvelser Pfleger zu Kamb. G. zu Amberg an sand Michahelstag.

" Chunrat Paulstorfer von dem Tennesberge, und seine eheliche Hausfrau Christein, verkaufen an Pfalzgraf Ruprecht den Jungen ihre Veste an dem untern Haus zu dem Tennesperge mit Herrschaften, Dörfern, Halsgerichten und anderen Gerichten, Lehen und Alles was sie von ihrer wegen geliehen und inne gehabt haben, ausgesatzt die Lehen die sie mit anderen Paulstorfern in einem gemeinen Leihen gehabt — mit Namen: die Lehenschaft und Recht die der König sein (des Paulst.) Herr an seinem Theil zu dem Tennesperg hat; Paw, Wismat, Holzmark, vier Höf zu Grossen Swant, zu dem Tanzer eine Mühle mitsammt der Hammerstaf, zwei Gut zu Kaglasrewt, die St. Erhard mit einem Immerlicht dienen; zu Lutzelswant drei Gut und eine Seld Herberg; zu Atzkasrewt drew Gut, und seine Rechte zu Perleinsrewt; eine Oede zu Reichartzrewt, ein Gut zu Etzenrewt, darüber die Vogtay, die Mannschaft und 3 Achtel Habern von einem andern Gut; zu Pernhof einen Hof und 9 Schill. Regensb. daraus, besonders zu Schemerstorf einen Hof und ein Selden Lehen; zu Pernhof zwen Höf, wovon der eine mit dem Zins dem Abt von Ensdorf dienet; vier Höfe zu Triehenrewt, und den Weier dazu; 60 Regensb. Pfenning zur Vogtey von Ostaw; zwen Höf zu Lint, und 4 Pfg. von dem Selden; zu Persen aus der Kirchen ein Pfd. Regensb. Lehen von den Landgrafen; vier Höfe zu grossen Swant, ebenfalls Lehen von den Landgrafen, ein Selden und seinen Theil zu Ratmansdorf, das auch der Landgraf leicht; zu Viechtag 80 Regensb. zu Vogtay; 20 Regensb. zu Kemnat zu Vogtei; das Fischwasser zu Koblitz; zu der Pehemischen Prukken einen Hammer, den Zehent über das Hammerfeld und über den Hof dabei; seine Theilo auf des Nymertevers und des Vogels Hammer; seine

1394. Rechte auf 3 Guten zu Etelndorf, zu Raschaw und an dem Kemnater Forst; zu Witzelsrewt vier Käs; zu Stule acht Käs und einen seidein Pewtel an dem vierten Jahr; das Smidlehen und ein Gut zu Smidgadem; einen Zehent auf dem Rennweg zu Nappurg; zu dem Hof 24 Regensb. mit den Weisaten auf jeglichem 24 Regensb.; zu Rakendorf 6 Käs und seine Rechte auf dem Hafner. Mitsiegler: Thobias Waldawer, Karl Romsperger und Friedrich Romsperger, Nycias Paulstorfer, Dietrich der Kürner. D. eod. d. (c. 6 Sig.)

30. Sept. Hans von Weytersdorf verkauft sein Gehölz, seine Grundstücke und Weier in dem Aesange, welche vom Hochstift Eichstädt zu Lehen gehen um 240 Pfund Lant Werunge sammt dem Rechte die an Herrn Hans von Liebach und an den Grossen von Heuberg versetzten Theile einzulösen an die Gebrüder Arnold und Heinrich von Seckendorff. G. an dem nehsten Mitwochen nach sant Michels Tage. (c. 3 Sig.)

2. Oct. Johann Herr zu Abensperg, Agnes sein Gemahel, und Jobst Herr zu Abensperg ihr ältester Sohn, vermachen zu ihrem Seelenheile dem Probst Jordan und dem Convent zu Schamhaupten ihren Hof sammt der Taferne zu Paulshofen mit Ausnahme der Vogtey darüber. G. zu Randekke am freytag nach Michels Tag. (c. 3 Sig.)

5. Oct. Herzog Stephan giebt den Bürgern der Stadt zum Stain die Erlaubniss, keine besondere Arbeit zum Weyer vor der Stadt zu verrichten als das Scharwerk wie von Alters her; auch gibt er ihnen die Nutzniessung des Holzes an dem Weiher zu Wallensau; bestimmt, dass Hermann Schäfer in der Au oder wer fürbas an sein Stat kommt nicht mehr dann dreihundert Schaf auf der Weide haben darf, und gestattet ihnen Juden zu Mitbürgern aufzunehmen. G. zu Ingolstat an Montag nach sant Michaels Tag. (Ex Tom. IX. Privil. fol. 114. r.)

6. Oct. Pauls Sweintaler Turnär zu Aeschnaw bekennt, dass ihm die Abtissin Elspet zu Chiemsee ihr Gut Aeschnaw in dem Lewchental gegen Entrichtung des herkömmlichen Dienstes zu Baurecht überlassen hat. Siegler: Hans Friesinger. Zeugen: Ulreich Münchawer Richter zu Aschaw, und Rächwein Christan ab der Lover Amtmann zu Chiemsee. G. des Erichtags nach Michels Tag. (c. Sig.)

20. Oct. Herzog Johann begehrt von den Rathleuten und Bürgern zu Miess — als Bürgen um die 100,000 Gulden welche König Wenzeslaus schuldet, und von denen jährlich 10,000 Gulden Zinse anfallen, die aber seit 3 Jahren ausstehen — dass sie nach Laut der Briefe zu Sulzbach darauf leisten. G. zu Münehen Erichtag nach Galli.

21. Oct. Die Bürgerschaft zu Sesslach macht sich verbindlich, dem Bischof zu Wirzburg zur Tilgung seiner Schulden achttausend Pfund Heller Wirzburger Währung zu zahlen unter der Bedingung, dass sie vier Jahre mit keiner Steuer mehr belegt werde. Mitwoch nach St. Lucas. (c. 1 Sig.)

„ Die Bürger zu Meyningen geloben dem nämlichen unter gleicher Bedingung 500 Gulden zu geben. D. eod. d.

1394. 21. Oct. Desgleichen die Bürger zu Karlstat 400 Gulden. D. ibid. et eod. d. (c. Sig.)

„ Desgleichen die Bürger zu Kungeshofen 3400 Gulden. D. ibid. et eod. d. (c. Sig.)

„ Desgleichen die Bürger zu Melrichstat 3000 Gulden. D. eod. d.

„ Gerhart Bischof zu Wirzburg verpflichtet sich, von den Bürgern zu der Nuwenstat, welche ihm von mehrern ihrer Güter den 10ten Pfenning zur Tilgung seiner Schulden bewilligt haben, die nächsten 4 Jahre keine Steuer zu erheben. D. eod. d. (c. Sig.)

23. Oct. Chunrat Wispeck Hauptmann zu Salzburg, Bernhart Granns Pfleger zu Matsee, und Ulreich Talhaimer entscheiden hinsichtlich der Misshellungen zwischen dem Erzbischof Pilgreim zu Salzburg einerseits, und den Gebrüdern Wilhalm, Albrecht, Leupold und Balthasar Puchperger anderseits, dass alle Feindschaft aufhören solle und dass die Puchperger, wenn sie dem genannten Erzbischof etwas Unbilliges gethan haben, dieses demselben mit Diensten abtragen sollen. Siegler: Chunrat Wispeck, Hanns der Tannberger von Münster und Chunrat der Granns. G. zu Mennsee am frytag vor Symonis et Jude. (c. 3 Sig.)

24. Oct. Hans Geiselberg zu Renarigl, und Hanns der Frass zu Mareh wählen zur Ausgleichung ihrer Misshelligkeiten den Landgrafen Johann zu Leuchtenberg. G. an Sampztag nach der aindleftausent maydtag. (c. Sig.)

27. Oct. Albrecht der junge Herzog in Bayern aignet und bestätiget dem Prior und Convent des Carmeliten Klosters zu Straubing die St. Sigmunds Capelle in der Veste zu Straubing. G. in vigilia Symonis et Jude. (c. Sig.)

29. Oct. Berthold Saller gesessen zu Vochburg, bekennt von Herzog Johann zu Bayern der Schäden wegen, die er durch Leistung gegen die Ottlinger genommen, berichtet zu seyn. G. Pfintztags nach Simon und Judä.

3. Nov. Herzog Johann von Beyern bestättigt dem Kloster Geysenueld alle Rechte und gute Gewohnheiten, die es von seinem Vordern seligen bisher gehabt hat. G. zu München an Eritag nach aller Heiligentag.

4. Nov. Georius episcopus Patav. capellam omnium sanctorum in castro Wintzer visitantibus indulgentias concedit. D. Patavie die quarta mensis Novembr.

„ Gerichtsbrief des Albrecht Jarstorfer Landrichters der Grafschaft Hirschberg, wodurch Dietrich der Schenk von Hirschberg zu Peilngries in die hinterlassenen Güter des Herrn Götz des Schenken zu Heberstorf und Mottenhofen eingesetzt wird, und zu Schirmern erhält die Herzoge Stephan,

1394. Friedrich, Hans etc. von Bayern, den Bischof zu Eichstädt, den Burggrafen von Nürnberg, die Grafen Friedrich und Ludwig von Oetting, die Herrn Hanns und Albrecht von Abensberg, Herrn Friedrich von Haideck, Herrn Hademar von Laber, Herrn Hiltpolt von Stain, Herrn Albrecht und Stephan von Wolfstein. D. in Vorcheim feria quarta ante Martini.

4. Nov. Graf Alram von Ortenberg zu Gericht sitzend in der Grafschaft Grayspach auf der Landschranne zu Stauffenhart, bestätigt dass Conrat von Lauter vor Hilpolt von Mayental Landrichter zu Nürnberg seine Rechte auf die Veste Stainhart dem Wirich von Treuhtlingen aufgegeben habe. G. am Mittwochen nach aller Heiligen. (c. Sig.)

6. Nov. Georius episcopus Patauiensis litteras abbati et conuentui monasterij Metmensis ab Alberto Patauiensi episcopo die 11. Septembris anno 1364 (vid. Reg. Tom. IX. p. 107.) datas confirmat. D. Patauie die VIta Mensis Nouembris.

10. Nov. Fridericus episcopus ecclesiae Eystetensis incorporationem ecclesiae parrochialis Tollenstein, cujus juspatronatus ex donatione nobilium Johannis de Haydeck praepositi ecclesiae Babenbergensis ac Friderici Baronii et Beatricis ejus uxoris de Haydekk provenit, per Bonifaciam IX papam monasterio in Kaisersheim effectam confirmat. D. die decima mensis Novembris. (c. Sig.)

14. Nov. Johann Herzog in Bayern bekennt dass die Gerichte in den Dörfern zu Hörssing und Früting, welche er nebst dem Vitztumamt an den Ritter Hans den Greyffen von Greyffenberg verpfändet hat, von letzterem mit seiner Bewilligung jedoch unter Vorbehalt der Wiederlösung um hundert und siebenzehn Gulden an Sweiker von Gundolfing versetzt worden sind. G. zu München am Sampcztag nach Sand Marteins tag.

15. Nov. Heinrich der Hofdorfer verkauft seine zwey Sölden zu Höflärn an Herrn Stephan den Degenberger um 6 Pfd. Regensb. Pfenning. G. Suntags nach St. Marteinstag.

„ Swantibor Herzog zu Stetyn bekennt vom Bischof Gerhard zu Wirzburg an seinem Guthaben von wegen des Kaufes von Kunigisperg 3000 Gulden erhalten zu haben. D. eod. d. (c. Sig.)

16. Nov. Nyclaus von Malkoss Techant, und das Capitel zum Thume in Wirzburg beschliessen von wegen der vom Pabst Bonifacius IX der Stadt Wirzburg ertheilten Freyheit: dass dieselbe vor kein anderes Gericht als vor den Bischof von Wirzburg geladen werden solle, welche Freyheit aber vom gegenwärtigen Pabste wieder aufgehoben worden ist, dass wenn hiedurch ein Tumherr beschwert würde und abziehen müsste, demselben seine Pfründe und Obley mit Ausnahme der Presencienpfenninge eben so zufallen solle als wenn er gegenwärtig wäre. G. am Montag nach Mertins Tage. (c. S.)

1394. 18. Nov.	Bonifacius IX papa libertates et immunitates conventui Raittenhaslach, ab antecessoribus suis concessas confirmat. D. Romae XIV. Kal. Dec. (c. 1 Sig.)
"	Andres von Hohenegg Ritter und Kammrer des Gotteshauses zu Augspurg aignet dem Domkapitel daselbst das Gütlein zu Geggingen, welches Bertholt der Gossenbrot Bürger zu Augsburg an genanntes Capitel verkauft hat. Mitsiegler: Burkhart Bischof zu Augsburg. G. am Mikton vor Elizabeten Tag. (c. 2 Sig.)
25. Nov.	Herzog Johann von Bayern willigt in die Uebertragung seines Wernher dem Pienzenauer gegebenen Schuldbriefs zu 400 Gulden auf die Pflege zu Möring mit abschlägigen 40 Gulden jährlichen Gelds an Ulrich den Marschall von Poxperg, und versichert letzterm die Lösung dieses Briefes und auch anderer, welche derselbe auf der Pflege zu Möring hat. G. an sand Kathrein tag.
"	Wernher der Pienzenauer überlässt des Herzogs Johann Verschreibungsbrief über ein järliches Geld von 40 Gulden aus den Gilten der Pflege Möring für eine Schuld von 400 Gulden an Ulrich den Marschall von Poxperg. D. eod. d. (c. Sig.)
29. Nov.	Herzog Stephans von Baiern Schuldbrief an Peter den Hinkhofer Bürger zu Kelheim um 102 neu ungrisch und neu behaimisch Gulden an Gold, welche Summe auf nächste Liechtmessen zu Kelheim in der Stadt bezahlt werden soll, und wefür der Herzogliche Kammerer Peter Wayner als Bürge aufgestellt wird. Mitsiegler: Peter Wayner. G. an sand Andreas Abend. (c. Sig.)
1. Dez.	Johann Günther der ältere, und Günther der junge Grafen und Herren zu Swarzburg, bekennen dass ihnen der Bischof Gerhard zu Wirzburg, die Veste zum Nuenhuse bey Mergentheim, dann Markelsheim, Apfelbach, Igersheim, Harthusen, Bursesse, Blafelden, Althusen, Kongeshofen, Rotelsee, und das Gericht und die von denen von Brunecke hergebrachten Rechte zu Mergentheim verliehen habe, und verpflichten sich, demselben die genannte Veste zum Nuenhuse offen zu halten. G. am Dinstage nach Endres Tage. (c. 3 Sig.)
2. Dez.	Burkhart Bischof zu Augspurg bekennt vom Herzog Johann in Bayern 130 Gulden von der Landsteuer erhalten zu haben, welche zu Landsperg von des Reiches wegen gefallen ist. Siegler: Andres der Stek Domherr zu Augsburg, und Hans Winman Amman zu Mindelhaim. G. am Mitwochen vor Nyclas Tag. (c. 2 Sig.)
4. Dez.	Der Stadtrath zu Nürnberg mahnt den Stadtrath zu Regensburg bis nächsten Sonntag nach Nicolai 10 Mann mit Gleven nach Weissenburg unter dem Befehl des Hauptmanns Johann von Sekkenderf von Jochsberg zu senden, um dem Herzog Ruprecht dem jüngsten gegen Paulus und Herman die Pechtaler zu Pechtal beyzustehen. D. in die Barbare.

1394. 6. Dez. Herzog Stephan in Beyern nimmt das Kloster Fürstenfeld in seinen Schirm und bestättiget demselben alle Freyheiten, Leut und Gut, die es von seinen Vordern bisher erhalten hat, und insbesondere die Freyheit, dass dasselbe keinen Vogt haben solle, als den es sich selbst erwählet. G. zu München an Sand Nycklaus tach.

„ Jacob Brobst des Gotshauss zu Garss, und der Convent daselbst bekennen dass der Ritter Cristan Frawnberger vom Hag, welcher der ander Stifter ihres Gothauss ist, ihnen und ihrem Gotteshaus von Ortliben dem Puchpecken einen Hof genannt Rässharczhaim, einen Widen genannt Ränolczperg, einen Hof genant Kunreiching, einen Widen genant Hohölting, einen Widen genant Wintstoz, einen Widen genant Zaismaning, einen Widen genant Euching, dann von Erasmen dem Reintaler zwo Hub dacz Hartbeyging, vier Gut dacz Chüniging, einen Hof dacz der Linden, einen Hof genant Aengring und einen Widen zu Pesenperg, welche Güter alle im Newnmarkter Gericht gelegen sind, um fünf hundert und vierczik Gulden geledigt und gelöst hat, dafür sie ihm zu einer ewigen täglichen Messe einen Kaplan der Laypfaff und nicht ihres Ordens ist, halten und demselben nebst andern Bedürfnissen jährlich vierczehen Gulden geben, und des genannten Frawnbergers Jahrtag ewig begehen sollen. Zeugen und Tädinger: Erhard der Krapf Korherr zu Aw, Hainrich Haymswent Pfarrer zu Chirchdorf, Hans Lanczenberg, und Vlreich Schaffer zu Garss. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

7. Dez. Ulrich Judman Landvogt in der Grafschaft Grayspach nimmt die Klage zurück, welche er von des Landgerichts wegen auf das Dorf Ahusen hinsichtlich des Todschlages gestellt hatte, der an des Rübsnitz Bruder geschehen ist. G. am Montag nach Nyclas Tag. (c. Sig.)

9. Dez. Gerichtsbrief des Hilpolt von Maienthal Landrichters zu Nürnberg in Klagsache des Hanns von Holzinger wider seines Schwagers Sohn Peter Han wegen der von demselben besitzenden Güter zu Gechtenhausen, Rötingen und Tethlingen. G. am Mittwoch nach St. Niklas Tag. (c. Sig.)

11. Dez. Herzog Johann von Bayern verschreibt seinem Diener Ulrich dem Marschalk von Pocksperg für ein Guthaben von hundert Goldgulden wegen Zehrung bey einer Pfandlösung die Veste und das Gericht Moering. G. zu München an freitag vor Lucie.

12. Dez. Herzog Johann verheisst dem Wilhelm Frauenhofer 390 Gulden auf kommende Sonnwenden zu bezahlen. G. zu München an St. Lucien Abend. (Arrod. III, 623.)

13. Dez. Chunrad Klamensteiner der Jung beurkundet von Chunrad dem Ebner obristen Zollner zu München 165½ Pfd. Münchner Pfenning und 25 Pfenning von dem Zoll, auf welchen ihm dieselben von Herzog Johann verschrieben worden, erhalten zu haben. G. an sand Lucie tag.

6. Dez. Hans von Sternberg Ritter, erklärt dass er mit den Bürgern von Nürnberg hinsichtlich seiner Foderungen an dieselben gänzlich vereinigt sey. G. am Mitwochen nach Lucie. (c. Sig.)

1394. 16. Dez. Johann Herr zu Abensperkch Bürgermeister zu Regenspurg, bekennt vom Stadtrathe daselbst die ihm gebührende Besoldung für diese Quatember erhalten zu haben. G. des Mitichen zu der Quatemper zu Weichnachten. (c. Sig.)

19. Dez. Graf Friedrich von Wertheim Tumherr im Stift zu Wirzburg, bekennt hinsichtlich der ihm vom Capitel des Stiftes zu S. Johann zu Hauge gegebenen Erlaubniss: von dem Thore an der Bleychach bis an die steinerne Brücke, und unterhalb hinter dem Bürglin fischen zu dürfen, dass er diese Gnade nur so lange geniessen solle als er das vorgenannte Bürglin inne hat. G. am Samstag vor Thomastag.

sine die. Conradus abbas Morimundi et conventus abbatum capituli generalis ordinis cisterciensis in monasterio Hailsbrunne congregatus, Johanni Burkgravio in Nürnberg nec non Elizabethae uxori et Elizabethae filiae ejusdem plenariam participationem omnium bonorum spiritualium ordinis cisterciensis concedunt. (c. Sig.)

1 3 9 5.

1395. 2. Jan. Johann Bischof zu Regenspurg, Chunrat der Erenvelssär zu Hohenburkch, und Wirnhir der Pärbinger zu Pärbing verkaufen an Friedrich Abt zu St. Heymeran in Regenspurg mehrere Güter zu Mündreiching, Chnäwtting, Läwtfritzdorf, Apperstorf, Snaytweg und Aierstorf. Bürgen und Mitsiegler: Fridreich der Awär und Jörg der Awär sein Vetter zu Prennberkch, Dyetreich der Hofär zu Sünnching, und Fridreich der Weichsär zu Trawbling. G. des Samstags vor Prehen Tag. (c. 4 S.)

4. Jan. Siglost Landgraf zum Lewtemberg bekennt dass ihm Herzog Albrecht zu Bayern die Feste Fürstenstein nebst Zugehörungen auf Lebensdauer verliehen habe. G. am Montage vor dem heiligen oberisten tag. (c. Sig.)

10. Jan. Heinrich von Absperch gesessen zu Rennburch, theilt sein eigenes Holz zu Esselspuch mit Conrad dem Sweppferman Kastner zu Hirsperch, so dass der Letztere Stainpühel und das niedere Stück an dem Tawbental erhalten hat, ihm aber die beiden mittlern Stücke an dem Tawbental verblieben sind. G. dez suntags nach dem Obersten tag. (c. Sig.)

„ Bischof Gerhart zu Wirzburg gestattet Götzen von Sumeringen, seiner Frau Anna dreyhundert Pfund Heller Wirzburger Währung auf dem Holz genannt der Eyrfirst, und gelegen zwischen Sendelbach und Steinbach und auf einem Gütlein daselbst zu einer Morgengabe zu verschreiben, so dass sie im Falle sie ihren Wirt überlebt, dieselben niessen könne so lange sie unverändert bleibt. D. eod. d. (c. 1 Sig.)

11. Jan. Anna von Burgau Hartmanns von Burgau Wittwe, ihre beide Söhne Chunrat Vetter, und Geori von Burgau, und ihre Tochter Agnes von Burgau verkaufen ihre Schwaige zu Lustnau, ihre Zehenden zu Ober-Ringingen, und ihren Theil an der Holzmark genannt der Lohartzhan, an Kraft Vetter

1395. Bürger zu Nördlingen, und der Anna von Burgau Tochtermann um dreihundert Gulden. Zeugen und Mitsiegler: Hartman von Burgau, und Hans der Lankmantel von Radau. G. des nächsten Montags nach sant Erhartz tag. (c. 5 Sig.)

22. Jan. Burkhart Bischof von Augsburg aignet das Dorf Lechhausen, welches bisher vom Bisthum zu Lehen ging, den Gebrüdern Gylg und Hermann den Nördlingern. G. Freitag vor St. Paulstag. (c. 2 S.)

" Herzog Johann zu Bayern bestellt Wigeläus Schenk, dass er ihm von Liechtmess an, bis über ein ganzes Jahr mit 10 Spiessen diene, gegen 500 Gulden Sold. G. Freytag vor Pauli Bekehrung. (Arod. III, 624.)

" Albrecht der Plädlinger, Hans Tötter Stephan des Wirsing Eidam, und Andre Steindl, geloben hinsichtlich des wegen ihrer zu Hengersperg verübten Frevel über sie im Thurme zu Natternberg verhängten Gefängnisses sich weder an dem Herzog Albrecht noch sonst Jemanden zu rächen. Siegler: Stephan der Awer, Mertein der Satlpoger, und Ulrich der Menkchover Richter zu Hengersperg. D. eod. d.

" Gerichtsbrief des Landgerichtes zu Chamb, wornach ein den Satelbogern lehenbarer Hof zu Atzenzell denselben heimfällig erklärt wird, wegen nicht geschehener Lehennehmung. G. des Freytags nach Anthony. (c. Sig.)

23. Jan. Swantibor Herzog zu Stettin bekennt vom Bischof Gerhard zu Wirzburg an seinem Guthaben von wegen des Kaufes von Königsperg 2000 Gulden erhalten zu haben. G. zu Norenberg am Sunabende vor Pauli Conversionis. (c. Sig.)

25. Jan. Fridreich der Rudelzhofar, und Anna seine Hausfrau entsagen ihren Ansprüchen an das Gotteshaus zu Ottensazz gegen Vergütung. G. an sand Pawlstag dez heiligen Lerär.

" Ulricus praepositus monasterii S. Mariae in Diessen ecclesiae suae pro anniversariis, missis et orationibus certis curiam, molendinum et hubam in Peggingen, lacum in Drubingen, vulgo dictum Egelsee, feodum in Staindorf, item feodum in Findingen et decimas de quatuor curiis in Raisting confert. Testes: Ulricus Abbas monasterii S Petri in Wessobrun, et Johannes Praepositus Monasterii Ord. S. Augustini in Dietramszell. D. in die conversionis Pauli.

30. Jan. Friedrich Herr zu Haidegk söhnt sich mit Herman Pechtaler zu Pechtal Betreffs ihres Streites um die Veste Pechtal dahin aus, dass im Falle sich die Herzoge Steffan, oder Johannes von Bayern, welche die Lehenherrlichkeit über die Veste Pechtal ansprachen, mit ihm, dem von Haidegk, bis zum nächsten Johannistag der Sonnenwende vertragen, es dabei bleiben, wo nicht, dass Herman Pechtaler die Veste für sich und alle seine männlichen und weiblichen Nachkommen von ihm zu Lehen empfangen soll. Mitsiegler: Donald Abt zu St. Egidien zu Nuremberg, Fridrich von Lawffenholtz, Schultheiss

1395. zu Nüremberg, Ulman Stromeyer, Jobst Tetzel der ältere, und Peter Haller Bürger daselbst. G. an dem nahsten Samstag vor unser frawentag zu Liehtmezze. (c. 5 Sig.)

31. Jan. Chunrad der Avnchofer von Avnchofen überlässt seiner Tochter Margaret zum Heirathgut für ihren Ehemann Heinrich den Stromeir von Olburkh die Gnad, so er von Herzog Albrecht gehabt hat, auf dem Hof zu Avnchoven. Siegler: Georg der Raimer zu Schambach Pfleger zu Haidau. G. nächsten Suntag vor vnser frawntag zu Liechtmessen.

1. Febr. Conrat und Haubt Marschelk zu Pappenheim Ritter, und Purkhart Marschalk von Pappenheim Tumherr zu Eystet, aignen Johann dem Langenmantel Bürger in Augsburg, ein Zehentlein zu Mittelsteten, der ihnen dagegen einen Hof zu Stephansbuch aufgiebt, und zu Lehen empfängt. G. an unser Frauen Abend zu Liechtmezz. (c. 3 Sig.)

„ Hans der Prantsteter verkauft sein Gut genannt die Prantstatt, an Hans und Görg die Degenberger zum Degenberg um 14 Pfund Pfenning. Siegler: Wentzlein der Mairperger Pfleger zum Degenberg. G. an Montag vor Lichtmess.

6. Feb. Jacob Probst und der Convent zu Gars, verpflichten sich zur Begehung des Jahrtages für Kristan Frawnberger vom Hag, von welchem ihnen ein Hof zu Räut, ein Widem zu Baug und mehrere Zehenthäuser im Klinger Gericht vermacht worden sind, die der genannte Frawnberger von Hainrich dem Smidmair Vicar zu Bang um 42 Pfund Pfenning gekauft hat. G. an Dorethe Tag. (c. 2 Sig.)

„ Peter der Pofentzinger Wilhalms des Frauenbergers Diener, bekennt dass ihn die Stadt Regensburg als Bürger auf 10 Jahre und zwar für das erste Jahr steuerfrey aufgenommen habe, dass er aber das Haus, welches er von Jacob dem Ingolsteter gekauft, gänzlich versteuern soll. Siegler: Martein auf Tunau Probst zu Regenspurg und Verweser des Schulthaizzamts. D. eod. d. (c. Sig.)

7. Feb. Die Herzoge Ernst und Johann in Bayern verkaufen auf vier Leib, nämlich auf die Pfalzgrafen Ruprecht den jüngern, Ruprecht den jüngsten und dessen Söhne Friedrich und Johann, je von einem Leib auf den andern dieweil derselben einer lebt, die Stadt und Veste Sulzbach, die Veste Rosenberg und dazu die Veste Pochperg mit allen Zugehörungen um 700 ungar. Gulden mit der Verpflichtung dem Herzog Steffan alljährlich 140 Pfd. Amb. Pfg. zu reichen. G. zu Freysing am Suntag nach der Liechtmesstag.

„ Herzog Ruprecht des Jüngern Revers für Herzog Johann und dessen Sohn Ernst über das Leibgeding der Veste und Stadt Sulzbach, und der Vesten Rosenberg und Poppberg sammt Zugehör, welche diese nach zwei Jahren wiederlösen können. G. Sontag nach Purificat b. Mariae. (Arrod. I, 162.)

12. Febr. Herzog Johann von Bayern nimmt Stephan Altenburger gegen 100 Gulden Jahressold in Dienst. G. Freysing Freytag vor Valentini. (Arrod. III, 625.)

1395. 12. Febr. Heinrich Würffel Schultheiss, und die Schöffen zu Bamberg entscheiden auf Klage des Meisters der 12 Stuhlbrüder im Dome zu Bamberg gegen Heinz Zollner, dass letzterer die an seinem Hause gemachten Gräben und Banten zur Verhütung alles Schadens gehörig sichern solle. D. eod. d. (c. Sig.)

14. Febr. Chunrat der Prater Vicarier der Pfarrkirchen St. Peter zu Neuburg, bekennt dass ihm die Abtissin Anna und der Convent zu Säldental bei Lantzhut Gnad und Fürderung gethan haben mit der obgenannten Pfarr und verspricht ihnen treu und gewähr zu seyn. Siegler: Heinrich der Pelheimer Chorherr zu Freising und Pfarrer zu sant Johs zu Lantzhut. G. an sant Valentinstag des hl. Martyr.

17. Febr. Die Herzoge Johann und Ernst vermachen den beiden Konraden Klammensteinern 900 Gulden zu den 1800 Gld., die sie auf den vierten Theil des grossen Zolls unter dem Neuhauser Thor zu München haben, für Laistung, welche sie in Landshut gethan, und für etliche Briefe, welche sie von ihnen gehabt haben. G. zu München Mitwoch nach Valentini. (Arod. III, 625.)

19. Febr. Dieselben versprechen dem Hans Zenger von Zangenfels für ein Guthaben von 2000 Gld. ungarischer an gutem Gold die Veste und Pflege Luppurg auf nächste Liechtmess zu versetzen, und wenn sie dieselbe aus Hans des Parspergers Gewalt nicht bringen können, die Schuld in anderer Weise abzuzahlen, wofür sie als Bürgen aufstellen, Jörg den Waldegger, Chunrad den Preysinger Vizedom, Dietrich den Haechsenacker, Thoman den Preysinger und Rudolph den Preysinger. G. zu München dez nächsten freytags vor Herrn Vasnacht.

20. Febr. Revers Herzog Ruprecht des jüngern gen die Stadt Amberg, dass die von seinem Vater Ruprecht dem ältern, ihm und seinen Söhnen Ruprecht und Friedrich gemachten Gesetz und Ordnungen, ihr an ihren Rechten und Freyheiten unschädlich seyn sollen. G. zu Amberg Samstags vor Fassnacht.

21. Febr. Die Herzoge Johann und Ernst von Bayern verpfänden dem Wolfgang Aschawer für ein Darlehen von 3000 Gulden und dazu 100 Gulden, halb Dukaten, halb neu ungar. Gulden, die Pflege und Vest Tölz mit dem Gerichte und Vitzthumampt. G. zu München des Suntags an Herrn Vassnacht. (c. 2 Sig.)

24. Febr. Bonifacius papa IX episcopo Tudensi et abbati monasterii in Bildhusen mandat, Ottonem Hemmerlin presbyterum bambergensem in possessionem parrochialis ecclesiae in Altenkunstat inducere. D. Rome VI Kal. Martii.

" Achaz der Püdenstorfer und seine Mitgenossen Mertt der Hornperger und Wolfhart der Turlinger verheissen dem Bischof Georg zu Passau ihre gemachten Gefangenen Chonrat den Kirchpeck und Christel den Vrleinsperger, ohne sein Vorwissen nicht in Freiheit zu setzen. G. zu Passau an Sand Mathie tag des hl. Zwölfboten. (M. B. XXX. P. II. p. 444.)

1395. 28. Febr. — Herzog Ludwig von Bayern befreit die Stadt Neustadt von Renten, Gülten und Steuern auf 10 Jahre. G. zu Newenstadt am Sontag Invocavit.

„ — Hans der Trugsezz von Walpurkch vermacht seiner Hausfrau Ursula des seligen Ulreichs von Abensperg Tochter, und Johannes von Abensperg Muhme, zur Widerlegung ihres Heirathgutes 2000 Gld., und zur Morgengabe 1000 Gld. auf der Veste Trawspurkch, und auf der Vogtey des Gotteshauses und der Kirche zu Ysni. Bürgen und Mitsiegler: Herzog Friedrich von Dekch, Graf Eberhart von Nellenburg, Graf Wilhalm von Montfurtt gesessen zu Bregnitz, Eberhart von Freyberg von Achsteten, und die zwen Hansen von Bademen der alte und der junge. G. am weizzen Suntag. (c. 7 Sig.)

„ — Derselbe und Ursula seine Hausfrau, bekennen dass sie an ihren Sweher und Vetter Johann Herrn zu Abensperg von Erbtheiles oder Heirathguts wegen keine Foderung mehr haben sollen ausser den 2000 Gulden Heirathguts und 200 Gulden Zinses welche ihnen derselbe nach Laut des hierüber bestehenden Briefes auszurichten hat. Mitsiegler: Görg der Frawnhofer und Herman Wyell. D. eod. d. (c. 3 Sig.)

1. März. — Steffan der Degenberger zu Altennusperg, und sein Sohn Albrecht Degenberger, verkaufen 2 Güter zu Pebrach, 1 Gut zu Fünsing und 1 Gut zu Pawngarten, an den Ritter Hans den Satlpoger zu Liechtenekk, Pfleger zu Straubing. Mitsiegler: Albrecht der Forster zu Pützzen, und Hans der Degenberger zum Degenberg. G. des Montags nach dem weissen Suntag. (c. 4 Sig.)

5. März. — Johann Herzog in Bayern, und sein Sohn Ernst bekennen um den Salzzoll und Eisenzoll und um die Veste Adelburg, als dieselben der selige Wilhalm der Rontinger Bürger zu Regenspurg und dessen Sohn Mattheus in Pfandschafts-Weise inne gehabt haben, dass die Adelburg die sie (die Herzoge) inner zweien Monaten nach Laut des Briefes in die Gewalt derselben sollten gebracht haben, was sie aber nicht getun mochten, verloren ist worden, dass aber die erwähnten Zölle ihnen, den genannten Herzogen, zur Wiederlösung gegeben worden sind. G. des freitags zu der Quatemper in der ersten Vastwochen. (c. 2 Sig.)

6. März. — Vor Cunrad Stosser Landrichter uf Lukircher Haid, giebt Wölfli der Surge dem Hartman von Prahsperg anstatt des Cunrad von Prahsperg, die Veste und Burg Rauzenried auf, welche er an genannten Cunrad von Prahsperg verkauft hat. Mitsiegler: Andres Wermaister Bürgermaister zu Wangen und Chunrad Rimpach Landschreiber. G. am Samstag vor Gregorien Tag. (c. 4 Sig.)

8. März. — Herzog Johann verschreibt Petern dem Poppenheim, Burger zu Landsberg 14 Gulden auf der Vogtey, die Herzog Johann auf dem Hof zu Stauffenberg hat. G. zu München Montag nach Reminiscere. (Arod. III, 626.)

1395. 9. März. Officialis curiae episcopalis herbipolensis confirmat, quod Gotfridus de Nydek archidiaconus parrochialis ecclesiae in Kitzingen presbyterum Conradum de Durn a capitulo ecclesiae herbipolensis praesentatum anno 1353 in possessionem corporalem praedictae ecclesiae in Kitzingen induxerit. D. die nona mensis Martii.

11. März. Dietrich Hesse Pfleger zum Rotenberg, Hans von Wolfsperg Sohn des seligen Ulrichs von Wolfsperg, Pflegers zum Rotenberg, und Hans von Eyb Burgmann zum Rotenberg, verbürgen sich der Stadt Nuremberg hinsichtlich der 80 Gulden, welche dieselbe Anna des vorgenannten Ulrichs von Wolfsperg Wittwe von wegen der Weyer zu Pillenreut bezahlt hat, dass diese 80 Gulden den Bürgern von Nuremberg wiedergegeben werden sollen, im Falle der König Wenzlaw oder die Vormunder der vom erwähnten Ulrich von Wolfsperg hinterlassenen Kinder einen Anspruch auf diese Summe machen würden. G. am Pfintztag vor Gregorii Tag. (c. 4 Sig.)

12. März. Lewe der Püchlberger Bürger zu Eger verpflichtet sich, die zum Liebenstein gehörigen Güter und Zinsen, welche er von dem Landgrafen Johann zum Leuchtenberg gekauft hat, demselben jährlich zu Lichtmess um 215 Schock beheimischer Groschen zum Wiederkauf zu geben. G. an Gregorius Tage.

» Die Bürgermeister und Bürger zu Volkach geloben, gegen den Knecht Karl Fer vom Berge, welcher ihnen Hülfe geleistet hat, mit keinerlei Gericht aufzutreten noch Andern solches zu gestatten. Mit dem Insiegel der Stadt Volkach. D. eod. d. (c. Sig.)

» Swantibor Herzog zu Stettin bekennt vom Bischof Gerhard zu Wirzburg an seinem Guthaben von wegen des Kaufes von Konigsperg 2926 Gulden erhalten zu haben. G. am Fritage vor Oculi. (c. Sig.)

» Ludwig von Hutten, Reynhard Vogt Ritter, und Fritz Huttener kommen mit dem Bischof Gerhard zu Wirzburg hinsichtlich des Kiliansteins welchen er ihnen um 2000 Gulden verpfändet hat, dahin überein dass sie von dieser Summe 1000 Gulden an diesem Schlosse verbauen, und vom genannten Bischofe von je 20 Gld. des verbauten Geldes jährlich 1 Gld. Gült erhalten sollen. D. eod. d.

13. März. Albrecht von Abensperg bekennt dass er hinsichtlich seines vom Herzog Stephan auf den Herzog Johann in Bayern übergegangenen Guthabens von 2600 Gulden, nur mehr 2110 Gulden zu fodern habe, mit deren Bezahlung er bis künftigen Lichtmess-Tag zu warten verspricht. G. am Samstag vor Oculi. (c. Sig.)

18. März. Gottschalk der Innbrucker Burggraf zu Starchenberg, und Heinrich von Stockharn fällen einen schiedsrichterlichen Spruch zwischen Bischof Georg von Passau und der Hausfrau des österreichischen Küchenmeisters Stachler wegen einer Geldfoderung derselben zu siebenhundert Pfund Pfenningen. G. zu Wien des nechsten phintztags nach Sand Gregorigen Tag in der Vasten. (M. B. XXX. P. II. p. 445.)

1395. 19. März. Magdalena Herzegin in Bayern trägt dem Pfleger zu Reychenhall auf, der Klosterfrauen zu Chiemsee Wägen gemäss der Briefe ihres verstorbenen Gemahles und anderer Herren von Bayern zollfrei fahren zu lassen. G. zu Oetting am Freytag vor Laetare.

„ Die Herzoge Johann und Ernst versprechen Görgen Fraunhofer auf Lichtmess 3000 Gulden zu bezahlen, die er ihnen geliehen hat. Bürgen: Albrecht von Abensberg, Görg der Waldegger, Chunrad der Preisinger, Vitzdom in Oberbayern, Dietrich der Satzenhofer, Herzog Johanns Hofmeister, Thoman der Preysinger, und Rudolph der Preisinger. G. München eod. d. (Arod. III, 627.)

21. März. Herzog Johann will Hansen Zenger von Schwarzeneck 2200 Gulden zu Regensburg auf Lichtmess bezahlen. Bürgen: Georg Waldegger, der alte Schweiker von Gundelfingen, Konrad Rösch, der Preysinger, Thoman, Rudolph und Albert die Preisinger, Hans Greif, und Arnold von Kamer. G. Sontag vor unser lieben Frauen tag zu Mitterfasten. (Arod. III, 627.)

„ Derselbe verspricht Hansen Judman zu Staingriff auf Lichtmess 800 Gulden zu bezahlen. Bürgen: Georg Fraunhofer, Albrecht Preisinger, Hans Lautenbeckh, Chunrad Clamenstainer der Jüngere, und Diepold Lautenbeckh. G. zu München Sontag Laetare. (Arod. III, 628.)

„ Derselbe verspricht Hansen Schenkhen von Geyern 400 fl. auf kommende Michaelis zu bezahlen für die Dienste, die er ihm mit seiner Veste Geyern gethan, und noch thun soll. D. ib. et eod. d. (Arod. III, 628.)

„ Die Herzoge Johann und Ernst versprechen Jobsten Schafwoll Bürgern zu München 96 Gld. auf Jacobi zu bezahlen, für 2 Fass Landwein und um ein Mayden welches sie Wolharden Lonerstater ihrem Schreiber gekauft haben, nebst 10 Gld., die sie dem Arnold von Chamer schuldig gewesen. D. ib. et eod. d. (Arod. III, 627.)

„ Hainrich der Spindlär eberster Baumann im Bauhof zu Chalmberk, und seine Hausfrau erklären dass ihr Gut datz dem Chamerärn, von welchem sie jährlich sieben Schilling Regensburger Pfenning und zwei Stift-Hühner erhalten, nach ihrem Tode zu einer ewigen Wochenmesse der lieben Frawn St. Maria Madlen in der Altnach zufallen soll. D. eod. d.

„ Quittbrief des Machtz Engelshofer für Landgraf Albrecht von Leuchtenberg um erhaltene Entschädigung für die in dessen Dienst erlittenen Schäden. D. eod. d. (c. Sig.)

23. März. Herzog Johann verheisst Hansen und Diepolden Lautenbeck, sie gegen Hans Judmann von Steingriff auszulösen. G. zu München Erchtag nach Laetare. (Arod. III, 628.)

„ Wernt der Chlosnar Chorherr auf dem Tum zu Regenspurg, und Chirchher zu Pilstins, gelebt

1395. den Hans Gewolf zu dem Degenberg, welchen er Peter dem Sachsen Hansen des Chlosnärs Diener wegen einer Schuld von 52 Pfund Pfenning als Bürgen gestellt hat, bis künftigen Lichtmess-Tag hinsichtlich dieser Bürgschaft zu lösen. G. des Eritags vor unser Frauen Tag in der Vasten. (c. Sig.)

24. März. Chunrat der Ernvelser zu Hohenburkch, eignet dem Frauenkloster zum hl. Chreutz in Regenspurg auf den hl. Chreuz-Altar daselbst 2 Aecker genannt Mülacker und Goltacker und gelegen in dem Purkchvelde zu Regenspurg. G. an unser Frauen Abend zu der Chündung in der Vasten.

25. März. Ulrich Aerib Techant, und das Kapitel des Gotteshauses zu sand Andree in Freising verleihen die zwo Brodpenk die sie haben unter dem gemainen Brodhaus in München, Töldlein dem Brodpecken Burger daselbst dessen Wirthin und ihren zwei Kindern auf ihr vier Lebtag gegen den jährlichen Zins von 32 Pfd. Pfg. G. an unser Frawentag in der Vasten.

26. März. Herzog Johann verheisst dem Stephan Gaulshover auf Lichtmess 1500 ungarische Gulden zu bezahlen, welche er ihm theils geliehen, theils für seine Dienste schuldig ist. Borgen: Schweiger von Gundelfing der ältere, Thoman der Preisinger, Ulrich der Goller, Hans der Lautterbeckh, Jorg Frauenhofer, Albrecht Preisinger und Konrad der jüngere Klammenstainer. G. zu München Freytag nach unser Frauen Tag in der Fasten. (Aroden. III. fol. 628.)

" Heinrich der Chursnär Bürger zu Aitenpach und Diemud seine Hausfrau verkaufen ihr Gut auf dem Aigen in Igelpecher Pfarre an den Grafen Görg zu Ortenwerch. Siegler: Hans der Gunzinger Richter zu Echelhaim. Zeugen: Paul Stangl, Peter der Ekker von Pischolfsdorf, und Heinrich der Pochk. G. des freitags nach Mittervasten. (c. Sig.)

28. März. Kungund Landgräfin zum Leutemberg, geborne von Schaumberg bekennt von den 10,000 Gulden, welche ihr ihr Schweher Johann Landgraf zum Leutemberg als Heimsteuer, Widerlegung und Morgengabe von wegen ihres seligen Gemahls des Landgrafen Johann schuldig ist, die Zinsen und Gülten richtig erhalten zu haben. G. zu Neunhaus auf der Tunau am Suntag Judica.

" Derselbe bewilligt dass ihr Sweher Johann Landgraf zum Leutemberg, die 600 Gulden welche er ihr am vergangenen Michels Tag hätte bezahlen sollen, erst mit den 6000 Gulden erlege, welche er ihr auf kommenden Lichtmess Tag zu bezahlen hat. D. eod. d.

29. März. Marquart der Haering von dem Lyntgraben verkauft den Lyntgraben und den dazu gehörigen Vorsthof, welcher Lehen vom Bischof von Augspurg ist, an den Ritter Ulrich den Stumpf vom Bach des obgenannten Haering Tochterman, um 350 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Chunrad der Knoll zu Eglingen, Ulrich von Reich zu Wertungen, und Weyglin von Burgau. G. am Montag nach unser Frauen Tag in der Vasten. (c. 4 Sig.)

1395. 30. März. Johanns von Lindelbach Schreiber des Bischofs Gerhart zu Wirzburg, und Else seine Ehewirthin bekennen dass ihnen genannter Bischof etliche Huben und Güter zu Vachdorf mit Ausnahme des Dorfgerichtes daselbst unter Vorbehalt des Wiederkaufes um 220 Gulden verkauft habe. G. des Dienstags nach Judica. (c. Sig.)

2. April. Herzog Johann verspricht Arnolden von Cammer auf Lichtmess 1000 Gld. unger. für seine Dienste, Burghut zu Landsberg, für alle Mayden, die er seinetwegen verleistet hat. G. zu München Freytag vor dem Palmtag. (Arod. III, 634.)

3. April. Peter der Frawnberger zu Prun verkauft seine Vogtey aus dem Zehenthof zu Dorfen bei der Obern Müll welcher den Herrn von St. Andre zu Freising gehört, Seitzen dem Zailhofer auf Wiederkauf. Mitsiegler: Sein Bruder Hiltpolt der Frawnberger zu Prun. G. des Sampztags vor dem Palmtag. (c. 2 Sig.)

5. April. Dietrich der Hofer zu Sünching verschreibt seiner Frau Kathrein Erharts des Preysingers von Wollntzach sel. Tochter zur Widerlegung des ihm zugebrachten Heurathguts von 1200 Gld., hiezu 1200 fl., zusammen also 2400 fl., auf seiner Veste Sinching. Mitsiegler: Johann Herr von Abensberg, Wilhelm der Fraunperger von Hag, Markwart der Weichsär von Ramspawr, Dietrich der Hofer zu Lobenstein sein Vetter. G. Montag nach dem hl. Palmtag. (c. 5 Sig.)

10. April. Herzog Steffan in Bayern gelobt seinem Sohne Ludwig jene 13090 neue unger. Goldgulden, welche derselbe gemäss der hie zu zu Prag gethanenen Raitung für ihn ausgelegt in dem Krieg den er gehabt hat mit den Herzogen Johann, Ernst und Wilhalm auf St. Katharinen Tag zu bezahlen. G. zu Prag an dem hl. Osterabend.

13. April. Hans Gebhard, und seine Hausfrau Anna von Gattenhofen genannt, entsagen allen Ansprüchen an die Güter zu Auerhofen, welche ihr Sweher und Vater Cunrad von Ehenheim von Gattenhofen genannt, an den Burggrafen Friedrich zu Nuremberg verkauft hat. Mitsiegler: Peter von Hutten und Heintz von Gattenhofen. G. zu Onolzbach am Dienstag vor Quasimodogeniti. (c. 4 Sig.)

14. April. Elspeth Frauenbergerin Wilhelm des Frauenbergers zum Haag Hausfrau schenkt ihren Hof zu Wieden bei der Kirche zu U. L. F. Gotteshaus zu Kirchdorf gegen Begehung ihres Jahrtags. G. Mittwochs in der Osterwochen. (c. 2 Sig.)

17. April. Heinrich Uininger Bürger zu München bekennt dass ihm Chunrad der Ebner auch Bürger zu München oberster Zollner unterm Newenhauser Thor die ihm vom Herzog auf dem Zoll verschriebenen $143\frac{1}{2}$ Pfd. und 7 Münchner Pfg. bezahlt habe. G. des Samptztags in der Osterwochen vor dem Suntag als man singet Quasimodogeniti.

1395. 17. April. Pauls Scheohner Burger zu München beurkundet dass ihm Chunrad der Ebner 29½ Pfd. Münch. Pfg. des Appotegkers Geld von Maylon, das ihm von der Herrschaft von Bayern auf dem Zoll verschrieben worden, bezahlt habe. D. eod. d.

„ Heirich Weiman der Hofpeck Bürger zu München bekennt dass ihm Chunrad der Ebner die ihm von Herzog Johann auf dem Zoll verschriebenen 95 Pfd. 5 Sch. und 15 Pfg. Münch bezahlt habe. D. eod. d. (c. Sig.)

18. April. Heinrich Herzog in Bayern, Stephan und Johann Gebrüder Herzoge, seine Vormünder, versetzen Oswalden dem Torringer Vitztum in Niederbayern, für 2000 Tukaten die derselbe Chunraden dem Preysinger Vitztum in Obernbayern, und Christan dem Frawnberger, für 810 Pfd. Wiener Pfg. die er des Salzbergers Kindern bezahlt hat, dann um 260 Pfd. 5 Sch. 2 Pfg. die sie ihm von des Grassertales wegen, das ihm mit Marchartstein für obige Summe versetzt war, das er aber wieder ledig gelassen, schuldig gewerden und für den Paw den er darin gemacht; ferner um 300 Gld., die er Heinrich dem Froschel zu Reichenhall von ihrer wegen zu Heuratgut gegeben hat zu ihrer Hofjunkfraw Elsbet der Schenkin zu Sweinspewnt, und um 3400 Tukaten, die sie Casparn und Wilhalm den Torringern, des obigen Törringers Vettern schuldig sind von ihres endlichen Erbs des Hillpeldsteins und Freienstadt wegen — die Veste und Pfleg Traunstain mit allen Zugehörungen. Mitsiegler: Die Städte Landshut und Purchhausen, ihr Rath Wilhalm der Mässenhauser, Hartneid der Kuchler, Eberhard der Chlosner, Arnold der Frawnberger. G. am Süntag vor St. Jörgen tag. (c. 8 Sig.)

22. April. Die Herzoge Johann und Ernst in Bayern erlauben den Bürgern des Marktes Pfaffenhoven wegen erlittenen Kriegsschaden, so wie wegen herzoglicher Paw-Arbeiten einen neuen Zoll zu nehmen; und zwar: von einem jeden geladenen Kaufmannswagen 2 Pfenninge, von einem Karren 1 Pfg., von jedem Wirthe für 1 Eimer Wein 4 Pfg., von 1 Eimer Meth 4 Pfg., von 1 Eimer Pier von Ingolstat 2 Pfg., von Pfaffenhofen selbst 1 Pfg., von Prüchseler oder Mächeler Tüchern, von 1 Stück oder Trümmern 41 Pfg., von 1 Stück von Lösen, Sandtrauten und Ach 32 Pfg., von 1 Stück Tuch von Frankfurth oder aus der Wetterau, ganz oder in Trümmern 20 Pfg.; von einem Stück Tuch von Nürnberg, Aystett, Ingolstadt, Nördling und Bamberg 12 Pfg.; von jedem Gast der kauft, für das Stk. 8 Pfg.; von einem Stück Parchent 6 Pfg.; von einem Stück Zwilch von Pfaffenhoven 4 Pfg.; von 1 Stück flächsenen Tuchs à 60 Ellen 2 Pfg.; von einem Stück rupfenen Tuchs 1 Pfg.; von jedem Beck oder Schuster der auf Jahrmärkten feilt, 2 Pfg.; von einer gewürchten Ross-, Ochsen-, Kuh- oder Stierhaut 2 Pfg.; von einer rauhen Haut 1 Pfg.; von 10 gewerchten Kalbfellen 2 Pfg.; von 10 rauhen Kalbfellen 1 Pfg.; von einem Zentner Hanföl 6 Pfg., von hundert Sailen 2 Pfg., von hundert Stricken 1 Pfg.; von einem Zentner gebrochenen Hanf 2 Pfg.; von einem Zentner Wolle 8 Pfg.; von einem Ross 3 Pfg., von einer Kuh 2 Pfg.; von einem Jungrindt, Stier oder Kalb 1 Pfg.; von einem Nerschwein, Schaf, Gais, 1 weissen Pfg.; von den im Markte sitzenden Fleischhäckkeln für eine Kuh 4 Pfg., für ein Jungrindt 2 Pfg., für ein Mastschwein 2 Pfg., für ein Schaf oder Gais 1 Pfg. Der Verkauf bei den Häusern oder auf dem Gay ist bei Strafe von 60 Pfg. verbothen. Jeder Beck giebt

1395. von einem guten Waizzen 8 und Roggen 6 Pfenninge. Den Herzogen steht der Widerruf des gedachten Zolles frey, wenn die Päw und Arbeiten aufgericht sind. G. zu München am Pfintztag vor St. Georgen Tag.

22. April. Dieselben verleihen dem Bürger des Marktes Pfaffenhofen, die Gemain zunächst bey des Kazpeckhen Annger, genannt das Essan zu einem rechten Aigen, also dass sie einen Anger daraus machen können. D. ibid. et eod. d.

23. April. Hadmar von Laber überlässt der Stadt Regensburg alle seine Rechte an einer Hofstat an der Mauer bei sand Jacobs Purchtor. D. in die Georii. (c. Sig.)

27. April. Die Gebrüder Gilg und Herman Nördlinger Bürger zu Augsburg verkaufen ihr Dorf Lechhausen an das Domcapitl des Stifts Augsburg um 600 ungr. Gulden. G. am Aftermontag nach Georg. (c. 3 Sig. l.)

29. April. Herzog Ernst verspricht Conraden Clamensteiner auf Jacobi 200 Gulden für seine Dienste zu bezahlen; und so lang er fürter sein Diener seyn wird, einen Jahressold von 200 Gld. G. zu München Pfintztag vor Jubilate. (Arod. III, 636.)

„ Herzog Johann bekennt Arnold von Kammer dem Aeltern für Schäden, die er im Kriege zwischen Herzog Stephan und Ludwig durch Raub und Brand erlitten hat, 1500 Gld. schuldig zu seyn, der er ihn auf künftigen Obersten berichten und bezahlen will. G. zu München Pfintztag nach Georgi. (Arod. III, 634.)

30. April. Alram Graf zu Ortenberg vergicht, dass Ludweig Hertzog in Beyern ihm alle Geltschuld, die derselbe und dessen Vater Herzog Stephan seiner Swester sel. Heydwigen Tesres des Frawnhouer sel. Witiben von wegen der Vest Weyheringen schuldig gewesen, bezahlt und also die Veste Weyhering eingelöst habe, die er ihm hiemit nebst den Pfandbriefen einantwortet. G. vor Philippi und Jacobi der heil. Zwelfpoten. (c. Sig.)

1. Mai. Johannes Vogt Burkardi episcopi augustensis vicarius generalis decano in Husen mandat, Georium Kesinger a Brunone dicto Güssen armigero praesentantum, in possessionem corporalem capellaniae in Brenz inducere. D. Kal. Maji. (c. Sig.)

5. Mai. Der Rath und die Bürger der Stadt Regenspurg vereinen sich mit Stephan dem Altman zu Altennsperg und mit allen die mit ihm verdacht gewesen sind in dem Kriege gegen sie, dahin dass Pfalzgraf Ruprecht der jung., Johann von Abensberg Burgermeister zu Regensburg und Chunrat der Erenvelser zu Hohenburg, ihre Streitigkeiten durch einen Schiedspruch beilegen sollen, wobei sie, die Bürger, vorausversprechen, dass sie Fritz dem Tollinger nach ihrer Stadt Recht wollen Recht wider-

1395. fahren lassen, und mit Altmann übereinkommen, dass wenn er seine Helfer Hans den Gewolf von Chraiburg, dessen Sohn Stephan und Heintz den Tawcher nicht zur Theilnahme an dieser Richtung bereden könnte, er denselben in dem Krieg keine Fürderung thun soll. G. des nechsten Mittichen nach St. Walpurgen Tag. (c. Sig.)

6. Mai. Berthold Bischof zu Freysingen verspricht den Herzogen Johann und Ernst von Bayern deren Helfer er nach Laut der Briefe geworden in ihrem Krieg mit den Herzogen Steffan und Ludwig, mit ihren Feinden ohne ihre Zustimmung nicht zu frieden, und den Berg zu Freysing während des Krieges auf seine Kosten zu versorgen und mit Volk zu behüten, wogegen die Herzoge die Stadt Freysingen behüten sollen. G. zu Obernperg an sand Johanns tag ante portam latinam.

„ Die Burgermeister, der Rath und die Gemein der Bürger zu München geloben dem Bischof Berthold zu Freisingen welcher der Herzoge Stephan und Ludwig in Bayern Helfer werden ist in dem Kriege derselben mit den Herzogen Johann und Ernst, wider manniglich beizustehen, falls seine Vesten, Leut und Gut zur Zeit wo er den genannten Herzogen zu Hülfe kommt, angegriffen würden. D. ibid. et eod. d. (c. Sig.)

7. Mai. Dietrich der Hofer verschreibt seiner Frau Kathrein der Tochter Herrn Erhards des Preysingers zu Wolnzach, für ein Darlehen von 1300 Gld. in Geld eine Hofstatt nebst anderen Gütern zu Sinching in der Art, dass im Falle er vor geschehener Wiederlosung ohne Leibeserben vor seiner Hausfrau mit Tod abginge, seinem Vetter Dietreich dem Hofer von Lobenstein die Wiederlosung zustehen soll. Mitsiegler: Johann Herr zu Abensberg, Wilhelm der Fraunberger vom Hag, Marquard der Weichser von Ramspaur, Dietrich der Hofer zum Lobenstein. (c. 5 Sig.)

„ Hainrich von Knöringen Chorherr zu dem Thumb in Augspurg, und Kirchherr der von den Herzogen von Oestreich zu Lehen gehenden Pfarrkirche zu Knöringen, stiftet in dieser Pfarrkirche den St. Ottilia Altar mit einer ewigen Messe und vermacht hiezu mehrere Güter und Gülten zu St. Gangolfs-Anhausen, Unser-Frauen Anhausen, Nieder-Knöringen, Ober-Knöringen und Ettenbeuren. Mitsiegler: Johann der Bremberg geistlicher Richter des Hofes zu Augspurg. G. am Freitag nach Johannes Tag ante portam latinam.

10. Mai. Die Bürger des Raths der Stadt Sulzbach bekennen, dass ihnen Benedict Kranfesel Landschreiber 122 Pfd. Pfg. 7 Schilling und 3 Pfg. abschläglich an einer Schuld Herzog Johanns von Bayern von 200 Gld. bezahlt, desgleichen 6 Pfunt Fuder Arcztes ihrer Stadtwährung von dem Zehent Arzt auf dem Newenberg, das der Herzog Hannsen dem Köterlein verkauft hat. G. am Montag nach dem Sonntag Cantate. (Tom. XXXVI. Priv. 60. r.)

17. Mai. Johann und Ernst sein Sohn, Herzoge in Bayern, bestätigen dem Spital zu München die 62 Pfd. Münchn. Pfg. die sie von der Stadt jährlich einnehmen, nämlich 50 von dem Bräuamt und 12

1395. von der Stadtwag, und welche die Anna Frawenbergerin dem obgenannten Spital verkaufte. G. zu München an Montag vor dem Auffertlag.

18. Mai. Herzog Johann von Bayern verschreibt Hansen Schludern Bürger zu München, 60 Pfd. Münchn. Pfg. ewigen Geldes auf dem Gericht zu München für eine Schuld von 2110 Gld., den Zins von 10 Pfd. den derselbe von einem Richter jährlich einnehmen soll, verwirkt er weder mit Todschlag, Bann noch Acht, eben so wenig wer immer diesen Brief inne hat. G. zu München Erchtag vor dem Auffahrts Tag.

21. Mai. Herzog Heinrich in Bayern verschreibt Martein dem Kröner Bürger und Zollner zu Landshut 90 Gulden, darum er seinen Vetter den Herzog Johann gen denselben ausgezogen; 140 Gld. von Jörgen des Waldekkers wegen, und 50 fl. für einen Maiden, der Oswalden dem Törringer Vitztum in seinem Dienste verloren gegangen, mit Zustimmung seiner Vormünder der Herzoge Steffan und Johann auf dem Zoll zu Landshut. G. Freytags nach dem Auffarts Tag. (c. 3 Sig.)

„ Bonifacius papa IX abbati monasterii in Breytingen maguntinae diocesis, mandat Andreae de Hornsperg canonico bambergensi parrochiam in Altenkunstat conferre. D. Rome XII Kal. Junii.

25. Mai. Johann Herzog in Bayern bekennt sich zu einer Schuld von 400 Gulden an Sweigker den eltern von Gundolfing, und verschreibt ihm hiefür Widersperg nebst Zugehörungen, und das kleine und grosse Gericht über die Dörfer Hörsching und Frütiug sammt dem Vitztumamt, welche Pfandstücke Sweigker der ältere so lange inne haben soll, bis Herzog Johann nebst obiger Schuld auch die früher auf die Dörfer Hörsching und Früting von Sweigker dem eltern entlehnte Summe bezahlt haben wird. G. zu München am Eritag vor dem heiligen Pfingsttag. (c. Sig.)

2. Juni. Der Rath und die Bürger zu Straubing vertauschen mit Einwilligung des Herzogs Albrecht des jungen zu Bayern, an das Carmeliten Kloster daselbst eine Hofstat daneben, gegen die Wiese genannt der äussere Werd an der Donau, welche der vorgenannte Herzog zu einer ewigen Messe in der Sigmunds Capelle in der Veste zu Straubing vermacht hat. G. des Mitichen in der Quatember zu Pfingsten. (c. Sig.)

11. Juni. König Wenzlaw erneut und verlängert den Landfrieden in Franken und Bayern, welchen er am Walpurgen Tage 1389 auf 5 Jahre festgesetzt hatte, auf 3 Jahre. G. zum Karlstein des freytags nach Gotes Leychnams Tage. (c. Sig.)

16. Juni. Johann Herzog in Bayern verspricht Panlsen dem Schechner Bürger zu München, 780 ungar. Gulden und 39 Pfd. Pfenning, darum er ihm Fleisch in seine Kuchen gegeben, auf den nächst kommenden Obristen zu bezahlen. G. zu München an Mitwochen nach sand Veits tag. (c. Sig.)

17. Juni. Friedrich Burggraf zu Nuremberg eignet den Klosterfrauen zu S. Clara in Hof, die Güter zum

1391. Reutleins, welche er vom Conrad Tenner gekauft hat, mit Vorbehalt des Halsgerichts auf diesen Gütern. G. am Donerstage des achten Tages des heiligen Leichnams. (c. Sig.)

17. Juni. Ruprecht der jüngere Herzog zu Beirn, Johann Herr zu Abensperch Bürgermeister zu Regenspurg, und Chonrad Erenvelser Pfleger zu Kambe, entscheiden hinsichtlich der Streitigkeiten zwischen den Bürgern zu Regenspurg und Stephan dem Degenberger zu Altennussperg, dass die Bürger von Regenspurg hinsichtlich der Habe, welche Fritz der Tollinger in ihrem Gericht hat, dem Stephan Degenberger ein freundlich Recht widerfahren lassen, dass alle Gefangenen gegenseitig ledig seyn, und eine ganze Richtigung und Sühne verbleiben soll. G. zu Amberg am Phinztag nach Veitz Tag. (c. 3 Sig.)

" Dieselben entscheiden hinsichtlich der Streitigkeiten zwischen der Stadt Regenspurg und dem Ritter Hans dem Gewolf von Kraiburg, dass alle Gefangenen gegenseitig ledig seyn sollen, dass zwischen beyden Theilen stete Richtigung und Sühne seyn, und dass alle Schatzung und all verdingtes Geld das noch vorhanden und nicht gefallen ist, gänzlich ab seyn soll. D. ib. et eod. d. (c. 4 S.)

18. Juni. Ott Abt und der Convent zu Fürstenfeld vertauschen ihre Zehenden zu Mittelsteten, Swaubenmenchingen, Hyltolfingen und Waeringen an den Bischof Burkhart und das Gotteshaus zu Augspurg gegen dieses Bisthums Drittheil des Stockes in der Kirche zu St. Leonhart zu Ynchenhoven. G. am freytag nach Veyts Tag. (c. 2 Sig.)

" Burkhart Bischof zu Augspurg überlässt mit Einwilligung seines Capitels die 34 Zehenden zu Mittelsteten, Swaubenmenchingen, Hyltolfingen und Waeringen, welche er vom Kloster Fürstenfeld eingetauscht hat, an Johann Raem und Kathrina seine Ehewirthin um 1000 Gulden, welche an den 1930 Gulden abgehen sollen, um welche er den Markt Zusmarshusen vom genannten Raem gekauft hat. G. am freytag vor Johanns Tag zu Sunwenden. (c. 2 Sig.)

" Johann der Raem Bürger zu Augspurg, und Kathrin seine Ehewirthin verkaufen ihren Markt Zusmershusen sammt allen Zugehörungen mit Ausnahme des Zehends daselbst, welchen sie von Eglolf dem Plozzen gekauft haben, an den Bischof Burkhart zu Augspurg um 1930 Gulden, für welche er ihnen 90 Gulden Leiptings auf dem Zolle zu Lurx, und die Nutzungen von den Zehenden zu Mittelstoten, Swabenmenchingen, Hyltolfingen und Waeringen anweist. Bürgen und Mitsiegler: Chunrad der Ilsung, Johann der Ilsung, und Peter der Bach, Bürger zu Augspurg. D. eod. d. (c. 4 S.)

20. Juni. Herzog Johann zu Bayern verspricht auf Sonnwenden dem Seitz Preisinger 200 ungar. Gulden für seine Dienste, Zehrung und Schäden zu bezahlen. G. zu München Sontag vor Sonnwendtag. (Arrod. III, pag. 630.)

23. Juni. Herzog Johann und Ernst versprechen Dietrich dem Eglofstainer 184 Gld. für seine Dienste,

1395. die er im Kriege geleistet hat, bis auf Michaelis zu entrichten. Borge: Thomas Preisinger. G. zu Amberg am St. Johannes Abend zu Sonnwenden. (Arrod. III, 600.)

20. Juni. Rüdger Präntel Bürger zu Neuburg schaft zu seinem und seiner Vordern Seelenheil seinen kleinen Zehend und den halben Theil des grossen Zehends zu Tintzelhausen einem jeglichen Pfarrer daselbst, und den andern halben Theil des grossen Zehends der St. Peterspfarr zu Neuburg, und zwar zwei Theile davon zu der ewigen Messe die man daselbst gestiftet hat, und den andern Theil zur Abhaltung eines Jahrtages für sich, seine Hausfrau, und zu einem Gedächtniss Degenharts des Hofers und Thomas des Preysingers. Zeugen: Heinrich der alte Preysinger, Albrecht Graben, Ulrich Peitz und Heinribh Kiu alle vier Bürger zu Neuburg. D. eod. d.

24. Juni. Der Bürgermeister und Rath zu Bopfingen versprechen dem Ritter Kuno von Küllingen, dass in der Pfarre zu Hertuelhusen welche derselbe gebessert hat, alle Wochen zwey Messen, und die andern vier zu Bopfingen gehalten werden sollen. G. an sant Johanns tag zu Sunwenden. (c Sig.)

25. Juni. Herzog Johann zu Bayern verspricht Hartungen und Albrechten den Jüngern Eglofstainern 300 Gulden wegen Schäden, die sie im Kriege gelitten, halb auf Lichtmess, und halb auf Georgi zu bezahlen. G. zu Amberg Freytag nach Sonnenwenden. (Arrod. III, p. 631.)

" Derselbe verspricht Otten dem Hayden Bürgern zu Nürnberg, 950 Gld. auf Weihnachten zu bezahlen. Borgen: Görg Waldegger, Chunrad Rösch der Preisinger, Georg Fraunhofer, Hans Parsberger, Ditrich Stauffer und Arnold von Chamer. D. eod. d. (Arrod. III, p. 631.)

" Derselbe verschreibt die Grafschaft, Veste und den Markt zu Luppurg mit aller Zugehörung dem Ritter Hansen dem Parsperger zu Parsperg für 5000 neue ungerische Gulden in Gold wegen geleisteter Dienste im Kriege gegen die Städte und für die für ihn und seinen Bruder Herzog Friedrich gemachten Bezahlungen an den Vizedom zu Sulzbach Toberhes den Waldauer, Jakob den Ramelsteiner Pfleger zu Harspruck, Heinrich den Waldauer und Hans den Hegner. D. ib. et eod. d.

26. Juni. Die bayerischen Herzoge Johann und Ernst sein Sohn verschreiben dem Pfalzgrafen Ruprecht dem jüngeren die ihm schuldigen 1000 unger. Gulden, wovon derselbe 500 fl. an ihren Vesten Sulzbach, Rosenberg und Popperk verbauen soll, und 500 Gulden, dafür er sie zu Amberg von Zehrung ausgezogen, auf den vorgenannten Vesten zu dem andern Geld, das sie schon vor darauf haben. G. zu Amberg am Samptztag nach dem Sunbentag.

29. Juni. Stephan Herzog in Bayern verspricht seinem Sohne Herzog Ludweig die eilftausent vierhundert und zehn Gulden, die ihm dieser in dem Krieg mit den Herzogen Johann, Ernst und Wilhelm gelihen hat, auf sant Marteinstag schirist komend zu bezahlen, und setzt ihm zu Borgen und Selbgelter Herrn Johann Bischof zu Regensburg und Hartneid den Chuchlär zu Fridburg, Parczival den

1395. Zenger, Diewolt Lawtenbegk, Stephan Haslanger, Conrad Kamerawer, Hainrich Vinkch Chamerer, Hainrich Werdär Phleger zu Wasserburg, Rudolff von Rosenhaim Phleger zu Kufstain, Ulrich Botschner Landschreiber in Bayern, und Pauls Reicher Landschreiber in dem Gepirg. G. an sant Peters und sant Pauls tag. (Lib. cop. XXXIII, 259.)

29. Juni. Stephan Herzog in Bayern verspricht dem Bischof Johann zu Regensburg und den übrigen, die er seinem Sohne Herzog Ludweigen um die demselben schuldigen eilftausent vierhundert und zehn Gulden als Borgen und Selbgelter gesetzt hat, auf sant Marteinstag zu entledigen, und setzt ihnen zu einer merer Sicherheit in Pfandesweise die Vesten und Geslos Rain und Neunburg mit aller ihrer Zugehörung ein. D. eod. d.

„ Derselbe gelobt seinem Landschreiber Ulrich Botschner, den er seinem Sohn Herzog Ludweigen um eilftausent vierhundert und zehn Gulden versetzt hat, ohne allen seinen Schaden davon zu entledigen. G. zu Regenspurg eod. d. (Lib. cop. XXXIII, 266.)

„ Peter und Weinman die Ekker, Gebrüder zu Steflingen, vereinen sich in ihrer Zwaynng mit Herzog Stephan in sollicher Beschaiden, dass er seine Wort und sie ihre Brief bringen sollen vor den Bischof zu Regenspurg und vor Ulrich den Ekker, die sie zwischen hie und sant Jacobs tag freuntlich richten sollen; es soll auch dieselbe Zeit zwischen Herzog Stephans, ihrer, und Kristan des Starzhauser und Albrecht des Juden freuntlich gesteen. D. eod. d. (Lib. cop. XXXIII, 234.)

„ Peter Tungast verkauft seine Hausung Tunekk, und das Gut Vogelöd, die er von Graf Georg zu Ortenberg gekauft, an Albrecht den Jungen Herzog in Beyern. Mitsiegler: Die Ritter Dietrich der Vsel zu Furtt und Georg der Aichperger in dem Mos. D. eod. d. (c. 3 S.)

30. Juni. Herzog Stephan verschreibt Wernherrn dem Seiboltsterfer Pfleger zu Landshut für eine Schuld die Veste und Pflege Kling. G. zu Regensburg an Mitwochen nach sand Peters und sand Pauls tag. (c. Sig.)

1. Juli. Ulrich Weiletshofer Herzog Ruprecht des jüngern Kuchenmeister, verkauft anderthalb Viertheil von seinem Hof zu der Heselmühl an den Perchtoltsberk, der Erb ist vom Spital zu Regensburg, seinen halben Theil an dem Hamerholz, vier Theil an der Erleich, vier Theil an der Hall um 160 neue ungarische Gulden, an Ulrich den Kramer Burger zu Amberg. Mitsiegler: Hans Heckchel Landrichter zu Amberg, Altmann Kemnater Herzegs Ruprechts des jüngern Hofmeister. (c. 3 Sig.)

4. Juli. Magdalena Herzogin zu Bayern bestätiget auf Ansuchung des Probsts Johann in Chiemsee dem Gotteshaus daselbst die von ihrem seligen Gemahl und ältern Herzogen ertheilte Freyheit, zwei Wagen Mussalz von Reichenhall mauth- und zollfrey nach Chiemsee führen zu dürfen. G. zu Oeting an Suntag Udalrici.

1395. 13. Jul. Stephan und Ludwig Herzoge in Bayern versetzen Wilhelm von Eberstain für eine Schuld von dreytausend siebenhundert Gulden ihre Veste Schwaben, den Kasten, das Gericht und die Vogtey daselbst mit der Verpflichtung, vier Monate nach geschehener Mahnung ihren Gläubiger zu befriedigen. G. an Sand Margareten tag der heiligen Junchfrawn. (c. 2 Sig.)

„ Dieselben gebieten Eglolfen dem Pühler ihrem Pfleger zu Swaben, dem Richter und dem Kastner daselbs die Veste zu Swaben mit aller ihrer Zugehörung Wilhalmen von Eberstain unverzogenlich einzuantworten. D. eod. d. (Lib. cop. XXIV. 29. r.)

„ Fridreich der Weichser verpflichtet sich, der Stadt Regenspurg auf ein Jahr mit einem Spiess, einem Schützen und 3 guten Maiden als Söldner zu dienen. D. eod. d. (c. Sig.)

14. Jul. Ott Granns bekennt von dem Erzbischof Pilgrim von Salzburg um Sold und erlittene Schäden von wegen der innegehabten Burghut und Pfleg Stauffeneck befriedigt worden zu seyn. Siegler: Sein Bruder Chunrat Granns. G. zu Salzburg am Mittichen nach St. Margarethen Tag.

15. Jul. Magdalena Herzogin in Bayern, bestättigt den Bürgern von Reichenhall die von ihrem verstorbenen Gemahle Herzog Friedrich erworbenen Privilegien und Freyheiten. G. zu Reichenhall am Pfintztag nach St. Margaretha.

17. Jul. Albrecht der Jung Herzog in Bayern befreyt das Kloster Prüfening von aller Gastung und andern Beschwernissen, und nimmt daselbe für die nächsten 5 Jahre in seinen Schirm. G. in die Alexii. (c. Sig.) (Mon. Boic. XIII, 275.)

20. Jul. Herzog Stephan von Bayern bekennt, Konrad dem Ehrenvelser hundert und sechzig guter ungarischer Gulden und Dukaten schuldig zu seyn. G. des Erchtags nach St. Margareten Tag. (c. Sig.)

21. Jul. Leibgeding Revers des Stephan Probst aus der Grafenau über ein von Johann Landgrafen zu Leuchtenberg und Grafen zu Hals erhaltenes Haus zu Passau genannt der Thurm am neuen Markt. Mitsiegler: Heinrich der Puchperger zu Neuenpuchberg. G. Mitichen vor sand Maria Magdalena. (c. 2 Sig.)

23. Juli. Thomas der Preysinger verpfändet dem Dietrich Stauffer Pfleger zu Pfaffenhofen für eine Schuld von 500 Gulden die gewöhnliche jährliche Mai- und Herbststeuer des Klosters Geysenfeld, und der armen Leute, die dazu gehören. Mitsiegler: Chunrat der Preysinger Vitzthum in Oberbayern. G. am Freitag vor Jacobi. (c. 2 Sig.)

25. Juli. Johanns, Herzog in Bayern einantwortet Gorigen dem Waldegker, Sweykern von Gundelfingen

1395. dem eltern, Conraden dem Preysinger, Vizdomb in Oberbayern, Thoman und Rudolfen den Preysingern, Arnolten von Kamer dem eltern, die er hertleiich versetzt hat, und denen er auch vil Gelds schuldig ist, den auf 100,000 Gld. lautenden Schuldbrief Kaiser Karls, der ihm die jährlich davon fallenden 10,000 fl. seitdem er (Johanns) mit seinen Brüdern geteilt, nicht mehr geben hat. G. zu München an St. Jacobstag. (Tom. XVI. Privil. 101. r.)

25. Juli. Chunrad der Preisinger Vicztum in Oberbayern bekennt, dass Ott Abt des Gotteshauses zu Fürstenueld den zwanzigsten Pfenning zu rechter Zeit und an rechter Stet beczalt hat dahin er von der Herrschaft von Bayern geschaft ist worden. D. eod. d. (c. Sig.)

27. Juli. Anna die Portnerin von Regenspurg, und Hans der Schluder Burger zu München, bekennen für Hansen den Müncher Annas Sohn, der ze seinen Tagen noch nicht komen ist, von Hainrich dem Uniger Bürger zu München, dessen Aninkel der genannte Knabe ist, sibenzehnhundert Gulden empfangen zu haben, die er an dem Zoll zu München von der Herrschaft wegen eingenommen hat. Mitsiegler: Hans Tulbeck, Goltschmid Burger zu München. Zeugen: Chunrat der Dyener und Marquart der Gyesser, auch beid Burger zu München. G. des nächsten Eretags nach sant Jacobstag. (Tom. XXXVI. Priv. 63. r.)

31. Juli. Johann Herzog in Bayern verspricht Arnoldon von Kamer von aller Bürgschaft ohne seinen Schaden zu erledigen. G. Samstag vor Vincula Petri. (Arod. III, 634.)

---

2. Aug. Fridericus abbas monasterii sancti Emmerami Ratisponensis missam perpetuam singulis diebus in capella sancti Benedicti ejusdem monasterii celebrandam fundat et bonis in Mündraching, Aierstorf, Chnäuting, Leutfridstorf, Aperstorf et Snaitweg dotat. Sigillatores: Fridericus abbas et conventus monasterii S. Emmerami. D. die secunda mensis Augusti. (c. 2 Sig.)

4. Aug. Chunrat, Niklas und Eberhart die Nusperger zu Chalbenberch Gebrüder, theilen ihr väterliches Erbe mit Ausnahme der Feste Chalbenberg nebst Zugehörungen, und zu Dornach. Zeugen: Thoman der Nusperger zu Plaschensperg, Friedreich der Püchler zu Chalbenberch, Hanns der Winchlär und Hainreich der Lewbeltinger. G. dez nächsten Mitichens nach sand Petrus tag der Chetenvier. (c. 3 S.)

5. Aug. Herzog Stephan in Bayern verschreibt 700 fl., welche er neuerdings dem Bischof Burkard von Augsburg schuldig geworden, auf Schwäbisch Werd. G. zu Ulm an St. Oswald Tag.

" Kaspar Wernzer Bürger zu Rotenburg, und Barbara seine Hausfrau, verkaufen das Dorf und Burgstall zu dem Werdlin an der Rot, und mehrere Güter, Weyer und Hölzer, wie selbe des Verkäufers seliger Vater vom Herzoge Stephan von Bayern, vom Chunrad von Dürwang und von Hans von Swabsberg gekauft hat, an Sitz Ebner Spitalmeister des hl. Geist Spitales zu Dinkelspühel um

1395. 1100 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Hainrich Doppler des Verkäufers Sweher Bürger zu Rotenburg, dann Aulbrecht Berlin, Peter Hug und Ulrich Berlin, Bürger zu Dinkelspühel. D. eod. d.

5. Aug. Stephan Herzeg in Bayern eignet dem hl. Geist Spitale zu Dinkelspühel das halbe Werdlin an der Rot, welches er vor Zeiten an Hainz Wernzer verkauft hat. G. zu Ulm eod. d.

6. Aug. Herzog Johann von Bayern verschreibt Albrechten von Abensberg für Dienste und Leistungen 1034 ungrische Gulden, worunter auch Dietrich von Satzenhofen herzogl. Hofmeister und Dietrich der Hächsenaker mit 233 Gulden begriffen sind, auf Schloss und Pfleg Riedenburg. G. an nechsten freytag nach sand Oswalds tag.

„ Derselbe verspricht Dietrichen Hächsenacker an den ihm nach redlicher Reüttung schuldig gebliebenen 4300 ungar. Gulden (ausser der 1760 Gulden Hauptguts für Dienste, Schäden, Mayden und für Leistung, gegen den Schenk von Flügelsberg) 1100 Gulden auf Martini (davon derselbe aber dem Sonderderfer 100 Gulden zu geben hat) die andern 320 Gulden halb auf Lichtmess und halb auf Georgi darnach zu bezahlen. D. eod. d. (Arrod. III, 632.)

7. Aug. Dietrich Hächsenaker erklärt dass seine Foderung an den Herzeg Johann in Bayern nur noch 4300 Gulden betrage. G. zu München am Sampztag nach Oswalds Tag. (c. Sig.)

10. Aug. Eitel Nolt von Seckendorf verpflichtet sich das nächste Jahr der Stadt Rothenburg an der Tauber Richter zu seyn, und derselben mit seinem Leibe, mit 3 Pferden und mit 2 Knechten zu dienen. G. an Laurenzen Tag. (c. Sig.)

11. Aug. Wilhelm und Wernlin Schenken zu Stauffenberg Edelknechte, dann Hans Schenk des erwähnten Wilhelms Vetter, und Wernlins Bruder und seine Hausfrau Agatha, begeben sich gegen den Herzog Ruprecht den ältern in Bayern, welcher in offner Fehde dem Wilhelm Schenk die Veste Wildenstein an der Donau angewonnen, und genannte Wilhelm und Wernlin darin gefangen hat, aller Rechte und Ansprüche auf die Veste Wildenstein, so dass diese Veste sammt Zugehörungen dem Herzog Ruprecht dem ältern und seinen Erben für ewige Zeiten verbleiben soll. Mitsiegler: Conrad von Voitingen Ritter, Ulin Branthofer Vogt zu Horau, Cunz Böcklin den man nennet Hoppeler, und Ecke Böcklin, Edelknechte. G. zu Heidelberg off den Mittewoche nach Laurentien Tag. (c. 8 Sig.)

12. Aug. Heinricus Harager Schultheiss zu Miltenberg, dann Hans Dessler, Rudolf Armbruster und Ulrich Kannegisser Bürgermeister und der Stadtrath zu Miltenberg, bekennen dass die Frühmesse daselbst im Erledigungsfalle alternative einmal vom Domcapitel zu Mainz, und dreymal von den Bürgern zu Miltenberg verliehen werden solle; dann dass letztere, wenn der Altar der 10,000 Marterer und St. Jostes in der Kirche zu Miltenberg ledig wird, zu demselben dem Probst zu Aschaffenburg 3 ehrbare Priester präsentiren sollen, von welchen er einen zu investiren habe. Mit der Stadt Miltenberg Insiegel. G. uff den Dunrstag nach Laurencien Tag. (c. Sig.)

1395. 14. Aug. Herzog Heinrich von Bayern versetzt Arnolt dem Fraunberger zu Fraunberg um dreytausend Gulden neuer Unger und Dukaten, welche er von demselben zur Abzahlung der Forderungen der Zenger, Sweykner, Ekker und anderer Gläubiger, dann um hundert Gulden, welche er zu einem Bau bei der Veste Inchofen entlehnt hat, mit Einstimmung seiner Vettern und Vormünder, der Herzoge Stephan und Johann von Bayern und nach Rath seines Vizedomes Oswald des Torringers, das Gericht Mospurg und die Herrschaft und Veste Inchofen mit dem Kasten, Vizedomamt, Gerichten und anderer Zuhörung. G. an Vnser Frawn abent zw irr Schiedung alz si zw Himmel fur.

16. Aug. Johann Herzog in Bayern giebt Chuntzlein dem Münchsgugl seinem Kammerknecht, den Heustadel zu München in der Gragenaw zu rechtem erblichen Aigen. G. zu München am Montag nach unser Frawntag assumptionis. (c. Sig.)

17. Aug. Herzog Stephan in Bayern eignet dem Kloster Altenhohenau den von Ulrich Etlinger erkauften Hof. G. zu Wasserburg des Erchtages nach U. Fr. Schidung. (c. Sig.)

22. Aug. Herzog Johann in Bayern verspricht Konraden dem jüngern Clamensteiner auf Obersten für Maiden und Schäden 250 Gulden zu bezahlen G. zu München Sonntag vor Bartholomä. (Arod. III, 633.)

23. Aug. Lampertus episcopus Babenbergens. cum assensu Ottonis praepositi et totius Capituli bona in Dorenpenz, Erlhof, Rodleins, Langensentelbach, Sentelbach, Grozzenpuch, Stockelch et Lindeswise prope Mengers, a monasterio Canonicorum regularium S. Michaelis in Newenkirchen comparata eidem monasterio appropriat. D. in Castro Altenburg secunda feria in vigilia S. Bartholomei apli.

„ Herzog Heinrich, Herzogs Fridrich Sohn, überlässt mit Zustimmung seiner Vormünder der Herzoge Stephan und Johann und des Vicedoms Oswald des Törringers an Wilhelm den Rotauer, der für ihn 860 Pfd. und 6 Schill. Wiener Pfenning Schulden an Hanns Tumayr und den Layminger abgezahlt hat, die Veste und Gericht Griespach pfleg- und pfandweise dergestalt, dass der Rotauer jährlich 100 Pfd. Pfg. Purchut und 86 Pfd. Pfg. Abschlagszahlung an seinem Vorlehen aus den zum Griesbacher Kasten gehörigen Gilten ziehen soll. G. an sand Bartholomeus Abent. (c. 3 Sig.)

24. Aug. Herzog Stephan verpfändet Wernharden dem Seiboltstorfer für eine Schuld von 4200 ungarisch Gulden und Dukaten die Veste und Pflege Kling mit Gericht und Geleit, Baukasten und Gerichthabern so wie auch mit der May- und Herbststeuer auf den Klöstern zu Rott und zu Atel und auf dem Amt zu Vogtareut in der Art, dass er hieraus jährlich 400 Gld. Zins geniessen, 150 Gld. jährliche Burghut erhalten soll. G. zu Landshut an sand Bartholomäus Tag. (c. Sig.)

„ Stephan und Johannes Gebrüder, Herzoge in Bayern, verleihen als Vormund und obrist Pfleger ihres Vettern Herzog Heinrichs, Oswalden dem Schellenstein Landschreiber in Nydern Bayern, das Haus zu Burghausen an dem Markt zwischen Eberlein des Chramer und Heinrichs Westerstorffer Heusern, in solcher Maass dass er ihrem Vetter damit warte wann er zu Burghausen ist, als der voder Landschreiber getan. G. an St. Bartolomaeustag. (Lib. cop. XXXIV, 121.)

1395.
24. Aug. Anne von Meyperg bekennt hinsichtlich aller ihrer Foderungen an den Burggrafen Friedrich den jungen von Nürnberg gänzlich bezahlt zu seyn. Mitsiegler: Hans und Cunrad von Zedewitz. G. an Bartholomeus Tag. (c. 2 Sig.)

28. Aug. Ulrich Utz von Hunczell, Gred seine Ehewirthin und Heinrich sein Bruder, dann Ulrich der Praun und Heinz Praun geben dem Bischof Friedrich zu Eystett zur Besserung des Unglaubens darin sie gewesen sind, ein Haus zu Gredingen und 4 Pfund Pfenning und entsagen ihren Ansprüchen an das Pferd und die 5 Kühe welche ihnen genommen worden sind. Siegler: Heinrich von Mörspach und die Bürger zu Greding. G. in vigilia decollationis Johannis. (c. 2 Sig.)

31. Aug. Stephan Herzog in Bayern verschreibt Egloifen dem Püchlär jene 2770 ungr. Gulden, wofür hm die Veste Swaben und der Zoll zu Wasserburg versetzt waren, auf der Veste zu Ellnchofen mit allen Zugehörungen wie er dieselbe von dem Zachreis gekauft, mit der Bedingung jedoch dass genannte Veste stets sein offenes Haus seyn soll. G. zu Landshut am Eritag nach sand Augustins tag. (c. Sig.)

" Geryg der Nekker Bürger zu Lindau, gelobt an den Bürgern daselbst, welche ihm diese Stadt verboten haben, sich nicht zu rächen und den Brief getreulich zu halten, welchen er seinem Herrn dem Grafen Hugo von Montfort gegeben hat. Mitsiegler: Jacob der Smid und Hainrich der Mul der eltere, Bürger zu Pregenz. D. eod. d. (c. Sig.)

1. Sept. Eberhart von Freyberg und Agnes seine Hausfrau Walrams von Seveld sel. Tochter, verkaufen ihre Veste Peysenberg mit allen Zugehörungen, wie sie ihnen von beiden Wylhalm von Seveld anerstorben ist, den erbern vesten Rittern Jorgen Walldeger und Chunraden dem Preysinger Vitztum in Obern Bayern um 2760 Gulden, womit sie die grosse Geldschuld die von ihrem Bruder und Schwager an sie kommen ist, ausgerichtet haben. Mitsiegler: Die vesten Ritter Kristian der Fravenberger, Dietrich der Satzenhofer, Thomas der Preysinger. G. an sand Gyligen tag.

3. Sept. Chunrad von Freyberk Chorherr zu dem Tum in Augspurg, bekennt dass ihm vom Domcapitel daselbst das Mülleben zu Bayern Menchingen, welches Friedrich der Sümersdorfer inne gehabt hat, gegen Entrichtung des herkömmlichen Dienstes zu Leibrecht verliehen worden ist. Mitsiegler: Georg von Erisingen Domherr zu Augspurg, und Hainrich von Freyberk zu Bayern Maenchingen, des obigen Bruder. G. am freytag vor Mangen tag. (c. 3 Sig.)

6. Sept. Heinrich Toppler Bürger zu Rottenburg, vertauscht seine 3 Güter zu Walnhusen an Sygost Landgrafen zu Luttenberg und Grafen zu Hals gegen 2 Güter zu Nydernwinden. G. am Montag vor unser Frauen Tag als sie geboren ward. (c. Sig.)

" Hans von Gebsatel, und Petronell seine Ehewirthin, verkaufen eine Mühle zu Ackelshusen, ein Gut zu Höhenstat, einen Acker zu Küngshofen und einen Weingarten zu Gotzmansdorf an den Gra-

1395. fen Herman von Orlamünde Probst und das Capitel des Stifts zu Hange um 188 Pfund Heller, und empfangen obige Güter wieder zu Lehen. Bürgen und Mitsiegler: Dietzel Zobel zu Reinhartsbrunne und Sifrit Wilde zu Hopferstat. G. am Montag nach Egidien Tag.

11. Sept. Herzog Stephan zu Bayern verkauft 100 Gulden Jahresgilt aus seiner Stadtsteuer zu Ingolstadt leibgedingweise an Heinrich den Absperger von Runnenburg, Beatrix dessen Hausfrau, und Hans seinen Sohn um 1000 Gulden. G. zu Ingolstadt Sambztag nach vnser Frawntag als sy geborn ward. (c. Sig.)

12. Sept. Herzog Stephan erlaubt den Bürgern von Rain wegen ihrer grossen Geltschuld und in Betracht des Gebaues, den sie gethan so wie der Anlegung und Ausbesserung der Wege von jedem Wagen, der Kaufmannsgüter trägt und durch ihre Stadt geht, 1 Pfg. gewöhnlicher Münze und von jedem Karren 1 weissen Pfg. zu nehmen. G. an suntag nach unser Frawntag als sy geboren ward.

13. Sept. Heinricus Prior et conventus monasterii S. Emmerami Ratisponensis Johannem Hawner in abbatem eligunt. D. tredecima die Septembris. (c. Sig.)

„ Der Rath und die Bürger der Stadt Ingelstat geloben von der gewöhnlichen Stadtsteuer zu Ingolstat, die jährlich der Herrschaft von Bayern gefällt, dem vesten Ritter Heinrichen von Absperg, oder nach dessen Tod, seiner Wirtin Beatrix, oder nach deren Absterben, ihrem Sohn Hans, zu Leibgeding alljährlich auf Lichtmess 100 unger. und böheimb. Goldgulden zu bezahlen. G. Montag nach U. Fr. tag als sie geporen wart.

14. Sept. Die Bürger zu Frankenfurd uff dem Meyne vereinigen sich mit dem Erzbischofe Conrad zu Mainz hinsichtlich ihrer bisherigen Streitigkeiten und Misshellungen, dahin dass die Pfaffheit der 3 Stifte St. Bartholomeus, St. Leonharts und Unser Frauenberges zu Frankfurt die nächsten 10 Jahre mit Malgeld, Salzgeld, Ungeld und andern Steuern nicht beschwert werden, sondern ihre Gülten, Zinsen und Früchte frey geniessen selle. Mit der Stadt Frankfurt Insiegel. G. uff des hl. Creuzes Tag Exaltationis. (c. Sig.)

15 Sept. Die Herzoge Stephan und Johann zu Bayern als Vormünder ihres Vetters Herzogs Heinrich verpfänden die Veste Vilzheim an Hansen den Satler Cammermeister zu Landshut für ein Darlehen von 800 Gulden. G. zu Landshut am achten Tag nach U. L. Fr. Geburt. (c. 3 Sig.)

„ Dieselben vereinen sich für sich und ihre Söhne und Vettern, Ludweig, Ernst und Wilhalm, nach ihrer Freunde und Räthe Rath, indem Herzog Stephan fünf aus Herzog Johanns Rath erwählt mit Namen Gorgen Walldegker, Sweigkern von Gundelfingen den eltern, Conraden Preisinger, Kristan Frawnberger, und Hansen den Greiffen, Herzeg Johann aber aus Herzog Stephans Rath: Herrn Johanns Bischof zu Regenspurg, den edeln Hadmaren von Laber, Ulrichen Liechtenegker, Warmunden Pienzenauer und Stephan den Gumpenberger. Diese zehn sollen starke Aid zu den Heiligen schwö-

1395. ren, ye einem Herrn als gleich zu sein als dem andern, und sie mit der Minne verrichten oder mit dem Rechten; wäre auf dem Rechten eines Teils als vil als des andern, so soll das Recht geschoben werden für ihre Freunde auf einen Tag an gelegene Stet, in aller der Masse als es zu Chelhaim hinder sie kommen ist, was die Freunde da aussprechen, dabei sol es bleiben. G. zu Landeshut an Mitwoch vor sand Lampprechtstag. (Lib. cop. XXXIII, 56. r.)

21. Sept. Herzog Heinrich in Bayern verschreibt Jörgen dem Aichperger im Mos für Dienste und Schäden im Dienste seines Vaters Friedrich sel. 900 Gld. und dazu 300 Gulden zu Heirathgut für Thoman des Frawenbergers sel. Tochter, die bei seiner Mutter Magdalena Jungfrau gewesen, auf der Pfleg Griesbach. Taidinger: seine Räte: Wilhelm Mässenhauser Marschalk, Reichker Ahaimer, Eberhart Chlosner, Arnolt Frawnberger, Wernher von Staudach. G. zu Landshut an sant Matheustag.

„ Abt Peter und sein Convent zu Engelhardszell nehmen den Pfarrer zu Wels und Vikar im Dome zu Passau, Friedrich Schnabel, der ihnen zwanzig Pfund Wiener Pfenninge und eine gute Postille über die vier Evangelien vergabt hat, in ihre geistliche Gemeinschaft auf. D. eod. d. (M. B. XXX. P. II. pag. 447.)

„ Conrad Eberhart von Ostheim des Ebners Schreiber, Eberhart Flexstorffer, und Georg Kress bestätigen eidlich vor Friedrich von Lauffenholz Schultheiss, und den Schöffen zu Nürnberg, dass Johannes Purkhofer den Priestern der Sebalduspfarre zu seiner Begräbniss einen Gulden, dem Chuntz Frank Lederer zu Schwäbisch-Wörth sein Haus und seinen Gulden aus dem neuen Hause daselbst, dem Kloster Kaisheim seine Gülten zu Gremheim, und dem Albert Schultheis des Thoman Reichen Schreiber und obgenanntem Conrad Eberhart alle seine Bücher vermacht hat. Versiegelt mit des Gerichts zu Nürnberg Insiegel. D. eod. d. (c. Sg.)

25. Sept. Johannes der Raem Bürger zu Augsburg, bekennt dass nach seinem und seiner Söhne Tode die 90 Gulden Leiptings aus dem Zolle zu dem Lurx, welche er vom Bischof Burkhart gekauft hat, demselben wieder ledig seyn sollen. Mitsiegler: Johann der Aunsorg, des Johann Raem Tochterman. G. am Sampztag vor Michels Tag.

„ Otto von Mittenwald Bürger zu München, verkauft einige Güter, die Swaigen Elmau, Kranzpach und Pfaffenwang in der untern Schärnitz an das Freisinger Capitl für 180 Gulden zu einem ewigen Widum zum Altar der Allerheiligen im Dom etc. Siegler: Veit Domherr zu Freising und Pfarrer zu München. Zeugen: Jacob Weissenvelder Bürger zu München. D. eod. d. (c. Sig.)

26. Sept. Herzog Stephan von Bayern verspricht dem Hans Huter Zollner zu Mosburg, jene hundert sechs Pfund drei Schilling zwei Pfenning Amberger, die sein Sohn Herzog Ludwig und seine Räthe von Seinetwegen bei gedachtem Zollner verzehrt haben, zu vergüten. G. zu Landeshut an Suntag vor sand Michels tag.

1395. 25. Sept. Stephan und Johanns, Gebrüder, Herzoge in Bayern für sich und ihre Söhne und Vettern, Ludwig, Ernst und Wilhelm, werfen nach dem Rathe der zehn Mann, hinder die sie um alle ihre Sprüche, Zwietracht und Handlungen gegangen, alle ihre Erbschaft, Land und Leute, wieder zu einander, und geloben fürbas nicht länger zu gestatten, dass ihres Vettern Herzog Heinrichs Land und Leut und auch er selb als unbesorgt und als übel besetzt seien, sondern sie wollen mit allem Vermögen einander geholfen seyn, dass ihr Land und seines wieder ein Land und Gut werden; was sie furbas an Leuten, Geslessen, Gut und Geld zu ihren Landen bringen, das soll auch ihrem Vetter zu einm rechten Erbteil kommen; wolt Jemand mit Worten oder Werken dawider sein, wider den wollen sie einander geholfen sein als lang, bis man den dazu bringet, dass er ihres Vettern und ihrer Land und Leute Frommen und Einigkeit nicht hindere noch irre; alsbald das nieder Land also zu ihren Landen geworfen wird, sollen zu Stund an alle Teilungs-Briefe zwischen ihnen und ihrem Bruder Herzog Friedrich seliger gegeben, kraftlos seyn, alle Geldschulden wollen sie gleich miteinander abrichten; alle Grafen, Freien, Dienstleute, Ritter, Knechte, Städte und Märkte, Land und Leute sellen allen dreien gleich schwören; was die zehen fürbas erfinden und aussprechen, wie lang ihre Lande beieinander ungeteilt bleiben sellen, oder um welcherlei andere Sache und Notdurft es sei, das wollen sie getreulich halten und vollenden; die Stände sellen bei ihren Rechten, Briefen, Gnaden und guten Gewohnheiten, sie aber bei ihren Furstentumen, Herschaften, Freiheiten und Rechten bleiben. G. zu Lanzhut an Sampeztag vor sand Michels tag.

27. Sept. Niklas der Nusperger zu Neuen-Nusperck, vertauscht seinen Hof zu Frankenried an seinen Bruder Eberhart den Nusperger gegen dessen Gut zu Chröchleinsried. G. des nechsten montags vor sand Michels tag. (c. Sig.)

29. Sept. Herzog Heinrich in Bayern weist mit Einstimmung der Herzoge Stephan und Johann, seiner Vormünder, Hansen dem Welfsteiner fünfzig Pfund Gült von den fünfhundert Pfd. Pfenning, die er ihm von seines Vaters Herzogs Friedrich sel. wegen schuldig ist, auf dem Zell zu Mosburg an, statt des Zelles zu Reichenhal, der ihm für die Gült von fünfzig Pfd. stand, daran er aber von den Fürsten und seiner (des Herzog Heinrich) Mutter geirret worden. G. an St. Michels tag. (c. 2 Sig.)

29. Sept. Herzog Stephan zu Bayern legt mit Bewilligung der Bürgerschaft in Ingolstadt ein Umgeld auf alles Getränke ohne Ausnahme, bewilligt ihnen aber ein Drittheil hieven zur Erbauung einer Stadtmauer. G. zu Ingolstadt an mitwochen nach Mauritii.

" Die Bürgermeister, die Schöffen und Rath der Stadt Hammelburg bestättigen die Uebereinkunft mit Johann Abt des Stiftes zu Fulda (d. d. 1395 an sant Remigii tag) wornach sie zu Steuer geben sollen zu diesem Male 2300 Geldgulden, wovon sie ausrichten sollen dem Dechant Karel und dem Convent des Stifts 500, demselben Dechant sunderlich 400, dem Ritter Berlde von Buchinawe 412, Chonraden Schengkel Burger zu Fulda 600, Chunraden Schmyde Burger zu Hamelburg 100, Johansen Czymmerman Bürger daselbst 220 Gulden. D. eod. d. (c. Sig.)

1395. 3. Oct. Johannes episcopus Ratispenensis Bonifacio papae notificat, se auctoritate apostolica et assistentibus abbatibus Matheo sancti Jacobi Ratisponae, Rugero in Prüfning, Conrado in Prül et Heinrico in Malherstorf electionem Johannis Hawner in abbatem monasterii S. Emmerami confirmasse, et ab eodem fidelitatis juramentum recepisse. D. die tertia Octobris.

4. Oct. Herzog Stephan in Bayern kommt mit Thoman dem Preysinger einer Lösung um Gerelfingen, dahin überein, dass ihm die darauf verschriebenen 3650 Gulden innerhalb Jahresfrist zu drei Zielen zurückbezahlt, oder wenn die Zahlungstermine nicht eingehalten würden, die Pfleg Gerolfingen wieder eingeantwortet werden solle. G. zu Ingolstat am Mentag nach sand Michelstag.

5. Oct. Die Herzoge Johann und Ernst von Bayern versprechen die Jörg dem Frauenhofer für Pferde, die er verleistet hat an den Bau zu Egerberg, für Kundschaft und Botenlohn gen Franken schuldigen 935 ungar. und böhm. Gulden am nächstkommenden Lichtmesstag zu bezahlen. G. zu München am Eritag nach Michaelstag.

6. Oct. Jacobus Floriani decretorum doctor, et capellanus papae ad quem abbas Heinricus et conuentus monasterii in Benedictpewren propter exactiones et postulationes inassuetas Burkardi episcopi Augustensis appellarunt, eidem episcopo Burkarde mandat, ne in preiudicium abbatis et conuentus monasterii in Benedictpewren quidquam attemptare presumat. D. et A. Rome, die Mercurij, sexta mensis Oct.

" Engelhardus praepositus totusque conventus S. Michaelis Canonicorum regularium in Newnkirchen auf dem Brand, vigilias et missas defunctorum in octava S. Laurentii pro animabus Lamperti episcepi babeebergens. et successorum suorum pro quibusdam bonis Monasterii, hactenus ad ecclesiam bambergens. jure feudali spectantibus, a praedicto Episcopo appropriatis celebrare promittunt. D. in Octava S. Michaelis Archangeli.

10. Oct. Gerichtsbrief des Landrichters zu Sulzbach, Eberhart des Swepferman, gemäss welchem der Abt Ott zu Kastel von dem Schadensersatz, den Hans der Ellinger eieklagte, weil er (der Abt) einen Knecht desselben, der ihm Gewand und Geld entwendet und sich damit nach Kastell geflüchtet, nicht festgehalten habe, globiget wurde, weil der Abt ein geistlicher und ergebener Herr sey, dem in Sachen, die den Hals antreffen, nichts zu thun gebühre. G. des nächsten Mittwochen nach St. Gallentag. (M. B. XXIV, 504.)

" Stephan Herzog in Bayern nimmt die Bürger zu Regenspurg in seinen Schirm, und freit denselben auf 3 Jahre in seinem Lande all ihr Gut und Kaufmannschaft hinsichtlich der Entrichtung von Maut und Zoll. G. zu Landeshut eod. d. (c. Sig.)

" Herzeg Albrecht der Jüngere von Oesterreich quittirt den Herzog Albrecht von Holland den ältern, seinen Schwiegervater, um 7070 Gulden ungar. an seiner Gemahlin Johanna Heiratgut. G. zu Wienn, Freitag nach der 11000 Maid Tag. (Arroden. I, 270.)

1395. 22. Oct. Ludwig und Ernst, Vettern, Herzoge in Baiern, geloben bei der Vereinigung und Verrichtung ihrer Väter, der Herzoge Stephan und Johanns freundlich und gänzlich zu bleiben. G. zu Landshut an Freytag nach der eilftausend Maidtag. (Lib. cop. XXXI, 198. r.)

„ Kathrein Landgräfin in Thüringen gelobt für sich und ihre Söhne Friedreich, Wilhelm und Jörg, hinsichtlich ihrer Streitigkeiten mit Gerhard Bischof zu Wirzburg, Eberhart von Puchenau, Heinz und Fritz von der Tanne, und Ott von Lichtenstein sich in die Entscheidung Lamprechts Bischofs zu Bamberg, Balthasars und Wilhelms Landgrafen in Thüringen, und Fridrichs Burggrafen in Nürnberg zu fügen. G. zu Lihtenvels am freytag nach Lucas Tag. (c. Sig.)

23. Oct. Lamprecht Bischof zu Bamberg, und Friedrich der jüngere Burggraf zu Nürnberg, vereinigen den Bischof Gerhart von Wirzburg mit dem Grafen Heinrich von Hennenberg hinsichtlich ihrer Feindschaft von wegen der Veste Meyenberg. G. zu Liechtenfels am Samstag vor Symonis et Jude. (c. 2 S.)

24. Oct. Lamprecht Bischof zu Babemberg, Balthazar Landgraf in Thüringen und Markgraf zu Meissen und Fridreich der jüngere Burggraf zu Nuremberg verpflichten sich, die Streitigkeiten zwischen Gerhart Bischof zu Wirzburg, Eberhart von Puchenau, Heinz und Fritz von der Tanne und Ott von Lichtenstein einerseits, dann Kathrein Landgräfin in Thüringen und ihren Söhnen Fridreich, Wilhelm und Jörg anderseits an einem zu bestimmenden Tage zu entscheiden. G. zu Lichtenvels am Suntag vor Symonis et Jude. (c. 3 Sig.)

25. Oct. Lamprecht Bischof zu Babenberg, Gerhart Bischof zu Wirzburg, Balthasar Landgraf in Thüringen und Markgraf zu Meissen, Kathrein Landgräfin und Markgräfin daselbst, und ihre Söhne die Landgrafen und Markgrafen Friedrich, Wilhelm und Jörg, dann Friedrich der jüngere Burggraf zu Nuremberg schliessen wegen der in ihren Ländern überhand nehmenden Räubereyen ein Bündniss auf 2 Jahre, so dass gegenseitig in ihren Ländern keine Pfändung wegen Schuld ohne vorgängige Aufforderung zur Hülfe durch das Recht statt finden solle, dass alle Knechte, die nicht zu einer der genannten Herrschaften gehören oder sich sonst ausweisen können als Räuber aufgegriffen werden sollen und eben so alle die denselben Unterschleif geben, dann dass sie sich gegen die auf Schlössern und festen Plätzen hausenden Räuber gegenseitig Hülfe leisten sollen. G. am Montag vor Symonis et Jude. (c. 5 Sig.)

27. Oct. Johann Herr zu Abensperkch Bürgermeister in Regenspurg, bekennt dass ihm die für jetzige Quatember ihm gebührende Besoldung vom Stadtrathe daselbst bezahlt worden sey. G. an der hl. zweifpoten Abent Symonis et Jude. (c. Sig.)

„ Mathes der Schrenk Bürger zu Passau, verkauft aus seinem Hause zu Passau am Neuenmarkt in der Loderstrasse ein Pfund Wiener Pfenning ewigen Purchrechts um sieben und zwanzig Pfund Wiener Pfenning an Gottfried Hölzlein Kaplan auf St. Eustachi Altar im Dom, zu einem Jahrtag daselbst. D. eod. d.

1395. 27. Oct. Chunrad von Vombach, und seine Hausfrau Anna von Ersingen, verpflichten sich das ihnen vom Bischof Burkart zu Augspurg um 300 Gulden verpfändete Burggrafenamt zu Augspurg demselben nach 10 Jahren zur Wiederlösung zu geben. Mitsiegler: Erhart von Ersingen sein Sweher. G. an der Zwelfboten Abend Symon und Judas. (c. Sig.)

28. Oct. Heinrich Herzog in Bayern, und seine Vettern und Vormünder die Herzoge Stephan und Johann, weisen Winharten dem Schenken für 500 gute Dukaten, welche sie demselben von wegen der Lösung von Hiltpoltstain schuldig sind, die 30 Pfund Amberger Pfenning an, welche Herzog Heinrich jährlich vom Gotteshause zu Weihenstephan bezieht. G. an Symon und Judas Tag. (c. 3 Sig.)

29. Oct. Herzog Johann in Bayern weist Paulsen dem Schechner Bürger zu München 600 ungr. Gulden, die er demselben von der Schäden wegen die er von dem von Haydek erlitten, und von andern Gelds wegen schuldig geworden, auf dem Wochen Gulden an, den Sebastian der Apotheker vormals aus dem grossen Zoll zu München gehabt hat. G. zu München an Freitag vor Allerheiligentag. (c. S.)

31. Oct. Stephan, Johann, Ludweig, Ernst und Hainreich Herzoge in Bayern, kommen mit ihrem Vetter Albrecht dem jungen Herzog in Niederbayern, dann mit dem Bischof Johann und dem Stadtrathe in Regenspurg zur Unterdrückung der herrschenden geringen Münze dahin überein, dass ihre Münzmeister die Münze, welche sie bisher geschlagen haben, nicht mehr schlagen sollen, sondern auf ein Regensburger Mark 14 Schilling und 12 Pfenning, was auf ein Regenspurger Loth 27 Pfenning macht, und von diesen sollen je 2 Pfenninge so viel werth seyn als ein Regenspurger Pfenning. G. an aller Heiligen Abend. (c. 8 Sig.)

4. Nov. Die Gebrüder Stephan und Johann, Herzoge in Bayern, die laut des Briefs, der allernächst zu Landshut um den Auswurf ihrer Lande gegeben wurde, und darin begriffen ist, dass auch das Niederland zu ihrem Oberlande kommen sollte, festsetzten, dass erst dann wenn Letzteres geschehen, die Landschaft ihnen dreyen, nämlich Stephan, Johann und Heinrich huldigen solle, kommen nun überein, dass ihre Landschaften unverzüglich ihnen huldigen und behülflich seyn sollen, dass auch das Niederland herzukomme und geworfen werde. G. zu Purghausen an Pfintztag nach Allerheiligentag.

5. Nov. Stephan Herzog in Bayern verpflichtet sich, die Ritter Jörg Waldecker, Sweigker von Gundolving den ältern, Chunrad den Preysinger und Christan den Fraunberger bei ihren Rechten und Gütern zu schirmen, dagegen dieselben geloben, diesem Herzoge und seinem Bruder Hans getreulich zu dienen. G. am freitag nach aller Gotes Heiligen Tag. (c. Sig.)

6. Nov. Die Herzoge Stephan und Johann Gebrüder und Herzoge Heinrich verschreiben Wilhelm dem Rotauer von Percheim für eine Schuld von 300 fl. um gelieferte Maiden eine jährliche Gilt von 30 Gld. aus dem Griesbacher Kasten. G. zu Burchausen Sambztag nach Allerheiligen.

9. Nov. Hans Truchsesse von Lintburg gesessen zu Wachbach, verkauft seinen Theil an dem Weiler

1395. zu Sewe, an des seligen Hans von Bolzhusen Kinder Cünzlein und Henslein um 200 Pfund Heller. Bürgen und Mitsiegler: Hans Gebhart zu Baldersheim, und Beringer Reiche zu Wachbach. G. am Dinstag vor Merteins Tag. (c. 3 Sig.)

12. Nov. Johann Herr zu Abensperkch, den der Stadtrath und die Bürger zu Regenspurg auf ein Jahr zu ihrem Stadtmeister mit der Besoldung von 200 Pfund Pfenning aufgenommen haben, gelobt, seine Pflichten getreulich zu erfüllen. Mitsiegler: Jobs Herr zu Abensperkch, des obigen Sohn. G. des nächsten Tages nach Marteins Tag. (c. 2 Sig.)

15. Nov. Bonifacius papa IX ratificat electionem abbatis monasterii S. Emmerami, Johannis Hawner, ab Johanne episcopo Ratisponensi confirmatam. D. Romae XVII. Kal. Decembris. (c. Sig.)

„ Stephan und Johanns Gebrüder, Herzoge in Beyrn, bestättigen ihren lieben Getreuen, Grafen, Freyen, Dienstleuten, Rittern, Pfaffheiten, Städten, Mergten etc. etc. alle Briefe, Rechte, Freyheiten und guten Gewohnheiten, doch in solcher mazz, dass sie (Stephan und Johann) bei ihren Fürstentumben und Herrschaften bleiben. G. zu Ingolstat an Montag nach sand Marteinstag. (c. 2 Sig.)

„ Dieselben entbinden ihre Leute der bei der Theilung sonderheitlich geleisteten Pflicht — dieweil sie ihre Theile wieder zusammengeworfen. D. ibid. et eod. d. (Tom. XXXVIII. Priv. 101.)

16. Nov. Friedrich der ältere Stachel zu Stacheleck Pfleger zu Landau beurkundet, dass ihm Herr Johann Landgraf zu Leuchtenberg und Graf zu Hals und sein Sohn Sigiost die Veste Ranfels und Pering samt Alterhofen um eine Geldschuld auf ein weiteres Jahr pfandweise überlassen haben. G. zu Landau Eritag vor sand Elspethentag. (c. Sig.)

22. Nov. Fridrich von Friberg zu Wolssberg gesessen, verkauft mit Gunst und Willen seiner Brüder Heinrich und Friedrich von Friberg, und des Abts Friedrich zu Kempten, an Albrecht Schellang zu Kempten seine Vogtey und den Hof zu Oberrieden mit allen Zugehörungen um 250 Gulden halb unger. und halb Reinisch. G. Mentags vor sant Kathrinentag. (c. 3 Sig.)

24. Nov. Johann, Herzog in Bayern und seine Söhne Ernst und Wilhelm weisen das Land an — nach wieder aufgehobener Landestheilung den Herzogen Stephan und Friedrich zu huldigen. G. zu München an St. Katrein Abend.

26. Nov. Johann Herzog in Bayern bestättigt der Stat zu Swäbischwerde alle Freyheiten. G. zu München des nachsten freytags nach kathreintag. (Lib. cop. III. f. 15. 199.)

„ Wilhelm und Wernlin Schenken von Stauffenberg, bekennen dass sie den Brief vom vergangenen Martins Tag laut welchem Burkart von Lichtenstein sich aller Kaufs-Ansprüche auf die vormals von Rudolf von Ramsperg an Wilhelm Schenk von Stauffenberg verkaufte Veste Wildenstein und

1395. Dorf Lubertingen begeben hat, und einen Quittbrief von Cunz Bocklin genannt Hoppler über die 60 Gulden wofür demselben der Kaufbrief über Wildenstein verpfändet war, dem Herzog Ruprecht dem ältern nach Heidelberg schicken, dann dass Agatha des obengenannten Wilhelms Hausfrau und dessen Vetter Hans Schenk schwören sollen, den Hauptbrief über die an den Herzog Ruprecht übergebene Veste Wildenstein zu halten. Geschähe dieses nicht binnen 4 Wochen, so sollen obgenannte Wilhelm und Wernlein sich wieder gen Heidelberg ins Gefängniss stellen so lange bis obige Punkte erfüllt werden. Siegler: Wiprecht von Helmstat und Johann Kemmerer Hofmeister des Herzogs Ruprecht, und desselben Marschalk Diether von Hentzashaim. D. eod. d. (c. 3 Sig.)

28. Nov. Die Bürgermeister und Bürger zu Ulm versprechen, die ihnen vom Grafen Eberhart von Wirtenberg verpfändete Stadt Gundelfingen bei ihren Freyheiten und Rechten zu belassen. G. am Sunnentag vor Endres Tag. (c. Sig.)

30. Nov. Heinrich, Stephan und Johannes Herzoge in Bayern, stiften in der Kapelle zu Burghausen eine Messe und weisen dazu aus ihrer Maut daselbst eine jährliche Gilt von 20 Pfund Pfenningen an. G. an sanat Andres Tag.

---

1. Dez. Burkardus episcopus August. ecclesiam parochialem sancti Michaelis in Haselbach decanatus in Rayn, abbatisse et conuentui Monasterii in Mawnhaim cum omnibus redditibus incorporat. D. Auguste die prima Mensis Decembris.

" Landgraf Sigiobst von Leuchtenberg gelobt: ob sein Vetter Landgraf Albrecht oder dessen Amtleute ihre Insiegel icht an Brief gelegt und versatzt oder sunst für ihn gesprochen hätten, sie und ihre Insiegl zu ledigen und zu lösen. G. am Mittwoch nach St. Andrätag. (c. 3 Sig.)

3. Dez. Albrecht der junge Herzog in Bayern bewilligt, dass der Stadtrath in Regensburg zur Förderung der neu zu prägenden Münze 4 bis 6 Münzer aufnehme G. zu Straubing an Barbara Abend. (c. Sig.)

3. Dez. Johann Bischof zu Regensburg ermächtigt den Stadtrath daselbst, zur Förderung der neu zu prägenden Münze 4 bis 6 Münzer auf 4 Jahre aufzunehmen. D. eod. d. (c. Sig.)

6. Dez. Johannes de Reynbach decanus veteris capellae Ratisponensis, Heinricus Reym de Swobach, et Conradus Vorchtmann canonici ecclesiae S. Johannis Ratisponensis, litem inter Conradum abbatem in Waltsachsen et Ulricum Puchfäller rectorem parrochialis ecclesiae in Perngau Eystetensis diocesis componunt eo modo, ut ecclesia in Perngau abbati et conventui in Waltsachsen singulis annis in quindecim libris hallensium censualis esse debeat. D. die sexta Decembris. (c. 4 Sig.)

" Stephan Herzog in Bayern verpflichtet sich Seytz dem Marschalk von Oberndorf an den 1100 Gulden, welche er demselben schuldig geworden 400 Gulden von der nächsten Landsteuer, und 700

1395. Gulden vom nächsten Michaels Tag an über ein Jahr zu bezahlen. G. zu Ingolstat an Montag vor unser Frauen Tag als sie empfangen ward. (c. Sig.)

7. Dez. Theodoricus abbas monasterii in Breytingen, maguntinae diocesis, executor a sede apostolica deputatus, episcopo Babenbergensi vigore bullae Bonifacii papae IX d. d. 21. Mai 1395 super collatione parrochiae in Altenkunstat, de qua inter monasterium Langheimense et Andream de Hornsperg lis vertebatur, mandat, ut dicto de Hornsperg praefatam parrochiam conferat. D. die VII mensis Dec.

11. Dez. Stephan und Johanns Gebrüder, Herzoge in Bayern, da sie von merklicher Briefe und vieler widerwärtiger Sachen wegen in solche grosse Geltschuld gekomen, dass sie und die ihrigen Angriffe, Beschädigungen, verderbliche Leistung und Schaden manigfaltich gewarten müssen, da auch ihre Land und Leute mit unredlichem Zugreiffen, Rauben und manigerlei Untat bisher beschwert sind gewesen, auch manigerlei böse und ringe Münze hereingekommen und verderblichen Schaden auf Land und Leute gebracht, gebieten und verordnen: wollt Jemand ihre Land und Leute angreiffen, rauben und beschädigen, sol ihm ohne alles Verziehen zu Ross oder zu Fuss nachgeeilet werden, als lang bis solich Angriff und Rauberei gewendet worden; Niemand soll einen solchen, der ihre Land und Leute angreifft und beschedigt, setzen noch frieden, bei schwerer Ungnad und Straf an Leib und Gut; die neue Münze der sie übereingekommen sind, soll allenthalben in Bayern Gang haben, und offentlich verkündet werden; damit ihnen von der obgeschriebenen Geldschuld geholfen werde, setzen sie mit ganzem Willen ihrer lieben getreuen Mannen ein Ungelt auf all Getrenk und Vieh, das die Gest und Kaufleut aus dem Land treiben, namlich von iedem Eimer Trank sechs Mass zu geben, von einem Pferd 14 Müncher, von einem Ochsen 14 Müncher, einer Kuh 10 Müncher, von einem jungen Rind 6 Müncher, von einem Schwein 4 Müncher, einem Schaaf zwen Müncher; was aber Viehs in dem Land geschlagen wird, das sol des Ungelds ledig sein. G. zu München am samstag vor Lucie.

13. Dez. Johanns Bischoff zu Regenspurg der um eilftausent vierhundert und zehn Gulden, die sein lieber Herr und Vater Herzog Stephan seinem Sohne Herzog Ludweig auf sant Marteinstag nachst vergangen bezalt solt haben, mit andern Bürge und Selbgelter geworden, wofür ihm Stephan Rain und Neunburg versetzt hat, weiset, da ausser ihm keiner der Borgen und Selbgelter sein Insigl an den Brief gehängt, sein Bruder Herzog Ludwig aber ihn der Laistunsg überhebt hat, die Pfleger und Amtleute zu Rain und Neunburg an, dem Herzog Ludweig gehorsam und untertänig zu sein. G. zu Regenspurg an Montag nach sand Niclastag.

14. Dez. Johannes ep. Ratispon. ad petitionem Johannis Lantgravii in Lewtenberg senioris, ad quem ius ecclesiae in Misprunn pertinet, hanc parochiam in duas parochias dividit, ita ut altera parochia in honorem St. Sigismundi constituatur in Pleistein. D. et A. Ratisponae die XIV mensis decembris. (c. S.)

15. Dez. Sigiobst Landgraf zum Leutenberg und Graf zu Hals, erklärt dass der Kauf welchen das Kloster Waldsassen mit Peter Pfreimder dem ältern, um einige Güter zu Setlesreut und um die halbe Oede zu Göfelsprunn gethan hat, mit seiner Einwilligung geschehen sey. G. des Ertages nach Lucie. (c. Sig.)

1395. 21. Dez. Friedrich Frauenberger Tumherr zu Freysing und zu Regenspurg, bekennt dass ihm der Tumprebst und das Capitel des Tums zu Freysing die Pfründe auf ihrem Chor welche durch den Tod des Franz Preysinger ledig gewerden ist verliehen haben, und gelobt denselben nach ihren Statuten sich zu verhalten. Geweren und Mitsiegler: Degenhart der Weichser Tumherr zu Freysing, Jörg von Frauenhofen, Erhart der Satelpoger, Stephan der Gumppenberger, und Peter der Frauenberger zu Prunn. G. an Thomas Tag. (c. 3 Sig.)

23. Dez. Sigiest Landgraf zum Leuthenberg und Graf zu Hals, verkauft seine Güter zu Hohenwald und Setlesreut mit Ausnahme des Weyers daselbst, und die halbe Oede zu Gofelsprunn an den Abt Chunrad und den Convent zu Waltsachsen mit Vorbehalt des Wiederkaufes nach 3 Jahren um ·00 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Thebias der Waldawer des Landgrafen Sigiost Hofmaister, Heinrich der Waldnwer zu Waldaw, und Ulreich der Redwitzer zu Eschenbach. G. des Pfintztages vor dem heil. Cristag. (c. 4 Sig.)

24. Dez. Nyclaus von Malkos Dechant, und das Domcapitel in Wirzburg thun kant, dass in einem mechtigen Kapitel, das man zu latein nennet peremtorium, beschlossen werden, dass ihre Gärten zu Ochsenfurth an diejenigen verkauft werden sollen, welche dieselben mit Häuser und Höfen, nach Schätzung ihres Schreibers und Kellners, so wie zweier Bürger daselbst bebauen wollen; ferners, dass die daselbst befindlichen Weingärten, die ihnen einen Theil gelten, künftig in Pfenning-Zinse gewandelt werden sollen. G. Freytag in der Goltfasten vor dem Cristag. (c. 1 Sig.)

„ Görg der Kuchinmaister von Tapfhain, und Margret seine Ehewirthin verkaufen ihren Zehend zu Grabun an Chonrat den Kostentzer Bürger in Augspurg um 40 Pfund Pfenning. Mitsiegler: Johann Tyschinger Untervegt zu Augspurg. G. am heil. Abent zu Weihnachten. (c. 2 Sig.)

27. Dez. Idelweyse von Fürbach Ritter jetzt Baumeister zu Lintheim, bekennt für heuriges Jahr die 100 Gulden erhalten zu haben, welche jährlich zu Weihnachten vom Erzbischof in Mainz zum Baue in Lintheim bezahlt werden. G. uff den Montag nach dem hl. Christag. (c. Sig.)

28. Dez. Günther Liebsperger zu Aurach entscheidet hinsichtlich der Zwistigkeiten zwischen den 12 Stuhlbrüdern im Dome zu Bamberg gegen Chunz Plosse zu Oberndorf wegen eines Gutes zu Swurbz, dass Chunz Plosse dieses Gut inne haben, aber genannten Stuhlbrüdern jährlich 30 Schilling Heller, 8 Simmer Kern und Haber, 60 Eier, 4 Käse und 4 Hühner entrichten solle. G. am Dinstag nach des hl. Christs Tag. (c. Sig.)

1 3 9 6.

1396.
1. Jän.

Purkhart Bischof zu Auspurk, Fridrich Bischof zu Eystet und Johanns Burgraf zu Nuernberg sprechen um die Irrungen zwischen Stephan und Johansen Gebrüdern, Albrecht dem Jungen und Heinrich Hertzogen in Beirn und allen ihren Landen und Leuten auf der einen, und Cunrad und Haupten Gebrüdern, Rittern Marschalk zu Pappenheim und allen ihren Helfern auf der andern Seite: die Herzoge Stephan und Johans sollen Haubten dem Marschalk zu Pappenheim vierundzwanzig hundert Gulden bezalen; Haupt Marschalk soll den Fürsten vierzig Ritter und Knecht benennen, aus welchen sie ihm vierundzwanzig als Bürgen setzen sollen. Geb. zu Ingolstat an dem Jarstag. (Cop. B. XXXIII. 113. r.)

4. Jän.

Heinz Münzmeister Bürger zu Babenberg, bekennt dass ihm Hans von Sparneck von wegen des Burggrafen Friedrich des jungen zu Nürnberg 30 Gulden bezahlt habe. G. am Dinstag vor Obersten. (c. Sig.)

5. Jän.

Ebirhard vom Hirzhorn Ritter, Burggraf zu Wyldenberg, bekennt für sich und für Philipp Flach von Swarzinburg und Cuno Herdan von Buches Domherren zu Mainz, vom Domkapitel daselbst 289 Gulden erhalten zu haben. D. in octava Thome Canthuariensis. (c. Sig.)

„

Oswald Törringer Vitztum in Niederbayern spricht schiedsrichterlich aus, dass dem Eberlein von Aushaim die Gült aus dem Hof zu Räwtarn folgen soll um welche er gegen Hans den Ottenperger geklagt hat. Urtheiler: Wernher Schenkch Pfleger bey der Rot, Ott der Ruestarfer von grafinse, Ott Ruestarfer zu Chirichperg, Wallchain Winhart, Reinolt zu Gueteneкg, Thoman von Arnstarf, Ulrich Gruenaug, Ortel Tätenpekch und Wernhart Westerchircher. G. am Mitwochen vor dem Obristen. (c. Sig.)

1396. 5. Jan. Hans Michel und Albrecht die Wäger Bürger zu Regensburg kommen darum, dass ihr Vater Albrecht, wie sich nun offenbar erfunden, seiner Hab wohl mehr als sechshundert Pfund Pfg. verschwiegen und die nicht versteuert hat, weswegen sich auch diese verschwiegene Hab der Stadt verfallen hätte, mit dem Rathe überein, drittbalbhundert Pfund Pfg. zu bezahlen, wogegen ihnen die verschwiegene Habe gelassen werden solle. Siegler: Johanns Herr zu Abensberg Burgermeister zu Regensburg, Hans auf Tvnaw Probst zu Regensburg. G. an dem heil. Prehenabent. (c. 2 Sig.)

10. Jan. Bonifacius papa IX. monasterio in Langheim parrochiales ecclesias in Kulmenech et Altenkunstad de novo incorporat. D. Rome IIII. Id. Januarii pontificatus anno septimo.

„ Rorich von Merxheim verpflichtet sich, die Hälfte von Burg und Stadt Mertinstein, welche ihm der Erzbischof Conrad zu Mainz von Margrethen von Waldenfels zu lösen erlaubt hat, dem genannten Erzbischofe um 820 Gulden zur Wiederlösung zu geben. D. feria secunda post Epiphaniam domini. (c. Sig.)

11. Jan. Gise von der Tann Tumher zu Würzburg, Eberhard und Hermann von Buchenauwe Ritter, und Cunz von Rumrode und Heinz von der Tann, bekennen dass ihnen der Bischof Gerhard zu Würzburg das Schloss und Gericht Ursperg mit Vorbehalt des Wiederkaufes um 9863 Gulden verkauft habe. G. des Dienstages nach Erhards Tage. (c. 5 Sig.)

„ Hanns der Greiff zu Greiffenberg bekennt, dass er der Frau Ursula, Otten des Greiffen seines Bruders Witwe Stephans des Schmiechers sel. Tochter 300 Pfd. Münchener Pfenninge für ihre Heimsteuer und Morgengab von künftige Lichtmess bis über ein Jahr bezahlen soll. Bürgen: Herzog Stephan, Schweickher der Aeltere zu Gundelfingen, Ulrich Torer, Hilpolt von Kamer, Heinrich von Haldenberg, Rudolph Preisinger, Wilhelm Schenkh zu Schnaitbach, Arnold von Kammer der Jüngere zu Jetzendorf. G. Erchtag nach Obersten.

12. Jan. Leupolt Herzog zu Oesterreich bestätigt dem Abt Johann und dem Gotteshause zu Füssen alle vom König Friedrich II. und desselben Sohne Hainrich Herzog zu Schwaben dem genannten Kloster unterm 10. September 1219 ertheilten Privilegien und Güter. G. auf Tyrol am Mitwochen nach Erhards Tag. (c. Sig.)

„ Johan und Ernst Hertzoge in Bayern verkaufen an Herzog Ruprecht den Jüngern um 2367 ungr. Gulden den Markt Schweinkhendorf mit Zugehör, den Dietrich der junge Stauffer bisher inne gehabt hat. G. zu München, Mitwoch nach dem Obristen.

25 Jan. Ulrich Graf zu Schawnberg erneuert dem Convente St. Nicola die Freyung an seiner Mauth zu Aschach, für Wein, Getreid, Speiz, Zymerholz u. s. Bedürfnisse desselben, gegen jährliche Abgabe von 8 Metzen Waizen, Efferdinger Maas, und von dem Vertiger das gewöhnliche Recht, von dem

1396. Podem 12, und den Knechten 2 Wiener Pfg., von den Flössen, von jedem Ruder 4 Wiener Pfg., und gegen Abhaltung eines Jahrtags am St. Bricien Abent, mit Vigil und Seelamt, wofür der Probst dem Herrn, der das Amt singt, reichen soll 1 Pfd. Wiener Pfg. G. zu Schawnberg, an des heil. Herrn St. Pauls-Tag als er bechert wart. (c. 1 Sig.)

26. Jan. Kraft von Lentershain Ritter zur Neuenmauer gesessen, verkauft an Bischof Fridrich von Eichstädt seinen Hof zu Mühlprugg bey Herriden um fünfhundert und sechzig rheinische Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Walther von Seggendorff Ritter zu Stopfenheim, Heinrich von Seggendorff von Dürenbuch, Ludwig von Eib Ritter, Arnolt von Seggendorff zu Tribsdorff, Cunrad von Lentersheim, Claus von Holtzingen. G. Mitwoch vor vnser frawen tag Lihtmesse. (c. 6 Sig.)

„ Heirats Contract zwischen dem bayer. Herzoge Ernst und des Vicecomitis Barnabonis von Mailand Tochter Elisabeth. Galeaz verspricht an den 75,000 Gulden des Heiratgutes 4000 Gulden baar zu erlegen. D. Papiae in aedibus Azonis. (Arrod II. 70.)

27. Jan. Endres von Hornsperg, welcher in der Streitsache wegen der Pfarr zu Altenkunstadt und den Domherrn Karl Vogt, zwischen dem Domkapitel zu Bamberg und dem Kloster Lankheim einerseits und zwischen ihm anderseits, mit gewaffneter Hand ohne des Bischofs Lamprecht von Bamberg Willen, in die Veste und Kirche zu Altenkunstadt eingefallen ist, und hierauf von des Bischofs Hofmeister, Heinzen von Rawheneck, nach Schebslitz gebracht wurde, reversirt, von allen weitern Ansprüchen abzustehen. Mitsiegler: Fridreich von Aufsezz, Albrecht von Eglofstein, Albrecht von Vestenberg, Hanns von Vestenberg, aber Hanns von Vestenberg, Peter Truchsezz Ritter, Engelhart Kuchenmeister, Peter von Gich, Caspar von Sternberg, Braun von Wysentaw, Hanns Kempnater, Wilhelm von Gych, Hanns von Gych, Heinz von Gych, Heinz Teyn, Wilhelm von Wysentaw, Götz von Eckstorf, Wilhelm von Wölferstorf, Hanns von Dahspach und Fritz von Redwitz. G. am Donerstag nach sand Paulustag Conversionis.

2. Febr. Herzog Johann verspricht Georgen Fraunhofer 184 Gulden auf Sonnwenden für 2 Maiden zu bezahlen. G. München am Lichtmesstag.

„ Ludwig vom Hutten Ritter, bekennt dafür dass er ein halbes Jahr Hauptmann und Helfer des Landfriedens in Franken und Bayern war, vom Burggrafen Friedrich zu Nürnberg 80 Gulden erhalten zu haben. D. eod. d.

„ Stephan Glatz verkauft an Oswald den Torringer Vizedom in Niederbaiern und dessen Erben sein Baurecht auf dem Hofe, genannt die Leyten und gelegen unter Neydeck, und antwortet ihm sowohl den Kaufbrief aus, den er von seinem Vetter Hans dem Puchpekch hatte, als auch jenen brief, den der letztere von der Herrschaft besass. D. eod. d. (c. Sig.)

1396. 5. Febr. Hainrich von Elerbach den man nennt Wolf, verkauft sein Kirchensätzlin und die Lehenschaft des Kirchleins zu Gangolfs-Ahusen, und seine zwey Gütlach zu Frauen-Ahusen an seinen Bruder Hans von Elerbach und desselben Sohn Burkart von Elerbach um 45 Gulden. Mitsiegler: Burkart Bischof zu Augsburg, und Heinrich von Elerbach Domherr daselbst sein Bruder. G. am Sampstag nach Liechtmysse. (c. Sig.)

6. Febr. Albrecht Herzog zu Oesterreich ertheilt dem Bischof Jörg zu Passau die Gnade dass, wenn dessen Leute gegen die seinigen zu klagen hätten, sie ihr Recht vor seinen Amtleuten unterhalb der Enns in dem Hoftayding, und ob der Enns in dem Landtayding, im entgegengesetzten Falle aber seine Leute ihr Recht vor dem Bischof von Passau oder dessen Amtleuten nehmen sellen; im Falle aber Jemand von seinen Leuten Ansprüche an den Bischof selbst hätte, so soll er sich vor dem Herzoge und nicht anderswo verantworten. G. zu Perchtoldsstorf am Suntag vor Appolonien Tag. (c. S.)

„ Caspar und Wolfhart die Plankenberger, Jacob der Eschelbekch ihr Geswey, Dorothea seine Hausfrau und ihre Schwestern Barbara and Margret die Klosterfrau verkaufen ihren Hof zu Pyburch, an Matheus den Pölnchouer zu Mostening um 46 Pfund Regensburger Pfenning, von welchen 30 Pfd. der obgenannten Dorothea zu Heirathgut und 16 Pfd. Otten dem Schermär zu Mützing gehören, an welchen der selige Gilig der Plankenperger 4 Schaf geltz versetzt hat. Siegler: Jakob der Eschelbekch und Peter der Chrawt zu Purpach. D. in die sancte Dorothee Virginis. (c. 2 Sig.)

9. Febr. Anna von Westersteten Chunrats von Elerbach Wittwe, ihr Tochterman Marquart vom Scheilenberk, und dessen Ehewirthin Anna von Elerbach, dann Barbara von Elerbach der letztgenannten Anna Schwester, erklären dass Hainrich von Elerbach genannt Wolf an Egloif von Knöringen zu Neyffnach das Kirchensätzlin zu St. Gangolfs-Ahusen und zwey Gütlach zu Frauen-Ahusen mit ihrer Einwilligung verkauft habe. G. an dem ahtundem Tag nach Liehtmysse.

12. Febr. Hans der Unterholtzer von Unterholtzen verkauft an Eberwein den Nusperger gesessen zu Wolfach den grossen und kleinen Zehend den er auf folgenden Gütern vor dem Walde bezieht, nehmlich zu Voglern von 5 Häusern, ebendaselbst im Loch von einem Hause; auf dem Aigen von 2 Häusern, zu Leutoltzöd desgleichen, zu Hauffenperg von einem Hause, zu Waydenperg von 2 Häusern, zu den zwei Säntlein von 2 Häusern, und einem, welches der Zeit unbewohnt war, von jedem nehmlich die zwei Garben. Siegler: Peter der Valchenstainer Pfleger zu Haydenburch. G. dez Samptztagz vor Vaschnacht. (c. S. 1.)

18. Febr. Johann Herzog in Bayern und Ernst sein Sohn, übergeben Hanns dem Greiffen zu Greiffenberg um 2122 neuer Unger. oder Dukaten, um welche er die Veste, Pfleg und Herrschaft Schiltperg von Hansen Aheimer zu Aheim gelöst, diese Herrschaft und alle Briefe darüber, doch dergestalt dass er den Herzogen Stephan und Ludwig, oder ihnen selber (Johannes und Ernst) der Lösung mit gemeldeter Summe um Lichtmess stätig seyn müsse. Nebstdem schlagen sie ihm nach Ausspruch

1396. Hannsen von Abensperg, Conraden Preisingers ihres Vitzdoms, und anderer Räthe noch 400 Gulden unger. auf dieselbe Veste. G. Freytag vor dem weissen Sontag.

20. Febr. Johann Herzog in Bayern gelobt Hansen Greiffen von Greiffenberg die ihm schuldigen 4810 Dukaten kommende Martini zu bezahlen. Bürgen: Albert von Abensberg, Konrad Preisinger Vitzdom in Oberbayern, Thoman Preisinger zum Kürnstein, Rudolph Preisinger Pfleger zu Vohburg, Albrecht Preisinger zu Kopfsburg und Diepold Lautenbacher. G. zu München am weissen Sontag.

" Rudolph der Preysinger verpfändet seine Vogtey zu Altenerding an Wilhelm Frawnhofer um eine Schuld von 320 Gulden. D. eod. d. (c. Sig.)

" Anna die Frauenbergerin Georg des Frauenbergers Hausfrau verschafft ihre und ihrer Mutter Morgengab ihrem Mann. G. Sonntag in der Fasten Invocavit. (c. 2 Sig.)

21. Febr. Herzog Stephan verschreibt dem Hansen Ramperger 100 Gulden auf den Veldhof im Aerdinger Gericht. G. am Montag vor St. Matheistag. (c. Sig.)

23. Febr. Dietrich der Stauffer zu Ernfels, der die von Herzog Stephan an Parzeval und Tristram die Zenger verpfändete Stadt und Veste Hilpoltstein an sich gelöset hat, reversirt, dass solche des genanten Herzogs und dessen Erben offenes Haus seyn sollen. Zeugen: der veste Ritter Herr Heinrich der Kammerberger und Diebolt der Lawtenpek. Siegler: sein Oheim Christan der Fraunberger. G. ze München am Mitichen nach dem weyzzen Suntag (c. Sig.)

24. Febr. Clara Abtissin des Gotteshauses U. Fr., Johans von Lothen Kirchherr der St. Stephans-Pfarrkirche, dann der Bürgermeister, Rath und die Zunftmeister zu Lindau geben ihre Einwilligung zu der ewigen Messe, welche Jacob Honburg Bürger zu Lindau, in der St. Stephans-Pfarrkirche daselbst gestiftet und hiezu seinen Weingarten in der obern Ysel und mehrere Gülten auf etlichen Häusern zu Lindau vermacht hat. G. am Donnerstag vor Mathias Tag.

" Herzog Ernst verschreibt seiner Gemahlin Elisabeth als Wiederlage ihres Heiratguts die Städte und Orte Pfaffenhofen, Dachau, Wolferzhausen, Weilheim, Landsperg, Starnberg, und dazu 10,000 Kronen als Morgengabe, wovon sie jährlich 1000 Gulden als Interesse beziehen soll. G. im Markte Pfaffenhofen. (Arroden. II, 70.)

25. Febr. Stephan und Johan Gebrüder, Herzoge in Bayern, bewilligen dass Herzog Ernst, des letzteren Sohn, die Schlösser und Vesten Landsberg, Pfaffenhofen, Dachau, Weilheim und Wolferzhausen um die 75,000 Gulden des Heurathsguts und um die 10,000 Guld. der Morgengabe seiner Gemahlin lösen möge. G. zu Pfaffenhofen Freytag vor Reminiscere. (Arroden. I. 167.)

1396. 25. Febr. Ernst Herzog in Bayern bekennt für sich und seine Gemahlin, Frau Elisabeth von Mailand, dass ihm Herzog Stephan, sein Vetter, und Herzog Johans sein Vater vergönt haben, die Schlösser und Vesten Landsberg, Pfaffenhofen etc. um die 85,000 Gulden seiner Gemahlin Heurathsgut und Morgengab zu lösen. D. ib. et eod. d. (Arroden. III, 704.)

" Derselbe verspricht dem Herzoge Johann, seinem Vater, und Herzoge Stephan seines Vaters Bruder, die 25,000 Gulden, die von Mailand noch nicht gekommen sind, wegen der ihm versetzten Schlösser folgen zu lassen. (Arrod. II, 71.)

" Derselbe verschreibt sich, dass die von ihm eingelösten Orte den Herzogen Stephan und Johann offene Häuser seyn und mit Landleuten besetzt werden sollen. D. ib. et eod. d. (Arr. II, 71.)

" Die Herzoge Stephan und Johann entledigen Landsberg, Weilheim, Wolferzhausen, Dachau, Pfaffenhoven, Geisenfeld und Hohenwart, die sie dem Herzoge Ernst mit dem Heiratgute seiner Gemahlin Elisabeth zu lösen vergönnt haben, ihrer Eide. D. ib. et eod. d. (Arrod. II, 71.)

27. Febr. Georg von Lichtenstein zum Stain, und seineeh eliche Wirthin Anna geborne Schenkin von Geyern, verkaufen ihren Zehend zu Beroltzhaim, an Craft von Leutershaim und Agnes dessen Ehewirthin um 230 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Hans von Lichtenstein sein Vater, Hans Styber, dann Cunz und Ditz Marschalk. G. am Suntag Reminiscere. (c. 2 Sig.)

2. März. Stephan und Johans Gebrüder, Herzoge in Bayern versprechen an den achttausend vierhundert und siebenundsiebenzig Gulden unger. und behem., die sie Ludwigen und Fridrichen Graven zu Oetingen schuldig sind, fünftausend Gulden unger. und behem. und 60 Gulden dem Landfridsschreiber Martein Vorster in fünf Jahresfristen zu bezahlen, und setzen die Stat Rayn mit allen Nuzen zu Unterpfand. G. an dem negsten Donderstag vor dem Suntag Oculi in der Vasten. (Cop. B. XXXII, f. 145. r.)

4. März. Chunrad Chiamensteiner der Jung, thut kund dass ihm Chunrad der Ebner Zollner zu München von dem Zoll 611 Pfd. 5 Sch. u. 10 Pfg., die ihm von der Herrschaft zu Bayern darauf verschrieben waren, bezahlt habe. G. des Samptztags vor dem Suntag als man singet oculi mei. (c. Sig.)

6. März. Wortvin von Mospach und Barbara seine Ehewirthin verkaufen ihre Zinsen und Gülten zu Volkeilshusen an den Commentur und Convent des teutschen Hauses zu Münnerstat um 7 Gulden. Mitsiegler: Herman von der Kere Amtman zu Kongeshofen, Hartmut von Wulfrichshusen, und Fritz Wise Bürger zu Münerstat. D. feria secunda post dominicam Oculi. (c. 2 Sig.)

" Die Herzogin Elisabeth, Herzoges Ernest Gemahlin, nimmt von den ihr am 21. Februar verschriebenen Orten Besitz. G. zu München in dem Hause der Herzoge von Bayern vor der Thüre der Kapelle. (Arod. II, 71.)

1396. 8. März. Ulrich Imhof bekennt die 706 Gulden, welche die Burggrafen von Nürnberg dem Chunz Imhof und dessen Gesellschaft schuldig waren, vom Conrad Flürstet, Fridreich Wollmarshuser und Heinz dem jungen Grabener erhalten zu haben. G. am Mitwochen nach Oculi. (c. Sig.)

10. März. Stephan und Johannes, Herzoge in Bayern, versprechen Hannsen Zenger zu Zangenvels die 2500 fl., welche sie miteinander, und die 900 fl., welche Herzog Fridrich ihr Bruder selig ihm schuldig wurden, auf künftige Martini zu Regenspurg zu bezahlen. Bürgen: Görg Waldegger zu Waldenberg, Chunrad Preysinger zu Bayrbrunn, Dietrich Hächsenackher. Thoman Preisinger zu dem Kürnstain, Rudolph der Preisinger zu Wolzach. G. Landshut, Freytag zu Mitterfasten.

„ Schiedsrichterlicher Spruch des Bischofs Lamprecht zu Bamberg, wornach Ulreich Sumerhauer zu Kulmbach, welcher den Pfarrer Seyfrid zu Schönfeld vor das Landgericht Awerbach geladen und gefangen gelegt hat, sich aus dem deshalb auf sich geladenen päbstlichen Bann bringen und in die Pfarr zu Schönfeld ein ewiges Licht stiften soll. G. zu Babenberg am Freytag vor sand Gregorien tag. (c. Sig.)

„ Lamprecht Bischof zu Babemberg und Friedrich Burggraf zu Nüremberg entscheiden die Streitigkeiten zwischen dem Bischof Gerhart zu Würzburg und dem Grafen Heinrich von Hennenberg von wegen des Krieges vor der Veste Meynburg. D. ib. et eod. d. (c. 1 Sig.)

„ Graf Johanns von Truhendingen verkauft an Bischof Lamprecht zu Babenberg leipgedingsweise die Veste Stuffenberg und den Markt Baunach mit allem Zugehör. Mitsiegler: Friedrich und Johanns Burggrafen zu Nürnberg. D. ib. et eod. d. (c. 2 Sig.)

12. März. Wilhelm Zolner von Halberg, bekennt für den Hengst, welchen er vor Greutz im Dienste der Burggrafen von Nüremberg verloren hat 40 Gulden erhalten zu haben. G. am Suntag Letare.

„ Georg Bischof zu Passau, der dem Pfarrer zu Stockerau Otto von Weissenek 45 Pfd. W. Pfg. für ein Darlehen und 109 Pfd. Pfg. für die Ablösung eines Geldbriefes von David dem Juden und dessen Bruders Muschens Söhnen von Neunburg, im hochstiftlichen Interesse schuldig geworden ist, verschreibt hiefür aus der Mauth zu Passau vier Pfund jährlichen Gelds in die domkapitlische Oblay zu einem Jahrtag und Gottesdienst in der Domkirche zum Seelenheil des genannten Pfarrers. G. ze Passau an sand Georgen tag.

„ Hans der Gumprecht Bürger zu Regensburg, gelobt dem Rathe der Stadt Regensburg, der ihn zu seinem Schultheiss von heut an bis auf sant Georgen tag und darnach auf ein ganzes Jahr genommen het, das Schultheissenamt zu richten mit allen Ehren, Rechten und Gülten, ausgenommen das Fridgericht, damit er nichts zu schaffen haben soll denn als viel essentz dings vom Fridgericht und Chameramt gehört — Armen und Reichen ein gleicher Richter zu seyn und die Sachen die das

1396. Gericht antreffen gemeinlich mit Rath und Wissen seiner Herrn vom Rath zu handeln, und nichts darein zu sprechen was grosse Untät als todschlag oder deuf angeht, welche an die Herrn vom Rath gehören. D. eod. d. (c. Sig.)

12. März. Urkund Cristian des Frauenberger von Hag über die Verwechslung seiner Hub zu Oberndorf und des Aigens daselbst an Liebel Leber um die halbe Hub auf dem Westenmusberg und die Hub auf dem Ostermusberg. G. am Sontag zu Mitterfasten. (c. S.)

„ Ulrich Schwepferman von Tabningen verkauft an Friderich Herrn von Heydeck eine Hofstatt sammt einem Garten zu Waltingen. D. eod. d. (c. Sig.)

14. März. Hans von Eglofstein Tumherr zu Babenberg, erklärt dass er hinsichtlich seiner Foderungen an den Bischof Georg zu Passau gänzlich befriedigt sey. Mitsiegler: Wilhalm der Mautter zu Katzenperg. G. zu Passau am Eritag vor Gedrauten Tag. (c. 2 Sig.)

15. März. Die Herzoge Johann und Stephan weisen Arnold dem Eberan, und Elsbeth der Weichserin seiner Hausfrau an den 500 Gulden, welche sie genannter Elsbeth Hofjungfrau von Herzogs Johannsen Gemahlin, Frauen Catharinen seligen zu Heimsteuer und Heurathgut versprochen haben, auf H. Johannsen Gemahlin achten Theil Zolls unter dem Neuhauser Thor zu München, jährlich 50 Gulden, halb auf Georgi und halb auf Michaelis einzunehmen, an. G. zu München, Mitwoch nach Laetare Jerusalem. (Arrod. III, 639.)

17. März. Die Herzoge Stephan und Johann von Bayern bekennen eine Schuld an Jörg Frawnhofer, welche nach Abzug von 3500 fl., die er für den 20sten Pfenning an all seiner Hab und Gut zu entrichten hat, noch 8770 Gulden beträgt, auf nächste Georgi versichert und gut gemacht werden soll. G. München, Freitags vor Sontag in der Fasten als man singt Judica me.

18. März. Gebhart der Inkofer verkauft seine Veste den Sitz zu Inchoven, und zwey Höfe und das Gut, so er hat von Ernsten dem Inchover und die Tafern und Fischwasser und alle seine Hofstatt und Gärten und 5 Tagw. Wismad unter den Hölzern und unter dem Stockach, sowie auch alle Mannschaft und Lehenschaft, zu Inkofen, Alkofen und Uffhofen Friedrich dem Snehar um 184 Pfd. Pfg. Mitsiegler: Peter der Valkenstainer zu Zeitzkofen, Protwitz der Tarrsteiner zu Oberhasselpach, Hanns der Sigenhofer und Bernhard der Trauffeck zu Hohentraufach. G. des nächsten Sampztags zu Mittervasten. (c. 5 Sig.)

23. März. Hans der Truchsess zu Waltpurk Ritter, quittirt die Herzoge Stephan und Johann von Bayern um die schuldige Gülts von Schongau und Peytengau, nebst 400 Gulden jährl. Gelts aus dem grossen Zoll zu Landsberg, im Ganzen 4400 Gulden. Sigler: Die Herzoge Friedrich und Ulrich von Deck. G. am Pfinztag vor dem Palmtag.

1396. 25. März. Der Römische König Wenzeslaus begnadigt den Bischof Lamprecht von Bamberg mit einem neuen Zoll auf dem Land und zu Wasser, senderlich aber an den Brücken zu Hallstadt. Geb. am Frauentage Anunciationis. (c. 1 Sig.)

26. März. Stephan Herzog in Bayern weist dem Görg Liebenknecht Bürger zu Ingolstadt, die 470 Gulden welche derselbe für seinen Sohn Herzog Ludweig ausgegeben hat, auf dem Schlagsatze zu Ingolstadt an. G. zu Aychach an dem Palmtag. (c. Sig.)

27. März. Graf Ulreich zu Schaunberg erneut dem Abt von Raiterhaslach Hanns und seinem Convent ihre von seinen Vordern bewilligte Freiung, also dass sie ein Schiff mit Salz zu einem Mal in dem Jahr wenn ihnen das fueglich ist, ebenso Wein und Getraid das zu Oessterreich auf ihrm Paw wird und anderlei was sie zu ihrm Gotteshaus bedürfen, frey und ungemautet ze Aschach fürführen dürfen. Siegler: Graf Ulreich zu Schawnberg. G. zu Schawnberg an dem pluen Ostertag. (c. Sig.)

„ Wenzlaw römischer König befiehlt den deutschen Reichsstädten dafür zu sorgen, dass den Burggrafen zu Nuremberg ihre Pfänder und Briefe von den Juden zurückgegeben werden, indem er dieselben eben so wie andere Fürsten und Unterthanen von aller Judenschuld befreyt habe. G. zu Prage des Montages nach Palmentage. (c. Sig.)

29. März. Wenzel römischer König verschreibt seinem Schenken Mathesen von Petrowitz eine Schuld von 300 Schock grosser Prager-Münze auf der Pfleg und dem Zolle zu Bernau. G. zu Prag Mittwochs nach dem Palmtag. (c. Sig.)

30. März. Wenzlaw römischer Kunig bewilligt dem Burggrafen Johann zu Nuremberg woechentlich zehn Berg-Mark, welche demselben der Münzmeister auf dem Berge zu Chutten bezahlen soll. G. zu Prage des Donrstages nach Ostern. (Vidimus.)

„ Ernst Herzog in Bayern weist Conraden Clamensteiner dem jungen die demselben schuldigen 432 ungr. Gulden bei denen an, welche die 10,000 Gulden von seinem Sweher dem von Mayland empfangen werden. G. Pfintztag in der Marterwochen. (Arroden. III, 636.)

3. April. Johannes und seine Söhne Ernst und Wilhelm, Herzoge in Bayren, geloben die mit ihrem Bruder und Vetter Herzog Stephan und dessen Sohn Ludwig getroffene Wiedervereinigung ihrer Lande treulich zu halten, die Vodrung des zwanzigsten Pfennings an ihre Lande und Leute durchzubringen, und ob Stöss und Zwytracht auferstünden, selbe durch sechs Räte verrichten zu lassen, die, wenn sie sich nicht vereinen können, aus ihren Räten einen Gemainen nemmen sollen, welche sieben dann mit der Mynn oder mit den Rechten entscheiden sollen. G. zu München an Montag nach dem heiligen Ostertag.

„ Stephan Hertzog in Bayern und Ludwig sein Sohn geloben dasselbe. G. ib. et eod d.

1396. 3. April. Die Herzoge Wilhelm und Leopold von Oestreich Gebrüder erlauben dem Bischof Berchtold von Freising seinen Markt Enzesdorf mit einer Ringmauer zu umfangen. G. zu Wien am Eritag in den Osterfeiertagen. (c. 2 Sig.)

6. April. Apel von Liechtenstein bekennt hinsichtlich seines zu Greutz erlittenen Schadens vom Burggrafen Friedrich dem jungen zu Nürnberg gänzlich bezahlt zu seyn. D. Beyereut feria quinta post Pasche. (c. Sig.)

8. April. Johann Landgraf zu Leutemberg und Graf zu Hals eignet dem Stift zu Vilshofen das oben an dem Markt dem Freythof gegenüber gelegene Eckhaus zu Vilshofen, welches Hans der Geiselperger dem genannten Stift vermacht hat. G. am Sampztag nach dem Ostertag. (c. Sig.)

11. April. Stephan und Johann Gebrüder und Heinrich Herzoge von Bayern, und des letzteren Freund Oswald der Töringer Vizedom in Niederbayern verpfänden die Veste Giebing an Hilpolden den Fraunperger zu Prunn für eine Schuld von 970 Gulden. G. zu München dez eritags nach dem suntag quasimodo geniti. (c. 3 Sig.)

14. April. Stephan Herzog in Bayern verschreibt Mänharten dem Florianer 50 ungerische Gulden, die er demselben schuldig geworden ist, auf dem Zolle zu Wasserburg. G. am Freytag nach dem Suntag als man singet in der kirchen Quasimodo geniti. (c. Sig.)

15. April. Wentzlav röm. und böhm. König sagt die Stadt Regensburg des Landfriedens, den er und die Reichsfürsten zu Eger in Bayern auf sechs Jahre gemacht, und nach deren Verlauf auf fernere Zeit verlängert haben, und den auch die Bürger der Stadt Regensburg sechs Jahre gehalten haben — auf ihre Bitten ledig, da derselbe der Stadt ungelegenlich und weil sie Hülf und Beschützung, als ihnen und ihrer Stadt notdürftig ist, nicht gehaben mögen. G. zu Prag des Sunabends vor dem Suntag misericordia.

18. April. Herman Grozz zu Zeilerewt, und Peter Grozz sein Sohn versetzen den Vormündern der Frühmesse zu Kasten, Erasmo Pfarrer zu Kemnaten, dem vesten Ritter Hartung von Eglofstein zu Waldeck, und Ulrich Perncla zu Schonnrevt für die ihnen schuldig gewordenen 320 Pfund Haller, ihre zwen Höfe zu Nuschenrevt, und den Zehent aus drei Höfen daselbst. Bürgen und Mitsiegler: Hans Hirzberger zu Ebenöd, Hans Pötzlinger zu dem Rozlabs und Ott Erlbeck zu den Höfleins. G. Eritags vor St. Jörgentag. (c. 2 Sig.)

20. April. Conrad Kastner Lantschreiber zu Amberg, verspricht die 236½ Gulden, welche die Bürger zu Nürnberg dem Herzog Ruprecht dem jungen in Bayern von wegen des Landfriedens geliehen haben, bis kommenden Marteinstag zu bezahlen. Bürgen und Mitsiegler: Hartung von Eglofstein Ritter und Kaspar Swepfermann. G. am Donrstag vor Görgen Tag. (c. 3 Sig.)

1396. 11. April. Wenzlaw römischer König bevollmächtigt den Protwitz von Donerstein, dem Abt Johann zu S. Heymeran in Regensburg die Reichslehen und Regalia seiner Abtey und seines Fürstenthums zu verleihen. G. zum Karlstein des Freytages nach dem Suntag Misericordia domini. (c. Sig.)

" Steffan Herzog in Bayern verspricht die 236½ Gulden, welche ihm die Bürger zu Nürnberg von wegen des Landfriedens dargeliehen haben, bis kommenden Marteins Tag zu bezahlen. Bürgen und Mitsiegler: Appel Fuchs von Stockheim Ritter, Haubtman des Lantfrids, und Albrecht Vortsch von Turnawe. G. am Freytag vor Görgen Tag. (c. 3 Sig.)

" Quittbrief Peter des Losauer gesessen zu Woppenhof für die Landgrafen von Leuchtenberg, um sechzehenthalb Pfd Regsb. Pfg. seines Leibgedings. D. eod. d.

22. April. Quittbrief der Landgräfin Cunigunde von Leuchtenberg geborne Schawnberg, für Landgraf Johann ihren Sweher, über 870 Gulden. G. zu Schawnberg an St. Görgen Abend. (c. Sig.)

" Hans der Wollär Bürger zu Regensburg trifft zwischen den Gebrüdern Andre und Hans den Läutwein Bürgern zu Regensburg um ihre gegenseitigen Forderungen einen Vergleich, namentlich spricht er aus, dass von den drei vorhandenen Büchern die specula mundi dem Andre, das Passionale Hansen, das Rechtbuch der Stadt Regensburg beiden gemeinschaftlich gehören, von Hansen jedoch aufbewahrt werden soll. G. des Sampztags vor sant Jörgentag.

27. April. Instrumentum Notariatus super receptione possessionis ecclesiae parochialis in Culmbach, vigore novae incorporationis monasterio in Langheim factae ac a papa Bonifacio IX confirmatae, indictione quarta, pontif. dni. Bonifacii papae noni anno septimo, die 27. mensis aprilis in Culmenach.

---

1. Mai. Herzog Stephan von Bayern williget in die Cession der von ihm und seinem Bruder Herzog Johann an Herman den Judmann sel. und dessen Erben verpfändeten Güter und Gülten zu Mänching bei Mering an dem Lechrain, an Heinrich von Freyberg Pfleger zu Landsberg und dessen Bruder Kaspar. G. zu München an Sant Philippen und sant Jacobentag.

" Herzog Johann von Bayern genehmigt gleichfalls obige Cession. D. ib. et eod. d.

" Die Vormünder der Kinder des verstorbenen Judman von Wallezhausen übergeben die Pfandbriefe auf Mänching, welche derselbe von den Herzogen Johann und Stephan in Bayern inne gehabt hat, in Folge deren Ablösung durch Heinrich und Caspar von Freyberg an diese. Siegler: die Vormünder Ulrich Judmann zu Errenbach, Ulrich Judmann von Bornfels und Hanns Judmann zu Staingriff. D. eod. d. (c. 3 Sig.)

1396. 2. Mai. Ernst Herzog in Bayern verheisst Heinrichen Simon, Hofbecken und Bürger zu München 300 Gulden unger. auf Sonnwenden, für geliefertes Brod nach Hof zu bezahlen. G. zu München Erchtag nach Philippi und Jacobi. (Arroden. III, 640.)

3. Mai. Fridericus de Aufsess archidiaconus sedis Cranach, et canonicus in ecclesia Bambergensi plebano in Burkkunstat mandat Ottonem Hemerlein in possessionem vicariae ecclesiae parrochialis in Burkkunstat inducere. D. die tertia Maji.

„ Bischof Georg zu Passau verpfändet dem Hans Fraundorfer für ein Darlehen von 800 Pfund Wiener Pfg. die Veste Johenstein mit aller Zugehör. Siegler: Albrecht der Puchberger zu Winzer, Albrecht Fraundorfer. G. an des heiligen Krewz-Tag, als es funden wart. (c. 3 Sig.)

8. Mai. Heinrich und Eberhart von Perg beurkunden, dass sie weder Land, Leut, noch Strassen angreifen, auch für diesen Zweck Niemanden halten, auch verpflichten sie sich nach taidung des Burggrafen Friedrich des jung. von Nürnberg die Habe und Name wiederzukehren die dem Graven von Arberg, den Frantzoysen und denen die bei ihnen gewesen sind, geschehen. G. Montag vor vnsers Herren Auffartag. (c. 2 Sig.)

15. Mai. Herzog Ernst in Bayern verspricht Jakob seinem Kuchenmeister auf St, Johan zu Sunnwenden 866 fl., von den 10,000 fl. Heuraths-Gut, die von Mailand komen sollen, zu bezahlen. Montag vor dem hl. Pfingstag. (Arroden. III, 639.)

„ Pauls Schechner Bürger zu München beurkundet, dass ihm Herzog Johan eine Schuld von 152 fl. bezahlt habe. Zeugen: Heinrich Seyboldsdorfer, und Eberhart Jager des Herzogs Johanns Kaplan. G. zu München am Montag nach dem Aufferttag.

16. Mai. Coram judicibus curiae Eystetensis Conradus Weykman, Heinricus Sybenhor, Hainricus Hess, Hainricus Koler, Ulricus Heberlen et alii coloni de Pfoldorf se obligant, decimas de certis curiis et praediis in villa et marchia villae Pfoldorf et infra limites parrochiae Pfolspeunt capitulo ecclesiae St. Mariae novi collegii Eystetensis sine omni diminutione persolvere. D. feria tertia post festum ascensionis domini. (c. Sg.)

18. Mai. Wenzlaw römischer Kunig befiehlt den Bürgern zu Rotenburg dass sie die ihm auf künftigen Michels Tag zu entrichtende halbe Juden-Steuer und den guldeinen Pfenning von den Juden, Perchtold dem Pfinzing geben sollen. G. zu Karlstein des Donerstags vor Pfingsten. (c. Sig.)

„ Hans von Elerbach und Burkhart sein Sohn Ritter, vermachen zu ihrem Seelenheile dem Probst und Convent zu Wettenhusen den Kirchensatz und das Kirchlein zu St. Gangolfs-Ahusen und zwei Gütlach zu Unser Frauen-Ahusen. Mitsiegler: Buppelin von Elerbach Ritter, des obgenanten Hans von Elerbach Sohn. G. am Donrstag vor dem hl. Pfingstag.

1396. 19. Mai. Bonifacius papa IX praeposito ecclesiae Chyemensis mandat, ut Petrum Pintzenauer canonicum augustensem in canonicum ecclesiae frisingensis recipi faciat. D. Rome XIIII. Kal. Junii pontificatus anno septimo. (c. Sig.)

20. Mai. Colmus decanus ecclesiae St. Pauli Wormatiensis, collector bonorum camerae apostolicae per provinciam Maguntinam, Friderico de Torzbach subcollectori in diocesi Herbipolensi et Bambergensi notificat, abbatissam et conventum monasterii in Kitzingen a sentenciis et poenis in quas super solut'one annatarum inciderunt, absolutos esse. D. vicesima die Maji. (c. Sig.)

21. Mai. Wilhalm Herzog in Bayern, und Johannes Bischof zu Regensburg kommen nach ihrer Vätter, Vettern und Brüder Rate überein, wegen des Bisthums zu Salzburg, darum für sie zu bederseiten dem Pabst Bonifacius geschrieben ist, keinerlei Stöss zu haben; würde das Bisthum dem Herzoge Wilhelm verliehen, soll er keinen andesn Pfleger und Verweser setzen dann Bischof Johannsen; wollte Wilhalm das Bisthume nicht haben und nicht zu Phaffen werden, soll er es dem Bischof Johannsen aufgeben; würde das Bisthum dem Bischof Johannsen verliehen, soll er mit Herzog Wilhalm vor ihre Vätter und Brüder die Herzoge Stephan, Johanns, Ludweig und Ernst und die hernachgeschriebaen Räte komen,und was die erchennen dabei soll es bleiben. Siegler: Herzog Johann, Herzog Ernst, Bischof Johanns und dessen Vatter Herzog Stephan, Herzog Ludweig und deren Räte Hadmair von Laber, Görg Waldegker, Conradt Preisinger, vicztumb in obern Beyern, Sweigker von Gundolfing der elter, Warmund pienczenawer, Hofmeister Herzogs Stephan und Arnolt von Chamer der elter. G. an Gotesleichnam abend. (c. 10 Sig.)

26. Mai. Bonifacius papa IX abbati et conventui monasterii St. Emerami Ratisponensis omnes libertates et immunitates confirmat. D. Rome VII Kal. Junii Pontificatus anno septimo. (c. Sig.)

„ Wenzlaw römischer König gebietet den Richtern in Bayern über Wald, namentlich dem Landgerichte zu Auerbach, des Klosters Waldsassen Leute vor kein Landgericht zu laden, sondern dasselbe bei seinen hergebrachten Rechten und Freyheiten zu belassen. G. zu Karlstein des Dinstages in der Creuzwochen. (c. Sig.)

„ Derselbe erklärt dass das Kloster Waldsassen aller Bete und Steuer ledig seyn soll nach Laut der Freyheitsbriefe die es herbracht hat. D. ib. et eod. d.

27. Mai. Eberhart vom Hirtzhoren Ritter erklärt dass er hinsichtlich des Geldes welches er an dem Schlosse zu Wildenberg verbaut hat vom Domkapitel zu Mainz gänzlich bezahlt sey. D. sabbato post diem Penthecostis. (c. Sig.)

28. Mai. Johann Landgraf zum Leuthenberg und Graf zu Hals, Ulrich der Ekker zu Neunekk, Gundackher der Tannberger, Wilhalm der Mauttner zu Katzenberg, Leupold der Puchberger zu Wintzer, Pilgreim der Rotauer und Hennsl Nusperger entscheiden hinsichtlich der Zusprüche zwischen dem

1396. Bischof Georg zu Passau und dem Conrad Kirchpekch, dass letzterer dem Bischof von Passau die nächsten 4 Jahre gegen jährlichen Sold von 25 Pfd. Pfg. dienen soll. G. am Sonntag vor unsers Herrn Leichnam Tag. (c. 4 Sig.)

28. Mai. Abt Conrad von Waldsassen vertauscht die Lehenschaft über die Festen Schönflecht und über alle die Gut in dem Dorf und den Zehent derselben Gut, die Wartung auf der Oed zu dem Kössel, die Lehenschaft über das Dorf Leuchau und über Pulmreut und an der Weyerstatt zu Säkleinsreut, an die Landgrafen Johann und Sigost dessen Sohn von Leuchtenberg, um ihre 3 Gut zu Peidl, die Lehenschaft zu Albenreut, zu Pölitz, über Ottengrün und Ernstgrün. Taidinger: Tobias Waldauer zu Waldau der Landgrafen Hofmeister, Peter der Alt Pfreumbder, Cunrad Erlweck. G. an dem Sontag nach dem Pfingstag. (ex copia.)

29. Mai. Die Herzoge Stephan und Johann bewilligen dem Herzoge Ernst das Umgeld zu Landsberg, Pfaffenhofen', auch zu Starenberg zu lösen. Geb. zu Landshut, Montag vor Gottesleichnams Tag. (Arrod. II, 71.)

" Dieselben erneuern und bestätigen dem Abt und Convent zu Scheyern die Freyung in diesem Kloster, welche Jacob der Pütrich von Reicharzhausen freventlich überfahren hat, und bestimmen dass, wer diese Freyung überfährt 10 Pfund Goldes zur Pen in die herzogliche Kammer erlegen solle, nach Laut der dem vorgenanten Kloster von den Kaisern Heinrich IV und Heinrich V ertheilten Briefe. D. ib. et eod. d. (c. 2 Sig.)

31. Mai. Dieselben verschreiben Diewolt dem Lawtenbekch auf die demselben bereits vorhin versetzte Veste Rottenburg eine Summe von 300 ungr. Gulden, welche er ihrem Vetter Herzog Heinrich geliehen hat, und wovon 200 Gulden dem Hilpraten von des Angriffs wegen zu Choppenwald zugefallen sind. G. an vnsers liben Herrn Gotes Leichnam Abent.

" Das Domkapitel zu Würzburg bevollmächtigt den Dechant Niclas von Malkoss und die Domherren Wilhelm von Bibra, Hans von Milz und Günther von der Kere, sich mit dem Frauenkloster zu Kitzingen hinsichtlich ihres Streites von wegen der Pfarrei zu Kitzingen zu vergleichen. G. am Mittwochen nach Urbans Tag.

2. Juni. Bonifacius papa IX praeposito ecclesiae Kyemensis mandat Petrum Pintzenawer canonicum augustensem et heredes Ulrici Ortolfi ab excommunicationis sententia, in quam propter discordias de parrochiali ecclesia St. Johannis in Leukental Kyemensis diocesis incurrerunt, absolvere. D. Rome III Non. Junii pontificatus anno septimo. (c. Sig.)

6. Juni. Quittbrief der Margret Hecklin gesessen zu Naabburg für Landgraf Albrecht von Leuchtenberg um die Bezahlung ihres Leibgedings von ½ Pfd. Pfg. Geben Eritags nach Gottsleichnahmstag. (c. S. l.)

1396. 7. Juni. Reinhart von Schippach gelobt, während seiner Lebensdauer nur zum Wohle der Stadt Rothenburg an der Tauber zu handeln, und keinen ihrer Bürger oder armen Leute vor ein fremdes Gericht zu laden. G. am Mitwochen nach Bonifacii. (c. Sig.)

15. Juni. Bonifacius papa IX indulget ut Fridericus Burggravius junior princeps in Nurenberg missam antequam illucescat dies, cum qualitas negotiorum pro tempore ingruentium id exigerit, per proprium vel alium sacerdotem idoneum celebrari faciat. D. Rome XVII Kal. Julii Pontificatus anno septimo.

" Schuldbrief Herzogs Ernst von Bayern für Ritter Wilhelm den Fraunberger vom Hag um 70 fl. G. zu München am St. Veits Tag.

17. Juni. Cristan der Fraunberger vom Hag urkundet über die Erbgerechtigkeit Friedrich des Schräzelseär und seiner Erben auf dem Hof zu Stainweg gegen jährl. Abgabe von 4½ Münch. Pfg. zu Dienst und für Zehent an U. L. F. Gotteshaus zu Kirchdorf. G. Samstags nach St. Veit. (c. Sig.)

" Wilhelm und Veit Aheimer zu Wildenau quittiren den jungen Konrad Klamenstainer um die Borgschaft und das Versprechen welches er wegen der Herzoge Johann und Ernst gethan hat. D. eod. d. (Arrod. III. 635.)

" Johann Herzog in Bayern giebt das Haus gelegen bei der alten Vesten zu München niederhalb des Thores bei der Kapellen zunächst an Dietrichs des Seidennaters Haus, darin weiland seine Hundsknechte gewesen sind — dem Maister Christian seinem Koch zu einem rechten ewigen Aigen. G. zu München eod. d. (c. Sig.)

" Die Herzoge von Bayern Stephan und Johann, Gebrüder, versetzen an Tyewold den Lewtenbeck das Schloss und den Markt zu Rottenburg für hundert Gulden ungarisch gut in Gold, welche derselbe zur Lösung und Ledigung ihres Vettern, Herzog Heinrichs verwendet hat. D. ib. et eod. d.

18. Juni. Dieselben bestättigen die von ihrer verstorbenen Schwester, Catharina Gräfin von Görz, aus einem Antheil des grossen Zolles zu München zur Messe in der Capelle der heiligen Maria Magdalena zu München verschriebene Summe von 40 fl. G. zu München am Sontag nach S. Veits-Tag. (c. 2 Sig.)

" Dieselben weisen den Brüdern St. Augustins Ordens zu München jährlich 32 unger. Gulden aus dem grossen Zoll zu München an, wofür diese alle Wochen am Freytag eine Seelmesse auf den Fron-Altar auf ihrem Chor nebst einer Vigilie an vorhergehender Pfintztagnacht halten sollen. D. ib. et eod. d. (Mon. B. XIX, 447.)

1396. 18. Juni. Johanns Bischof zu Regensburg gelobt, dass wenn seinem Vetter Wilhalmen Herzog in Beyern, das Bisthum zu Salzburg von dem Pabste Bonifazius verliehen und der Herzog ihn dann zum Pfleger an seiner statt darüber setzen würde, er sich derselben Pflege nicht vnderwinden wolle er habe dann vorher seinen Vetter Herzog Johannsen und Ernsten dessen Sohn an Wilhalms stat von der Pfleg wegen genug gethan. Mitsiegler: Hadmar von Laber, Jörig Waldegker, Chunrad Preysinger vicztum in obern Beyern, Sweygker von Gundolfing der elter, warmund Pienczenawer vnd Arnolt von Kamer der elter. G. zu Münichen an Suntag nach sand Veitz tag. (c. 7 Sig.)

" Eberhart Dözz und Niklas von Daschau beide zu Adorf, bekennen dass Johann, Sigiost dessen Sohn und Albrecht ihr Vetter Landgrafen zum Lewtenberg sie gnädig und gütlich gericht und ausgeweist haben aller Schäden die sie von der Fangnuss wegen und sonst von ihnen und den ihrigen genommen. G. Sonntags nach St. Veits Tag.

19. Juni. Johann Herzog in Bayern verspricht Conraden Clamenstainer dem Jüngern 832 fl. ungr. auf Martini zu bezahlen. Borgen: Albrecht von Abensperg, Conrad Preisinger Vitzdom, Thoman Preisinger, Ulrich Marschalch zu Poxberg, Ruedolf Preisinger, Georg Frauahofer, Ulrich von Swangau und Wilhelm Törringer. G. zu München, Montag nach Viti. (Arroden III, 640.)

20. Juni. Derselbe verspricht dem nämlichen die 80 fl. darum er den jungen Schweickher von Gundelfingen gegen ihn geledigt, auf Martini zu bezahlen. D. ib. et eod. d. (Arroden. III, 635.)

" Derselbe verspricht dem nämlichen auf Martini 50 fl. zu bezahlen darum er den jungen Schweickher von Gundelfingen gegen ihn geledigt hat. D. ib. et eod d. (Arroden. III, 640.)

21. Juni. Lamprecht Bischof von Bamberg, Ruprecht der Jüngere Pfalzgraf bei Rhein und Herzog von Bayern, dann Fridrich der ältere Burggraf zu Nürnberg verainen sich von der Münze wegen. G. Mitwoch vor sant Johanstag ze Subenden. (c. 3 Sig.)

22. Juni. Stephan und Johanns Gebrüder Herzoge in Beyern bekennen auf die Beschwerde des Pfarrers und des Pflegers des Spitals zu dem heiligen Geist zu München, dass sie und ihre nachkomen das Spital in ihrem Schirm haben und keine Pfründt die Priestern oder Geswestern auf der Siechstuben oder bey dem Spital angehör, fodern sollen. G. zu Münichen an Pfintztag vor sand Johanns tag zu Subenden. (c. 2. S.)

" Albrecht zu Abensberg, Jörg der Waldecker, Cunradt der Breysinger Vitztomb in obern Baiern, Dietrich der Satzenhover, Hertzog Johanns Hofmaister, Thoman der Breysinger und Rudolff der Breysinger bekennen dem vesten Ritter Jörgen dem Frawenhofer, und all seinen Erben 6741 Gulden newer

1396. ungerischer schuldig geworden zu sein, wofür besagter Frawenhofer die Pfanntung und brief die er von den Herzogen in Handen hatte übergibt. Diese Summe versprechen die genanten Schuldner zu zahlen, auf Sand Michaels tag der nur schierst kombt, und zwar an den edlen Graven Ulrichen von Schawenburg 1200 Gulden, an Hannsen Pflaundorffer 1700 Gld., an Hannsen Sanderstorffer 540 Gld., an Wilhalm dem Frawenhofer 400 Gld. und 1000 Gld. zu sein gelter in die Stat gen München. G. an Pfintztag vor Sand Johannis Tag zur Sonnenwenden.

23. Juni. Ekhardus Krieger de Dingolfing clericus Ratisponensis publicus notarius confitetur, quod Philippus abbas monasterii St. Jacobi Scotorum Ratisponensis Imarum abbatem et conventum monasterii St. Egidii Scotorum in Noremberg visitavit, correxit et reformavit. D. vicesima tertia die Junii. (Instrum. notar.)

„ Chunrat der Swartz Maister des Spitals zum heil. Geist in Augspurg vertauscht mit Einwilligung der Spitalpfleger Ulrichs des Burgraven, Johannsen von Langenmantel, und Chunrats des Wysers, dieses Spitals Gülten auf Albrechts von Vylenbach 2 Höfen zu Beurun an der Zusem, an genannten Albrecht von Vylenbach Bürger zu Augspurg gegen desselben 2 Häuser an dem Kützenmarkte zu Augspurg. G. an Johanns Abend zu Sunwenden. (c. S.)

25. Juni. Heinrich, Stephan und Johann Herzoge in Bayern des egenannten Herzogs Heinrich Pfleger weisen Hansen dem Puchberger 700 Gulden, die ihm Herzog Friedrich sel. schuldig geblieben, auf der Maut zu Burchhausen an. G. zu Landeshut dez nachsten Suntagz nach sand Johanns tag zu Subenten des heiligen Gotz tauffer.

26. Juni. Dieselben versetzen Peter dem Griesteter für 500 Dukaten die ihm ihr Vater und Vetter Herzog Friedrich sel. schuldig geworden den Kasten zu Teispach. G. des Montags nach sand Johanstag zu Sunbenten. (c. 2 Sig.)

„ Sweykker der Lenbergär verkauft an Dorothea die Closnärin Priorin zu Viechpach und den Convent daselbst seinen Hof zu Nieder Weygendorf. Mitsiegler: Hans der Perkhofer zu Rainprechtssteten. Zeugen: Ritter Eberhart der Closner zu Arnstorf, Ott der Ekker Pfleger zu Awting, und Ulreich der Günzchofer zu Malgerstorf. G. am Montag vor Peter und Pauls Tag. (c. 2 Sig.)

30. Juni. Der Römische König Wenzeslaus verleiht dem Heinz Huter Bürger zu Nürnberg einen Hof, ein Söldenhaus, dann zwey Tagwerk Wiesen und zwey Söldenlehen zu Feucht, ferners drey Söldenlehen zu Mosbach seinem Ansuchen gemäss als Reichs-Lehen. G. Freitags nach sand Peters vnd Pawlstage. (c. 1 Sig.)

---

2. Juli. Bonifacius papa IX incorporationem ecclesiae parochialis in Kitzingen monasterio sanctimonialium ibidem factam et contractum specialem ob eam parochiam inter praedictum monasterium et Decanum

1396. ac capitulum herbipolensem confirmat. D. Romae apud Sanctum Petrum VI Non. Julii Pontificatus sui anno octavo.

6. Juli. Peter von Santiedat Ritter, Schultheiss zu Colmar, gelobt seinem Herrn Bruno zu Rapoltzstein, 100 Gulden anzulegen und damit von nächsten Ostern angefangen bis über ein Jahr die Veste Girsperg im Münstertal zu bauen. G. am Dunrestage nach Ulriches Tag. (c. Sig.)

" Vor Hilpolt von Meiental, Landrichter zu Nürnberg, schenkt Herman Schütz Amtmann auf der Burg zu Nürnberg, nach dem er 1000 Gulden Anna seiner ehelichen Wirthinn vermacht hat, dem Kloster Neunkirchen gegen Abhaltung eines Jahrtages Güter zu Vogtreichenbach (Reichslehen) Spardorf, Mittelnerenbach und Rotenbach (bamberg'sche Lehen), Gemunde, Buckerstorf an der Rednitz bey Immeldorf und Wildenberg (freyeigne Güter). G. am Donrstag vor sand Kylians tag. (c. S.)

13. Juli. Ulrich und Fridrich von Hoenloch Gebrüder, bekennen und reden für ihren Bruder Albrecht von Hoenloch, dass er seine von dem Pabst erhaltene Anwartschaft auf eine Pfründe des Stiftes zu Würzburg zu Nutz und Frummen dem Dechant und dem Capitel wenden und kehren solle, was jedoch ihrem Bruder unschädlich seyn soll an Wirdikeit. G. an sant Margarethentage der heil. Jungfrauen. (c. 2 S.)

14. Juli. Derselbe verheisst auf Martini Paulsen Weichser 200 Gulden für die seiner Gemahlin Katharina sel. geleisteten Dienste. G. zu München, Freytag nach Margaretha.

15. Juli. Protwitz der Donerstainer zu Haselbach bekennt dass ihm von der Abtissin Sophia zu Niedermünster in Regenspurg das Hofmeisteramt, welches weiland Karl der Rainer zu Hainspach inne gehabt hat, mit dem Bezuge von jährlich 4 Pfund Pfenning überlassen worden ist. G. des Sampztags nach Margreden Tag. (c. S.)

19. Juli. Ludovicus Bavariae dux, in presentia publici notarii, dominos Hadmarum Baronem de Laber, et Conradum de Freiberg milites, et consiliarios suos, et Johannem der Mawrheym canonicum Frisingensem, secretarium patris sui ducis Stephani constituit suos procuratores et ambasiatores cum mandato speciali, praesentandi se coram Ladislao Ungariae rege et ejus sorore Johanna, filia felicis memoriae Karoli regis et dominae Margarethae, ad tractandum super parentela et matrimoniali contractu inter ipsum dominum constituentem et dominam Johannam. A. Monachii in monasterio b. V. Marie, ordinis fratrum minorum Frising. dioc. presentibus Jeorio de Eresing decano Monacensi, Jeorio de Waldek, Wilhelmo Massenhauser, Conrado Preisinger, vicedomino superioris terre Bauarie, Teodorico Satzenhouer ducis Johannis Magistro curiae, Arnoldo de Camer militibus, Seyfrido Preisinger, magistro curie ducis Ernesti, Heinrico Seyboltzdorffer, dominorum ducum Stephani, Johannis, Ludovici et Ernesti consiliariis. D. die decima nona mensis Julii.

1396. 25. Juli. Wenzlaw römischer Kunig gebietet den Bürgern zu Lindau dass sie die ihm jährlich auf S. Martinstag zu entrichtende Steuer der Clara von Preitenstein und deren Sohn Hermann bezahlen sollen. G. zu Prage an Jacobs Tage. (c. Sig.)

" Ulrich von Schwangau bekennt dass er von der gnädigen Herrschaft in Bayern 150 fl. von Geldschuld und Dienst wegen erhalten habe. Siegler: Konrad der Ebner fürstl. oberster Zollner unterm Neuhauserthor zu München. Geben München eod. d. (c. Sig.)

" Johan Herzog in Bayern verheisst auf Lichtmess Arnolden von Kammer dem Jüngern 400 fl. für Pferde, die er seinet wegen verlaistet hat. D. ib. et eod. d.

" Arnold von Chamer der eltere, Hiltpolt von Chamer sein Bruder, und Arnolt von Chamer gesessen zu Yezzendorf aignen dem Convent zu Undenzdorf in die Oblay den Zehenden aus dem Hof zu Zilhof, den Arnolt der Waltenhouer und dessen vordern von ihnen zu Lehen gehabt. D. eod. d.

27. Juli. Jörg Waldecker, Schweighard von Gundelfing, Conrad der Preisinger, Vitzdom in Bayern, Thoman und Rudolph die Preisinger von Wolnzach, und Arnold von Kammer der ältere, geloben den Herzogen Stephan und Johann, ihren rechten Erbherren, einem wie dem andern als Räthe treulich zu dienen. G. Pfinztag nach Jacobi. (Arrod. I. 291.)

31. Juli. Worzyb von Swynar des röm. und böhm. Königs Hauptman in Bayern, beurkundet dass um die Zweyung zwischen dem Probst Engelhart zu Speinshart und den Bürgern zu Eschenbach durch die hiefür bestellten Schiedleut Ulrich Weissenberger seinen Diener, Wilhelm Slamersdorfer Richter zu Avrbach und Ortung Zunrewter folgendermassen zu Recht erkannt worden sey: Sechs des Raths von Eschenbach sollen zu dem Kloster Speinshart reiten und den Probst und das Kapitel von wegen der Stözz um Verzeihung bitten und versprechen das nicht mehr zu thun; ferner soll der Rath sieben aus der Gemain, die an der Zweiung schuldig seyen, mit sich nehmen, und diese sollen jeder eine Kerze die ein Pfund hat in der rechten Hand tragen, vor dem Münster anzünden und brennend in dasselbe tragen vor U. Fr. Altar, sie da lassen und U. Fr. bitten dass sie ihnen ihr Unzucht vergebe; dann sollen die Bürger dem Herrn Probst ein Fuder Wein kaufen. G. an sant Peters abent Kytenveyer. (c. S.)

7. Aug. Stephan und Johannes Herzoge in Bayern verheissen Arnolden von Rosenberg an der über 800 fl. sich belaufenden und ihm auf dem Umgelt in Bayern angewiesenen Schuld auf Michaelis 200 fl. zu gewähren, bis zur völligen Bezahlung. G. Ingolstadt, Montag vor Laurenti. (Arrod. III. 641.)

8. Aug. Dieselben weisen Arnold von Rosenberg die ihm schuldigen 800 Gulden auf dem Umgeld in Bayern an, mit dem Geding dass er von Weihnachten an quatemberlich 100 fl. einnehmen soll bis er selber Summe gänzlich entrichtet ist. Ingolstadt, Erchtag vor Laurenti. (Arrod. III. 642.)

1396. 8. Aug. Eberhart Hoffwart Ritter bekennt dass ihm der Bischof Gerhart zu Würzburg das Schloss und Amt Geulichsheim mit Vorbehalt des Wiederkaufes um 9000 Gulden verkauft habe. G. zu Wirzpurg am Dinstage vor Laurenzien Tage. (c. Sig.)

10. Aug. Bolko Herzog zu Slesien und Herr zu Munsterberg, kaiserlicher Hofrichter, thut kund dass König Wenzlaus die Bürger von Lindau aus der Reichsacht gelassen habe, in welche dieselben von Borziboy von Swinar kaiserliehem Hauptmann in Bayern gebracht worden sind. G. zu Prag an Laurentii Tage. (c. Sig.)

12. Aug. Wenzlaw römischer Kunig bestätigt den Bürgern zu Lindau alle ihre hergebrachten Privilegien und ertheilt denselben die Gnade, Mordbrenner, Räuber und derley schädliche Leute zu richten, so wie auch Geächtete aufzunehmen und zu beherbergen, jedoch mit der Bedingung dass genannte Bürger jedem Kläger welcher an einen solchen Geächteten einen Anspruch zu machen hat zu seinem Rechte beholfen seyn sollen. G. zu Prage des Sunnabends nach Laurenzen Tag. (c. Sig.)

„ Derselbe bewilligt den Bürgern zu Lindau die Lösung des vom Kaiser Karl an Cunrad Guderscher von Lindau verpfändeten Stadtammanamtes zu Lindau, und verpfändet dieses Stadtammanamt aufs neue an die genannten Bürger um 100 Mark Silbers. D. ib. et eod. d.

„ Herzog Ernst von Bayern verleiht Eberharten dem Graser von Perchach seinem Fischer das Wasser und Fischwaid genannt die Ach, zunächst bey Perchach die da rinet aus dem Wirmsee zu rechten Mannlehen gegen herkömliche Gült und Dienst. G. zu Wolfhartshawsen an Sampcztag nach sand Laurentzen tag.

13. Aug. Wilhalm von Mäzzenhausen Erbmarschalk in Bayern, und Friedrich der Mäzzenhauser zu Täsingen, aignen dem Gotteshaus zu Vndenstorf die mül bei Alershausen genannt Hanried, welche Heinrich der Swab Richter zu Kransperch zu dem Altar den er zu Vndenstorf gestiftet mit einer ewigen Mess gewidmet hat. G. zu Mäzzenhausen Sunntag vor U. Fr. tag assumtio.

15. Aug. Albrecht Herzog zu Oesterreich entscheidet hinsichtlich der Steueransprüche des Bischofs Jörg zu Passau an Anthoni Probst zu S. Steffan in Wien, dass letzterer dem genannten Bischof 600 Wiener Pfenning zu Besserung geben solle. G. zu Krems an unser Frauen Tag Assumptionis. (c. Sig.)

16. Aug. Jakob Schuster Grundhold und Leibeigner des Klosters Polling, welcher vom Probsten dieses Klosters die Erlaubniss des freyen Aufenthaltes in ganz Oberbayern, Städte und Märkte ausgenommen, erhalten hat, reversirt hiefür jährlich ein Pfund Pfenninge nebst dem Weisat zu entrichten. Siegler: Hans der Witolzhover. G. dez nachsten tags nach vnser frawen Schidung.

17. Aug. Burkardo episcopo augustensi consentiente Ulricus Burggravius decanus ecclesiae augustensis, jus patronatus ecclesiae parrochialis in Hyrspach cum curia dotali ibidem ad capellam S. Udalrici in

1396. monte oppidi Dylingen pro congrua sustentatione unius presbyteri donat, confirmat. D. XVI. kal. Septembris. (Copia simplex.)

18. Aug. Bischof Gerhart zu Würzburg verschreibt Mertein von Mergentheim Wiprecht Merteins Sohn für eine Schuld von 1300 Goldgulden, wovon ihm derselbe 1000 Gulden geliehen, und 300 Gulden an dem Schlosse Hornburg verbauen soll, eine jährliche Gülte von 150 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Günther Graf und Herr zu Schwartzpurch, Arnolt Hiltmar des Bischofs von Würzburg Hofmeister, Wallram von Tetelbach. G. am freitag nach U. Fr. Tag Würzweihe. (c. 2 Sig.)

» Fridericus Grosse baccalaureus in decretis, civitatis et dyocesis Bambergensis officialis, ratione litis inter Capitulum ecclesiae Bambergensis contra fratres duodecim sedium in dicta ecclesia super possessione certorum redditnum de eorundem fratrum domibus in der Lochawe decernit, prefatum Capitulum in possessionem dictorum redditnum reintegrandum esse. D. feria sexta post festum assumptionis Marie. (c. Sig.)

19. Aug. Graf Hug und Graf Wilhalm von Montfort Gevettern und Herren zu Bregenz vereinigen sich hinsichtlich der eignen Leute Heinrich Mul und Claus Leber und deren Weiber und Kinder. Mitsiegler: Heinrich von Löbenberg, und Heinrich vom Stain Vogt zu Bregenz. G. am samstag nach unser frauen tag zu Oegsten. (c. 2 Sig.)

21. Aug. Ulrich der freindorfer Richter zu Mitterfels gewältigt das Kloster Oberaltaich der Wiese zu Maulerdorf welche demselben ledig geworden ist und früher an Hillprant den Ramsperger auf Leipting verkauft war. Vorsprecher: Heinrich von der Tann, und Heinrich Gündl. Schiedsleute: Conrad Satelboger, Friedrich Wiseuter, Lienhart Schonsteiner, Jörg Lengvelder, Hillprant der Herrant, Haimeran Rüd, und Jorg Herrant. G. des Montags vor sand Bartholomeus Tag.

22. Aug. Ulrich Burggraff Dekan, Georg Hochschlitz, Hainrich von Knöringen und Johann Vogt, Chorherrn auf dem Tum zu Augspurg einerseits, dann Johann Langmantel genannt von Wertungen, und Johann Mangmaister Bürgermaister, Peter Langmantel und Johann Vend Bürger zu Augspurg anderseits, verlängern die Einung zwischen dem Bischof und den Bürgern zu Augspurg welche bis kommenden Bartholomeus Tag währen sollte, auf weitere zwey Jahre. G. am Afftermontag vor Bartholomeus Tag. (c. 9 Sig.)

23. Aug. Stephan und Johanns Gebrüder, Herzoge in Bayern, verordnen dass ieglich Stat und Markt zu der Vordrung des zwanzigisten Pfenings selbst Leute von dem Rat und der Gemainde neme welche vor den einundzwanzig Mannen, die sie (die Fürsten) zu der Vordrung und über ihre Geltschuld ewählt haben, schwören die Steuer treulich einzunemen und zu übergeben. G. zu Münichen an sand Bartlmes Abend. (Cop. B. III. 283. — Freyberg Gesch. d. Landstände I. 325.)

1396.
25. Aug. Wenzlaw römischer Kunig bewilligt aus seiner Kammer dem Burggrafen Friedrich dem jungen zu Nuremberg für seine treuen Dienste jährlich 1000 Gulden. G. zu Karlstein des freitages nach Bartelmes Tage. (c. Sig.)

28. Aug. Compromiss des Pfalzgrafen Ruprecht auf seinen Schwager Landgraf Johann von Leuchtenberg, zur Berichtigung seiner Misshellung mit Doberhos Paulstorfer. G. am Montag nach Bartholomeii.

28. Aug. Doberhos Paulsdorfer verspricht — nachdem er mit dem Pfalzgrafen Ruprecht dem Jüngern übereingekommen den zwischen ihnen entstandenen Zwiespalt, in Folge dessen der Pfalzgraf den Tenesberg in seine Gewalt und ihn (Paulsdorfer) in gefängliche Haft gebracht, durch Johan dem Landgrafen von Leuchtenberg vertaidingen zu lassen, der Entscheidung dieses willig nachzukommen. Mitsiegler: Götz und Erasm die Mürhär. D. eod. d.

31. Aug. Spruchbrief des Lienhart Simon, Richters in der Vorstadt zu Regensburg, wornach die Entschädigungs-Ansprüche Stephan des Schönsteiners an das regensburgische Domkapitel wegen dessen Eingriffe in seine Gerichtbarkeit im Spitale an der Brücke zurückgewiesen werden. Mitsiegler: Chunrad von Eravelis Pfleger in der Vorstadt zu Regensburg. G. dez pfintztags vor sand Gilgen tag. (c. 2 Sig.)

7. Sept. Steffan und Johann Herzoge in Bayern bestätigen den Grafen, Freyen, Prälaten, Priestern, Rittern und Knechten, Städten und Märkten in Bayern alle hergebrachten Freyheiten, Rechte und Gewohnheiten, und versprechen ohne ihrer Räthe Geheiss kein Schloss, Stadt, Markt, Steuer oder Rente zu verpfänden oder zu veräussern, und ihre Gerichte, Pflegen und Aemter nicht mit Fremden sondern nur mit Bayern zu besetzen. G. zu München an unser Frauen Aubent als sy geboren ward. (c. 2 Sig.)

20. Sept. Ernst Herzog in Bayern verspricht dem Paul Weichser auf Lichtmess 70 neue ungr. Gulden für seine Dienste zu bezahlen. G. zu München in der Quatember vor Michaelis. (Arroden. III, 642.)

22. Sept. Johann Landgrave zum Leuthemberg thaidingt den Streit zwischen dem Pfalzgrafen Rupert dem jüngern und Toberhos Paulstorfer dahin, dass ersterer die Hausung und Veste Taneinsperg mit allen Zugehörungen, als viel Doberhos dem Paulstorfer angehört, inne haben, diesen seiner Vankhnuss ledig lassen und ihm 2200 unger. Gulden oder Dukaten bezahlen soll. G. freitag nach Mathey. (c. S.)

27. Sept. Dyetrich von Wysentau beurkundet eidlich künftighin weder Fürsten, Städte, Herrn, Land noch Leute widerrechtlich angreifen und beschädigen, noch Jemand zu diesem Behufe halten zu wollen. G. am Mitwochen vor St. Michelstag. (c. 1 Sig.)

„ Kaspar Fraunberger von Fraunberg, des Thomas Fraunberger Sohn, verkauft sein Fischwasser gelegen bei der Stammühl in der Isar an seinen Vetter Hanns den Fraunberger. Mitsiegler: Martin Chröner Burger zu Landshut. D. eod. d.

1396. 28. Sept. Arnolt von Werdenberg Techant und das Capitel des Domes zu Regensburg bekennen dass Wilhalm der Frawnberger vom Hag gesezzen zu Ekkenmül, die ihm von Peter von Remago Chorherrn auf dem Dom zu Regensburg sälig in treues Hand empfohlenen, und zu einer ewigen Messe in St. Stephans-Capelle in dem Chräutzgang gewidmeten zwey Höfe zu Dikchenaich eingeantwortet habe. G. an St. Michelsabend.

30. Sept. Karl von Schawenburg bekennt vom Burggrafen Friedrich von Nüremberg 19 Gulden für einen Hengst erhalten zu haben. G. am Sunabend nach Michels Tag.

5. Oct. Friedrich der ältere Burggraf zu Nüremberg verleiht dem Walther von Seckendorf von Stopfenheim die Veste Jochsperg welche Sigmund von Seckendorf von Jochsperg inne gehabt hat G. zu Onolzbach am Donerstag nach Michels Tag. (c. Sig.)

» Peter der Hofmeister gelobt der Stadt Regensburg welche ihn zu ihrem Diener genommen hat, von heute an über ein ganzes Jahr zu dienen innerhalb und ausserhalb der Stadt, auf seine Kost und Schaden mit einem guten Maidem wie oft oder zu was man ihn bedarf; gehorsam und verschwiegen zu seyn und Niemand zu warnen, auch sich ohne ihren Urlaub innerhalb dieser Zeit nicht von Regensburg zu entfernen. G. des Pfinztags vor Dionisientag. (c. Sig.)

6. Oct. Die Herzoge Stephan und Johann versprechen sich einander das Geld welches die Landschaft ihnen zur Aushilfe geben will gleichheitlich zu theilen, zuerst ihre Söhne und Bürgen damit zu ledigen, das Uebrige nach Rath der 21 zu verwenden. Geben zu München Freitag vor Dionysii. (Arroden. I, 291.)

10. Oct. Heinrich Herzog in Bayern, und Stephan und Johann Gebrüder Herzoge desselben ihres Vetters Vormünder versetzen Oswald dem Törringer Vitztum in Niederbayern für 1100 guter Tukaten die Veste Altenpäwern mit dem Paw und zwölf Pfunden Geldes von Newenpäwern, dazu jährlich 110 Gulden von dem Zoll zu Siechsdorf und dem Zoll zu Traunstein. G. am Pfintztag vor St. Gallen tag. (c. 2 Sig.)

16. Oct. Johan Herzog in Bayern gelobt Niklas dem Drächsel Bürger zu München die ihm um Gewürz, Seide, Wachs, und andere Spezereyen schuldigen 471 ungr. Gulden von dem Zwanzigsten Pfenning, der in seinem Lande fallen wird, zu bezahlen. G. zu München am St. Gallentag.

18. Oct. Bokko Herzog zu Slesie, Hofrichter des röm. und beheim. Königs Wenzel, beurkundet dass der König die Ladung von wegen des Edlen Borsivoyen von Swinar auf die Bürger und die Juden der Stadt Regensburg für das Reichshofgericht gänzlich abgethan, und aus des Hofgerichts Registern zu tilgen geheissen habe, was denn auch geschehen. G. zu Prag des nächsten Mitwochens nach sand

1396. Gallen tag. (Vidimus des Abts Johan zu s. Haimeran zu Regensburg. G. eod. anno des Mitichen nach s. Marteinstag.)

17. Oct. Herzog Stephan verspricht die 75½ Pfd. Rgsb. Pf. die er dem Kelheimer Bürger Peter Inchofer noch schuldet, ihm wo möglich noch bis nächste Georgi zu verschaffen. G. zu Ingelstat Eritag nach Galli.

19. Oct. Derselbe bekennt dass er sich mit Agnesen der Treupergerinn um 1150 Gulden die er ihr schuldig gewesen in der Weise verrichtet, dass er ihr davon einen Auszug gethan hat bis an 600 Gulden und hundert Gulden abziehet von der Steuer wegen des zwanzigsten Pfennings des sie ihm gesworen hat und den ihm jetzo aller männiglich giebt, und weist ihr zur Abtragung der noch übrig bleibenden 500 Gulden auf dem Kasten und von der Möz zu Newnburg jährlich 40 Gulden an. G. zu Ingolstadt an Pfincztag nach sant Gallen tag. (c. Sig.)

20. Oct. Ulreich Rimpekch Richter zu Strawing an offener Schrane daselbst zu Recht sitzend vonwegen seines Herrn Hansen des Satelpoger zu Liechtenekk, beurkundet dass zu Recht erkannt worden sey Ulrich der Chastenmayr Bürger zu Strawing soll von des Brants wegen der in seinem Hause am oberen Thore in dem Winkchel angegangen, gegen allermänniglich an Leib und Gut unentgolten seyn. G. freitags nach St. Gallentag. (c. Sig.)

21. Oct. Chunrat der Preuschink der geistlichen Frauen von Obermünster Kammerer zu Oetmaring bekennt dass nach seinem Tode dieses Kammeramt der Abtissin und dem Convent zu Obermünster wieder ledig seyn solle. Mitsiegler: Hans der Menchofär. G. an der aindlef Tausent maid Tag. (c. 2 S.)

31. Oct. Cuno Abt von St. Gallen verleiht dem Grafen Hainrich von Montfort Herren zu Tettnang das Gut zu Wasserburg welches derselbe von dem von Ebersperg erkauft hat, mit Ausnahme der Kirche zu Wasserburg welche dem Gotteshaus St. Gallen zugehört. Geben zu Costanz am aller hailigen Abent. (c. Sig.)

„ Albrecht der Stawffer Chorherr auf dem Tum zu Regensburg, und zur Z. seines Herrn von Regensburg Vicari, dann Heinrich von Veltchirchen ebenfalls Chorherr das. beurkunden dass ihnen der Rath der Stadt Regensburg die 20 Pfd. Rgsb. Pfg. welche ihr Herr der Bischof jährlich hat aus der Judensteuer für das künftige Jahr vorausbezahlt habe, und versprechen dem Rathe diese 20 Pfd., im Falle ihr Herr Johanns das Bisthum aufgäb oder sterben sollte vor nächstem Georgitag als dem Zahltag zurückzuzahlen, oder im Falle der Rath sie mahnet, mit ihr selbst Leib zu Regensburg geiselsweis zu leisten in einem erbern Gasthaus. D. eod. d. (c. Sig.)

1. Nov. Heinrich der Vorchhaimer, Margret seine Hausfrau, und Ulrich sein Sohn verkaufen ihren vom Kloster Oberaltaich zu Lehen gehenden Zehend aus dem Dorf Rattmansperg an Ulreich den Geler Prior zu Oberalteich um 15 Pfund und 30 Regenspurger Pfenning. Siegler: Ulrich der freindorfer zu

1396. Austorf Richter zu Mitterfels, und Eberhart der Uersenpech zu Uersenpach. G. zu aller Gotz Heyligen Tag. (c. Sig.)

2. Nov. Revers Friderich des Stainlinger gesessen zu Stainling gen Herzog Ruprecht den jüngern um die Belehnung mit seinen demselben aufgegebenen Rechten an dem halben Dorf zu Snitleiten, und der Behausung, welche er daselbst zu bauen und dem Herzog als offen Haus zu halten versprochen. Mitsiegler: Altmann der Kempnater Herzog Ruprecht des jüngern Hofmeister, und Heinrich der Stainlinger zu Neidstein. G. zu Amberg an Aller Seelen Tag. (c. 2 Sig.)

6. Nov. Ludwig und Friedrich Grafen zu Oetingen gestatten dem Abt und Convent zu Heilsprunnen alle ihre Getraidgülten und sonstigen Klosterbedürfnisse Zoll- und Geleitfrey von Nördlingen nach Heilsprunnen zu führen. G. am Montag vor Martins Tag. (c. 2 Sig.)

7. Nov. Peter Gluchaw Bürgermeister und die Bürger zu Smölle bitten die Burggrafen zu Nuremberg ihren Mitbürgern Nykel Tünel, Nykel Lukke und Hannes Kyl die denselben zu Kulmenach aufgetriebene Habe wieder zu geben, indem ihr Herr der Russe von Plauwin Herr von Roneburg nie gegen genannte Burggrafen gehandelt habe. G. tertia feria ante Martini. (c. S.)

„ Ulreich der Amman zu Weichs und seine Brüder Jacob und Nycla begeben sich gegen die Abtissin Sophia und den Convent zu Niedermünster in Regenspurg aller Ansprüche auf den Amthof zu Niederlinthart und auf den Oberhof zu Weichs. Siegler: Peter der Valkchenstainer zu Zaitzchoven, und Harbrecht der Achdorffer zu Niedernlinthart. G. des Eritags vor Marteins Tag. (c. 3 Sig.)

11. Nov. Sigmund von Starchenberg Purggraf auf Tyrol entscheidet im Namen seines Herrn des Herzogs Leupold zu Oesterreich die Misshellung zwischen den Chorherrn des Stiftes St. Andre und deren Bauleuten zu Chains folgender Massen: Soll der Brief den die Bauleut von den Chorherrn haben in Kraft bleiben; soll wenn man die Bau beschauen will der Chorherrn Procurator mit den Beschauern gehen, und eine Beschau nicht vorgenommen werden ohne desselben oder eines an dessen Stadt geordneten Beysein; sollen die Bauleut wider ihren Brief keine Neuerung machen. G. an sant Marteins Tag. (c. S.)

„ Vlreich Graf zu Schawnwerkch bewilligt dem Gotteshaus zu Alderspach jährlich einmal ein Pfunt Salz des weyten Pandes, welches man demselben ungemautet bis Aschach führen soll, und bestätigt ihm die Mautfreyheit wasseraufwärts für allen Klosterbedarf, dagegen vom Gotteshaus Alderspach ein Jahrtag für die Grafen von Schawmwerkch gehalten werden soll. G. zu Schawmwerkch. (c. Sig.) eod. d.

13. Nov. Wenzlaw römischer Kunig befiehlt den Bürgern zu Nuremberg, dass sie die ihm auf Merteins Tage zu entrichtenden 2000 Gulden, welche er dem Herzog Ruprecht dem jüngern in Bayern, dann

1396. dem Cunrad von Kreyg und Wilhelm Vraunberger verschriben hat, an Niemand anderen als an seine Kammer zu Prag bezahlen sollen. G. zu Prage des Montags nach Merteins Tage. (c. Sig.)

15. Nov. Bonifacius papa preposito ecclesie frisingensis mandat bona monasterio in Benedicten Püwern abalienata ad jus et proprietatem eiusdem monasterii legitime reuocare. D. Rome XVII. kal. Decembris Pontificatus anno octauo. (c. Sig.)

16. Nov. Ulrich Judman Landvogt zu Grayspach beurkundet dass sich Herzog Stephan von Bayern auf Bitten des Burggrafen Fridrich von Nürnberg mit dem Kloster Wülzburg wegen eines von dem Prior Jakob Tanner an dem Abt Ulrich daselbst genannt der Sahse verübten Mordes, wieder ausgesöhnt habe, und dass benannter Herzog diesen Frevel künftighin durch das Landgericht Graysbach nicht mehr ahnden lassen wolle. In die beati Othomari. (c. 1 Sig.)

17. Nov. Friedrich Erzbischof zu Köln verpflichtet sich seinem zum Erzbischof in Mainz erwählten Neffen Joffrid von Lyningen die Confirmations- und Provisionskosten gen Rom zu bestreiten, und wegen der Schulden mit welchen das Stift Mainz beladen ist, demselben binnen 4 Monaten 50,000 Gulden auf 12 Jahre zu leihen. Geiseln: Johann Herr zu Lympurg, Johann Herr zu Westirburg, Siffrid Schonfuss, Johann von Ruprechtesburg, Heinrich Kemerer Ritter, Henno Kop, Heinrich Kemerer genannt von Rodenstein, Wiprecht Kemerer, Heinrich Vetzer, Friderich Vetzer, Herman von Udenheim, Henne Esel von Busencheim, Heinrich Esel sein Bruder, Heinrich Schratz von Ulfensheim, Clais Yring von Ulfensheim, Anthis Log von Guntersblumen, Borchart Hercles, Gotfried von Randecke, Ruprecht von Randecke, Cune Alheim von Dorenkeim, Anthis Ryng von Sauwelnheim, Kenne Elsesser, Peter Schratz von Ulfensheim, Henne von Frisenheim genannt von Wattenheim, und Friderich von Meckenheim. Bürgen: Gerhard zu Eynenburg Herr zu Landescrone, Diderich von Bruel Herr zu Bruelberg, Gothart Burggrave zu Drachenfels, Johann Schilling von Vielke, Phan von Heimburg der alte, Phan von Heimburg der junge, Wilhelm Beyssel von Gemmeniche, Diderich von Gemmeniche, Siffrid von Hademar, Wynand von Holzheim, Heitge von Holzheim, Reymbold von Paffenkoben, Ritter, Herman von Hersel, Gerhart Rost von Münrean, Wilhelm von Rundorff, Harper und Rost Gebrüder von Halle, Gerhart Voys von Lechenich, Willekin von der Sleyden, Raffard von dem Bruel, Johann von der Leyen, Johan von Breitbach, Gosswin von Rosdorff, Peter von Adenau, und Conrad von Panauwe. D. feria sexta post diem Martini. (Transsumpt.)

18. Nov. Friderich Erzbischof zu Köln bestimmt hinsichtlich der 50,000 Gulden welche er seinem Neffen Joffrid von Lyningen Erzbischof zu Mainz auf 12 Jahre geliehen hat, dass wenn er während dieser Zeit mit Tod abgehen würde der noch unbezahlte Rest dem Erzstift Mainz testamentarisch zufallen solle. G. des Satersdages nach Mertins dage. (c. Sig.)

„ Jofrid von Lyningen erwählter Erzbischof zu Mainz gelobt dem Domkapitel daselbst ohne desselben Einwilligung mit den Bürgern zu Mainz kein Bündniss zu machen, die Prelaten und Canoniker welche aus der Stadt ziehen und anderswo im Stifte wohnen wollen zu schirmen, und diejenigen

1396. von ihnen welche für das Stift Geiseln oder Bürgen geworden sind ohne ihren Schaden zu lösen. D. in octava Martini. (c. Sig.)

18. Nov. Jofrid von Lyningen weist dem Domkapitel daselbst zur Herstellung der nöthigen Bauten an den Schlössern Lanecke, Cloppe, Erenfels, Starkenburg und Wildenberg 4 alte Thurnose auf dem Zolle zu Erenfels an. D. eod. d. (c. Sig.)

" Derselbe gelobt dem Domkapitel daselbst alle seine hergebrachten Rechte und Freyheiten, wie selbe von seinem Vorfahrer dem Erzbischof Conrad beschworen worden sind, getreulich zu beobachten und zu bewahren. D. eod. d.

25. Nov. Wilhelm Puchperger zu Wintzer verkauft seinen Theil an der Veste Wintzer mit allen Zugehörungen, ausgenommen das Dorf Niederwinzer, an Herzog Albert den ält. in Bayern und dessen Sohn Albert den j. Mitsiegler: Johann Lantgraf zum Leuthemberg, sein Oheim und Vetter Friedrich der ältere Stahl zu Stahlek Pfleger zu Landaw, und Heinrich der Puchperger zu Puchperg. G. an sand Katharinen tag. (c. 4 S.)

28. Nov. Katherin Landgräfin in Thüringen und Markgräfin zu Meissen, und ihre Söhne Friedrich, Wilhelm und Georg geloben wegen der etlichen ihrer Bürger und Kaufleute von den Burggrafen von Nürnberg abgenommenen und wieder zurückgegebenen Habe nichts Arges gegen genannte Burggrafen zu unternehmen. G. am Dinstage nach Katherinen Tage.

" Herzog Stephan in Bayern vermainet dass die Messe welche Seyfried Heynein Kirchher und Techent zu Schönnaw gestiftet, bei demselben Gotteshause verbleibe und gehalten werde. G. zu München an Eritag vor sand Andrestag des h. Zwelfboten. (c. S.)

29. Nov. Leupolt Herzog zu Oesterreich, Burkart Bischof zu Augspurg, Eberhart Graf zu Würtemberg und Ludwig und Friedrich Grafen zu Oetingen kommen überein eine gemeine Heller-Münze und eine grosse Münze genannt Schillinge zu schlagen, so dass von diesen Hellern 1 Pfund und 4 Schilling Heller auf einen ungarischen Gulden, und 1 Pfund und 3 Schilling Heller auf einen rheinischen Gulden, dann von den genannten Schillingen 24 auf einen ungarischen und 23 auf einen rheinischen Gulden zu stehen kommen. Mitsiegler: die Reichsstädte Ulm, Esslingen und Gemunde. G. zu Kyrrhain unter Tegg an Andres Abend. (c. 5 Sig.)

" Gerhardus episcopus herbipolensis mandat quod quae in causis in capitulo capitulariter tractandis a majori et saniore parte Capituli disposita fuerint, robur perpetuae firmitatis obtinere debeant. D. die penultima mensis Novembris. (c. Sig.)

1. Dez. Michel Probst zu Münster beurkundet dass ihm Chunrat, Niklas und Everhart die Nusperger zu Chalmberk die 10 Pfd. Regensb. Pfg. bezahlten welche ihr Vater eingenommen hat von dem Gut

1396. zu Noternbergk, des Herrn Hansen von Rein ist, und der sie einzunehmen ihm geheissen hatte. Siegler: Hans der Satelpoger Richter zu Stravbing. G. des freytags nach sand Andree.

2. Dez. Johannes Vogt Burkardi episcopi Augustensis vicarius generalis Hainrico Hoffschinder rectori ecclesie parrochialis in Tabrechtzhoven, et Johanni Martin rectori ecclesiae parrochialis in Egg permutationem beneficiorum suorum concedit. D. IIII Non. Decembris. (c. S.)

" Görg Waldegker, Chunrad Preisinger, Vitztum in Obern Beyern, Sweygker von Gundolfing der eltere, Görg von Eresing Techant zu München, und Arnold von Kamer, hinter welche die Herzoge Stephan und sein Sohn Ludweig um die Handlung wegen Geldschuld gegangen, sprechen aus: Herzog Stephan soll seinem Sohne Ludweig 25000 Gulden von der Hülfe bezahlen die ihnen jetzt von ihrem Lande zu Obern Bayern wird. G. zu München am Samptztag vor sand Nicklas tag.

6. Dez. Die Reichsstädte Ulm, Esslingen, Gemunde verpflichten sich zur Annahme der gemäss neulichem Vertrag zwischen Leupolt Herzog zu Oesterreich, Burkart Bischof zu Augspurg, Eberhart Graf zu Würtemberg und Ludwig und Friedrich Grafen von Oetingen zu prägenden Heller und Schillinge. G. des guten Tags nach Endres Tag. (c. 3 Sig.)

11. Dez. Hans Pülenreutter Richter zu Neunburg setzt den Fridreich Gräul in Nutz und Gewer auf die Veste zu dem Neunhaus und auf die Güter welche Michahel der Hofär in des Herzogs Ruprechts des jungen Lande hat. G. am Montag nach Niclas Tag. (c. S.)

" Johannes Bischoff zu Regenspurg, der für Herzog Stephan Bürge und Selbgelter um 1410 Gulden geworden aber von Herzog Ludwig der Laistung überhebt wurde, übergiebt demselben dafür die Briefe über die ihm verpfändeten Gesloss Rain und Neunburg. G. zu Regensburg an Montag nach Niclas tag. (Cop. B. XXXIII. 260. r.)

13. Dez. Bonifacius IX. Papa preposito ecclesiae S. Gertrudis augustens. mandat, bona monasterio S. Georgii augustens. illicite abalienata ad jus et proprietatem ejusdem Monasterii revocare. Dat. Rome apud S. Petrum. Id. Decembris Pontif. Anno septimo.

20. Dez. Gerhardus episcopus herbipolensis amicabilem compositionem inter Hedwigim abbatissam et conventum monasterii in Kitzingen ex una, nec non decanum et capitulum ecclesiae herbipolensis ex altera parte, secundum quam compositionem ecclesia parrochialis in Kitzingen cum omnibus juribus et fructibus praedicto monasterio in Kitzingen cedere et permanere debet, ratificat et confirmat. D. in vigilia Thomae apostoli. (c. 4 Sig.)

21. Dez. Götz der Lamprecht Ritter bekennt dass die Gebrüder Ludwig und Fridrich Grafen zu Oetingen auf seine Bitte und wegen geleisteter Dienste seiner Tochter Elzbethen von Wenkheim 800 Gulden auf den Hof und Zehnten zu Yppfhoven, welchen er von ihnen zu Lehen hat verschrieben, und ihm

1396. und seinem Schwager Mertin von Säunsshein der Art verliehen haben, dass Beide seiner Tochter getreue Träger darüber seien. Die Grafen dürfen übrigens obige Güter um die 800 Guldin wiederlösen, wenn sie wollen; auch darf Elzbeth dieses Geld wenden und kehren wie sie will, doch so dass den Grafen ihre Mannschaft damit nicht abgehe und geniedert werde, und dass man ihnen damit zur Lösung gewärtig sei. Mitsiegler: Elzbeth von Wenkheim, und Mertin von Saunsheim. G. an sant Tomans Tag, des hl. Martrers (c. 3 Sig.)

21. Dez. Anna Frawenbergerin giebt ihre um die Pfleg Erding gehabten Briefe an Herzog Ludwig zurück. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

27. Dez. Bernhard Markgraf zu Baden bestimmt hinsichtlich der 10,000 Gulden, welche er seinem Neffen Jofrid von Lyningen Erzbischof zu Mainz auf 10 Jahre geliehen hat, dass wenn er während dieser Zeit mit Tod abgehen würde, der noch unbezahlte Rest dem Erzstift Mainz testamentarisch zugehören solle. D. ipso die Johannis evangeliste. (c. Sig.)

27. Dez. Bonifacius papa IX. monasterio in Cotwico, cui ab Johanne episcopo pataviensi non praefecta erat idonea persona, Johannem de Radendorff monachum eiusdem monasterii in abbatem preficit, eundemque Georgio Episcopo Patauiensi commendat. D. Rome V kal. Decembris Pontificatus anno octauo.

30. Dez. Idem Johannem de Eglesten Bambergensis, Herbipolensis ac Ratisponensis ecclesiarum capitularem canonicum in suum et apostolicae sedis notarium assumit. D. Rome III. kal. Januarii pontificatus anno octavo.

1 3 9 7.

1397. 1. Jän. Graf Hans von Wartstein bekennt um den Hauptbrief den er inne hat von den Herzogen von Bayern Stephan, Friedrich und Johann, und der auf 3000 fl. lautet, dass ihm diese bis auf 1800 fl. bezahlt sind, die angewiesen wurden auf die Stadtsteuer zu München. G. zu Purkhausen an dem Ebenweichtag. (c. Sig.)

2. Jän. Friedrich der ältere Burggraf zu Nuremberg, Friedrich Graf zu Oetingen, und Friedrich der jüngere Burggraf zu Nuremberg entscheiden hinsichtlich der Misshellungen zwischen Lamprecht Bischof zu Bamberg, Hans und Erhart Styber, und Wilhelm von Seckendorf von Rynhofen einerseits, dann Friedrich Bischof zu Eystet und Hainrich dem Popfinger anderseits, dass beyde Theile gute Freunde und alle Gefangenen ledig seyn, und dass die obengenannten Styber für ihre erlittenen Schäden bis kommenden Walpurg Tag von dem Bischof von Bamberg 50 Gulden und von dem Bischof von Eystet 80 Gulden erhalten sollen. G. zu Nuremberg am Dinstag vor dem Obersten. (c. 3 Sig.)

3. Jän. Wilhelm Puchperger zu Engelburg quittirt über eine ihm von dem Landgrafen Johann zu Leuchtenberg und Grafen zu Hals und dessen Sohne Sigiost zurückbezahlte Schuld von 3000 fl. wofür ihm verschiedene Güter und Gilten zu Weissensing bey Osterhofen, zu Furt in dem Wald und anderswo verpfändet waren. G. Mittwochs nach dem h. Ebenweichtag. (c Sig.)

„ Gregor Erzbischof zu Salzburg kommt für sich und sein Capitel mit Stephan, Johann, Ludweig, Ernst und Hainreich Herzogen in Bayern, dahin überein dass sie hinsichtlich ihrer Misshellungen wegen Berchtesgaden bis kommenden Görgen Tag sich vereinigen, oder diese Sache dem Pabst zur Entscheidung übertragen sollen. Mitsiegler: Chunrat der Wispekch Obristkammermaister und Hauptmann zu Salzburg. G. zu Raitenhaslach am Mittich vor dem Brehen Tag. (c. 3 Sig.)

1397.
3. Jan. Gregor Erzbischof zu Salzburg schliesst für sich und sein Kapitel mit Stephan, Johann, Ludweig, Ernest und Heinreich Herzogen in Bayern ein Friedensbündniss auf 2 Jahre. Mitsiegler: Chunrat der Wispekch, Haubtmann und Obrist Cammermeister zu Salzburg. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

8. Jan. Albrecht Landgraf zu dem Lewtenberg verkauft an den Probst Engelhart und den Konvent des Klosters Speinshart sein freies Aigen, die Behausung zu Pibrach nebst Zugehörungen und Allem was er hat zu Funkendorf, zu Veitein und zu Ferbein, um 1200 Guldein, um virthalbhundert vngerisch und virthalbhundert peheimisch und fünfhundert der Stadt Werung zu Nürnberg auf Wiederkauf. Bürgen und Mitsiegler: Heinrich Kotzaver Amtmann zu dem Levtenberg, Kunz Eglofsteiner Voit zum Peczenstein, Ulreich der Kagrer zu Schonkirchen, Chunrat Swab zum Mentzes, und Heinrich der Slamersdorffer auch zum Mentzes gesezzen. G. an sand Erhards tag des h. Bischofs. (c. 6 Sig.)

9. Jan. Wenzlaw römischer Kunig gebietet den Bürgern zu Lindau dass sie die ihm auf S. Mertins Tage zu entrichtende Steuer der Clara von Preitenstein und ihrem Sohne Hermann bezahlen sollen. G. zu Prage des Dynstages nach dem obersten Tage. (c. Sig.)

10. Jan. Jakob Nolt von Seckendorf zum Regensperg und Gut seine Ehewirthin vertauschen ihr Dorf und Gut zu Fretzensamppach bey Sluzzelvelt an den Abt Peter und den Convent zu Ebrach gegen etliche Güter zu Nidern Lintach. Bürgen und Mitsiegler: Friederich von Lauffenholtz Schultheiss zu Nurnberg, und Wilhelm von Maintal. G. am Mitwochen nach Obersten. (c. S.)

11. Jan. Dietrich Herr zu Bickenbach bekennt die 396 Gulden Sold welche ihm der Burggraf Friedrich zu Nuremberg schuldig war vom Henslin Laurenz Bürger in Würzburg erhalten zu haben. G. am Donderstage nach Obersten. (c. Sig.)

13. Jan. Das Kapitel zu Passau erlaubt Heinrichen dem Schäwhenpflüg Burger zu Obernberg das Gut zu Linttaw in seine Gewalt zu bringen und inne zu haben, wie er es vor von ihm innegehabt, bis auf Widerruf. G. Sambztags vor Anthonin tag.

15. Jan. Hartliebus de Puchperg archidiaconus Lambacensis, et Johannes Hubner canonici ecclesiae pataviensis, compositores a Hertwico praeposito monasterii sancti Nicolai ad quod parrochialis ecclesia in Reitheim pertinet, et a Karolo rectore parrochialis ecclesiae in Swans electi declarant, locum dictum in dem Valle ad jus parrochiale ecclesiae in Reitheim pertinere. Testes: Otto de Layming canonicus pataviensis, Cristanus Hochgemut, Heinricus Mandl altarista, Mathias de Hannabo notarius, Nicolaus de Dypurg dictus Patellifex. Acta et gesta Patavie quindecima die Januarii. (c. 2 Sig. Instrum. notar.)

17. Jan. Fridrich Herr zu Heideck erklärt dass die zwei Urkunden, nämlich jene des Conrads Pechtaler, Aidams Götzens des Weltersdorffers d. d. 1352 St. Erharts Tag, und die andere Conrads des Pechtalers d. d. 1353. St. Bonifacii Tag, beide über die Lehenschaft der Veste Pechtal lautend, dem Herman Pechtaler unschädlich sein sollen, dass er selbst sich aber derselben gegen die Fürsten von Bayern

1397. wohl bedienen mag. Er verheisst ferner jene in dem Briefe und Gegenbriefe d. d. 1393 dem nehsten Sambtztag vor unser frawn tag ze Lichtmesse ausgesprochenen Artikel getreu zu befolgen. Mitsiegler: Graf Ludweig von Wertheim Cometewr dez täwtschen Haus zu Nüremberg, und Fritz von Lauffenholtz, Schultheiss daselbst. G. am sant Anthony tag des heiligen Apts.

18. Jan. Hainrich der Süzz zu Chagers vor der Stadt Straubing verkauft mit Einwilligung der Abtissin zu Obermünster in Regenspurg seinen Zoll zu Geyselhiring an Rüger den Sneydär in der stainein strazz Bürger zu Straubing. G. dez Pfintztags vor Pauls Tag als er bechert ward. (c. 2 Sig.)

„ Stephan Herzog in Bayern verschafft seinem Sohne Herzog Ludweig an den ihm schuldigen fünf- und zwanzig tausent Gulden, um deren einen Theil dessen Borgen die Pfleg und Stat Newnburg und Rain zu Fürpfand versetzt ist, zehen tausend Gulden von seinem Theil der Hilfe des zwanzigisten Pfenings; an den übrigen fünfzehentausent Gulden verschafft er ihm ieczo dreizehenthalbtausend Gulden von dem Geld das ihm von Herzog Ernsts Heuratgut von Mailan gefallen soll; die 25,000 fl. von Mailand sollen unverkümert bei einander bleiben bis dem Herzoge Ludwig Höchstet mit aller Zugehörung eingeantwortet würde; geschähe dieses nicht, sollen ihm die dreizehenthalbtausent gezalt werden wie es Görig Waldegker und Conrad Preisinger, Vicztümb in Obern Bayern ihm gelobt haben; die übrigen drithalbtausent Gulden, will er ihm dann bezalen von dem nechsten Geld das gefallen mag. Würde dem Herzoge Ludwig das alles verzogen und nicht ausgericht, verschafft er ihm die ganze Summe auf Pflege, Veste und Stat Neunburg. G. zu München an Pfincztag nach Sand Antonitag. (Cop. B. XXXIII. 239. r.)

„ Derselbe bekennt dass wenn seinem Sohne Ludwig gemäss der auf 25,000 Gulden lautenden Schuldbriefe Hochstet, oder die 13,000 Gulden von Mailand, oder der ihm verschriebene Antheil den er (Herzog Stephan) an des Königs von Behem Brief hat, nicht ausgerichtet würden, chonrad Camerauer alsdann demselben mit der Pflege Neunburg gewarten solle als lang bis er (Ludwig) 15,000 fl. eingenommen habe, oder ihm Hochstet eingeantwortet sey. G. zu München an Pfintztag nach Anthoni. (c. Sig.)

19. Jan. Wenzel der römische König verleiht Hubert seinem Diener und lieben Getreuen zu einiger Ergötzung für geleistete Dienste seine Behausung zu Michelfeld gelegen bei Pernheim zu lebenslänglicher Nutzniessung. G. zu Prag Freitag nach Antoni Tag.

23. Jan. Hanns Türndl Hofmeister der Frau Herzogin Elisabeth quittirt Ulrich Gurren Umgelder zu Dachau um 16 Pfd. für die Weinecht Quatember. G. Erchtag vor Pauli Bekehrung.

26. Jan. Cunrad Stosser Landrichter in der Piers thut kund dass Purkart Nagel genannt Schell auf Klage der Städte Kostenz, Ueberlingen, Ravenspurg, Lindow, St. Gallen, Wangen und Buchorn in die Acht erklärt sey. G. zu Lindow am fritag nach Agneesen Tag. (c. Sig.)

1397. 28. Jan. König Wenzeslaus verleiht dem Ortung Zudenreuter ein Burkgut auf dem Rotenberg mit aller Zugehör als rechtes Lehen. G. zu Prag, des Suntages vor unser frawntag zu Liechtmezze. (c. 1 S.

29. Jan. Johann Herzog in Bayern verspricht dem Thoman Preisinger 2233 Gulden, die er seinetwegen für Maiden und Zehrung in der Laistung ausgegeben, auf Georgi zu bezalen. G. zu München, Montag vor Lichtmess.

" Gerichtsbrief Wernhart Winchlers zu Nandeįstat an der offenen Schranne, wornach dem Domkapitel zu Freysing dessen Güter und Gilten zu Hershausen die ohne desselben Willen verkauft wurden, verbleiben sollen wie es sie ersessen hätte, es wäre denn dass Jemand ältere Briefe verbrächte. D. e. d. (c. Sig.)

" Hössel der Paulstorfer und Wandel seine Hausfrau verkaufen an Pfalzgraf Ruprecht den Jungen ihre zwen Theile an dem niedern Haus zum Tennesperg mit allen Zugehörungen, ausgesatzt die Lehen die sie mit andern Paulstorfern leihen, nämlich die Oede zu Hördraw, der Zins auf des Nymertewers Hammer, auf des Vogels Hammer und auf dem Hammerveide daselbst, die Vogtei auf einem öden Gut zu Zewnreut, drei Höfe zu Pilchaw, 4 Höfe und die Mühle zu Lutzel-Swant, die Oede zu Perleinsrewt, der Hof zu der Prukk, die Vogtai zu Etzelhofe und zu dem Aichach, zu grossen Swant 6 Höfe und ein Lehen; zu Trichenrewt die Tafern, zu Pamsendorf der Striegel mit seiner Gült, zu Perndorf 4 Gut und die Mühle; zu Rattendorf ein Gut und der Hafner, die Tafern und ein Baumgarten zu Smidgadem, das Vogtrecht auf den Kirchen zu Nabburg, Kempnaten und Viechtach; ein Vischwasser zu Tünndorf, den Zehend zu grossen Swant, die zwei Theil zu Lützel-Swant, der Zehend auf der Hayde, die zwei Theil zu Picheleren, die zwei Theil Zehends zu Ratmansdorf, Obernderf, Etzelhof, zu dem Aichig, zu Feulenhofen, zu Nydernaych, der Vogthaber zu Theunrewt, Entzensperg, Pockstrauss, Lentzenrewt, Atzlensrewt, Fossendorf und von den Weiern; die Rechte an dem Kempnater Forst, die Gült zu Trekeldorf, Raschav und zu Lint. Mitsiegler: Götz der Murher, Asem der Murher, Gilg der Murher, Friedrich der Grewl und Ortlieb der Zenger. D. eod. d. (c. 6 Sig.)

31. Jan. Fridreich und Jörg die Auer zu Premberkch bekennen von Chunrad dem Enckchl Stadtkammrer zu Regenspurg 3 Pfund Regenspurger von wegen der Münze eingenommen zu haben. G. des Mitichen vor Lichtmess. (c. (Sig.)

2. Febr. Hans von Seckendorf zu Röteise verpflichtet sich des Klosters Ebrach Leute und Güter im Dorfe Rötelse zu beschirmen. G. an unser lieben frauen Tag Kerzweyhe. (c. Sig.)

3. Febr. Die Bürger des Marktes zu Chesching bekennen hinsichtlich des von den Herzogen Stephan und Ludweig anbefohlenen Grabens um genannten Markt von der Abtissin Sophia und dem Convent zu Niedermünster in Regenspurg eine Summe Geldes erhalten zu haben. Mit dem Insigel des Marktes Chesching. G. am Sambtztag nach Lichtmess. (c. Sig.)

1397. 4. Febr. Die Gebrüder Stephan und Johann Herzoge in Bayern gebieten allen ihren Unterthanen: Kaufmannswaare jeder Art soll mit Münchner- Landshuter- und Ingolstädter Pfenningen bezahlt werden, nie mit Goldgeld; im Uebertretungsfalle habe der Käufer wie der Verkäufer je den zehnten Pfenning als Strafe zu büssen; bei sonstigen Käufen und Verkäufen, Zahlungen von Schulden, Zinsen und Gülten soll für einen neuen ungarischen Gulden ½ Pfd. Münchner- Landshuter- oder Ingolstädter Pfenninge gerechnet und gegeben werden; wer sich weigert solche dafür zu nehmen, büsst je den vierten Pfenning als Strafe; für einen Regensburger Pfenning der in Regensburg geschlagen ist, sollen zwey Münchner- Landshuter- oder Ingolstädter Pfenninge gegeben und genommen werden; für einen Kreutzer Pfenning aber drey Pfenninge derselben Münze; künftighin soll Niemand mehr Gulden wechseln, denn die geschwornen Wechsler und die Münzmeister; wer ausser ihnen wechselt, er sey Gast oder Bürger, Pfaff oder Laye, Christ oder Jude, Frau oder Mann, verfällt in Strafe, so dass jedweicher Theil je den vierten Pfenning zu büssen hat; nur in ihren Häusern sollen die Münzmeister wechseln und geben: für einen Ducaten ½ Pfd. Münchner- Landshuter- oder Ingolstädter Pfenninge, auch noch einen, höchstens 2 Pfenninge mehr; für einen neuen ungarischen Gulden ½ Pfd. Münchner- Landshuter- oder Ingolstädter Pfenninge und darüber einen Pfenning aber nicht mehr; für einen alten ungarischen oder böhmischen Gulden, dann einen Florin vier Münchner- Landshuter- oder Ingolstädter Pfenninge weniger, als für einen neuen ungarischen Gulden; für einen rheinischen Gulden zwölf Pfenninge weniger als für einen neuen ungarischen Gulden; für einen Genuer zwei Pfenninge weniger als für einen neuen ungarischen Gulden; der Wechsler darf von jedem Gulden 1 Pfenning — der Münchner- Landshuter- oder Ingolstädter Pfenninge — Gewinn nehmen, und nicht mehr. Alle Zahlungen sollen bey Käufen und Verkäufen nach vorgeschriebener Währung geschehen, so fort auch kein Wiener mehr genommen werden, bey Büssung des vierten Pfennings; zur Einkassirung der Bussen sollen geschworne Bussmeister aufgestelltt werden; die Münzmeister sollen den Wechslern für eine Mark Silber nicht mehr und nicht weniger geben denn 3 Pfd. Münchner- Landshuter- oder Ingolstädter Pfenninge, weniger 16 Stück. G. zu München am nächsten Sonntag nach Mariä Lichtmess. (c. 2 Sig.)

5. Febr. Die Herzoge Stephan und Johann geben ihre Einwilligung dass die Frau Herzogin Elisabeth 32 Pfd. Pfg., welche auf der Stadt Steuer zu Landshut haften, von Anna des Murachers sel. Hausfrauen, Hansen Torers von Kunteberg Schwester mit 497 fl. 3 Ort 1 Münchner und 1 Haller ablöse. G. zu München Montag nach Lichtmess.

9. Febr. Herzog Ludwig und Ernst kommen überein dass sechs ihrer Räte sie zwischen heute und dem weissen Sontage ausgleichen und in Vereinigung bringen sollen, nämlich: Wilhelm Fraunberger von Hag, Conrad von Freyberg, Erasmus der Layminger, Albrecht der Preysinger, Hartprecht der Harskircher, und Parcival der Zenger. G. zu München, Freitag nach Dorotheä.

" König Wenzel bestättigt die durch Herdegen Valtzner um fünfhundert Gulden geschehne Einlösung der dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg pfandsweise versetzt gewesenen Zeidlweide bey Nürnberg gelegen. G. Freytags nach sand Dorothen tage. (c. 1 Sig.)

1397. 11. Febr. Stephan Herzog in Bayern schreibt seinem Vetter dem Herzog Ruprecht dem jüngern, er sähe es gerne wenn derselbe die zu prägende Münze des schwarzen Geldes mit ihm prägen würde, und er halte für gut dass derselbe auch den Bürgern von Regenspurg hierüber Botschaft sende. G. zu München am Suntag vor Valentini. (c. Sig.)

12. Febr. Albrecht Pfeil Landrichter in der Grafschaft Hirsperg erkennt auf Klage des Ulrich Hofsteter gegen die Bürger von Regenspurg wegen Erschlagung seines Schwegers des Hofmaisters, dass diese Bürger dem Ulrich Hofstetter ein Recht nach ihrer Stadt Gewohnheit besetzen sollen. G. des Montags vor Valentini. (c. Sig.)

13 Febr. Stephan und Johanns Herzoge in Beyrn bekennen für sich und ihre zwei Söhne Ludwig und Ernst dass sie den einundzwanzig Mannen denen sie die Einbringung des einundzwanzigsten Pfennings empfohlen, zugesprochen haben, dass sie das Geld und die Summe, das sie jetzo haben, anschaffen und austheilen wo die allergrösste Notdurft sey, und versprechen denselben, ob sie alle oder ihr einer von des Anschaffens und Auztailens wegen Zuspruch oder Feindschaft gewünnen, oder von des Auzschaffens wegen der Summe die noch ausliegend ist, dass sie dann des ihre herrn und schirmer sein wollen; auch legen sie den einundzwanzigen durch besserer Sicherheit wegen ihre Buntbrief in treues Hand Chunraden dem Preisinger Vicztum in obern Beyrn, mit der Beschaidenhait ob ihnen von des zwanzigsten Pfenings wegen Bruch oder Irrsal geschähen, so soll ihnen und der Landschaft zu obern Beyrn der Vieztum dieselben zwen Buntbrief antwurten. G. zu München an sand Valentinsabend.

14. Febr. Hans Pfaundorffer gibt all die Briefe die er von seiner gnädigen Herrschaft von Bayrn um die Pfantschaft und Satzung zu Fridwerg, und um den Zoll an der Lechbruck hat, die auf einundzwanzig hundert Gulden Hauptguts lauten, Herrn Ritter Eberharten von Freyberg und Frau Angnesen von Sefeld dessen elicher Hausfrau. G. an S. Valeinteinstag.

„ Derselbe antwortet die Briefe die er von der Herrschaft von Bayern über die Pfandschaft und Satzung zu Friedberg und über den Zoll an der Lechbruck hat, den Rittern Jörgen von Waldeck und Chunrad dem Preysinger, die Zeit Viztum in Obern Bayern aus, und verzichtet auf jene Pfandschaft. D. eod. d.

15. Febr. Peter Gehorsamer zu Windberg bekennt dass ihm der Abt Berchtold und der Convent daselbst auf Bitte der Ritter Hans Satelboger und Hans Degenberger, die Pfarre zu Albretzried in Pehaim überlassen haben und verpflichtet sich diese Kirche auf Verlangen des genannten Klosters aufzugeben. Siegler: Ritter Hans der Satelboger Pfleger zu Straubing. G. am Pfintztag nach Valentein Tag. (c. S)

16. Febr. Arnolt von Kammer der ältere, und Hans der Gumppenberger von Röchling bekennen an Pfleger statt Chunrads Chlamersteiner des Jungen, dass ihnen der obriste Zollner zu München unterm Neuhauser Thor 495 Pfd. 52 Münchner Pfenning die auf dem Zoll von der Herrschaft zu Bayern ver-

1397. schrieben waren, bezalt habe. G. dez Freitags vor dem Suntag als man singet cirgkumdederunt nach Valentin. (c. 3 Sig.)

16. Febr. Hawart von Hertenberg Ritter beurkundet dass den Landgrafen Johann zum Lewtenberg und dessen Sohn Sigiost die Wiederlösung der Veste und Stadt Grafenwerd, welche sie ihm für 3000 rhein. Gulden verpfändet haben zustehen, und dass sie ihr offenes Haus seyn soll, nur nicht gegen den röm. König, Worsiwoy von Svinar und das Niederland zu Bayern, das Herzogs Albrecht des jung. sel. gewesen ist. G. an dem nächsten Freytag nach sand Valentinitage.

„ Leupolt Herzog zu Oesterreich bestätigt Eberhart dem Plözz von Burgau die Pfantschaft von 2 Pfd. Pfenning Geltes aus der Smidin Hof zu Burgau, welche derselbe von Hans dem Moschen von Burgau um 20 Mark Silbers gelöst hat. G. zu Rotemburg am Nekker am freytag nach Valentini. (c. S.)

17. Febr. Derselbe verleiht den Gebrüdern Hans und Peter Gessler von Ulm das Wieler zu Betlinshusen, den Kirchensatz zu Berg bey Wallenhusen, und ein Tagwerk Mads zu Aechlinshusen auf der Bybrach gelegen. G. D. ibid. am Samstag nach Valentini. (c. Sig.)

19. Febr. Wenzlaw römischer König erlaubt dem Bischof Gerhart zu Würzburg zur Tilgung der Stiftsschulden, auf allen seinen Zollstäten über den bereits herkömlichen Zoll noch von jedem Fuder Weins das ausgeführt wird einen rheinischen Gulden, und von jedem Malter Getraides einen alten grossen Turnos zu erheben. G. zu Prage des Montags vor Peters Tage. (c. Sig.)

20. Febr. Walther von Seckendorf von Stopfenheim gelobt dem Burggrafen Friedrich dem ältern zu Nuremberg mit der Behausung Jochsperg, welche ihm derselbe verliehen hat, gegen männiglich zu dienen. G. zu Bamberg am Dienstag vor Kathedra Petri. (c. Sig.)

22. Febr. Apel Mak Schultheiss und die Hausgenossen zu Wolfmanshusen bekennen dass sie für das Kloster Frauenrode die nächsten 6 Jahre dem Hans von Bybra jährlich 24 Malter Haber entrichten, und wenn sie genanntes Kloster wiederlösen wird, demselben Hans von Bybra 100 Pfund Lantwer als zu Melrichstat gang und gebe ist bezahlen sollen. Siegler: Heinz vom Steyn der alte. G. an Peters Tag Kathedra. (c. Sig.)

26 Febr. Vor Hiltpolt von Meiental Landrichter zu Nürnberg geben Hans Ryndsmaul zu Sanderstorf, und Hartman Ryndsmaul Gebrüder, dem Niklaus Holfelder von Nürnberg ein Gütlein zu Wotzendorf auf, welches sie vom römischen Reiche zu Lehen gehabt haben. G. am Montag nach Mathias Tag. (c. S.)

„ Albrecht Pfeil, Landrichter in der Grafschaft Hirsperg, bekennt dass Ulrich der Hofsteter hinsichtlich seiner Klage gegen die Bürger von Regenspurg wegen Erschlagung seines Schwagers des Hofmaisters an die genannten Bürger keinen Anspruch mehr haben soll. D. eod. d. (c. Sig.)

1397. 28. Febr. Dietrich Perlhefter von Landshut quittirt um 28 fl. ungr. und böhmisch, die ihm Berchtold Embenhausser und Chunrat Paurenveint von Herzog Johanns wegen aus der Steuer zu Pfaffenhofen bezahlt haben. Siegler: Herman der Holzleyter, gesessen zu Geyselfeld. G. an Mittich vor Herren vasnacht. (Priv. T. XXXVI. 57. r.)

» Peter der Tuschl kommt mit dem Probst und Capitel des Stifts zu Vilshofen, dahin überein dass alle Briefe welche die Chorherren zu Vilshofen von ihm und seinen Vorfahren haben bey aller Kraft verbleiben, und dass ihm diese Chorherrn für seine Ansprüche 9 Pfund Pfenning bezahlen sollen. Mitsiegler: Johann Landgraf zum Leuthemberg, Graf zu Hals, Marx der Wartter zu der Wartt Pfleger zu Vilshofen, und Ritter Hans der Satlpoger zu Liechtnekk. G. am Mittwochen nach Mathie. (c. Sig.)

» Jakob Nolt von Seckendorf zum Regensperg bekennt dass er hinsichtlich des von ihm an das Kloster Ebrach gegen einige Güter zu Nydern-Lintach vertauschten Dorfes Fretzensambach von dieses Klosters Hofmeister zu Nuremberg 400 Gulden eingenommen habe. E. eod. d. (c. Sig.)

4. März. Johann Herr zu Abensperg Bürgermeister zu Regenspurg weist die ihm an der Quatember in der Vasten von den Ungeltern gebührenden 40 Gulden dem Stadtschreiber Lienhart an. G. an Herren Vasnacht. (c. Sig.)

11. März. Herzog Stephan zu Bayern verschreibt als Vormünder seines Vetters, Herzog Heinrichs zweyhundert zwanzig Gulden ungarisch, welche dieser Diepolt dem Lawtenbeck schuldig geworden ist, auf der Pflege und dem Gericht Rottenburg zu dem Geld, welches genanntem Lautenbek bereits darauf verschrieben ist. G. an dem weyssen Suntag. (c. S.)

12. März. Heinrich Valkensteiner Pfleger zu Gotersdorf beurkundet dass ihm von Johann Landgrafen zum Leuhtemberg und dessen Sohne Sigiobst jene Summe, wofür ihm die Vesten Lansperg und Goterstorf eingeantwortet waren, bezahlt wurde. Mitsiegler: der Veste Ritter Hans der Satlpoger von Liechtenekko und sein Vetter Eberhard der Valkensteiner zu Haitenkofen. G. Montags nach dem sonntag Invocavit. (c. 3 Sig.)

14. März. Burkart Nagel genannt Schell, und seine Ehewirthin Margareth Unraini geborne von Ratzerriet, bekennen dass sie an die Städte Costentz, Ueberlingen, Ravenspurg, Lindow, Santgallen, Wangen und Buchorn, von welchen ihre Veste Schönstain gebrochen und geschleift worden ist, keine Foderung desshalb mehr zu machen haben. G. am Mitwochen nach Gregorien Tag. (c. 2 Sig.)

18. März. Stephan und Johanns Gebrüder Herzoge in Bayern aignen dem Gotteshaus zu Scheftlaren den Zehend der Pfarrkirche zu Scheyringen, welchen sie mit sammt Liechtenberg von herrn Walthers Wittib und Hainrich von freyberg desselben Sohn gekauft hatten. D. München auf reminiscere.

1397. 19. März. Graf Oswald von Truhendingen verkauft seinen Antheil an der Herrschaft und Veste Stuffenberg mit allem Zugehörigen um 1600 Goldgulden an den Bischof Lamprecht zu Bamberg. Mitsiegler: Johanns Swab Pfarrer zu Gols, und Arnold Plankemburger. G. zu kranach am Montag nach Reminiscere. (c. 3 S.)

20. März. Ditrich von Bibra Ritter, bekennt dass ihm der Bischof Gerhard zu Würzburg das Schloss und Amt Brönberg auf Wiederkauf um 4470 Gulden verkauft habe. G. am Dinstage vor unser Frauen Tage Annunciationis. (c. Sig.)

23. März. Wenzlaw römischer Kunig befiehlt den Bürgern zu Nuremberg dass sie die ihm auf Marteins Tage zu entrichtende Steuer von 2000 Gulden an Niemanden als an seine Kammer zu Prag und zwar jetzt bezahlen sollen. G. zu Prage des Freytages vor Oculi. (c. Sig.)

„ Stephan und Johann Herzoge in Bayern ersuchen die Bürger von Regenspurg um ihre Einwilligung zu der Münze welche Herzog Ruprecht prägen lässt. G. zu Landshut am freitag vor Oculi. (c. Sig.)

24. März. Stephann und Johanns Gebrüder, Herzoge in Bayrn, weisen Petern und Ulreichen Gebrüdern, den Chamerauern zum Haydstain die denselben schuldigen vierzehenhundert guter ungerisch guldein und Tukaten auf ihrem Ungelt in Obern-Bayrn, der Art an dass sie von Pfingsten anfangend zu jeder Quatember siebenzich guldein einnemmen. D. an vnser lieben frawn abent in der vasten. (c. 2 Sig.)

„ Altman der Kemnater, Herzog Ruprechts des Jüngern Hofmeister, bekennt dass ihm die Herzoge Stephan, Johann, Ludwig und Ernst die Veste zu dem Lutzmanstein für viertausend Gulden pfandschaftsweise verliehen haben. Geb. Landshut am Samstag vor dem Sontag in der Fasten als man singt Oculi mei. (c. 3 Sig.)

„ Ulrich Graf zu Schawnberg erneuert dem Convente Ranshofen die demselben von seinen Voreltern ertheilte Mauthfreyung zu Aschach, gegen Abhaltung eines Jahrtages. G. zu Schawnberg am Samstag vor St. Rupprecht. (c. 1 Sig.)

25. März. Burckart von Segkendorf Ritter, bekennt dass ihm der Burggraf Friedrich von Nuremberg 118 Gulden bezahlt hat. G. in annunciatione Marie. (c. Sig.)

„ Herzog Stephan von Baiern verspricht Heinrich dem Puchperger zum Wildenstein die demselben wegen Dienstleistungen schuldigen 600 Gulden guter Dukaten auf nächsten Liechtmesstag zu zahlen. G. zu Landshut an vnser frauentag in der Vasten. (c. Sig.)

„ Herzog Heinrich von Bayern bekennt eine Schuld von 300 fl. an Wilhelm den Fraunhofer welche er für seine Vettern Stephan und Johann zu zahlen übernommen hat. D. ib. et eod. d. (c. 3 Sig.)

1397. 26. März. Die Herzoge Stephan und Johann verschreiben 75 Pfund Landshuter Pfenninge, womit sie Elsbeth Palmberger, eine treue Dienerin ihrer, der Herzoge Mutter, ausgestattet, Werhard dem Bauer Burger zu Landshut auf dem grossen und kleinen Zoll. G. zu Landshut des Montags vor Mitterfasten. (e. 2 Sig.)

27. März. Matheus der Rantinger Bürger zu Regensburg bekennt dass ihm von den fünftausend Gulden, welche die Herzoge Johann und Ernst von Bayern schuldig waren, ein Theil von Wilhalm dem fravenberger vom Hag, und der andere Theil von Georg dem Waldekker und Chunrat dem Preisinger ausbezahlt wurde. G. des Eritags nach U. Fr. tag in der Chvndung in der vasten. (e. Sig.)

30. März. Ludwig und Ernst Gevettern, Herzoge in Bayern bekennen dass sie sich vereint und verbunden von St. Jörgen tag über 10 Jahre einander treulich beyzustehen, so dass keiner einen Vortheil des Erbes suche, sondern dem andern zu dem seinen beholffen sey; und ob ihrer Diener einer wider ihrer einen thät das soll dieser freundlich an den andern bringen; ist einer von ihnen ausser Lands so soll der Andere sein Gut und seine Diener beschützen und fördern; was der eine verkümmern will soll er dem andern anbieten; keiner soll Räth oder Diener aufnehmen die jetzo ihrer Väter Räthe sind ohne ihrer beyder Willen; bey ergebenden Irrungen sollen Schiedsmannen nämlich: Wilhelm der Fraunberger vom Hag, Chunrad von Freyberg zu Aschau, Erasm der Layminger zu Amrung, Albrecht der Preysinger zu Chopfsperg, Hartprecht der Harskircher zu Zangenberg, und Parzival der Zenger zu Swartzeneck entscheiden; wollten ihre Väter ichts verkümmern, das soll keiner von ihnen ohne den andern siegeln; würden ihre Väter nichts anheben das nicht väterlich wäre gegen einen aus ihnen, und würde das binnen einen Monat nicht glimpflich verrichtet, sollen sie einander nachschieben bis einem jeden Benügen geschieht etc. G. München freytag vor dem suntag Letare.

» Der Rat der Stadt München obrister Pfleger des Spitals zu dem hailigen Geist, Gabriel Rydler und Ludweig Pötschner burger zu München und Hochmaister und Pfleger desselben Spitals setzen mit Willen Johannsen des Schreibers Pfarrers des Spitals jährlich 16 Pfd. Müncher Pfening, ein Schwein oder dafür ein halb Pfund Müncher Pfening, zwelf Pfund Unschlitz, dabei er beten soll, sechs fuder Holz oder ein halb Pfund Müncher Pfening dafür, eine redliche Herberg bei dem Spital zur Pfründ haben soll unter der Bedingung, dass der Pfarrer Besserungen an Schliemen, an Gläsern, an Oefen u. dgl. selbst zu machen, und einen Hilfspriester zu halten habe. Zeugen: Hainrich Pütreich, Karl Ligsalz, Chunrat von Hawsen, Herman Geswindübel, Bartholome Schrenk, Vlrich der Junger Tichtel, all des Inndern Ratz zu Münehen. G. an den nächsten freitag nach vnser frawen tag als sie verchunt ward. (e. 2 Sig.)

2. April. Die einundzwanzig die über den zwanzigsten Pfening gesetzt sind bechennen dass Herzog Stephan die seinem Sohne Ludwig schuldigen zehntausend Gulden von des zwanzigisten Pfenings wegen auf hernach geschriebenen Klöstern verweist habe: auf dem Kloster zu Pewren fünfzehenhundert Gulden, zu Zell anderthalbhundert Gulden, zu Perenried dreihundert gulden, zu Hohenwart hundert Gulden, zu Raitenbuch sechshundert Gulden, zu Pollingen fünfhundert Gulden, zu Unders-

1397. terff vierhundert Gulden, zu Atel dreihundert Gulden, zu Rot tausent Gulden, zu Pfaffenwerd achthundert Gulden, zu Schönnveld zwelfhundert Gulden, zu Tegernsee sechczehenbundert Gulden, zu Chaishaim sechczehenthalbhundert Gulden. G. an Montag nach dem Suntag Letare. (Cop. B. XXXIII. 269.)

3. April. Die Bürgerschaft zu Tumstauf beurkundet die geschehene Wiedererbauung ihrer Pfarrkirche, welche von anliegender Not und Fürstenkriegs und der Fest Nothdurft wegen niedergebrechen worden etc. G. Eritags nach Sontag Lätare. (c. 3 S.)

4. April. Stephan Herzog in Bayern weist seinem Sohne Ludwig wegen der an ihn haftenden Schuld jene Summe Geldes an, welche ihm an der Hülfe des zwanzigsten Pfenings von den Klöstern zugetheilt ist. G. zu München am Mittwochen nach dem Suntag als man singet Letare. (c. Sig.)

5. April. Bonifacius papa IX abbatissae et conventui superioris monasterii Ratisponensis omnes libertates et immunitates confirmat. D. Rome Nenis Aprilis, pontificatus anno octavo. (c. Sig.)

6. April. Görg Graf zu Newn Ortenberkch verspricht dem Chunrad Zachareis Burger zu Passau für abgelieferten Wein 32 Pfd. Wiener Pfg. auf nächsten St. Michelstag zu entrichten. G. Freitag nach Mitterfasten. (c. Sig.)

7. April. Hiltprant der Grünnpekh verkauft seinen bey Rudmannsfelden gelegenen Hef an den Ritter Hans vom Degenberg. Siegler: Jörg der Hornperger, Lorenz der Viechtenstainer. Teidinger: Heinrich der Hornperger zu Aimprukk, Nicla der Günstorfer, Bürger zu Regensburg. G. des nehsten Samstags nach Mittervasten. (c. Sig.)

9. April. Hans Sigershefer Pfleger und Richter zu Schärding erkennt auf dem von Herrn Johann Lantgraven zum Lewthemberg und Grafen zu Halls, dem Herrn Görgen Bischof zu Passau und Hannsen dem Tannberger zu Münster beschiednen Tage zu Recht: der Herr von Passau habe dem Tannberger recht und redlich gelaistet als Laistung Recht wäre, und sey demselben keines Schadens auszurichten schuldig. G. an dem nachsten Montag nach dem Sontag Judica in der vasten. (c. Sig.) M. B. XXX. P. II. p. 458.

„ Hans der Schreiber oberster Kapplan und Pfarr des Spitals zu Münehen verleiht den Garten gelegen bei Säldenaw zunächst bey der Jungen Pötschner Garten, den Hainrich Wägendler selig einem iglichen Pfarrer des vorgenannten Spitals zu ainem Selgerät geschaffet hat, der Art, dass leglicher Pfarrer alle Sontag mit dem Weichprunn um St. Pauls Kappelle gehn solle, und welchen Ott Hartman der Obser sel. von seinem Vorfahrn Hainrich dem Ebengros bestanden und Hanns Rüdel der Kramer Burger zu München von Annen der Hartmaninn erkauft hat, mit allen Zugehörungen dem genannten Hanns Rüdlein gegen einen jährlichen Zins von dritthalb Goldgulden neuer unger., unter Vorbehalt des Verkaufsrechtes und der Bedingung, dass, im Falle die Bürger zu München einen Zins auf den genannten Garten legen würden, der jeweilige Pfarrer denselben Zins ausrichten solle. D. eod. d. (c. S.)

1397. 9. April. Herzog Stephan von Baiern verleiht auf 1 Jahr den Zoll zu Fridberg an der Lechbrück Gilligen dem Stupfen Burger zu Pfaffenhoven. G. zu Augsburg am Montag vor dem Palmtag. (c. Sig.)

10. April. Institutio missae perpetuae habendae in Wybelsheim in altari S. Nicolai ab Hermanno abbate in Auhusen et Hermanno Stühler cive in Windesheim fundatae. D. decima die Aprilis. (Instrum. notar.)

15. April. Wenzeslaw römischer Kunig widerruft den Zoll welchen er dem Herzog Swantebur zu Stettin zur Beschirmung der Strassen und der Kaufleute in seinem Lande bewilligt hatte. G. zu Prage am Palmentage. (Vidimus.)

16. April. Hans des Layminger Bekenntniss über die ihm vom Erzbischof Gregor von Salzburg anvertraute Burghut der Veste und Pflege zu Tettelheim. G. zu Salzburg am Montag vor Geori. (c. 2 Sig.)

17. April. Herzog Johann zu Bayern bestättiget seines Bruders Herzog Stephans Verpfändung der Pflege Kling mit Zugehör an Wernhart den Seiboltstorfer. Geb. zu Landshut, am Eritag vor sand Jörgen Tag. (c. Sig.)

„ Wenzlaw römischer Kunig erlaubt den Bürgern zu Rotenburg an der Tauber die zerfallene St. Blasius Capelle bey genannter Stadt wieder zu bauen und eine ewige Messe in dieser Capelle zu stiften. G. zu Prage des Dinstages vor Ostern.

„ Derselbe erklärt den Ausspruch, welchen vormals der Erzbischof Adolf zu Mainz und der Bischof Lamprecht zu Bamberg von wegen des kaiserlichen Landgerichtes zu Rotemburg zwischen dem Bischof Gerhard zu Würzburg einerseits, und den Bürgern zu Rotenburg anderseits ohne seine und der genannten Bürger Einwilligung gethan haben, als ungültig, und enthebt die Stadt Rotenburg von allen ungewöhnlichen Zöllen und Geleiten. G. zu Prage des Dinstags nach dem Palmentage. (c. Sig.)

„ Johann Herzog in Bayern verschreibt Paulsen Schechner Burger zu München 155½ Pfd. M. Pfg. und 81 Ungr. Gulden die er ihm an Kost und andern Sachen verdienet, auf den zwei tausend Gulden die er aus gemeinem Zoll zu München hat. G. zu München an Eritag nach dem Palmtag.

21. April. Der Rath und die Burger der Stadt zu München bekennen dass, nachdem die Herzoge Stephan und Ludwig eines — und die Herzoge Ernst und Wilhelm anderen theils die Stadt zu München mit allen Gülten, Zöllen und Zugehörungen zu Überwett aneinander gesetzt haben, sie bei den Herzogen Stephan und Ludwig und bei deren Nachkommen bleiben und ihr aigen seyn wollen, und den Herzogen Ernst und Wilhalm nichts mehr schuldig und gebunden seyn, im Falle nämlich diese jenen nicht genug thun wollten auf Zil und Zeit aller Sach was die zwanzig und der Obman auf ihr Eid sprechen — und umgekehrt bei letzten bleiben wollen wenn erstere diesen nicht genug thäten. G. an dem heil. Osterabend. (c. Sig.)

1397. 26. April. Hans der Snabel Bürger zu Wasserburg beurkundet dass den Herzogen Stephan und Johann von Bayern die Wiederlösung des Hauses Clausen des Weinmanns in der Stadt, welches sie ihm für 638 gute Gulden versetzt haben, zustehe. G. am nechsten Pfintztag nach St. Görgentag. (c. 1 Sig.)

28. April. Gregor Erzbischof zu Salzburg für sich und sein Capitel verlängert den Termin welcher am 3ten Jannuar zur Uebereinkunft mit den Herzogen Stephan, Johann, Ludweig, Ernst und Hainreich hinsichtlich ihrer Misshellungen wegen Berchtesgaden auf jüngstvergangenen Georgen Tag festgesetzt wurde, auf kommenden Michels Tag. Mitsiegler: Chunrad der Wispekch Obristkammermaister und Hauptmann zu Salzburg. G. zu Tytmaningen am Samstag nach Görgen Tag. (c. 3 Sig.)

" König Wenzeslaus befreyt die Bürger und Kaufmanschaft zu Meynbernheim von der Entrichtung neuer Zölle und Umgelds an die Bischöfe von Würzburg. G. zu Prag Sontags vor sant Philipp und sant Jacobstag. (c. 1 Sig.)

29. April. Derselbe gebietet den Bürgern zu Kempten, dass sie die Reichssteuer auf kommenden Martins Tag dem Herzog Stephan in Bayern bezahlen sollen. G. zu Prage des Suntags Quasimodogeniti. (c. S.)

" Derselbe gebietet den Bürgern zu Nördlingen, dass sie die ihm zu entrichtende gewöhnliche Steuer für dieses Jahr seinem Oheim dem Herzoge Stephan in Bayern auf kommenden Martinstag bezahlen sollen. (c. S.) D. ib. et eod d.

30. April. Berchtolt Graf zu Hennberg und die acht mit ihm über den Landfrieden zu Francken und Beyrn Gesetzten bestimmen in der Streitsache zwischen Steffan Herzog in Beyern, und Dyetrich Wysentawer und dessen Helfern, wegen des Zugriffes, Raubes und Brandes, als Ulrich Ochsze obigen Wysentawer angriff, — dass der Herzog dem Wysentawer keine Entschädigung schuldig sei, indem Ulrich Ochsse nicht auf desselben Geheiss, sondern aus eigner Feindschaft und Nothdurft den erwähnten Angriff gethan habe. G. zu Nürenberg am Montag vor sand Walpurgen Tag. (c. Sig.)

9. Mai. Bonifacius IX. papa Canonicatum et Praebendam ecclesiae Bambergensis per obitum canonici Ottonis vacantem Theederico Cratz clerice Herbipolensi confert et assignat. D. Rome VII, Idus May. pontific. anno IX.

20. Mai. Conradus prior. provinc. fratrum S. Pauli heremitae ordinis S. Augustini, ex consensu totius capituli Johannem Landgravium de Lutemberg unacum liberis et amicis suis, in confraternitatem ordinis sui recipit. D. tertio die Capituli, in conventu S. trinitatis, in dominica Cantate celebrati.

21. Mai. Bonifacius papa monasterio in Baumburg jus patronatus ecclesiae parochialis S'geharczkirchen, a Rapotone comite de Crayburg eidem concessum confirmat. Dat. Rome XII. Kal. Jun. pontif. anno IX.

1397. 24. Mai.	Hans der Renner Bürger zu Lindau gelobt mit seinen Söhnen Hug und Wölfli Renner, wegen der ihm vom Stadtrath und der Gemeinde zu Lindau auferlegten Strafe von 1000 Pfund Pfenning gegen Niemanden eine Feindschaft zu haben, und seine Veste Senftnow den Bürgern von Lindau offen zu halten. Mitsiegler: Frike Luprecht und Hans Maigenberg Bürger zu Ravenspurg. G. am Donrstag vor Urbans Tag. (c. 4 Sig.)
25. Mai.	Hans der Chlosner zu Arenstorff gesessen zu Laberweinting verkauft an Abt Görgen von Prul die Hube zu Geisling welche schon sein Anherr Wernt von Aw, vom Kloster Prul zu rechten Erblehen hatte. G. am S. Urbanstag des Pabst.
27. Mai.	Chunradus Perner minister altaris sancte Crucis monasterii felicisvallis, triginta duos denarios de domo, area et horto in suburbio Lantzhut juxta ponticulum dictum Pfetrachpruckl, pro salute animae suae et anniversario habendo donat sacerdotibus de Cesarea, pronunc officiatoribus monasterii felicis vallis. Sigillator: Heinricus de Belhain Canonicus frisingensis. A. Junii kal. sexto. (c. Sig.)
„	Ludwig und Fridrich Gebrüder Grafen zu Oetingen aignen dem Ritter Syfride von Wemdingen ihren Hof zu Nüwenhusen mit aller Zugehörung, den er vor von ihnen zu Lehen emphangen hat. G. an dem nehsten Suntag vor vnsers Herren Uffarttag.
2. Juni.	Die Herzoge Wilhelm und Albrecht von Oesterreich nehmen die in ihren Landen gelegenen Besitzungen des Domkapitels Passau in ihren Schirm. Geb. zu Wien am Samstag nach dem hl. Auffarttage. (M. B. XXX. P. II, 462.)
5. Juni.	Ulrich von Schwangau und seine Brüder Conrad und Pärtlin quittiren den Fritz Hausner, Zollner zu Landsberg um 26 fl. ungar. D. Erchtag vor dem hl. Pfingst Tag.
6. Juni.	Lamprecht Bischof zu Babenberg, und Gerhart Bischof zu Wirzburg verbinden sich dahin dass gegenseitig jeder unrechtliche Zugriff zu des andern Landen und Leuten als Raub behandelt werden solle. G. am Mitwochen vor dem h. Pfingsttag. (c. Sig.)
8. Juni.	Clara von Braitenstain geborne von Honburg und ihr Sohn Herman von Braitenstain bekennen von der Stadt Lindau die ihnen vom König Wenzlaw angewiesenen Steuern erhalten zu haben. Mitsiegler: Albrecht von Honburg, Ritter. G. am fritag vor dem hailigen Tag zu Pfingsten. (c. 3 Sig.)
12. Juni.	Privilegium Herzog Wilhelms von Oestreich für seinen Kanzler Bischof Berchtold von Freising, dass des Stifts Freisingen Leute in Krain, Windischmarch, vor der Landschran zu Laybach zu erscheinen nicht gehalten seyen. G. zu Wien am Eritag in den Pfingstfeiertagen.
14. Juni.	Chunrat Preisinger Vitztum in Oberbayern erkennt als Obman dass Aergginger der Marschalk berechtigt sey, auf die zum Domkapitel in Augspurg gehörigen Wismader zu Ashaim bey der Schmutter Vieh zu treiben. G. in des Jörgners Haus zu Müachen an Veits-Abend. (c. Sig.)

1397. 16. Juni. Bonifacius papa IX. concedit, ut custos ecclesiae pataviensis unacum custodia aliud beneficium ecclesiasticum retinere possit. D. Romae apud Sanctum Petrum XV. Kalendis Julii. (M. B. XXX. II. 463.)

17. Juni. Stephan Herzog in Bayern bestättigt dem Rate und den Bürgern zu Laugingen, die ihm an seiner Geltschuld hilfe gethan alle ihre Freiheiten, und verheisst an sie kein hilf, schatzung noch Foderung über die alten gewonlichen Steuern und gülten zu begern. G. zu München an Suntag nach sant Veitztag. (Cop. B. III, 280.)

21. Juni. Fritz Hausner Zollner zu Landsberg bleibt in seiner Abrechnung mit seiner gnedigen frawen Herzogin Elisabeth von Weinnechtten bis auf den Fronleichnams tag, 32 Gld. 11 Pfd. Münchner, vnd sie ihm seinen Sold schuldig, nach Ausspruch Wilhelm Fraunbergers und Hansen Türndels hofmaisters. G. an vnnsers herrn leichnamstag. Arrodenius Tom. II, Fol. 667.

22. Juni. Ludwig Herzog in Bayern bestättiget den Bürgern seiner Verstadt zu Regensburg alle Rechte und Freyheiten als sie an dreyen Briefen von Kaiser Ludwig, Margraf Ludwig zu Brandenburg, und von Stephan, Friedrichen und Johannes Gebrüdern Herzogen in Bayern haben. G. zu Landshut am Freitag vor St. Johannis Tag zu Sunbenden.

26. Juni. Graf Chunrat von Werdenberch, Landrichter zu Graispach, erkennt auf der Landschranne zu Weissenburg, dass die Bürger von Dinkelspühel hinsichtlich der Ansprüche welche der Landvogt zu Graispach auf ihre Güter in der Grafschaft zu Graispach und zu Oetingen von wegen der Fürsten von Bayern gemacht hat, unbeschwetr bleiben sollen. G. am Aftermontag nach Johanns Tag zu Sunwenden. (c. S.)

„ Anna von Weinsperg geborne von Hohenloch verkauft mit Einwilligung ihres Ehewirths Cunrat von Weinsperg, ihrer Tochter Margareth, und des Vormunds derselben des Grafen Günther zu Swarzburg, alle ihre Rechte in den vom Bischof von Eystet zu Lehen gehenden Dörfern Tauberzelle und Burgstall an den Dechant und das Capitel des Stiftes zu Herrieden um 750 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Krafft von Biberern, Betzolt Tunne zu Hohenloch, Cuntz von Gebsedel, Götz von Vinsterlach, Jacob Lochenner, und Götz Kettel. G. am Dinstag vor Peter und Pauls Tag. (c. Sig.)

29. Juni. Heinrich, Herzog in Bayern und dessen Vormünder Herzeg Stephan verschreiben Sweyggern und Stephan Muscheiriedern, Gebrüdern, um fünfzehenhundert Gulden Unger und Ducaten, die Herzegen Ludweigen gefallen sind an der Losung zu Aerding, welche er von Annen der Fraunbergerin getan hätte, Schloss und Pflege Aerding, welche sie nach dem Rathe Oswalds des Törringers, Viztums in Nydern Bayrn, ihrer geschwornen Räthe und des Rathes der Stadt Landshut mit obiger Summe gelöset. Geb. zu München an Freitag nach S. Johannstag zu Sunnwenden. (c. 2 Sig.)

1. Juli. Görig Walldegker, Sweigker von Gundelfingen der ältere, Chunrad Preisinger Viextum in Obern Bayern, Thoman und Rudolff die Preisinger, Arnold von Chamer der ältere Hainrich Chamerberger und alle deren Insigel an dem Briefe hangen, geloben dem Herzoge Stephan, Niemand Anders für ihren rechten Erbherren zu haben, dann ihn allein. G. zu München an Suntag vor Sand Ulreichstag.

1397. 2. Juli. Bonifacius papa IX concordiam inter Capitulum ecclesiae herbipolensis et abbatissam conventumque monasterii in Kitzingen super ecclesia in Kitzingen olim praedicto monasterio incorporata confirmat. D. Rome VI Non. Julii, pontificatus anno octavo.

„ Fridericus episcopus Eystetensis Hainrico decano atque capitulo ecclesiae herriedensis villas Tauberzell et Burkstal apud Annam de Weinsperg relictam quondam nobilis viri Chunradi de Braunegg emtas appropriat. D. sexto nonas Julii. (c. Sig.)

„ Herzog Stephan in Bayern beweiset Peslein dem Saller 150 Pfd. Münchner Pfg. die er diesem schuldig geworden auf dem grossen Zoll zu München. G. zu München am Montag vor sand Ulrichstag. (c. Sig.)

4. Juli. Herzog Albrecht von Bayern, Graf zu Hennegau, Holland etc. verleiht Friedrich dem jungen Stachl zu Wannstorf das Jägermeisteramt in Nieder Bayern auf Lebenszeit, so wie es dessen Vater inne gehabt hat. G. in dem Hag an sand Ulrichstag. (Nieder Bayer. Cop. B. I. 108.)

6. Juli. Wenzlaw römischer Kunig bestimmt dass die von ihm wegen des Landfriedens in Franken und Beyren bewilligten Zölle ab seyn sollen wenn derselbe Lantfriede nicht mehr besessen wirdet, und dass besonders die Lande enseit des Waldes und die Bürger zu Nuremberg davon unbeschwert bleiben sollen. G. zu Prage des freytages nach Petir und Pauls Tage. (c. Sig.)

12. Juli. Derselbe erlässt den Bürgern von Regensburg die Steuer welche Borziwoy von Swinar kaiserlicher Hauptmann in Beyern und Landvogt in Elsass von den genannten Bürgern wegen der Kriege in Böhmen gefodert hat. G. zu Prag an Margarethen Abend. (c. Sig.)

13. Juli. Chunrat der Rornsteter Pfleger zu Tumstauf kommt mit dem Magistrat zu Regensburg überein dass er die Pfleg auf sein selbst Chost um eine Purkchhut haben soll. An S. Margrethentag. (c. Sig.)

14. Juli. Borziwoy von Swinar Hauptman in Bayern und Landfogt in Alsassen bekennt dass er mit den Bürgern von Regensburg um die Zuspruch die er von seines Herrn wegen des Königs Wentzlaus und von seinetwegen zu ihnen bisher gehabt hat, gänzlich verricht und gewert sey. G. zu Prage Sampztag nach sant Margretentag.

15. Juli. Stephan Herzog in Bairn gibt der Stadt Ingolstat die Judenschul und den Judenhof die ihm wegen Entweichung der Juden verfallen sind, zu rechtem Aigen, eine Capelle daraus zu bauen in unser Frauen Er, zu welcher er eine seiner drei in die Pfarrkirche daselben gestiften Messen, und das Haus das der Riglin gewest, steuerfrey für ain rechtes Aigen vermacht. G. ze Münichen an Suntag nach S. Margrethen Tag. (Hübner Merkwürdigk. v. Ingolstadt pag. 130. cf. Cop. B. XXVI. 328.)

1397. 16. Juli. Der Rath und die Geschwornen der Stadt Regensburg bekennen keinen bösen Willen und keine Ungnad haben zu wollen gegen den edlen Herrn Bizenken von Risenberg und die Seinigen von der vier Scheiben Wachs wegen, die er und die Seinen ihrem Mitbürger und Kaufmann Hayman Schawb genommen haben. D. feria secunda post Margarethe.

17. Juli. Stephan Herzog in Bayern verschreibt Anthony dem Eberspecken 191 Ungr. Gulden, 12 Pfd. Münchner Pfg. und 36 Pfg. von seines Bruders Herzog Johann selig wegen als derselbe das mit redlicher Rechnung beweiset hat, auf dem Umgeld zu München. G. zu München an Eritag nach sand Margreten Tag. (c. Sig.)

19. Juli. Rudolf der Maiger Burger zu Lindau erklärt hinsichtlich der ewigen Messe welche er in der S. Stephans Pfarrkirche zu Lindau gestiftet und hiezu einige Güter in Lindau vermacht hat, dass dieses Vermächtniss den Bürgern zu Lindau hinsichtlich der Steuer keinen Schaden bringen soll. Mitsiegler: Pfaff Cunrat Hürling Priester und Caplan der obengenannten Messe zu S. Michel, Jacob der Maiger Bürgermeister und Hainrich der Pfaltzer Bürger zu Lindau. G. am Donrstag nach Margreten Tag. (c. 3 Sig.)

" Hans der Chlosner zu Arnstorf verkauft an Hadmar von Laber all sein Gut zu Chnäutting. Mitsiegler: Nyclas der Weichser zu Traubling und Ulreich der Kamerauer zu Randekk. G. am Pfintztag vor Maria Magdalena Tag. (c. 3 Sig.)

25. Juli. Herzog Stephan zu Bayern verschreibt als Vormund seines Vetters, des Herzogs Heinrich, Dieboldеn dem Lawtenbeck hundert siebenzig Pfenning auf der Pflege zu Rotenburg zu den andern darauf bereits verschriebenen Darlehen des Lawtenbecks. G. an sand Jacobs tag. (c. Sig.)

25. Juli. Ernst Herzog in Bayern bestättigt dem Anten Ebersbeck den Brief um die 191 fl. 12 Pfd. 36 Münchner Pfg. den er seines Vaters wegen von Herzog Stephan seinem Vetter, inne hat. D. ib. et eod. d.

26. Juli. Herzog Ernst von Beyern gibt seine Einwilligung, dass der Abt des Gotteshauses Fürstenfeld einige Güter und Gülten versetzt habe, oder noch versetze, von der hilf wegen des zwanzigsten Pfennings die derselbe ihm geben habe. G. zu München des Pfincztags nach sand Jacob tag.

27. Juli. Wigelis Schenk von Geyern bekennt dass ihm der Burggraf Johann von Nuremberg 565 Gulden bezahlt habe. G. feria sexta post Jacobi. (c. Sig.)

---

2. Aug. Stephan Hercżog in Bayern bekennt dass der Abbt Ott vnd das Convent des Gotteshauses zu Fürstenveld, seinem Vetter Herzog Ernsten von der Hilf des zwanzigsten Pfennings wegen die auf sie gelegten achtzehen hundert Gulden bezahlt haben. G. zu München an Pfintztag vor sannd Oswalds tag. (c. Sig.)

1397. 4. Aug. Derselbe weist seinem Sohne Herzog Ludwig für die dargeliehenen fünftausent und hundert Ducaten alljährlich zu Zins fünf hundert und zehn Gulden auf dem grossen Zolle zu München an. G. zu München an Samcztag nach sant Peterstag als er gevangen ward. (Cop. B. XXXIII. 263. r.)

8. Aug. Kaspar Fraunberger, Sohn des Thomas Fraunberger, verkauft an Martin Chröner Bürger zu Landshut das Fischwasser bei der Stammühle in der Isar. Mitsiegler: Hochprant der Lautenpeck. G. am nächsten Mittichen vor Sanct Lorentzen Tag. (S. a.)

10. Aug. Peter Mundrichingen Techant und das Capitel der Chorherren des Stifts zu Onolspach, dann die Bürger des Rathes daselbst bekennen dass ihr Pfarrer Ulrich von Kungstein mit ihrer und des Burggrafen Friedrich von Nürenberg Hülfe zur Haltung eines Gesellenpriesters in Onolspach mehrere Güter und Gülten zu Sebrunne, Newenkirchen, Obern Rammschart, Schalkhausen und Rukersdorf theils gekauft theils zum Geschenke erhalten hat. G. an Lorenzen Tag. (c. 2 Sig.)

„ Peter und Weynnär die Ekkär zu Steffling verpflichten sich die Briefe welche sie von ihrem Vetter Stephan dem Degenberger zu Alten-Nusperch inne haben demselben wieder zu geben. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

„ Lampertus episcopus bambergens. vicariam perpetuam S. Laurentii in ecclesia collegiata St. Stephani babenbergens. per Johannem Nassach canonicum ejusdem ecclesiae de novo fundatam, et jus collationis dictae vicariae canonicis S. Stephani collatum, ratificat. Dat. Bamberg, ipso festo B. Laurentii martyris gloriosi.

14. Aug. Bonifacius papa IX Cosmato sanctae crucis in Jerusalem presbytero cardinali praepositura ecclesiae herbipolensis obitu Philippi episcopi Ostiensis vacantem confert. D. Romae XIX kal. Septembris pontificatus anno octavo. (c. Sig.)

2. Sept. Friedrich der jüngere Burggraf zu Nuremberg erklärt den Abt Berchtold und den Convent zu Heilsprunn der Ansprüche ledig welche Ott und Wilhelm von Vestemberg an dieses Kloster gemacht hatten. G. zu der Neuenstat an der Eysch am Suntag nach Egidii Tag. (c. Sig.)

6. Sept. Stephan Herzog in Bayern ersucht Wilhelm von Eberstain die Aekker und Päw zu Swaben welche wie er von seinem Sohne dem Herzog Ludwig vernommen habe öd liegen, zu bauen mit dem Versprechen ihm hiefür wohl zu danken und bei Wiedereinlösung der Veste Swaben alle Kosten zu bezahlen. G. czu München an pfincztag vor vnser frawen tag, als sy geborn ward. (c. Sig.)

9. Sept. Bonifacius IX. P. M. abbati Johanni, monasterii Raitenhasslach mitra, annulo, et aliis pontificalibus insigniis libere uti, ac benedictionem solennem post missarum, vesperorum, et matutinorum solennia elargiri, concedit. D. Romae V. kal. Oct. Pontificatus anno octavo. (c. 1 Sig.)

1397. 12. Sept. Eberwein der Nusperger erklärt völlige Schadloshaltung für alle durch Raub und Brand erlittenen Schäden vom Bischofe Georg zu Passau erhalten zu haben. G. zu Passau, an nachsten Mitichen nach frawen tag zu der gebürde. (Mon. B. XXX. P. II 464.)

15. Sept. Stephan Herzog in Bayrn bekennt dass die Briefe die Hans der Pfaundorfer von ihm und seinem Bruder Hertzog Johannsen sel. über achtzehenhundert und über dreihundert Gulden Hauptguts gehabt, und Eberharten von Freyberg Ritter, und Agnesen von Seveit seiner Hausfraun samt der dagegen verpfändeten Pfleg und Vest Fridwerg und dem Zoll an der Lechbruck zu Augspurg übergeben hat, diesem fürbas als kreftig und als gut haissen und sein sollen, als sie es dem Pfaundorfer waren. G. zu Frydwerg an sameztag nach unser Frauntag als si geporn ward. (Cop. B. XXXIII. 212.)

„ Derselbe weiset Eberharten von Freyberg und dessen elichen Wirtin, Agnesen von Seveit 400 Pfd. M. Pfge. die sie seinem Bruder Hertzog Fridrich gelihen, wofür ihnen dieser 40 Pfd. jährlicher Gült auf die Maut zu Burckhausen verwiesen, auf dem Zoll an der Lechbrücke an. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

17. Sept. Elspeth Abtissin von Chiemsee überträgt Erasm Laiminger von Ambrang die Probstey und das Amt zu Puech, gegen Ausfolgung von 3 Schaff Korn und Haber Landshuter Maas, ein Schwein, 4 Gänsen und 8 Hühnern, auf ein Jahr von nächstem Lichtmess angefangen. G. des Mondtags vor St. Matheus Tag.

19. Sept. Ulreich der Awer verpflichtet sich der Stadt Regenspurg auf ein Jahr mit ainem Spiess und zwey guten Maiden als Söldner zu dienen. G. des Mitichen zu der Quatember vor Haymerans Tage. (c. S.)

20. Sept. Lamprecht Bischof zu Babenberg, Fridreich Bischof zu Eysteten, Ruprecht der jüngere Herzog in Bayern, Fridreich der ältere und Johann und Friedreich der jüngere Burggrafen zu Nürnberg, Johann Landgraf zu Leutemberg, dann die Städte Nürnberg, Rotenburg, Windsheim, Weissenburg und Sweinfurt schliessen auf Geheiss des Königs Wenzlaw ein bis nächsten Lichtmesstag währendes Bündniss zur Vertilgung des Raubgesindels und Zerbrechung der Raubschlösser. Zu diesem Zwecke giebt der Kaiser einen Hauptmann, 50 Mann mit Gleven, 50 Schützen und eine grosse Püchsen mit hinlänglichem Pulver und Gezeug; der Bischof zu Bamberg und der Herzog Ruprecht jeder 15 Mann mit Gleven, 15 Schützen, eine Püchsen die einen Centner schwer schiesst, einen Centner Pulver, 20 Steine, 3 Zimmerleute und 3 Steinmetzen sammt dem nöthigen Gezeuge; der Bischof Fridreich zu Eystet und der Landgraf Johann zu Leutemberg jeder 6 Mann mit Gleven und 6 Schützen, und ersterer hiezu noch eine Püchsen die einen Centner schwer schiesst, einen Centner Pulver, 20 Steine, 2 Zimmerleute und 2 Steinmetzen; dann die vorgenannten Burggrafen zu Nürnberg miteinander 15 Mann mit Gleven, 15 Schützen, eine Püchsen die einen Centner schwer schiesst, einen Centner Pulver, 20 Steine, 3 Zimmerleute und 3 Steinmetzen; endlich die obengenannten Städte miteinander 31 Mann mit Gleven, 31 Schützen, 3 Püchsen von denen jede einen Centner schwer schiesst, 3 Centner Pulver, 60 Steine, 9 Zimmerleute und 9 Steinmetzen. G. zu Nürnberg an Matheus Abende. (c. 7 Sig.)

1397. 20. Sept. Niclas der Nusperger verkauft einen Sedelhof und fünf Sölden zu Gressing, einen Hof zu Pergern, sein Drittheil in dem Dornach, an der Sagmühle und an dem Holz daselbst an seine Brüder Chonrat und Eberhart die Nussperger zu Challenwerch um anderthalb hundert Pfund Regensburger Pfenning. Mitsiegler: Albrecht der Degenberger zu alten Nusperch, Thoma der Nusperger. D. eod. d. (c. 3 Sig.)

„ Herzog Stephan in Bayern verschreibt Ulrichen dem Judmann 200 Ungr. Goldgulden die ihm Hans Parsperger verschafft hat auf dem Santhof, der Tafern und der Mül zu Rorenfels mit samt den 500 Gulden die er schon verher darauf hatte. G. zu München des Pfintztags in der Quatember vor sand Michelstag.

22. Sept. Wenzeslaus Römischer König widerruft auf Ansuchen des Bischofs Lambrecht zu Bamberg den Otten, Herrmann und Hansen von Wissenstein bewilligten Zoll weil er dem Stifte Schaden bringe. G. zu Nüremberg Sunabend nach St. Matheustag.

„ Jacob Nolt von Seckendorf der jüngere vom Rogensperg gesessen zu Leynbach und sein Diener Ortolf vereinigen sich mit den geistlichen Herren zu Hailsprunn wegen eines Gutes zu Gastenfelden. Taidinger und Mitsiegler: Hans und Dietrich von Wilhelmstorf, Fritz Teurlein zu Diespek, Cuntz Semler Untervogt und Heintz Mülner, geschworne Schöffen zu der Neunstat an der Eysch. D. eod. d. (c. 6 Sig.)

23. Sept. Herzog Stephan in Bayern gewährt dem Gotzhaws zu Fürstenfeld um die grosse Beschwärung die er demselben von des zwanzigsten Pfenings und anderer Sach wegen gethan hat, auf drei ganze Jahr Freiheit von jeglicher Gastung. G. zu München an Suntag vor Sand Michelstag. (c. S.)

„ Derselbe übergibt seinem Sohne Herzog Ludweigen die Briefe die er von seinem Anherren Kaiser Ludweigen und von der Stat Giengen, und das Gelt, das er auf der genannten Stat pfandesweise von dem Reiche hat. G. zu Aichach an sant Lini tag des heiligen Pabstes. (c. S.)

24. Sept. Johann, Landgraf von Leichtenberg verbündet sich mit seinem Schwager Johann Herrn zu Abensberg in der Art, dass auch Heinrich Herr zu Resenberg, sein Sohn und Sweher, und Graf Ulrich zu Schawnberg sein Schwager dieser Eynung, wenn sie wollen, beitreten können Geb. an montag nach sand Mathei. (c. Sig.)

25. Sept. Wenzel römischer König gebiethet dass die Leute und Untersessen welche in der Freyung genannt Montat oder anderswo in der Stadt Bamberg sitzen, mit Beten, Steuern, Zinsen, Wachen und allen notdürftigen Sachen mitleiden sollen, erklärt die Briefe der ältern Bischöfe und des Domkapitels welche ihnen Befreyung von diesen Lasten zusicherten für kraftlos, und bestimmt dass das Stadtgericht zu Bamberg ohne Urlaub des Domkapitels über alle missetätige Leute welche in den Montaten oder anderswo im Gerichtsbezirk sitzen, richten selle. G. zu Nuremberg des Dinstags vor St. Michelstag.

1397. 27. Sept. Die Herzoge Wilhelm und Albrecht von Oesterreich verkünden den in Streitsachen zwischen dem Bischof Georg von Passau und dem Juden Jändlein gefällten Spruch. Geb. zu Wien, an Pfinztag vor Sand Michels tag Archangeli. (Mon. Boic. V. XXX. P. II, pag. 465.)

28. Sept. Ernst, Herzog von Bayern verschreibt Ulrich dem Marschalk von Poxperg 773 fl. die sein Vater Herzog Johann, und 400 fl. die er selbst demselben schuldig geworden, auf der Grafschaft Möring zu dem Hauptbrief der ihm auf genannte Grafschaft gegeben worden ist. G. an freitag vor sand Michelstag dez wirdigen engels. (c. Sig.)

„ Ulrich, Conrad und Bärtlin von Schwangau, Brüder, quittiren den Zollner Fritz Haussner zu Landsberg um 60 fl. Dat. in vigilia Michaelis. (Arrod. II. 73.)

29. Sept. Herzog Stephan verpfändet dem Erhart Rüchen, Richter zu Aichach für eine Schuld von 124 fl. den Hof zu Hertzhausen. Geb. Aichach an St. Michaelstag. (c. sig.)

3. Oct. Albrecht der Vorster zu Putzenvorst bekennt dass ihn Landgraf Sigiost zum Leuchtenberg in seiner Fehde mit Hans dem Geisperger zum Frieden gemahnt habe, damit Herzogs Albrecht von Holland Besitzungen nicht beschädiget würden, und dass er und sein Gegner überein gekommen seyen, durch zu wählende Schiedsrichter entweder gütlich oder durch förmlichen Rechtespruch ihre Streitigkeiten beilegen zu lassen. Ferner gelobt er hinsichtlich jener Ansprüche welche die Landgrafen Johannes und Sigiost von Leuchtenberg wegen Herzogs Albrecht des jüngern Land und Leute, oder aus dem Grunde an ihn stellen würden, weil seine Diener den ältern Landgrafen, nehmlich Johannes auf der Donau angehalten hätten, vor des Herzogs geschwornen Räthen Recht zu nehmen; würde aber dieses alles bis auf Sonntag Lätare nicht in Ordnung gebracht, so solle er Vorster weiter zu nichts verpflichtet seyn. G. an Mittwochen nach Michälis. (c. S.)

4. Oct. Bonifacius Papa ad instantiam Lamperti Episcopi babenbergens. et Monasterii S. Michaelis in Newenkirchen parochialem ecclesiam in Schönvelt monasterio dicto incorporat. Dat. Rome apud Sanctum Petrum IIII Non. Octbris, pontif. anno Octavo.

5. Oct. Eberhart von Eglofstein Vollants von Eglofstein Sohn gelobt eidlich, wider den Römischen König Wenzeslaus, alle Fürsten Herrn und Städte, wider ihr Land und Leute Nichts zu unternehmen, aus Nürnberg nicht zu ziehen bis er seine mit der Stadt eingegangenen Verbindlichkeiten erfüllt; über das Lombardische Gebürg zu ziehen daselbst drei Jahre zu verweilen, und endlich seine zerstörte Veste Löwenstein nie mehr aufzubauen. Zeugen und Mitsiegler: Albrecht, Volland, Eberhart und Hans, sämmtl. Ritter von Eglofstein. G. Freytag vor sand Dyonisii tag.

„ Der römische König Wenzel thut dem Rath und der Bürgerschaft der Stadt Kitzingen die Gnade dass wenn ihre Herren, welche sie jetzo haben oder in Zukunft haben werden, gen einander Krieg hätten, sie für dieselben nicht pfantbar seyn sollen. G. zu Nuremberg Freytages nach Francisci tage.

1397. 6. Oct. Der römische König Wenzel bestätigt dem Kloster Kaisheim alle demselben vom Kaiser Karl im Jahre 1370 ertheilten Freyheiten und Privilegien. G. zu Nürnberg des Sonnabends nach sant Francisci tage.

8. Oct. Derselbe nimmt das Kloster Ebrach und dessen Leute in Schutz und Schirm, und befiehlt Borziwoy von Swinar Hauptmann in Bayern und Landvogt in Elsass, und in dessen Verhinderung den Amtmannen Weyprecht von Grunpach zu Schweinfurt, und Wilhelm von Tungen zu Prissenstat den Schirm zu handhaben. G. zu Nuremberg Montags nach Francisci.

9. Oct. Albrecht, Herzog in Bayern und Graf zu Hennegau etc. übergibt, nachdem eine frühere Theilung seiner gesammten Lande, nämlich Hennegau etc. etc. an seinen Sohn Wilhelm, und das Land von Bayern an seinen Sohn Albrecht selig, nicht zur Ausrichtung gekommen, aus der sofortigen Verschreibung des letztern aber an fremde Leut grosser Unwille und Zweiung zwischen seinen guten Leuten und Untersassen, Rittern und Knechten auferstanden ist, nunmehr sein Land zu Niederbayern seinem Sohne Johann Erwählten des Bisthums Lüttich mit der Befugniss: zu handeln und auszurichten daselbst, als ein rechter Herr schuldig ist zu thun; alle Sachen nach Recht und Gewohnheit des Landes zu richten, alle geistliche Pfründen und Gottesgab zu verleihen; alle Gült, Maut, Zölle, Steuer, Umgeld und alle andern Gült einzunehmen, und sich damit zu behelfen nach seiner Nothdurft und Frommen mit Erlassung der Rechnung davon; alle Aemter zu setzen und zu entsetzen nach seinem Wohlgefallen, zu welchem Behuf alle dessfallsigen Verschreibungen widersagt sind; zu verfolgen alle Ansprach und Rechte gegen wen sie die haben oder gewinnen mögen, endlich mit der Beschränkung, ohne Wissen und Heissen des Vaters, kein Schloss zu verschreiben, zu versetzen und zu verkaufen. Das soll währen bis auf Albrechts Widerruffen. Hiebei waren seine Sunderliebe und heimlichen Räthe: der Junker von Arkel, sein Neffe Wilhelm Domprobst zu Utrecht, der Herr von Gumengintz, Herr Daniel von den Marweden und Herr von Stein Ritter. G. in der Hag in Holland, an S. Dyonisi Tag.

„ Derselbe bestätigt dem Probst und Capitel des Stiftes zu Vilshofen, die Steuerfreiheit ihrer Häuser daselbst, worin sie selbst sitzen und wohnen. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

„ Stephan Herzog in Bayern erlaubt den Bürgern der Stat zu Rain ain Kornschranne zu haben. G. zu schonveld an sand Dyonisi tag. (Tom. IX. privileg. Fol. 31.)

13. Oct. Wenzeslaus römischer König nimmt das Kloster Kaisheim sammt dessen Leuten und Gütern in seinen Schutz und Schirm, und ertheilt demselben die Gnade dass es Niemanden pfandbar seyn soll. G. zu Nuremberg des Sunabends vor sand Gallen tag.

14. Oct. Die Gebrüder Heinrich und Eberhart vom Perg geloben eidlich, wegen der vom römischen Könige Wenzel, Fürsten, Herrn und Städten zu Spiess und Weissendorf zerstörten Häuser und Vesten sich nicht zu rächen, auch Niemanden desswegen anzugreifen und zu beschädigen. Zeugen und Mitsiegler: Burghart von Segkendorff, Georg Kratz, Ritter. Ulrich von Aufsezz. G. Suntag vor S. Gallentag.

1397. 14. Oct. Hans und Heinrich die Abtsperger von Ronnburg geloben eidlich dass sie in ihrer Veste zu Reicheneck weder einen Räuber noch sonst Jemand halten wollen, und nichts thun wodurch die Sicherheit und das Eigenthum gefährdet würde. D. eod. d.

16. Oct. Johans Hofwart ältester Thumherr, zur Zeit Statthalter des Techants und das Capitel des Stiftes zu Würzburg setzen zur Vermeidung weiterer Schmälerung ihrer Pfründen fest, was einem jeden von ihnen vom Thumprobste gereicht werden soll. G. an Gallen Tag. (c. Sig.)

18. Oct. Eberhard, Georg, Gabriel, Hanns und Sebastian von Parsperg zu Flügelsberg Gebrüder suchen nach dem Tode Christophs von Murach zu Flügelsberg um das Erbschenkenamt von Oberbayern nach, weil sie näher mit dem Verstorbenen verwandt sind als dessen gleichfalls das Schenkenamt ansprechender Vetter Albrecht von Murach zu Guetenegk, und weil das Schenkenamt samt zugehörigen Lehen nicht auf dem Namen Murach, sondern auf dem Besitz des Schlosses Flügelsberg sich gründe, welches sie zur Zeit inne haben. Erst nach den Schenken von Flügelsberg und dem Absterben dieses Geschlechts haben die Muracher mit Flügelsberg auch das bayrische Schenkenamt erhalten, wornach also Herzog Albrecht vielmehr ihnen, den Parspergern, als dem Albrecht von Murach das zur Zeit erledigte Schenkenamt samt zugehörigem Lehen verleihen wolle. D. Flügelsperg am pfintztag nach Galli.

" Der römische König Wenzel bewilliget der Stadt Auerbach einen Jahrmarkt um Mariaegeburt der 14 Tage lang dauern soll. G. zu Nürnberg Donerstag nach St. Gallen Tag. (Ex copia.)

21. Oct. Dietrich von Wiesentau gelobt sich wegen der vom römischen Könige Wenzel zerstörten Veste Lewpoltstein nicht zu rächen. G. Suntags nach S. Lukas tag. (c. 1 Sig.)

22. Oct. Hans Erkinger, Heinrich und Wilhelm von Sawnsheim geloben eidlich, künftighin keinen Räuber noch schädlichen Mann zu Kottenheim zu halten, und Niemanden zu beschädigen. G. Montag nach Vrseln tag. (c. 2 Sig.)

23. Oct. Johann und Friedrich der jüngere Burggrafen zu Nuremberg, dann Hans von Lidbach, Lutz von Eyb Ritter, Peter von Ehenheim von Klingenstein genannt, Walther von Seckendorff von Stopffenheim, Iremfrid von Seckendorff Ritter und Heinrich Rawssengrunrer entscheiden hinsichtlich der Zwietracht wegen des Kaufes welchen Friedrich Bischof zu Eysteten mit Heinrich Schenk von Leuttershausen derzeit Landrichter zu Nüremberg um etliche Güter und Rechte zu Neusteten und Tünbach gethan hat dass der Bischof Friedrich die genannten Güter ungestört inne haben, und dem Heinrich Schenk bis kommenden Walpurgen Tag 600 rheinische Gulden bezahlen soll. G. zu Nuremberg am Dinstag vor Symonis und Jude. (c. 2 Sig.)

25. Oct. Cunrad Waldecker Conventbruder des Klosters zu Weissenach verzichtet hinsichtlich seiner Zweyungen mit dem Abte Cunrad daselbst nach Ausspruch des Ritters Friedrich von Aufsezz auf seine Pfründe im genannten Kloster, und bekennt dafür vom erwähnten Abte 40 Gulden erhalten zu haben. G. am Donerstag vor Symonis et Jude. (c. Sig.)

1397. 26. Oct. Die Gebrüder Caspar und Wilhelm die Törringer verkauffen au Sweikker den Jüngern von Gundolfing ihren Oheim, alle ihre Rechte an Freystadt. Siegler: Oswald der Törringer Vitzthum von Nieder-Bayern, Jörg der Törringer von Jettenbach. G. zu Regensburg an Freitag vor Symonis et Judä.

27. Oct. Konrad von Freyberg leistet Bürgschaft um 6000 fl., welche Herzog Ludwig von Konrad dem Ehrenfelser aufgeborgt hat. Geb. an dem hl. Zwölfbothen Abend Simon und Judä. (c. Sig.)

„ Johann Herzog in Bayern zur Zeit erwählter des Bisthums zu Ludich, bestätigt den Brief seines Vaters, laut welchem der Probst und das Capitel des Stifts zu Vilshofen von den Häusern daselbst worin sie selbst sitzen und wohnen keine Steuer entrichten sollen. G. zu Ludich am Samztag vor Symonis et Jude. (c. Sig.)

„ Johannes episcopus Ratisponensis profitetur ab abbate monasterii S. Emmerami Ratisponensis quadraginta florenos auri recepisse ratione steurae papalis, videlicet mille quingentorum florenorum, clero per civitatem et diocesim Ratisponensem impositae. D. die vicesima septima mensis Octobris.

31. Oct. Albrecht von Murach zu Guetenegk bittet nach dem Ableben seines ohne mänliche Leibserben verstorbenen Vetters Christophs von Murach zu Flugelsberg den Herzog Albrecht von Bayern um Beleihung mit dem Schenkenamt von Bayern das sein obgedachter Vetter inne gehabt hat, damit es als Mannlehen bei dem Namen von Murach verbleibe, und verwahrt sich gegen die Ansprüche des Jörg von Parsperg. Dat an Sand Wolfgangs tag.

„ Wilhalm von Puchperg gelobt seinem Herrn dem Herzog Albert von Bayern, dafür dass ihm dieser für seinen Theil der Veste Winzer die Veste Fürstenstain gegeben, und ihm die Veste Engelburch in seinem (des Herzogs) Land hat bauen lassen, so gebunden zu seyn als andere seine Genossen gebunden sind mit ihren aigen Geschlossen. Mitsiegler: Seytz der Puchperger zum Newnhaus, Ulrich der Ekker zu Newnekk und Hans der Puchperger zu dem Scheinstain. G. an sand Wolfgangstag des heil. Peichtigers. (c. 3 Sig.)

2. Nov. Arnold von Kamer zu Yetzendorf, Hans Schylichwatz Richter zu Münichen, Jacob Ramelstainer, Hyltpolt Mendorffer und Ulrich Pötschner, Landschreiber in obern Bayern, die von Herzog Ludweigen zu Bayern, Hadmar von Laber und andern Rittern eine Oeffenung gehört hatten, dass zu Regenspurg ein Tag gen München gestossen sey, um die Zusprüch die Härtl der Awer zu den Tumherrn zu Freysing von seins Swecher Stephan des Weynmair sel., dessen Hauses zu Freysing, dann dessen Briefe und Insiegel wegen, und darauf alle fünf der Zusprüche gewaltig getan worden waren beide Theile mit der Mynn oder mit dem Rechten zu entscheiden, sprechen da sie die Mynn nicht erfinden konnten, auf die Verantwortung der Korherren Egeloif des Hornpeck, Tumprobsts, Stephan des Schylichwatz und Ulreich des Waler zu Recht: dass sie fürbas von Hartlein dem Awer und seinen Helfern um alle Zusprüche ledig und los sein solten. Bei dem Rechten waren: Hadmar von Laber, Chunrad von Freyberg, Wilhelm Wolferstorffer. G. des freytags an aller Selen tag.

1397. 10. Nov. König Wenzlaw gestattet Sweikker von Gundelfingen von wegen der treuen Dienste die ihm dieser gethan, die Ausübung des Halsgerichts mit Stock und Galgen auf seiner Veste Nydersulzpurk. G. zu Nüremberg an sand Marteins abende. (c. S.)

11. Nov. Stephan Herzog in Bayern weiset Petern von Asch die ihm schuldigen sechshundert Guldein neuer unger. auf dem Ungelt zu Vochburg, zu der Newnstat, zu Pfering und zu Sybenpurgk an. G. zu Münichen an sand Martteinstag.

16. Nov. Bruder Gotfred Abt des Klosters zu Schonaw verkauft an Johann Probst zu Lorsche 2 Höfe zu Wattenheim um 1400 rhein. Gulden. Mitsiegler: Pfalzgraf Ruprecht der eltere bei Rhein, Johann Abt des Klosters Utersdal, Heinrich Abt des Klosters Mulenbronne. G. Fritags nach St. Martins tage. (c. 4 Sig.)

17. Nov. Wenzlaw römischer König befreyt das Kloster Kaisheim auf fünf Jahre von aller Gastung, Kost, Herberge, und von allem Heerlager. G. zu Nuremberg des Sunnabends vor sand Elzbethen tag.

20. Nov. Derselbe bestätigt die von seinem Vater Kaiser Karl der Stadt Prissenstadt in Böhmen ertheilten Freiheiten und Gnaden. G. zu Nürenberg des Dinstages nach St. Elsbethen tage.

21. Nov. Steffan Herzog in Bayern gibt den Burgern der Stat zu Schwäbisch Werd ewigklichen den Pfundzol daselbs, dass sie ihr Stat-Pruggen, Steg vnd Weg dess bass gebauen und gebessern mögen. G. zu Werde an der nächsten Mitwochen nach Sand Elspetentag. (Cop. B. III, 16. r.)

22. Nov. Wenzlaw römischer König bestätigt die dem deutschen Hause in Nürnberg vom Kaiser Karl gemachte Schenkung der Dörfer Swarzach und Bevelspach. G. zu Nuremberg an Cecilie Tage. (c. S.)

23. Nov. Ludwig Herzog in Bayern der nach Rath seines Vaters Herzogs Stephan, Jörgen Waldegker, Conraden Preisinger, Vitcztumb in Obern Bayern, Sweigkern von Gundolfingen dem eltern, Thoman Preisinger, Rudolf Preisinger und Arnolden von Chamer dem eltern den ihnen von Herzog Johanns säl. eingeantworteten Brief Kaiser Karls säligen, über hundert tausend Gulden und zehntausend Gült davon, abgekauft hat, weist ihnen an den neunundzwanzigtausent drei hundert und fünfundsechzig ungr. Gulden, darum sie zu Borgschaft stehen, zehntausend Gulden auf der Vesten zu Regenstauff, auf der Vorstat zu Regenspurg, und auf der Veste zu Swaben an. G. zu Aichach an freitag vor sand Cathreintag.

„ Stephan Herzog in Bayern erlaubt seinem Sohn Herzog Ludwig die Geschlos und Vesten Regenstauf, Swaben und die Vorstadt zu Regensburg die diesem zu Pfand stehen Jörgen dem Waldegger, Chunrad dem Preisinger Vitztum in Obernbayern, Sweiggern von Gundolfingen dem älteren, Thoman dem Preysinger, Rudolf dem Preysinger, und Arnold von Kammer dem ältern um 10000 Gulden zu versetzen. G. zu Aichach an freitag vor Kathreintag.

1397. 25. Nov. Stephan Herzog in Bayern verzichtet auf den Brief Kaiser Karls über hunderttausent Gulden Hauptguts und zehntausent Gulden jährlicher Gült, den er und sein Bruder Herzog Johanns, da die Gült davon in acht Jahren nicht gefallen, verpfändeten, sein Sohn Ludwig aber wieder in sein Gewalt brachte, damit er nicht fremden Leuten vertauscht und der Herschaft zu Beyrn gar entfrembt werde. Mitsiegler: Hadmar von Laber der elter und Hartprecht Harschircher. G. zu München an sant Cathreintag. (Priv. Tom. XXXV. 113.)

„ Wilhelm Machselrainer von Hohenburg, Pfleger zu Landsberg, bekennt dass ihm Bischof Berchtold von Freysingen die zu demselben Gotteshaus gehörige Pflege vor dem Gepirge verliehen habe. G. an Sand Kathrein Tag. (c. 2 Sig.)

„ Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern bestätigen den Prälaten in Oberbayern alle ihre von den Herzogen von Bayern hergebrachten Rechte und Freyheiten. G. zu Münichen des Suntags vor Andreen Tag. (c. Sig.)

27. Nov. Wenzlaw römischer Kunig weist seiner Schwester der Burggräfin Margreth zu Nuremberg für die nächsten 10 Jahre jährlich 2000 Gulden aus seiner Kammer an. G. zu Nuremberg des Dinstages nach Kathrein Tage. (c. Sig.)

29. Nov. Stephan Herzog in Bayern verpfändet die Vorstadt zu Regenspurg an Hatmair von Laber um 2000 Gulden. G. zu Münichen an Andres Abent. (c. Sig.)

30. Nov. Gorig Waldegker, Conrad Preisinger zu den Zeiten Vicztum in Obern Bairn, Sweigkèr von Gundolfingen der älter, Thoman Preisinger, Rudolf Preisinger und Arnold von Chamer der älter, bekennen dass sie Herzog Ludwig zwaitausent an den zehentausent Gulden verricht und gewert hat, die er ihnen jetzo von des Römischen Chünigs briefs wegen berait bezahlen soll. G. an sand Andres tag des heiligen zwelifpoten. (Cop. B. XXXIII. 35.)

---

1. Dez. Heinrich, Magdalen und Elisabet, Herzog und Herzoginnen in Bayern verschreiben den Gebrüdern Schweigger und Stephan den Muschelriedern Pflegern zu Aerding die hundert Gulden, welche ihnen dieselben auf Bet ihres Vitztums Oswald des Törringers, Arnolden des Fravnbergers ihres Pflegers zu Innkhofen, in ihre Kost gen Landshut bezahlt haben, auf der denselben, den Muschelriedern, bereits verpfändeten Pflege Aerding. G. am Sampztags nach St. Andres tag.

7. Dez. Burkardus episcopus augustensis fundationem missae perpetuae in honorem S. Georii in ecclesia parrochiali in Aichach a Wilhelmo de Seggendorf commendatore domus Theotonicorum in Plumental, et Conradi Segelbrunner fratre ejusdem ordinis factam confirmat. D. die VII mensis Decembris.

1397. 8. Dez. Stephan Herzeg in Bayern bekennt dass er schuldig ist Ulrich dem Hüber Bürger zu Landshut zehen Pfund, dafür er Pfand von ihm gelöst hat, ferner 60 ungerische Gulden und 10 Pfund für Burchkart von Rerbach, 70 Pfund für Caspar Stalpaum, 26 Pfund für die Knechte Michel und Peter, und 5 Pfund für Johann den Behaym, in Summa 121 Pfund und 60 Gulden, wofür er die vorgenannten Diener von ihm gelöst hat — und verschreibt ihm hiefür die Gefälle von seinem Vieh-Umgeld zu Wasserburg und im Klinger Gericht. G. zu Wasserburg am Sampcztag nach sannd Nicolas tag. (c. Sig.)

10. Dez. Wenzlaw römischer König bewilligt den Bürgern zu Heydingsfeld zur Befestigung ihrer Stadt die Erhebung eines Zolles, und zwar in der Stadt von einem geladenen Wagen 4 Pfenninge, von einem geladenen Karren 2 Pf., von einem Pfund Eisen auf dem Maine 2 Pf., von einem geladenen Schiffe einen Ortsgulden, den dreissigsten Theil des auf dem Maine passirenden Holzes, dann von einem Schwein 1 Heller, und von einer Kuh 1 Pfenning. G. zu Wirzburg des Montages nach unser vrawen tage Conceptionis.

" Derselbe nimmt das Frauenkloster zu Meydebrunne in seinen besondern Schirm, und bestätigt demselben alle Freyheiten und Rechte. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

" Derselbe erhöht den Zoll welchen die Stadt Bernheim daselbst vormals gehabt hat in der Art, dass sie von einem Wagen der Wein trägt 4 Pf., von einem Weinkarren 2 Pfg., von einem Wagen mit Gewande 12 Pfg., von einem Wagen der Spezerei, Barchand, Salz, Fleisch und andere Kaufmannswaare tragt 4 Pf., von einem Pferde 2 Pf., von einem Rinde 1 Pf. zu Zoll nehmen soll, doch also, dass die genannte Stadt mit Mauern, Thürmen, Graben und anderer Notdurft gebessert und versorgt werde. (c. 2 Sig.) D. ib. et eod. d.

11. Dez. Chunrad der Paulstorffer von Haselwach verkauft Ruprecht dem Jüngern Herzog in Bayern ein Pfund Regenspurger Pfenning jährl. Geldes auf dem obern Hammer zu Teintz. Porgen und Mitsiegler: Sein Bruder Niclas der Paulstorffer, Hainrich der Freuperger zu Fronperg. G. dez Erichtags vor sand Lucia tag der heiligen Junchfrawe. (c. 3 Sig.)

12. Dez. Wilhelm Mächselrainer Pfleger zu Landsberg und Anna seine Hausfrau quittiren die Frau Herzogin Elisabeth und den Zollner Fritz Hausner zu Landsberg um 75 Pfd. Münchner Pfg. G. an sant Lucien Abend. (Arrod. II. 73.)

13. Dez. Christan der Chuchenmaister und Chungund seine Hausfrau vermachen ihr Gut genannt das Gled und gelegen zu Raischenhart im Aiblinger Gericht, dem Abt Eckprecht und dem Convent zu Rott zur Begehung ihres Jahrtages. Siegler: Peter der Hermstarffer, Eidam des Christan Chuchenmaister. G. an Lucien Tag. (c. Sig.)

1397. 14. Dez. Wentzlaw römischer König verleiht auf Bitte des Grafen Johans von Helfenstein die Veste Helenstein und die Stadt Heidenheim Grafen Friedrich von Oettingen in Tragersweise desselben Mutter Annen Gräfin Wittwe zu Helfenstein, deren Heimsteuer und Mergengab darauf verwiesen ist. G. zu Wirtzburg Freitags nach sand Lucie tag. (c. Sig.)

„ Die Bürger zu Nürnberg verpflichten sich die Richtigung weiche der römische Kunig zwischen ihnen und andern zum Landfrieden in Franken gehörigen Stædten einerseits, und Diez von Tüngen anderseits gethan hat, getrewlich zu halten. D. eod. d. (Cepia simplex.)

15. Dez. Burkardus episcopus Augustensis donationem juris patronatus ecclesiae parrochialis in Hüttingen, a duce Bavariae Stephano factam monasterio in Pergen, confirmat. D. Auguste XV die mens. Decembr. (c. 2 Sig.)

„ Idem donatienem juris patronatus ecclesie parrochialis in Scheyringen per Stephanum et Johannem duces Bavariae monasterio in Schefftlarn factam confirmat. D. ib. et eod. d.

17. Dez. Albrecht von Abensperkch giebt dem Kloster S. Haimeran in Regensburg zur Begehung eines Jahrtages ein Schaff Vogt-Korn ewiger Gült aus einer diesem Kloster gehörigen Hube zur Scheir auf G. des Montags vor Thomas Tag. (c. Sig.)

„ Der Stadtrath zu Nürnberg schreibt jenem zu Regenspurg dass die Stadt Nürnberg sich mit dem Dyetz von Tüngen verglichen habe, und dass jede Stadt welche diesen Vergleich welle, demselben in 4 Wochen einen Richtigungsbrief gen den Reussenberg senden soll. D. feria secunda ante Theme.

19. Dez. Eberwein der Nussperger überlässt an Herrn Hannsen den Degenberger zum Degenberg das Dorf zu Treffenried, den Hef zu Praitenwinzer; der Satz ist ven seinem Vetter Hans dem Nussperger und sechs Pfund Geldes aus der Mauth zu Pladling; die Satz sind von Herrn Herzeg Albrecht zu Bayern. Mitsiegler: Stephan der Auer Pfleger zum Naternberg, Ulrich der Muracher zu Hütenhofen. G. dez nachsten Mitwochen ver sand Thomastag. (c. 2 Sig.)

20. Dez. Stephan Herzeg in Bayern versetzt seinem Sehn Herzog Ludwig die Veste und den Markt Regenstauf um 3000 fl., wofür dieser dieselbe von Jörgen Waldegker, Sweykern dem alten von Gundolfing, Conraden dem Preysinger, Vitztum in Obern Bayern, Theman und Rudolfen von Preysingen, Arnolden dem Chamer dem ältern gelöst hat. Geb. zu München an sand Thomas abent des heil. Zweifpten.

„ Die Bürger des Stadtrathes zu Regenspurg erklären dass sie mit Dyetz ven Tüngen hinsichtlich ihrer bisherigen Misshellungen gänzlich vereinigt seyen. D. in vigilia Theme. (Copia simplex.)

1397. 21. Dez. Wylhelm von Bebenburg der junge bekennt dass ihm Fritz Kaufmann 100 Gulden von wegen der Burggrafen von Nuremberg an ihrer Schuld von 150 Gulden bezahlt habe. G. an Thomas Tag.

23. Dez. Stephan der Degenberger zu Alten-Nussperg gelobt die ihm vom Abte Ekprecht zu Rott empfohlene Herrschaft Leute und Güter auf dem Aigen, in der Lamb und zu Kötzsting getreulich zu verantworten. G. des Suntags vor Weihnachten. (c. 1 Sig.)

s. d. Frater Eyringus archiepiscopus Anavarsensis et Suffraganeus Lamperti episcopi bambergensis, altare capellae curie ebracensis in Nürnberg in honorem B. Virginis Mariae, S. Michaelis et omnium angelorum consecrat, nec non indulgentias Capellam in certis festis visitantibus concedit.

1 3 9 8.

1398. 6. Jän. Wenzlaw römischer Kunig bewilligt den Bürgern zu Dinkelspühel die Erhebung des Umgeldes daselbst auf weitere 12 Jahre, und ertheilt denselben für die nächsten zehn Jahre die Gnade dass ein jeder Bürgermeister zu Dinkelspühl jedem neuerwählten Amtmanne daselbst den Bann über das Blut zu richten verleihen könne. G. zu Frankenfurt an dem obristen Tage.

„ Derselbe ertheilt den Bürgern zu Dinkelspühel die Gnade dass sie alle schädlichen Leute überall auf dem Lande, wo nicht geschworne Halsgerichte sind, fahen und in ihrer Stadt strafen und richten können; dann dass jeder Bürger von Dinkelspühel nirgends zu den Rechten stehen soll als in seiner Stadt, und die Bürgermeister und Räthe daselbst einen jeden ihrer Bürger um alle Missethat wohl strafen können. D. ib. et eod. d.

„ Stephan und Ludwig Herzoge in Bayern verkaufen die Veste und Pflege Gerolfing um 3100 ungrische Gulden in Gold an Anna die Fraunbergerinn mit Vorbehalt des Wiederkaufs Rechtes, und der Bedingung, dass genannte Veste ihr offenes Haus seyn solle; sie versprechen, im Falle ihr genannte Veste von den Herzogen Ernst und Wilhalm abgewonnen würde, das innerhalb zwei Monaten auszutragen und wieder richtig zu machen. G. zu München an dem Oberisten. (c. 2 Sig.)

8. Jän. Sweygger von Gundelfingen der jüngere und Barbara seine ehliche Wirthin, verkaufen um 2700 rhein. Gulden an den Bischof Fridrich von Eichstädt nachfolgende Besitzungen, welche der Obigen Ahnherr Herr Hylpolt vom Stain der ältere auf ihre Muhme Bercht vom Stain übertrug, und von dieser auf Caspar und Wilhelm die Törringer übergiengen, von welchen Sweygger und Barbara sie erkauft haben; nämlich: das Dorf Fridbertzhofen mit aller Zubehör; die grossen und kleinen Zehnten zu Gunzenhofen, Reckenhofen, Herrnsperg, Lautershofen, Aettenhofen und auf dem Osterberg; alle Zinsen

1398. und Gülten samt dem Gericht auf verschiedenen Hofstätten und Gütern zu Rütershofen, Wirbrechtshofen, Leutershofen, Lautershofen, Aettenhofen, Gredingen, Gunzenhofen, Anhusen, Paulshofen, Newenzell, Erlinhuel, Natersdorf, Awrwang, Obern-Morspach, Gräfenberg und zu Buch. Bürgen: H. Fridrich der ältere Herr zu Haidegge, H. Stephan der Grozz Ritter, Dietrich Staufer von Ernfels, Herr Hadmar Herr zu Laber, Herr Hans von Lidwach Ritter, Wilhalm und Chunrat die Utelhofer, Albrecht Erlacher, Wernher Marschalk, Kraft der Morspeck zu Buch, Stephan der Hofner und Endres Egelseer, Pfleger zu Hollenstain. G. des nachsten Eritags nach dem hailigen Obrosten tag.

10. Jan. Hans der Päter Vicarius zu Rörenvels bekennt dass ihm Wilhalm von Säggendorf, Commenthur zu Plumental, die Kirche zu Rörenvels auf ein Jahr gegen Entrichtung von 20 Gulden überlassen habe. Siegler: Ulrich der Judmann zu Rörenfels. Taidinger: Hans der Gumppenperger, und Ulrich der Aűsenhover. Act feria quinta post diem Erhardi.

12. Jan. Stephan und Ludwig Herzoge in Beyrn setzen Jorgen dem Walldegker und Conraden dem Preisinger um die wegen Einantwortung der Briefe des Römischen Königs ihnen schuldigen fünftausent Gulden ungr. gut an Gold, in Pfandschaft Weis die Veste Swaben samt dem Markt, dem Gerichte, Zolle, Leuten und Guten, auch mit dem Vicztumamt, mit der Steuer zu Ebersperg ein, davon sie alle Jahre achtzig Pfunt Münchner Pfening einnemmen sollen. G. zu München am Samcztag nach dem Obristen. (Cop. B. XXXIII. 243.)

17. Jan. Gorig Waldegker und Conrad Preisinger Vitzdum in Obern Beyrn geloben dem Herzog Ludweig den grossen Zoll zu München auf welchem ihnen derselbe an der Geldschuld um den Brief des Römischen Königs fünfzehenhundert Gulden mit einem jährlichen Zins von anderthalbhundert Gulden davon verschrieben hat, wieder zu lösen zu geben, wenn sie dess ermahnet werden. G. an sand Antonitag, (Cop. B. XXXIII. 34.)

19. Jan. Wenzlaw römischer Kunig gelobt den Burggrafen Hans und Friedrich zu Nurenberg und dem Grafen Friedrich zu Oting, welche sich für ihn dem Philipp Grefe von Falkenstein und der Stadt Frankfurt um 4000 Gulden verbürgt haben, hinsichtlich dieser Bürgschaft für allen Schaden zu haften. Geb. zu Frankenfurt des Sunabends vor Fabians und Sebastians Tage.

21. Jan. Derselbe entscheidet hinsichtlich der zwischen dem Bischof Gerhart und dem Capitel zu Würzburg einerseits, und den Bürgern zu Würzburg anderseits stattgehabten Zweyungen und Beschädigungen, dass alle Schäden gegenseitig abgethan, und beyde Theile bey ihren hergebrachten Rechten verbleiben sollen; ferner verspricht er dieses Stiftes, welches sammt dem Stifte Mainz ewig zu der Krone Beheim verbunden ist, getreuer Verweser zu seyn, demselben zur Tilgung seiner Schulden ein Ungelt zu bewilligen, und setzt über dieses Land einen Hauptmann auf 6 Jahre. G. zu Frankenfurt an Agnes Tage. (c. Sig.)

1398. 21. Jan.	Hanns Degenhart von Früstingen, welchem Herzog Ernst 50 fl. die er ihm für seine Dienste schuldig war, auf sein väterliches Erbe versichert, verspricht im Fall er sich daran halten müsse, des Herzogs und seiner Gemahlin Schlösser, Leute, und Güter nicht angreifen zu wollen. G. zu Landsperg, an S. Agnesen Tag. (Privil. Tom. XXXVI.)
„	Stephan Herzog in Bayern verpfändet dem Heinrich Abtsperger von Runnburg für die ihm geliehenen fünfhundert unger. Gulden das Gericht zu Gamersheim mit allem Zugehör, und weist ihm jährlich zwanzig unger. Gulden auf dem Kasten zu Ingolstadt an. G. des Mondtags vor St. Pauls-Tag als er bechert ist worden.
22. Jan.	Wilhelm von Eberstain bekennt dass ihm von den Herzogen Stephan und Ludwig zu Bayern die denselben geliehene Summa Geldes, wofür sie ihm die Veste Swaben, den Kasten, das Gericht und die Vogtei daselbst verpfändeten, gänzlich bezahlt wurde. G. an Sant Vincencien tag. (c. Sig.)
29. Jan.	Günther und Hanns die Lisperger Gebrüder, bekennen dass Herzog Stephan alle Jahre an unser frawentag zu Lichtmessen das ihnen versetzte Sloss, Vest und Stat Harspruck wider lösen möge. Siegler: Günther Lisperger, Jobst der elter Cäczlein burger zu Nuremberg, und Herdegen der Pfalczner burger zu Prag. G. zu Nürmberg an Eritag von unser frawn tag zu liechtmessen. (Cop. B. XXXII. 195.)
31. Jan.	Gerichtsbrief Albrechts des Krebitzers Richters zu Dietfurt, zu Gericht sitzend von seines gnädigen Herrn wegen, Herrn Marquard des Weichserz Ritters, wornach zu Recht erkannt wird, dass die Dietfurter ihre Zinsen zum Kloster Plankstetten in Regensburger Pfenningen entrichten sollen. G. dez nechsten pfinztags vor vnser lieben Frawntag ze Lyechtmess.
1. Febr.	Bischof Johan von Regensburg bekennt dass ihm Ulrich Probst auf Tunav, Münzmeister und Burger zu Regensburg, all das Geld welches er ihm wegen des Schlagsatzes schuldig war, bezahlt habe. An vnsrer frawen abent zu Liechtmezz. (c. 1 Sig.)
3. Febr.	Herdegen Valzner gelobt das ihm vom Herzoge Stephan für fünftausent dreihundert Gulden guter Werung zu Nürnberg verpfändete Schloss Harsprugk, Veste und Stat wieder zu lösen zu geben. G. am nachsten tag nach unser Frauen tag liechtmess. (Cop. B. XXXIII. 171. r.)
4. Febr.	Peter und Weimar Gebrüder die Ecker zu Steflingen bekennen von Johann Landgrafen zum Leuchtenberg und seinem Sohne Sigiost 1000 fl. bekommen zu haben an einer Schuld von 3000 fl. wofür ihnen die Veste Peryng und Alterhofen das Dorf verpfändet waren. G. Montags nach U. L. Frauen Lichtmesstag. (c. Sig.)
5. Febr.	Herzog Ernst nimmt den Ritter Berchtold von Stain zu Marchtel zum Diener auf, also dass er ihm von Lichtmess bis über ein Jahr wider männiglich diene ausgenomen seinen Oheim, Herzog

1398. Leopolden von Oesterreich; darum er ihm 200 fl. auf kommende Michaelis bezahlen soll. G. Landsberg. Erchtag nach Lichtmess. (Arroden. Tom 3, pag. 644.)

5. Febr. Derselbe nimmt Wolfen von Stain zum Diener auf, also dass er ihm von Lichtmess bis übers Jahr wider männiglich, ausgenomen den Graf Eberhart von Würtemberg diene; wofür er auf Michaelis 200 fl. erhält. D. ib. et eod. d. (Arroden. Tom 3 pag. 645.)

„ Die Herzoge Wilhelm und Ernst zu Bayern nehmen Konraden von Stein von Klingenstain zum Diener auf, also dass er ihnen von Lichtmess bis über ein Jahr wider männiglich, ausgenommen den Bischof von Augsburg und Graf Eberharden von Wirtemberg dienen soll, darum sie ihm 200 fl. auf Michaelis zu bezahlen verheissen. D. ib. et eod. d. (Arroden. Tom. 3 pag. 644.)

6. Febr. Lucas der Frawnberger von Frawnberg verkauft an Friedrich den jungen Täffner von Girlling (?) ein Tagwerk Wiesmad zu Hörhaim um 67 Pfd. Münchner Pfg. Siegler: Sein Vetter Hans der Frawnberger, und sein (des Lucas) Bruder Wilhalm der frawnberger von Frawnberg. G. Mittichs nach Liechtmess. (c. Sig.)

8. Febr. Ulrich Graf zu Schawnberg, bekennt dass den Landgrafen Johann von Leuchtenberg und seinem Sohn Sigiost die Wiederlösung der Vesten Ranfels, Pernstein und Engelsberg, welche ihm um 8000 fl. versetzt sind, alljährlich an U. Fr. Tag Lichtmesse zustehe. Mitsiegler sein Hofmaister Thoman der Apfentaler. Geb. Freytag nach sand Dorotheatag. (c. S. 1.)

11. Febr. Ulrich der Rüdmund zu Merern Leuzenried verkauft alles sein Gut, Gilten und Zehent daselbst an Herrn Stephan den Degenberger zu Altennussberg um 50 Pfd. Regensb. Pfenning, und versprich ihm alles das auf zu geben vor dem Abt zu Niederaltach, der des Guts Lehenherr ist. Bürgen und Mitsiegler: Kunrad der Götlinger Pfleger zu Weissenstein, Erasmus der Hornberger Pfleger zu Wernfels. G. dez montags nach vnser frawntag zu Liechtmezz. (c. 2 Sig.)

13. Febr. Albrecht Pfell Landrichter in der Grafschaft zu Hyrsperch, erklärt dass Heinrich Rinthuel Abt zu Plankstetten vor Gericht ein Erbe zu Pernstetten samt allem Zubehör, wie es Herman Seger von Pemfelt vom Gotteshause gehabt hat, ist zugesprochen worden. Er ertheilt den Brief unter dez Lantgerichts Insigel aller hern von Payrn. — Sodann folgen: Herr Friedrich von Haideck, Herr Hadmar von Laber, Herr Jobs und Albrecht von Abensperch, alle vom Wolfstain, und Ulrich und Hainrich die Hofstetten. G. zu der Freinstat, dez Mitbochen vor Vallentini martyris. (c. 1 Sig.)

15. Febr. Heinrich der Hornberger erhält von dem Abte zu Niederaltaich den Ampthof zu Ainprukk zu freyer Stift um den gewöhnlichen Hofdienst. G. des Tags nach nechsten St. Valentin, des heil. Martyrer. (c. 1 S.)

21. Febr. Wenzlaw römischer Kunig erlaubt den Burggrafen Johann und Friedrich zu Nuremberg, da dieselben wegen jetzigen Unfriedens und Krieges ihr Fürstenthum und Burggrafschaft nicht leiblich

1398. von ihm zu Lehen empfangen können, eben so als wenn dieses geschehen wäre die Lehen und den Gerichtsbann in ihren Landen zu verleihen, bis er wieder zurückkommen und obige Belohnung statt finden können wird. G. zu Lutzemburg an Peters Abende Stulfeyer.

24. Febr. Hainrich von Ellerbach genannt der lange Ritter vermacht dem Abt Albrecht und dem Convent zu Ursperg seinen vom römischen Reiche zu Lehen gehenden Kirchensatz zu Obern-Blaichen sammt allen Rechten und einer Mühle zu Obern-Blaichen. Mitsiegler: Burkart von Elerbach Bischof, Hainrich von Ysenburg, Burkart von Elerbach Ritter, Puppelin von Elerbach und Hylpolt von Knöringen. G. an Mathias Tag. (Vidimus.)

„ Herzog Stephan von Bayern gelobt dem Bischof Berhtolt von Freysing für sich und seinen Sohn Ludwig, dass im Falle Krieg auferstünde zwischen ihnen (Stephan und Ludwig) und den andern Herzogen ihren Vettern Ernst, Wilhalm und Heinrich, des Hochstiftes Leute und Güter nicht geschädiget oder beschwert werden sollen. G. zu München Suntags in der Vasten Invocauit. (c. 1 Sig.)

27. Febr. Vogt Ulrich von Mätsch der junge Graf zu Kirchberg übergiebt vorbehaltlich der Einwilligung seiner Schwäger, des von Maidburg und des Töllentzer von Schellenberg, die Veste und Herrschaft Kirchberg seinem Oheim Graf Cunrat von Kirchberg. Mitsiegler: Hans der Tantzenhofer. G. am nächsten guten Tag nach dem wissen Sunnentag. (c. 2 Sig.)

4. März. Peter der Frawnberger zu Prun verkauft seinen Stainhof zu Zwstorf samt dem Ghay daselbst und den ihm bei der Theilung mit seinem Bruder Hilpolt dem Frawnberger angefallenen Zehent aus Gütern zu Stäring, Vetzing, Gesselstorf, aus dem Schrahev, aus dem Hof zu Tal gelegen in dem Gleyssenpach, von dreyen Häusern zu Dieterstorf, aus dem Hof zu Winden, aus einem Acker zu Sturtzenperg, aus Gütern zu Ayding, Furtt, aus zehn Häusern zu Panberg, an das Domkapitel zu Freising um 200 Pfund Münchner Pfening. Porgen und Mitsiegler: sein Bruder Hilpolt der Frawnberger zu Prunn, Richter der Stadt Landshut, Wilhalm der Frawnberger, Thoman des Frawnberger seligen Sohn, und Sweykker der Muschelrieder. G. an Mentag in der andern vastwochen.

8. März. Etliche Räthe des Herzogs Heinrich in Niederbayern und ein herzogl. österreichischer Rath Eberhard von Knöring, kommen zu Freising in dem Streit zwischen den Herzogen Stephan und Ludwig einer Seits, dann den Herzogen Ernst und Wilhelm andern Theils also überein: Es soll ein Friedensgericht zusammengesetzt werden von 20 Abgeordneten aus dem Adel und den Städten, wozu jede Parthey 10 wählt; überdiess wähle jede Parthey einen Obmann, und setze hierauf in Gemeinschaft mit der anderen einen Tag nach München an; diesem Friedensgerichte sollen die Unterthanen beyder Partheyen schwören, und der Eide die sie den Herzogen geleistet haben ledig seyn bis zum völligen Austrage der Streitigkeiten; diejenige Parthey welche den Anordnungen des Friedensgerichtes nicht Folge leistet, soll ihres Landes verlurstig seyn bis sie zum Gehorsame zurückkehrt; der Friede soll verlängert werden von Oculi bis nächsten Dienstag darauf; binnen dieser Zeit sollen die Partheyen ihre Botschaften mit offenen Briefen nach Fürstenfeld schicken, und erklären ob

1398. sie dem gemachten Vorschlage nachkommen wollen; willigen sie ein, so soll ewiger Friede angestellt worden. G. zu Freysing Freitag vor Oculi. (Arod. I. 292.)

8. März. Jacob Truchsezz Ritter von Wilburgsteten und seine Ehewirthin Anna geborne von Horenstein, verkaufen ihren Theil an der Veste Warperg und alle ihre dazu gehörigen Güter und Gülten an den Bischof Friederich zu Eystet um 1650 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Burkhard von Seggendorf Aberdar genannt, Haupt Marschalk von Pappenheim, Hainrich von Dürrwang, Kraft von Lentersheim, Marquard von Seggendorf von Dürrenbach, Wilhelm von Stein, Fritz von Wolmershausen, Arnolt von Triesdorf, Burkhard Sorg, und Burkhard von Seggendorf von Mennheim genannt. G. am freitag vor Gregorii. (c. 12 Sig.)

16. März. Egloif und Rudolf von Wisenbach verkaufen ihre Leute, Güter und Vogtrechte zu Vnter-Wisenbach, dann ihre Gütlein zu Egg und Northoffen, ihre Vischenz zu Unterblaichun, und ihre Mühle zu Haslach an Cunrat von Hachsperg um 600 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Rudolf von Westerstetten von dem alten Berg, Egloif von Suntham, Sitz Marschalk von Faimingen, Hans von Villibach, Fritz von Westerstetten von Bernsint, und Cunz von Westernach. G. des Samstags vor Oculi. (c. 2 Sig.)

„ Bonifacius Papa consentit, quod Georgius episcopus pataviensis Ortolfum Westerburger magistrum civium, nec non Johannem Holzhaimer judicem ac comunes cives patavienses eum in administratione bonorum ecclesiae pataviensis impedientes, censuris aggravet necessariis. Dat. Rome apud S. Petrum XVII. Aprilis. Pontificatus anno primo.

17. März. Heinrich von Pruckperg bekennt vom Burggrafen Johann zu Nuremberg den Weiler Meinhartswinden, eine Wiese bey Weihenzoile genannt Ottenpeunt, und 2 Gütlein zu Hadwarsdorf zu Lehen empfangen zu haben. G. am Sunntag Letare. (c. Sig.)

21. März. Die Herzoge Stephan und Ludwig verheissen dem an sie gebrachten Vorschlage (d. d. Freysing 8. März 1398) nachkommen zu wollen, setzen zur gegenseitigen Versicherung einander ein die Stadt München und die Stadt Ingolstadt, und bestimmen zur weitern Unterhandlung einen Tag nach München auf nächsten Palm Sontag, worauf jede Parthey mit ihren Räthen erscheinen und das weitere vornehmen wird. G. zu Aichach, Pfinztag vor Judica. (Arroden. I. 294.)

„ Die Herzoge Ernst und Wilhelm geben die nämliche Versicherung. G. München. eod. d. (ibid.)

22. März. Johann und Friedrich Burggrafen zu Nuremberg ertheilen den Bürgern zu Onolspach die Gnade dass sie denselben nie mehr heissen werden Jemanden in ihrer Stadt aufzunehmen, der nicht den treffenden Antheil an den Steuern und Lasten daselbst zu tragen habe. G. zu Onolspach am freytag nach dem Suntag Letare. (c. 2 Sig.)

1398. 22. März. Erhardus Weichser canonicus senior, judex ordinarius, vice et nomine capituli consistorialis matrimonium inter Osannam natam de Widenman de Sigenhoff, et Fridericum Chastner de Wolfspach dictum Sleyffer propter mariti sui impotentiam separat. D. die vicesima secunda Martii.

24. März. Herzog Ernst nimt den Graf Haug von Werdemberg Herrn zum Heiligenberg zu seinem Diener auf, dass er ihm mit Spiessen wider Jederman diene, darum er ihm bis Michaelis 600 fl. bezahlen, und ihn mit Kost, wie andere seine Diener versehen will. G. zu München, Sontag vorm Palmtag. (Arroden. Tom. 3. pag. 645.)

25. März. Derselbe verspricht Albrechten von Werdemberg Herrn zum Heiligenberg dem Jüngern, auf Michaelis 800 fl. zu bezahlen, darum ihm derselbe wider männiglich bis Lichtmess dienen soll. G. zu München, Montag vor dem Palmtag. (Arroden. Tom. 3. pag. 645.)

" Hans der Trauner erklärt sich hinsichtlich seiner Ansprüche an Bischof Georg zu Passau für völlig befriedigt. Mitsiegler: Heinrich der Puchperger ze Wildenstain. Geb. zu Passau an unserer frawntag Annunciacionis. (Mon. Boic. V. XXX. P. II, pag. 473.)

26. März. Herzog Stephan in Bayern gibt den Bürgern des Marktes Grafen-Burckheim wegen Mangel an Mauersteinen eine Steingrube am Berg neben Greinolzhausen Neunburger Gerichts. G. zu Nidern-Schenfelt an Erchtag vor dem Palmtag in der Vasten. (Tom. Privil. XV, 198.)

27. März. Stephan Herzog in Bayern und Ludwig sein Sohn geben dem Herzog Heinrich von Lichtmess bis über ein Jahr Verzug um die Zugabe des Niederlands. G. Mitwochen vor Palmarum. (Arrod I. 205.)

" Hainrich Herzog in Beyern bekennt dass ihm seine Vettern die Herzoge Stephan und Ludwig auf die Bitte seiner Räthe und} der von Landshut, um ihre Vordrung und Zugabe einen Zug und Längerung von unser frawentag zu liechtmesse schirist über ein gantzes Jahr unter der Bedingung gegeben haben, dass er und sein Land die egenante Zeit über wider sie und ihr Land mit khainer gemainen Hilf sein sollen. D. eod. d.

28. März. Heinrich Herzog in Bayern versetzt dem Wilhelm Fraunhofer statt der ihm von den Herzogen Stephan und Johann versetzten Stadtgericht Landshut, Marktsteuer und Gericht von Dorfen — dermal die Gilt zu Landshut und die Maut zu Burghausen. G. zu Landshut am Pfingsttag vor dem Palmtag.

29. März. Stephan Herzog in Bayern erlaubt seinem Sohne die Veste Warttstain vom Walther von Kunigsegk zu lösen, und befiehlt letzterem hinsichtlich dieser Lösung bereitwillig zu seyn. G. zu Aichach am freitag vor dem Palmtag. (Vidimus.)

30. März. Jörg und Stephan Schmieher Brüder verkaufen für sich und für Veyten und Heinrich ihre Brüder die zu ihren Tagen noch nicht kommen sind, und für Elisabeth ihre Schwester ihre halbe

1398. Veste Schmyechen mit aller Herrschaft und Gericht etc. wie es ihnen zu rechtem Theil werden ist von ihrem Vater Heinrich dem Schmyecher sel.; auch das Gütlein zu Prittraching, den Hof des Gotteshauses Raitenbuch bei der Kirche zu Schmiechen — dem Ritter Herrn Stephan dem Schmyecher ihrem Vetter um 1100 Ungar. Gulden. Bürgen: Ulrich von Swangaw, Hanns von Wal, Wiland der Swelicher, Heinrich von Halmberg, Purkhart von Rorbach, Heinrich Saelmann. Taidinger: Mang der Smieher Chorher zu Augsburg und Pfarrer zu Strawing, Heinrich der Smyeher, Wilhalm der Smyeher, Stephan der Rorbek, Hans der Schondorfer, Ulrich der Plümentaler. G. des nächsten Sampztags vor dem Palmtag in der Vasten. (c. 8 Sig.)

31. März. Karl von Steynau Steynrucke genannt verkauft mit Einwilligung seiner Brüder Symon, Conz und Ott das von ihrem Vater auf sie vererbte halbe Land bey Fladungen an Heinz und Fritz von der Tanne gegen derselben Theil an dem Dorfe Fryesenhusen und um 100 Gulden. G. an dem Palmen Tage. (c. S.)

1. April. Friedrich Burggraf Domprobst, und das Kapitel des Domes zu Augsburg verleihen ein Haus und Hofsach daselbst zwischen Herrn Hiltpolds von Knöringen Steinhaus und des Vogten Hof, an Frau Agnes des genannten Herrn Hilpolds von Knöringen ehliche Wirthin, auf vier Leiber gegen einen jährlichen Zins von dritthalb ungrischen oder beheimischen Gulden. G. dez ersten tags in dem Menat Abrellen.

„ Johann Richer Probst des Gotteshauses St. Georg, Johann Igelbeck Dechant zu St. Mauritii Georg Ersinger Custer, Johann Vogt, Hainrich von Haulfingen und Anshelm von Nenlagen Domherrn zu Augsburg, dann Ulrich und Hanns Langenmantl und mehrere Bürger zu Augsburg entscheiden schiedsrichterlich einen Streit zwischen dem Domkapitl und gesammter Pfaffheit zu Augsburg einer und der Burgerschaft daselbst anderer Seits wegen der Zinse und Leibgedinge der gedachten Pfaffheit in der Stadt Augsburg, wornach auf siebenzig Jahre hin bestimmt wird wie es mit den Zahlungsfristen der Zinsen und Leibgedingsgefälle und bey dem Verkaufe von Gütern, die der Geistlichkeit lehen- oder zinsbar sind, gehalten werden soll. D. eod. d.

2. April. Ulrich und Mertin von Waldenfels bekennen dass sie des Schadens welchen sie vor Erfurt in Diensten der Burggrafen von Nürnberg erlitten haben, gänzlich berichtet seyen. D. feria tertia post dominicam Palmarum. (c. Sig.)

3. April. Ernst Herzog in Bayern verspricht dem Ritter Burkharten von Elerbach 92 fl. zu dem andern Geld, das er ihm schuldig ist, zu bezahlen. G. Wolfertshausen, Mitwoch vor dem Ostertag. (Arroden. Tom. 3. pag. 645.)

6. April. Stephan und Ludweig Herzoge in Beyren setzen in dem Hindergang wegen der Zusprüche die sie und die Herzoge Ernst und Wilhalm zu einander haben, die Stat Ingolstat als vberwett, also dass wenn sie des hindergangs ausgiengen, diese Stadt den Herzogen Ernst und Wilhalm voraus verfallen sein soll. G. zu München an dem heiligen Osterabennd. (c. 2 Sig.)

1398. 6. April. Der Rat und die Bürger zu München versprechen dass sie, da die Herzoge Stephan und Ludweig einstheils, und die Herzoge Ernst und Wilhalm andern theils die Stat München zu überwett an einander gesetzt haben, im Falle die Herzoge Ernst und Wilhalm den Herzogen Stephan und Ludweig dem Ausspruche der Schiedleute nicht genug thun wollten bei den letzteren, oder falls diese den Herzogen Ernst und Wilhalm nicht genug thun, bei letzteren bleiben und ihr aigen sein wollen. G. an dem heiligen Osternbend. (Cop. B. XXXIII. 86.)

8. April. Stephan Herzog in Bayern bekennt dass er Ulrich dem Holzheimer Bürgermeister in Passau, und Mautner zu Newnburg am Inn, 750 ungerische Gulden, und Stephan dem Westerburger Bürger zu Passau 612 Pfund Wiener Pfenning schuldig ist für Wein, Kost und andere Nothdurft welche dieselben für ihn und seinen seligen Bruder Johann nach Landshut geliefert haben, und verschreibt jedem derselben auf der Salzmaut zu Wasserburg einen halben Pfenning von jeder Scheibe Salz welchen jeder so lange einnehmen soll, bis er befriedigt ist. G. zu Münichen am Montag in den Osternveyertagen. (c. Sig.)

12. April. Gregori Erzbischof zu Salzburg bekennt dass ihm der Bischof Georg und das Capitel zu Passau wegen grosser Noth die Herrschaft und Veste Mattsee verkauft haben, jedoch mit Ausnahme der Lehenschaft der Probstey der Kirche daselbst, und aller Rechte welche der Bischof und das Domkapitel in Passau zu Mattsee haben. G. zu Salzburg am freytag in der Osterwochen. (c. 2 Sig.)

14. April. Georius episcopus Pataviensis capitulo ecclesiae Pataviensis parochiam in Syernickh incorporat. D. Patavie die 14. mensis aprilis.

" Kaspar, Wilhalm, Lucas und Hans die Fraunberger von Fraunberg vertauschen ihr Wismat bey der Zagelmül an den Abt Lienhart und den Convent zu Weyhenstefen gegen den Hof zu Eybach, welcher diesem Kloster von ihrer Ahnfrau Kathrein der Fraunbergerin vermacht worden ist. G. des Suntags nach Ostern.

15. April. Johann und Friedrich Burggrafen zu Nuremberg, dann Johann von Hohenloch kommen dahin überein dass ihre Streitigkeiten wegen des Kaufes der Burg Pirkenfels von 2 Schiedsmännern und dem Grafen Berchtold von Henneberg als Obmann entschieden werden sollen. G. am Montag nach Quasimodogeniti. (c. 2 Sig.)

17. April. Wilhelm und Albrecht Herzoge zu Oesterreich nehmen die Bürger von Regenspurg in ihren Schirm, so dass dieselben gegen Entrichtung der gewöhnlichen Maut- und Zoll-Gebühren mit ihrer Kaufmannschaft gen Wien fahren und diese daselbst niederlegen können, nach Laut der Briefe welche die Stadt Wien von der vorgenannten Herzoge Vorfahren hat. G. zu Wienn am Mitichen vor dem Suntag Misericordia. (c. 2 Sig.)

1398. 17. April. Wilhelm und Albrecht Herzoge zu Oesterreich erklären dass die Freyung und Sicherheit welche sie ihren Bürgern und andern zu ihren Landen gehörigen Leuten gegeben haben oder noch fürbass geben um Geldschuld, die Bürger von Regenspurg nicht berühren solle. D. ib. et eod. d. (c. 2 Sig.)

18. April. Hans der Gebolf zu dem Degenberg verkauft das Dorf Drisenried und einen Hof zu Praitenbeintzer an seinen Vetter Chunrat den Nusperger zu Chalmberg um 98 Pfd. Pfenning. Mitsiegler: Steffan der Degenberger zu Alten Nusperg. G. des Pfintztags vor Georii. (c. 2 Sig.)

19. April. Herzog Heinrich von Bayern quittirt Ott Eker seinem Pfleger zu Ewting die Rechnung über besagte Pfleg, und verschreibt das Guthaben desselben von 300 Pfd. Pfg. 12 Schilling darauf. Geb. Freitag vor Gorgen Tag. (c. 2 Sig.)

20. April. Bonifacius papa IX. monasterio in Wettenhusen parrochialem ecclesiam in Jechenhusen incorporat. D. Rome XII. kal. Maii pontificatus anno nono. (c. Sig.)

27. April. Gerhart Bischof zu Wirzburg und Johanns Hofwart Statthalter des Dechants und das Capitel vereinigen sich dahin miteinander, dass alle bisherigen Misshelligkeiten zwischen ihnen abgethan seyn, und falls neue Missverständnisse zwischen ihnen auferstünden, dieselben von acht Schiedsrichtern und drei Obmännern nämlich Kraft von Hohenloch, Grafen Johannsen von Wertheim dem Aelteren, und Grafen Ludwig von Rynecke schiedsrichterlich beygelegt werden sollen. D. Heytingsfelt Samstag nach St. Marx.

" Heinrich von Witzleuben Tumherr zu Würzburg und Lantrichter des Herzogthums zu Franken bekennt dass Hans Ritter zu Yffelstatt allen Weinwachs des Stiftes St. Kunigunde zu Babenberg, welcher in Yffelstadt gelegen ist, bestanden habe. G. am nechsten Samstag vor Jubilate.

28. April. Die Herzoge Ernst und Wilhelm bestellen den Graf Wilhelm von Montfort Herrn zu Pregintz zu ihrem Diener, also dass ihnen derselbe mit Spiessen wider männiglich dienen soll; darum sie ihm für Sold auf Michaelis 600 fl. zu bezahlen, und während des Dienstes ihn mit Kost zu versehen versprechen. G. zu Landsberg, am Sontag vor Waldburg. (Arrod. III. 647.)

29. April. Chunrad Chamerawer entsagt für sich und seinen Vater Pranthaw Chamerawer zu Gunsten der Gebrüder Hans und Georg der Frauenberger zum Hag allen Rechten und Zusprüchen die sie hatten oder zu haben vermeinten an dem Theil des Zolles und der Mauth zu Cham, der den Frauenbergern worden ist von ihrem Vetter Chunrat dem Chamerawer sel. G. Montag nach S. Georien Tag. (c. S.)

1. Mai. Ernst und Wilhelm, Herzoge in Bayern, bestellen Burkharden von Elerbach ihnen von Lichtmess bis wieder dahin, wider männiglich zu dienen, gegen einen Sold von 300 fl. unger. G. Landtsperg an S. Walpurgentag. (Arroden. Tom. 3, pag. 647.)

1398. 1. Mai. Ernst und Wilhelm Herzoge in Bayern versprechen allen nachfolgenden so sie zu Dienern bis auf Lichtmessen aufgenommen, auf S. Michaelistag ihres Soldes zu befriedigen, nämlich den Graf Wilhalmen zu Montfort und Herrn zu Tetenang 600; Pienzen von Haimenhofen 300; Wilhelmen und Hannsen von Stadion 250; Walthern vom Stain von Zell 200, davon ihm schon 130 mit einem Maiden bezahlt; Konrad von Haimhofen 200; Ludwig von Horenstain 180; Jobst von Audenried, Peter von Ebersberg, Dietrichen Exsteten, Rudolph Grämleyh, Gussenberger zu Trackhenstain, Hainrichen von Hornstain, Peter von Laynberg zu Gingen, Otten von Pach, Albert von breiten Landenberg, Albert von breiten Landenberg dem Jüngern, Rudolph von Rosenberg dem Jüngern, Märken von Schellenberg, Wilheim Späth, Dietrichen vom Stain zu Clingenstain, Fridrich Schöpplein von Westerstetten, Fridrich dem Jüngern von Westerstetten jedem 150; Eberhart von Hausen 120; Erhart Gussen zu Trackhenstain und Hans Drukhsessen von Diessenhofen jedem 100; Volkher von Lichtenau 80; Vlrich von Altmanshofen, Märk von Reicherzhofen, Hainz Seckher jedem 60; Wigileus von Burgau, und Pienz von Rauns, jedem 50 unger. Gulden. D. eod. d. (Arrod. III. 648.)

" Dieselben bestellen zum Diener Wolfen von Klingenstain, darum sie ihm 200 fl. nebst noch 70 fl. für ein Maidem auf künftige Michaelis bezahlen wollen. D. ib. et eod d.

" Herzog Ernst verspricht dem Ritter Burkhard von Elerbach für ein Maidem auf Pfingsten 80 fl. zu bezahlen. D. ib. et eod. d.

3. Mai. Jacob Truchsäzz von Wilburgsteten Ritter bekennt dass ihm vom Bischof Friedrich zu Eystet die 1650 Gulden bezahlt worden sind, wofür er seinen Antheil an der Veste Warperg nebst Zugehörungen an denselben verkauft hat. Mitsiegler: Friedrich von Törzbach Probst zu Rebdorf bey Eystet Jacobs von Wilburgsteten Oheim. G. an des hl. Kreuz Tag als es funden ward. (c. 2 Sig.)

14. Mai. Ott der Haybekch zu Haybach vermacht dem Probst und Capitel des Stiftes zu Vilshofen sein Haus daselbst zunächst bey dem Freythof an dem alten Pfarrhofe zur Begehung seines Jahrtages. Mitsiegler: Hainrich der alte Gebelstorfer. G. des Eritags in der Kreutzwochen. (c. 2 Sig.)

19. Mai. Wenzlaw römischer Kunig bestätigt der Stadt Rotenburg an der Tauber das kaiserliche Landgericht daselbst und alle hergebrachten Rechte und Gewohnheiten. G. zu Prage des Suntags vor dem hl. Pfingsttage. (c. Sig.)

" Jost Markgraf zu Brandenburg des römischen Reiches Erzkämmerer und Markgraf zu Mähren bestätigt der Stadt Rotenburg an der Tauber alle hergebrachten Rechte, Freyheiten und Gewohnheiten. D. ib. et eod d. (c. Sig.)

20. Mai. Dietrich der Hoffär zu Sünching bekennt von dem Zerär Zollner in Regenspurg für vergangenes und heuriges Jahr dasjenige Salz und Eisen erhalten zu haben, welches man ihm von des Marschallamtes wegen schuldig ist. G. am Montag vor Pfingsten. (c. Sig.)

1398. 22. Mai. Hans Kemnater gesessen zu Rorbach bekennt dass Albrecht der Landgraf von Leutemberg ihm an seinem Zins und Burghut — jetzt zu Walburgentag — 45 ungrische Gulden bezahlt habe. G. des Mittichens vor dem Urbans Tag. (c. Sig.)

24. Mai. Johannes moguntine sedis archiepiscopus privilegia et libertates ecclesiarum et monasteriorum maguntinensium innovat et confirmat. D. Eltevil feria sexta ante festum Penthecostis. (c. Sig.)

28. Mai. Bonifacius Papa donationem parochiae in Syernickch ab episcopo Pataviensi Georgio capitulo ecclesiae pataviensis factam confirmat. D. Rome IV. cal. Junii pontificatus nostri anno nono.

„ Steffan Herczog in Bayrn weist seinem Pfleger zu Fridberg Eberharten von Freiberg, und Agnes von Seuelden dessen Hausfrau von zwaihundert Gulden, die derselbe für zwen Mayden und für Kost ausgegeben hat, auf dem Zoll zu Fridberg an der Lechprugg järlich auf sand Jeorgii tag zwantzig Gulden guter neuer unger. an. G. zu Aichach an Eritag nach dem hailigen Pfingsttag. (Cop. B. XXXIII. 213.)

29. Mai. Stephan und Hadmar Gebrüder von Absperge verkaufen dem Landcomthur Wolfram von Eglofstein und dem deutschen Hanse zu Ellingen einige Güter, Fischweiher etc. Bürgen und Mitsiegler: Fridrich Herr zu Heideck; Haubt marschalk von Bappenheim genannt Ritter; Walther von Seckendorf von Stopphenheim genannt Ritter; Heinrich Schenke von Geyrn Ritter; und die ehrbaren Knechte Dytrich Stauffer von Erenfels der Aeltere; Hans von Absperge von Ronburg genannt; und Jörg Schenke von Geyrn, Ulrich Buttendorfer zu Emezheim. G. an der nächsten Mitwochen nach dem hl. Pfingsttage.

„ Hainrich Abt und der Convent des Gotteshauses zu Wiblingen thun dem Herzog Leupolt von Oesterreich kund dass vor ihnen Ulrich der Blank Prior, Cunrad der Braittinger Cantor, Hans Widenman und Marx der Rot Conventbrüder zu Aeichingen die Wahrheit alles dessen eidlich bekräftigt haben, was ihr Abt hinsichtlich der Irrungen mit Erhartten dem Gussen wegen der Pfandschaft von Stoffenried und Husen vor den herzoglichen Räthen beschworen hat. D. eod. d.

5. Juni. Chunrat der Preysinger Vitztum in obern Bayern verkauft die Hofmark zu Pewging mit Ehaft und Gericht, den Amthof und fünf Huben und vier Lehen, die Vogtey zu Ryem und Engelschalching, zu Hard und zu Stockach, zwey Huben und ein Lehen zu Angelprechting, alles in die Hofmark zu Pewging gehörig und im Swaber Gericht gelegen, dann das Dorf zu Rütershausen mit aller Ehaft, Gericht, Leuten und Gütern, welches gelegen ist in Awer Pfarr und Gericht, an Ulreich Tichtel den Jüngern Bürger zu München um tausend Gulden und um sibenzig Gulden neuer unger. all gut in Gold. Gewährsmänner: Thomas der Preysinger, Rudolf der Preysinger, und Seytz der Preysinger. G. dez nächsten Mittwochen vor Gotzleichnams tag. (c. 4 Sig.)

„ Bischof Gerhart zu Würzburg verkauft an Günther von der Kere Domherrn zu Würzburg den Hof zu Wellriet mit allen Zugehören und Rechten nebst dem daran liegenden See um fünfhundert rheinische Goldgulden mit Vorbehalt des Wiederkaufs. An S. Bonifazientag. (c. 1 Sig.)

1398. 6. Juni. Hans von Au vermacht zu seinem und seines Bruders Perchtolds des Probsts Seelenheile dem Abt Perchtold und dem Convent zu Windberg 310 Gulden. Mitsiegler: Ritter Stephan Degenberger, und Hans Degenberger Hofmeister in Bayern. G. an Gotz Leichnam Tag. (c. 2 Sig.)

13. Juni. Ludwig Herzog in Bayern verspricht Lienhart dem Sitauer Bürger in Regensburg die demselben für Zehrung schuldigen 133 Gulden bis kommenden Bartholomeus Tag zu bezahlen. Bürge und Mitsiegler: Sweiker von Gundolfing der junge. G. des Pfintztags vor Veits Tag. (c. Sig.)

15. Juni. Albrecht Herzog zu Oesterreich bestätigt die Stiftung, gemäss welcher Michel der Gewkramer weiland Bürgermeister zu Wien 2 Weingärten genannt Praitten und Streitpewnt zu Essthasdorf zu einer ewigen Messe in Unser Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien vermacht hat. G. zu Wienn an Veits Tag.

16. Juni. Jobst Herr zu Abensperg Pfleger zu Schaumberg, errichtet mit seinem Schwager Landgraf Johannes zum Leuthenberg ein Bündniss auf die Dauer eines Jahres gegen allermänniglich, ausgenommen jedoch gegen ihre rechte Herrn, der Art dass wenn der Landgraf mit des von Abensberg Herrschaft in Feindschaft gerathen würde, er sich bemühen werde den von Leuchtenberg zu vertragen, und verspricht keinen andern in dieses Bündniss aufzunehmen. G. zu Schaumberg an Suntage nach sand Veytstag. (c. Sig.)

23. Juni. Ditz von Tüngen zum Russenberg verspricht gegen die Städte Würzburg, Karlstat und Gerolzhofen nie mehr feindlich aufzutreten, sondern dieselben und die mit ihnen verbündeten Städte Nuwenstat, Mellerstat, Meiningen, Kungshofen, Ebern, Sesselach, Fladungen und Hasfurt getreulich zu schirmen, dagegen ihm dieselben jährlich 200 Gulden entrichten sollen. G. an Johans Abende zu Sunwenden. (c. Sig.)

24. Juni. Stephan Herzog in Bayern weist Eberharten von Freiberg Pfleger zu Fridberg von 60 Gulden um einen Maiden den er für Hansen den Rosshaupter, und von 32 Gulden für einen Maiden den er für Clausen Puchenprunner von demselben gekauft hat, auf dem Zoll zu Fridperg an der Lechprug järlich 9 Gulden an. G. zu Aichach an sand Johannstag zu Sunwenden. (Cop. B. XXXIII. 216.)

" Die Geschworen des Markts zu Sybenburg stiften mit Rath des Abts Seyfrid zu Biburg und mit Gunst ihres Pfarrers Heinreich zu Vmeltstorf eine Frühmess in der Kirche zu Sybenburg. Mitsiegler: Ulrich der Ewran Richter zu Lantzhut. D. eod. d. (c. 2 S.)

" Friedrich Burggraf zu Nuremberg vereinigt den Walther von Seckendorf zu Stopfenheim mit Arnolt von Seckendorf von Meren hinsichtlich ihrer Misshellungen wegen der Lehen und Güter die der selige Sigmund von Seckendorf von Jochsperg hinterlassen hat. D. Gunzenhausen die Johannis Baptiste. (c. Sig.)

1398. 26. Juni. Chunrad der Smid zu Hersing vereinigt sich mit Perchtold dem Smid zu Salach von des Slags wegen genannt der Trutenfuzz, dahin dass genannter Smid diesen Trutenfus aufschlagen soll wie er ihn früher aufgeschlagen hat. Siegler: Chunrad der Chastner zu Metzing Probstrichter zu Geiselhering. G. an Johanns und Pauli Tag. (c. Sig.)

2. Juli. Stephan Herzog in Bayern und sein Sohn Ludwig an einem, und die Herzoge Ernst und Wilhelm Gebrüder, andern Theils, stellen um alle Zweyung und Scheltwort den Pfalzgrafen Ruprecht und Eberharden Grafen zu Wirtemberg zu Schiedsrichtern auf. G. Dinstag nach Peter und Pauli. (Arrod. I. 165.)

4. Juli. Rupprecht Pfallenzgrave bei Rein und Eberhard Graf zu Wierttenberg hinder die Herzog Stephan und sein Sohn Ludwig einer Seits, und Herzog Ernst und Wilhelm von Bayern anderer Seits, aller ihrer Stöss und Zweiung wegen gegangen, sprechen zum Rechten: Man soll die Herzoge Ernst und Wilhelm zur Stunde in ihr väterliches Erbe einsetzen, so wie es Herzog Johannes bei seinem Tode hinterlassen; haben die Herzoge Stephan und Ludwig jene in Gülten, Zinsen, Steuren etc. übernommen, darüber soll in zweien Monaten getreue Rechnung gepflogen werden, und die Summe die den Herzogen Ernst und Wilhelm gebühren möchte, binnen dreimal vierzehn Tagen erlegt werden; würde sich ergeben dass die Herzoge Stephan und Ludwig Schlösser, Städte, Märkte etc. seit Herzogs Johanns Tod, versetzt oder verkauft hätten, woran die Herzoge Ernst und Wilhelm einen Antheil anzusprechen berechtigt sind, so sollen sie binnen dreimal vierzehn Tagen die Besitzungen wieder zur Hand schaffen; die wechselseitig zugefügten Schäden sollen auch wechselseitig ersetzt werden. G. zu Geppingen an Sant Ulrichs tag.

„ Dieselben entscheiden alle Zweiung und Scheltwort, die Herzog Ludweig und Herzog Ernst mit einander gehabt, mit der Minne, indem beide Ungelimpf haben und das solchen Fürsten nicht zugehört; sie sollen gegenseitig auf die Scheltwort verzeihen, und zwischen beiden eine ewige Sühne sein; würden sie hernach mit einander stossig, soll einer den andern nicht schelten, oder chempflich ervodern, sondern sie sollen das hinter die Sechs bringen, hinter die sie vor Zeiten geschworen, deren Entschied sie vest und stät halten sollen; wer das überführe soll als oft das geschäh, als oft rechtlos sein. Herzog Ludweig und Herzog Ernst gelohen bei ihren fürstlichen Treuen diesen Ausspruch ewiglich zu halten. G. zu Geppingen auf sand Ulrichstag.

„ Hainrich Abt und der Convent zu Wiblingen verpflichten sich dem Grafen Cunrat von Kirchberg, welchem Johann Burggraf zu Maidburg Graf zu Hardegg und dessen Ehewirthin Udelhilt ihre Herrschaft zu Kirchberg auf 5 Jahre mit der Bedingung überlassen haben, dass er ihnen jährlich 200 Gulden nach Wien schicken solle, an dieser Summe jährlich 100 Gulden beyzusteuern. D. eod. d. (c. 2 S.)

„ Lampertus episcopus babenbergens. statuit, ut ecclesia parrochialis in Schoenfeld monasterio S. Michaelis in Newenkirchen incorporata, per regularem presbytrum dicti monasterii, non autem per secularem, in spiritualibus et temporalibus debeat gubernari. D. et a Bamberg die quarta mens. Julii.

1398. 7. Juli. Aid als die Landschaft in Obern Beyrn ietzo schwören sollen: dass sie den Herzogen Ernst und Wilhelm auf einem Tail als ihren rechten Erbherren gehorsam, gewärtig und unterthänig seyn wolle, als sie es ihrem Vater Herzog Johannsen sel. gewesen; wenn Herzog Stephan mit Tod abgangen ist, wolle sie seinem Sohne Herzog Ludwigen auf dem andern Theil als vil gehorsam, gewärtig und schuldig seyn, und alsdann obige beide und ihn für ihren rechten Herrn haben. G. an Sentag nach S. Ulrichstag. (c. 4 s. impr.)

„ Bonifacius Papa confirmat literas Gerhardi Episcopi herbipolensis, quibus jura episcopalia iudiciorum, alias Centarum nuncupatorum in certis villis, locis ac bonis monasterii Ebracensis pro pretio duodecim milium florenorum auri in monasterium predictum sub venditionis titulo transtulit. Dat. Rome apud S. Petrum Non. Julii pontif. anno nono.

8. Juli. Wenzlaw römischer Kunig quittirt den Bürgern zu Nuremberg über die 2000 Gulden Steuer für künftigen Marteins Tag, wovon er 400 Gulden dem edlen von Hanau verschrieben hatte. G. zu Nuremberg an Kilians Tage. (c. Sig.)

9. Juli. Derselbe bestätiget auf Ansuchen des Abts Peter im Kloster zu Ebrach einen Freyheitsbrief des Königs und Kaisers Karl IV. vom Jahre 1363, worin dem zum Kloster gehörigen Dorf Burgwindheim ein Wochenmarkt und ein Jahrmarkt bewilliget wurden, und fügt die besondere Gnade bey, dass genanntes Kloster in gedachtem Dorf Hauptgericht und Halsgericht, Stock und Galgen haben und des Klosters Vogt mit den Dorfschöffen richten möge, wie in andern herumgelegenen Halsgerichten. G. zu Nuremberg des Dinstages vor sand Margareten tage.

„ Idem privilegium Philipi regis super curia monasterii Eberacensis in Wirzpurg, quod libera esse debeat a decima et omni exactione, et quod de vino ibidem vendito non solvatur servitium, confirmat. D. Nuremberg die nona Julii.

„ Die Herzoge Ernst und Wilhelm bestätigen dass Herzog Stephan die Stadt Werd dem Bischof Burkard von Augsburg um 5000 minder 50 Gulden mit ihrer Einwilligung verpfändet habe. G. zu Lauging eod. d.

„ Dieselben bestättigen der Statt zu Schwäbischwerd nach geleisteter Huldigung alle Rechte, gesetzte Freyheiten etc. D. ib. et eod. d. (Cop. B. III. 15 et 199 r.)

„ Ludwig Hertzog in Beyrn gelobt die Stadt Schwäbischwerde, die ihm gehuldigt und geschworen hat, bei allen Rechten und Freiheiten behalten und bleiben lassen zu wollen. G. zu Swebischem werd eod. d. (Cop. B. III, 18 et 20 o.)

10. Juli. Wenzlaw römischer Kunig erlaubt den Burggrafen Johann und Fridreich zu Nuremberg dass sie die Lehen welche sie von ihm und dem Reiche haben, zwischen hie und Weihnachten nicht

1398. empfangen dürfen, und dass sie den Bann in ihrer Herrschaft während der genannten Zeit verleihen mögen. G. zu Nuremberg des Mitwochen vor Margreten Tage. (c. Sig.)

11. Juli. Wenzlaw römischer Kunig erlaubt dem edlen Dietrich von Bickenbach, und dessen Erben einen Zoll zu Wernfelt auf dem Mayn von neuem aufzusetzen und zu nehmen. G. zu Nürnberg Donnerstag vor St. Margareth.

— „ Vor Heinrich Schenk von Lawttershausen Landrichter zu Nürenberg vermacht Jacob Truhsesse von Wylburgsteten nach seinem und seiner Ebewirthin Anna von Hornstein Tode die Veste Lyntpurg dem Erkinger von Rechenberg. D. eod. d. (c. Sig.)

13. Juli. Stephan Herzog in Bayern verleiht Lewtolden von Meissaw die Lehen die von der Herrschaft zu Bayern in Oesterreich zu Lehen gehen, wie sie Hanns von Meissaw zu Lehen gehabt. G. zu Inglstat an sand Margaret Tag. (Tom. IV. priv. 359.)

16. Juli. Walther von Seckendorf genannt von Stopfenheim bekennt dass wenn sein Oheim Jacob Truchsess von Wilburgsteten, welcher ihn zum Erben der vom Herzogthum Bayern zu Lehen gehenden Veste Wilburgstetten eingesetzt hat, mit Tod abgehen würde, er dann dem Chunrad von Pfalheim und Georg von Lierheim 600 Gulden binnen Jahresfrist bezahlen solle. G. am Aftermontag vor Marien Magdalenen Tag. (c. Sig.)

20. Juli. Ruprecht Herzog in Beyern bestätigt den Bürgern der Stadt Nuwenmarckt ihre Briefe und Freyheiten, doch also dass sie ihm auch gleich seinen Vorfahren dienen, gewarten, und gehorsam seyn sollen. G. zu Amberg vff den samstag vor sant Marien Magdalen tag. (c. Sig.)

21. Juli. Ernst und Wilhelm Gebrüder Herzoge in Bayern verschreiben dem Ulrich Marschalk von Poxberg 600 ungarische Gulden die er ihnen geliehen hat, auf der Pflege und Gilt zu Möring zu dem andern Geld das sie ihm darauf schuldig sind. G. zu München am nächsten Sunntag vor sand Jakobs tag.

22. Juli. Peter der Fraunberger zu Prunn verkauft seine Vogtey zu Eybach an Erasm den Layminger um 300 Gulden. Mitsiegler: Hiltpolt der Fraunberger des obigen Bruder, des Herzogs Heinrich Hofmeister. G. an Marie Magdalenen Tag. (c. 2 Sig.)

23. Juli. Chunrat der Payer Lantrichter zu Haydaw von seines Herren wegen, Herrn Fridreich des Awer zu Prenberch, bekennt dass in dem Streite des Herrn Vlreich des Ekkär zu Newn Ekk, und Herrn Peters des Valkenstainers zu Zaiczhofen wegen der Güter zu Vedenchofen und Gaylspach, die ihnen von Hannsen dem Chloener verpfändet waren, gegen Herrn Gürg den Zenger, der aus einer Pfandverschreibung des Herrn Wirnt des Chlosnärs Chorherrn auf dem Tum zu Regenspurch sel. gleichfalls Ansprüche an diese Güter machte, Chunrat der Snellstorffer der Erstgenannten Vorsprech laut der vorgebrachten Vrtailbriefe auch bey einem zu Hoff vor dem Vitztum und Herzog Albrechts zu Holland

1398. und in Niederbayern Amtleuten und Räthen gehaltenem Rechte, das Recht behabt, der Zenger aber selbes verloren habe, und dass demnach Her Vlreich Ekker oder Her Peter Valkenstainer wegen des ihnen verursachten Schadens und Unkostens den obgenannten Zenger, wo sie ihn oder sein Gut ankämen, mit dem Rechten wohl niederlegen und dem nachkommen mögen was Recht ist. An dem Rechten sind gesezzen Ott Ekker Pfleger zu Awting, Niclas Lewchinger Pfleger zu Ekkenmül, Fridreich Smicher zu Ynchofen, Seyfrid Amman zu Hofchirchen, Hainrich Amman, Härtwig Smid, Hartel in der Gozzen, Hainreich Wirt, Chunrat Awchofär, Chunrat Rosenmayer, Chunrat Schappmayer, Chorl Puchar, Hänsel Sneidär, Chunrat vorstär alle gesezzen zu Mündraching. G. am Erichtag vor sand Jacobs tag dez heiligen Zwelfpoten.

24. Juli. Wenzlaw römischer Kunig gebietet den Bürgern zu Nuremberg, Rotenburg und Winsheim die gewöhnliche halbe Judensteuer und den Gulden Opferpfenning welche die in diesen Städten gesessenen Juden jährlich zu entrichten haben, bis kommenden Michels Tag dem Berchtold Pfintzing Bürger in Nuremberg zu bezahlen. G. zu Nuremberg an Jacobs Abend. (c. Sig.)

25. Juli. Herzog Stephan in Bayern verpfändet Stephan dem Haslanger Pfleger zu Aichach, und Annen seiner Hausfrau für ein Darlehen von 390 fl. das Gericht zu Aichach. G. zu München, an St. Jakobs Tag.

27. Juli. Stephan Herzog in Bayern erlaubt Walthern von Küngseck 200 fl. auf seine Veste zu Wartstein zu verbauen, und diese nebst dem schon darauf liegenden Geld zu niessen. G. zu München am Sampztag nach sand Jacobs tag. (c. Sig.)

28. Juli. Jobst Herr von Abensberg bestättigt die von seinen Vorvordern und besonders von seinem Vater sel. den Bürgern zu Essing gegebenen Freiheiten. G. dez nehsten suntags nach sand Jakobs tag. (c. S.)

31. Juli. Ernst und Wilhalm gebrüder Herzoge in Beyern bestätten ihren lieben getreuen gemeinlich zu obern Beyern die ihnen gehuldigt und geschworn haben, alle Freiheiten und Rechte und besonderlich das Rechtpuech. G. zu Münichen an Mitwochen nach sand Jacobstag. (c. 4 Sig.)

" Albrecht Herzog zu Oesterreich verweist die zehntausent Schockh grosser Prager Münze die seine Gemahlin Johanna von ihrem Vater Herzog Albrecht in Bayern zu Heymsteuer erhalten, und die fünfzehntausent Schockh grosser derselben Münze die er derselben zu Morgengab und Widerlegung dagegen ausrichten soll, zusammen fünfundzwanzig tausend Schockh grosser, die nach rechter Raittung jährlicher Gült zweytausent fünfhundert Schockh grosser, und nach Wienner Pfenningen angeschlagen viertausend dreihundert fünfundsibenzig Pfund bringen, auf die Veste Starhemberg am Hausrugken, auf die Stadt Wells mit dem Gericht und Ungelt daselbst, und auf das Amt zu Gmunde. G. zu Wien eod. d.

1398. 31. Juli. Bonifacius papa monasterio in Roggenburg ecclesias parrochiales in Bybrach, et Zauzershoven incorporat. D. Rome II kal. Augusti Pontificatus anno nono.

1. Aug. Wenzeslaus röm. König verleiht dem Ritter Jörg Erelbeck den Theil des Freiburger Lehens zum Parkstein den vor auch schon sein Vater Ulrich empfangen, nichts ausgenommen als das Halsgericht, mit dem Recht über Gut und Leut zu richten nach Weisung der Urtheil welche durch seine Urtheilsprecher gesprochen werden, und erlaubt ihm in der Herschaft Parkstein zwischen beiden Naben in einer Meil Wegs zu hayen und zu jagen Pern, Säu etc. G. zu Parkstein am St. Peters-Tag Kettenfeyer.

11. Aug. Gerhard Bischof zu Wirtzburg genehmiget die vom Römischen König Wenzlaw dem edlen Dietrich Herrn zu Bickenbach gestattete Aufrichtung eines Zolles zu Wernfelt. D. Sonntag nach Laurentii.

13. Aug. Ruprecht und Ludwig Herzoge in Bayern entscheiden hinsichtlich der Feindseligkeiten zwischen dem Burggrafen Friedrich zu Nuremberg einerseits, und dem Ritter Heinrich dem Absperger und dessen Söhnen Hans und Heinrich anderseits, dass aller Schaden hinsichtlich des durch vorgenannten Burggrafen zerbrochenen Hauses Reicheneck, so wie auch alle andern Beschädigungen zu vergüten und alle Gefangenen auf schlechte Urphede ledig zu lassen seyen; dann dass der Ritter Heinrich der Absperger und seine Söhne Hans und Heinrich dem Bischof Friedrich zu Eystet inner Jahresfrist mit 10 Mann mit Gleven dienen sollen. D. ib. et eod. d. (c. 2 Sig.)

„ Heinrich von Abtsperg der junge zu Ronnburg erklärt dass er nie die Absicht gehabt habe den Burggrafen Friedrich zu Nürnberg mündlich oder schriftlich zu verunglimpfen, sondern dass er von demselben nichts zu sagen wisse als was einem frommen Fürsten und seinen Ehren wohl anstehe. D. ib. et eod. d.

14. Aug. Swigger von Gundelfingen der Junger bekennt dass ihm der Bischof Friedrich von Eystetten an der ihm schuldigen Hauptsumme 700 Rhein. Gulden abbezahlt habe. G. an U. Fr. Abent assumptionis.

„ Johanns Hoffhart Statthalter des Dechants, und das Capitel des Stiftes zu Würzburg beschliessen dass jeder von ihnen seinen Aufenthalt zu Ochsenfurt nehmen und dass denselben auch bis kommenden Kilians Tag ihre Pfründe dahin gegeben werden soll. G. zu Ochsenfurt eod. d.

„ Rupprecht Pfalzgraf stiftet ein Spital zu Neuburg vorm Wald bei der St. Jacobs Kirche. G. Amberg, an unser frawen Abent Assumptionis.

17. Aug. Herdegen Valtzner beurkundet, dass da er von dem Römischen König die Gewalt hat goldene Münzen in Nürnberg zu schlagen, er mit dem Rathe zu Nürnberg übereingekommen Gulden zu schlagen welche an dem Strich drithalb und zwanzig Karat haben und schwer genug sind an Nürnberger Gewicht. G. Samstag vor sant Sebolts tage. (c. 1 Sig.)

1398. 20. Aug. Albrecht des Jarstorfers Landrichters zu Hirschberg Gerichtsbrief, gemäss welchem die Güter des Dietrich Schenk von Flügelsperg in der Grafschaft Hirschberg, nämlich ein Theil der Veste Flügelsperg und die Pferdweide in der obern Au dortselbs als dessen rechtes Eigenthum erkannt wurden. G. zu dem Stain, Eritag vor Bartholomä. (c. Sig.)

30. Aug. Bonifacii Papae bulla confirmatoria super possessione ecclesiae parochialis in Scheyringen a ducibus Bavariae monasterio in Scheftlarn donatae. Dat. Rome apud Sanctum petrum III kl. Septembris Pontificatus anno nono.

2. Sept. Stephan und Ludwig Herzoge in Bayern verschreiben Anna der Torerin, Peters des Terer Hausfrau, für zwölfhundert Gulden neuer unger. und Ducaten die alle gut in Gold seyn, um welche sie von derselben das Haus Geilting gekauft haben, auf dem Zoll zu Wasserburg jährlich 120 Gulden. G. dez nachsten Montags vor vnser frawn tag alz sy geporn ward. (c. 2 Sig.)

5. Sept. Pfalzgraf Ruprecht freiet die bisher bedehaft gewesenen Wiedem der Kirche in seinem Dorfe Ensheim nebst 6 Morgen Ackers die der Pfarrer inne hat, wogegen jeder Pfarrer sein und seiner Vorfahren Jahrtag begehen soll. D. eod. d.

6. Sept. Ernst Herzog in Bayern verleiht den Gebrüdern Hans und Hainrich von Schellenberg die Burg zum Rotan, welche dieselben von den Gebrüdern Markhard und Hans zu Neidegk gekauft haben. G. zu Dachau am freitag vor unser Frauen Tag als sy geborn ward. (c. Sig.)

9. Sept. Herzog Ernst bekennt dass die Veste Kling mit Zugehörung Wernharden dem Seywoltstorfer mit seiner Einwilligung versetzt wurde. G. zu Lanzhut am Montag nach vnser frawentag als sie geborn ward. (c. Sig.)

12. Sept. Albrecht Herzog von Bayern verkündet den Prälaten, Rittern, Städten, Märkten und Dörfern des Landes zu Nieder Bayern dass er die Regierung seinem Sohne Herzog Johannes übertragen habe, und ersucht daher alle, demselben so wie früher seinem Sohne Herzog Albrecht seel. gewärtig zu seyn. G. in Helland in dem Hag an Pfintztag nach Nativitatem beate Marie Virginis. (Nieder-Bayer. Copialb. fol. 73.)

15. Sept. Anna von Weinsperg geborne von Hohenloch verpflichtet sich für sich und ihre Tochter Margret die Kirchen und Priester zu Kregling, Bybrern, Braneck, Reygelberg, Au, Burgenröd, Baldersheim, Staldorff, Goswinsdorff, Sigkershusen, Steph, Nidernbreyt, Gnotstat, Mertinsheim, Obern-Ytelsheim, Hopherstat und Freytenbach zu schirmen, dagegen dieselben jährlich mit einer Vigil und Messe ihrer und ihrer Vorfahren gedenken sollen. Mitsiegler: Conrat Herr zu Weinsperg, der obengenannten Anna Eheherr. G. am Suntag nach des h. Cruzes Tag als es erhöhet ward. (c. 2 Sig.)

18. Sept. Wilhelm und Ernst Herzoge in Bayern ernennen Albrecht von Künigseckh zu ihrem Diener, und versprechen ihm künftige Michaelis 150 fl. G. zu Dachau, Mitwoch vor Mathäi. (Arreden. III, 650.)

1398. 18. Sept. Ulreich der Awer gelobt der Stadt Regensburg auf ein Jahr mit einem Spiess und mit zwen Maiden vom Fuss auf gewappnet zu dienen. G. des Mittichen zu der Quatember vor sand Haymeranstag. (c. Sig.)

15. Sept. Martin der Täschler des Wagners des Byerbriuwen säl. Tochtersohn, Bürger zu Auspurck, verkauft Johannsen dem Oesterreicher gesessen zu Byberbach sein Gütlein zu Eysenbrächtzhoven, enthaltend eine Hofstadt, 8 Juchert Ackers und 3 Tagwerk Wismats, als lediges Gut und rechtes Eigen um 51 Guldin ungerischer und behemischer, alle gut an Golde und schwer an rechtem Gewichte. Bürgen: des Verkäufers Oeheme Johanns und Chuonrat die Wagner, die Byerbriuwen, Bürger zu Auspurck. Mitsiegler: Chuonrat der Vogt der Byerbriuwe, den man nennt den Mayrlin, Bürger zu Auspurck. G. an sant Matheys Abend, des hl. Zweifboten. (c. 1 Sig.)

» Ditz von Tüngen Edelknecht gesessen zum Russenberg gelobt die Artikel des Briefes, laut welchem ihm der Bischof Gerhart zu Würzburg das Schloss Ebenhusen mit den Dörfern Retzbach, Tüngersheim und Sulzfelt mit Vorbehalt des Wiedeskaufes um 7821 Gulden verkauft hat, genau zu beobachten. D. eod. d. (c. Sig.)

22. Sept. Albrecht der Degenberger zu Wisären verkauft an seinen Vetter Ewerhart den Nusperger zu Chalbinbergch seinen aignen Sitz zu Wisären mit allen Zugehörungen; dazu auch die Hohenmül und den Hof zu Haytzenzell, eine Wiese daselbst genannt die aigen Wies, die Weise die bei der Amprukch liegt, den Zehent der enhalbs Regen liegt, ausgenommen Plassenberg, ferner den Zehent zu Höselbach, Pavmbgarten, Hinkchof, Perndorf, Radersberg, Stad, Schübelsberg, Chager, Ritzmansberg, Gumpach, Haid, Schönaw, Prämelsgrub, Schaspühel und auf dem Hause zu Newnnusperg — um 70 Pfd. Rgsb. Pfg. Zeugen: sein Vetter Hans der Gewolf zu dem Degenberg, Albrecht der Forstär zu Pützen, Thoman der Nusperger Unterrichter zu dem Vichtreich, Fridrich der Puchlär ges. zu Chalbinberkch. Mitsiegler: sein Vater Stephan der Degenberger zu Altennusperg, Erasem und Jakob die Hörenberger. G. Suntag vor sant Michelstag.

23. Sept. Albrecht Jarstorffer, Landrichter der Grafschaft zu Hirsperch, verkündet, dass auf die Anfrage des Herzogs Ludwig von Bayern der persönlich erschienen sey, welche des Landgerichts der Grafschaft Hirsperg Freiheiten und Rechte seyen? Folge, Frage, Urtheil und das Recht hierauf ergeben hätten dass dasselbe ein freies Landgericht wär, das von Alter also je und je wäre hergekommen. Seine Rechte besagten dass Niemand daran sitzen solle um Recht zu sprechen, er sey denn ein Wappensgenoss und der von Alters her beweisen könne dass er dieses sey und ein eigenes Insiegel führe. Würde aber ein oder zwei Wappensgenossen fehlen, so möchte der Landrichter, damit das Landgericht nicht müsse abgehen, wohl eines Reichs Bürger setzen, der weder an der Elle noch an der Wage verkaufe, noch an der Maass schenke. G. zu Gaymershaim dez Montags nach Mathey in aller der Mass, alz daz Lantgericht wer gebesen zu der Speck.

1398. 23. Sept. Merk und Hans von Nidegg verkaufen ihre vom Herzog Ernst in Bayern zu Lehen gehende Veste zum Rotan nebst Zugehörungen an die Gebrüder Hans und Haintich von Schellenberg um 220 Pfund Heller. G. am Montag vor Michels Tag. (c. 2 Sig.)

24. Sept. Ulricus de Wasserburg prior conventus Lantzhutani fratrum ordinis praedicatorum confitetur se de area et domu sua in Hallis praeposito St. Zenonis quadraginta quinque Hall. annuatim solvere teneri. D. Lantzhute vicesima quarta mensis septembris. (c. Sig.)

" Thoman der Preysinger zu dem Kürnstain verkauft seine Vogtey zu Hädern mit allen Zugehörungen Sweyggern von Gundolfingen dem Jüngern um 233 Gulden neuer ungarischer die all gut an Gold waren. G. dez nächsten Erichtags vor sand Michels tag. (c. S. l.)

" Franz des Impler Burgers zu München Testament, in welchem er in der Frauenkirche zu München eine Messe stiftet, die sein sel. Vater Hans der Impler schon stiften wollte, und dazu aus all seinem Habe zu München 70 Gulden ewigen Geldes anweist, in der Art dass hiefür auch ein Jahrtag gefeiert, ein ewiges Licht zu der Messe unterhalten, und auf seinen Jahrtag ein Mal in das Spital zu München, und ebenso den Sundersiechen auf dem Gasteig geordnet werde — sein Hinterhaus in der Schwabinger Gassen verschafft er Agnes der Würminn und vermacht Jakob dem Weissenfelder, der von angeborner Sipp wegen sein rechter Erbe ist, alle seine übrige Habe. Siegler: Vincenz der Pfarrer zu U. Fr. und Lienhart der Lang Bürger zu München. G. am Mittwochen vor St. Michelstag.

28. Sept. Peter von Rurit bekennt dass ihm der Bischof Gerhart zu Würzburg für eine Schuld von 700 fl. die Dörfer Yssershusen und zu der Linden verpfändet habe. G. am Michels Abend.

30. Sept. Hainreich der Donerstainär zu Waffenprun verkauft die Satzung welche sein Enn Johann der Pönflinger vom Herzog Hainreich von Niederbayern genossen hat, an seinen Oheim Chunrat den Nusperger zu Chalmberch. Zeugen und Taidinger: Haus der Eyzenreuter und Thoman der Nusperger Richter in dem Viechtreich des Verkäufers Oheime, und Friedreich der Püchlär zu Chalmberch. Mitsiegler: Stephan der Chatzperger des Verkäufers Oheim. G. des Montags nach Michels Tag. (c. S.)

2. Oct. Hanns der Zenger zum Tannstein gesessen zu dem Liechtenwald verpfändet einen zwifachen Chopf mit Silber beschlagen, einen silbreinen Paternoster, ein perlein Chräntzel mit einem Hafftel, ein guldein Täfell mit Pillden, sibenzehen guldein Ring und Vingerl, und drey guldeine Häfftel — an Hans den Hoppler von Winterthur gesessen zu Regenspurg um 78 neue ungarische Goldgulden. G. am Mitwochen nach Michels Tag. (c. Sig.)

3. Oct. Wenzlaw römischer Kunig nimmt die Bürger zu Rotenburg an der Tauber, welche sich mit ihm hinsichtlich aller bisherigen Ansprüche versöhnt haben, wieder in seine Huld und Gnade auf, und ertheilt denselben folgende Freyheiten: Alle vor dem kaiserlichen Hofgerichte gegen die Stadt Rotenburg erlangten Urtheile oder Rechte sollen kraftlos seyn; wenn Jemand an genannte Stadt An-

1398. sprüche zu machen habe, so soll die Entscheidung hierüber den zu erwählenden Schiedsleuten von den nächst gelegenen 3 Reichsstädten und dem kaiserlichen Amtmanne zu Rotenburg zustehen; verleumpte schädliche Leute welche zu Rotenburg ins Gefängniss gebracht werden, und welche der Rath daselbst auf seinen Eid als des Todes würdig erkennt, kann derselbe nach Verhältniss ihrer Schuld richten; wenn ungewöhnliche Zölle und Geleite zu Rotemburg aufgelegt wären, so sollen die Bürger daselbst sich dagegen aufhalten können; alle Lehen und Pfandschaften welche die Stadt Rotenburg hergebracht hat, werden derselben bestätigt. G. zum Elbogen des Donerstags nach Michels Tage. (c S.)

18. Oct. Wenzlaw römischer Kunig konfirmirt gemäss eines Ansuchens, dem Capitel des Stifts Bamberg die demselben von seinen Vorfahren ertheilten Privilegien, Handvesten und Briefe. G. zu Burgleins an sand Lucastag. (c. 1 Sig.)

21. Oct. Fridrich Bischof zu Eystetten bekennt dass in der Irrung zwischen Gerung von Swayningen Techant und dem Domkapitel, sodann den Bürgern zu Eystett um Gült und Zins, welche der Techant und das Kapitel von denselben auf sumlichen Häusern zu haben vermainten, von ihm und seinen Räthen, hinter welche beide Partheien gegangen, zu Recht erkannt worden: wo der Techant und das Kapitel von Alter ein Pfund Pfg. gehabt, soll man ihnen dafür geben ein halb Pfund, was vier Schilling Pfg. thut je dreissig Pfg. auf einen Schilling, und sofort von jeder bisherigen Gülte die Hälfte, welche Taiding solang Kraft haben soll, als jetzige Münze währet; da dieselbe gemacht worden, hat ein Gulden golten sechsthalbe Schilling. Räthe des Bischofs: der veste Hans von Litvach Ritter, Wilhalm von Huttingen, Aulbrecht Erlacher, Wernher Marschalk, Heinrich Regeldorfer, Heinrich Hofstetter, Heinrich von Reglaw. G. Montags nach St. Gallen tag.

24. Oct. Eberhart Graf zu Wirtemberg bekennt dass ihm an der Summe Gelds um die ihm Hochstet die Veste und Stadt, und Gundelfingen Vest und Stat wegen der Widerlegung seiner Mutter (Elisabeth) von den Herzogen Stephan, Ludweig, Ernst und Wilhalm verpfändet ist, siebentausend Gulden bezalt worden, welche halb an der Losung Hochstet, halb an der Losung Gundelfingen abzuziehen seien. G. zu Hochstet am Donrstage vor Symon und Juda. (Cop. B. XXXIII. 190.)

" Derselbe der nach den Briefen um die Pfantschaft von Hochstet und Gundelfingen den Herzog Stephan mit sein selbs Leib zu manen hat, gibt diesem hinsichtlich dieser Manung fürbas Zil und Tag, von sant Martins tag über zwei Jar. D. ib. et eod. d. (Cop. B. XXXIII. 189 r.)

" Derselbe gelobt die Widerlösung der ihm von den Herzogen Stephan, Ludwig, Ernst und Wilhalm um siebentausend zweihundert ungr. Gulden verpfändeten Stat Laugingen. D. ib. et eod. d. (Cop. B. XXXIII. 189.)

25. Oct. Hans von Hoenloch bekennt von seinem Oheim dem Burggrafen von Nürnberg die 500 Pfund erhalten zu haben welche ihm derselbe von wegen des Zehends zu Uffenheim schuldig war, den Conrad Aberdar sel. zu Leibgeding gehabt hat. G. am Samstag vor Simonis et Jude. (c. Sig.)

1398. 18. Oct. Albrecht von Abensberg verspricht Schweigger den jüngern von Gundolfingen der für ihn Bürge worden ist hintz Heinrich und Albrecht den Nothaften Gebrüdern zu Wernberg um 400 ungerischer Gulden, dieser Bürgschaft zu ledigen und schadlos zu halten. G. an sant symen und Jude abent. (c. Sig.)

6. Nov. Die Herzoge Ernst und Wilhelm nemmen den Pienzen von Haimenhofen zu ihrem Diener auf Lichtmess bis über ein Jahr, und geloben ihm 300 fl. nebst andern hundert Gulden die sie ihm für Maiden schuldig sind auf künftige Sonnwenden zu bezahlen. G. zu Landsberg am St. Lienhartstag.

12. Nov. Ulrich von Wallsee bekennt dass ihm Bischof Georig zu Passaw die Veste Greyffenstein und 240 Pfd. Geldes gelegen zu Zaissenmawr nebst allen Zugehörungen, welche sein Vetter Hainrich von Wallsee sel. von ihm und dessen Gotteshause in Satzes Weise inne hatte, um 2400 Pfd. wienner Pfenninge verkauft habe, und zwar auf die nächsten 18 Jahre; er darf sie auch versetzen oder verkaufen wem er will, doch Fürsten und Grafen nur mit des Bischofes Wissen und Willen, welcher sich zugleich alle Mannschaft, die Kirchenlehen und den Bann des dasigen Gerichtes vorbehält; nach Umfluss obiger 18 Jahre ist Veste und Gült dem Bischofe ledig und fällt ohne Widerrede an ihn zurück. Mitsiegler: des Käufers Vettern Ruedolff von Wallse, z. Z. Hg. Wilhalms zu Oesterreich Hofmaister; Georig von Wallse; Alber der Oettenstainer, z. Z. Hofrichter in Oesterreich; Viviantz der Sunnberger, und Hanns der Ebersdorffer, obriste Chamrer in Oesterreich. G. des nächsten Eretags nach sand Merteins Tage.

13. Nov. Endres Egelseer bekennt dass ihm der Bischof Friedrich zu Eystett 700 Rhein. Gulden bezahlt hat an der Schuld die derselbe Swiggern von Gundelfingen dem jungen um den Kauf der Veste und des Dorfes Tannhausen schuldig ist. G. Mittwochs nach S. Merteinstag.

15. Nov. Ernst und Wilhelm Herzoge in Bayern, Gebrüder, schaffen Hans dem Torär, Hainrich dem Engelschalk und Jobsten dem Vindinger ihren Pflegern zu Wolfertshausen, Starenberg und Weilheim, auf den Gütern des Probstes von Scheftlarn keine Steuer zu erheben, weil sein Gotteshaus von Herzog Ludweigen und dem Schaur verdorben wurde, jedoch so, dass hieven andere Prälaten nichts gewahr werden. D. Landsberg an freitag nach Martins tag.

„ Ludwig Herzog in Bayern sichert hinsichtlich seines Krieges die Teutschordensbrüder zu Blumenthal für sich und den Herzog Ernst vor aller Beschädigung, dagegen dieselben seinen Feinden keine Speise oder sonstige Unterstützung reichen sollen. G. zu Aichach des freytags nach Martins Tag.

17. Nov. Gerhard Bischoff zu Wirczpurg verschreibt dem vesten Knecht Mertin von Mergentheim Herrn Wiprecht Merteins Sohne fünfthalbhundert rein. Goldgulden, welche Schuld herrührt von versessener Gült wegen von dem Geld, das ihm derselbe auf Hernburg geliehen hat, sodann anderthalb hundert Gulden welche derselbe an dem genannten Schlosse verbauen soll, auf diesem Schlosse. D. Suntag nach St. Martin.

1398. 18. Nov. Altmann des Kemnaters Landrichters zu Lengfeld Gerichtsbrief, wornach Frau Margret Herrn Hansen von Parsperg sel. Wittib mit Volg, Frag und Urtail anbehabt hat Ulrich dem Puechfelder, dass das Dorf zu Häckhenhoven mit Zehenden, Gericht und Scharwerk zu der Vest gen Parsperg gehört. G. Montags nach St. Martinstag.

23. Nov. Ernst und Wilhalm Gebrüder, Herzoge in Bayern, bestättigen dem vesten Ritter Eberharden von Freiberg und seiner elichen Wirt'n Agnesen von Sevelt die Vest Fridberg mit aller Zugehörung, und den Zoll an der Lechprugk zu Auspurg, welche denselben von ihrem Vater Herzog Johann selig versetzt wurden. G. zu Landsperg an dem sampztag vor sant katherinen tag. (Cop. B. XXXIII. 210. r.)

1. Dez. Wilhelm und Ernst Herzoge in Bayern versprechen Wilhelmen von Stadium ihrem Diener 75 fl. für ein Maiden das sie dem Eichwalk ihrem Diener gekauft haben, auf Sonnwenden zu bezahlen. G. zu Landsberg, Sontag nach Andrä.

2. Dez. Hartmann der Auer von Regensburg verkauft sein Haus und Hofstatt zu Freysing zwischen der zweyer Mosach, so ihm sein Schweher seel. Stephan der Weinmar zum Heyrathgut angelassen hat, an den Bischof Berchtold zu Freysing. G. zu Freysing am Montag nach sand Andres tag.

6. Dez. Christan der Fraunwerger Bürger zu Gmunden, und Dorothea seine Hausfrau verkaufen an Hans Pfarrer zu Gmunden ihre Purkrechte enhalb Traun in dem Dorf auf Ulreichs Plenchleins Haus, auf Hänsleins des Ainäwgleins Haus, und auf Chunrats des Oelchrugs Haus. Siegler: Christan der Fraunwerger, Friedrich der Kraft Amtmann zu Gmunden und Pfleger im Ischelland, Peter der Valbheim Stadtrichter, und Peter der freitag Rathsherr daselbst. G. an sand Niklas Tag. (c. 4 Sig.)

9. Dez. Hans der Amman UolrichAmmans des Gastgeben sel. Sohn, Bürger zu Auspurg, und seine ehliche Wirtin Dorothea verkaufen Chonraten dem Schirmer Bürger daselbst und dessen ehlicher Wirtin Barbaren ihren Hof zu Oberhusen, welchen Seitz Mairlin da baut als lediges Gut und rechtes Eigen um 60 guter reinischer Güldin. Bürge und Mitsiegler: ihr Bruder und Schwager Frantz der Amman Bürger zu Auspurg, Rüdiger der Langmantel Bürger daselbst. G. am nächsten Montag nach sant Niclaus Tag. (c. 1 Sig.)

" Burghart von Seckendorf Statthalter des Dechants und das Capitel zum Thum in Würzburg beschliessen dass so lange sie nicht zu Würzburg geruhlich sitzen und ihr Capitel und ihres Capitels Insiegel und Schlüssel nach früherer Gewohnheit da haben, jeder von ihnen unbeschadet an seinen Obleyen oder Gülten sein Begräbniss ausserhalb Würzburg wählen möge. G. zu Ochsenfort nona die Decembris. (c. Sig.)

13. Dez. Ernst und Wilhelm Herzoge in Bayern geloben Burkarden von Elerbach 100 fl. auf Johannes zu Sonnwenden für einen Maiden zu bezahlen, welchen sie Burkharden von Knoring ihrem Diener gegeben haben. G. Landsberg an St. Lucien-Tag. (Arroden. III, 651.)

1398. 13. Dez. Herzog Wilhelm von Oesterreich übernimmt die Bürgschaft hinsichtlich der von Bischof Georg zu Passau an Ulrich von Wallsee bis auf eine Zeit von achtzehn Jahren verkauften Veste Greifenstein. G. zu Wien an Sand Lucoyn tag der heiligen Junkchfrawn. (M. B. XXX. P. II. 482.)

21. Dez. Ernst und Wilhalm Gebrüder Herzoge in Bayern thun der Abtissin und dem Convent des Gotteshauses zu Sand Klaren datz Anger zu München die Gnade dass keine Stadt oder Markt desselben Gotteshaus eigene Leute zu Bürgern annehmen und denselben entfromden soll. G. zu Ingolstat an Sand Thomans tag des heyligen zwelifboten. (M. B. XVIII, 253.) (c. 2 Sig.)

„ Gerung Probst, Stephan Techant und der Convent des Gotteshauses zu S. Pölten vereinigen sich mit dem Bischof Jörg und dem Capitel zu Passau hinsichtlich aller Misshellungen wegen des von ihren Vorfahren geschehenen Tausches der Güter und der Kirche zu Hurben. G. an Thamans Tag. (c. S.)

24. Dez. Wenzlaw römischer Kunig gebietet den Bürgern zu Nuremberg, Rotenburg und Winsheim, die gewöhnliche halbe Judensteuer und den Gulden Opferpfenning welche die in diesen Städten gesessenen Juden jährlich zu entrichten haben, für künftiges Jahr dem Perchtold Pfintzing Bürger in Nürnberg zu bezahlen. G. zu Prage an des h. Cristes Abend. (c. Sig.)

28. Dez. Hans Herr zu Ziemern gelobt seinem Herrn dem Pfalzgrafen Ruprecht von der halben Veste Wildenstein uf der Tonauwe, welche ihm derselbe zu einem rechten Mannlehen gegeben, gehorsam und verbunden zu seyn, und von des anderen halben Theiles wegen, den ihm derselbe in Amtsweise befohlen, als einem Amtman geziemt nach Notdurft zu gewarten gegen einen jährlichen Lohn von 20 rein. Gulden. Mitsiegler der edle Herr Engelhart von Wynsperg. G. zu Heidelberg off der Kindelin tag. (c. 2 Sig.)

29. Dez. Ernst vnd Wilhalm Gebrüder Herczoge in Bayern, verainen sich mit der Stadt zu München dahin dass sie aus ihrer Landschaft von Rittern und Knehten vier und zwen aus ihren Städten mit Namen Arnolden von Chamer von Yeczendorff, Hannsen Gumpenperger, Wilhalm Mähsirainer, Wyelant den Swelher, Wernhern Ringenwirt zu Landzperg und Chunradten Smidmair zu Ingolstat; die von München aber Görgen Waldecker, Sweickern von Gundolfing den Eltern, Jacoben Ramlstainer, Albrechten Erlacher, Ulrichen Ryeder zu Rain und Nyclausen Ryenshofer zu Ingolstat nehmen, denen sie Chunraten den Preysinger Viztum in Obern Bayern zu einen Obman geben, und sagen die vergenanten dreizehen aller Eide ledig, so lange sie mit denen von München in den Rechten stehen; was die dreizehen mit der Minn nicht gerichten mögen, darum sollen sie das Recht nach beider Theile Anklage, Widerred und Briefen zu Ingolstat sprechen; wär dass sie (die Herzoge) dem Rechte oder der Minn nicht genug thäten, so sollen denen von München ihr Land und Leute helfen, die sie darum ihres Eides ledig sagen, bis jenen alles vollbracht ist; wogegen ihnen Land und Leut ebenfalls gegen die von München beholfen seyn sollen, wenn diese dem Rechte oder der Minn nicht genug thun würden. G. zu Ingolstat dez nähsten Sunntags nach dem heiligen Christtag.

1398. Die ganze Landschaft zu Obern Bayern erklärt dass sie da die Herzoge Ernst und Wilhalm auf einer und die von München auf der andern Seite hinter dreizehen aus der Landschaft ihrer Zweiung wegen gegangen sind, dem Theil der bei dem Spruch beleiben wollte, helffen und nachschieben solle gegen den der dem Rechte nicht genug thun wurde. Siegler: Chunrat der Preysinger, vicztum in Obern Bayern und die Stat zu Ingolstat. D. ib. et eod. d. (c. 2 Sig.)

30. Dez. Stephan Herzog in Bayern übergibt seinem Sohne Herzog Ludwig und dessen Erben die Veste und das Dorf Gerolfing, dass sie es fürbas niessen, haben und damit thun mögen, als mit anderm irem aigen gute. G. zu Ingolstat an Montag vor dem Obristen. (c. Sig.)

s. ao. et d. Ernst und Wilhelm Herzoge in Bayern bekennen dem Grafen Wilhelm von Montfort Herrn zu Tettnang 80 fl. für einen Maiden schuldig zu seyn, den sie ihrem Diener Wilhelm dem Stamhamer gekauft.

s. m. et d. Herzog Stephan in Bayern bekennt dem vesten Ritter Heinrich dem Puchperger von Fürstenek die ihm um einen Maiden schuldigen siebenzig Ungr. Gulden, welchen derselbe Heinrichen dem Nevnhavser gegeben, auf nächste Weihnachten zu zahlen. (c. Sig.)

1399.

1399. 3. Jan. Lampertus episcopus Bambergensis capellam Sanctae Mariae in Retzstadt ab ecclesia sua matriculari in Amlingstat, a qua nimis remota est separat, ac in parochialem erigit ecclesiam. D. Vorcheim, mensis Januarii die tertia. Consigillator: Wilhelmus de Burn parochus in Amlingstat.

8. Jan. Gregorius Salzburgensis ecclesiae archiepiscopus apostolicae sedis Legatus electionem Ottonis Hegler in abbatem monasterii S. Zenonis approbat et confirmat. D. in die Erhardi. (c. Sig.)

13. Jan. Johannes episcopus Ratisponensis a Johanne abbate monasterii S. Emmerami decem libras Ratisponensium ex ordinatione sedis apostolicae singulis annis eidem debitas recepisse confitetur. D. in octava epiphaniae domini. (c. Sig.)

14. Jan. Friedrich Burggraf zu Nuremberg Hauptmann des römischen Kunigs, und die sechs die mit ihm über die Einung gesetzt sind, entscheiden auf Klage des Philipp Grosse Bürgermeisters zu Nurenberg gegen Peter Franawer zum Swerzenberg wegen Beraubung von Nürnberger Bürgern auf der freyen Reichsstrasse, dass die von Nürnberg 1000 Mark Silbers gegen genannten Franawer erklagt haben, letzterem aber unbenommen bleiben solle, sich an die Einung zur Erreichung eines Vergleiches mit den Nürnbergern zu wenden. G. zu Nuremberg am Dynstag vor Anthoni. (c. Sig.)

„ Wenzeslaus röm. König bestätiget dem Kloster Niedernburg in Passau den Steig der von Passau gegen Prachaditz geht, dergestalt dass derselbe von Passau gegen Prachaditz und von Prachaditz wiederum gegen Passau wie gemäss königl Privilegien von Alters her gehen, und dass das Kloster solche Mauth und Zoll darauf wie bisher einnehmen solle. G. zu Prage des Dinstags vor sand Anthonien.

1399. 14. Jan. Wenzeslans röm. König bestätigt den Bürgern der Stadt Passau den Steig, der von Passau gegen Prachaditz geht, und erlaubt ihnen für immerhin denselben mit ihrer Hab und Kaufmannschaft von Passau gegen Prachaditz und von dort mit Getreid wieder zurück nach Passau in ihre Stadt zu befahren, wie altherkömmlich gewesen, doch also dass sie die gewöhnlichen Zölle und Mauthen davon reichen. D. ib. et eod. d.

„ Derselbe befiehlt den Bürgern zu Nuremberg dass sie die ihm auf kommenden Merteins Tag zu entrichtende Steuer an seinen Diener Herdegen Valzner unverzüglich bezahlen sollen. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

17. Jan. Derselbe entscheidet die zwischen dem Bischof Gerhart zu Würzburg und 11 seiner Städte vorgefallenen Feindseligkeiten, dahin dass beyde Theile bey ihren hergebrachten Rechten bleiben, und die Städte Würzburg, Karlstat, Neunstat, Meirstat, Kunigshoven, Meynigen, Fladung, Sesslach, Ebern, Gerolzhofen und Hasfurt dem genannten Bischof und seinem Stifte aufs neue huldigen und 5 Jahre lang einem kaiserlichen Hauptmann unterthan seyn sollen, welcher in diesem Lande ein Ungelt zu erheben hat, wovon ein Drittel dem Kaiser und ein Drittel dem Bischof zufallen, und das übrige Drittel zur Tilgung der Stiftsschulden verwendet werden soll. G. zu Prage an Anthonii Tage. (c. Sig.)

20. Jan. Derselbe bewilliget der Stadt Auerbach einen Brückenzoll. G. zu Prag Montags vor Vincenti Tag.

23. Jan. Herzog Ernst von Baiern verschreibt dem Perchtold Saller für eine Foderung von 163 Pfd. den halben Zoll zu Freising. G. zu Fürstenfeld Pfinztag vor Paulstag. (c. Sig.)

24. Jan. Friedrich Burggraf zu Nürenberg und die sechs die mit ihm über die Eynung gesetzt sind erkennen dass die Bürger zu Nürnberg den daselbst im Gefängnisse befindlichen Eberhart Stepecke, für welchen Hans Erlbecke der ältere zum Herttenstein und dessen Vetter Jörg Erlbecke sich verbürgt haben, nicht richten können, sondern auf schlechte Urfehde frey lassen sollen. G. am freytag vor Paulus Tag Bekerung. (c. Sig.)

„ Marquard der Schnider von Husteten verkauft einen Acker daselbst an Hainrich den Magen Vicarier zu dem Tum in Augsburg um 6 Gulden. Siegler: Gorg der Glaner und Johann der Annsorg Bürger zu Augspurg. G. an Pauls Abend als er bechert ward. (c. 2 Sig.)

27. Jan. Gotze von Heddekeyn bekennt dass er für seinen Hengst welchen der Ritter Conrad von Hartheym im Dienste des Burggrafen von Nuremberg verloren hat, gänzlich bezahlt sey. D. feria secunda post festum Agnetis. (c. Sig.)

1399. 28. Jan. Eberhart Pfarrer zu Lippurghausen verschreibt dem erbern vesten Manne Gotzen Leschen gesessen zu Rotenburg, zwei Pfund Heller und ein Vasnahthun aus Haus, Stadel und Garten zu Lippurghausen. G. am Dinstag vor unser frauwentag Lihtmesse. (c. Sig.)

31. Jan. Friedrich Burggraf zu Nuremberg erkennt dass Arnolt von Seckendorf zu Mern von wegen der von Sygmund von Seckendorf Jochsperg hinterlassenen Lehen an Walther von Seckendorf zu Stopfenheim keinen Anspruch zu machen habe. G. am freitag vor Lichtmesse. (c. Sig.)

1. Febr. Der Bürgermeister und Rath der Stadt Halle verpflichten sich, im Falle sie das Geleite zum Müllin einnehmen würden, von den Bürgern und Fuhrleuten von Dinkelspühel kein Geleite zu nehmen. G. an unser Frauen Abend Kerzwyhe. (c. Sig.)

» Die Bürgermeister, Räthe und Bürger zu Halle, Rotenburg und Dinkelspühel vereinigen sich hinsichtlich ihrer Antheile an den Schlössern und Aemtern Kirchperg, Hohenhart und Uelshofen. D. eod. d. (c. 3 Sig.)

2. Febr. Bonifacius papa IX. donationem parrochialis ecclesiae in Chunistorff, olim per episcopum frisingensem Bertoldum monasterio in Benedictenpewren factam confirmat; itidem eidem monasterio incorporat parrochiales ecclesias in Sandaw et in Aehingen, quarum jus patronatus abbas et conuentus monasterii in Benedictenpewren dudum acquisiuerunt. D. Rome IIII Non. Februarii. Pontificatus anno decimo. (c. S.)

4. Febr. Johan Ilsung auf dem Stain, Bürger zu Augsburg, vermacht seine Zehenden zu Urbach aus dem Mashof und im Vogelsanck zu einem ewigen Licht im neuen Chor der Domkirche zu Augsburg vor dem durch seinen Vetter Ulrich den alten Ilsung gestifteten Altar in der Kapelle septem Dormientium, und gibt hiezu auch eine von der Domkusterey zinslehenbar gehabte Mühle zu Urbach. G. an dem nächsten Aftermontag nach vnser frowen tag ze der Liechtmisse.

» Burckart Bischof zu Augsburg freyet den Zehent zu Urbach den Johann Ilsung auf dem Stain, Burger in Augsburg, zu einem ewigen Licht daselbst in der Domkirche in der Kapelle Septem Dormientium vor dem von seinem Vetter Ulrich dem ältern Ilsung gestifteten Altar, geschenkt hat. D. eod. d.

5. Febr. Albrecht Landgraf zum Lewchtenberg, der Chonrat dem Kuenig Bürger zu Regensburg zehen Pfunt Regenspurger Pfening verrechentz Geldes vor sechs Jahren verricht haben solte, bekennt dass sie beiderseits hinder Götzen den Muracher gegangen sind, nach dessen Ausspruch er demselben Hauptgut und Schäden auf kommenden sand Walpurgen tag bezahlen will, und setzt zu Porgen Eberhart den Hundsdorffer seinen Lantschreiber. Mitsiegler: der vorgenannte Porg. G. dez nachsten Mittichen nach vnser frawn tag zu liechtmess. (c. 1 Sig.)

6. Febr. Ludwig Herzog in Bayern Pfalzgraf bei Rein verspricht Hilpolden dem Mendorfer gesessen auf seiner Veste zu Adelburg, die 100 unger. Goldgulden welche derselbe an der genannten Veste ver-

1399. bauet hat, zu bezahlen wenn er diese von dem Mendorfer oder dessen Erben lösen werde. G. an Dorotheen tag. (c. Sig.)

13. Febr. Ulrich der Kamerauer von Kamerekk, und Agnes seine Ehewirthin bekennen dass der Weingarten innerhalb des Burgthores zu Regensburg, welchen ihnen die Abtissin Sophia zu Niedermünster daselbst zu Leibrecht verkauft hat, nach ihrem Tode der genannten Abtissin und ihrem Gotteshaus wieder ledig seyn soll. Mitsiegler: Hans der Gumprecht Schultheiss zu Regenspurg. G. des Pfintztages in den 4 Tagen in der Vasten. (c. 2 Sig.)

17. Febr. Chunrad der Preysinger Vitztum in obern Bayern verkauft um sechstausend ungerische Gulden an Herzog Ludwig in Bayern die Veste und das Dorf Baybrunn mit Leuten und Gericht daselbst, mit dem Wiltpan, der Fischerey auf der Iser und der Lehenschaft welche Jörg der Kaczmair von ihm zu Lehen gehabt hat, dann zu Pulach einen Hof und eine Hub genannt des Räpleins Hof und Hub, eine Hub daselbst, da der Weinzürgel aufsitzt, und zwey Theile Zehents überall in dem Dorf und das Gericht daselbst, drei Höfe und zwei Huben zu Solen zwey Theile des kleinen und grossen Zehends, auch das Gericht und die Smidstat daselbst; fünf Höfe, eine Hofstat, die Täfern, die Smidstat und das Gericht zu Germaring; zwei Höfe, die nider Mül, die Täfern, die Smidstat und das gericht enhalb des Bachs zu Alling, die Vogtey auf dem Widem zu Baybrunn und auf dem Widem zu Greffelfing, zu Pücherdorf, zu Pulach, zu Sentling, zu Grub, zu Lochhausen, zu Germaning, zu Lö, zu Alling, zu Geysenprün, zu Hochenpfaffenhofen, zu Chreiczen, zu Gilgking, die Vogtey auf zwei hofsteten und dazu alle eignen Leute auf den vorgeschribnen Gütern. G. dez nächsten Montage nach dem weisen Suntag in der Vasten. (c. Sig.)

18. Febr. Arnold von Kamer der ältere, und Anna seine Hausfrau verkaufen ihre von der Herrschaft Bayern zu Lehen gehende Veste Haegenberg, sammt den Gerichten und mehreren Vogteyen zu Hausen, Staindorf, Stainach, Altenhaegenberg, Hochdorf und Tegerpach an Hans den Pfanndorffar um 1800 Gulden. Gewern und Mitsiegler: Chunrad der Preysinger Vitztum in Obern Bayern, Sweigger von Gundolfing der ältere, Chunrad der Klamenstainer der ältere, Hainrich der Kamerberger, Stephan der Gumppenberger, Arnold von Kamer zu Yetzendorf, und Hans der Gumppenberger zu Haimhausen. G. des Ertags nach dem weissen Suntag. (c. 8 Sig.)

19. Febr. Albrecht von Abensperch, Jobst Herr zu Abensperch, Peter Wyngast von Greding, Priester und Zechpröbst der Pfarr zu Jachenhausen stiften um den Gebresten und Irrsal die sie an derselben darum gehabt, weil ein Pfarrer dortselbst an Sonn- und Feiertagen zwo Mess haben müsste, eine ewige Frühmesse zu Aichchirchen, wovon die Lehenschaft dem jeweiligen Abt zu Pyburch angehören soll. G. am Mittwoch zu der Quatember in der Vasten. (c. 3 Sig.)

" Hans, Werndel und Reindel die Päussinger von Päussing verkaufen den vom Herzog Johann in Bayern zu Lehen gehenden Pühelhof zu Pömansried an Chunrad den Nusperger zu Chalenberg um

1399. 28 Pfund Pfenning. Siegler: Reindel der Päussinger, Hans der Degenberger zum Degenberg, und Martein der Satelpoger zu Liechtenekk. G. des Mitwochen nach dem weissen Suntag. (c. 3 Sig.)

20. Febr. Herzog Stephan in Bayern weiset die Hansen dem Huter Zollner zu Mosburg schuldigen 35 Pfd. 6 Schill. und 15 Pfd. Münch. auf dem Zoll zu München an. G. zu Landshut an Pfintztag vor Reminiscere. (c. Sig.)

23. Febr. Derselbe bekennt dass er sich seines lieben Vetters Herzog Heinrichs in Vormundschaft und Pflegweis unterwunden habe, von jetzt bis S. Gorgentag und von da über ein Jahr. G. zu Landshut Sontag Reminiscere.

„ Heinrich, Magdalena und Elspet Herczog und Herzoginnen in Bayern, bekennen dass Wilhelm Frawenberger ihr Vizdom in Niederbayern zu ihrer Notdurft zweyhundert Tukaten and neu unger. Gulden ausbracht und bezahlt hat, die sie ihm mit anderm Geld das er ihnen ausbracht hat, auf Aemtern verschreiben werden. Geb. zu Landshut an Sontag Reminiscere. (c. Sig.)

„ Nyclas Paulstorfer gesessen zu der Kürn verkauft mit Gewalt Syawe der Paulsterferin Wittwe seines Vetters Hansen des Paulstorfers und Albrecht und Wilhalms ihrer Söhne von der Vormundschaft wegen an Pfalzgraf Rupert das halbe obere Haus zu dem Tennesberg mit allen Zugehörungen, nämlich all die Hölzer und Holzstett die dazu gehören, das Vischwasser zu Poppenrewt und Tünndorf halb, der Knaben Theil an dem Baumgarten vor dem Hag zum Tennesperg, ihren Theil an fünf Baumgärten zu Poppenrewt, an den newn Häusern an dem Perg daselbst, ihren Pauhof und die Hofstett bei dem Kalchofen halb, den Kasten vor dem Hag, den Stadel mit der Hofstatt, die Hämmer zu Poppenrewt und Peheimischen Prukken; zwei besezte Gut zu Klesperg, drei zu Poppenrewt, 2 zu Voitsperg, 6 zu Lützelswant; 2 zu Wünrewt, 1 zu Suhrmersterf, 1 zu Pernhof; 1 zu Pomssendorf; 1 zu Chenfeitz (?) mit dem Weiher daselbst; 6 Höfe zu Grossen Swant und drei unbesetzte Selden: zu Reycholsrewt 6 öde Gut; zu Perlesrewt zwei öde Gut; zu Pawtzern vierthalb öde Gut; ihren Theil an dem Zehent zu Grossen Swant, zum Reysach, zu Poppenrewt, zu Pilchaw, zu der Keyntzmül, zu der Peheimischen Prukk und zu Voitsperg; die Vogtei zu Wyssensüz, zu Atzkersrewt, zu Lewffersberg, Nyderhof und zu Rakkenperg, die Smitstatt daselbst, die zu Neyssau und Welsendorf. Mitsiegler: Heinrich der Waldawer, Chunrat der Paulsterfer vom Sygenstain, Chunrat der Paulstorfer von Haselbach sein (des Vormundes) Bruder, Heinrich und Albrecht die Notthaft von Werdenberg Gebrüder, Hössel der Paulsterfer und Götz der Murher. G. an sant Mathias abent in der vasten. (c. 8 Sig.)

24. Febr. Hans von Vylibach bekennt dass ihm Graf Eberhart von Werdenberg zu rechtem Mannlehen verliehen hat die Veste Ramingen, die Eglof von Riethain zu Lehen gehabt hat und ein Gütlin zu Villibach. G. an sant Mathys tag. (c. Sig.)

26. Febr. Stephan der Degenberger zu Altennusperg, Ulrich der Ekker zu Newnekk, Wilhalm der Pucherger zu Wintzer und Dietrich der Stawffer zu Ernvells geleben Hansen den Degenberger, den sie

1399. porgschafftsweis binz Herrn Albrechten von Abensperg um zweitausend fünfhundert und zehn Gulden gut neu Unger. und Ducaten versetzt haben, dieser Porgschafft ledig und los zu machen, ohne seinen Schaden. G. am Mitwochen in der andern vastwochen. (c. 4 Sig.)

4. März. Georg Awer zu dem Ränasperg verpfändet seinem Vetter Georg dem Auer für ein Darlehen von 100 fl. zwey Huben zu Ruprechting und Niederpawrn mit aller Zugehör, ausgenomen 1 Pfd. Gelts das ihm derselbe jährlich austichten soll. G. des Ertags vor Mitterfasten. (c. 1 Sig.)

5. März. Berchtolt Bischof zu Freisingen eignet auf Bitte Gerhochs des Waldegger Korherren zu Freysingen dem Altare der heiligen Junckfrawen, Sand Barbaren und Sand Otylien einen Anger von sechs Tagwerken, den weilant Franz der Preysinger selig Korherr zu Freysingen zu dem genannten Altar geschaft hat. G. zu Wienn an Mittichen nach dem Suntag als man singet Oculi in der Vasten. (c. S.)

„ Stephan Herzog in Bayern verspricht dem Mautner zu Purkhausen Hannsen aus dem Holz die schuldigen 82½ Pfund und 22 Pfenning bis nächste Pfingsten zu bezahlen, widrigenfalls derselbe von gennnnter Zeit an so lange die Gefälle von dem Zoll zu Wasserburg einnehmen soll, bis er gänzlich bezahlt ist. G. zu Purckhausen an Mitichen vor dem Suntag so man singet Letare in der Vasten.

11. März. Ritter Egloif von Schellenberg von Wasserburg am Bodensee, und sein Bruder Märk von Schellenberg vereinigen sich mit Graf Heinrich von Montfort Herrn zu Tettnang wegen der Irrungen um das Gut Wasserburg und den Hof Hege dahin, dass alle Misshelligkeiten aufgehoben und vergessen seyn sollen, dagegen die Gebrüder von Schellenberg sich aller Ansprüche um die Summe von 1500 Pfd. Heller begeben, welche ihnen Graf Heinrich von Montfort nach 3 Jahren entrichten, je fünfzehn Pfund mit 1 Pfd. Heller verzinsen, und sein Gut Bleichach als Fürpfand unterstellen soll. Taidinger und Siegler: Herr Burkart Byschoff ze ogspurg, Graf Hug von Montfort, Graf Rudolf von Sulcz der elter, Johans Truchsäzz ze waltpurg. G. an zinstag nähst nach dem Sunnentag in der fasten so man singet Letare. (c. 7 Sig.)

„ Haug von Felberg zu Loenfels bekennt für einen zu Morsfelt verlornen Hengst vom Burggrafen Friedrich zu Nuremberg gänzlich bezahlt zu seyn. G. am Dinstag nach Letare. (c. Sig.)

„ Burkart von Wolmarshausen der junge bekennt vom Walther von Seckendorf zu Stopfenheim von wegen des Burggrafen Friedrich zu Nuremberg 500 Gulden erhalten zu haben. D. eod. d. (c. S.)

13. März. Gundackar von Tannberg tritt dem Hochstifte zu Passau seine Besitzungen zu Herweg und Krantzagel ab und empfängt dafür andere zu Windsberg, Haiden, Oberfeuchtenbach und Erlbach. Mitsiegler und Zeuge: Gundaker der Starchenberger. G. zu Passau an Pfinctag vor dem Suntag Judica. (Mon. Boic. V. XXX. P. II. pag. 486.)

1399. 13. März. Ulrich Glarer bekennt dass er seine Tochter Barbara mit Erlaubniss seines Herrn Hansen des Frawnberger ze dem Hag gein Lantzhut in die Stat geben und von ihm gericht habe, und verspricht dass er, seine Hausfrau Elspet, sein Sohn Hainrich und alle seine Erben diesem unenpharen sein, auch steuern und dienen sollen als andere aignen Leut. Siegler: Albrecht der Anhartinger von freinmöring. Zeugen: Herr Rueprecht, Kirchherr und Pfarrer zu Albiching, Hans der Rainer, Richter zu dem Hag, Chünzl Dorffler prot ze dem Hag. G. des pfintztag cze mittervasten. (c. Sig.)

14. März. Hainrich der Wintter und Elspet seine Ehewirthin geloben an ihre gnädigen Herren von Treuttling keine Foderung mehr zu machen. Siegler: Peter der Valchenstainer und Hartprecht der Achtorffer. G. des frytags nach Mittfasten. (c. 2 Sig.)

15. März. Conrad von Freyberg Chorherr im Dom zu Augsburg begibt sich des zeither besessenen Domkapitlischen Amts zu Asheim, und verzichtet auf alle weitere Ansprüche hierauf oder auf Entschädigung wegen gehabter Arbeit und gebrauchter Zehrung unter Bürgschaft seines Bruders, Caspars von Freyberg. G. zu Auspurg an dem nähsten samptztag vor Judica in der Vasten. (c. 2 Sig.)

17. März. Eysalch der Kramer Burger zu Straubing, Chunrat der furter und beyder Hausfrauen vergleichen sich nach Rath des vesten Ritters Dyetrich des Hofers zu Sinnching mit ihrem Schweher und Vater Friedrich dem Pehaimb zu Püch um ihre Ansprüche von wegen Heurathguts und väterl. und mütterl. Erbes. G. des Montags vor dem Palmtag. (c. 3 Sig.)

2. April. Gerhardus episcopus herbipolensis fundationem beneficii non curati capellaniae beati Nicolai juxta castrum Bucheit a Wilhelmo et Hilprando fratribus de Tungen factam confirmat. D. secunda die Aprilis. (c. Sig.)

4. April. Katrei die Pütreichin Bürgerin zu München einantwortet den Zehent zu Metting den ihre Mutter sel. Katrei die Gumpprechtin Bürgerin zu Regensburg innegehabt hat, ihres Vetters Georg des Reichen Bürgers das. Kindern. Siegler: Hans der Gumpprecht Schultheizz zu Regensburg. Taidinger: Herr Herzog Stephan in Bayern, ihr Bruder Ulreich der Gumpprecht und Jakob der Prunnhofer beide Bürger zu Regensburg. G. des freitags nach dem heil. Ostertag. (c. Sig.)

5. April. Conrad Mendel Bürger zu Nürnberg beurkundet dass ihm von den Bürgern des Raths der Stadt Nürnberg einen Gang aus einem Hause bey der Charthaus in die Zwelfboten Kapelle daselbst zu machen auf Wiederruf bewilligt wurde. G. Samstags nach sant Ambrosytag. (c. 1 Sig.)

7. April. Altmann Kemnater, Landrichter zu Lengveld, erklärt dass Ott Adoltzhauser auf der Landschranne zu Kalmüntz, mit Volg, Frag und Urtheil die Hälfte aller Lehen welche Peter Losunger im Gericht Hohenburg verliehen, erhalten hat, und dass er selbe mit des Letztern Kindern zu halben Theil besitzen soll. G. am Montag nach der Osterwochen. (c. Sig.)

1399. 9. April. Leupold und Cun von Seckendorf zu Trautskirchen bekennen dass ihnen von den Burggrafen Johann und Friedrich zu Nuremberg an der Schuld wofür sie das Schloss Daspach inne haben 3000 Gulden bezahlt worden sind. G. am Mitwochen vor Misericordia. (c. Sig.)

„ Hans vom Münster gelobt die Artikel des Briefes laut welchem ihm der Bischof Gerhard zu Würzburg 1164 Gulden auf dem Schloss und Amt zum Rotenstein verschrieben hat, getreulich zu halten. G. am Mittwoch nach Quasimodogeniti. (c. Sig.)

11. April. Wenzlaw Römischer König erlaubt Albrechten Bischof zu Bamberg, der durch Unfride und Kriege willen seine und seines Bistumes zu Babemberg Lehen von ihm leiblich zu empfahen zu ihm nicht komen mag, alle Lehen damit seine und des Stiftes zu Bamberg Herren, Ritter etc. belehnt sind, denselben zu leihen, auch den Bann mit Halsgerichten in allen seinen Herrschaften, Landen und Städten zu verleihen, als ob er seine und seiner Kirche zu Bamberg Regalia leiblich empfangen hätte. G. zu Prage des Freytages vor dem Suntag als man singet Misericordia domini nach Ostern. (c. S.)

12. April. Borziboy von Sweinar Ritter, Hauptmann in Bayern, zu Franken, Landvogt in Elsass und Burggraf zum Ellenbogen gelobt dem Bischof Gerhart und dem Capitel zu Würzburg getreulich beyzustehen. G. am Samstag vor Misericordia domini. (c. S.)

14. April. Conrat Zollner Ritter, und seine Brüder Stephan und Wilhelm Zollner von Halberg erklären dass der Brief welchen sie vom Bischof von Würzburg über Stolberg und das Amt daselbst haben, kraftlos seyn soll. G. an Tyburtii und Valeriani Tag. (c. 3 Sig.)

16. April. Wenzlaw römischer Kunig ermächtigt seinen Schwager den Burggrafen Johann zu Nuremberg alles zu thun was derselbe zur Versöhnung mit seinem Bruder Siegmund König zu Ungarn nöthig finden wird. G. zu Prage des Mitwochen nach Misericordia.

18. April. Berchtoldus episcopus frisingensis missam a rectore parochiali in Schoennaw Seifrido Stegneyn ex curia dicta Hohenvels in Schutwürfeltann, ex feodo ibidem dicto Newhaus, ex feodo dicto Messenhaus in Schönnaw, et media curia in Anntersperg fundatam et dotatam confirmat. D. et fact. Wienne die decima octava mens. April. (c. Sig.)

„ Graf Cunrat von Kirchberg verleiht dem Jose Bitterlin Bürger zu Ulm die Güter zu Susental, Wisenbach und Watenwiler, welche derselbe von Kathrina der Schnellmännin und ihrem Sohne Hainrich Schnellmann gekauft hat. G. des freytags vor Goryen Tag.

21. April. Der Rath der Stadt Nürnberg ersucht den Rath der Stadt Frankfurt von der Vastenmesse wegen zu Frankfurt, die verruckt ist und sich nun alle Jahr ziehet in die Marterwochen und die heil. Zeit, wo mancher Mensch darum sein Seelenheil versäumt, was nicht geschähe wenn die Messe zu solcher Zeit anfinge wo sie erdacht und aufgesetzt ist, — einige die in die nächste Messe gen Nördlingen

1399. komen, mit einer Unterhandlung zu beauftragen, um festzusetzen dass die Messe alle Jahr in der Vasten an dem Sontag Oculi anfing und am Sontag Judica ein Ende hätte. Dat. feria secunda ante Georii.

21. April. Elspet Fridreichs dez Gewolf säl. Witib bekennt dass sie Haus der Degenwergär zu dem Degenwerg um alles Gut das ihr Wirt und sie bei einander gehabt, von ihren Chinden getailt und getaidingt, und ihr dafür zehn Pfunt guter Regensb. Pfening jährlicher Gült gegeben hat die, wenn sie von Todes wegen abgeht, ihren Chinden ledig wird mit Ausnahme von drei Pfunt regensb. Pfenning, die sie ob ihrer Sel, oder wohin sie will, schaffen mag. Siegler: Albrecht der Forster, und ihr Vetter Pernhart der Träfpeck. G. dez montags vor Sand Jorgen tag. (c. 2 Sig.)

22. April. Hainreich, Magdalen und Elspet, Herzog und Herzogin in Bayern weisen Martein dem Chröner Zollner zu Lanczhut die ihm schuldigen hundert und fünf Gulden auf künftigen sant Jacobstag auf dem Zolle zu Landeshüt an. G. des Eritags vor sant Jorgen tag. (c. Sig.)

24. April. Johanns Herzog in Beyern bekennt dass Eysenreich Lewprechtinger um den Brief Herzog Heinrichs über sechzig Pfund Regensb. Pfen., wofür er und seine Vorvordern aus der Kastengült zu Dingelfing järlich sechs Pfund Regensb. Pfening Gült gehabt, aber deren entwert worden war, hinter Marxen den Wartter zu der Wartt, Viztum, Hannsen den Puchberger zum Schollnstein, Hannsen den Degenberger zum Degenberg, Hofmeister, und hinter Peter den Valkchensteiner zu Zaiczkofen, des Herzogs geschworne Räte gegangen sei, welche aussprachen: zwischen dem Herzoge, dessen Landen und Leuten und dem Lewprechtinger soll eine getreue schlechte Freundschaft sein; letzterer soll die sechs Pfund järlichen Geldes von dem Kasten zu Dingolfing wieder haben; die Losung dieser Gült dem Herzoge um die sechzig Pfund Pfen. järlich zu Lichtmessen zustehen. Gesigelt mit des Viztumamts Insigel. G. zu Dingolfing an pfintztag, sand Gorgen tag des heiligen Ritter. (c. Sig.)

3. Mai. König Wenzeslaus von Böhmen ertheilt dem Rathe der Stadt Augsburg den Auftrag, die gewöhnliche jährliche Steuer dem Herzoge Ernst von Bayern zu bezahlen. G. zu Prag an des heil. Kreuzes Tag Inventionis. (c. 1 Sig.)

„ Derselbe gebietet den Bürgern zu Kempten dass sie die Reichssteuer auf kommenden Martinstag dem Herzog Ernst in Bayern bezahlen sollen. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

7. Mai. Ruprecht Pfalzgraf bey Rhein überlässt dem Abt Otto zu Kastell und seinem Convent eine Weyerstätt zur Erbauung eines Weyers im Gericht zu Helfenberg und zwey gemeyerte Höfe zu Nieder-Wytenhof für einige Güter und Gilten des Klosters. D. Forchheim, quarta feria ante ascensionem Domini septima mensis Mai.

„ Johann der ältere Landgraf zum Leuthenberg und Graf zu Hals verkauft das Schloss Crailsheim Burg und Stadt, Flügelau und Rossfelt, den See zu Rossfeldt, die Vesten Werdeck und Pielwiese mit

1399. Zugehörungen namentlich dem Wildbann innerhalb 2 Meilen um Crailsheim, dem See, Kirchensatz und das Gericht zu Rode, dann die Veste Lobenhausen, an Johann und Friedrich Burggrafen zu Nuremberg um 26000 Gulden. G. zu Crailsheim an unsers Herrn Auffart Abend.

9. Mai. Herzog Stephan verschreibt an Herman den Pechthaler von Pechthal für eine Schuld von 800 fl. eine Jahresgilt von 52 Pfd. Pfg. aus dem grossen Salzzoll zu Ingolstadt. Geb. zu Ingolstat an dem nähsten fritag nach dem Auffahrttag. (c. Sig.)

11. Mai. Gotschalch der Herstorffer bekennt für sich und alle die von seinetwegen gein Freysing entsagt hatten, dass sie sich mit Herrn Perchtolt Bischof zu Freysing, mit der Stadt daselbst, sonderlich mit Chunrad dem Freysinger Pfleger zu Freysing, mit allen ihren Rittern und Knechten vertaidingt haben. Mitsiegler: Thoman der Lewtzzenrieder. Teydinger: Andre der Swartzzenstainer, Heinrich der Oeder, Wernhart Awznmar (?), Thoman Fleischman, Burger zu Lanndow. Geb. des Sunntags vor Pangracii.

12. Mai. Jörg Schmieher zu Helmshoven, und Hans von Wäl verkaufen den Kirchensatz samt ihren Lehen zu Burggew an den Bischof Burkart zu Augspurg um 180 Gulden. Mitsiegler: Ulrich und Kunrat von Schwangо. G. des Montags nach dem Auffert Tag. (c. 4 Sig.)

15. Mai. Wernhard Grans zu Uttendorf Pfleger zu Obernberg, beurkundet dass der Streit des Ritters Erhart Tumeyrs mit dem Capitel in Passau, gegen das er ein Erbamt in Anspruch nahm, durch Schiedleute dahin beigelegt wurde dass er dieses Amt geniessen und nützen solle, wenn er im Stande sey einen Brief darüber aufzuweisen, dass aber falls er diess nicht kann, das Capitel nach seinem Frum damit schaffen möge. G. am nächsten Pfintztag vor dem heil. Pfingsttag. (c. Sig.)

„ Albrecht Landgraf zu Leuchtenberg verkauft sein Dorf zu Gremaw mit aller Zugehörung an Heinrich und Albrecht die Notthafte Gebrüder zu Wernberk, unter der Bedingung des Wiederkaufs um 300 neue ungerische Gulden. Bürgen: Thobias der Waldawer Hofmeister seines (des Landgrafen) Vetters, Niclas der Fuchssteiner zu Glaubendorf, Niclas der Steiner zu Trypfals, Georg der Lichtenberger. G. Pfinztags vor dem heil. Pfingsttag.

18. Mai. Bonifacius papa IX. indulget confessori Friderici Burggravii Nurembergensis eidem Burggravio omnium peccatorum, quae corde contritus et ore confessus fuerit, plenam remissionem concedere. D. Rome XV. kal. Junii pontificatus anno decimo. (c. Sig.)

„ Idem ratificat statutum capitulare ecclesiae Herbipolensis quod nullus oblegia in dicta ecclesia assequi valeat, nisi canonicus actu praebendatus et capitularis ejusdem ecclesiae existat, ac primam personalem residentiam consuetam fecerit, necnon jus presentiae et vocem in capitulo ipsius ecclesie habeat. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

1399. 18. Mai. Bonifacius papa IX. decano et capitulo ecclesiae Herbipolensis parrochiales ecclesias in Cleinossenfurt et in Bybert incorporat. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

„ Idem Bambergensibus et sancti Stephani Maguntinensibus decanis ac thesaurario sancti Johannis in Hauge extra muros herbipolenses mandat, quatinus Praeposito, decano, Capitulo et personis ecclesiae herbipolensis efficacis defensionis praesidio assistentes non permittant, eosdem super bonis et juribus indebite molestari. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

23. Mai. Stephan und Ernst, Vettern, Herzoge in Bayern für sich und für die Herzoge Ludweig und Wilhelm verschaffen dem Albrecht von Abensperch die sechs hundert Guldein, neu unger. und Ducaten, die sie ihm für Seytzzen den Preysinger zu Weykershofen schuldig geworden, auf Rietenburg, Tachenstain und Rabenstain und auf den Markt daselben, zu dem andern Geld, das er vor darauf hat. G. dez nachsten freytagz nach dem heyling Pfingst tag. (c. 2 Sig.)

25. Mai. Conventus monasterii S. Bonifacii in Weyssnach ab Alberto episcopo Babenbergensi petit, ut Bartholomeum Sigersdorfer in abbatem praedicti monasterii electum confirmet. D. in die Urbani. (c. S.)

27. Mai. Sigismundus rex Hungariae sororio suo Johanni Burggravio Nurembergensi tam ob consanguineitatis amorem, tam ob graves expensas quas ad praedicti regis honorem sufferre non recusavit, viginti millia florenorum auri assignat. D. Bude tertio die festi S. Trinitatis. (c. Sig.)

„ Idem Marco de Nuremberga comiti mandat ut sororio suo Johanni Burggravio Nurembergensi in festo purificationis Mariae proxime affuturo viginti millia florenorum auri persolvat. D. ib. et eod d. (c. Sig.)

30. Mai. Herzog Heinrich, die Herzoginnen Magdalena und Elisabeth von Bayern, bestättigen den Bürgern von Mosburg ihre althergebrachten Gewohnheiten, ertheilen ihnen die Erlaubniss die Stadt mit einem Graben zu umgeben, und befreyen sie auf 15 Jahre von aller Steuer mit Ausnahme der jährl. Steuer von 12 Pfd. guter Pfge. G. am freytag nach Gottsleichnams Tag.

1. Juni. Herzog Stephan beurkundet dass ihm Hans Eisenman sein Ungelter zu München von dem Weinungeld verrechnet hat 177 Pfd., 6 Sch. M. Pf. von dem weissen Suntag an bis auf Gottsleichnamstag in dem genanten Jahre, und dass davon der Eisenmann und Pauls Schechner 32 Pfd. Münch. Pfg. gegeben darum sie ihm einen Röckh gelöst, 42 Pfd. in die newe Vesten und dem Reinmann seinem Kellner 11 Pfd., und um die noch übrigen 92 Pfd. sein Pfand von Hansen dem Permadär und anderswo gelöst haben. G. zu München am Suntag nach Gotzleichnams tag. (c. Sig.)

4. Juni. Stephan Herzog in Bayern eignet dem Gotteshaus zu Waythering im Chitzpüchler Gericht das von dem Probst Ulrich ab der Hausstat an dieses Gotteshaus verkaufte Gut genannt ab der Hausstat

1399. und gelegen in Kirchdorfer Pfarre und Chitzpüchler Gericht. G. zu Kytzpühel am Mitichen nach Gotzleichnams Tag.

5. Juni. Herzog Ernst in Bayern schafft Paulsen Schechner, dass dieser ihm Chost auzgewinnet die weil er jetzt zu München seyn wird. G. zu Wolferthausen an Pfintztag nach sand Erasmes tag. (c. S.)

9. Juni. Albrecht Erlachers Landrichters zu Hirschperg Gerichtsbrief, gemäss welchem auf die Klage Dietrich des Parsbergers gegen den Convent zu Pülnhofen auf die Hab und Güter des Klosters in der Grafschaft Hirzberg darum dass ihm dasselbe seiner Schwester sel. der Abtissin Gut vorenthielt nämlich fünfhundert Schaf und einen Weingarten, welches dieselb um ihr väterlich Erb gekauft habe, und Chlainot welche väterliches Erb seyen — zur Recht erkannt worden, das Kloster sey weil der Parsperger des Rechten säumig geworden, aller Fordrung desselben ledig und los. G. zu dem Stain Montags nach Bonifacii. (c. 1 Sig.)

„ Steffan der Degenberger ze Alten Nusperg bekennt dass er sich mit Herrn Görgen Bischoven ze Passau um alle bisherigen Ansprüche, Misshellungen und Kriege auf ein Ende vereint habe. Mitsiegler: sein Schwager Marx der Wartter Vicztum, und sein Vetter Hanns der Degenberger zum Degenberg Hofmeister in Niderabayrn. G. zu Passau an Montag vor Sant Veitestag. (c. 2 Sig.)

10. Juni. Die Herzoge Ernst und Wilhelm Gebrüder bestätigen die von ihren Vettern den Herzogen Stephan und Friedrich, und von ihrem Vater Herzog Johann seel. dem Albrecht von Abensberg gegebene Pfandschaft auf die Veste und Pflege Riedenburg. G. München, an Eritag vor sand Veits tag.

11. Juni. Erhart Stadler Chorherr zu Altencapelle zu Regensburg, Wilhelm Apfentaler, Peter Ursenpek Peter des Ursenpeks sel. Sohn versprechen Johann dem Landgrafen zu Leutenberg, wegen des Hauses zu Burglein das ihnen dieser von des Herzogs Johann von Niederbayern Nothdurft wegen angewunen hat, ihnen nun aber wieder eingesprochen worden, weder demselben noch denen die darunter verdacht sind gewesen Feindschaft nachzutragen. G. zu Passau am Mittwoch vor Viti.

12. Juni. Herzog Ludwig zu Bayern bestätiget die von seinem Vater Herzog Stephan und seinen Vettern den Herzogen Friedrich und Johann, dem Albrecht von Abensberg gegebene Pfandschaft auf die Veste und Pflege Riedenburg. G. an Pfintztag vor sand Veites tage.

„ Wernher der Awer zu Pühel begiebt sich des Leibgedings auf dem Hof zu Metzing und der zugehörigen Hofstatt welche er von Heinrich dem Hofer gekauft. Mitsiegler: sein Vetter Conrad der Awer. Taidinger: Christein Prior zu Prül, Friedrich Capellan daselbst. D. eod. d.

„ Friedreich Pfarrer zu Sentling bekennt dass er dem Capitel der Kirche zu sant Johans zu Freysing von sant Jörgentag der nächst vergangen ist bis über vier Jahr vierzehen Pfunt Münicher jërlich dienen und geben solle. Siegler: Niclas der Mautzinger Tumherr zu Freysing und Probst zu

1399. sant Veit daselben, Maister Peter Tumherr zu Freysing und Caspar Pfarkircher Chorherr zu sant Veit daselben. G. Donnerstach (?) vor sant Veitz tag.

15. Juni. Stefan der Degenberger zu alten Nusperg bekennt dass nach seinem Tode seine Erben an das Fass Weins das ihm sein Vetter Hanns der Degenberger zum Degenberg auf sein Lebtag vermacht hat, und das von Alter gein dem Degenberg gehört, keinen Anspruch haben. G. an des heiligen herren sand Veicz tag. (c. Sig.)

20. Juni. Johann Abt und der Convent zu Bildhusen bekennen dass ihnen der Bischof Gerhart zu Würzburg die 320 Gulden welche er ihnen für Wein und Korn schuldig geworden ist, auf den Dörfern und Vogteyen Grossenwenckeim und Wargartshusen angewiesen hat. G. am frytage nach Vits Tag. (c. 2 Sig.)

29. Juni. Friedrich Graf zu Hennenberg bekennt dass ihn der Burggraf Friedrich zu Nurenberg hinsichtlich der Verköstigung eines seiner Diener zu Romhilt bezahlt habe. G. am Peter und Pauls Tage.

„ Die Bürger zu Meyningen vereinigen sich mit dem Stift Würzburg hinsichtlich aller bisherigen Misshellungen und geloben demselben gleich ihren Vorfahren zu gewarten, jedoch solle im Falle entstehender Streitigkeiten die Entscheidung derselben dem Eberhart von Buchenau, Heinrich und Fritz von der Tannen, Symon von Branda und Conrad und Caspar Wolff Amtleuten zu Meyningen übertragen werden. D. eod. d. (c. Sig.)

30. Juni. Johann Bischof zu Regensburg verkauft sein Probstamt das er hat in dieser Stadt mit allen Rechten und Nutzen an Ulrich auf Tunaw Probst daselbst zu rechtem Leibting auf vier Leibe, nämlich auf desselben Söhne Hans, Leonhart, Erhart und Benedict, dieweil diese leben oder ihr einer und darzu auf 12 Jahre nach dem Tode derselben. G. Montags nach sand Peters und Pauls tag.

„ Altman Kemnater Landrichter zu Lengfeld bestättigt der Abtissin Anna von Pülnhofen einen Gerichtsbrief des Chunrad von Rosenberg, Vizthum zu Amberg (dd. Montags vor S. Kathreintag 1379) gemäss welchem sie mit Volg, Frag und Urtail behabt habe, dass sie von ihren Amtleuten in der Landschrann zu Lengfeld Recht thun soll an kleinen Sachen seinem (des Rosenbergers) gnädigem Herrn an dessen grossen Rechten, und dass sie darum von einem Amtmann zu Lengfeld geschetzt werden soll. G. zu Kalmüntz am Montag nach Sunbenden. (c. 1 Sig.)

3. Juli. Herzog Wilhelm bestättiget die der Frau Herzogin Elisabeth anno 1396 den 25. Febr. bewilligte Einlösung etlicher Städte und Orte, welchen nun noch Geisenfeld, Hohenwart und Tölz beygesetzt werden. G. Pfintztag vor Ulrici.

„ Stephan der Havnperger gelobt dem Rathe der Stadt Regensburg, der ihn nach seiner fleissigen Pet zu einem Pfleger auf die Veste zu Tumstavf genommen hat, auf dieser Veste häuslich zu

1399. sitzen, und sie in allen Rechten zu behuten, und sie auf Ermahnen demselben zu jeder Zeit wieder einzuantworten. G. an sant Ulreichsabent.

3. Juli. Rudolf von Walsee, des Herzogs Wilhelm zu Osterreich Hofmeister bekennt dass Bischof Berchtolt ze Freising ihn als seines Gotteshauses Lehenmann zum Richter gesetzt habe, wegen des Hauses zu Scharffenveld, um welches als von weiland Elsbethen der Pfellinn, Jorgen des Stadlers Hausfrau dem Stifte ledig geworden er (der Bischof) diesem zuspricht. G. zu Wienn an pfineztag vor sant vlrichs tag.

4. Juli. Gerhard Bischof und das Capitel des Stifts zu Würzburg vereinigen sich mit den Bürgern zu Meyningen hinsichtlich aller bisherigen Misshellungen und verpflichten sich im Falle entstehender Streitigkeiten die Entscheidung derselben dem Eberhart von Buchenau, Heinrich und Fritz von der Tannen, Symon von Branda und Conrad und Caspar Wolf Amtleuten in Meyningen zu übertragen. G. am fritage nach Peters und Pauls Tag. (c. 2 Sig.)

" Derselbe und Graf Rudolph von Wertheim bekennen im Namen des Stifts dass der Streit zwischen diesem und der Stadt Meiningen beygelegt sey, und versprechen der genannten Stadt bei ihren Rechten die ihr nach Alter Gewohnheit und nach dem neuerlichen Spruche des Königs zukommen, zu belassen. D. ib. et eod. d. (c. 2 Sig.)

9. Juli. Jorg vom Lichtenstein gesessen zum Hohenstein bekennt von den Burggrafen Johann und Friedrich zu Nuremberg für seine Foderungen 22 Gulden erhalten zu haben. G. zu Kulma am Mitwochen nach Kilians Tag. (c. Sig.)

" Ditrich von Heittingsfelt Ritter, bekennt dass ihm der Bischof Gerhart zu Würzburg für eine Schuld von 2516 Gulden die Dörfer Windheim, Gretstat und Schalkfelt verpfändet hat. G. am Mittwochen nach Kilians Tag. (c. Sig.)

11. Juli. Graf Rudolf von Wertheim Statthalter des Dechants und das Capitel des Stiftes zu Würzburg beschliessen dass von denjenigen ihrer Herrn welche präsentes sind, ein Jahr lang keiner absens werden soll, und dass man nur denjenigen ihre ganze Pfründe geben soll welche zu Ochsenfurt wohnen oder dahin kommen würden. G. feria sexta post Kiliani. (c. Sig.)

12. Juli. Margarethe Herzogin zu Falkenberg und Landgräfin zu Lewtenberg verkauft an ihren lieben getreuen Ruprecht den Kastner zu Nabburg gesessen, ihr Gut zu Rockenberg Lehen ihres Bruders und Sohns Johan und Albrecht Landgrafen zum Leutenberg — um 35 Pfd. Amb. Pfge. Bürgen: Georg der Steiner zu dem Stein, Cunrad der Romär zu Naabburg. G. an S. Margarethen Abend. (c. 2 Sig.)

13. Juli. Stephan, Ludweig, Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern schaffen ihren Zollnern an dem grossen Zoll zu München unter dem Newnhawser Thor, dass sie 2 Wagen mit Salz die 28 Scheiben tragen,

1399. wöchentlich dem Probst Johanns zu Scheftlarn und seinen Nachkommen, zollfrei ausführen lassen. D. München St. Margareth.

18. Juli. Herzog Wilhelm von Oesterreich bekennt für sich und seine Brüder dass ihnen der Bischof Georg zu Passau sieben tausend Wien. Pfg. die ihnen zu ihrem Theil von des Schlosses Obermperg wegen gefallen das ihr Satz von des Bischoffs Gozhauss wär, bezahlt habe, und dass demnach die Briefe welche weilant seinem Herrn und Vetter Herzog Albrecht sel. darüber gegeben wurden, todt seyn sollen. G. zu Wien, am freitag vor Marien-Magdalenen Tag.

20. Juli. Chunrat der Kchastnär zu Metzing Richter des Klosters zu Prül zu Gericht sitzend zu Tallmaissing, gibt auf Bitten des Abts Georg des Scheffpeckchen zu Prül, hinsichtlich verschiedener Lehensleute des Klosters zu Prül, welche ihre Lehenschaft nie rechtlicher Ordnung nach empfangen haben, seinen richterlichen Bescheid nach Vernehmung des Vorsprechen Chunrat von Erling dahin, dass so oft ein neuer Abt des Klosters erwählt würde, derselbe alle Lehensleute binnen 14 Tagen vorladen lassen, und den Erscheinenden ihre Lehen gehörig ertheilen, den Nichterscheinenden aber ihre Lehen einziehen und nach Belieben darüber verfügen solle. Siegler: Chunrat der Kchastnär zu Metzing. Beisitzer: Herr Werynher Techhant und Pfarrär zu Tallmaissing etc. G. dez suntagz nach Sand Margreten tag der Heiligen Junchfrawn. (c. Sig.)

24. Juli. Nyckla der Weichser von Traubling, und Ehart der Weichser sein Sohn, Chorherr auf dem Dom zu Regensburg, beurkunden ihre Einstimmung zu der Uebereinkunft, wornach ihr Bruder und Vetter Hanns der Weichser seel. und ihre Söhn und Brüder, Friedrich und Albrecht die Weichser, die Kapelle St. Benedikt zu Regensburg an des Königs Hof und das Verleihungsrecht hierüber an den Rath der der Stadt Regensburg aufgegeben haben. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

„ Wenzlaw röm. König verleiht die Lehen des edlen Johann von Hohenloch, welche sein Vater und Vetter sel. Gerlach und Gotfrit von Hohenloch inne hatte, die er zu empfangen versäumt, und weil er auf des Reiches Strassen wissentlich Landen und Leuten geraubet hat, nämlich den Theil an der Stadt Kitzing, die Veste Spekvelt nebst allem was dem Reiche hiedurch ledig worden, den Gebrüdern Johann und Fridrich Burggrafen zu Nürnberg. G. zu Prag an St. Jacobsabende.

25. Juli. Chunrat Mangold Stadtamman zu Nördlingen bekennt dass sich die Frauen in dem grossen Seelhause neben den Barfüssern zu Nördlingen mit dem Kloster Kaisheim hinsichtlich des Wasserabflusses ihrer beyden Häuser zu Nördlingen vereinigt haben. G. an Jacobs Tag. (c. Sig.)

27. Juli. Jacob Probst und der Convent zu Diessen vertauschen die obere Mül bey dem Mäusinger See im Weilheimer Gericht an den Herzog Ernst in Bayern und dessen Gemahlin Elzabeth gegen einen Hof hinter der Kirche im Dorfe Niderprunn. G. zu Diessen am Suntag nach Jacobs Teg. (c. 2 Sig.)

1399. 28. Juli. Wenzlaw romischer Kunig ertheilt den Bürgern von Augspurg welche an ihn abgesendet werden sicheres Geleit nach Prag und zurück auf 6 Wochen. G. zu Prage des Montags nach Jacobs Tage. (c. Sig.)

29. Juli. Görg Ahaimer zum Newnhaus Pfleger zu Oetting bekennt an dem Guthaben von 450 Gulden von den vesten Rittern Stephan Degenberger, Ulrich Ekker und Hans Degenberger 160 fl. Hauptguts und 140 Gulden an gehabten Schaden erhalten zu haben. G. Erichtag nach sand Jakobstag. (c. S.)

„ Albrecht der Preysinger zu Chophsperg bekennt dass Hartprecht der Harschircher und Wilhelm von Eberstain seinen Garten der gelegen ist hinter dem Hause derselben, mit seinem guten Willen eingevangen und sich dessen unterwunden haben, und dass derselbe ihr aigenhafts Gut seyn soll, an welches weder ihm noch seinen Erben Ansprüche zustehen.

30. Juli. Herzog Heinrich und die Herzoginen Magdalena und Elspet von Bayern versprechen Wilhelm den Fraunhofer zu Newnfrawnhofen und Albrecht den Preisinger zu Chrophsperg der Bürgschaft um 1000 ungr. Gulden gen Swelkgern den jungen von Gundolfingen zu ledigen und ihnen allen Schaden den sie davon erlitten zu ersetzen. G. Mittwoch nach St. Jakobstag.

1. Aug. Hans Zobel von Gybelstat beurkundet dass ihm von dem Bischof Gerhart und dem Kapitel zu Würzburg wegen einer Forderung von 3000 fl. auf dem Zolle zu Schlüsselfeld 200 fl. jährlich widerlöslich verschrieben wurden. G. an sant Peterstag Kethenfeyer. (c. 1 S.)

„ Hans und Fridrich Burggrafen von Nürnberg Gebrüder beurkunden, dass dem Bischof Gerhart zu Würzburg und seinem Kapitel die Wiederlosung des Theiles der Stadt Kitzingen der ihnen von denselben um zwölftausend Gulden rheinischer Wehrung versetzt wurde, zu jeder Zeit zustehen solle nach Sage des Hauptbriefes, den ihnen dieselben darüber gegeben haben d. d. 1399 an St. Jacobs Abent. G. an dem Suntage vor sant Sixtstag. (c. 2 Sig.)

4. Aug. Der Burgermeister, die Geschwernen des Raths und die Gemeinde der Stadt Türschenreut beurkunden, dass sie mit dem Abt von Waldsassen von ihres Streits wegen um die Steuer, namentlich wegen eines Artikels der also lautet: „Wenn eine Stewr von unser Stadt wegen zu Türschenreut, oder von der genannten unser Herrschaft oder ihres Klosters wegen auf uns sey zu legen, dass dabei sollen seyn unsrer Herrn von Waldsassen einer, der Pfarrer zu Türschenreut, zwen aus unserm Rath, und zwen aus unsrer gemein, die eines jeden Manns Gut und Habe schätzen sollten, und ihm darnach auflegen", dahin von der Stadt Eger vereint worden, dass die Stadt Türschenreut alljährlich eine nach dem Rath dieser 6 Männer aufgelegte Steuer von 50 fl. zu zahlen haben solle, wogegen aber der Artikel der also lautet: ob daz wär das ein Mann bei vns verschide on Erben, so sollte unseren Herrn und ihrem Kloster der dritt Theil aller seiner Hab die er liesse folgen," abgetödtet seyn soll. G. am Mantag vor St. Laurentiustag. (c. S.)

1399. 7. Aug. Sweigker von Gundelfing der ältere verkauft seine vom Herzog Johann von Bayern um fünfzehnthalb hundert Gulden innehabende Pfandschaft über die Veste und Dorf Möringen mit samt der versessenen ganzen Gilt, die er seit dem Datum des Hauptbriefs nicht eingenomen hat, an Herzog Ludwig von Bayern. G. an pfinztag nach sand Oswaldstag. (c. S.)

" Sweigger der junge von Gundelfing und seine Hausfrau verkaufen die Veste zu Igling mit aller Zugehörung, wie sie ihnen von Chunrad dem Chlaimenstainer geworden, an Herzog Ludwig von Bayern. D. eod. d.

9. Aug. Stephan Herzog in Bayern schliesst mit dem Bischof Burkart und den Bürgern zu Augsburg ein gegenseitiges Schutzbündniss auf zwei Jahre. G. zu München an Laurenzen Abend. (c. Sig.)

10. Aug. Gregori Erzbischof zu Salzburg schliesst für sich und sein Capitel mit Stephan, Ludweig dessen Sohne, und mit Hainrich Herzogen in Bayern neuerdings ein Friedensbündniss auf 2 Jahre. G. zu Salzburg an Laurenzen Tag. (c. 2 Sig.)

12. Aug. Ludwig Herzog in Bayern verspricht die 200 rheinischen Gulden welche ihm der Bischof Friedrich zu Eystet geliehen hat um dem Bischof von Würzburg zu Hülfe zu reisen, bis kommenden Mertins Tag zurück zu bezahlen. G am Aftermontag nach Laurentien Tag. (c. S.)

" Albrecht von Tollenstain und sein Sohn Heinrich geloben, gegen den Ritter Walther von Seggendorf nichts feindliches mehr zu unternehmen. D. feria tertia post Laurentii. (c. Sig.)

14. Aug. Walther Schübel Domprobst, Ulrich Burggraf Dekan, Georg von Ersingen Cüster und Johann Vogt Domherren zu Augsburg, dann Peter Langenmantel bey dem Salzstadel und Ludwig Hörnlin Bürgermeister, und Johann Ilsung und Lorenz der Egen Bürger zu Augspurg verlängern das zwischen dem Bischof Burkart und den Bürgern zu Augspurg abgeschlossene bis kommenden Bartholomeus Tag dauernde Schutzbündniss auf weitere zwey Jahre, jedoch so, dass der Bischof von Augsburg nur mehr den dritten Theil der bisherigen Hülfe mit Spiessen und Fussknechten leisten soll. G. an unser Frauen Aubend als sie gen Hymel fur. (c. 8 Sig.)

15. Aug. Hans der Grafenreuter gelobt der Stadt Regensburg, welche ihn mit drei Pferden zu ihrem Diener aufgenommen hat, dass er ihre erber Potschaft bereite, treulich zu dienen. G. freitags nach sant Laurentzentag. (c. Sig.)

16. Aug. Friederich Abt zu Gleunk und das Convent machen sich verbindlich dem Bischof von Passau Georg von Hohenloch und allen seinen Vorfahren einen ewigen Jahrtag zu begehen. G. Samtztages nach vnser frawen Schiedung tag. (c. 1 Sig.)

1399. 22. Aug. Friedrich von Saunsheim Ritter, bekennt dass ihn die Bürger zu Rothenburg an der Tauber als ihren Landvogt und Richter gegen jährlich 200 Gulden und freye Behausung aufgenommen haben, und verpflichtet sich, denselben mit 2 berittenen Knechten zu allen ihren Nöthen und Kriegen zu gewarten. G. am fritag vor Bartholomeus Tag. (c. Sig.)

25. Aug. Die Herzoge Stephan und Ernst bekennen dass sie sich Herzogs Heinrich Vormundschaft unterwunden haben von nächstem Georgii Tag an bis über ein Jahr. Geb. zu Landshut, Montag nach Bartholomäi. (Arrod. I. 296)

" Chunrat Fustainer Richter zu Wolfrathausen erkennt auf die Klage welche Matheis der Sentlinger von Päl an der Schranne zu Neuvarn auf des seligen Jörg Waldegker Güter im Wolfrathauser Gericht, Dinghartinger und Perlacher Amt, wegen einer Foderung von 934 Gulden gestellt hat, dass Matheis der Sentlinger diese Güter so lange inne haben soll bis obige Schuld bezahlt seyn wird. G. des Montags vor Augustins Tag. (c. Sig.)

26. Aug. Albrecht Erlacher Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch beurkundet dass auf die Klage des Hainrich Schenk von Geyrn zu Stossenberk gegen die Abtissin zu Niedermünster von wegen der Pflege zu Kesching zu Recht erkannt worden, dass genannter Hainrich hinsichtlich dieser Pflege keine Foderung zu machen habe. G. des Eritags vor Egidii. (c. Sig.)

30. Aug. Die Herzoge Stephan und Ernst zu Bayern Vormünder des Herzogs Heinrich verweisen nach Rath Ulrich des Ekkers Herzog Heinrichs Vizedom 541 Pfd. minder 30 Pfd. Hiltpolt dem Fraunperger, auf der Griespacher Pflege. G. zu Landzhut Sampztag nach sand Augustins tag.

1. Sept. Wenzlaw römischer Kunig ermächtigt seinen Schwager den Burggrafen Johann zu Nuremberg, ihn auf dem zu bestimmenden Fürstentage zu vertreten. G. zu Prag an Egidii Tage. (c. Sig.)

10. Sept. Crafft der Vetter und seine Bruders Söhne Peter, Claus und Ott die Vettern Bürger zu Werde verzichten gegen die Stat Werde auf den Pfundzoll, Lehen von den Marschalken zu Biberbach, den ihnen Herzog Steffan in Bayern genommen, und der genanten Stadt zu Hilfe an Prucken, Wegen und Stegen gegeben hat. Siegler: Crafft und Peter die Vetter, und Conrad von Hoppingen. G. an der nächsten mitwochen nach unser frawntag als sy geborn ward. (Cop. B. III. 23.)

22. Sept. Bonifacius papa Leonhardum Steighartinger presbyterium frisingensem abbatibus Altahensi et Wimbergensi ad beneficium seculare recommendat. D. Rome apud Sanctum Petrum X. kal. Octobris, Pontificatus anno decimo. (c. Sig.)

26. Sept. Leupolt Herzog zu Oesterreich vereinigt sich hinsichtlich der 110 Gulden jährlichen Zinses auf der nun an ihn gekommenen Burg Erlispurg, welcher Zins von Anna von Nydow, des seligen Grafen Hartmann von Kyburg Ehefrau, und ihrem Sohne Graf Rudolf an Heinrich Rebman verkauft worden

1399. und von letzterem an Hennan Zschaggabürlin Bürger zu Basel gekommen ist, mit letztgenanntem Bürger dahin dass er demselben für alle versessenen Zinsen 80 Gulden jährlichen Zinses auf der Stadt Altkilch um 1300 Gulden zu kaufen giebt. Bürgen: Hans Sweighuser Vogt und die Räthe zu Altkilch, Heinrich Wurant von Rülisprunne Schaffner zu Altkilch, Clewin Apte Meiger uff der Large, Clewin Soder Meyger zu Hirsingen, Hemnan Wagner Meyger in dem Urspachthal, Franz von Hirsgow Meyger zo Magstatt, Ludewig zu Summerstorff Meyger zu Retzwilr, Bertschin Meiger zu Illfurt, Hemnan Meyger zu Zässingen und Völwin Rüdins von Zässingen. G. am fritag vor Michels Tag. (c. 4 Sig.)

26. Sept. Die Bürgermeister und Bürger zu Münerstat bekennen mit dem Bischof Gerhart zu Würzburg, dahin vereinigt zu seyn dass sie demselben zur Tilgung seiner Schulden 6000 fl. geben sollen, dagegen er die nächsten 6 Jahre keine Steuer von ihnen erheben soll. D. eod. d.

„ Haug vom Wildenstain Burgmann zum Rotenberg freyet den Zehent welchen Ulreich Schuster von Otersatz aus des Gutgewins Gut und aus den zwey Summerer Gütern zu Rublanten dem Kloster Engelthal verkaufte. D. eod. d.

28. Sept. Anna Frauenbergerin Pflegerin zu Gerolfing einantwortet zwei Briefe von denen der eine sagt 1300 und der andere 1000 Gulden, und die ihr von ihrer Schwester Katrein der Hoferin sel. zu rechter Erbschaft anerstorben sind, ihrem Vetter Görg Fraunberger zu dem Hag zu Gewinn und zu Fluss. Mitsiegler: Albrecht der Preysinger zu Chophspach, und Hans der Zenger zu Trawsnicht d. Z. Pfleger zu Dachau. G. an S. Michelsabend. (c. 3 Sig.)

30. Sept. Elisabeth von Hohentann geborne von Schellenberg, Hansen von Hohentan sel. Wirtin, und ihre Söhne Rudolph und Albrecht verkaufen die Veste Erisperg mit Zugehören, die Ehehaftgericht und Bann halb und mehrere Güter zu Legoe; die Vischenz in der Iler von dem Diessenbach bis zum Rautzenstain; das Gut zu dem Rosschenkel gelegen in der Pfarr Legoe; ein Gut zu dem Aigels; ein Gut zu dem Landolts, zu Riet, ze der Strass, zu Strimen, zu der vordern Haid; alle Gütlen in der untern und oberen Aw; die Mülstat unter Erisperg; ferner folgende Lehengüter zu dem Hochmanns, zu dem Hanen, zu dem Niedergereut, ze dem Kräfogels, zu Härtwisent; einen Hof zu Brunnen an Hans Offenbach Bürger zu Isny um zweytausend einhundert sechs und zwanzig Pfund guter ytaliger Haller. Geweren: Herzog Friedrich zu Tegk, Graf Wilhelm von Montfort, Marquart von Schellenberg von Kisleg Ritter, Heinrich von Isenburg Ritter, Walthern von Kungsekk, Heinrich von Schellenberch von Lutrach, Jos von Vtenriet, Hans von Schellenberch, Cunrad von Haimenhoven, Benz von Kungsegg. G. am nächsten zinstag nach sand Michels tag. (c. 11 Sig.)

4. Oct. Peter der Torär quittirt die Herzogen Ernst und Wilhelm um 300 fl. die sie ihm um Pfande und etliche Pfandlosung, darum sie ihm ihren Zoll zu Wolfratshausen versetzt, schuldig geworden. G. zu Weilheim, an Pfintztag nach St. Michelstag.

1399. 3. Okt. Johannes Herzog zu nidern Beyern verspricht seinen Lannden und Leuten keine Steuer mehr zu nemen, und bestättet denselben die Briefe und Hantvesten die sie von seinen Vorvordern haben. G. in Strawbing des freitags nach Michelstag. (Sammlung d. baier. landständ. Freyheits-Briefe. 1779. pag. 35.)

4. Okt. Herzog Stephan in Bayern verschreibt jene 300 fl. welche Albrecht der Fräwdenberger zum Rupprechtzstain für ihn an Stephan den Sachsenhauser gezahlt hat, auf das Umgelt zu Ingolstadt. G. München am Sampztag nach sand Michelstag. (c. Sig.)

9. Okt. Graf Hainrich von Montfort Herr zu Tettnang, und sein Sohn Graf Wilhalm von Montfort, geloben die Veste Stoffen im Eflgöw, welche ihnen der Herzog Leupolt zu Oesterreich auf Lebensdauer überlassen hat, getreulich zu behüten und zu versorgen. G. zu Ennsisheim an Dyonisien Tag. (c. 28.)

13. Okt. Gerichtsbrief Heinrich des Tannbergers Richters zu Mitterfeld, wornach Stephan dem Degenberger die Gut und das Haus zu Gmüss, welche er laut vorgewiesenem Kaufbrief von Friedrich dem Wiesentär gekauft, als rechtes Aigen zuerkant werden solle, wenn am nächsten Rechttag Niemand darauf Ansprüche geltend machen würde. Vorsprech Hanns von der Tann, Urtailer Liebhart Strawbinger; an dem Rechten sind gesessen: Hans Kolner, Steffan Schönsteiner, Michel und Hanns die Ramsperger etc. G. Montags vor sand Gallentag.

16. Okt. Die Herzoge Stephan und Ernst in Bayern geben Chünzlein dem Münchgugel und dessen Erben ihren Häwstadel zu München in der Grakenaw zunächst an Wölflein dem Oebster mit aller Zugehörung vorn und hintenans bis an die Rinkmauer zu rechtem erblichen Aigen. G. zu München an sand Gallen tag. (c. Sig.)

17. Okt. Die Dorfgemeinde zu Mundriching vereinigt sich mit dem Abte Johann zu S. Emeram in Regenspurg von wegen des Abbruchs des Wassers zu Mundriching. Taidinger: die Ritter Marx Wartter zu der Wartt Vitzthum, Hans Satelboger, Fridrich Auer, Hans Degenberger Räthe, und Hans von Flanndern herzoglicher Landschreiber in Niederbayern. G. zu Straubing am Freytag nach Gallen Tag. (c. Sig.)

23. Okt. Gyse von der Tanne Domherr zu Würzburg, verkauft seinen Zwölftheil an dem Obley zu Urdorf und Hammelburg an den Techant und das Capitel des Stiftes zu Würzburg. G. an Severins Tag. (c. Sig.)

„ Albrecht Herzog in Bayern verspricht den Bürgern zu Regensburg auf ihre durch Hadmar von Laber ihrer Stadt Meister, und Jakob Prunhofer Schultheiss an ihn gebrachte Beschwerde, dass man an ihr Gut in seinen Landen gelegen klagt, ihre Briefe darüber ihnen zu halten. G. zu Holland in der Hag an Donderstag nach S. Lucas Tag des hl. Evangelist.

1399. Steffan und Ernst Herzoge in Bairn entbieten Hansen aus dem Holz Mautner zu Purchhausen,
26. Oct. dem Zolner zu Oeting und allen andern ihres Vetters Herzogs Hainrich Mautnern und Amtläuten, dass sie den Abt und das Gotshaus zu Fürstenveld bey der demselben von ihren Anherrn und Vatter Kaiser Ludweigen und Herzog Steffan verliehenen Freyheit: dass sie zwen Äsch mit Pütschensalz oder mit kleinen Salz zoll- und mautfrey laden und führen mögen, nicht überfaren sollen. G. zu Münichen an suntag vor Simonis et Jude der heiligen zweifpoten.

3. Nov. Bonifacius IX. papa parochialem ecclesiam in Stockeraw Pataviensis diocesis ad episcopi collationem pertinentem cum omnibus juribus et pertinentiis suis mensae episcopali Pataviensi in perpetuum annectit et incorporat. Dat. Rome III. Nonas Novembris pontif. anno decimo.

„ Ernst Herzog in Bayern bestätigt Ortlieben dem Layminger die 300 Pfund Münchner Pfenning welche Herzog Stephan demselben auf einem Viertheil des Umgelds zu Wasserburg verschafft hat. G. zu München am Montag nach aller heiligen tag.

14. Nov. Derselbe befiehlt dem Kloster Tegernsee die gewöhnliche Steuer welche er des Waldegkers Kindern anfallen hat lassen, denselben zu bezahlen wie sie bisher dem Herzoge entrichtet worden ist. G. zu München am freitag nach Marteins Tag. (c. Sig.)

„ Hartmannus episcopus Curiensis domui in Veltkilch ordinis S. Johannis hospitalis Iherosolomitanorum donationem ecclesiae parrochialis in Turringen a comite Rudolfo de Monteforti factam confirmat. D. Curie sexta post festum Martini.

17. Nov. Herdegen Valtzner beurkundet dass alle Briefe welche er sich und Peter seinem sel. Bruder über die Veste Prunne in dem Wald bey Nürnberg von dem Römischen König Wenzel erworben hat, den Rechten welche die Bürgerschaft und der Rat zu Nürnberg an benannter Veste haben, keinen Schaden bringen sollen. G. Montags vor S. Elizabeten tag. (c. 1 Sig.)

19. Nov. Johann Landgraf zum Leuckenberge und Graf zu Hals überlässt an das Kloster Waldsassen seine Lehenschaft über das Dorf zum Antzenperge und über den Zehent des Dorfes zu Radentzreut. G. am Elspeten Tag. (c. Sig.)

23. Nov. Herzog Stephan verschreibt an Ritter Burkhart von Seckendorff zu Frankenberg für eine Schuld von 1552 fl. einen jährlichen Zins zu 155 fl. auf seinem halben Theil des Zolls zu Ingolstadt. G. Frankenfurt an sand Clementtag.

24. Nov. Bonifacius papa IX. abbati et conventui monasterii in Raitenhaslach parrochialem ecclesiam in Purchusa Salzeburgensis diocesis in perpetuum annectit et incorporat. D. Rome VIII kal. Decembris pontificatus anno undecimo.

1399. 24. Nov. Ernst und Wilhelm Gebrüder Herzoge in Bayern bestätigen dem Abt Chunrat Düringfelder zu Ettal und dessen Kloster alle Rechte und Freiheiten. G. zu Weilheim an sant Kathrein abent.

27. Nov. Wilhalm Fraundorfer weist seiner Hausfrau Anna Waytleina des Marschalchs von Reychenau Tochter mehrere Güter und Gülten in Ruprechtshofer Pfarre und Purkstaller Pfarre zur Morgengabe an. Zeugen und Mitsiegler: Paul Hager zu Tyerndorf und Georig Hager auf dem Stainveld. G. am Pfinztag nach Kathrein. (c. 3 Sig.)

„ Hartprecht der Achdorfer Richter zu Chelhaim, Andre der Achdorfer, und Hans der Achdorfer bekennen hintz dem Kloster Vndenstorf nichts zu sprechen zu haben von der Satzung wegen die sie haben von ihren Herren zu Bayern, es wäre denn dass diese ihnen oder ihren Erben die Satzung wieder schufen, in welchem Falle das Gotteshaus ihnen die treffende Gült davon ebenso als ihren Herrn den Herzogen raichen solle. G. Pfintztag vor St. Andrestag. (c. 2 Sig.)

1. Dez. Herzog Johann zu Bayern bewilliget allen welche sich zu Kelheim zwischen den 2 Gräben vor dem mittern Thor auf den Gärten anbauen, oder auch welche in der Stadt selbst einen neuen Bau führen, fünfzehn Jahre hindurch Steuerfreyheit, auch bewilliget er den Bürgern zu Kelheim einen achttägigen Jahrmarkt auf St. Margarethen Tag. G. zu Straubing Montag nach sand Andreen Tag des h. Zwelfpoten.

5. Dez. Adelhaid von Rischach Herrn Walthers von Freyberg seel. Wittib, und Caspar von Freyberg ihr Sohn vertauschen an Herrn Ritter Cunrad von Freyberg von Aschau ihre Pfandschaft auf Menchingen mit allen Briefen darüber um die Pfandschaft auf Giengen. Mitsiegler: Eberhart von Freyberg von Achstetten, und Jos Gräter Bürger zu Ulm. G. an sant Niclaus abent.

11. Dez. Ludwig Herzog in Bayern bestättiget den Bürgern zu Amberg alle Privilegien und Freyheiten die sie von seinen Vorfahren her haben. G. zu Haidelberg auf den Donnerstag vor sant Luceyen Tag.

12. Dez. Herzog Ernst und Wilhelm von Baiern bestättigen die Rechte und Freyheiten der Stadt Amberg. G. zu Heidelberg freitags für S. Lucientag.

13. Dez. Niklas Paulstorfer zu Kürn verpflichtet sich keine Feindschaft gegen den Herzog Heinrich und seine Lande und Leute auszuüben. Mitsiegler: Konrad der Paulstorfer sein Bruder. G. an St. Lucien Tag der heil. Jungfrau. (c. 2 Sig.)

17. Dez. Rudolph von Walsse sezt als erwählter Lehenrichter über die Ansprach Jörg des Stadlers an das Haus zu Scharffenveld gegen den Bischof zu Freysing einen neuen Rechtstag. G. zu Wien an Mittichen vor Thomas. (c. Sig.)

1399. 17. Dez. Stephan, Ernst und Wilhelm, Herzoge von Bayern verschreiben dem Bischof von Augsburg 300 fl. für Zehrung die er ihretwegen zu dem Tag gen Heidlberg gethan hat, auf der Stadt Werd. G. zu Haidlberg am Mitbochen vor St. Thomastag. (c. Sig.)

26. Dez. Burkardus episcopus augustensis perpetuam missam in capella villae Osthaim a Friderico episcopo Eystetensi cum consensu Hainrici praepositi monasterii Sulnhoven fundatam confirmat. D. in castro Dylingen in die S. Stephani prothomartyris. (Vidimus.)

29. Dez. Ernst und Wilhelm Gebrüder, Herzoge in Bayern, gehen um alle Misshellung und Ansprach gegen ihre Vettern die Herzoge Stephan und Ludwig, an ihren Vetter Herzog Rupprecht, und geloben was der mit der Mynn oder dem Rechten ausspricht, getreulich und ungeverlich zu volfüren; wer das bricht, soll mit sein selbs leibe, mit vier Rittern, und sechs edeln Chnechten, zu den Wappen geboren, mit fünfzig Pferden, und soviel Dinstknechten als darzu gehören, in rechte geiselschaft in die Stat gen Regenspurg und daraus nimmer chomen, er hab dann genug getan; gieng einer von tods wegen ab, ee er genug getan, sol der ander zur Geiselschaft verpunden sein. G. zu Haidelberg auf den Montag nach dem h. krist tag. (Cop. B. XXXIII. 108.)

1400.

1400. 3. Jan. Götz von Fulbach und Götz sein Sohn kaufen von dem Abte und Kloster zu Langheim alle Güter zu Messenfeld und das Söldengut zu Lame an der Yetsch, mit allem Nutzen und jeder Zugehör, um 120 fl. mit dem Versprechen, diese Güter bei ihren alten Rechten und Gewohnheiten zu lassen und dass nach ihrem Ableben obige Güter gedachtem Stifte wieder heimfallen sollen. Mitsiegler: Albrecht von Gich zu Brunn und Apel von Tunfelt zu Mandorf. G. an dem nehsten Sunabent nach dem Jarstag. (e. 3 S.)

10. Jan. Ruprecht des römischen Reiches oberster Truchsess Herzog in Bayern macht hinsichtlich der Stösse und Zweyungen zwischen seinen Vettern den Herzogen Stephan und Ludwig dessen Sohn einerseits, dann den Herzogen Ernst und Wilhalm in Bayern anderseits folgende Richtung: Es sollen gegenseitig alle Gefangenen ledig und alle Brandschatzungen ab seyn; die Verpfändung der Stadt und Feste Ingelstat, welche von beyden Seiten zu Ueberwette und im rechten Fürgedinge nach Inhalt des zu Ingolstat errichteten Anlassbriefes geschehen ist, soll kraftlos seyn; die Herzoge Ernst und Wilhelm sollen in Besitz des Schlosses Nuwenburg als ihres väterlichen Erbes unverzüglich gesetzt werden, und Herzog Stephan soll seinem Sohne Ludwig die 15,000 Gulden ausrichten welche er demselben auf diesem Schlosse verschafft hat; das Bündniss welches Herzog Ludwig mit denen von München geschlossen hat, soll aufgehoben seyn, da in dem Ausspruche zu Geppingen begriffen ist dass die Herzoge Ernst und Wilhalm zu gleichen Theilen in ihr väterliches Erbe eingesetzt werden sollen, und dass weder denselben noch den Herzogen Stephan und Ludwig hierin ein Vortheil eingeräumt werden soll; die genannten 4 Herzoge sollen sowohl hinsichtlich derjenigen Bürger von München welchen diese Stadt verboten ist, als auch derjenigen welche noch daselbst sind, aber welchen von denen von München ihr Hab und Gut abgenommen worden ist, hie zu Heidelberg einen Schiedsrichter wählen, welcher zwischen hie und kommenden Jörgen Tag das Recht zu Ingelstat besetzen und da-

1400. selbst nach der Stadt München Recht und Freyheiten zwischen den vertriebenen und beschädigten Bürgern als auch den Beschädigern von München richten soll, welche von den genannten Herzogen nach Ingolstadt vorgefordert werden sollen. Die zu Geppingen beschlossene gütliche Rechnung soll zwischen hie und kommende Pfingsten gestellt und nach derselben Alles bereinigt werden in so ferne sich hieraus ergeben wird, dass ein Theil zu Viel oder zu Wenig erhalten habe; wenn den Herzogen Ernst und Wilhalm der gegenwärtige Pfleger von Wasserburg nicht gefüglich ist, so sollen sie sich über Aufstellung eines andern Pflegers mit dem Herzog Stephan vereinigen; hinsichtlich der Briefe über Lengenfelt und Sulzbach soll sowohl für die Herzoge Ernst und Wilhalm als auch für die Herzoge Stephan und Ludwig gänzliche Gleichheit bestehen, da die Heirath nicht vor sich gegangen ist; die Foderungen welche die Herzoge Ernst und Wilhalm an den Herzog Stephan wegen zweyer Bürger machen welche von Ingolstat und Wasserburg vertrieben und beschätzt worden sind, sollen wie die der obenerwähnten Bürger von München zwischen hie und kommenden Jörgen Tage zu Ingolstadt entschieden werden; hinsichtlich der 100,000 Gulden Hauptgeldes, über welche der römische und behemische König den genannten 4 Herzogen einen Schuldbrief gegeben, welchen aber Herzog Ludwig vom Waldecker und den Preisingern etc. an die dieser Brief verpfändet war eingelöst hat, sollen die Herzoge Ernst und Wilhalm auf die Hälfte Anspruch haben, wenn sie binnen Jahresfrist die treffende Summe an Herzog Ludwig bezahlen; die Herzoge Ernst und Wilhalm sollen sich mit dem Herzoge Ludwig hinsichtlich ihrer Foderungen wegen des vom römischen Könige abgenommenen Schlosses Hirssawe binnen eines Jahres gütlich vereinigen; wenn der Herzog Ludwig dem Kloster Kaishaim Schaden zugefügt hat, so soll er demselben in andern Sachen desto gnädiger seyn; Herzog Ludwig soll die von ihm verpfändete Veste Swaben zwischen hie und kommenden Baptisten Tage einlösen, damit die Herzoge Ernst und Wilhalm zu ihrem Antheil kommen; Herzog Stephan welcher von den Leuten der Herzoge Ernst und Wilhalm überrennt und an seinem Zaume genöttet worden ist, soll von letztgenannten Herzogen um Verzeihung gebeten werden; an den 25,000 Gulden welche von dem von Maylan noch ausständig sind, soll jeder dieser Herzoge gleichen Antheil haben; Herzog Stephan soll sein Heirathgut billig voraus erhalten, also auch die ihm desshalb verpfändeten Schlösser innen haben bis dieselben gelöst werden; was die Herzoge Stephan, Ernst und Wilhalm der Landschaft wegen eines gemeinen Rathes verbrieft haben, das sollen sie halten; wenn Herzog Ludwig heirathen will, so soll gehalten werden was hierüber verbrieft worden ist; hinsichtlich der Zusprüche welche Herzog Ludwig an den Herzog Ernst macht, dass der Machselrainer welcher Pfleger zu Landsperg ist, seit der Berichtigung zu Landsperg die armen Leute zu Pessingen genöthigt habe die Gült hinein gen Landsperg zu führen, soll es zwischen hie und nächsten Jörgen Tag zu einer gütlichen Richtung kommen; hinsichtlich der Ansprüche welche Herzog Ludwig an den Herzog Ernst wegen der ihm von seinem Vater Stephan verbrieften Gült auf dem Zolle zu München macht, soll Herzog Ernst nichts zu geben schuldig seyn; hinsichtlich der Briefe über Giengen soll jedem dieser Herzoge gleicher Antheil zustehen; die Zweyung zwischen Herzog Ernst und Warmut Pienznauer soll gänzlich aufhören, und soll diesem Pienznauer welchem vom Herzog Stephan und dem seligen Herzoge Hans der Kützenpüchel versetzt worden, und Rattenberg desshalb sein Fürpfand ist, Alles in den hierüber bestehenden Briefen gehalten werden; die Zusprüche welche die genannten Herzoge

1400. von des Seyfridstorfers und Torers wegen haben, so wie alle andern hier nicht erwähnten Artikel sollen freundlich gegeneinander ab seyn. G. zu Heydelberg am Sampstag nach dem Obersten. (c. 5 Sig.)

12. Jan. Heinrich der Seiboltstorffer zu Walde erklärt dass er das Geld welches ihm der Bischof Jörg zu Passau schuldig ist, demselben noch auf 2 Jahre lassen wolle, dagegen ihm genannter Bischof den Zins hiefür versichern soll. G. zu Obernperg am Montag vor Anthonien Tag. (c. Sig.)

13. Jan. Clara Abtissin und das Capitel des Unser Frauen Gotteshauses zu Lindau, dann Ulrich von Wilberg Chorherr der merren Pfründe dieses Gotteshauses bekennen dass Walther Vögelli Bürger zu Lindau in dem genannten Unser Frauen Münster eine ewige tägliche Messe und einen Jahrtag gestiftet, und hiezu 5 Pfund Pfenning jährlichen Gelts aus seinem Gute zu Lampoltswiller, und an Baarschaft 140 Pfund Heller zum Ankauf von Gülten für diese Messpfründe vermacht hat. Mitsiegler: Walther Vögelli. G. an Hylarien Tag nach Winechten. (c. 4 Sig.)

18. Jan. Bonifacius papa IX. parrochiales ecclesias in Katzenhohenstat et in Zell prope Nassenvels alias in Meylenhoffen, ac in Pengen nec non in Hadmansdorff mensae episcopali Friderici episcopi Eystetensis in perpetuum incorporat. D. Rome XV kal. Februarii pontificatus anno undecimo. (c. Sig.)

22. Jan. Stephan Herzog in Beyrn bestätigt dem Abte Ott und dem Convent zu Fürstenveld die denselben von seinen Vorfahren insbesondere vom Herzog Ludwig dem ältern, vom Kaiser Ludwig, und von seinem seligen Vater Herzog Stephan ertheilten Briefe, laut welchen dieses Kloster wochentlich 48 Scheiben Salz zu München und an der Lechprukgen zollfrey führen darf. G. zu München an Pfintztag vor Pauls Tag als er bechert ward.

" Derselbe bestätigt dem Abt Chunrad und dem Gotteshaus zu Etal alle hergebrachten Freyheiten, Gnaden, Rechte und alten löblichen Gewohnheiten. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

" Steffan Degenbergär zu Altennusperch verkauft seinen Zehent zu Zachenperg an den Abt Andre und den Convent zu Gotzzell um 9 Pfund Pfenning. Mitsiegler: Albrecht Degenbergär des obigen Sohn. G. an Vincenti Tag. (c. 2 Sig.)

26. Jan. Jörg Bischof zu Passau verkauft mit Einwilligung seines Capitels 3 Pfund Pfenning ewigen Gelts auf der Maut zu Passau an den Domherrn Johann den Hubner genannt von Maurkirchen um 70 Pfund Pfenning mit Vorbehalt des Wiederkaufes. G. am Montag nach Pauls Tag Conversionis. (c. S.)

27. Jan. Jacob Aechter Bürger zu Frisingen und Elspet seine Hausfrau verkaufen 10 Schilling Pfenning jährlicher Gült auf ihrem Hause daselbst an die S. Benedicten Capelle auf dem Tum zu Frisingen und an den Tumprobst Eglolf Hornpeck von dem diese Capelle zu Lehen geht, mit Vorbehalt des Wiederkaufes um 20 Pfund Pfenning. Siegler: Steffan der Salldorfer. G. des Eritags vor Liechtmess. (c. S.)

1400. 30. Jan. Ernest und Wilhalm Herzoge in Bayern bestätigen dem Abte Ott und dem Convent zu Fürstenveld die vom Herzog Ludweig dem ältern, vom Kaiser Ludwig, Herzog Stephan und von andern seinen Vorfahren ertheilten Briefe, laut welchen genanntes Kloster wochentlich 48 Scheiben Salz zu München und an der Lechprugken zollfrey führen darf. G. zu München am freytag vor Liechtmessen.

31. Jan. Ernst Herzog in Bayern ertheilt Chunrad dem Dürgenvelder Abt zu Etal die Gnade, dass derselbe seines Gotteshauses Leute überall in des Herzogs Landen wohl haimen und hinter sein Gotteshaus bringen mag. G. zu München am Sampztag vor Liechtmesse. (c. Sig.)

2. Febr. Rudolf Wildenstainer zum Wildenstain bekennt dass ihm an dem auf 1000 Pfund Pfenning lautenden Briefe welchen er vom seligen Kaiser Ludwig hat, vom Herzog Johann in Bayern 130 Pfund Pfenning bezahlt worden sind. G. zu Regensburg an Lichtmesse Tag.

3. Febr. Ulrich von Walsse vermacht dem Pfarrer zu Unser Frau auf der Stetten in Wien die 4 Pfd. Geldes welche er demselben jährlich zu entrichten hat auf seinem Aigen zu Nusdorff, welches er von den Gebrüdern Rudolf und Ludweig von Tirna gekauft hat. Mitsiegler: Wolfhart Inprukker, des obengenannten von Walsse Diener. G. an Blasii Tag. (c. 2 Sig.)

7. Febr. Nyclaus der Paulstorffer bekennt als Vormund der Kinder des seligen Hans Paulstorffer dass der Herzog Ruprecht in Bayern an den 4200 Gulden welche er ihnen von des Tenssperges wegen schuldig war, 3400 Gulden bezahlt hat. Mitsiegler: Hans vom Hirtzhorn Vitztum zu Amberg, Caspar Sweppherman Schultheiss zum Nuwenmarkt, und Altman Kemnater Landrichter zu Amberg. G. am Samsstag nach Liechtmess. (c. 4 Sig.)

„ Ludwig und Friedrich Grafen zu Oettingen treffen mit dem Domkapitel zu Eystet folgende Uebereinkunft: Die Kirche zu Dornstat soll von Ehingen und Oetting getrennt werden und nun ein Pfarrer zu Dornstat sitzen, welcher das Volk zu Dornstat, Lochenbach und zu dem Leberhoff in allen pfarrlichen Nothdürften versehen, auf die zu der Pfarre Oetting gehörigen Zehenden und Gülten keinen Anspruch haben, aber das Opfer, Seelgerät und Messpfenning zu Dornstat einnehmen und hievon dem Pfarrer zu Oetting jährlich 5 Schilling Heller entrichten soll; des Fricken Messe soll nun in der Vorstadt zu Oeting in der S. Wilhelms-Capelle zu derselben Zeit wie die Frühmess in der Pfarre vollbracht werden, und der Caplan dieser Capelle dem Pfarrer zu Oetting für das Opfer jährlich einen Gulden reichen; die Messe, welche Hainrich von Mündling in der Pfarre gestiftet hat, soll ein jeglicher Caplan in der Pfarre zu der Frühmesse halten, oder wenn es dem Pfarrer füglich ist, und dem Pfarrer zu hochzeitlichen Tagen beholfen seyn; wenn die Pfarre zu Dornstat, des Fricken Messe in der Capelle, oder des von Mündling Messe in der Pfarre ledig wird, so sollen die Grafen von Oettingen dem Domkapitel zu Eystet einen ehrbaren Priester präsentiren. G. an Reycharts Tage. (c. Sig.)

1400. 8. Febr. Ulrich Grans zu den Wasen stiftet bey S. Katharina zu Mühldorf in der Vorstadt eine ewige tägliche Messe, und vermacht hiezu seine 2 Höfe genannt zu den Höffen und eine Sölde dabey, dann einen Theil der Wiese genannt die Lützeltrat. G. am Sonntag nach Liechtmessen.

12. Febr. Bruder Ulreich von Wasserburg Prior und der Convent des Prediger-Ordens zu Lantzhut verpflichten sich zur Begehung des Jahrtages und einer ewigen täglichen Messe für Wilhalm den Mässenhauser Obersten Marschalk in Bayern, seine Ehewirthin Agnes, seinen Vater Arnold und seine Mutter Elspet dafür dass ihnen derselbe sein Haus bei dem Judenthor zu Landshut vermacht hat. G. des Pfintztags vor Valteins Tag.

13. Febr. Ulrich Rusembach Pfarrer zu Nankendorf, von Herrn Albrecht Bischof zu Bamberg, zum Amtmann und Vogt zu Gich und zum Gügel gesetzt und gemacht, gelobt dieselbe Veste und Schloss getreulich und mit gutem Fleiss zu behüthen und zu bewahren, auch den Castner zu Schesslitz zu schützen und zu schirmen und in seinem Amte in keinerleiweise zu hindern oder zu beschweren. G. zu Bamberg am Freitag vor S. Valenteins-Tag.

15. Febr. Die Burgermeister und Burger der Stadt Nuwenstat geloben nach eingestellter Fehde mit dem Hochstift Würzburg diesem die Erbhuldigung zu leisten, und ihre Stat Thurm und Thor samt den Thorschlüsseln zu überantworten, auch ihre Gefangenen zurück zu geben. G. am Sunntage nach sant Valentins tag des hl. Merterers.

" Die Burgermeister und die Burger der Stadt Gerolzhoven geloben nach eingestellten Streitigkeiten mit dem Hochstift Würzburg in Folge Vergleichs mit dem Bischof Gerhard von Würzburg, dem Statthalter, Graf Rudolf von Wertheim, und gesammten Domkapitel Erbhuldigung zu leisten und alle Gefangenen herauszugeben, wogegen ihnen auch ihre von des Hochstiftes Leuten gefangenen Bürger und Knechte herausgegeben werden sollen; was jedoch die Bürger an hochstiftlichem Gut und Eigenthum in ihrer Stadt genomen oder abgebrochen haben, darüber sollen die Entschädigung aussprechen Herr Gys von der Tann, Herr Karl von Heldrit, Herr Albrecht von Hesseberg, Domherrn und Herr Eberhard von Buchenau, Ritter. D. ib. et eod. d.

16. Febr. Albrecht Bischof zu Bamberg verordnet dass Güter in der Stadt Vorcheim nicht an auswärtige Leute verkauft, verkümmert oder versetzt werden dürfen, sondern nur an Bürger daselbst die mit der Stadt tragen und leiden; auch dass auf Güter daselbst Selgeret, Gült und ewige Zinse nicht mehr vermacht werden dürfen, und wer etwas derlei vermachen wolle, solches mit bereitem Geld oder anderer Bereitschaft thun müsse. G. zu Vorcheim an dem nächsten Montag nach S. Valentins Tag.

" Niclas Abt und die Sammung des Klosters zu Langheim verkaufen an die Domprobstei und das Domkapitel zu Bamberg ihre Güter, Rechte und Zehnten zu Meynglein bei Teyssing, und ein Gütlein zu Meyneck, das jährlich einen Scheffel Weitzen gültet, um 300 Goldgulden. D. ib. et eod. d. (c. 2 Sig.)

1400. 18. Febr. Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern verpfänden ihren halben Theil an der Veste und Stadt Newnburg an ihren Vetter den Herzog Ludweig um 7500 Gulden, und erklären dass die Huldigung welche ihnen derselbe gemäss der zu Heidelberg getroffenen Uebereinkunft thun soll, hinsichtlich dieser Pfandschaft keinen Schaden bringen solle. G. zu München am Mitwochen nach Valentini. (c 2 Sig.)

19. Febr. Johann Landgraf zum Lewtenberg und Graf zu Hals, Albrecht sein Vetter Landgraf, verschreiben dem ehrsamen weisen Cunrad dem Wollerzhofer gesessen zu Rokendorf für eine Schuld von 400 fl. rhn. ihre zwey Dörfer Leraw et Wiselreut jedoch mit Ausnahme des Halsgerichts. Siegler: Tobias von Waldaw der Landgrafen Hofmeister, Gozze Zenger zu Rockendorf gesessen, Jakob Muracher Pfleger zu Bleistein, Cunrad Muracher Pfleger zu Lewtenberg. G. des nächsten Pfinztags nach S. Valentins Tag. (c. 6 Sig.)

21. Febr. Chunrad Preisinger Vitztumbe in Obernbeyern, und Thoman und Rudolf die Preisinger geloben dem Herzog Ludweig in Bayern die Veste Regenstauff welche ihnen derselbe geliehen, und welche sie an Hans den Zenger von Zangenvels verpfändet haben, bis kommende Lichtmess wieder zu ledigen. G. am Sampztage vor Mathias. (c. 3 Sig.)

25. Febr. Gösswein Marschall von Wällenheim quittirt den Herzog Ernst und seine Gemahlin Elisabeth um 850 fl. rhein., die er zur Hälfte für seine Dienste, und zur Hälfte als Rückzahlung des auf eine Krone dargel ehenen Geldes empfangen hat. Siegler: sein Bruder Engelhard. Zeugen Wilhelm Marschalk von Poxsperg und Andreas Pappenheim. G. Augspurg an St. Mathias Tag. (Arrod. summ. Beschr. II. 669.)

28. Febr. Der Probst, der Techant und das Capitel zu S. Andre in Freysingen versprechen dafür dass ihnen ihr Korbruder Albrecht Hamman von Elwangen gebürtig, des Herzogs Stepham in Beyern Caplan und Secretari, mehrere Clainod, Püchar und Gelt zur Beförderung des Gottesdienstes vermacht hat, alle Samstage und alle Marie Magdalena Abende wenn die Vesper vollbracht ist, in S. Ellenharts Capelle hinten in ihrer Kirche vor Unser Frauen Bild neben S. Peters Altar in Prozession unter Absingung des Salve Regina zu gehen, und alle Samstage auf diesem S. Peters Altar neben Unser Frauen Bild eine ewige Wochenmesse zu begehen. Siegler: das Capitel zu S. Andrä, und Wernherus Pachmair derzeit des Bischofs Berchtold zu Freysingen Vicar und Verweser in geistlichen Sachen. G. am Sambstag vor Esto michi. (c. Sig.)

---

7. März. Ektprecht Abt des Gotteshauses zu Rot verkauft u. l. Frauen zu Veldchirichen sein Inbertzaygen welches ihm von dem Pürgler ledig ward, und gelegen ist zu Hard, geheissen in dem Loch wofür ihm die dermaligen Zechpröbste ein Genügen thaten. Zeugen: Hans der Swab, z. Z. Pfarrer zu Veldchirichen, Jordan der Fuchzz, Fridrich der Sinn, z. Z. Chelner zu Rot, u. A. — G. an dem weissen Sonntag.

17. März. Albrecht Bischof zu Bamberg bestätigt der Anna von Wildenstein die 100 Pfund Pfenning welche derselben von ihrem seligen Ehewirth Heinrich von Wildenstein auf den vom Bisthum Bamberg

1400. zu Lehen gehenden Zehenden zu Ernsvelt und Hephna vermacht worden sind. G. zu der Altemburg an der Mitwochen nach Reminiscere. (c. Sig.)

19. März. Ernst Herzog in Bayern weist dem Hans von Althain die 200 Gulden welche er demselben schuldig ist, auf etlichen Gütern zu Gundelsdorf, Newnkirchen im Rainer Gericht, Obernparr, Wächtring, Hag, und auf der Herbst- und May-Steuer im Rainer Gericht an. G. am freytag vor Oculi. (c. S.)

" Die Herzoge Wilhelm und Ernst bestättigen Paulsen Reicher, ihrem Landschreiber zu Kuefstein zwey Briefe, deren einer um 1462 fl. auf das Sewner Amt, das er vom Herzog Stephan inne hat, wovon er jährlich 200 fl. in Abschlag einnehmen soll; der Andere um 1000 fl. auf das Berchtesgadner Amt lautet, wovon er jährlich 100 fl. ohne Abschlag aufheben soll. München, Freytag vor Oculi. (Arrod. III. 653.)

27. März. Stephan Herzog in Bayern nimmt die Abtissin Kathrey und ihr Gotteshaus zu Chyemsee in seinen Schirm und bestätigt denselben alle ihre Freyheiten, Rechte und guten Gewohnheiten. G. am Sampztag vor dem Suntag Letare.

---

4. April. Bonifacius papa IX, cui Christanus Kobeler laicus Salzeburgensis diocesis conquestus est, ipsum a Vasaldo qui se gerit pro Officiali Salzeburgensi ad instantiam Ursulae Peckeuerinne mulieris dictae diocesis excommunicationis sententia innodatum esse, praeposito ecclesiae Hallensis mandat, ut causam audiat et quod canonicum fuerit appellatione remota decernat. D. Rome II. Non. Aprilis Pontificatus anno undecimo.

10. April. Ludweig Herzog in Beyern verpflichtet sich, die 1000 Gulden welche ihm sein Vetter Herzog Heinreich und Ulreich der Ekger desselben Vitztum in Niederbayern von der Landstener geliehen haben, 3 Monate nach geschehener Mahnung zurück zu bezahlen. Bürgen und Mitsiegler: Johann Bischof zu Regenspurg Bruder des Herzogs Ludweig, Chunrat der Preysinger Vitztum in Obernbayern, und Wilhalm der Rotauer zu Perkhaym. G. zu Landshut am Sampztag vor dem Palmtag. (c. 3 Sig.)

10. April. Johann der Landgraf zum Leutenberg und Graf zu Hals, verspricht seinem lieben getreuen Hansen dem jungen Plankenvelsär zu Schwarzenfeld die demselben schuldigen hundert Pfund Regensb. Pfge. auf nächste Lichtmess zu zahlen und setzt ihm zu Bürgen Heinrich den Nothhaft zu Wernberg, Tobias von Waldaw seinen Hofmeister, Herman den Hertenberger Pfleger zu Trausnicht, Conrad den Irlbeken, Pfleger zum Lewtenberg. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

13. April. Gerhart Bischof, Graf Rudolf von Wertheim Statthalter und das Kapitel zu Würzburg urkunden, dass sie mit den Rittern und Knechten den lieben Getreuen des Stiftes eines Detzs in dem Lande zur Tilgung der Schulden also übereingekommen, dass der Detz am nächsten Walpurgistag anheben und fünf ganze Jahr währen, und in allen des Stifts Städten, Dörfern, Märkten, Weilern, Höfen, Häusern

1400. und Mülen, auch in denen der Herrn von dem Kapitel, der Ritter und Knechte gen soll welch letztere jedoch von dem was sie bedürfen mit Ein- und Auskaufen, und selbst mit ihren Pfenningen erbuwen, keinen Detz geben dürfen. G. am Dinstag vor Tiburtii und Valeriani.

24. April. Burkart von Mansperg Ritter, verkauft seine vom Herzog Leupolt von Oesterreich zu Lehen gehende Veste Hifelspurg und den Markt Waldstetten sammt Zugehörungen, wie selbe seine selige Hausfrau Amalia von ihrem seligen Bruder Cunrat Külhin ererbt hat, an Albrecht von Rechberg von Hohen-Rechberg den ältern um 3350 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Burkart Schilching Ritter, Wilhelm von Mansperg Chorherr zu Augspurg, Aulbrecht von Renhartzwiler, Funkch Spätt, Haintzlin Schilching der junge, und Volmar von Mansperg. G. am Samstag nach Gorien tag.

25. April. Gerhart Bischof, Graf Rudolf von Wertheim Domherr und Statthalter des Dechants, und das Domkapitel zu Würzburg erwählen den Grafen Günther von Schwartzburg Herrn zu Ranis, Johannsen vom Eglofstain Domprobst zu Würzburg, und Dietrichen den ältern Herrn zu Bickenbach Domherrn, dass diese den Tetz, zu dessen Aufhebung sie (der Bischof und das Domkapitel) vormals mit Gunst der Grafen, Herren, Ritter und Knechte zur Tilgung der Stiftsschulden einig geworden, zu setzen, zu bestellen und zu machen nach Ausweisung des Tetzbuches, und die Gefälle gehörig zu verwenden. G. Suntags nach St. Jörgen tag. (c. 2 Sig.)

" Stephan und Ernst Herzoge in Bayern bekennen, Balthasar dem Puchpergsr zu Wintzer 1170 Gulden schuldig zu seyn, und weisen demselben zur Bezahlung dieser Summe 117 Gulden jährlicher Gült auf dem Zoll und Ungelt zu Wasserburg an. G. am Suntag nach dem h. Ostertage. (. 2 Sig.)

26. April. Heinreich Herzog in Bayern und seine Vormünder Stephan und Ernst Herzoge in Bayern bekennen dass Oswald Torringer zum Stain für den sel. Herzog Fridreich an Chunrat den Preysinger, und Christan den Fraunberger von dem Hag 2000 Gulden, an seine Vettern Caspar und Wilhalm die jungen Törringer zu Törring 4050 Gulden von wegen Hiltpoltstein und Freynstat und anderer Geldschuld, an die Kinder des Ott Sulzperger 810 Pfund Pfenning, an Hainreich den Fröschel zu Reichenhall 300 Gulden, an Caspar den Tächinger 400 Gulden, uud an Elspet die Ebranin 259 Pfund, 5 Schilling und 2 Pfenning bezahlt hat, und versetzen demselben für die noch rückständigen 7362 Gulden die Stadt und Pflege Traunstein sammt den dazu gehörigen Gülten, den Zoll zu Siegsdorf, und den halben Zoll zu Altenmarkt und Trosperg. G. am Montag nach Görgen Tag. (c 3 Sig.)

" Gerhart Bischoff und Grave Rudolf von Wertheim Statthalter des Dechants des Stifts zu Wirczpurg bekennen wegen des Deczs, den sie mit Willen der Edeln ihrer lieben Oheime Heinrich und Bertolt zu Hennenberg, Johan zu Wertheim, Ludewig zu Reyneck, Friedereich zu Hennenberg, Linhart zu Kastell Graven, und Dytterich Herren zu Bickenbach, und mit ihrer (des Stifts) Ritter und knechte Rate in des Stifts Steten, Merckten, Dörffern und Weilern setzen werden, dass sie ihnen gegönnet haben, was der Grafen und Herrn Unterthanen an den Steten, do dy detz gemacht wurden,

1400. kewften oder verkeuften, dass sy das verdeczen sollen, ausgenommen was zu ir selbs leibe gehört, oder was sie ihres gewechs verkeuffen; auch sollen sie ihnen keinen Decz seczen in ihre stat, Merkte, Dorffer oder weiler, dorinne Stat und Dorfgerichte ihr ist, und die bisher nicht betehaft gewest sind; würden die Graven und Herren in ihren Steten, Merkten, Dorffern und Weilern decze seczen, sollen des Stifts Unterthanen ihnen auch den Decz geben; Graf Friedrich zu Henneberg, der Münnerstat, und Grave Linhart zu Kastell, der Volkach mit dem Stifte gemein hat, sollen den Decz nach gleichen Dingen aufheben, als sie vor die bete aufgehoben; welcher unter ihnen des Stifts Schlösser inne hätte oder ingewünne, solle seine Gült und Rente vor aufheben von den Deczmeistern; dy Decz sollen nicht lenger weren, dann von sand walpurgistag, der schirst komt, über fünf Jare. Siegler: der Bischof und und das Capitel. G. zu Wirczpurg am mantag nach Marci. (c. 2 Sig.)

29. April. Bonifacius papa IX Albertum episcopum bambergensem a iuramento, pactis, promissionibus et conventionibus capitulo bamberg. praestitis absolvit. Dat. Rome III. kal. May Pontificatus anno vndecimo. (c. Sig.)

30. April. Hainrich der Nothafft zu Wernberch verpflichtet sich, Hans den Degenberger Vitztum in Nidern Payrn welchen er dem Eberhart Nusperger zu Chalmberch wegen einer Schuld von 456 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. des freytags nach Jörgen Tag. (c. Sig.)

„ Perchtold der Stetnar und Margret seine Hausfrau verkaufen mit Gerichts Hand Herrn Ulreich des Grans gewaltigen Pflegers und Richters der Grafschaft und der Stadt Reichenhall, ihre eigene halbe Syeden genannt daz dem Stadl zu Reichenhall zunächst an dem Syeden, genannt der Chiembzer, and darzu den Galgen genannt der Salmanger, und das Wasser auf dem Salzbrun das zu der halben Syeden gehört sammt dem auch zugehörigen Anguss und zugehörigen Bächen und Waldung, wie solches alles des Stetnar Sweher Hartneid der Dresschar seel. gehabt hat, an Friedrich den Tousenperger Burger zu Reichenhall um anderthalb hundert Pfund Pfenning minder fünf Pfenninge. G. an Philippen vnd sand Jacobs abent der heiligen zwelfpoten.

1. Mai. Engelmarus episcopus ecclesiae Chiemensis omnibus vere poenitentibus et confessis, qui capellam S. Castuli in ambitu ecclesiae collegiatae in Mospurga in quibusdam festivitatibus visitaverint, quadraginta dies indulgentiarum de iniunctis eis poenitentiis relaxat. D. prima Mensis Maji. (c. Sig.)

2. Mai. Wenzlaw romischer Kunig bestätigt den Bürgern zu Lindau alle ihre Freyheiten und Rechte und ertheilt denselben die Gnade dass sie über alle schädliche Leute nach Urtheil der Mehrheit des Rathes daselbst richten und alle Achter aufnehmen können, dann dass jeder der als Stadtamman zu Lindau aufgestellt wird, den Bann über das Blut zu richten haben soll ohne solchen vorher von dem Reiche empfangen zu müssen, und dass wenn einer der nicht Bürger von Lindau ist, eine Bürgerin daselbst heirathet, oder wenn ein Bürger von Lindau eine Fremde heirathet, beyde Theile das Bürgerrecht zu Lindau haben sollen. G. zu Prage an Sigmunden Tage.

1400. 3. Mai. Steffan Herzog in Bayern weist dem Hans von Althaim die 320 Gulden welche er demselben schuldig ist, auf dem Ungelt zu Rain an. G. zu Aichach an des h. Creutz Tag Inventionis. (c. Sig.)

" Peter der Degenberger zu dem Weissenstein eignet sein Gut zu Weygmansried dem Abt Andre und dem Convent zu Gotzzell zur Begehung seines Jahrtages. D. eod. d. (c. Sig.)

" Hainrich Prannt Richter an dem Galgenperg, und Anna seine Hausfrau vermachen dem Gotteshause zum h. Kreuz in Annchirchen zur Begehung ihres Jahrtages 2 Güter genannt Seltenhaim und Kräling, und einen Zehend auf 2 Gütern zu Stayning, alles gelegen an dem Galgenperg in Otharzkircher Pfarre. Mitsiegler: Hans der Puchperger zum Schelnstain, Ulreich der Häring und Matheus der Käfringer zu Ratzmanstorf. D. eod. d. (c. 3 sig.)

4. Mai. Gerhart, Bischof, Graff Rudolff von Wertheim, stathalter des Domdechants und das gancz Cappitel zu Wirczpurg kommen mit des stiffts graven, herren, Rittern und knechten, mannen und dienern überein, um alle redeliche schulde des stiffts zu vergelten, auf alle closter, pfaffheit, Stete, dorffer, und auf das lande steuer und bete zu setzen, ausgenomen des Cappitels stat ossenfurt und aller edlen lute gute, die vormals nit steur und bete geben haben; auch komen sie fünffer erber personen überein, die solche steur einnemen und auf des stiffts schulden wenden sollen; schulden, die noch nicht angeslagen sind, soll Gerhart nach der fünffer Rate anslahen und bezalen lassen; an schulden, dofür man pfantschafft innhat, sollen nur die verschriebnen Zinsen und Gülten bezahlt werden; alle schuldiger mit denen sie auf die teyding überein werden, sollen ir schulden gütlichen sten lassen, und keinen zugriff oder beschedigung tun, die weyl dise eynung wert; wolte yemand das stifft, pfaffheit, dyener, lant und leut in Raubswise darüber angreiffen und beschedigen, sollen dem stiffte Man und Dyener getreulich helffen, und das weren; die fünf sollen dem Bischofe, dem Cappitel und der Ritterschaft ierlich in den ersten zehen tagen in der vasten ein kuntliche rechnung tun, und geloben damit umzugehen als obgeschriben stet; ginge der fünffer einer ab, mögen die andern vier mit des Bischoffs und des Cappitels wissen und Rate einen andern welen, doch dass er aus der Partey darzu geben werde, do der abgangen inne gewesen ist; dise eynung soll zwelff Jar weren; dem Bischoffe sollen jerlichen sechstausent Guldin, in jeder Goltfasten fünffzenhundert gulden gegeben werden; die fünff sollen für ir dinst und kost ahthundert Gulden nemen, Wilhelm von Tungen Ritter zweyhundert, die andern vier iglicher anderthalbhundert; würde sich des stiffts pfaffheit oder manschaft einer oder mere wider dise eynung setzen, der sol der eynung nicht genissen; wolte ymant Lande oder Leute beschedigen, das zu weren sollen die fünf von den steuren oder beten an kosten zu hilfe komen; stünde zweytracht zwischen den Rittern oder knechten, mannen und dyenern oder den vndertanen im Lande auf, dieselben sollen nicht zugriffe oder Beschedigung an einander tun on recht oder on geriht; wolt sich einer daran nit beruhen lassen, soll der Bischof dem andern tail beholfen sein; die fünf sind: Eberhart von Sauwensheim Ritter, Wilhelm von Tungen, Ritter, Eberhart vogt von salczberg, karl vom stein und arnolt von Rosenberg der alt. Sigler: der Bischof und das Capitel. G. zu kiczingen am dunderstag nach des heiligen Crücz tag exaltacionis. (c. 2 Sig.)

1400. 4. Mai. Bonifacius papa IX omnibus vere poenitentibus et confessis, qui ecclesiam beatae Mariae et capellam S. Georgii sitas infra emunitatem monasterii in Raitenhaslach in quibusdam diebus festis visitaverint et ad hujusmodi conservationem manus adjutrices porrexerint, illam indulgentiam et remissionem peccatorum concedit, quam visitantes ecclesiam S. Marci de Venetiis Castellanensis diocesis in festo ascensionis domini Jesu Christi auctoritate apostolica consequuntur. D. Rome IIII Non. Maji pontificatus anno undecimo. (c. Sig.)

„ Stephan Pfalzgraf bey Rhein und Herzog in Bayern versichert dem Abt Johann und dem Convent des Klosters Walderbach seinen Schutz und Schirm mit besonderer Hinsicht auf das Dorf Hofstetten beym Hilpoltstein, welches bey den Freyheiten und Gewohnheiten verbleiben soll, wie es selbe bey dem von Stain seel. hergebracht hat. Es sollen aber hinwieder jährlich drei Summer Korn, vier und zwanzig Hüner und vierzig acht Käsel für das Dorf an den frtl. Pfleger verabreicht werden. G. Erchtags nach dem Sonntag als man singet Misericordia Domini.

6. Mai. Heinreich und Erhart die Puchperger zu Wildenstain verkaufen an den Bischof Jörg zu Passau ihren Theil der Veste Neuhaus bey Fürstnekk, welchen sie von Jost dem Redwitzer gekauft haben. Mitsiegler: Hans der Puchperger zum Schellenstain der obigen Vetter, und derselben Oheim Cunrat der Satelpoger zum Neunhaus. G. an Pfintztag nach Florians Tag. (c. 3 Sig.)

7. Mia. Wilhalm Herzog zu Oesterreich erlaubt dem Bischof Engelmar zu Chiemsee, die nächsten fünf Jahre jährlich 20 Fuder Wein und seines Hofes Nothdurft und Speisung durch das Land Oesterreich hinauf gen Salzburg Maut- und Zollfrey zu führen, wie dieses dem Bischof zu Chiemsee von des genannten Herzogs Vorfahren den Herzogen Albrecht und Leupold bewilligt worden ist. G. zu Wienn am freytag vor dem Suntag Jubilate. (c. Sig.)

11. Mai. Hainrich von Elrbach genannt der lange Ritter, kommt mit den Bürgern zu Ulm dahin überein dass, wenn er mit denselben wegen des Zolles von den Gütern welche sie auf der Iller führen stössig würde, er dieselben nicht beschädigen, sondern dass er sich mit ihnen vergleichen, oder dass bey der Entscheidung diessfallsigen Streites der Bürgermeister von Ulm als gemeiner Mann erwählt werden solle. Mitsiegler: Burkart Bischof zu Augspurg. G. an Gangolfs Tag in dem Maygen. (c. 2 Sig.)

13. Mai. Wenzlaw romischer Kunig befiehlt den Bürgern von Lindau die ihm auf kommenden Merteins Tag zu entrichtende Reichssteuer der Clara von Homburg des seligen Hermanns von Preitenstein Hausfrau zu bezahlen. G. zu Prage des Donrstags nach Jubilate. (c. Sig.)

14. Mai. Stephan und Ernst Herzoge in Bayern weisen Erhard dem Satlboger und Görg Aichperger im Mos für eine Schuld von 1100 Gulden eine jährliche Gült von 110 Gulden auf dem Zoll, Kasten und Ungelt zu Wasserburg an. G. an freytag nach Pangratii Tag. (c. Sig.)

1400. 14. Mai. Ulrich Ekger Vizedom in Niederbayern weiset das Domkapitel in Freysing an, die an eins achzig Pfund Landshuter Pfenninge die es jährlich auf Sankt Görgen Tag an den Herzog Heinrich von Niederbayern zu Vogt geben muss, Friedrich dem Franken Bürger zu Landshut zu überantworten. G. zu Landshut eod. d.

15. Mai. Burkardus episcopus ecclesiae Augustensis primariam missam perpetuam in ecclesia parrochiali in Oetingen a Capitulo ecclesiae Eystetensis conferendam, quam Heinricus Mündlinger quondam plebanus in Oettingen fundavit et cum nonnullis bonis et redditibus in Heinsfurt, Elrbach et Sandprunne dotavit, confirmat. D. in castro Dylingen proxima die sabbati ante dominicam Cantate. (c. Sig.)

19. Mai. Stephan Herzog in Beyrn verspricht Chunraden dem Achdorffer die 32 Gulden welche er denselben für einen Mayden schuldig den jener an seinen Diener Peter den Oeder abgegeben hat, bis kommenden Lichtmess Tag zu bezahlen. G. zu Munichen am Mitichen vor Urbans Tag. (c. Sig.)

20. Mai. Leupolt Herzog zu Oesterreich entscheidet hinsichtlich der Stösse zwischen dem Bischof Hartmann zu Chur, und den Bürgern zu Lindau von wegen der Reichssteuer die von der Stadt Lindau zu entrichten ist und von dem Bischof von Chur als demselben vom römischen Kunig verpfändet in Anspruch genommen wird wie folgt: Beyde Theile sollen nun Freunde seyn; Hans Prehe der Vischer Bürger von Lindau, so wie auch Hans der Swell welche vom Bischof von Chur gefangen worden sind, sollen ledig seyn; der Bischof soll seinen Willen dazu geben dass die Bürger von Lindau mit Ausnahme des Nösler aus der Acht gelassen werden; dem Bischof sollen seine Rechte auf die von der Stadt Lindau zu entrichtende Reichssteuer nach Laut seiner Briefe gegen das Reich und den römischen Kunig vorbehalten bleiben. G. zu Veltkilichen am Donrstag vor Urbans Tag. (c. Sig.)

22. Mai. Oswald Torär Abt und der Convent zu Tegernsee ertheilen den Bürgern des Markts Holzkirchen, die Gnade dass Jeder der in diesen Markt oder aus demselben fahren will, 3 Schilling Münchner zu bezahlen hat, welche von den genannten Bürgern zu ihres Marktes Nothdurft verwendet werden sollen. G. des Sampztags vor dem Auffert Tag.

24. Mai. Heintz von Gych Voit zu Memelstorff beurkundet den Leuten zu Trechendorf von der Rüge wegen an dem Gerichte zu Zechendorf, dass sie nach ihrer eidlichen Aussage nicht mehr zu rügen schuldig wären als in 3 Sachen neml. Mord, Diebstal und Nothzucht. G. am nehsten Montag vor unsers herrn auffartag. (c. Sig.)

25. Mai. Fridel Hueber zu Fraunhofen bekennt dass ihm Probst Johanns Dechant Bernhard und der ganze Convent zu Undersdorf eine Hueb sammt dem Leben und Burgstall zu Fraunhofen auf seines einzigen Leibes Lebtag gelassen haben. Siegler: Hanns Maurer Richter zu Undersdorff. G. an sand Urban Tag. (c. Sig.)

1400. 26. Mai. Landgraf Johanns der Aeltere zum Lewthemberg verschreibt seiner Schwiegertochter Küngunden geboren von Schawnberg, für ihr Heirathsgut, Haimsteuer und Morgengabe welche er ihr seines Sohnes Johannsen säl., ihres Gemahles wegen, schuldig war und noch ist auch für anderes Geld, welches sie ihm gegen Briefe und Bürgschaft lieh, als Leibgeding auf ihr eines Leib seine Vesten Dreifelstain, Gotterstorf, Haydenburch, seine Stadt Osterhofen und die Weyer daselbst mit allen Herrschaften, Freiheiten, Gerichten und sonstigen Zugehörungen wie sie in seinen Urbarbüchern benannt sind. Mitsiegler: Hainrich von Puchperch, und Hanns der Sigershofer, Pfleger zu Schärding. G. zu Halls an dem Mitwochen unsers Herren Auffart Abend. (c. 3 Sig.)

1. Juni. Ruprecht Herzog in Bayern bekennt dass er die Städte und Vesten Sulzbach und Herspruck, die Vesten Rosenberg und Bopperg und den Markt Sweinkendorff seinen Vettern den Herzogen Stephan Ernst und Wilhelm 2 Monate nach geschehener Aufforderung um 10367 neue unger. Guiden und 7000 rhein. Guiden zum Wiederkauf geben solle. G. zu Frankfurt tertia feria ante festum Penthecostes. (c. S.)

12. Juni. Wilhalm der Messelrainer bekennt hinsichtlich der Vogtey in der Stadt Augspurg die ihm der Herzog Ernst empfohlen hat, dass er die Bürger zu Augspurg bei ihren Freyheiten belassen und seine allenfallsigen Ansprüche an dieselben auf ihrem Dinkhause zu Augspurg geltend machen soll. G. am Samstag nach dem h. Pfingsttag. (c. Sig.)

„ Hans Degenberger zum Degenberg Vitztumb in Nidern Beirn, dann Hans Satelpoger zu Liechtenekch, Seitz Puchperger zum Neunhaus, Fridrich Auer zu Prennbergk, Jörg Aichperger in dem Mos, Erhard Satelpoger Pfleger zu Landaw, Peter Ekker zu Steffling und Hans von Flandern Lanntschreiber in Nidern Beirn treffen hinsichtlich der Misshellungen zwischen dem Abt Jörg und dem Convent zu Prül einerseits, und Hans dem Hilprand zu Rukofen anderseits wegen des Hofes genannt der Pruckhof folgende Entscheidung: Der Abt und das Kloster zu Prül sollen bey ihren alten Briefen und Rechten verbleiben, und desshalb soll der erwähnte Pruckhof vor des Hilprants von Rukofen Recht nicht gehen, noch demselben nachgeständig seyn. Für alle rückständige Gült von diesem Pruckhofe soll der genannte Hilprant dem Abt und Gotteshause zu Prül 14 Schaff Getraides entrichten. Mit dem Insiegel des Vitztumbamtes. D. eod. d. (c. Sig.)

13. Juni. Herzog Stephan in Bayern freiet dem Kloster Kaisheim das von der Anna Beckhin erhaltene Haus zu Höchstet wie andere desselben Häuser in Ingolstadt und anderen seinen Geschlossen gefreiet sind. G. zu Newnburg an dem nehsten Sunnetag vor sand Veyts tag. (c. Sig.)

14. Juni. Bonifacius papa IX. abbati et conventui monasterii in Prüflingen indulget, ut vicariae in Hembaur, Gebenpach, Newnchirchen, Täwrling et Schambach per idoneos monachos regantur, omnesque fructus et proventus dictarum vicariarum in supportationem onerum monasterii in Prüflingen convertere valeant. D. Rome XVIII kal. Julii, pontificatus anno undecimo. (c. Sig.)

1400. 15. Juni. Die Gotteshausmeister zu Newenstat a. d. Eysch bekennen dass Heintz von Seckendorff von Rossbach genannt, und Margaret von Wilhelmstorf seine eheliche Hausfrau an die Pfarrkirche zu gedachtem Newenstat ihre eigene Wiese zu Ee bei der Kragenwiesen, die sie von der Frühmesse zu Emskirchen um 80 Gulden gekauft haben, gegeben haben zur Stiftung des „Salve Regina" und eines Jahrtages mit Messen für Arnold von Seckendorff zu Brun, Hansen von Seckendorff zu Brun, Anna von Sawnsheim seiner ehelichen Hausfrau und Margaret von Wilhelmsdorff des obigen heintzen von Seckendorffs hausfrau, und für ihn nach erfolgtem Ableben gegeben haben, und sie Gotteshausmeister verschreiben sich, dass sie der Stiftung genannten Heintzen von Seckendorf getreulich nachkommen wollen. Geben in der Bestätigung des salue reginas im 28. und des Jartags im 67. Jahren an sant veyts Tag. (c. Sig.)

16. Juni. Cunz von Aufsezz verspricht dem Domprobste und Kapitel des Stifts Bamberg, die ihm Amtmanns Weise übergebene Veste Krogelstein und das Dorf daselbst getreulich zu verwalten und zu beschützen. G. am Mittwuchen nach santt veytstag. (c. Sig.)

19. Juni. Michel Weimär entsagt allen Ansprüchen die er von wegen seines seligen Vaters Stepfan Weimair an den Bischof Berchtold zu Freising, an Chunrat den Preisinger Vitztum in Oberbayern derzeit Pfleger zu Freysing, und an die Bürger zu Freysing gemacht hat. Mitsiegler: Stephan Herzog in Bayern, Ritter Hainrich der Kamerberger, und Lienhart der Mülrödär. Zeugen: Sweigker der alte von Gundolfing, und Arnolt von Kamer zu Yetzendorf. G. am Sampztag vor Johanns Tag zu Sunbenten. (c. 4 Sig.)

21. Juni. Osanna die Ramdorferin Cunrad des Ramdorfers Weib seligen, Hanns ihr Sohn, Anna ihre Tochter übergeben Johann und Albrecht den Landgrafen zum Leuchtenberg das Lehen zu Kriezenast und die Wiese zu Wolfersdorf bei München gelegen — die ihr Mann vom Landgraf Albrecht bisher inne gehabt. Siegler: Hans von Ramsberg zu München gesessen, Paul von Murach zu Hollerbrun. G. am Mäntag vor Sonnwend.

22. Juni. Stephan Herzog in Bayern bestätigt die Rechte eines jeglichen Leitgeben und Schenken beym Gotteshaus Ebersperg wie selbe im Urbarbuch dieses Klosters enthalten sind und wörtlich lauten: Omnes nostri tabernarii et taberne tali juri potiuntur, quod infra unum miliare absque nostro scitu vel licentia illius qui iure tabernario a nobis se promotum novit, venalia liquoris alienjus non audet neque debet propinare nisi de licentia speciali, item tabernarius noster vel nostri habent de quolibet pecore lingwam et affterlinch et nyeren, et de hirco jecur, de ove jecur, et singulis sabatinis noctibus quilibet panifex tenetur ei dare unum cuneum vel denarium. Item tabernarii tali jure gaudent, quod neque bracionarii vel praxarii (sic!) eis debet vel potest inhiberi vel interdici. G. zu Altenhohenau am Eritag vor Johanns Tag zu Sunnwenden. (c. Sig.)

„ Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern nehmen die zum Gotteshaus S. Haymeran in Regenspurg gehörigen Hofmarken Lautterbach und Vogterewt in ihren besondern Schirm, so dass in diesen Hof-

1400. marken nur der Probst oder die Pfleger, welche von des genannten Gotteshauses wegen da sind, richten sollen, ausgenommen die drey Hauptsachen die zu Tode gehören. G. zu Wasserburg am Ertag nach Gotzleichnams Tag. (c. Sig.)

6. Juli. Wirich von Treutlingen Ritter der Junge, und Ott Heide Amtmann zu Dachspach verschreiben sich für sich und für Frau Kathreyn herrn Erkinger Zolners sel. Wittib wegen Wiederlosung des Schlosses und Amtes Dachspach, das sie von den Burggrafen Johans und Friderich zu Nürnberg zu Leibgedinge für Ulrich Haller den jungen, Cunz Heyden und für Beatritzen obigen Wirichs hausfrau um 5000 Gulden rein. Währung zu Nurenberg gekauft haben. G. dinstag vor kyliani et sociorum eius

7. Juli. Stephan Herzog in Bayern erklärt dass er auf Klage der Priorin und des Convents zu Alten-Hochenau, sie sey hinsichtlich der in ihrer Hofmarch gelegenen Au und Waid von ihren Nachpaurn und denen von Cherstorf beschwert, diese Au und Hofmarch mit seinem Rath Eberhart von Freyberkch, Chunrad von Freyberkch, Warmund Pienzenauer Hofmaister, Ulreich Granzz und Hilpolt Frawnberger selbst beschaut und gefunden habe, dass diese Au und der Besuch in des Klosters Alten-Hochenau Hofmarch sey, und gebietet daher Hainrich dem Vinch seinem Pfleger zu Kiing, die genannten Klosterfrauen bey ihren Rechten zu schirmen. G. zu Wasserburkch am Mitichen nach Ulreichs Tag. (c. Sig.)

11. Juli. Stephan, Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern verkaufen die Stadt und Veste Sulzbach, die Veste Rosenberg, die Veste Bopperg, den Markt Sweinkendorf und die Stadt und Veste Herspruck, welche der romische Kunig an sie verpfändet hat, an ihren Vetter Ruprecht Herzog in Bayern mit Vorbehalt des Wiederkaufes um 10,367 ungerische Gulden und 7000 rheinische Gulden, so dass ihnen Herzog Ruprecht jährlich 140 Pfund Amberger Pfenning zu reichen hat, wovon 100 Gulden demjenigen welcher die Veste Liechtenstein inne hat, bezahlt werden sollen, und dass genannter Herzog Ruprecht kein Hinderniss machen soll, wenn der romische Kunig die erwähnten Städte und Vesten wiederlösen will. G. zu Landeshut am Suntag vor Margreten Tag. (c. Sig.)

" Hans der Strobl Mautter zu Passau vermacht nach seinem Tode dem Bischof Jörg zu Passau all sein Hab und Gut, insbesondere 500 Pfund Pfenning, 8 silberne Köpff, 6 silberne Becher, 24 Betten mit Bettgewand, ein Haus unter den Schustern, ein Haus vor der Innstadt, ein Haus am S. Jorgenberg, dann mehrere Güter und Gülten in der Zell, zu Hemad, Sebcresöd, Kröting, Rekkling, Niderndorf, Tiemdorf, und Glatzing. Mitsiegler: Hainreich der Puchlein des Hans Strobl Eidam, Wilhalm der Mautter zu Katzenperg des Bischofs von Passau Marschalk, und Hans der Geiselperger zum Rennarigl. D. eod. d. (c. 4 Sig.)

13. Juli. Chunrat der Marschalk von Bappenheim, und sein Sohn Wilhalm Marschalk verkaufen ihre 2 Theile an der Swaig und dem Swaighofe zu dem Geren bey Rudling, wie selbe der vorgenannte Chunrad von seinem seligen Schwager Ruprecht von Seggendorf gekauft hat, an den Abt und Convent des Klosters Kaysheim um 220 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Syfrid Marschalk von Boxsperg, Erkenger Marschalk von Byberbach und Gösswin Marschalk zu Wellenhain. G. an Margarethen Tag.

1400. 15. Juli. Ernst und Wilhalm Gebrüder, Herzoge von Bayern verschreiben ihrem Diener, Lienharden dem Mulrieder für anderthalb hundert Gulden die sie ihm von seiner Dienste wegen schuldig geworden sind, ihren Theil des Angerhofs zu Schrobenhausen. G. zu Ingolstat an Pfintztag nach sand Margareten tag der heyligen Junkfrawen.

17. Juli. Stephan Herzog in Bayrn gibt seinem Sohne Herzog Ludwig die Zugab, Ansprach und Recht zu dem Herzog Hainrich, Herzog Fridrichs säl. Sohn, zu allen dessen Landen und Leuten, die Anlassbriefe, Theilbriefe und alle andern Briefe, insofern sie das Niederland antreffen, auf, mit Ausnahme der Pflege des Herzogs Heinrich die er zu seinen Handen hält. G. zu München an Samcztag nach sand Margarethen tag. (Cop. B. XXXIII. f. 110. r.)

19. Juli. Statut des Domkapitels zu Bamberg dass alles Getreid, Gült und Hausrath, so ein Domherr von seinen Obleien erübrigt, und nach seinem Tode hinterlässt, seinen Erben bleiben, und sein Nachfolger an der Oblei kein Recht oder Ansprach daran haben soll. G. Montag vor sant marie magdalene tag. (c. Sig.)

20. Juli. Ernst Herzog zu Bayern eignet den Bürgern zu Wolferzhausen für ihre treuen Dienste und erlittenen Schäden den Marktzoll daselbst, den bisher ein herzoglicher Amtmann eingenommen hat, und wevon dem genannten Herzoge jährlich ein halb Pfund Pfenning entrichtet worden ist. G. zu Wolferzhausen am Eritag vor Maria Magdalene.

21. Juli. Albrecht von Hohenfels verziehtet auf alle Erbansprüche und Foderungen die er bisher an seinen Oheim Sweiekker von Gundelfing den jüngern und Anna seines Bruder Hilpoltz von Hohenfels seligen Kind gemacht hat. Mitsiegler: Johann von Hirshorn Viezthum zu Amberg, Vlrich Stawffer, Walther von Seekendorff. G. am Mittwoch vor sant Jacobs tag des heiligen Zwelfpoten. (Vidimirt durch Georius Abt zu sant Gilgen in Nüremberg Anno 1424.)

" Der Burgerrath und Gemeinde zu Vorcheim befreyen dem geistlichen herrn heinrich von Rusenbach das, zu der von heinrich Spörlein gestifteten Mess, durch Bischof Albrecht zu Bamberg käuflich gekommene Haus, Stadel und hofrait zu Vorcheim von der Steuer und dem bürgerlichen Mitleiden. D. eod. d. (c. Sig.)

25. Juli. Ludweig der Efenchaymer stiftet in Unser Frauen-Pfarrkirche zu Höhenkirchen eine ewige Wochenmesse, und vermacht hiezu seine Vogtey zu Höhenkirchen. Siegler: Wolfhart der Dachser Pfleger zu Paprunn. G. an Jacobs Tag.

26. Juli. Wenzla Thyem Pfarrer zu Lintz verpflichtet sich dem Domkapitel zu Passau vom Pabst Bonifaz die Incorporation und Aigenschaft der S. Stephans Kirche auf dem Wagram und der Kirchen zu Nidernholabrunn und Penzenchirichen auszuwirken, dagegen ihm eine Pfründe im genannten Domkapitel verliehen, und von demselben der Weingarten genannt der Phaff an dem Nusperg in Oestreich gelegen

1400. zu Leibrecht überlassen werden soll. Siegler: Stephan Frezz Pfarrer zu S. Giligen enhalb der Inprukk, Hans Nymmervol Pfarrer zu S. Pauls, und Andres der Gruner Bürger zu Passau. G. an S Annen Tag. (c. 3 Sig.)

27. Juli. Margret die Greiffinn Herrn Walthers von Geroltzegk seel. Tochter überläst ihr von ihrem seel. Vater erhaltenes Heyrathgut und Heimsteuer für ihren seel. Mann Hilpold den jungen vom Stain, so wie die Wiederlegung die ihr daselbst ward, und die sie ihrem zweyten Mann, Herrn Hanns dem Greiffen brachte, mit alleiniger Ausnahme der fahrenden Hab an Chunrad und Walther von Geroltzegk, Sweiggern den jungen und Görigen seinen Bruder, beyde von Gundelfingen, ihren Brüdern und Oheimen. Mitsiegler Herzog Ludwig von Bayern, Herr Chunrad von Freyberg zu Aschau, und Herr Warmund von Pienzenaw. G. zu München an Eritag nach sand Jacobs tag. (c. 4 Sig.)

30. Juli. Die Gebrüder Thoman und Hainrich die Preysinger verkaufen Seitzen dem Layminger ihre Veste genannt der Chürnstein, mit sammt dem Baue und der Freiung die ihnen dahin gegeben ist; ferner den Hof zu den Ainöden darunter gelegen; den halben Hof zu Flinspach mit sammt dem dazu gehörigen Zehent; die Piburch, und dazu 14 Pfd. müncher Pfenning jährlichen Geldes aus dem Zolle zu Wasserburch; überdies den Markthof zu Langenpreising; ihr Gut datz den Höfen, und ihre Schwaig, auch genannt datz den Höfen, und gelegen im ärdinger Gerichte, mit allen Herrschaften und Rechten um 1800 Gulden, guter neuer Unger und Tukaten. Mitsiegler: ihre Vettern Chuenrat der Preysinger Vitztumb in Obern Bayern, und Ruedolf der Preysinger, dessen Bruder, beide in Woltzach. G. am Freytag nach sand Jacobs Tag, des hl. Zwelfpoten. (c. 1 Sig.)

1. Aug. Hans der Meyer von Pad verschreibt mit Wort und Willen des Probstes Engelhart zu Newenkirchen hundert Pfund haller, je 30 Pfenning für ein Pfund, seiner Ehewirtin Kungund auf seinem Erbe zum Pad, und wenn er eher als seine Ehewirtin stürbe, das beste Rind und einen Kindstheil so dass sie mit Gült nichts zu schicken haben soll. G. an sant Peterstag genannt kettenveyer. (c. S.)

5. Aug. Wilhalm der Mawtter zu Katzenperg des Bischofs von Passaw Marschalk, Andre der Herleinsperger, Stephan der Mautter zu Katzenperg, Fridreich der Ekker und Niklas der Czeller Stadtrichter zu Passau entscheiden hinsichtlich der Foderungen welche Pilgreim der Rotawer an den Bischof Jorig zu Passau gemacht hat, dass genanntem Pilgreim dem Rotawer die Pferde welche er in des Bischofs Dienst abgeritten hat, vergütet werden sollen; dass derselbe hinsichtlich seiner Foderungen wegen eines von Lachsendorf gegen Abensperk im Dienste des genannten Bischofs abgerittenen Pferdes so wie auch wegen 40 Pfund Pfenning für bestrittene Zehrung Beweis zu liefern habe, und dass hinsichtlich der Foderung welche derselbe für 3 Jahre wegen der Purkhut zu Viechtenstein macht, Rechnung zu stellen sey. G. an Oswalts Tage. (c. 5 Sig.)

10. Aug. Hainrich Harder Purger zu Dietfurt und Margret seine Ehewirthin, geben dem Abt Heinrich zu Piangsteten alle die Güter auf welche ihnen von diesem Kloster überlassen worden sind. G. an Lorenzen Tag.

1400. 13. Aug. Hans der Gräfenreuter verpflichtet sich der Stadt Regenspurg mit 3 Pferden als Botschafter zu dienen. G. des freytages nach Lorenzen Tag. (c. Sig.)

14. Aug. Ludweig Herzog in Bayern welchem die Priorin und die Klosterfrauen des Stiftes Altenhohenau fürgebracht dass sie Briefe haben von seinen Vorfahren und seinem seligen Vater Herzog Stephan, wie das Gotteshaus und Stift Altenhohenau vom Grafen Chunrad von Wasserburg selig gestiftet ist — bestätigt denselben alle ihre Briefe und alten Rechte und Gewohnheiten. G. zu Wasserburg an unser frawen nacht der schydung. (c. Sig.)

20. Aug. Fridreich Fewsinger erklärt dass er hinsichtlich seiner Dienstesschäden während er die Pflege zu Hallmberg inne gehabt hat, vom Erzbischof Gregor zu Salzburg gänzlich bezahlt worden sey. G. zu Salzburg am Vreytag vor Bartholmei Tag. (c. Sig.)

21. Aug. Des Herzogs Ernst von Bayern Urkunde wornach die ledig gebohrnen Kinder der Leibeignen des Klosters Dietramszell demselben überlassen werden, also dass es frey damit schaffen möge wie mit andern eigenen Leuten. G. zu Wolfertshausen an Samztag vor Sand Bartholomeus tag.

23. Aug. Arnold von Kamer der Aeltere und Hans Gumppenberger zu Haimhausen, beide Pfleger und Trager Conrads des Klammensteiners quittiren Wilhalm Törringer zu Yeterbach um 140 guter neuer ungr. Gulden die er dem Klammensteiner zu Bürgschaft schuldig geworden für Herzog Johannsen. An St. Bartholomäus Abend. (Neuburger Copialbuch.)

1. Sept. Magdalena Herzoginn, Heinrich Herzog und Magdalena und Elisabeth Herzoginnen in Bayern gestatten mit Wissen und Rath der Herzoge Stephan und Ernst ihrer Vettern, den Bürgern zu Reichenhall zur Wiederherstellung der durch gewaltiges Wasser verbrochenen Bauwerke das jüngsthin eingezogene kleine Ungelt auf zwey Jahre wieder aufwerfen und einnehmen zu dürfen, je von einer Scheiben Salz einen Wiener Pfenning, von einem Chrotel drey Pfenning, von einem Sackross einen Pfenning, und was Plachsalz führt, je von einem Fuder Salz einen Helbling, und sonst von aller Kaufmannschaft die zollbar ist, das sey Vieh oder Wein, wie die genannt ist, die in die Stadt geht, davon soll man geben zu Ungeld als viel halben Zoll trifft, und von Schwein und Rindern ganzen Zoll, aber was man Eisen führt, davon geit man nichts. G. an sand giligen tag.

1. Sept. Friderich Plasinsmel Pfarrer zu Eschelbach, Cunrad Angermair und Andre von Heratzperg Kirchpröbste zu Hergerstorf, dann Stephan von Hergerstorf, Lyenhart Schaffoltinger und die Pfarrleute zu Hergerstorf stiften in die Kirche zu Hergerstorf eine ewige Gesellenstatt, so dass der Pfarrgeselle in der Kirche zu Hergerstorf wochentlich 3 Messen sprechen, und hiefür nebst dem herkömmlichen Getreide alle Quatember aus der Heiligen Gut zu Hergerstorf 6 Pfund Pfenning beziehen, auch bei dem Pfarrer in Eschelbach seinen Tisch haben soll. D. eod. d.

1400. 7. Sept. Johann Herzog in Bayern bestätigt den Bürgern von Regenspurg alle Rechte und guten Gewohnheiten welche sie vom Kaiser Ludwig und andern Kaisern und Königen, so wie auch von seinem Vater dem Herzog Albrecht und seinen andern Vorfahren hergebracht haben. G. zu Straubing an unser Frauen Abend als sie gepora ward. (c. Sig.)

9. Sept. Erhart Muckentaler Lantrichter in der Grafschaft Hirspergh erkennt dass die Bürger von Regenspurg dem Friedrich Hilprant hinsichtlich seiner Klage gegen dieselben ein Recht nach ihrer Stadt Gewohnheit und nicht ein Recht mit Rittern und Knechten besetzen sollen. G. des Pfinztags nach unser Frauen Tag Nativitatis.

15. Sept. Judices curiae Eystetensis diffinitivam sententiam pronunciant, quod Heinricus Dynetmann civis Eystetensis de ipsius domo et area in suburbio occidentali extra muros civitatis Eystetensis, Ulrico de Hohenvels scolastico ac Ottoni de Sunthaim canonicis ecclesiae Eystetensis annuatim quatuor pullos carnisprivíales porrigere debeat. D. in octava nativitatis Marie. (c. Sig.)

" Ernst Herzog in Bayern befiehlt dem Kloster Tegernsee die Maisteuer dem Hans Torer von Kintelburg zu entrichten, welchem diese Steuer vom genannten Herzoge verschrieben worden ist. G. zu Wolfratzhausen am Mitwochen nach des h. Cräutz Tag exaltationis. (c. Sig.)

" Albrecht des Bischofes zu Bamberg Urkunde wornach die Bürger dieser Stadt, die in demselben Stadtgerichte gesessen, versprochen haben, 3000 fl. Stadtsteuer zur Abhilfe der Nothdurft und grossen Schuld und Gülte des Stiftes von allen die mit ihnen von Alters gesteuert, einzunehmen und zu entrichten. D. cod. d.

" Ludwicus dux Bavariae Ulrico de duabus ecclesiis, ac Petro Floriot Parisiis mandat, ut Hilprando civi Aychachensi 500 florenos persolvant, ques Parisiis a dicto Hilprando recepit. D. Aychach quinto decimo die Septembris. (c. Sig.)

16. Sept. Leonhardus decanus et parrochialis ecclesiae in Werden rector, procuratorio nomine magistri Johannis Stolberg de Rodenburg moguntinensis dyocesis parrochialem ecclesiam in Vilenbach, cujus jus patronatus ad abbatem monasterii Caesariensis pertinet, libere resignat. D. die sedecima mensis Septembris

21. Sept. Ernst Herzog in Bayern bestätigt dem Probst und Capitel des Stifts Mospurg alle Rechte und Freyheiten, insbesondere den Brief welchen sie von seinem Vetter dem seligen Herzog Friedrich erhalten haben. G. zu München an Matheus Tag. (c. Sig.)

" Derselbe bestätigt die Rechte welche ein jeglicher Leitgeb und Schenk beym Gotteshaus Ebersperg hat, so dass Niemand auf eine Meile Weges um dieses Kloster irgend ein Getränk ohne des

1400. Abtes Einwilligung schenken, dass dieser Leitgeb von jedem Rind die Zunge den Afterlinch und die Nieren, und von jedem Bock und Schaaf die Leber erhalten, und dass jeder Protpekch diesem Leitgeb alle Samstag einen Wegk oder einen Pfenning geben soll. Auch mag kein Prew einem solchen Leitgeb diese Rechte verbieten oder untersagen. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

21. Sept. Ulrich der Panholtz von Fürlbach bekennt dass ihm der Abt Johann zu S. Haimeran in Regenspurg und Ulrich der Pettendorfer Siechmaister daselbst, einen in ihr Siechmaister-Amt gehörigen Hof zu Purkstal gegen Entrichtung des herkömmlichen Dienstes überlassen haben. Siegler: Ritter Hans der Satelpoger zu Liechtenekk. G. an Haimerans Abent. (c. Sig.)

29. Sept. Thoman der Seiberstorffer Probst vor der Inprukch zu Passau verleiht dem Jacob von Chobel des Bischofs von Passau Holzprobst erbrechtsweise das Erlach ob der Mauer zu Lützelspach gegen Entrichtung von jährlich 32 Pfenning. G. an Michels Tag. (c. Sig.)

„ Bürgermeister und Rath der Stadt Gundelfingen bewilligen Englen der Goldschmidinn und ihren Nachkommen, die in dem Hause zu Sankt Michel in der Ostern-Vorstadt sitzen, dass sie nur ihre liegenden Güter versteuern, ihr Haus aber und alle fahrende Habe unversteuert besitzen, und mit aller weltlichen Sache, als Wachen, Thorhüten, Harnasch unbeschwert seyn solle. D. eod. d.

8. Oct. Euerhardus abbas Morimundi generalis procurator Cysterciensis ordinis ab abbate in Waltsassen sex florenos auri de contributionibus in ultimo Capitulo in fonte salutis celebrato impositis recepisse confitetur. D. in Colonia octava die Octobris. (c. Sig.)

8. Oct. Peter von Küngsfeld zu dem Plankenstein gesessen, quittirt den Burggrafen Joh. und Friedrich zu Nürnberg, um zehn Gulden für ein vor Erfurt verlorenes Pferd und andern Schaden. G. am freitage vor Dyonisi. (c. 1 Sig.)

9. Oct. Capitulo ecclesiae Pataviensis consentiente Eberwinus de Degenberg canonicus ecclesiae Frisingensis, et Johannes Ekkelsperger rector capellae corporis Christi Patavine in inferiori cimiterio parrochialis ecclesiae S. Pauli sitae beneficia sua adinvicem permutant. D. die nona mensis Octobris. (c. Sig.)

„ Caspar der Perchofer Bürger zu München verspricht Sweigkern von Gundolfing den jüngern welcher sich für ihn gegen Hans den Tichtel Bürger zu München um 140 Gulden verbürgt hat, bis kommenden weissen Sontag gänzlich zu lösen, und verpfändet demselben einen vom Herzog Johann sel. und Herzog Ernst auf 340 Gulden lautenden Brief, dann einen Brief von Jörg dem Waldecker sel., Chunrad dem Preysinger Vitztumb, Arnolt von Kamer dem ältern, Hainrich dem Seybersdorffer, Hans dem Rüdolf und Matheys dem Sentlinger. G. an Dyonisen Tag. (c. Sig.)

1400. 12. Oct. Vor Hanse von Lichtenstein Ritter, Schultheiss, und den Schöpfen der Stadt Bamberg verkauft ihr Mitbürger Oett Ebensfelt an Kunz Hebeysen zu Burgkünstat sein Haus und Hofreit, oben an dem Sande gelegen, und die 2 Pfd. Hallergelds ewiger Gült die Fritz Koch und Gerhaws seine eheliche Wirtin, und ihre Erben jährlich geben von dem hinteren Gemache, das an der obgenannten Hofreit gelegen ist. G. an dem Dinstag nach sant Dyonisientag. (c. Sig.)

17. Oct. Bonifacius papa monasterio in Nidervyechpach incorporationem ecclesiae parochialis in Kirchperg per Fridericum episcopum ratisponensem factam confirmat. D. Rome XVI kal. Novembris Pontificatus anno undecimo. (c. Sig.)

" Idem omnibus vere poenitentibus et confessis, qui parrochialem ecclesiam beati Michaelis in Allerspurch Ratisponensis diocesis in quibusdam diebus festivis visitaverint, centum dies de injunctis eis poenitentiis misericorditer relaxat. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

18. Oct. Philipps von Gerhartstein der Junge gelobt für die 1200 Gld. und die davon treffenden Gülten (nach Ausweis des Haubtbriefes), welche Erzbischof Johan zu Meneze Hennen von Riffinberg und dessen ehlicher Hausfrau Meezen schuldig ist, mit deren Wissen und anstatt seines verstorbenen Vaters Hrn. Philipps von Gerhartsein, ein guter Geisel zu sein. D. in die Luce evangeliste. (c. Sig.)

23. Oct. Johannes Bopfinger rector ecclesiae parrochialis in Pflotzheim Eystetensis diocesis, cujus collatio et praesentatio ad Johannem abbatem et conventum monasterii in Caesarea pertinet, ecclesiam antedictam libere resignat. D. die vicesima tertia mensis Octobris.

25. Oct. Ruprecht Römischer König bestättigt dem Bischoff Gerhart zu Würzburg alle Gnaden und Freiheiten, wofür ihm der Bischoff in vorkommendem Falle beizustehen verspricht, lezterer gegen eine Entschädigung von 7000 fl. welche ihm der König auf Heidingsfelt und Bernheim verschreibt. D. Frankfurt auf dem Felde Montag vor Simon und Juda. (c. Sig.)

7. Nov. Herman Pröle Abt des Klosters zu Echenbrunen überlässt Englen Goldschmidin und ihren Nachkommen ein Haus zu Gundelfingen in der Osttren Vorstadt gelegen um darin nach Sankt Franzisci Regel fürbass desto besser und ruhiger Gott dienen zu können. G. am nächsten Sonntag nach Allerheiligentag. Vidimirt durch Kunrat Abt zu Echenbrunnen.

" Die Bürger der Stadt Gredingen kommen mit dem Bischof Friedrich zu Eystet, dahin überein dass sie ihm statt der 105 Pfund Haller, welche sie ihm jährlich von den Hölzern zu Pfaffenberg, dem Gnag, dem Graz, und von wegen des Kammeramts zu Gredingen schuldig waren, jährlich 40 ungrische Gulden entrichten sollen. D. eod. d. (c. Sig.)

" Der Rath und die Gemain der Bürger zu Regenspurg setzen wegen der daselbt herrschenden Feindschaften und Misshellungen einen allgemeinen Frieden fest, und bestimmen dass alle diese Feind-

1400. schaften vor das nächste Parkting gebracht werden sollen. Wer diesen Frieden verletzt soll strengstens bestraft werden, und wer ohne Erlaubniss des Bürgermeisters Waffen trägt, er sey Herr oder Diener, soll von dem Panzer 1 Pfund Pfenning und von Plechhandschuhen 60 Pfenning Strafe bezahlen. G. des Suntags vor Martini. (c. Sig.)

18. Nov. Bonifacius papa abbati monasterii in Wessenbrunn et ejusdem mensae parrochialem ecclesiam in Parr incorporat. D. Romae XIIII kal. Decembris pontificatus anno duodecimo. (c. Sig.)

21. Nov. Clara von Braitenstain geborne von Honburg, und die Gebrüder Albrecht, Rudolf und Hainrich von Honburg bekennen hinsichtlich der Steuer welche der römische Kunig Wenzlaw der genannten Clara für dieses Jahr von der Stadt Lindau angewiesen hat, dass sie die Bürger von Lindau gänzlich vertreten sollen, im Falle dieselben von sonst Jemanden wegen dieser Steuer angesprochen würden. G. am Sunnentag nach Othmars Tag. (c. Sig.)

23. Nov. Ludweig der Pachauser Chorherr und Pfarrer zu Ysen vermacht seinen Chorbrüdern daselbst zur Begehung seines Jahrtages ein aigen zu Chirchlengdorf, welches er von Ulreich dem Pecken zu Ysen gekauft hat. G. an Clementen Tag.

4. Dez. Wilhalm der Manttner zu Katzenperg des Bischofs von Passau Marschalch gewältigt das Domkapitel daselbst eines Hofes, den der selige Hans der Rottauer Chorherr zu Passau inne gehabt hat. G. am Sampztag vor Niclas Tag. (c. Sig.)

5. Dez. Georius episcopus Pataviensis abbati monasterii in Alderspach gratiam a Petro episcopo pataviensi anno 1273 VII kal. Martii concessam, quod naves dicti monasterii vinum et victualia deportantes sine muta, theloneo et exactione qualibet debeant Pataviam pertransire, confirmat. D. die quinta mensis Decembris. (c. Sig.)

6. Dez. Jörg der Knoll von Ganshaim und seine Ehewirthin Margret von Velberg verkaufen ihre Burg und Behausung zu Ganshaim sammt allen dazu gehörigen Rechten, Gütern und Gülten, an Wilhalm den Marschalk von Donrsperg um 1534 Gulden. Bürgen: Hans von Trügenhofen, Paul der Waller, und Wilhalm der Gerüter gesessen zu Strass. G. an Niclaus Tag. (Copia simplex.)

7. Dez. Peter Urleinsperger zu Germansperg verkauft an Kristan Watzmanstorffer zu Lewprechting seinen von Jorig von Hachenloch Bischof in Passau zu Lehen gehenden Sitz zu Germansperg sammt Zugehörungen. Mitsiegler: die Ritter Hainreich der Puchperger und Ott der Aessenhaimer, und Andre der Hawtzenperger, des Peter Urleinsperger Schwager. G. des Erichtags nach Nyklas Tag. (c. 2 Sig.)

10. Dez. Conrad von Aufses kauft von H. Johann Burggrafen zu Nürnberg das Schloss Rabenstein mit seinen Zugehörungen, ausgenommen Lehenschaft geistl. und weltl. und auch Burggut, das dieser für

1400. sich behält, mit dem Geding: in drei Jahren 900 Pfund darein zu verbauen und mit demselben als deb Burggrafen offen Haus zu dienen als andere seine Diener. G. zu Plassenberg am freitag vor Lucie. (c. 1 Sig.)

11. Dez. Eyringus Anauarzensis ecclesiae Archiepiscopus omnibus vere poenitentibus et confessis, qui capellam S. Egidii in Merkenderf, capellam S. Johannis Baptistae in Hyrslach, ecclesiam parrochialem in Küngshoven, capellam S. Katherine in Beehhoven, et capellam S. Bernhardi in Muspach juxta fluvium Wisent visitaverint, quadraginta dies criminalium et annum venialium misericorditer relaxat. D. Nuremberge die undecima mensis Decembris. (c. Sig.)

12. Dez. Ludweig Herzog in Bayern weist Hilpolden dem Mendorffer zu der Adelpurg die 350 Gulden welche er demselben für seine Dienste schuldig ist, auf der Veste Adelpurg an. G. zu München an Lucien Abent. (c. Sig.)

13. Dez. Coram Guilleimo de porta et Johanne taconeau clericis domini regis Francorum notariis, Hildebrandus civis et mercator de Aichach confitetur, se per manus Ulrici de duabus ecclesiis et Petri Floriot contrarotulatorum reginae Francorum et serviterum Ludovici ducis Bavariae summam quingentorum scutorum (600 florenos) recepisse, in quibus sibi praeditcus dux Ludovicus obligatus fuit. Sigillator: Guillelmus dominus de tiguonuille miles; consiliarius et cambellanus Francorum regis. D. Parisiis die XIII mensis Decembris.

20. Dez. Hans Lampp von Rieden verpflichtet sich Cunrat dem jungen Egleffer Bürger zu Memmingen bis Mitte des kommenden Märzmonats 2 lange zwölfraiffige Linwattuch und 1 sechsraiffiges gutes Linwatuch mit dem grossen Maul und Zaichen der Stadt Memmingen bezeichnet zu liefern. Mitsiegler: Johann der Stainhöwel Stadtamman zu Memmingen. G. an Thomas Aubend. (c. 2 Sig.)

21. Dez. Leupolt Herzog zu Oesterreich verleiht dem Albrecht von Hohen-Rechberg die Veste Hilfelsburg und den Markt Waltstetten, welche Burkart von Monsberg an genannten von Rechberg verkauft hat. G. zu Enzisheim an S. Thomas Tag. (c. Sig.)

21. Dez. Hans ab dem Püchel und seine Hausfrau Chünigund verkaufen Hainreichen dem Tündlär Bürger zu Chiczpuchel ihr halbes Gut genannt Stokchach, und gelegen bei Räuthaim im chiczpuchler Gerichte und in der chirchdorffer Pfarre, als rechtes freies Eigen um, ehne 2,60 Markch Chräuczer, guter und gäber, meraner Münze. Siegler: Christan der Oschenpergar. D. eod. d. (c. Sig.)

1 4 0 1.

1401. 3. Jan. Hans Loterpeck zu Rotenfels verkauft alles was er zu Loterpach zu Dorf und zu Feld besessen, an Elspet Hansen von Lydwach Ritters seligen Wittib. Bürgen und Mitsiegler: Conrad Vttelhofer zu Teyning und Hans Struppger. G. des nechsten Montags vor dem heiligen Obristen tag. (c. 2 Sig.)

„ Graf Friedrich von Henneberg veröffentlicht, dass ihm Bischof Johann von Würzburg und dessen Capitel für alle seine Ansprüche die er für sich und seine Diener an das Stift zu machen habe 1100 fl. bezahlen wolle, ihm aber seine Anforderungen wegen deren ihm Sternberg und Königshofen verpfändet seyen, dann eine Forderung von 160 fl. die ihm das Capitel verbriefte, und eine Entschädigung wegen verlorner Pferde verbehalten blieben. G. zu Wirtzburg am Montag nach dem Jarstage. (c. 1 Sig.)

4. Jan. Chunrad der Preisinger Vitztumb in obern Bayern verkauft Alles was er zu obern und Nidern Giesing und in der Au daselbst hat an Hans den Pirmeyder Bürger zu München um 220 Gulden. G. am Erichtag nach dem Ebenweichtag. (c. Sig.)

6. Jan. Ruprecht römischer König ertheilt den Bürgern des Raths der Stadt Nuremberg Vollmacht und Gewalt, den Wiederaufbau der Vesten und Häuser Reichenegke, Spiezz, Lewenstein und Lewpoltstein, welche von des heiligen Reiches wegen ob der vielen von dort aus verübten Räubereien und Beschädigungen mit deren Beihilfe geschleift worden, in alle Zukunft zu verwehren. G. zu Cölen auf der heiligen dreier Künige tage Epiphania domini zu latein. (c. Sig.)

6. Jan. Derselbe ertheilt der Stadt Nüremberg die Gnade, dass falls er oder seine Nachfolger wegen Raubes, Mordes, Brandes oder anderer Verbrechen vor irgend ein Schloss eine Veste oder Stadt im Umkreise von 5 Meilen um Nürenberg zögen, und solche mit Hilfe der Nüremberger eingenommen würden, dieselben zur Steuer der Räuberei und anderer Verbrechen geschleift und nimmer auferbaut werden sollen. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

1401. 6. Jän. Ruprecht, römischer König bestätiget den Bürgern des Raths der Stadt Nurenberg alle ihnen verliehenen Gnaden, Freiheiten, Briefe, Rechte, Gewohnheiten und Gesetze, ausgenommen die vom Könige Wentzlaw ihnen gegebenen Briefe. D. ib. et eod. die. (c. Sig.)

„ Derselbe erklärt alle etwa Jemand ertheilten Freiheiten, welche den Privilegien der Stadt Nuremberg zum Nachtheile gereichen würden, für nichtig. D. ib et eod. d. (c. Sig.)

„ Derselbe bestätiget der Stadt Nüremberg das Privilegium, dass solche ewiglich bei dem heiligen Reiche bleiben, davon weder von den römischen Kaisern noch Königen gesondert, auch nicht versetzt oder verpfändet werden solle. D. ib. et eod. die. (c. Sig.)

„ Derselbe belehnt Bertholt den Pfintzing, als Lehenträger des Raths der Stadt Nuremberg, mit dem Bann des Gerichts daselbst. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

„ Derselbe bestätiget dem Rathe der Stadt Nuremberg das Privilegium, dass die Veste ob der Stadt Nuremberg auf keine Weise von derselben gesondert oder entfremdet werden, und wenn er oder seine Nachfolger nicht persönlich daselbst wohnen würden, diese Veste Niemanden als dem Rathe eingegeben oder befohlen werden solle, damit ihm und seinen Nachfolgern zu gewarten. D. ib et eod. d. (c. Sig.)

„ Derselbe verordnet dass Niemand die Bürger von Nurenberg an ihren Freiheiten, Briefen, Rechten und Gewohnheiten, welche sie von Kaisern, Königen, Fürsten und Städten erworben, beeinträchtigen oder dagegen ein Urtheil fällen soll, bei einer Poen von 50 Pfund löthigen Goldes. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

„ Derselbe verordnet, dass die Burger der Stadt Nüremberg wegen der Uebergriffe welche im Städtekriege, Landfrieden und in den Bündnissen mit dem Könige und andern Fürsten geschehen, weder vor ein königliches Hof- oder Land- noch anderes Gericht geladen werden sollen, und kein Urtheil wider sie gesprochen werden solle. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

„ Derselbe verheisst der Stadt Nurenberg, wenn er zum römischen Kaiser gekrönet werde, alle derselben von ihm als König ertheilten Privilegien, Gnaden und Freiheiten bestätigen zu wollen. G. ib. et eod. die. (c. Sig.)

„ Derselbe bestätiget dem Rathe der Stadt Nuremberg den Brief über 5 Weiher bei Herprechtsdorf, welchen König Karl am 25. November 1347 Fritz und Hansen den Vischpecken gegeben hat, nachdem sie jene Weiher von denselben an sich gebracht, und verleiht ihnen solche als ein Reichserblehen. D. ib. et eod. d.

„ Derselbe bestätiget dem Rathe der Stadt Nurenberg das Privilegium, auf alle Bürger, deren Habe und Dinge, die sie in der Stadt feil haben, kaufen oder verkaufen, ein Umgeld klein oder gross,

1401. wie und so oft es die Nothdurft erheischt, legen zu dürfen mit dem Bedinge, dass solches zu gemeinem Nutzen und Frommen der Stadt verwendet werde. D. ib. et eod. d (c. Sig.)

6. Jan. Ruprecht, römischer König, verheisst dem Rath der Stadt Nüremberg, dass die Steuer von 2000 fl. welche derselbe jährlich am St. Martinstage dem Kaiser und König zu entrichten hat, in Zukunft Niemanden angewiesen, verschrieben noch verpfändet, sondern in die königliche Kammer geliefert werden soll. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

" Derselbe ertheilt dem Rath der Stadt Nuremberg das Privilegium, dass dieser zu den bereits eingesessenen Juden alle Juden und Jüdinnen, welche nach Nuremberg ziehen wollen, aufnehmen und von Reichs wegen schützen möge; der Genuss hievon soll zur Hälfte in die königliche Kammer fliessen, zur Hälfte aber dem Rathe und der Stadt verbleiben, dem die Angabe ohne Eid zu glauben ist; die Abgabe von 1 fl., welche jeder Jude und jede Jüdin die zu ihren Jahren gekommen sind, jährlich zu entrichten hat, wird wie in vorigen Zeiten, an die königliche Kammer bezahlt; Erbe und Eigen der Juden, sowie den in die königliche Kammer fliessenden Genuss verspricht der König an Niemand Andern zu verschreiben oder zu vergeben; im Falle des Wegziehens soll deren Eigen und Erbe in der Stadt binnen Jahresfrist an Bürger derselben verkauft, und der Erlös zwischen der königlichen Kammer und der Stadt in gleiche Theile getheilt werden. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

" Derselbe bestätiget den Bürgern des Raths der Stadt Nuremberg den Kauf, welchen sie mit Cunrad, Sigmund und Franz den Waltstromeyrn über das Amt und die Fürreute auf dem Walde bey Nuremberg, S. Laurenzer Seite, dann mit Heinrich Schopper, als Vormund der von Otto und Frantz Forstmeister hinterlassenen Kinder, über das Forstamt das die Forstmeister auf dem genannten Walde gehabt, abgeschlossen haben, und verleiht ihnen sowohl das Amt des Waldes das die Waldstromeyr, als das Forstamt das die Forstmeister hatten, sammt Furreuten und allen Zugehörungen, zu rechtem Lehen. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

" Derselbe bestätiget den Bürgern des Raths der Stadt Nüremberg den Kauf welchen sie mit dem Burggrafen Friedrich zu Nüremberg und dessen Söhnen Johanns und Friedrich über die Schnitter-Hofstattpfennige, die Gült von 1 Schilling-Pfenning aus jeder Schmiedstätte und Feueresse in St. Laurenzer Pfarrei abgeschlossen haben, und verleiht ihnen diese Stüke zu Lehen. D. ib. et eod. d. (c. S.)

8. Jan. Ulreich von Swangaw, Pfleger zu Lantsperg, bekennt, dass ihm Pauls der Schechner, Zollner daselbst, für seine Burghut, welche er von der Frau Elizabethen Herzoginn in Bayrn hat, 14 Pfd. weniger 60 Pfg. richtig bezahlt habe. G. des Sampcztags nach dem Oebristen. (c. Sig.)

" Ulreich der Ekger, Vitztumb in nydern Beyern entscheidet den Streit zwischen den Fischern seines Herrn, Herzog Heinrichs, und denen der Aebtissinn und des Gotteshauses zu Viechpach in Betreff der Fischwaide und Mark auf der Yser bei der Chlingleitten nach Vernehmung Derjenigen, welche mit Herzog Hannsen sel. die Sache untersuchten, nämlich Sweikgers des Muschelriedärs, Chast-

1401. ners zu Lanndshuet und Peters des Griestetärs Pflegers zu Teisbach dahin, dass beide Theile diese Fischwaide miteinander fischen, auch das Eis miteinander brechen sollen. G. an sand Erharts Tag. (c. S.)

9. Jan. Herzog Ernst von Beyrn verschreibt dem Matheis Sentlinger, welcher ihm 471½ neue ungrische Gulden geliehen hatte, seinen halben Viehzoll zu Mittenwald; und wenn Ott von Mittenwald sein Geld, welches er noch auf dem Zolle hat empfangen haben wird, dann soll der Zoll obigem Sentlinger ganz fallen, bis dessen Schuld getilgt ist. G. zu Weilhaim des nächsten Sonntags nach dem Oebristen. (c. S.)

10. Jan. Fritz von Wisentaw zu Puckenhofen, Frau Margreth seine Mutter, und Jungfrau Ann seine Schwester, verkaufen an das Stift zu Vorcheim 2 Gütlein zu Puckenhofen mit den sieben Pfunden und 2 Fassnachthünern jährl. Gült für 175 Pfund haller. G. an dem nehsten montag nach dem Oeberstag. (c. S.)

12. Jan. Gütliche Entscheidung Friedrichs Stiber, Probsts zu vns. lieb. frawen zu Tewerstat, Arnolts von Sparneck, Domherrn zu Bamberg, Meister Conrads Lerer in ertzney, und Meister Heinrichs Lochner Chorherrn zu St. Stephan zu Bamburg — den Einspruch betreffend, den der römische König Ruprecht dem Dechant Heinrich und Kapitel zu St. Jacob, auch zu Bamberg, seines Kaplans wegen gemacht, weil sie Conrad Stromeyr zu Leihten sel. Pfründe gelassen und zu einem Mitchorherrn aufgenommen haben. G. am Mitwochen vor sant Anthonien tag.

13. Jan. Johannes episcopus Ratisponensis a Johanne abbate monasterii S. Emmerami Ratisponensis decem libras denariorum Ratisponensium ex ordinatione sedis apostolicae praedicto episcopo singulis annis debitas recepisse confitetur. D. in octaua Epiphaniae domini. (c. Sig.)

14. Jan. Herzog Ernst schreibt Hannsen dem Greiffen, seinem Wirthe zu Aychach, dass Michel Ernstorfer, das Geld welches er demselben in seinem (des Herzogs) Namen versprochen, noch nicht erhalten habe, und dass er daher dem Ernstorfer noch eine kleine Weile aus dem Wege halten, und ihn unbekümmert lassen möge. G. zu Wolferthausen, am Freitag vor Anthoni. (c. Sig.)

16. Jan. Albrecht Bischof zu Bamberg, Johann Bischof zu Wirtzpurg und Burggraf Johanns zu Nüremberg verbinden sich auf 3 Jahre, dass jeder von ihnen dem andern nach seiner Macht treulich helfen soll und wolle zu den Rechten, Land, Leute, Güter und Strassen zu bewahren und zu schützen, auch Mord, Raub, Brand und ander Unthat abzuthun. G zu Bamberg am Santag vor Sand Anthony tag. (c. 3 Sig.)

17. Jan. Stephan Herzog in Bayern bekennt, dass die aus seiner Ehe mit Elizabeth von Cliene und von der Markge entstehenden Söhne nach seinem Tode gleiche Rechte mit seinem Sohne Ludwig haben, und dass die aus dieser Ehe sprossenden Töchter so gehalten werden sollen, als ob sie seines Sohnes Ludwig rechte Geschwister wären. Ferner bewidmet er seine Hausfrau Elizabeth mit der Burg und Stadt Wasserburg und der Burg Kling sammt Zugehörungen, so dass sie aus denselben so lange sie lebt, jährliah 6000 gute, schwere, oberländische rheinische Gulden oder den Werth dafür beziehen soll. D. ipso die beati Anthoni abbatis et confessoris.

1401. 19. Jan. Thomas Preysinger zu Reygertzhofen verkauft seinen Hof zu Ebenhausen an Petz den Wielant zu Startzhausen mit Vorbehalt des Wiederkaufes um 75 Gulden. Mitsiegler: Erhart der Geroltzhauser, des Thomas Preysinger Richter. G. 14 Tage vor Liechtmizze. (c. 2 Sig.)

" Stephan von Murr derzeit gesessen zu Murr, giebt dem Bischof Friedrich zu Eystet welcher ihm den Zehent zu Geiselsperg geeignet hat, zu einer Widerlegung sein Gut zu Aychenberg auf, und empfängt dasselbe wieder zu Lehen. Siegler: Stephan von Murr, und sein Bruder Engelhart. G. am Mittwochen vor Fabiani und Sebastiani. (c. 2 Sig.)

21. Jan. Helmbrech Merbot Stulbruder zu den 12 Stülen im Dom zu Bamberg und Gerhaws seine Ehewirtin verkaufen ihre 4 Aecker in der Mark zu Strazgich, darauf die 12 Stulbrüder 4 Pfunde haller und 2 Fassnachthüner jährl. Gült haben, an die benannten 12 Stulbrüder im Dom zu Bamberg für freies Eigen. Zeugen: Arnolt von Sparneck und Endres von Hornsperg, beide Domherrn zu Bamberg. G. am nehsten Freytag vor sand pawlstag als er bekert wart. (c. 3 Sig.)

23. Jan. Stephan Herzog in Bayern widerlegt die 6000 Gulden Gelts welche ihm von seiner Gemahlin Elizabeth von Klef und von der Marich eingebracht worden und auf ihren Schlössern Rabenstain, Herpfen und Oed verschrieben sind, mit 6000 Gulden jährlicher Gült auf der Stadt Wasserburg und der Veste Kling. G. zu Cöln am Sunntag nach Anthonien Tag. (c. Sig.)

24. Jan. Bonifacius papa unionem et incorporationem parrochialis ecclesiae in Onolspach collegiatae ecclesie ibidem ab Embricone, episcopo Herbipolensi factam confirmat insuperque ordinat, quod ad perpetuam vicariam in dicta parrochiali ecclesia cedente vel decedente vicario nullus alius recipi et admitti possit aut debeat, nisi qui dictae collegiatae ecclesiae canonicus actu praebendatus et capitularis existat. D. Romae apud sanctum Petrum IX. Cal. Februarii pontificatus anno duodecimo.

25. Jan. Hainrich Taufkircher zu Taufkirchen und Clara seine Hausfrau verpflichten sich, das Dorf Neuching welches ihnen der Bischof Johann zu Regenspurg um 600 Gulden verpfändet hat, demselben jährlich am Lichtmess zur Wiederlösung zu geben. G. an Pauls Tag als er bechert ward. (c. Sig.)

" Conradus de Prussia Prior et fratres conventus Nurembergensis ordinis fratrum praedicatorum abbatem et fratres monasterii in Castello in fraternitatem recipiunt. D. in conversione Pauli. (c. Sig.)

28. Jan. Theodorus abbas monasterii S. Johannis Evangelistae in Michelveld Bambergensis diocesis ob bonorum devastationem et victualium sublationem eidem monasterio incendiis et rapinis illatam, Nicolaum fratrem ejusdem monasterii professum relegat, et ut idem frater sustentationem congruam requirere valeat, eidem plenam facultatem legendi, cantandi et sacramenta ecclesiastica porrigendi concedit. D. die vicesima octava Jannuarii (c. Sig.)

30. Jan. Heintz Thanhauser, gesessen zu Schwarzenau bekennt, dass der Bischof von Würzburg ihm für die genommene Habe zu Schwarzenau und für das gleichfalls ihm zu Würzburg genommene Wa-

1401. genholtz acht Bäume auf dem Steigerwalde gegeben und ihn vollständig befriedigt hat. D. Sabatho ante festum purificationis Marie. (c. Sig.)

30. Jan. Jörig Bischof zu Passau verpflichtet sich, die 2000 Gulden welche er Peter dem Holzhaimer Bürger in Passau schuldig ist, bis in einem Jahre zu bezahlen. Bürgen und Mitsiegler: Wilhalm der Mawtter zu Katzenperg Marschalk, Heinrich der Puchperger zum Wildenstein, Andre der Herleinsperger Pfleger zu Newnburg, Jörig der Aheimer Pfleger zu Obernperg, Hans der Geiselperger zum Rainerrigel, und Repplein der Albrechtshaimer Pfleger zu Wesen. G. am Suntag vor Liechtmess. (c. 6 S.)

31. Jan. Wygeles der Satelpoger zu Newnsatelpogen verkauft seinen eignen Hof zu Hetzelsdorf an Chunrat den Nuzperger zu Chalmberebk um 16 Pfund und 60 Pfenning. Mitsiegler: Chunrad der Satelpoger zum Newnhaus, des obigen Vetter. G. des Montags vor dem Liechtmezz Tag. (c. 2 Sig.)

2. Febr. Ruprecht, römischer König verheisst dem Rathe und den Bürgern der Stadt Nüremberg dass sie, falls die Reichsstädte Rotemburg, Windsheim, Weissenburg und Sweinfurte ihm nicht huldigen oder gehorsamen wollten, oder er sonst mit denselben zu schicken bekäme, in dem nächsten Jahre nach Datum dieser Urkunde keine Hilfe und Dienste wider ihren Willen gegen dieselben zu leisten gehalten seyn sollen, auch keine weitere Anforderung der 2000 fl. Stadtsteuer wegen, die am vergangenen Martini an König Wentzlawen zu Beheim bezahlt wurden, an sie geschehen werde. G. zu Nuremberg an vnser frawen tag ze Liechtmesse. (c. Sig.)

4. Febr. Derselbe bestätigt dem Bischoffe Johann von Würzburg die von seinen Vorfahren hergebrachten Regalia, Herrschaften, Lehenschaften, Mannschaften, Lande und Lüde mit allen Rechten. G. zu Nürnberg uff den nechsten Fritag nach unsern frawentag Liechtmess. (c. 1 Sig.)

" Derselbe nimmt den Abt und Convent des Klosters S. Bonifacien genannt Wissenach im Bamberger Bisthum gelegen in seinen und des heiligen Reiches Schirm, und bestätigt denselben alle Rechte, Freyheiten und Privilegien. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

" Rudolf der Preysinger Pfleger zu Voburkch verpflichtet sich, den Tiebolt Lawttenbekch Pfleger zu Mainburg welcher sich für genannten Preysinger gegen Warmund den Pienznawer des Herzogs Stephan Hofmeister um die Summe von 200 Gulden verbürgt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft bis kommenden Jörgen Tag gänzlich zu lösen. D. eod. d.

5. Febr. Wernhart Piudemsperger zu Wizzenstorf begibt sich aller Foderung, die er an das Kloster Alderspach wegen der Güter zu Frenkchendorf gemacht hat. Mitsiegler: Frydreich der Stahel von Stahelekk Jägermeister in Nydern Wayren. G. am Sambztag nach Liechtmezz. (c. 2 Sig.)

" Ruprecht, römischer Kunig, bestättigt den Bischoffe Johann von Würzburg, dem Stift, dem Capitel und der Pfaffheit des Stifts alle Hantfesten, Briefe, Gnade und Freiheit. G. zu Nürnberg uff den nechsten Samstag nach unser frauwentage Lichtmesse.

1401. 5. Febr. Ruprecht römischer König verleiht dem Bischof Friderich zu Eysteten die zum Fürstenthum Eysteten gehörigen Regalien, wie sie von diesem Bischofe und desselben Vorfahren hergebracht worden sind. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

„ Derselbe bestätigt Albrecht, Bischof zu Bamberg, seinem lieben Schwager und Fürsten, des Stifts Bamberg Regalien, Herrschaften, Lehenschaften, Mannschaften, Land und Leute, mit allen Rechten und Zugehörungen. D. ib. et eod. d. (c 1 Sig)

6. Febr. Conrad von Steinauwe, genannt Steinrucke, verheisst in Anbetracht der Noth in welcher sich sein Bruder Carl befindet, und um diesem zu helfen, gegen den Bischof und das Stift zu Würzburg keine Feindseligkeiten mehr zu verüben, es wäre dann dass er selbst angegriffen würde; sollten die Vorgenannten mit jenem Herrn, dessen Schlösser er inne hat in Krieg gerathen, so kann er demselben Hilfe leisten; alle Geldfoderungen die sein Bruder Otto seelig an das Hochstift hatte, sollen erloschen seyn. G. uff Sandt Dorotheen tag der Heiligen Jungfrauwen.

7. Febr. Johann Landgraf zum Lewthemberg Graf zu Hals und Elspet seine Hausfrau, dann Albrecht Landgraf zum Lewthemberg und Elspet seine Hausfrau verkaufen ihr Dorf Weidengesess und den Zehend dieses Dorfes an Alheid Seibots von Wichssenstein Wittib um 500 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Hans vom Wildenstein, Conrad Wichsensteiner, Dietrich Rusenbach, Dietrich Eglofsteiner. Wilhelm Wisentawer, und Gorge Störe. G. am Montag nach Dorothee Tage. (c. 8 Sig.)

9. Febr. Ruprecht römischer Kunig bestätigt den Bürgern der Stadt Aurbach alle Gnaden, Freyheiten, Rechte, Gewohnheiten und Privilegien. G. zu Nürenbergk am Mitwochen nach Agaten Tag.

„ Derselbe bestätigt dem Abt und Convent zu Kaisheim die diesem Kloster von Kaiser Karl am 18. Februar 1370 ertheilten Rechte und Freyheiten. D. ib. et eod. d.

11. Febr. Hainrich Swinkrist, genannt Vngehevr, verkauft dem ehrbaren Mann Jos Bitterlin, Bürger zu Vlme, sein Gut zu Egge an der Güntze, ein anderes Gut daselbst, des Haldenbergers Sölde, Vtz Nägelins Sölde, des Akusers Sölde, Vtz Webers Sölde, der Breglinen Sölde, die Gilten des Korner zu Ingstetten und anderer, 50 Jaucherte Holz in dem Walde, und des Eggers Gebraity u. s. w., alles zu Egge gelegen und Lehen von Graf Cunrat von Kirchberg, um 220 Rinische Gulden, und stellt als Bürgen die Vesten und Ehrbaren, Hanns den Swinkrist, Vlrich den Roter und Jos den Roter. Mitsiegler: die ebengenannten Bürgen. G. an dem nehsten fritag vor Sant Valentins tag. (c. 4 Sig.)

13. Febr. Albrecht Bischof zu Bamberg kommt mit dem romischen Kunig Ruprecht hinsichtlich der Dienste welche er demselben in seiner Newickeit an dem Reiche und im Kriege wider den Kunig von Beheim geleistet hat dahin überein, dass Kunig Ruprecht dem Stifte Bamberg 5000 Gulden von kommender Pfingsten an über ein Jahr bezahlen oder auf einem dem genannten Stifte gelegenen Schlosse anweisen soll; dass derselbe dem Stift Bamberg beistehe, und würden sie miteinander ein Schloss gewinnen,

1401. selbes zur Hälfte ihm und halb dem Stift Bamberg zugehöre, und dass derselbe seine Hälfte eines solchen gewonnenen Schlosses dem Stift Bamberg auf Verlangen dieses Stifts einantworten solle, bis die erwähnten 5000 Gulden bezahlt seyn werden. G. des Sunntages Estomichi. (c. Sig.)

13. Febr. Steffan Herzog in Bayern etc. versetzt Hademar dem Abpsperger zu Absperg für 1600 Gulden halb Vngerisch halb Reinisch gegen Wiederlösung die Stadt Monheim. G. zu Nurmberg an Sonntag vor Innocauit.

14. Febr. Fridrich von Lauffenholz Schultheis und die Schöpfen der Stadt zu Nuremberg beurkunden, dass Vlrich Haller der Jünger wegen Otten Heyden mit den ersamen Mannen Lewpolt Haller und Conrad Kressen bezeugt habe, dass Frau Kathrey die Erkinger Zollnerin bekannt hat, dass sie und der genannte Ott Heyden von den Burggrafen Johansen und Fridrich zu Nüremberg Gebrüdern um 5000 Gulden zu Leibgeding das Amt zu Dasspach gekauft hatten, und dass die 2 Theile des Leibgedings an dem genannten Amte dem Ott Heyden und das Dritteil daran ihr wäre. G. an sant valentinstag.

17. Febr. Hainrich der Seyboltzstorffer zu Wald bekennt, vom Abte Oswald und dem Convent in Tegernsee die 1200 Gulden erhalten zu haben, welche ihm der Herzog Ludweig auf der Steuer des zwanzigsten Pfennings angewiesen hat. G. am Pfintztag vor dem weissen Suntag. (c. sig.)

„ Ventzla der Lechh Bürger zu Regenspurg, welcher des Matheus Ranttinger Bürgers in Regenspurg Tochter Barbara zu Ehe erhalten hat, gelobt Alles was er dem genannten Ranttinger geschworen hat treulich zu halten, widrigenfalls er gegen denselben in eine Strafe von 1000 Gulden verfallen seyn und als meineidig gelten soll. Siegler: Chunrad und Fridreich die Gräfenreuter. G. des Pfintztags in den ersten vier Tagen in der Vasten. (c. 2 Sig.)

17. Febr. Friedrich der Kamerawer zum Haitstain übergiebt so lange er ausser Landes ist, seine Veste und Herrschaft zu Wörth und alle seine Güter an seinen Oheim Dietrich den Hofer zu Sinching und an seinen Vetter Kunrad den Kamerauer zu Pöring in treue Hand, und trifft für den Fall seines Todes folgende Bestimmungen: Das Gotteshaus des Bisthums zu Regensburg erhält Veste und Herrschaft Wörth, soll aber dafür ausrichten und bezahlen vierthalb hundert Gulden gegen Pappenheim seinem Weib seliger zu einem Jahrtag, fünfzig Gulden Claren der Marschalchin Klosterfrau zu Zymmer, die Pfänder lösen von Velflein dem Juden zu Regensburg und den Wolfstainern und ihrer Schwester geben, fünfzig Gulden bezahlen seiner Altfrau der Würmrawscherin, 100 Pfd. Regensburger Pfenning gegen Wörth zu einer ewigen Frühmesse und zu einem ewigen Jahrtag, im Chammünster, wo seine Gruft ist, einen ewigen Jahrtag stiften, in Wörth dem Gotteshaus Sankt Martin 70 Pfd. Regensburger geben zu einer ewigen Messe, dem Kaplan, welcher bei der Kapelle zu belassen ist, 12 Pfd. Regensburger Pfenning, Unser lieben Frau nach Bogen 10 Pfd. seinem Bruder Hans zu Pfaffenmünster 50 Pfd. Regensburger Pfenning, Unser Frau nach Wisend 10 Pfd. und gegen Chammünster 10 Pfd. Wenn alles dieses erfüllt ist, so sollen Dietrich der Hofer und Chunrad der Chamerawer dem Bischof zu Regensburg Veste und Herrschaft zu Wörth ausantworten, unter der Bedingung, dass dieselbe nie ver-

1401. setzt werde oder wegkomme. Auch soll der Bischof Friedrich des Kamerauers Gräbnuss ausrichten und des letztern Freunde sollen ihm dazu helfen; Dietrich der Hofär Friedrich des Kamerauers Oheim soll 200 Pfd. Regensburger auf Griesaw haben, und sein Vetter Peter der Kamerauer da alle Jahre Losung haben; sein Vetter Chunrat der Kamerawer soll Veste und Herrschaft zu Rot haben nebst allen Zugehörungen; sein Vetter Achaz der Kamerawer soll haben den halben Theil an der Veste zum Bebenstain, zwey Weingärten zu Wörth im seigen genannt die Runtinger, und zwey Höfe zu Püchel; sein Bruder Hans Chorherr zu Pfaffenmünster soll haben den Hof zu Pfäter welchen jetzt der Praithut baut, und die Mühle zu Pfäter, wo jetzt der Lawterbechk aufsitzt, ferner einen Weingarten zu Hofdorf genannt der Sawlberger und einen genannt dy plater, und eine Hube zu Stadeldorf genannt des Amman Hub zu Chelhaim die jetzt der Felärmair baut; seiner Schwester Sohn, sein Vetter Jorg der jünger Zenger soll haben alles gut zu Wächsenperg, und dieses in Jorgs Todesfalle ohne Leibeserben an Peter den Kamerawer fallen; der Bischof von Regensburg soll 500 Gulden ausrichten, und diese sollen für die Seelen Friedrichs des Kamerauers und seiner Vorfahren von Dietrich dem Hefär und Chunrad dem Chamerawer angelegt werden; den Burgstall zu Tewffental mit dem gemauerten Thurm, wo jetzt der Karl aufsitzt, den darunter gelegenen Weingarten, und einen Weingarten der Reisperchk genannt, soll der Täwrlinger, Diener Friedrichs des Kamerauers für seine Dienste haben; Hilprant der Hagenzeller soll haben die Hube zu Pendorf und das Haus zu Wörth, wo er gegenwärtig sitzt; ein Weingarten genannt der Pettenrewter bey Wörth soll gehören Hainczlein dem Prewn und seinen vorfodern zu einem Jahrtag; Friedrich des Kamerauers Richter, der Pawczchofer soll das Haus haben wo er gegenwärtig sitzt, und sein Kaplan Herr Stephan und seine Mutter sollen haben einen Weingarten, genannt der Altmann; sein Jäger, der Sächslein soll haben einen Weingarten, den jetzt die Liebhartin baut und des Walleins Gut, welches dient 2 Schaff Traid und ½ Pfd. Wiesgeld; der Bischof von Regensburg soll, wenn er Wörth übernimmt, allen armen Leuten Friedrichs des Kamerauers ein ganzes Jahr Freyung geben; desselben Vetter Peter der Kamerawer soll alle Güter haben, welche nicht in dem Geschäftsbriefe stehen. Siegler: Friedrich der Kamerawer. Mitsiegler: Seitz der Puchberger, Martin der Satelpoger, Dietreich der Hofer, Chunrat der Kamerawer. G. am Suntag vor sand Mathias tag im ersten Jar. (c. 5 Sig.)

22. Febr. Prior, Probst und der ganze Convent des Klosters zu Schwarzach notificiren dem Stifte Würzburg, dass sie Kraft von Biberen, weil er sie als Abt in eineSchuldenlast von 2000 fl. gebracht, abgesetzt haben, und bitten zugleich den neu gewählten Abt Hilprand Zellner in seinem Amte zu schützen. D. feria tertia post Invocavit. (c. Sig.)

„ Bonifacius papa IX sub poena excommunicacionis prohibet, ne aliquis fratrem ordinis S. Augustini professum vel conuersum de dicto ordine in fratrem alicujus alterius ordinis recipere seu alias ad professionem admittere sine speciali licentia sedis apostolicae praesumat. D. VIII. kal. Martii, Pontificatus anno duodecimo.

1401. 24. Febr. Wigeles der Satelpeger zu Neuensatelpogen verkauft seine beiden Güter zu Czell bei dem Zeidelhof an die Zechleute zu Unser Frau in Viechtach um 13½ Pfund Pfenning. Mitsiegler: Fridreich der Haybechk zu Wisentfelden. G. des Pfintztags in der ersten Vastwochen. (c. 2 Sig.)

„ Berthold von Stain zu Ruomsperg bekennt, dass ihm der Ungelter zu Landsperg aus Auftrag der Herrschaft von Paiern 50 Guldin von dem Ungelde daselbst richtig bezahlt habe. G. an sant Matheus Tag, in der Kotemel. (c. Sig.)

„ Ruprecht romischer Kunig nimmt die Abtissin Anna und den Convent zu Pergen im Eysteter Bisthum, und die Leute und Güter welche dieselben in seiner Vogtey in der Gegend um Herspruck haben, in seinen Schutz und Schirm, und bestätigt denselben alle ihre Rechte, Freyheiten und guten Gewohnheiten. G. zu Nürenberg uff Mathias Tag. (c. Sig.)

27. Febr. Gorig Prager von Zwisel und seine Hausfrau Anna verkaufen Hannsen dem Chamrär Guster zu Rymchnach ihr Gut zu Obernasperg mit allen Rechten und Nützen, ausgenommen des Herzoges Steuer, und die Petern dem Degenberger zu Weissenstain gehörigen 28 Pfg. jährlicher Gült, auch mit 2 Garben des Zehents um 9 Pfd. regensp. Pfg., der Hausfrau 60 und den Kindern 32 Pfg. zu Leikauf. Zeugen und Teydinger: Nykias Pfarrer zu Chirchperg, Hanns Pfalär Richter datz Zwisel, und Jacob Cellär Amman zu Rymchnach. Siegler: Peter der Degenberger zu dem Weissenstain, und Hanns der Pfalär datz Zwisel. G. des Sonntages Reminiscere in der h. Vasten. (c. 2 Sig.)

„ Jörg der Schmleher bekennt, dass ihm die Herzoginn Elizabeth in Bayern 25 Gulden für die Cotemper in der Vasten bezahlt habe, und quittirt sie nicht nur dafür, sondern auch für alle vergangenen Cotemper. Siegler: Hanns der Jäger. Zeugen: Peter Prawn und Pauls Schechner. G. zu Lantzsperg eod. d. (c. Sig.)

„ Ulrich von Swongaw Pfleger zu Lantzsperg bekennt, dass ihm die Herzoginn Elizabeth in Bayern die 60 Gld., welche er nach seiner Briefe Sage zu Abschlag auf dem Zolle zu Lantzsperg hatte, richtig bezahlt habe; der hierauf lautende Brief soll für Lantzsperg unschädlich sein, aber Kraft haben auf den Zoll gen München. G. zu Lantzsperg eod. d. (c. S.)

28. Febr. Hilprant der Potzner verpflichtet sich, der Stadt Regenspurg auf ein Jahr mit einem guten Maiden als Schütze zu dienen. Siegler: Hadmar von Laber Burgermaister zu Regensburg. G. des Mantags in der andern Vastwochen. (c. Sig.)

1. März. Ruprecht römischer König ertheilt den Bürgern der Stadt Nürenberg die Gnade, dass ihre Güter und Urbare, die ausserhalb der Stadt und auf dem Lande gelegen, und von Alters her unbesteuert gewesen, von Niemand mit einer Steuer oder Bethe beleget werden sollen. G. zu Nurenberg off den Dinstag nach dem Sontag als man singet in der heiligen Kirchen Reminiscere. (c. Sig.)

1401. 1. März. Ruprecht römischer König bestätiget als ein Churfürst des Reichs die von ihm als König unterm 6. Januar 1401 der Stadt Nurenberg ausgefertigte Confirmations-Urkunde aller Freiheiten, Briefe, Rechte, Gesetze und Gewohnheiten. D. ib. et eod. d.

" Weiprecht Tanner, Weipprechts von Tann seligen Sohn, verkauft an Burgermeister, Rath, und die Burger der Stadt Rotenburg auf der Tauber, sein in der Judengasse zu Rotenburg gelegenes Haus und Hofrait für 120 Gulden rheinisch. Mitsiegler: Fridrich von Saunsheim Landrichter zu Rotenburg. D. eod. d.

2. März. Ruprecht römischer Kunig bestätigt den Bürgern zu Weissenburg alle ihre hergebrachten Rechte, Freyheiten und Gewohnheiten. G. zu Nurenberg off den Mitwochen nach Reminiscere. (c. Sig.)

" Derselbe befiehlt auf die Beschwerde der Bürger von Weissenburg, dass die teutschen Herren zu Ellingen aus dem Dorfe Ellingen eine Stadt bauen wollen, dem Deutschordens-Meister, den bereits von seinem Vorfahrer Kaiser Karl verbotenen Bau zu unterlassen. G. zu Nurenberg off den Mitwochen nach Reminiscere. D. ib. et eod. d.

5. März. Derselbe verleiht Ulrich den Derdauwer und dessen Lehens-Erben die Burghut zu Dorndorffe. Datum Nurenberg Sabate ante dominicam qua cantatur in Ecclesia dei Oculi. (c. Sig.)

" Derselbe befiehlt Albrecht dem Freudenberger und allen Burgmönnern zu Dorndorff den Ulrich Dordauwer das Burglehen daselbst, das er demselben zur Burghut verliehen habe, ruhig in Besitz nehmen zu lassen. D. ib. et eod. d.

7. März. Andre Schellenstain Kastner bey der Rot verkauft seinen halben Hof bey Ekchelhaim an den Ritter Ulreich den Ekger Vitztum in Niederbayern. Mitsiegler: Oswald Schellenstain Landschreiber in Niederbayern des obigen Bruder. G. am Montag nach Oculi. (c. 2 Sig.)

" Hans Alshawbt bekennt, für die drei Pferde, welche er bei Wunfurte unter dem Junker Cuntz Fuchse im Dienste des Bischofs während des Kriegs mit seinen Städten verlehren hat, die Summe von 60 fl. als Schadloshaltung empfangen zu haben. Anno 1401 am nehsten Montage vor Mitfasten. (c. S.)

8. März. Ruprecht romischer Kunig gebietet den Bürgern zu Weissenburg, dass sie dem von ihm bevollmächtigten Engelhart Herren zu Winsperg den Huldigungseid leisten sollen. D. Nurenberg tertia feria post dominicam Oculi (c. Sig.)

" Derselbe bescheidet die Herzoge von Bayorn Ludweig, Ernst und Wilhalm auf deren Anbringen dass sich hinsichtlich mehrerer Artikel des Spruchbriefes, den er am 10. Januar 1400 zu Heidelberg zwischen dem Herzog Stephan und desselben Sohn Ludweig einerseits und den Herzogen Ernst und Wilhalm anderseits erlassen hat, Irrungen ergeben hätten, wie folgt: Hinsichtlich der Vorwürfe die

1401. Herzog Ludweig und Herzog Ernst sich gegenseitig machen, dass keine Vereinigung darüber statt finden könne, ob bezüglich der in Ingolstadt zu geschehenden Entscheidung der von Laber oder der alte Sweigker von Gundelfingen Richter seyn solle, soll Herzog Ludweig sich durch einen Eid reinigen, ausser es wäre richtig, dass der Ramelstainer, dem Herzog Ludweig während er beym König von Ungarn war hinsichtlich des erwähnten Richters volle Gewalt gegeben, dem Spruche von Heidelberg Genüge geleistet habe; die vertriebenen und beschädigten Bürger von München sollen völlige Sicherheit geniessen, und es ist hinsichtlich ihrer Ansprüche nicht genügend, dass Herzog Ludweig 100 ehrbare Leute von München mit den ihre Rechte nachweisenden Briefen nach Ingolstadt gebracht hat, weil hinsichtlich des Richters keine Vereinigung statt gefunden hat; dem Herzog Ernst soll hinsichtlich der Schlösser auf die er nach Laut des Spruchbriefes Ansprüche hat, vom Herzog Ludweig genug gethan werden; wegen der Gülten zu Mülhausen soll sich der Herzog Ludweig mit dem Machselrainer gütlich vereinigen; das vom Herzog Ludweig in Anspruch genommene Schloss Igling soll dem jungen Sweigker von Gundolfingen wegen der ihm darauf angewiesenen Geldschuld eingeantwortet werden; auf den Schuldbrief den Herzog Ludweig vom König von Böhmen hat, soll Herzog Ernst keinen Anspruch haben, wenn er nicht binnen Jahresfrist die Hälfte der Summe bezahlt, um welche dieser Brief gekauft worden ist; die Zölle oder Gülten welche Herzog Ludweig zur Zeit des Ausspruches in Heidelberg inne gehabt hat, sollen demselben verbleiben; Herzog Ernst soll befehlen, dass dem Herzog Ludweig die Schlösser huldigen, welche derselbe von Heirathguts wegen als Pfand inne hat; die Beschwerden über Verfälle, die sich nach dem zu Heidelberg erlassenen Spruche ergeben haben, sollen vorläufig unentschieden bleiben. G. zu Nürnberg am Dienstag nach Oculi.

9. März. Sweigger von Gundolfing der älter verkauft seine 5 Höfe zu Eglingen, von denen er 3 von Ortolffen dem Saniczeller, einen von sand Jacoben Spittal zu Augspurg und einen von dem Eysenman Bürger zu München gekauft hat, ferner die Täfern zu Egling do der Gerung aufgesessen ist, dann die 2 Vogteien, die er von den Smiechen, und den Anger zu Pergen, den er von der Judmanynn gekauft hat, an den erbern weisen und vesten Ritter Stephan den Smycher zu Smychen um 600 Gulden, und setzt seine Söhne Sweiggern von Gundolfing den Jüngern und Jorgen von Gundolfing zu Geltern und Gewern. G. am Mittichen vor sand Gregorii tag. (c. 3 Sig.)

11. März. Kaiser Rupprecht bestättiget der Priorin und dem Convente des Klosters Engelthal, ihre Privilegien und Freiheiten, und nimmt sie unter seinen besondern Schirm. G. zu Nürenberg; auf den Freytag nach dem suntag als man singet in der heiligen Kirchen Oculi. Seines Reiches im ersten Jare. (Tom IV. privileg.)

„ Bonifacius papa IX omnibus vere poenitentibus et confessis, qui ecclesiam monasterii S. Jacobi oppidi Monacensis ordinis S. Clarae in quibusdam festivitatibus annuatim visitaverint et ad ejus conservationem manus adjutrices porrexerint, illas indulgentias et peccatorum remissiones concedit, quas visitantes ecclesiam beatae Mariae in Portiuncula alias dictam de Angelis extra muros Assisinatenses primo et secundo diebus mensis Augusti annuatim consequuntur. D. Rome V Id. Martii, pontificatus anno duodecimo. (c. Sig.)

1401. 11. März. Eberhart von Grumbach und Elsbeth seine ehlige Hausfrau, empfangen von dem Dechant Niclaus Malchos und dem Domkapitel den Hof zu der Eglestern genannt zu Wirzburg gelegen auf ihr beider Lebtage. Siegler: Eberhart von Grumbach. D. Freitag nach Oculi. (c. Sig.)

13. März. Nyclaus von Malkos Tumtechant, Graf Rudolph von Wertheim, Heinrich von Witzleuben, Hans von Milcz und Cunrad Zcobel Domherrn zu Wirczpurg richten als Schiedsleüte dass Bertold von Waltershusen den Vicaren Cunrad Nuwenberg und Walther Rot für den versessnen Zins auf der Badestuben zum Lewen 55 Pfd. heller reichen, und ferner jährlich jedem Besitzer des St. Jakobs-Altars in dem Würzburger Domstifte solche Gült und Zins geben, wie sie die Domherrn dem Gebrauch nach zu nehmen pflegen. D. Sontag nach St. Gregor Pabsts. (c. 5 Sig.)

14. März. Hans der Höferl bekennt dass ihm der Abt Hainrich und der Convent zu Münichsmünster die Kirche zu Mänching verliehen haben, in der Art dass er mit dem grossen Zehend daselbst, welcher von Alters her zum Gotteshaus Münchsmünster gehört hat, nichts zu schaffen haben soll. Siegler: Friderich der Schelmberger. D. feria secunda post Letare. (c. Sig.)

„ Rupertus, Romanorum rex monasterio in Pillenrewte libertates et privilegia a praedecessoribus suis concessa confirmat. Datum Nurenberg feria secunda proxima post dominicam qua cantatur in ecclesia Dei letare.

17. März. Bonifacius papa IX abbati et conventui monasterii in Raitenhaslach parrochialem ecclesiam in Perchirchen quondam ab Eberhardo archiepiscopo Salzeburgensi praedicto monasterio donatam de novo in perpetuum annectit et incorporat. D. Rome XVI kal. Aprilis pontificatus anno duodecimo.

„ Albrecht Herzog in Oesterreich entscheidet hinsichtlich der Misshellungen wegen der Steuer welche der Bischof Jörig zu Passau vom Probst Anton zu Wien gefodert hat, dass beide Theile gute Freunde seyn und zwischen hie und kommende Pfingsten dem genannten Herzoge alle Bullen und Briefe, welche sie in dieser Sache erworben haben, einliefern, und dass die nicht eingelieferten Briefe kraftlos seyn sollen. G. zu Wienn am Pfintztag nach dem Suntag Letare. (c. Sig.)

18. März. Lutz, Karl, Hans und Henne von Trubenbach übergeben dem Bischof Johann von Würzburg ihr Gut zu Mellrichstadt mit allen Zugehörungen das bisher ihr freyes Eigenthum war, und nehmen es als Lehen. D. sexta feria quadragesima ante dominicam Judica. (c. 4 Sig.)

„ Der Burgermaister, die Räthe und Zunftmaister der Stadt Lindau bestimmen, dass Jedermann daselbst seine schuldige jährliche Steuer halb auf den zwölften Tag zu Weihnachten und halb zu Lichtmess entrichten soll, so dass wer dieses unterlässt, des dritten Pfennings mehr verfallen seyn soll. G. am fritag nach Gregorien Tag. (c. Sig.)

1401. 18. März. Dietreich der Stainberger zu Stainberch verkauft seine 2 Güter zu Absetz bey dem Degenberg an Seitz den Ramsperger zu Ramsperg um 20 Pfund Pfenning. Mitsiegler: Hainrich der Ramsperger, Oheim des Dietreich Stainberger. G. des freitags vor unser Frawe Tag in der Vasten. (c. Sig.)

21. März. Hainz vom Räns der ältere von Vischin vereinigt sich mit Hans und Ulrich den Hehrern hinsichtlich des Todtschlages welchen er an ihrem Vater Utz dem Hehrer begangen hat, und stiftet zu desselben Utz Seelenheile eine ewige Wochenmesse im Stifte zu Kempten, wozu er 9 Pfund Haller aus etlichen Gütern zu Durrach, zu Buch, zu dem Lanzen, zum Albrichtz, zum Wirdings und Obern Wolfhartz vermacht. Bürgen: Frick, Hans und Hainz von Räns des obigen Söhne, und Swigger von Räns genannt von Bergen. G. an Benedicten Tag in der Vasten. (c. 2 Sig.)

„ Herzog Ernst schreibt Hannsen dem Greiffen, seinem Wirth zu Aichach, dass ihm das Geld, welches ihm Michel Erenstorffer in seinem Namen längst hätte entrichten sollen, nun ohne Verzug auf die Pfingsten bezahlt werde, dass er daher seinetwegen unterdessen demselben nachsehen, und keinen Schaden thun solle. G. zu Wolferthausen, am Montag nach Judica. (c. Sig.)

23. März. Jörge von Schawmberg zu Minewitz gesessen, vereint sich mit Albrecht Bischof von Bamberg, wonach dieser ihm für die getreuen Dienste, die er dem Hochstifte lange Zeit nützlich gethan, des Stiftes Hof und Gut zu Dornlach auf sechs Jahre verschreibt gegen Wiederlosung mit 200 Gulden. G. am Mittwochen vor dem Palmtage. (c. 2 Sig.)

„ Bonifacius papa IX praeposito et capitulo ecclesiae in Altenötingen parrochiales ecclesias in Hirzhorn et Ettenfelden incorporat. D. Rome X kal. Aprilis pontificatus anno duodecimo.

24. März. Chunrad der Auär derzeit Pfleger zu Prennberkch, vermacht dem Prior Erhart und dem Convent zu Unser Frauen Zell zu seinem Seelenheile und zur Begehung einer alle Quatember zu haltenden Vigil ein halb Pfund Pfenning jährlicher Gült zu Puchse, einen Hof zu Hayunpuch, und 5 Pfund Pfenning. Mitsiegler: Lautwein, des Chunrad Auär Bruder und desselben Vetter Hainrich der Lorenz. G. an unser frauen Abent in der Vasten. (c. 3 Sig.)

25. März. Jobst von Wirsberg quittirt dem Friedrich Sesselmann Pfarrer zum Gesesen um acht Schock Meissner Groschen die ihm derselbe von wegen des Burggrafen Friedrich für ein nechst vor der Weyden verderbtes Pferd gezahlt hat. G. am freitag vor dem Palmtag.

1401. 26. März. Stephan Herzog in Beyren verpflichtet sich, die 142 Pfund Pfenning, welche er Hainrich dem Pecken Bürger in Aichach für Kost und andere Nethdurft schuldig ist, zwischen hie und kommenden Jacobs Tag zu bezahlen. G. zu München am Sambztag vor dem Palmtag.

„ Margareta von Stetin quittirt die Burggrafen Johansen und Friderich von Nurinberg über all die bezahlte Schuld, welche ihr Mann Contz Esel sel. vor Zeiten auf benannte Burggrafen von der Pfandschaft wegen zu Pergel und Bernheim zu fordern gehabt hat. G. zu Rotenburg am Samstag nach vnser frawentag annunciacionis.

27. März. Conrat von Steinauw genannt Steinrugk und Ber. von Bibra, verkauffen an den Bischoff Johann von Würzburg die Veste Ascha mit Zugehörungen um 20,050 fl. G. uff den h. Palmtag. (c. 2 Sig.)

„ Bonifacius papa IX. omnibus vere poenitentibus et confessis qui collegiatam ecclesiam in Altenötingen in quibusdam diebus festis devote visitaverint et ad ejus conservationem manus adjutrices porrexerint, centum dies de injunctis eis poenitentiis relaxat. D. Rome VI kal. Aprilis pontificatus anno duodecimo. (c. Sig.)

28. März. Idem omnibus vere poenitentibus et confessis, qui in festo S. Mathei capellam hospitalem S. Spiritus in Wembding Eystetensis dioecesis visitaverint et ad ejusdem conservationem manus adjutrices porrexerint, illam indulgentiam et remissionem peccatorum concedit, quam visitantes ecclesiam monasterii apud Heremitas ordinis S. Benedicti constantiensis dioecesis in festo exaltationis s. Crucis consequuntur. D. Rome V Kal. Aprilis Pontificatus anno duodecimo. (c. Sig.)

„ Hermann von Eberstein bescheinigt, dass ihm Ditz von Tungen der elter, mit Genehmigung des Bischoffs Johann von Würzburg und dessen Capitels 500 fl. cedirt hat, wofür ihm die Nutzungen zu Ebenhausen, Netzbach, Thüngersheim und Sulzfeld die ihm schon für eine Summe von 1500 fl. verschrieben waren, verpfändet wurden. G. Montag nach dem Palmsonntag. (c. Sig.)

30. März. Jörg Bischof zu Passau verpflichtet sich hinsichtlich des Satzbriefes, welchen er dem Caspar und Jörg Starchenberger über die Veste Riedekk gegeben hat, den genannten Starchenbergern für allen Schaden zu haften. G. zu Passau am Mittichen vor Ostern.

2. April. Johannes fratrum minorum Alamanniae superioris minister, Agnetem Rauswaidin abbatissam monasterii ordinis S. Clarae in Monaco electam instituit. D. in vigilia Pasce. (c. Sig.)

3. April. Herzog Ernst von Beyern verspricht dem Ritter Erasmen dem Layminger 220 gute, wohlgewegene neue ungrische Guldein welche er demselben für 2 Maiden schuldig geworden, auf den nächsten sand Barthelomäus Tag zu entrichten. G. zu Wolferthausen, an dem hl. Ostertag.

1401. 4. April.	Hans Ziech gelobt in Folge seiner Gefangenschaft, in die er durch Johannes von Eglofstein Bischof zu Würzburg gerathen, sammt seinem Bruder Cuntz Ziech, gegen das Hochstift und dessen Angehörige nie mehr feindseelig zu verfahren und entsagt einer Foderung von 38 fl., welche ihm Bischof Gerard schuldete. Siegler: der veste Knecht, Eberhart Schenk zu Rosperg. G. am andern Ostertag. (c. Sig.)
5. April.	Ruprecht romischer Kunig verleiht dem Bischof Johann zu Regenspurg die Regalien. G. zu Amberg off Dinstag in den h. Osterviirtagen. (c. Sig.)
7. April.	Derselbe bestätigt dem Bischof Johann und dem Capitel zu Regensburg alle ihre Briefe, Gnaden und Freyheiten. G. zu Amberg off den Donrstag in der h. Osterwochen. (c. Sig.)
9. April.	Die Bürger des Marktes Mäzzing verpflichten sich, von den Gefällen der Zollstätten zu Mäzzing und Oberdietfurt welche ihnen die Bürger zu Eggenfelden gänzlich überlassen haben, an den Markt Eggenfelden jährlich 3 Pfund und 20 Pfenning zu entrichten. G. am Samztag nach dem heil. Ostertag.
12. April.	Ludweig Herzog in Bayern erlaubt Conrad, Thoman und Rudolf den Preysingern, die Veste und Pflege Regenstauff sammt dem Markt daselbst, welche er ihnen eingeantwortet hat, an Hans den Zenper zu Swartzenekk oder an wen sie sonst wollen zu verpfänden. G. am Eritag vor Tyburtii und Valeriani. (c. Sig.)
14. April.	Die Brüder Heintze und Herman von Tünnfeld und ihre Vormünder Jacob von Tünnfelt Domherr zu Wirczburg und Albrecht von Wessenberg verkaufen ihren Hof zu Smirendorf, der zu Lehen geht von ihrem gnädigen Herrn von Babenberg, an Götzen von Eckstorff und Hansen von Eckstorff dessen Sohn. Bürgen: die vesten Fritz von Liebsperg der alt, Hans von Gich der alt, Albrecht Truchsess und Hans Prücker Foyt genannt zu Babenberg. G. donerstag nach quasimodo geniti. (c. 2 Sig.)
15. April.	Bonifacius papa IX concedit, quod praepositus ecclesiae collegiatae in Vilshofen propter exilem dotationem ejusdem praepositurae unum aliud beneficium ecclesiasticum curatum recipere et unacum praepositura praedicta retinere valeat. D. Rome pontificatus anno duodecimo XVII kal. Maji. (c. Sig.)
"	Ruprecht römischer Kunig verleiht dem Abt Johann zu S. Emmeran in Regenspurg die Regalia. G. zu Amberg off den Fritag nach Quasimodogeniti. (c. Sig.)
"	Idem Johanni abbati et conventui monasterii S. Emmerami Ratisponensis omnes libertates, gratias et litteras a Romanorum imperatoribus et regibus praedicto monasterio concessas innovat et confirmat. D. Amberg quinta decima die Aprilis. (c. Sig.)

1401. 17. April. Jörg von Kotzaw begiebt sich seines Zuspruchs zu dem Burggrafen Johann von Nürnberg, wegen des Dorfs zu Wolbuch unter Mittelberg gelegen, und erhält von demselben zu einem Burggut für zwei Leib nehm. für sich und seinen Sohn Clasen, den Hof zu Dörnloch und die Mühle die von Todeswegen Fritzen von Meingesreut ledig geworden ist. G. an dem Sonntag misericordia domini. (c. 1 Sig.)

20. April. Ott von Brandenstein erhält für den Dienst den er dem Hochstift Bamberg bisher gethan und fürbas thun mag, von Bischof Albrecht von Bamberg das Gut zum Rentleins bei Zewin gelegen, das bisher dem Wolfram Marschalk für 70 Pfd. Haller verpfändet war. G. an der Mittwochn vor Georg. (c S.)

22. April. Ulrich von Hohenloch eignet den bisher lehenbaren Zehenden zu Einhartzbühel der ewigen Messe, die Heinrich Toppler Burger zu Rotenburg in der Pfarrkirche daselbst gestiftet hat. G. zu Orengaw am freitag vor sant Georgen tag. (Mit von Hohenlohes Siegel.)

" Hans der Schernbekk vergleicht sich mit Peter, Abbt und dem Konvent des Gotteshauses zu obern Altach um alle gehabten Ansprüche namentlich von des Guts wegen zu Spornhütl. Schiedsleute: Stephan von Weichs, Heinrich Zollnär, beide Bürger zu Straubing. Obmann: Heinrich der Tauperger. Mitsiegler: Heinrich der Tauperger. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

" Herr Hans Türrigel Ritter und Jörg und Dietrich Türrigel alle Gebrüder, verkaufen Leupold dem Schurstab dem ältern, ihr Gut zu Oberndorf, das vor Zeiten von dem von Prauneck zu Lehen gieng, jetzo von dem Grafen Johann Burggrafen zu Nürnberg. D. eod. d. (c. 3 Sig.)

22. April. Erhart der Lech, Bürger zu Regensburg verschreibt das von seinem Vater Heinrich dem Lech seel. den Minoritenbrüdern zu den Barfüssern zu Regensburg vermachte Ewiggeld von jerlich 10 Pfund Regensburger Pfenning auf seinen eigenen Weingarten zu Winzer, bis er anderwo eine solche ewige Gilt zu kaufen bekommen wird. Siegler: Erhart der Lech. G. an St. Georien abent.

23. April. Hainrich von Rauns der alte verkauft die Burg zu dem Rauns genannt Vischl, an Heinrich vom Rauns um 60 Pfund Haller. Mitsiegler: Egg Schwab Stadtammann zu Kempten. G. an Goryen Tag.

" Chunz der Vetter des alten Chunrad Vetter Sohn derzeit auf dem Swaighof zu dem Geren bey Rudlingen gesessen, bekennt dass ihm vom Abt Johann zu Kaysheim diese Swaige und Swaighof zu dem Geren, welche das genannte Kloster vormals von den Rittern Johann dem Zenger und Chunrad dem Marschalk von Pappenheim gekauft hat, zu Baudings-Recht gegen Entrichtung von jährlich 300 Käsen und 6 Schilling Heller verliehen worden ist. Siegler: Johann Illichdorffer Vogt zu Werd, und Peter Vetter Bürger daselbst. D. eod. d. (c. Sig.)

1401. 27. April.	Gerhoch der Waldekker Domherr und oberster Guster auf dem Dom zu Freysing, verleibrechtet das in seine Gustrey gehörige Haus unter dem Berg gegen der Mosach zu an Herrn Hannsen des Wild Dechant zu S. Johan, und dessen Verwandte auf vier Leiber gegen ein jährliches Reichniss von einem Pfund Pfenning. G. an Mittwochen nach sand Jörgen tag.
„	Erhart Mukentaler Landrichter in der Grafschaft Hirzperch bekennt dass er von Landgerichts wegen an Wilhalm von Säkendorf Commenthur zu Mäzzing wegen Gefangennehmung zweyer Knechte des Rorensteters keinen Anspruch mehr zu machen habe. D. eod. d. (c. Sig.)
30. April.	Johann Landgraf zu Leutenwerg und Graf zu Halls begiebt sich aller Ansprüche auf alles Silber und Klainat, das er mit Wissen des Probsts Sighart zu Vilshoven und Hainreichs des Puchperger an seinen Vermaister Swarz Anderlein verpfändet hat, und welches von diesem an Wewnzlein den Schoter Bürger zu Passau und vom Letzteren an den Bischof Jörg zu Passau um 1215 Gulden verkauft worden ist. G. an Philippi und Jacobi Abend.
„	Stephan Herzog in Beyren derzeit seines Vetters des Herzogs Hainrich oberster Pfleger und Gerhab nimmt den Tumprobst, Techant und das Capitel des Tums zu Passau in seinen besondern Schirm, und gebietet seinen Amtleuten auf keine Weise zu gestatten, dass dieses Capitels Leute und Güter beschwert werden. G. am Sampztag nach Görgen Tag. (c. Sig.)
1. Mai.	Bonifacius IX. papa monasterio langheimensi licentiam alienandi bona minus utilia pro recuperatione magis utilium concedit. D. Rome apud Sanctum petrum kal. May Pontificatus nostro Anno duodecimo.
„	Idem omnibus vere poenitentibus et confessis, qui in festo translationis S. Benedicti a primis vesperis usque ad secundos vesperos inclusive et per tres dies dictum festum immediate sequentes ecclesiam monasterii S. Benedicti in Benedictenpeuren annuatim devote visitaverint, indulgentiam et remissionem peccatorum concedit, quam visitantes ecclesiam S. Marci de Venetiis Castellanensis diocesis quolibet anno consequuntur. D. ib. et eod. d.
„	Die Burgermeister, Räthe und alle Bürger der Städte Rotenburg, Halle und Windsheim vereinigen sich mit einander, dass sie die Forderung oder Zumuthung, welche ihre Herren, der alte oder neu erwählte König, oder ein Anderer ihretwegen an sie oder eine von ihnen thun würden, nicht eine für sich, sondern alle drei mit einmüthigem Rathe verantworten sollten, und — wenn eine oder die andere der genannten Städte von ihren Herren oder einem Andern bekriegt, angegriffen oder beschädigt würde, oder wenn sie solche beschatzen, versezen, verkaufen, vom Reiche oder von ihren Freiheiten, Rechten etc. treiben wollten, soll die Stadt, welcher das zuerst begegnet, die andern Städte mahnen, die ihr zu Hülfe zu eilen haben, nämlich Rotenburg mit zehen, Halle mit zehen, und Windsheim mit sechs Gleuen zu Ross, vorbehaltlich stärkerer Hülfe in nöthigen Fällen. G. an sant Walpurgen tag der heiligen Junckfrawen. Mit der Stadt Rotenburg, Halle und Windsheim Siegeln.

1401. 6. Mai. Fridrich Erzbischof zu Cölne genehmiget als ein Churfürst des Reichs die Urkunde, in welcher König Ruprecht alle der Stadt Nuremberg verliehenen Privilegien unterm 6. Januar 1401 bestätiget hat. G. zu Nuremberg uff den Freytag nach sant Philipps und Jacobstage der heiligen Aposteln. (c. S.)

7. Mai. Heinrich von Witzleuben Domherr zu Würzburg und Landrichter des Herzogthums Franken, verkündet dass Heinrich von Dyngsleuben und Frau Hedwig gesessen zu Rossberg, seine ehliche Wirthin, vor Gericht erschienen sind, und sich wechselseitig ihre Besitzungen aufgegeben haben, und zwar jener seiner Ehefrau zwei Höfe zu Eushusen, zwei Güter zu Massenhusen, zwei Güter zu Dyngsleuben, 450 fl. vom Bischof von Würzburg und 100 fl. von den Burggrafen von Nürnberg; dagegen diese ihrem Ehewirth ½ an dem Rosseberg, einen Weingarten daselbst, 500 Pfd. so ihr ihre Vettern Heintz und Fritz von Guttenberg schuldig sind, und die Güter zu Maynbernheim, so wie auch hinwieder wechselseitig all ihr künftiges Erbtheil. G. am nehsten Sambstage vor unsers Herrn Uffartage.

8. Mai. Albrecht Egloffsteiner der junge verpflichtet sich das Schloss Stralenfels dem römischen König Ruprecht um 450 Gulden zur Wiederlösung zu geben, demselben diese Veste gegen männiglich offen zu halten, und 100 Gulden daran zu verbauen. G. off den Sontag als man singet Vocem Jocunditatis. (c. Sig.)

„ Jörge von Lichtenstein Ritter, bekennt dass Bischof Albrecht von Bamberg für anderthalbhundert Gulden rhein. Entschädigung für abgerittene Hengste in seines und seines Vorfahren sel. Dienste, ihm des Stiftes Wiese die Hofe genannt unter Stein gelegen pfandweise eingesetzt hat. G. des Suntags nach S. Johanns Tag ante portam latinam. (c. 2 Sig.)

„ Heinz von Schawmberg der Jungknoch genannt, d. Z. zu dem Rauenstein gesessen, verzichtet auf alle Ansprüche die er bisher wegen des Hofes zu Bunzendorf zu den Herren von Langheim und zu ihrem Kloster gehabt hat zu Folge Ausspruchs nachbenannter Schiedleute: Heinrichs von Schawmberg Ritters, Hanns Druchsess des Aelteren zu Obersumen, Petzs Schenk, Gotfrids Schenk und Peters von Schawmberg. D. ib. et eod. d.

9. Mai. Johannes Bischof zu Wirtzpurg belehnt Eberhart Mertein, Cuntz Franks seligen Sohn, mit seinem Theil an dem Zehenten zu Althusen und Newenkirchen samt Zugehörungen, und mit der Gült, Gut und Zinse die er von Hans Mertein zu Nidernbalbach daselbst erkauft hat. G. zu Wirtzburg am Montage nach Vocem Jocunditatis. (c. Sig.)

„ Ernst Herzog in Beyern Vormund seines Vetters des Herzog Heinrich, befiehlt auf die Beschwerde der geistlichen Herren des Stiftes zu Mospurg, dass man gegen den Inhalt ihrer Freyheitsbriefe auf ihre Leute und Güter von wegen der Söldner zu Landshut Gastung bringen wolle, dass dasselbe von aller Gastung unbeschwert bleiben solle. G. zu Landshut am Montag vor dem Auffert Tag. (c. Sig.)

1401. 9. Mai. Piligreim Rotawer verkauft an das Domkapitel zu Passau den Chorhof daselbst, welchen Paul der Chöllner und sein seliger Bruder Hans von Rotaw Chorherrn zu Passau inne gehabt haben. Mitsiegler: Andre Herelsperger Pfleger zu Newnburkch. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

10. Mai. Johannes archiepiscopus Maguntinensis sedis Fridericum episcopum Eystetensem jure cancellariatus maguntinensis sedis infeodat. D. feria tertia in Rogationibus. (c. Sig.)

11. Mai. Johst zu Abensperg bestätigt den Kauf, kraft dessen sein Vater Johannes zu Abensperg an Hartprecht Harskircher zu Zangberg ein Haus vor dem Judenthor zu Landshuet verkauft hat. G. an Mitwochen vor dem heiligen Auffertag. (c. Sig.)

„ Ruprecht römischer Kunig bestätigt in Betracht der nützlichen und grossen Dienste die Albrecht Bischof von Bamberg, sein lieber Schwager und Fürst, ihm und dem heil. Reiche gethan hat, dem Stifte Bamberg alle Pfaffheit, Kaufe, Vogtie, Zoll, Juden und der Juden Freyheit, Gerichte, Geleite, Rechte und Freyheit des Stiftes Ritter, Knechte und aller Unterthanen und all andere von römischen Kaisern und Königen redlich hergebrachten Freyheiten und Lehenschaft. G. zu Nurenberg eod. d. (c. S.)

14. Mai. Derselbe nimmt das Domkapitel des Stiftes Bamberg und die andern Stifte, Klöster, Pfaffheit desselben in seinen königl. Schirm in solcher Bescheidenheit, dass sie für einen jeweiligen Bischoff zu Bamberg oder Jemand andern nicht pfandbar sein sollen, es wäre denn dass sie sich um solche Sach darum die Pfandung geschehe, jegliches Stift oder Kloster unter seines Kapitels Insiegel verschrieben hätten. G. zu Nüremberg vff den Samstag nach U. H. Offart Tag.

15. Mai. Derselbe bestätiget dem Domcapitel des Stiftes Bamberg alle Privilegien, Rechte und Freiheiten. G. zu Nürnberg am Sonntag Exaudi. (c. 1 Sig.)

„ Herzog Ernst von Beyrn verspricht Pilgrimen dem Rotawer 60 ungr. Gulden für einen Maiden, welchen er demselben für Stephan den Schönnstainer abkaufte, auf den nächsten sand Marteins Tag zu bezahlen. G. zu Lanczhuet des nächsten Sonntags nach dem hl. Auffarttag. (c. Sig.)

17. Mai. Ruprecht der römische König bestätigt auf Ansuchen des Domcapitels des Stiftes Bamberg, das von Kaiser Karl Anno 1376 an S. Lucas Tag zu Nurnberg demselben verliehene Privilegium, dass Niemand desselben Gotteshauses Dienstmanne, Burger noch andere Leute und Gut weder auf ein Hofgericht oder andere Gerichte noch Cent ziehen noch laden soll, sondern gegen sie vor dem Bischof zu Bamberg oder dessen Amtleuten Recht nehmen soll. G. zu Nürnberg off den Dienstag nach dem Sonntag Exaudi.

18. Mai. Die Herzoge Stephan und Ernst schreiben an die Landschaft, dass sie sich 14 Tag nach Pfingsten d. i. auf Sonntag nach Gotts-Leichnams nach Landshut verfügen, um allda Herzog Hainrichs Ehr, Nutz und Frommen vorzunehmen mit Versorgniss und allen Sachen.. G zu Landshut Mitwoch vor Pfingsten.

1401. 21. Mai. Graf Dyether zu Katzinelenbogen bekennt dass ihm Herzog Ernst in Beihern 400 reinische Gulden dafür dass er für denselben bei Hennel Kreis von Lindenfels 100 Ducaten und ungarische Gulden zu Heidelberg entlehnte, sowie für Leistung, Zehrung und andern grossen Schaden bezahlt habe. D. in vigilia Penthecostes. (c. Sig.)

23. Mai. Stephan Herzog in Bayern weist Hilpold dem Menndorffer eine Schuld von 1200 Gulden auf der Veste Adelburg an, mit dem Vorbehalt dass diese Veste sein offenes Haus seyn soll. G. zu Ingolstat in den Pfingstveirtagen.

24. Mai. Derselbe verschreibt Görigen dem Liebenknecht Bürger zu Ingolstadt, sein Guthaben von fünfzig ungarischen Gulden auf den herzogl. Siegschatz zu Ingolstadt. G. Erichtag nach dem h. Pfingstag.

„ Uolrich von Swangöw z. Z. Pfleger zu Landsperg, bekennt dass ihm Peter der Praun Bürger und Kastner zu Landsperg, aus Auftrag der Herzogin Elisabet hvon Bayren 7½ und 40 Pfd. Pfg. Münchner für seine Burghut von 2 Kotemmern, nämlich von der Kotemmer in der ersten Vastwochen, und von der zu Pfingsten, richtig bezahlt habe. G. des nächsten Aftermäntags nach dem heil. Pfingst Tag. (c. Sig.)

„ Cunrat von Rotenstain Ritter verkauft das Gütlein zu Diessenbach genannt des Kirchenlers Hoff an Cunz Metz von Diessenbach um 34 Pfund Haller. G. am Dinstag vor Urbans Tag.

27. Mai. Bonifacius IX. papa parochiales ecclesias Phettine et Weilhaim ex certis causis et potissime in relevamen onerum monasterio in Wessesprun in perpetuum incorporat. D. Romae VI kal. Junii.

„ Hans der Effing von München bekennt dass ihm Peter der Praun Bürger zu Landsperg, aus Auftrag der Herzogin Elisabeth von Bayren 100 guter Gulden welche sie ihm schuldig geworden war, richtig bezahlt habe. Siegler: Jörg Kaczmair. G. des Freytags in der Pfingstwochen (c. Sig.)

28. Mai. Egloif Hornpeck Domprobst zu Freysing, stiftet ein tägliches Amt und einen Altar in der Domkirche in der Abseiten St. Stephans zu Ehren der h. Junkfrau Maria, und vermacht hiezu seinen Zehent zu Niederlauterbach, zwei hundert Gulden ungrisch zum Ankauf einer Gilt, fünf Tagw. Wismad bey Freysing enhalb der Isar, die vom Hochstift zu Lehen gehen, und ein Haus auf der Mosach. G. dez Sampztags vor Gotzleichnams tag.

„ Stephan Smieher zu Smyehen kauft fünf Höfe, eine Tafern und eine Vogtey bey Eglingen, dann einen Anger zu Pergen von dem Ritter Sweigger von Gundolfing um sechshundert ungarischer Goldgulden. G. Sambstag in der Quatember zu Pfingsten. (c. 1 Sig.)

30. Mai. Thoman der Seiberstorffer, und Hans der Geiselperger Obmänner, dann Hans Spat, Lewtold der Mennchofer, Andre Chaut, Andre der Swarzzenstainer, Leo der Lenberger und Oswald der Lengvellder

1401. entscheiden hinsichtlich der Kriege zwischen dem Bischof Jörg und den Bürgern zu Passau einerseits, dann Peter dem Tungast von Chlebstain anderseits, dass alle Feindschaft gänzlich ab seyn und Peter Tungast dem Bischof und den Bürgern zu Passau geloben soll, allen denselben durch ihn und seine Helfer verursachten Schaden von allem seinem Vermögen treulich auszudienen, und dass dagegen Wilhalm der Mautter von Chatzenperig des Bischofs von Passau Marschalch, desselben Bruder Stephan der Mautter zu Chatzenperg und Chunrad Hochhut Bürger zu Passau des genannten Tungast Freunde seyn sollen. G. an Montag vor Gotzleichnamtag. (c. 6 Sig.)

31. Mai. Stephan Herzog in Bayern bekennt dass er seinem Ungelter zu Wasserburg Erasm dem Obinger nach richtig abgelegter Rechnung noch 41 Pfund Pfenning schuldig sey, welche er demselben auf dem Ungelt zu Wasserburg anweist. G. zu Wazzerburchk am Erechtag vor Gotzleichnamtag. (c. Sig.)

1. Juni. Johans von Hohenloch eignet Heinrich dem Toppler Bürger zu Rotenburg wegen treuer Dienste 2 Gütlein zu Elfershofen die er von Betzolt Geylingen gekauft hat, ein Gut zu Bergshofen, das er von Wilhelm von Holtzhusen und 2 Gütlein daselbst, die er von Albrecht von Wilhelmsdorff, seinem und der Herrschaft Hofmeister — dann zu Steinach unter Entse 4 Gütlein, die er von Heintz Henpten genannt von Ehenheim, gekauft hat, dagegen gedachter Toppler wieder das Knellerin Gut zu Steinach zu Lehen aufgetragen und zu Lehen empfangen hat. G. Mitwochen vor U. H. Leichnamstag. (c. Sig.)

6. Juni. Gregori Erzbischof zu Salzburg überlässt dem Techant und den Chorherren zu Berchtesgaden ein Kaffwerch zu Schelmperg welches ihm von Thoman dem Pramperger ledig geworden ist, dagegen dieselben für des genannten Erzbischofs Vorfahren zu jeder Quatember einen Jahrtag begehen sollen. G. zu Salzburg am Montag nach Gotsleichnams Tag. (c. Sig.)

" Jacobus praepositus et archidiaconus Garzzensis, conservator et judex a sede apostolica deputatus, magistro Chori Wyenne apud sanctum Stephanum ac universis praelatis et ecclesiarum parrochialium rectoribus mandat, ut Ulricum Dachspergär marscalcum Alberti ducis Austriae citent, quatenus quinta decima die ab insinuatione citationis in oppido Müldorf compareat et jura reddat ratione querelarum, quas Johannes praepositus et capitulum monasterii in Paumburg contra eundem Dachspergär super quibusdam decimis majoribus fecerunt. D. in oppido Müldorf die sexta mensis Junii.

7. Juni. Stephan Herzog in Bayern verpfändet Reykker dem Ahaimer zu Ahalm für 1000 Gulden, und Jörgen dem Chiosner zu dem Stubenberg für 1300 Gulden die er ihnen schuldig, Slos, Veste und Herrschaft Schiltperkch, wie sie der selige Hans Ahaimer inne gehabt hat. G. zu Lanndeshut am Erichtag nach Gotz Leichnams Tag. (c. Sig.)

13. Juni. Stephan Herzog in Beyren gebietet auf die Klage der Priorin und der Klosterfrauen zu Altenhohenau dass sie von seinem Jägermeister um Geld und andere ungewöhnliche Dinge angefordert worden seien, allen seinen Jägermeistern, Falknern und Jägern das Kloster mit dergleichen Foderungen fürder nicht mehr zu belästigen. G. zu Wasserburg am Montag vor St. Veits Tag.

1401. 13. Juni. Anndre der Awer vom Rath der Stadt Regenspurg zu einem Pfleger auf die Veste Tumstawff genommen, verspricht auf derselben wesentlich und häuslich zu sitzen, sie treulich zu bewahren, keine Gewalt über die Gefangenen auszuüben; auch die Stulchnappen, Diener, Turner, Wachter und Thorwärtel ruhig auf- und absetzen zu lassen, sie aber zu beaufsichtigen; keinen Anspruch auf der Herrschaft Hölzer und Forste zu machen; würd' er gefangen, keine Entschädigung zu verlangen; alle Einkünfte gehörig zu verrechnen; Niemand ohne des Rathes Willen zu beherbergen, endlich die Veste auf gestelltes Verlangen wieder treulich auszuliefern. Mitsiegler: sein Vetter Ulreich der Awer. G. des nächsten Montags vor sand Veits Tag, des hl. Martrer. (c. 2 Sig.)

14. Juni. Burghart von Seckendorff Domherr, und Symon von Malkes Küster im Stifte zu Wirczpurg, einen mit Wissen des Dechants Niklaus von Malkes, die Zerwürfnisse des Kaplan zu St. Michel Hans Jordan einerseits, und dem Unterkelner Gocz Smit andrer Seit, wegen eines Gaden und Tysch unterm Salzkasten zu Wirczpurg bei der Brücke, so dass der Unterkellner Gocz Smit der Kapelle zu St. Michel genannte Gaden und Tisch gegen einen jährlichen Zins von 50 Pfd. Heller der alten guten Wehrung verleihen soll, ferner dass bei Veränderungsfällen der jedesmalige Neubelehnte einen Gulden Handlohn zu entrichten habe. Siegler: Das Kapitel zu Wirczburg und Symon von Malkes Küster und Lehenherr der Capelle zu St. Michaelis. D. Dienstag vor Viti (c. Sig.)

15. Juni. Wilhalm und Albrecht Vettern Herzoge zu Oesterreich bestätigen und erneuen dem Abte von Varnpach die unterm 24. Mai 1351 von Herzog Albrecht zu Oesterreich und unterm 3. Januar 1374 vom Herzog Albrecht zu Oesterreich bestätigte Handfeste vom Jahre 1223, gegeben am 23ten Tag des andern Herbstmann als in welcher Herzog Leupolt zu Oesterreich bestätigt, dass sein seliger Vater Herzog Leupolt den Markt zu Herzogenburg und eine Mühle daselbst, 4 Güter zu Oberndorf, 4 Güter zu Chrugsperg, dann 2 Mayerhöfe, 2 Güter und einen Wald zu Oetzestorff an das Kloster Varnpach gegen den Markt zu Newnkirich vertauscht hat. G. zu Wien an S. Veyts Tag. (c. Sig.)

17.] Juni. Cuntz Ubelein Bürger von Würzburg, bekennt für sich und seinen Sohn Cuntz dass Bischof Johannes von Würtzburg ihnen wegen ihrer Geldforderung von 800 fl. die sie ihm geliehen, die Hälfte des Schultheisenamts an der Brücke zu Würzburg auf ihrer beider Lebenszeit in der Art verliehen hat, dass er den Schultheisen an dem genannten Gerichte zu setzen, sie aber das Recht haben, demselben beizuwohnen, und die Hälfte aller Bussen und Erträgnisse für sich einzufordern, mit Ausschluss der höchsten Busse, die dem Bischof ganz gehört. — Mit Beistimmung der Stadt sollen sie ferner von allen Steuern und Beethen frei seyn, mit Ausnahme der Tetze die sie gleichfalls geben sollen so lange sie in der Stadt erhoben wird. G. zu Wirtzburg am Freitage nach Viti. (c. Sig.)

„ Stephan Herzog in Bayern eignet dem Gotteshause zu Griestetten den Hof zu Eysolfingen, welchen Elspet die Schönstetterin diesem Gotteshause zu zwei ewigen Messen für ihren seligen Ehewirth den Schönstetter vermacht hat. G. zu Wasserburg eod. d. (c. Sig.)

1401. 17. Juni. Bonifacius papa IX. abbati monasterii in Tegernsee mandat, bona monasterio in Wesseprun ab alienata ad jus et proprietatem ejusdem monasterii legitime revocare. D. Rome XV Kal. Julii pontificatus anno duodecimo.

18. Juni. Anna Heinrich Marschalks von Pappenheim seligen Wittwe, bekennt für sich, ihren Sohn Hans und alle ihre Erben, dass sie von Friedrich Burggrafen zu Nuremberg zwei Theile der Veste Vorndorff, zwei Weyher daselbst, und die Stat Pechhofen mit aller ihrer Zugehörung zu Lehen empfangen habe. G. am Samstag nach Viti. (c. Sig.)

20. Juni. Margret des seligen Albrecht vom Wolfstain Tochter verzichtet auf ihr älterliches Erbtheil, mit Ausnahme desjenigen was ihr von ihrer seligen Mutter vermacht worden ist und Friedrich Kamerauer zu Wyrd inne hat. Siegler: Hartung von Eglofstein der jüngere, obiger Margret Ehewirth. G. des Montags vor Johanns Tag zu Sunbenten.

23. Juni. König Ruprecht verordnet dass in den nächsten drey Jahren Niemand das Kloster Seeligen-Porten, dessen armen Leute und Dörfer mit Gastung oder Herberg beschweren soll, und wenn das Kloster mit Pferd und Wagen irgend wohin zu Dienst gerufen wird, sollen die nächsten zwey Jahre hindurch die Knechte und Pferde Kost, Futter und Heu zur Nothdurft erhalten. D. Onolspach in vigilia natiuitatis B. Johannis Baptiste. (c. Sig.)

26. Juni. Erhart von Puchperkch zu Wildenstain begiebt sich gegen seinen Bruder Hainreich von Puchperkch aller Ansprüche auf die 1760 Gulden welche demselben Peter der Chamrauer zu Haytstein schuldig ist, dagegen ihre Forderungen an die Herren von Bayern gemeinschaftlich seyn sollen und von den 3000 Pfd. Pfenning welche ihnen der Bischof von Passau schuldig ist, Erhart von Puchperkch 1600 Pfd. und sein Bruder Hainrich 1400 Pfd. erhalten soll. Mitsiegler: Chunrat von Puchperkch Chorherr zu Passau der obigen Bruder, Hans von Puchperkch zum Schelnstein derselben Vetter, Hainreich der Prant, Hans Mewrlein, und Chunrad der Fewrer. G. an Suntag nach Johans Tag zu Sunwenten.

„ Derselbe bekennt dass gemäss getroffener Theilung seinem Bruder Hainreich von Puchperkch zu Neupuchperkch der Bau oberhalb des Grabens, welcher vormals gegen Wildenstain gehört hat, bis zu dem Halbturn, und was oberhalb des Grabens ist bis zu dem Bach, den man Furt nennt, zugefallen ist, so wie auch ein Gütel zu Sawilärn, ein Wismat zu Ekkharzräwt, dann ein Theil der Fischwaide auf der Pawngartnach und des Wiltpanns enhalb der Pawngartnach in Rorenpekcher Pfarre. Mitsiegler: Chunrat von Puchperkch Chorherr zu Pazzaw, Hans von Puchperkch zum Schelnstain, Hainrich Prant, Hans der Mäwrlein und Chunrat der Fewrer. D. eod. d. (c. 5 Sig.)

28. Juni. Friedrich von Lauffenholtz Schultheiss und die Schöpfen der Stadt Nüremberg beurkunden dass Hans Derrer seine Vogtei und alle seine Güter zu Razenwinden die von dem Burggrafthum Nürnberg zu Lehen rühren, nämlich 3 Güter und eine Hofstatt, an den Techant und das Kapitel des Stifts zu

1401. Onolzbach verkauft habe. Zeugen: Erhart Schürstab und Hans Imhof. G. an sant Peter und Pauls der heiligen Zwelfboten Abend. (c. Sig.)

29. Juni. Konrad Herr zu Winsperg, und Anna geborne von Hohenloh seine Ehefrau, Graf und Herr Heinrich von Schwarzburg für sich und seine Ehefrau, Margaretha geborne von Bruneck, Tochter der Anna von Weinsberg, übergeben an die Stiftung einer ewigen Messe zu Unserer lieben Frauen in Bieberern 13 Malter Korn und 6 Malter Haber ewiger Gült auf einem Hofe daselbst um 100 fl. G. Mittwoch nach Johannstag sonnwenden. (c. 6 Sig.)

2. Juli. Vor Gotze von Sawnsheim Obmann in der Zweiung zwischen Kloster Ebrach und dem Kapitel zu Hauge wegen der zu Var, bekennen Apel von Gauberstat und Hans Gufbacher auf der ebracher und Hans Bartolf und Hans Veilstorf auf der Schultheisen zu Var Seite, dass was sie aussagen würden, gehalten werden soll. G. Sontag vor sant kyliianstag des h. Marterers.

4. Juli. Heinrich von Haldenberg bekennt dass ihm Peter der Braun Bürger zu Landsberg, an der Halmsteuer welche die Herzogin Elisabeth von Bayern seiner Hausfrau gibt, 100 fl. guter ungerischer Gulden aus dem Zolle zu Landsperg richtig bezahlt habe. G. an sant Uolrich's Tag des hl. Pischofs. (c. Sig.)

" Chunrad Taschner Burger zu Freysing verkauft aus seinem Hause daselbst in der Ziegel-Lucke zehn Schilling jährlicher Gilt um ein genügendes Geld an Herrn Degenhart den Weichsar, Hochstiftlich freysing'schen Kastner, Obristschulmeister und Domherrn. D. eod. d.

5. Juli. Die Gebrüder Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern, und die Herzoginn Elisabeth verschreiben und eignen ihrem Diener und Kammerer Ulrichen dem Dornvogt und dessen Hausfrau ihren Riethof bei der Stadt Lantsperg, welcher früher aus zwei Höfen bestand, die nun verbunden sind, mit allen Zugehörungen, wie er vor Zeiten auf ihren Kasten zu Lantsperg gehörte, und gebieten allen ihren Pflegern und Richtern daselbst, den genannten Dornvogt im Besitze desselben zu schirmen, da er es mit seinen willigen Diensten um ihre Vordern und sie selbst wohl verdient habe. G. zu Dachaw am Erichtag nach sand Ulrich's Tag. (c. 2 Sig.)

" Friedrich Burgraue zu Nurnberg eignet und freiet dem Dechant und Capitel des Stifts zu Onolspach die Vogtei auf drei Gütern zu Ratzenwinden, die sie von Hans Derrer Burger zu Nurnberg erkauft haben, und die bisher genannten Burggrafen zu Lehen gegangen, um seiner und seiner Vorfahren Seelen Heil willen. G. zu Onolspach am Dienstag vor Kyliani. (c. Sig.)

" Anndre der Dächsel von Passaw, Merttel der Hofmaister und Hanns der Tanner, die in des Raths der Stadt Regensburg Vänkchnuzz kommen waren, weil sie sich bey Nacht an einer unziemlichen Stadt bei der Stadtmauer niedergeschlagen hatten, versprechen mit ihren Eiden und Treuen ein

1401. ganzes Jahr in die Stadt noch eine Meile Wegs darum nicht zu kommen. Siegler: Hans der Gumpprecht Schulthaiz zu Regenspurg. G. dez nächsten Tags nach sand Vlreichstag. (c. Sig.)

7. Juli. Johans Graf zu Wertheim der älter als gewählter Schiedrichter entscheidet in der Zweiung zwischen Bischof Albrecht zu Bamberg und dem Domkapitel daselbst in nachbenannter Sache, dass dem Domkapitel die vom derzeitigen Pabste Bonifaz incorporirten Pfarrkirchen zu U. l. Fraw zu Bamberg und zu s. Merteins ausserhalb der Mauern zu Bamberg, dann zu Hollfeld, zu Rostal und zu Büchenbach, und der Domdechantei die Pfarrkirche zu Hallstat bleiben sollen; dagegen der Bischof in Bamberg die Pfarrkirchen sand Sebold zu Nuremberg mit der dazu gehörigen sand Peterskirche zu Poppendorf und auch S. Laurenz Pfarrkirche verleihen soll, doch an niemand anders als an einen Domherrn zu Bamberg; ferner dass das Kapitel den Markt und Veste Herzogenaurach an den Bischof ausantworten soll, und der Bischof und seine Nachkommen alle Leibgedinge die darauf seyn, berichtigen; auch dass der Bischof den benannten Markt und Veste ohne Willen des Kapitels weder verpfänden noch verkaufen soll. G. Donnerstags vor sand kylianstag.

9. Juli. Cuntz von Redwitz quittirt dem hochgeb. Fürsten Burggrafen Friedrich zu Nürnberg um 10 Gulden Entschädigung für ein verlornes Pferd nebst vor der Weyden, wonach ihm noch 6 Gulden für seinen Dienst zu Röknhilt gut bleiben. G. am Samstag vor Margareth. (c. Sig.)

10. Juli. Stephan Herzog in Bayern weist Ulrich dem Graispach Bürger in München 74 Pfd. Pfenning, wofür er den Grafen Christan von Warttenberg von demselben gelöst hat, auf der Stadtsteuer zu München an. G. zu München am Suntag vor Margreten Tag. (c. Sig.)

11. Juli. Erhart Mukenthaler Landrichter zu Hirzperch ladet auf die Klage des Hans von Abtsperg, dass die Bürger des Raths und der Gemeinde zu Nürnberg mit ihm zustehenden Gütern, Heinrich und Eberhart von Perg belehnt haben, und er Schadenersatz verlange, dieselben vor. G. zu Gaymersheim des Montags vor sand Margaretentag. (c. Sig.)

" Derselbe beurkundet dass Chunrad Pilsacher mit Vollmacht Heinrichs Vicarier zu sand Lawrenzen in Nürmperch, gegen die Klage des Abts zu Plankstetten auf Schadenersatz von 100 Mark Silbers wegen einer Herrgilt von einem Hofe zu Michelbach, die ihm lange Zeit verschwiegen und vorenthalten worden wäre, durch briefliche Urkunden dieses Hofes zur Pfründe des Vicars Heinrich gehöre; und der Abt Heinrich zu Plankstetten, welcher diese Pfründe früher besas, vertauscht hat, nun nichts mehr aus demselben anzusprechen habe. D. ib. et eod. d.

20. Juli. Stephan Herzog in Bayern weist Hainreich dem Wendelhauser Bürger zu München die ihm schuldigen 250 Pfund Pfenning auf der Stadtsteuer zu München an. G. an Mittichen vor Marien Magdalenen Tag.

22. Juli. Kraft von Lenttersheim Ritter verkauft 2 Höfe und 8 Sölden zu Trendeln, eine Sölde, einen Acker und eine Wiese zu Lerchenpühel, 1 Pfund Heller Gelts von dem Fischwasser genannt das

1401. Rörach, dann den halben Theil an dem Burgstall zu Trendeln mit allen Rechten, die er daselbst gehabt hat, ausgenommen den Weyer und die Hölzer welche mit seinem Vetter Cunz von Lenttershaim noch nicht getheilt sind, zu einer ewigen Frühmesse gen Monhaim um 450 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Wirich von Träuchtling der junge, Wiegelais Schenk von Gairen, Wirich von Mittelpurg gesessen zu Köching, und Erkinger von Rechenberg. G. des Freitags vor Jacobs Tag.

24. Juli. Johann Bischoff zu Würzburg vereinigt sich mit seinem Domkapitel und der Lantschaft jährlich an Goldfasten eine Steüer, Beete und Tatze von 1500 fl. Rheinisch, zur Tilgung der Stifts-Schulden auszuschreiben und einzuheben. G. zu Würzburg an sant Jacobs Abend des heiligen Zwölfboten. (c. Sig.)

„ Bischoff Johann, Niklas von Malkos Dechant und das Capitel des Stifts zu Würzburg verkünden, dass sie sich mit ihren Räthen, Mannen, Dienern und Unterthanen vereinigt haben, eine von allen Unterthanen des Stifts, Christen und Juden zu verabreichende Tetz auf 5 Jahre von sant Michelstag an, einzuheben. Der ganze Tetz soll zur Tilgung der Stiftsschulden verwendet werden mit Ausnahme des zu Ochsenfurt und zu Karlstadt, deren ersterer dem Domkapitel als ihm gebührende Steüer daselbst, und letzterer zur Summe von 3000 fl. an die von Hanau als Pfandschilling zu verabreichen sei. D. eod. d. (c. Sig.)

„ Friedrich von Laufenholtz Schultheiss und die Schöpfen zu Nürnberg beurkunden dass Margret, Peter Stromeyrs Wittwe, und ihr Sohn Peter Stromeyr, den Eisenkasten vor dem Rathhause als Voraus des einstigen Nachlasses der genannten Margret für ihren Sohn resp. Bruder Hermann Stromeyr ausgesetzt haben. Zeugen: Conrad Strohmeyr, Jacob Grolant und Hermann Steyner. D. eod. d. (c. Sig.)

26. Juli. Ruprecht römischer König widerruft alle Privilegien und andere Briefe, welche der gewesene römische König Wentzlaw zum Nachtheil des Reichs und Gemeinwesens, und oft in der Art ausgestellt habe, dass er seinen Freunden für Geld unbeschriebene Membrane mit seinem Siegel gesendet, die darauf schreiben konnten, was sie mochten, bis er dieser und anderer Ursachen halber von den Churfürsten des Reichs entsetzet wurde. G. zu Heydelberg uff den Dinstag nach sant Jacobs des heiligen Zwelfboten Tage. (c. Sig.)

„ Johann Lantgrafe zum Lewtenberge eignet dem Kloster Waltsassen die Dörfer Walthirsrewt und zu den Hofen und den Schwartzenswal, was Alles dieses Kloster von Peter dem Pfreymder von Trawtenberg Richter zu Pleystein gekauft hat, dagegen Letzterer dem genannten Landgrafen einen Hof zu Plewstorff zu Lehen aufgiebt. G. des Eritags nach sand Jacobs Tag. (c. Sig.)

27. Juli. Der Erzbischof Johann zu Mentze bekennt, dass er von dem Ritter Hartmud von Cronenberg und dessen ehelicher Hausfrau Lorchin 1000 Gulden, gut von Golde und schwer von Gewichte, als sie zu Franckinfurd gäng und gebe sind, als Darlehen empfangen habe, — weist ihnen dafür mit Wissen und Willen des Dechans Ebirhard von Ippelborn und des ganzen Capitels eine jährliche Gült

1401. von 100 guten Gulden derselben Werung auf seinem Zolle zu Erenfels an, welche allemal auf sand Urbans des hl. Bischofes Tag gereicht werden sollen; befiehlt dem jetzigen Zollschreiber Degenhard und dessen Nachfolgern die Auszahlung ebenso, wie die der 100 Gld. für die früher geliehenen 2000 Gld.; er will auch das obigem Ritter und dessen Gattin verpfändete Schloss Raneburg nebst Zugehörung nicht eher lösen, bis die erwähnte Schuld getilgt ist. Mitsiegler: das Capitel. D. Eltevil, feria quarta proxima post diem b. Jacobi apli. (c. 2 Sig.)

27. Juli. Erhart Mukentaler Landrichter in der Grafschaft Hirsperch erkennt, dass die Briefe und Rechte welche Hadmar von Laber hinz der Feste Arnsperch behabt hat, der Kathrey Wolfstainerin hinsichtlich der Rechte auf der ihr verpfändeten Veste Arnsperch keinen Schaden bringen sollen. G. des Mittichen nach Jacobs Tag. (c. Sig.)

28. Juli. Wilhalm und Albrecht, Herzoge zu Oesterreich, die denen von Regenspurg von Hansen des Roken Bürgers zu Wienn wegen die Gnadbriefe widerrufen hatten, die denselben von wegen ihres Gewerbs zu Wienn und in Oesterreich gegeben worden, wollen, da dieselben von Regenspurg und der egenant Rok mit ainander freundlich berichtet sind, dass die Widerrufung gänzlich absey. G. zu Wienn an Phincztag nach sand Jacobstag des heiligen Zwelifboten. (c. 2 Sig.)

29. Juli. Hainreich Herzog in Bayern bekennt, Hansen dem Fraunberger zu Fraunberg von wegen des Heirathgutes seiner Hausfrau der Marschalchin des genannten Herzogs Hof-Jungfrau 400 Gulden schuldig zu seyn, und verpfändet demselben hiefür 40 Gulden Gelts aus seinem Zolle zu Mospurg. Mitsiegler: Herzog Ernst, sein Vetter. G. zu Landeshut am Freitag nach Jacobs Tag.

30. Juli. Graf Friedrich von Helfenstain verleiht Götz dem Harscher ein Gütlein zu Tischingen, in welches zu Esebiich 3 Juchart Ackers und anderthalb Tagwerk Wismad gehören. G. am Samstag nach Jacobs Tag. (c. Sig.)

1. Aug. Ernst und Wilhalm Gebrüder und ihr Vetter Hainreich Herzoge in Bayern geloben, das Bündniss welches die seligen Herzoge Friedrich und Johann nach Laut der hierüber bestehenden Briefe errichtet haben, getreulich zu halten. G. am Montag vor Oswalds Tag. (c. Sig.)

„ Lodwig und Hans Herzoge in Bayern schwören, die von ihrem Vetter Ruprecht dem Eldsten, ihrem Ahnherrn Ruprecht dem Eltern und ihrem Vater Ruprecht römischem Kunig getroffene Bestimmung, dass eines jeglichen Pfalzgrafen am Rhein ältester Sohn ein Herr derselben Pfalz und des Herzogthums in Bayern und ein rechter Pfalzgraf und Kurfürst des heiligen römischen Reiches seye, und dass derselbe etwieviel Schlösser bei der Pfalz haben und behalten soll die nicht davon zu scheiden sind wie in den Briefen hierüber enthalten ist, stets zu halten. Mitsiegler: Rauen Bischof zu Spire des romischen Kunigs Kanzler, Graf Emicho von Lyningen des romischen Kunigs Hofmeister, dann Wypprecht von Heimstad der alte, Hans von Hirsshorn, Johann Kemerer genannt von Dalburg, und Rudolph von Zeyssikeim, Ritter. G. zu Heydelberg uff sant Peters Tag ad vincula. (c. Sig.)

1401. Dieselben beschliessen nach Anordnung ihres Herrn Vaters des römischen Königs Ruprecht,
1. Aug. dass sie in keinem ihrer Schlösser den Juden oder Jüdinnen einen Aufenthalt gestatten wollen, und auch ihre Untergebenen keinen Juden aufnehmen sollen. D. ib. et eod. d. (c. 2 Sig.)

Warmundt der Piezenauer, des Herzogs Stephan von Bayern Hofmeister befreiet als Gerhab
2. Aug. seiner Vetterlein, Herrn Jörgen Waldegks seel. Kinder, das Gütl zu der Linten, welches vom Kloster Schliersee sammt der Schwaig, genannt der Hof in Walmberger Gericht, dem Matheis Sentlinger abgekauft worden ist, vom Lehen-Verbande. G. am Eritag nach Vincula Petri. (c. Sig.)

„ Herzog Georg von Bayern überweiset seinem gewesenen Kanzler Egelfen dem Schermer zu Landshut, für 440 Pfund Pfennige, welche er ihm für Ausgaben auf den herzoglichen Hof daselbst schuldig geworden Gelder aus der Mauth zu Burghausen, aus der Herbststeuer zu Velden, der Vogtei zu Freyburg, und aus den fürstl. Gefällen zu der Neustift bei Freysing und zu Indersdorf. G. an Erichtag vor sand Osswaldstag.

5. Aug. Stephan Herzog in Bayern weist Margret der Blümlin Bürgerin zu München die 120 Pfund Pfenning, wofür er seine Hofdiener Ulrich den Ekker und Christan den Brezelstorffer gelöst hat, auf der Stadtsteuer zu München an. G. am Tage Oswald. (c. Sig.)

7. Aug. Leuppolt Herzog zu Oesterreich bestätigt die Briefe, laut welchen Hermann Pucher und Kathrein seine Hausfrau ihre Habe zu Kolsazz an den Probst und Convent zu Polling um 60 Mark Perner verkauft, und 5 Mark Perner Gelts dem genannten Kloster zur Begehung ihres Jahrtages auf den Gütern verschrieben haben, worauf der genannten Kathrein von ihrem Ehewirth ihre Haimsteuer und Morgengabe angewiesen worden ist. G. zu Telfs an Affran Tag.

10. Aug. Zachreis der Hadrer und seine Söhne Jobst und Lienhart die Hadrer bekennen, für ihre dem Domkapitel zu Passau geleisteten Dienste im Kriege wider den vom Perig und die Stadt Passau die 550 Pfund Wiener Pfenning erhalten zu haben, welche ihnen durch den Ritter Andre Herleinsperger Pfleger zu Newburg zugesprochen worden sind. Mitsiegler: Hainreich der Ottinger, und Fridreich der Glayperiger Bürger zu Stain. G. an Lorenzen Tag. (c. 5 Sig.)

11. Aug. Ruprecht römischer König überlässt dem Rathe und den Bürgern zu Memmingen für ihre getreuen Dienste das Amman-Amt zu Memmingen auf 10 Jahre. G. zu Ulme off Dunrstag nehst nach sand Laurencien Tag. (c. Sig.)

„ Derselbe bestätigt den Bürgern zu Memmingen alle ihre hergebrachten Rechte, Freyheiten und guten Gewohnheiten. D. ib. eod. d. (c. Sig.)

„ Derselbe bestätigt den Bürgern zu Kempten alle ihre hergebrachten Rechte, Freyheiten und guten Gewohnheiten. D. ib. et eod. d.

1401. 11. Aug. Albrecht Erlacher Pfleger zu Hirschberg, überlässt vor Erhart Mukenthaler Landrichter in der Grafschaft Hirschberg, dem Stephan Schuler zu Nürnberg die erklagten Rechte auf etliche Güter und namentlich das Dorf Stockheym. G. zu Rietenburch des Pfintztags nach sant Lawrentzen tag (11. August.)

" Michel Pfefferbalk quittirt dem Burggrafen Friedrich von Nurnberg den Ersatz zweier Pferde, die er in desselben Dienst vor Marsfelt verloren hat. G. zu Onolsbach am Donnerstag nach S. Laurentien Tag. (c. 1 Sig.)

14. Aug. Rupreeht römischer König bestätigt den Bürgern zu Koffburen alle hergebrachten Freyheiten und Rechte, insbesondere dass dieselben vor kein Gericht geladen werden können ausser vor ihren Stadtamman zu Koffburen. G. zu Augspurg off unser Frauen Abend als sie zu Hymmel fur. (c. Sig.)

" Derselbe bestätigt den Bürgern zu Koffburen alle Rechte, Freyheiten und guten Gewohnheiten, die sie von Karl römischem Keyser und Kunig zu Beheim und desselben Vorfahren im Reiche hergebracht haben. D. ib. et eod. d.

" Derselbe bestätigt den Bürgern von Lindau alle ihre hergebrachten Rechte, Freiheiten und Gewohnheiten. D. ib. et eod. d.

" Derselbe nimmt die Priorin und den Convent zu Medingen in seinen und des heiligen Reiches Schirm, und bestätigt denselben alle ihre Rechte und Freiheiten. D. ib. et eod. d.

15. Aug. Derselbe nimmt den Abt Friedrich und den Convent des Klosters zu Kempten in seinen und des h. Reiches Schirm, verleiht dem Abte Friedrich die von desselben Vorfahren inne gehabten Regalien, und bestätigt dem genannten Abt und Convent alle ihre Privilegien und Handfesten, insbesondere die Richtungsbriefe zwischen genanntem Kloster und der Reichsstadt Kempten. G. zu Augspurg off vnser frauwen Dag als sie zu Hiemel fure.

" Derselbe bestätigt den Bürgern zu Augsburg alle ihre hergebrachten Freyheiten und Rechte, insbesondere dass dieselben nur vor ihren Richter in der Stadt Augsburg geladen werden sollen. D. ib. et eod. d.

16. Aug. Derselbe erlaubt den Bürgern zu Augspurg Juden aufzunehmen und zu beschirmen, so dass die Hälfte der von diesen Juden kommenden Nutzungen dem Kaiser und Reiche, die andere Hälfte den genannten Bürgern zufallen soll. G. zu Augspurg off den nechsten Dienstag nahe unser Frauwen tag als sie zu Himel fure. (c. Sig.)

" Derselbe verleiht dem Grafen Johann von Helfenstein die Grafschaft Helfenstein sammt allen dazu gehörigen Rechten, welche vom Reiche zu Lehen rühren. D. ib. et eod. d.

1401. 19. Aug. Derselbe verleiht dem Grafen Johann von Helfenstein als Lehenträger seiner Mutter der verwittweten Gräfin Anna zu Helfenstein die Veste Helnstein, den Markt Heydenheim, die Zölle zu Gyselingen, Kuchen, und Heydenheim, und die Vogteyen der Klöster Herbrechtingen und Ahusen. G. zu Wissenburg uff den Freytag nach unser Frauwen Tag als sie zu Hymel fur.

" Idem abbati et conventui monasterii in Ursberg privilegium Heinrici VII. a Karolo Romanorum rege (8. Sept. 1353) innovatum confirmat, eisque ecclesias parrochiales in Haselach et Begelingen concedit. D. Wissenburg sexta feria post assumptionem Mariae.

21. Aug. Johannes Praepositus monasterii in Scheftlarn, Johannem vicarium ecclesiae in Scheyring procuratorem constituit ratione jurium parochialium ac redditnum ecclesiae praefatae contra plebisanos ibidem coram Officiali curiae ecclesiae augustens. Judicis praesidenti vel quocunque alio judice. D. XXI die mensis augusti.

" Der Wirczburger Domherr Gise von der Tanne und seines Bruders Fridrichs Sohn auch Friedrich als eine Parthei und Hans von Steynau mit Else seiner ehlichen Wirtin als andere Partei bekennen gegen Bischof Johans, Dechant Niklaus von Malkos und das Domkapitel zu Wirczburg Schloss, Amt, Stadt und Gericht zu Bischofsheim vor der Rhöne um 2500 fl. auf Widerkauf gekauft zu haben. Siegler Gise und Fridrich von der Tann und Hans von Steinaw. G. Sonntag vor St. Bartholomeo.

24. Aug. Jobst von Trewtlingen verpflichtet sich, dem Burggrafen Friedrich zu Nurnberg 8 Monate gen Lamperten zu dienen mit sechs mit Gleen so dass einer jeglichen Gleen ein gewappneter Mann gehört. D. die Bartholomei. (c. Sig.)

28. Aug. Herzog Hainreich setzt Chvnrad dem Lonerstatter Bürger zu Lantzhut für eine Schuld von 72 Gulden, welche er auf sankt Georgentag nächsthin heimzuzahlen verspricht, als Bürgen seinen Vitzthum Vlrich den Ekker und seinen Hofmeister Wilhalm den Frawnhofer. Mitsiegler: die beyden Bürgen. G. an sand Augustins Tag. (c. 2 Sig.)

29. Aug. Ruprecht römischer Kunig befiehlt den Bürgern zu Lindau, die ihm auf kommenden Martins-Tag zu entrichtende Reichssteuer dem Clauss Barfuss von Nurenberg zu bezahlen. G. zu Amberg uff sand Johans Baptisten Tag als er enthaupt ward. (c. Sig.)

30. Aug. Derselbe gelobt den Bürgern von Regenspurg, alle ihre Briefe, Freyheiten und Rechte zu erneuern und zu bestätigen, wenn er zum Kaiser gewählt würde. D. ib. et eod. d.

" Derselbe bestätigt den Bürgern zu Nuwenmargkt die vom König Albrecht, von den Herzogen Rudolf und Ludwig und vom Kaiser ertheilten Privilegien vom 12. März 1301, vom 23. Mai 1308, und vom 5. Februar 1316. D. ib et eod. d.

1401. 30. Aug. Derselbe bestätigt den Bürgern von Regenspurg das denselben vom Kaiser Heinreich bewilligte Umgelt und ertheilt ihnen die Gnade, dass Niemand Wein in Regenspurg schenken soll der nicht Bürger daselbst ist, und dass alle Geistliche, Laien und Juden welche daselbst wohnen gleich den Bürgern von Regenspurg die Gesetze und Ordnungen dieser Stadt beobachten sollen. G. zu Amberg am Eritag nach Barthelomes Tag.

„ Derselbe ertheilt den Bürgern zu Regensburg die Gnade, dass wenn bei ihm oder dem Reichsvicar Jemand klagen würde es sei demselben von der Stadt Regenspurg das Recht versagt worden, und wenn der Stadtrath von Regenspurg desshalb zur Rede gestellt eidlich versichern würde es sei ihm hievon nichts kund, dass dann dieser Kläger wieder vor den Richter der genannten Stadt verwiesen werden soll. D. ib. et eod. d.

„ Derselbe ertheilt den Bürgern von Regenspurg die Gnade, dass Alle welche Wein, Brod, Fleisch oder Bier in diese Stadt führen, hievon das Umgelt eben so wie die Bürger von Regenspurg entrichten sollen. G. zu Amberg am Dinstag nach Bartholemeus Tag. (c. Sig.)

„ Idem civibus Ratisponensibus confirmat, ut ad nullum judicium extra civitatem Ratisponensem trahi aut vocari valeant, et ut nullus eorum civium ad alicujus instantiam deinceps prescriptionis sententiis innodari possit. D. Amberg feria tertia post Barthelomei. (c. Sig.)

„ Idem civibus Ratisponensibus omnia privilegia, jura, commoda, et omnes antiquas consuetudines generaliter confirmat. D. ib. et eod. d.

„ Idem civibus Ratisponensibus, gratiam eis a divis imperatoribus et regibus Romanorum, praedecessoribus suis, nec non a ducibus Austrie et Stirie indultam, videlicet, quod nec pro imperatore vel rege, episcopo sive duce, sed tantum pro suis civibus, si actoribus sive pignoratoribus coram judice civitatis Ratisponens. agentibus judicium et justitia fuerit denegata, impignorari possint, confirmat. D. ib. et eod. d.

„ Idem civibus Ratisponensibus concedit, ut turbatores pacis et homines facinerosos in civitate et extra civitatem capere valeant, in judicio seu dominio quorumlibet dominorum. D. ib. et eod. d.

„ Idem civibus Ratisponensibus ad pontem viam et introitum civitatis emendandum ac ipsam civitatem muniendam et commodius conservandam ad instar dive recordacionis Heinrici Romanorum imperatoris, indulget, ut vngeltum perpetue duraturum imponere valeant, insuper ad instar dive memorie Conradi quondam in regem Roman. electi hanc dictis civibus gratiam concedit, ut tam spirituales quam seculares et judei, camerae imperialis servi, dictam civitatem inhabitantes statuta, que pro custodia, municione vel capitanee facta fuerint, unacum ipsis civibus custodiant et conservent. D. ib et eod. d.

„ Idem civibus Ratisponensibus gratiam ne a sententiis judicum eorum intra muros civitatis Ratisponensis jus reddentium nisi ad ipsorum consistorium in judicio vel extra aliqualiter appeletur —

1401. gratiam ne delictum vel delicta singularis vel singularium personarum in damnum generale universitatis dictorum civium retorqueri debeat — gratiam ut ad nullum judicium extra civitatem Ratisponensem trahi valeant — gratiam ne pro imperatore, rege, comite, episcopo seu quocumque alio, sed tantum pro suis civibus, si actoribus coram judice civitatis Ratisponensis justitia fuerit denegata, impignorari seu arrestari possint — item ne quis bona dictorum civium naufraga vel de incendio seu ruina evasa sibi appropriare praesumat — item ut eidem cives turbatores pacis in civitate Ratisponensi et extra eandem civitatem capere valeant — item ut quicumque eorum civium domum vel areas aut alias possesiones per annum continuum sine juris impetitione possederit in antea a nullo valeat impugnari, si possessor ipse tertia sua manu praescriptionem annualem et possessionem pacificam probaverit — item ut ungeltum perpetuo duraturum de universis mercimoniis imponere et colligere valeant — denique ut tam spirituales quam seculares personae cujusque conditionis existant, nec non judaei camerae regiae servi dictam civitatem inhabitantes, statuta quae per ipsos cives pro custodia, munitione vel capitaneo civitatis Ratisponensis facta fuerint, una cum ipsis civibus custodiant et observent — nec non omnia alia privilegia et jura confirmat. D. ib. et eod. d.

3. Sept. Derselbe befiehlt den Burgermeistern, dem Rath und den Burgern der Reichsstadt Rotenburg ihre auf sant Martinstag 1401 fällig werdende Reichsstadtsteuer an Heimeram Alhard, Burger zu Amberg zu zahlen. G. zu Regensburg auf dem Samstag nechst nach sant Egidien Tag des heiligen Abts.

„ Arnolt von Seckendorff genannt Aberdar, bekennt, dass ihm Fridrich, Burggraf zu Nuremberg, 3 Tagwerk Wismats bei Steinbach geeignet, und dass er demselben dagegen 3 Tagwerk Wiesen unterhalb Nydernzenn an der Ewln Mühle zu rechtem Mannlehen aufgegeben habe. D. eod. d.

4. Sept. Der römische König Ruprecht bestätigt alle von seinen Vorfahren im Reiche den Juden zu Regensburg, seinen Kammerknechten, verliehnen Gnaden und Rechte, und sagt sie aller Dienste und Reichnisse gegen ihn und das Reich ledig so lange sie in der Herzoge von Bayern Pfand sind. Auch soll man um Schuld und Schaden gegen sie nur vor den Gerichten der Stadt Regensburg Recht nehmen, jedoch unschädlich den Pfandrechten der bayrischen Herzoge. G. zu Regenspurg uff den Sunntag für vnser frawen tag als sie geboren ward.

5. Sept. Johannes de Dobrasporg decanus ecclesiae S. Stephani Wiennae auctoritate apostolica praeposito et capitulo ecclesiae pataviensis mandat, ut Conradum Ribstain vicarium parrochialis ecclesiae in Stokeraw in canonicum et fratrem recipiant, eidemque stallum in choro et locum in capitulo ejusdem ecclesiae assignent. D. Wiennae die quinta mensis Septembris.

„ Johanns Burggrave entscheidet hinsichtlich der Misshellungen zwischen dem Bischof Friderich zu Eystetten einerseits und Wilhelm von Saunsheim und Burchart Krumm anderseits, dass beide Theile um alle verlaufenen Sachen gute Freunde seyn, und dass alle Gedinge, Prantschatzungen,

1401. Atzungen und alle Gefangene von beiden Theilen gänzlich ab und ledig seyn sollen. G. zu Nuremberg am Montage vor Unser Frawen Tage Nativitatis. (c. Sig.)

6. Sept. Ruprecht römischer König quittirt die Burger des Raths der Reichsstadt Nüremberg über 2000 fl. die sie ihm jährlich auf sant Martinstag zu geben pflichtig sind. G. zu Ingelstadt uff den Eritag vor vnser frawen tag als sie geboren wart Nativitatis zu Latine.

" Lienhart Graf zu Castell gelobt das Schloss Schillingsfürst, dessen Lösung auf nächsten S. Peters Tag cathedra genannt, Burggraf Friedrich v. Nürnberg ihm statt thun will, innerhalb neun Jahren an keine Reichsstadt zu versetzen, zu verkaufen noch kommen zu lassen. G. am Dienstag nach S. Gilgen Tag. (c. 1 Sig.)

8. Sept. Oswald Graf von Truhendingen verkauft dem hochgeb. Fürsten, seinem Oheim H. Friedrich Burggrafen zu Nurnberg, alle seine Lehen und Lehenschaft geistliche und weltliche in den Landen zu Franken, Bayern und Schwaben, nach Ausweiss des Hauptbriefs derselben Lehen. G. zu Nurnberg am Frauentag Nativ. Mariae. (c. 1 S.)

" Derselbe verkauft um fünfhundert Gulden an Burggraf Friedrich zu Nurnberg alle seine Lehen und Lehenschaft geistliche und weltliche in den Landen zu Franken, Bayern und Schwaben, ausgenommen der Rechte auf dem Kloster Langheim, des Wildbanns um Stufenberg der würzburg. Lehen ist. D. eod. d.

9. Sept. Herzog Stephan von Beyern weist Symon seinem Hofbecken, Bürger zu München, 140 ungr. Gulden, welche er ihm für Brot schuldig geworden, auf seinem Vieh-Umgelt zu München an. G. zu München, am Freytag nach u. Fr. Tag, als sie geboren ward. (c. Sig.)

10. Sept. Rupertus Romanorum rex, episcopo et archidiacono Herbipolensi Lodowikum de Spangenberg, fratrem ordinis sancti Johannis Iherosolimitani, ad investiendum capella s. Blasii in castro imperiali prope Rotenburg praesentat. D. Augustae decima die mensis Septembris.

12. Sept. Erhart Mukentaler Landrichter in der Grafschaft zu Hirschberg spricht der Frau Cecilia von von Hohenfels Aebtissin zu Seligen-Porten und ihrem Gotteshaus alle Dorfrecht zu Weidenbach, es seyen Kirchtagen-Recht, Zapfenrecht, Hirtchaft und Schmidtrecht, Flurhayrecht und Badstubenrecht, als in rechter nützlicher Gewähr ersessen zu. Alle Herrn von Bayern und alle ihr Diener und Amtleut, der Bischof von Eichstätt, die Burggrafen zu Nürnberg, Herr Hademar von Laber, Herr Friedrich von Haydek, Herr Albrecht und Herr Jobs von Abensberg und alle von Wolfstain, Sweikker von Gundolfing der junge, alle von Abtsperg, Albrecht von Hohenfels, und wer Landrichter ist, und wer ihr (der Aebtissin) und dem obgenannten Gotteshaus darzu hülft und sie schirmt, wenn sie es begehrt, die thun Recht etc. G. zu dem Stain dez Mantagz nach vnser frawen tag als sy geborn ward.

1401. 12. Sept. | Derselbe erkennt auf die Klage Hermann Haweznns gegen Jörg und Teseres die Frawnhofer wegen Heiratsguts für seine Frau und anderer Forderungen, dass der Kläger in Nutz und Gewähr das Feste Arnsperch gesetzt sein soll, bis er hinsichtlich seiner Forderungen und Beschädigung um 1000 Mark Silber befriedigt seyn wird. Schirmer Alle Herrn von Pairn; der Bischoff von Aystet, die Burgrafen von Nürnberch, Friedrich von Haydeck, Hadmar von Laber, Albrecht und Jobs von Abensperch, Alle von Wolfstain, Sweykker von Gundolfingen der jüngere. D. ib. et eod. d.

18. Sept. | Ruprecht römischer König belehnet die Gebrüder Hans und Friderich Burggrafen zu Nurenberg mit ihren Fürstenthümern, Herrschaften, Landgerichten, Klöstern, deutschen Häusern, Wildbannen und Zöllen, mit Namen auf den Zoll zu Selse vier Tornoss und das Knappengeld daselbst, mit allen Freiheiten, Nutzen und Rechten, wie ihre Altfordern und sie bisher alles inne hatten, und bestätigt ihnen auch alle ihnen von röm. Kaisern und Königen verliehenen Privilegien und Freiheiten. G. zu Schongaw vff den nehsten Sontag vor sant Matheus des h. zwolfbotden tag. (c. Sig.)

„ | Ruprecht romischer Kunig, dann Steffan und desselben Sohn Ludweig, und Ludweig des romischen Kunigs Sohn Herzoge in Bayern bekennen hinsichtlich der 2500 Gulden welche ihr Vetter Heinrich Herzog in Bayern als Heirathgut für seine an den Burggrafen Friedrich zu Nürnberg verehlichte Schwester Elizabeth bestimmt hat, dass wenn 12000 Gulden hievon bis kommende Lichtmess nicht erlegt wären, der römische König Ruprecht oder sein Sohn Ludweig hinsichtlich dieser 12000 Gulden die Schlösser Herspruck, Hennberg und Hohentrüchtingen verpfänden, und dass der genannte Herzog Heinrich hinsichlich der andern 13000 Gulden die Schlösser Krantsperg, Inkoven, Mospurg und Teispach als Pfand einsetzen soll. G. am Sontag vor Mathei.

19. Sept. | Ludewig Herzog in Bayern verpflichtet sich gegen den römischen König Ruprecht und desselben Sohn Herzog Ludwig, welche sich für den Herzog Heinrich in Bayern hinsichtlich der Bezahlung von 12000 Gulden an dem Heirathgute für seine mit dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg verehlichte Schwester durch die verheissene Verpfändung der Schlösser Herspruck, Hennberg und Hohentrüchtingen verbürgt haben, dass wenn diese Verpfändung stattfinden würde, er dann bis zur Wiederlösung dieser Schlösser dem römischen König und dessen Sohne die Schlösser Nuwenburg uff der Thonawe und Hohenburg uff dem Nortgau, in Pfandschafts-Weise einantworten soll. G. uff den Montag vor Matheus Tag. (c. Sig.)

„ | Hans der Stainhöwel Stadtamman zu Mämmingen erkennt zu Kempten für offen verbannen gericht dass der von Cuntz Witzig als schädlicher Mann eingefangene Haintz Vischer von Biberswang soll gericht werden mit dem swert also daz ain wagen zwischen sins Hauptz vnd sins bechhen wol faren müg. G. am Montag vor Matheus Tag. (c. S.)

21. Sept. | Burkhart von Eirbach Ritter überlässt alle seine eignen Leute dem Probst Hainrich und dem Convent zu Wettenhausen. Mitsigler: Buppel von Eirbach des obigen Bruder. G. an Matheus Tag. (c. Sig.)

1401.
24. Sept. Jörg der Smicher bekennt, dass ihm Peter der Praun, z. Z. Zollner zu Landsperg, aus Auftrag der Herzogin Elisabeth in Bayren 25 ungerische Gulden von dem Zolle daselbst richtig bezahlt habe. G. in der Ketemmer vor sant Michahels Tag. (c. Sig.)

27. Sept. Vlrich von Aufsez zum Wüstenstein und Barbara seine Ehewirtin übergeben zur Dombruderschaft zu Bamberg 4 Pfund haller und 1 Herbsthun als jährl. Gült von ihrem eigen Hof zu Hewslingen bei Küngsfeld zur Jahrtags-Stiftung für Hermann von Awfsezz etwan Domherrn daselbst, Heinrich von Awfsezz Ritter sel., Hansen von Awfsezz und ihrer Vlrichs und Barbara Seelenheil. Zeugen: Friderich von Awfsezz Ritter und Hans von Awfsezz zu Freyenfels. G. Dinstag vor sant Michelstag. (c. 3 Sig.)

„ Heinrich Schenk von Läuttershausen Landrichter zu Nurenberg ertheilt dem Dyetrich von Eglofstein Nutz und Gewer um 100 Mark Silbers auf den Heinrich dem Herkenzeller gehörigen Hof zum Haus und auf Alles was derselbe im Landgericht der Burggrafschaft Nurenberg hat. D. e. d. (c. Sig.)

28. Sept. Anna von Buch Ulrichs von Buch Wittwe gesessen zu Logingen vermacht ihrer Tochter Else von Buch Klosterfrau und dem Kloster zu Medingen ihren Hof zu Baltmersshofen mit allen Rechten und Nutzungen, ausgenommen 2 Pfund Heller jährlichen Zinses, welche zu dem von ihr in Medingen gestifteten Seelgerät gehören. Mitsiegler: Agnes von Riethain, der Anna von Buch Schwester und derselben Sohn Ulrich von Riethain. G. am guten Tag vor Michels Tag. (c. 2 Sig.)

29. Sept. Görg Haslinger bekennt dass ihm vom Erzbischof Gregor zu Salzburg alle Purkhut und Dienste welche ihm derselbe von wegen der Veste Hallemberg schuldig war, gänzlich bezahlt worden seyen. G. zu Salzburg an Sand Michels Tag. (c. Sig.)

„ Ludweig Herzog in Bayern bevollmächtigt seinen Bruder Johann Bichof zu Regensburg, dann Jobst Herrn zu Abensperg und Sweigger den jungen von Gundelfingen, so lange er nicht im Lande und zu Lampparten seyn wird, alle seine Güter und Diener auszurichten als ob er selbst im Lande wäre, und im Falle sein Vater Herzog Stephan mit Tod abginge sich seines Erbes bis zu seiner Rückkunft zu unterwinden. G. zu München an Michels Tag.

30. Sept. Hans der Jäger Bürger zu Landsperg bekennt dass ihm Pauls Schehner Bürger zu München, aus Auftrag der Frau Elizabet Herzog Ernst's Gemahlinn, von dem Zolle zu Landsperg 150 guter, neuer, ungerischer Guldein bezahlt habe. Siegler: Hans der Pucher Bürger zu München. Zeugen: Hainrich Kaufringer Bürger zu Landsperg, und Chunrat Käpffenberger Bürger zu München. G. am Freytag nach Michahelis. (c. Sig.)

3. Oct. Johannes praepositus et conventus monasterii in Zell Bertholdo episcopo Frisingensi ad vacantem ecclesiam parrochialem in Tankirchen presbyterum Thomam Slecher praesentant. D. feria secunda post diem Michahelis.

1401. 4. Oct. Ludwig Herzog in Beyern verheisst den Reichsstädten Rotenburg auff der Tauber, Hall und Windsheim, welche sich mit ihm vereiniget, und seinem Vater als Römischen König gehuldiget haben, an dessen Statt als ein Vicar des Reichs in deutschen Landen, dass er sie nach bestem Vermögen schützen und schirmen wolle. Mitsiegler: Herzog Stephan in Beyern. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

„ Derselbe vereinigt den Bischof Johann zu Würzburg einerseits und die Städte Rotenburg uff der Tauber, Halle und Windsheim anderseits hinsichtlich ihrer bisherigen Kriege, dahin dass beide Theile gute Freunde seyn, alle Gefangene auf schlechte Urfehde losgegeben und dass beide Partheien dem genannten Herzoge das Schloss Mestelhusen zur weitern Verfügung einantworten sollen. Eben so soll auch alle Feindschaft zwischen der Stadt Halle einerseits, und Fritz Hutner, Eberhart von Grumbach und Eberhart Rude von Kollenberg anderseits gänzlich aufgehoben seyn. D. ib. et eod. d. (c. 2 Sig.)

„ Vlreich der Ekker zu Saldenburch, Vlreich der Stawffer, Erasm der Layminger, Ernfrid von Säkkendorf und Oswald der Törringer zum Stain, deren Ausspruch sich zu unterwerfen Hanns der Ottenhofer und Thömlein der Pfister eidlich gelobt haben, entscheiden und sprechen aus wegen des Wortwechsels und Kampfes in welchen diese beiden vor den Herzogen Ludwig, Ernst und Hainreich und in deren Hofe mit einander gerathen, dass beyde aus deutschen Landen fahren und nicht mehr zurückkommen sollen, es sey denn genannte Herzoge forderten sie einhellig mit Brief und Insiegel in's Land zurück; überführen sie diesen Befehl, so sollen sie ehrlos und rechtlos seyn und angesehen werden als ob ihrer einer sigellos und rechtlos geworden wäre in dem Kampfe. Siegler: Herzog Hainreich und die Spruchrichter. G. an Erichtag nach sant Michels tag des Fürst Engels. (c. 6 Sig.)

5. Oct. Ludwig Pfalzgrave bei Rein und Herzog in Beiern verheisst den Burgermeistern, dem Rathe und den Burgern der Stadt Rotenburg auf der Tauber, als Reichsvicar in deutschen Landen bei seinem Vater, dem Römischen Könige Ruprecht erwirken zu wollen, dass derselbe alle ihre von römischen Kaisern und Königen erhaltenen Privilegien bestätige. G. zu Nürnberg dez nächsten Mitwochen nach sant Michaelistag. (c. Sig.)

„ Derselbe ertheilt dem Burgermeister, Rathe und den Burgern der Stadt Windsheim die Versicherung, dass er bei seinem Vater, dem römischen Könige Ruprecht, die Ertheilung einer Bestätigung aller ihrer kaiserlichen und königlichen Privilegien, mit Ausnahme der von Wentzeslaus, als er römischer König gewesen, ertheilten auswirken wolle. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

„ Derselbe gibt dem Burgermeister, Rathe und den Burgern der Stadt Windsheim, welche seinem Vater als einem römischen König und ihm an dessen Statt als einem Vicar gehuldigt haben, bis sie von seinem Vater Brief und Urkunde erhalten werden, die Versicherung, dass sie bei der jährlichen Stadtsteuer von hundert Gulden verbleiben sollen. D. ib. et eod. d.

1401. 5. Oct. Derselbe ertheilt dem Burgermeister, Rathe und den Burgern der Stadt Windsheim die Versicherung, bei seinem Vater dem römischen Könige Ruprecht auswirken zu wollen, dass derselbe ihre Privilegien bestätige wegen des Schutzes, Schirmes und Genusses der Juden und Jüdinnen zu Windsheim; dann dass sie wegen der Kriege die sie mit den Fürsten und Städten gehabt, an kein Hof-, Land oder anderes Gericht geladen werden sollen; und dass ihnen der vom Reiche zu Lehen rührende Zoll auf S. Kylianstag und etliche andere Zinse in ihrer Stadt die sie vom Hans Sporlein erkauft haben, als Reichslehen verbleibe; wie er denn diess alles vorläufig als ein Vicar des Reichs bewillige und bestätige. D. ib. et eod. d.

„ Derselbe verheisst den Burgermeistern, dem Rathe und den Burgern der Stadt Rotenburg auf der Tauber, dass er bei seinem Vater, dem römischen Könige Rupprecht auswirken wolle, ihnen zu gestatten, die sant Blasius Kapelle ausserhalb der Stadt Rotenburg wieder bauen, und darin eine ewige Messe stiften zu dürfen. D. ib. et eod. d.

„ Derselbe verheisst den Burgermeistern, dem Rathe und den Bürgern der Stadt Rotenburg auf der Tauber, dass er für sie bei seinem Vater Ruprecht ein Privilegium: Räuber und schädliche Leute zu verfolgen und zu richten, auswirken wolle. D. eod. d.

„ Derselbe verheisst den Bürgermeistern, dem Rathe und den Bürgern der Stadt Rotenburg, als ein Vikar des Reichs, bei seinem Vater, dem Könige Rupprecht erwirken zu wollen, dass derselbe ihnen das Stadt- und Landgericht daselbst nebst dem Banne, Zinsen und Gilten — so König Wentzlaw an die Landgrafen zu Lewtemberg für 8000 Gulden verpfändet und diese für gleiche Summe der Stadt Rotenburg cedirt hatten — gegen einen Abschlag von 3000 Gulden, für 5000 Gulden ungarischer und böhmischer Wehrung gegen Wiederlösung als Pfandschaft belasse und bestätige. D. ib. et eod. d.

„ Derselbe verheisst den Bürgermeistern, dem Rathe und den Bürgern der Stadt Rotenburg auf der Tauber, als ein Reichsvicar in deutschen Landen, bei seinem Vater, dem Römischen Könige Ruprecht erwirken zu wollen, dass ihnen derselbe den von Gerlach und Gottfried von Hohenloch geschehenen Erkauf etlicher Dörfer und Gerichte, mit Namen die Zent zu dem Richardsrode, sammt dem Halsgerichte und dem Banne daselbst, Tottenheim, die zwei Nesselbach, und andere Dörfer und Weiler, Leute und Güter, die darzu und darein gehören, die Gerichte zu Westheim und zu Vrffersheim, besonders auch die Lehen zu Eyfelstatt und anderswo bestätige. D. ib. et eod. d.

„ Ruprecht römischer König belehnt Hans von Rosenberg Ritter, mit dem grossen und kleinen Zehenden in dem Dorfe Lor zwischen Rotenburg an der Tauber und Insingen. G. zu Botzen auf den Donnerstag nach sant Franciscen des heiligen Bichterstag.

6. Oct. Wernherus Pachmair Berchtoldi episcopi frisingensis vicarius in spiritualibus generalis, decano in Wolferzhausen committit ut Thomam Slecher presbyterum a praeposito et conventu monasterii in Cell ad vacantem parrochialem ecclesiam in Tanchirchen praesentatum in corporalem possessionem ejusdem ecclesiae inducat. D. die sexta mensis Octobris. (c. Sig.)

1401. 7. Oct. Hainreich Herzog in Bayern bestätigt dem Techant und Capitel des Stiftes Altenötingen alle Briefe, welche sie von seinen Vorfahren und von Päbsten und Bischöfen über die Kirchen Ettenvelden und Hirsborn haben, und nimmt dieses Stift in seinen Schutz und Schirm. G. zu Landshut am Freytag vor Dyonisi.

8. Oct. Herzog Ludweig von Beyern verspricht Jörgen Liebenknecht, seinem Wirte und Bürger zu Ingolstat, dem er für alle Raitung und Zehrung welche er and die Seinen bis auf den heutigen Tag bei demselben thaten, 476 ungrische Gulden, und 44 Pfd. Pfenning, die er für ihn dem Reinsmid und seinem Becken zu Ingolstat zahlte, schuldig geworden, diese Guldin und Pfennige, als er dann immer bäldest mag ausbezahlen. G. zu Munchen am Sampstag vor Dyonisy. (c. Sig.)

10. Oct. Chunrat Eysenman, Fridreich von Salach, Hans Gravenawer und Andre von Pogen Zechmaister der Beckenknecht-Bruderschaft zu Straubing, bekennen dass Agnes die Lebansorginn Geswester im Predigerhaus zu Straubing von ihnen gekauft hat, dass sie derselben eine Wandlung-Kerze in dem Kloster zu Straubing alle Tage zu dem letzten Amt brennen lassen sollen, bis dass der Herr, der dieses Amt singt, Unsern Herrn geniesst. Siegler: Berchtold der Sünchinger Prior des Klosters zu Straubing. G. des Montags nach Dyonisii. (c. Sig.)

16. Oct. Seyfridus episcopus Jerapolitanensis ordinis S. Benedicti vices Johannis episcopi Ratisponensis in pontificalibus gerens, capellam in castro Wernberk et duo altaria in eadem capella consecrat, atque omnibus vere poenitentibus, confessis et contritis, qui eandem capellam in quibusdam diebus festis accesserint et ibidem elemosinas porrexerint quadraginta dies criminalium et annum venialium indulgentias relaxat. D. in die Galli. (c. Sig.)

21. Oct. Johannes Brehter capellanus capellae s. Blasii prope oppidum Rotenburg, coram Frowenio Flozze imperiali auctoritate notario publico, et testibus ad hoc rogatis, juramentum praestat corporale quod perpetuis temporibus honestam vitam ducere et caste se tenere velit. Testes: Heinricus Horn presbyter, Conradus Schultheizze, Heinricus Brehter et Heinricus Bermeter oppidani in Rotenburg. A. in oppido Rotenburg vicessima prima die mensis Octobris.

24. Oct. Artlieb der Zengär zu dem Zengenstain und seine Hausfrau versetzen Chunrat dem Hubar zu Lantquat und dessen Hausfrau ihren Zoll zu Lantquat und Chelhaim von der nächsten Liechtmess an auf 4 ganze Jahre, und zwar um 18 Pfd. guter rengspurger Pfenning. Bürgen und Mitsiegler: Friedrich der Graull von dem Wildhoff, z. Z. Pfleger zu dem Tänelsperg; Jorg der Hoffar zu dem Lobenstain, und Linhart der Simon, z. Z. Richter zu Regenspurg in der Vorstadt. G. des Montags vor Symonis und Jude der hl. Zwelfboten.

25. Oct. Ulrich von Swangöw Pfleger zu Landsperg, bekennt dass ihm Peter der Praun Kastner daselbst, aus Auftrag der Herzogin Elisabeth von Bayren seine Burghut von der Kotemmer zu sant Michelstag richtig bezahlt habe. G. des nächsten Aftermäntags vor Symonis und Jude. (c. Sig.)

1401. 30. Oct. Ruprecht römischer König bestätiget den Burgern des Raths und der Gemeinde der Stadt Windsheim alle Rechte, Gnaden und Freiheiten, Gewohnheiten und Gesetze, welche sie von Kaisern und Königen und auch von andern Fursten, Herrn und Städten hergebracht haben, ausgenommen die Briefe Königs Wentzlaus. G. zu Trient uff den nehsten Sonntag vor Allerheiligen Tag.

" Derselbe bestätigt und erneuert das den Bürgermeistern, dem Rathe und den Bürgern der Stadt Rotenburg von dem Römischen Kaiser Carl IV. zu Nürenberg an dem achten Tag nach dem Obersten Tag 1368 ertheilte Privilegium: Räuber und schädliche übelthätige Leute, wo sie solche inner- oder ausserhalb der Stadt Rotenburg und in denen Kreisen, die um dieselbe liegen, auf wahrer That finden und ergreifen, oder ihnen auch wissentlich ist, dass es Räuber und schädliche Leute sind, verfolgen und richten mögen, gleichwie der Rath und die Bürger der Stadt Nürenberg. D. ib. et eod. d.

" Derselbe bestätigt der Stadt Rothenburg an der Tauber die ihm und dem Reiche daselbst zustehenden Zinse, Gilten und Judenzinse, dann das Stadt- und Landgericht nebst dem Banne — so König Wentzlaw an Johann den ältern und Johann und Sygost dessen Sohne, Landgrafen zu Leuchtenberge, Grafen zu Hals für 8000 Gulden ungarischer und böhmischer Wehrung verpfändet hatte, von welchen sie für gleiche Summe der Stadt Rothenburg cedirt worden sind — gegen einen Abschlag von 3000 Gulden, für 5000 Gulden ungarischer und böhmischer Wehrung auf Wiederlösung. D. ib. et eod d.

" Derselbe erlaubt dem Burgermeister, Rathe und den Bürgern der Stadt Rotemburg auf der Tauber, die in sant Blasii Ehre geweihte Kapelle auf des Reichs Hofstatt ausserhalb der Stadt Rotemburg die gar verfallen gewesen, wieder in guten Stand herzustellen, und in derselben Gottesdienst zu halten. D. ib et eod. d.

" Derselbe bestätigt den Bürgern des Raths und der Gemeinde der Stadt Rotenburg alle ihre von Kaisern und Königen erhaltenen Privilegien. D. ib. et eod. d.

" Derselbe widerruft und vernichtet den wegen des Landgerichts zu Rotenburg auf der Tauber vom Erzbischofe Adolph zu Mainz, und Bischofe Lamprecht zu Bamberg, für den Bischof Gerhart zu Würzburg, ohne Willen Königs Wentzlaus und Wissen der Burger zu Rotenburg wider dieselben gethanen Ausspruch, und ertheilet der Stadt Rotenburg die Freiheit, dass sie mit ungewöhnlichen neuen Zöllen nicht beschwert werden solle. D. ib. et eod. d.

" Derselbe confirmirt der Stadt Rotenburg die Dörfer und Gerichte, welche von Gerlach und Gottfried von Hohenloch seligen an sie gekommen sind, namentlich die Zent zu Richartzrode, mit dem Halsgerichte und dem Banne daselbst, Tottenheim, die zwei Nezzelbach, und andere Dörfer, Weiler und Leute, besonders auch die Lehen vom Reiche zu Yfelstatt und anderswo, die sie an sich gebracht habe. D. ib. et eod. d.

1401. 30. Oct. Peter der Rainer und seine Mutter Elspet die Rainerin verkaufen an den Ritter Görg den Hutter zu Zulling ihren vom Abte zu S. Haymeran in Regenspurg zu Lehen gehenden Sitz und Hausuag zu Hainspach, die Herrschaft und das Gericht im Dorfe Hainspach, das Gericht im Dorfe Haiading, und etliche Güter und Gülten zu Hainspach. Mitsiegler: Ritter Dietrich der Hover zu Sünching, Wilhalm der Rainer zu Hautzendorff, Dietrich der Steinberger zu Steinberkch, und Wilhalm der Waller zum Wiltturn. G. des Suntags vor aller Heiligen. (c. 5 Sig.)

2. Nov. Fritz von Wessterstetn bekennt dass ihm Herzog Ernst die Geldschuld worüber er einen Brief von demselben hat, und auch andre Geldschuld worüber er keinen Brief hat, richtig bezahlt habe, und will dem Herzoge obigen Brief zwischen heute und sannd Marteins Tag zurückgeben. G. zu Lanndshut an aller Seelen Tag.

4. Nov. Bryda von Kullingen Klosterfraw zu Oberscenfelde verzichtet mit Bewilligung ihres Klosters und ihrer Freunde auf alle ihre an das Kloster Keysheim gehabten Ansprüche. Mitsiegler: der strenge Ritter Her Friedrich Sturnfeder. G. an dem nechsten Freytag nach Aller Heiligen Tag.

» Herzog Heinrich von Bayern stellt Hannsen dem Frawnberger zu Frawnberkch für ein Darlehen von tausend vierhundert Gulden zu Bürgen auf Ulreich den Ekker zu Saldenburch, Wilhalm den Frawnhofer und Jörgen den Aichperger im Moos. G. Lantzhut e. d. (c. 3 Sig.)

» Ernst Herzog in Bayern bekennt hinsichtlich des Ausspruches welchen er zwischen Hans dem Degenberger Vitztum in Nidern Beyern, und Wilhalm dem Frawnberger vom Hage wegen der Rosse gethan hat die des erwähnten Frawnbergers Gesellen dem Abte des Gotteshauses zu Wynnberg genommen haben, dass vorgenannter Herzog schuldig sey die Rosse zu vergüten, und verspricht demnach hiefür dem Abte zu Wynnberg bis kommenden Michels-Tag 125 Gulden zu bezahlen. Bürge und Mitsiegler: Albrecht der Preysinger zu Chopfzperg. D. e. d. (c. 2 Sig.)

6. Nov. Hainrich von Haldenperg bekennt dass ihm Peter der Praun, Zollner zu Landsperg, aus Auftrag der Herzogin Elisabeth in Bairen an dem Heirathsgute welches sie seinem Weibe gibt, 100 ungerischer Gulden bezahlt habe. G. des nächsten Sonntags vor Martini. (c. Sig.)

» Hermann Sune der eltir und Herman sin sun veröffentlichen, dass Peter Schenk, Wolfgang Truchseas, Hans von Linach, und Hans Funkenstat ihre Streitigkeiten mit dem Kloster Frauenrode wegen der von Kunne Bocklat, geistlicher Jungfrau dieses Klosters dorthin gegebenen Güter, deren Erben die obgenannten sind, dahin entchieden haben, dass das Kloster die Güter behalten und dagegen für die obgenannten und die Bockletische Familie einen Jahrtag halten solle. D. eod. d. (c. 3 Sig.)

» Ludewig Herzog in Beyern Vicar des h. römischen Reichs in deutschen Landen, eignet dem Franz Wendelstein Bürger zu Nuremberg einen Hof und ein Söldgütel im Dorfe Hiltzhoffen, dagegen genannter Wendelstein seinen eigenen Hof zu Ramspach und ein Gut zu Obern Puchfeld von ihm zu Lehen empfängt. G. zu Amberg off den Suntag nach aller Heilgen Tag. (c. Sig.)

1401. 8. Nov. Herzog Stephan von Bayern bekennt für sich, seine Gemahlin Elisabeten und seinen Sohn Ludweigen, dass er Hannsen dem Satlär, Bürger zu Lanczhut 1250 Gulden Unger und Tucaten schuldig geworden sei, wofür Ulreich der Ekker zu Säldenburg, Reykker der Ahaimer zu Ahalm, Chunrat der Kuchlär zu Fridburg, Dyewolt der Lawtenbekch und Sweykker der Muschelrieder Bürgen wurden, wie der Brief ausweist, welchen nun die Bürgen von dem Satlär um 1700 Gld. and einen Maidem, den sie ihm um 80 Gld. dazu kauften, gelöst haben, so dass die ganze Summe für Hauptgut und Schäden 1800 Gld. (weniger 20) beträgt, welchen dieselben dem Satlär verbrieften und auf den nächsten sand Michelstag zu berichtigen versprachen, was der Herzog hiemit verbürgt, auch für den Fall seines Ablebens Wernharten dem Seywolczstorffer befiehlt, ihnen mit der Veste und Pfandschaft Chufstain und Chitzpühel zu warten. G. am Erichtag vor sand Marteins Tag. (c. Sig.)

10. Nov. Hans vom Degenberg Vitztumb in Niederbayern nimmt von seines gnädigen Herrn wegen das Kloster Alderspach in seinen Schirm, und gebietet insbesondere dem Pfleger und Richter zu Vilshofen, dasselbe in Sicherheit zu lassen. Siegler: Johann Herzog in Bayern, und Hans vom Degenberg. G. zu Straubing am Pfintztag vor Marteins Tag. (c. 2 Sig.)

11. Nov. Erhart der Gereltzhauser and Ursula seine Ehewirthin verkaufen ihren Hof zu Ottlazhausen sammt Zugehörungen an den Abt and den Convent zu Münichsmünster um 162 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Thoman von Preising, Hainreich von Preising, und Perchtold der Gurre. D. in die Martini. (c. 4 Sig.)

„ Altmann Kempnater Landrichter zu Amberg, bekennt dass er für die Hengste and Pferde, welche er als des römischen Königs Ruprecht Vitztum zu Amberg in desselben Kriege gegen den König von Behęim verloren hat, gänzlich entschädigt worden sey. D. Amberg eod. d. (c. Sig.)

16. Nov. Berchtold Bischof zu Freisingen, Rudolph von Walsse, Eberhart von Kappeln, Reimprecht von Walsse und Fridreich von Walsse treffen zwischen dem Herzog Wilhelm in Oesterreich und dem Abt und Convent zu Kötweig einerseits, dann dem Bischof Jörg zu Passau anderseits hinsichtlich ihrer Misshellungen wegen der Kirche zu Mauttarn folgende Entscheidung: Beyde Theile sollen gute Freunde, alle Gefangenen sollen ledig und alle Schäden gänzlich ab seyn; der Herzog Wilhelm soll dem Bischof von Passau die Statt Mauttarn mit aller Zugehörung abtreten und wieder einantworten, und demselben auch die verbotenen und verhafteten Weine ledig lassen; die Kirche zu Mauttarn sollen der Abt und Convent zu Kötweig inne haben and mit ihren Münichen besetzen, jedoch sollen letztere vom Bischof von Passau die Curam animarum zu Lehen empfangen; hätte der Bischof von Passau Briefe oder bessere Rechte über diese Kirche zu Mauttarn, so mag er darum das Recht suchen an den Stetten, da es billig ist; auch soll der Herzog Wilhelm bey seinen weltlichen Rechten und Vogteyen, und ebenso der Bischof von Passau bey seinen geistlichen Würden und Rechten, wie von Alters herkommen ist, verbleiben. G. zu Wien am Mitichen vor Elsbethen Tag. (c. 5 Sig.)

1401.
22. Nov. Die Bischöfe Albrecht zu Bamberg und Johann zu Wirtzpurg, die Landgrafen Balthasar Friderich Wilhelm Jorge und Friderich, des Balthasars Sohn in Düringen und Markgrafen zu Michssen, dann Burggraf Johans zu Nurenberg errichten unter sich ein Bündnis auf 2 Jahre zum Frommen ihrer Lande, Leute, Schlösser und Güter, so dass jeder dem Andern helfe zu dem Rechten, sein Land und Leute geistlich und weltlich, Güter und Strassen schütze, auch Mord, Raub, Brand und allen Unrat abwende. G. zu Lichtenfels Dinstags uff sant Cecilientag. (c. 3 Sig.)

„ Peter Russwurm und Johans von Puche schwören Urfehde gegen die Burggrafen Johans und Friderich zu Nurenberg, und ihr Land und Leute nicht mehr feindlich zu handeln. Mitsiegler: Erhard von Entzenbergk und Peter von Zedewitz. G. zu Lichtenfelse am Dinstage vor sand katherein tage. (c. 4 Sig.)

24. Nov. Herzog Ernst von Beyern gebietet dem Rathe der Stadt Münichen, da er merklichen Schaden durch „böse und ringe Münze" erleide, die sich überall in's Land einschleiche, vom nächsten Oebristen an keine andre Münze mehr anzunehmen, als solche welche seine Münzmaister zu Münichen und Ingolstatt geschlagen haben. G. zu Lanndshut, am Pfincztag vor sand Kathrein Tag.

„ Ruprecht römischer Kunig nimmt den Bischof Jörg und das Stift Passau in seinen Schirm und verspricht, wenn er wieder nach Deutschland kommen wird, dem Bischof die Regalien zu verleihen und demselben für die Kosten welche er von Beystandes wegen haben würde, Entschädigung nach Ausspruch des Bischofs Rafan zu Speyer und seines Bruders Albrecht von Hoenloche zu leisten. G. zu Padawe off den Donrstag vor Katherin Dag. (c. Sig.)

„ Weinmayr der Ecker bekennt dass gemäss der mit seinem Bruder Peter dem Ecker getroffnen Theilung demselben die Veste und Behausung Stefning zugefallen sey. Mitsiegler: Fridrich der Awer zu Prennbergch. G. an Kathrein Abend.

„ Heinrich Rewhsse von Plauen der jünger, Herr zu Crewz, bekennt durch Peter von Zedwitz des Burggrafen Johann von Nürnberg Rath und Heinrich von Feylsz Richter zum Hof, mit Arnold Hirsperger, Erhart Rorer und Nickel Zange Kastner zu Culmbach und mit allen denen die auf dem Felde gewest, von des Jagens wegen und von aller Geschicht die sich zwischen ihnen verlaufen hat an Mittwochen vor S. Kathrein Tage, gütlichen vereint und verricht worden zu seyn. D. eod. d. (c. 1 Sig.)

25. Nov. Wilhalm der Törringer zu Tüssling und Ulreich der Swäbel Richter daselbst, bekennen dass sie Ott dem Chäsar Bürger zu Oeting, für empfangenen Wein 27 Pfund Wiener Pfenninge schuldig seien und selbe auf den künftigen St. Gorgen Tag zu Oeting bezahlen wollen. G. an St. Kathrein Tag. (c. Sig.)

„ Hans der Ekchelsperger Chorherr zu Freysing bekennt dass ihm der Abt und Convent zu Alderspach ihre Kirche genannt Ober sand Johanns Chirchen auf 3 Jahre gegen Entrichtung von

1401. jährlich 14 Pfund Pfenning überlassen haben. Siegler: Hans der Chlosner von Arenstorf Richter zu Lantshut, und Jörg der Chlosner von dem Stubenberk Pfleger in dem Rewttol. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

26. Nov. Hans der Türndel z. Z. Hofmeister der Gemahlinn Herzog Ernst's, bekennt dass ihm Hanns Ruedolph z. Z. Pfleger zu Töltz, 58 Pfd. müncher Pfg. an dem Gelde, welches ihm seine gnädige Frau von der Gült zu Töltz bei demselben anwies, richtig bezahlt habe. G. am Samptztag nach sand Kathrein Tag. (c. Sig.)

» Adolph von Bibra, Fritz von Stein, Heintz von Stein und Andres von der Kere, bekennen dass sie der Nahme wegen, die sie dem Burggrafen Johannsen zu Nuremberg gethan haben, darum sie der Pfalzgraf Ludwig bei Rhein, Herzog in Beyern und Vicar des h. röm. Reichs beteydingt hat, sich verbunden haben und mit Brief verbinden, gegen den König Ruprecht, den genannten Herzog Ludwig und das h. röm. Reich, den Bischof Albrecht zu Bamberg und die Burggrafen zu Nürnberg in 4 folgenden Jahren auf keine Weise zu handeln. D. eod. d. (c. 4 Sig.)

28. Nov. Borziwoy von Swinar bekennt dass, nachdem Burggraf Johann zu Nürmberg das Schloss Beheimstein von Ditrich von Wisentawe, Heinrich Motschidler, Mathes Meingersrewter und Jakob von Weisthols um 3774 Gulden, die er ihnen von wegen seines gnädigen Herrn Königs Wenczlaw für Sold, Kosten und Schäden schuldig gewesen ist, gelöset hat, er dem gedachten Burggraf dieses Schloss mit allen Zinsen, Renten und Lehen für diese Summe eingesetzet habe, und dass Peter Gross von Trockaw Amtmann dasselbe innehaben soll, bis K. Wenczlaw seinen Willen zu dieser Satzung gegeben hat. G. zum Chulm am nechsten Montag vor sand Andrestag. (c. Sig.)

29. Nov. Gutha de Seckendorff monialis confessa monasterii sanctimonialium in oppido Rotenburg, quae sine scitu et voluntate superiorum et monialium e conventu exivit, se absentavit et per quamplures annos extra eum permansit, coram Frowenio Flozze, Herbipolensis dioecesis imperiali auctoritate notario publico et testibus jurato promittit, poenam sibi injungendam sine ulla contradictione sustinere et pati velle. Testes: Fridericus Staldorff et Johannes de Kulshem, oppidani in Rotenburg. A. in oppido Rotenburg vicesima nona die mensis Novembris.

» Heinrich Herzog in Beyern verpflichtet sich die 600 Gulden, welche er Hilpold dem Frawnberger zu Prunn schuldig ist bis kommenden Lichtmesstag zu bezahlen. Bürgen und Mitsiegler: Hans der Chlosner Richter zu Landshut, und Hanns der Tannberger zu Arnoldsmünster. G. an Andres Abend. (c. Sig.)

» Derselbe verpflichtet sich, die 200 Gulden welche er Hilpolt dem Frawnberger zu Prunn schuldig ist, bis künftigen Michels Tag zu bezahlen. D. eod. d. (c. Sig.)

» Ulrich Lantschad Ritter, Vitztum, und Conrat Kastner Lantschreiber zu Amberg, bekennen dass Sygmunt von Schonburg Herr zu Krynitzaw, welcher sich verpflichtet hat dem römischen König

1401. Rupreoht und dem Herzog Ludwig in Bayern mit seinen Schlössern und mit sechs Mann mit Gleven wider den König von Beheim zu dienen, auf künftigen Michels Tag 150 Gulden und auf Weihnachten darnach eben so viel erhalten, hinsichtlich seiner Schäden aber sich an dem Ausspruch des Boto von Witlsin, des obengenannten Ulrich Lantschad und des Heinrich Nothaft genügen lassen soll. D. Nappurg vigilia sancti Andree. (c. 2 Sig.)

30. Nov. Conrat Marschalk von Pappenheim quittirt die Burggrafen Johann und Friedrich um anderthalb hundert Gulden, die sein Sohn Wilhelm Marschalk Ritter für Schuld und Schäden an sie zu fordern gehabt. Schiedmanne: Walther von Seckendorf, Conrat's M. Schwager, und Cunz von Kirchberg, Irenfried von Seckendorf Ritter Burggrafen Friedrich's Hofmeister. G. an S. Endrestag. (c. 1 Sig.)

---

2. Dec. Graf Rudolph von Werdenberg verpflichtet sich der Stadt Lindau, welche ihn mit den Hofleuten und Gütern zu Willer und Schaltegg zum Bürger auf fünf Jahre aufgenommen hat, jährlich 25 Gulden Steuer zu entrichten. G. am Fritag nach Cunrats Tag. (c. Sig.)

3. Dec. Conrad Aichperger, dem laut eines Briefes Herrn Johann des ältern zum Leuchtenberg Grafens zu Hals, von demselben die Veste Oberpering pfandweise für zwölf hundert Pfund minder zwölf Pfund Pfeninge und für Gilt-Abgänge und Baulichkeiten überlassen worden, bekennt dass er besagten Brief wieder auf Verlangen zurückgeben wolle, da er ihm nur darum gegeben worden ist, dass er die Veste vor den Ansprüchen des Herrn Stephan Altmann von Altennussberg und Anderer gefristen möge. G. an Samstage vor Nicolay.

5. Dec. Herzog Hainrich verleiht dem Hans Tätenbekh die Tafern zu Zell in Melgersdorffer Pfarr, wofür derselbe jährlich auf sand Jakobs-Tag ½ Pfd. guter Regensburger Pfennig auf den Kasten gen Rot reichen soll. G. zu Egkenfelden am Montag vor Nikolai.

7. Dec. Heinrich Schencke von Lawtterhausen genannt, Landrichter zu Nuerenberg, beurkundet dass Conrat Oedenberger alle die Güter und Rechte, welche Romunge von Meynungen der Junge seliger auf die Lunckenburg und anderswo gehabt hat, und die er nun durch Klage vor dem Landgericht ervollet, an Vlrich von Mittelburg, Abt des Klosters zu Heydenheim abgetreten habe. G. am Mittwochen nach sand Nyeklastag.

8. Dec. Herzog Stephan in Bayeren befreit, in Anbetracht der vielen Räubereien, Beschädigungen und Plackereien welche der Bürgerschaft, Gebauerschaft, und besonders der Pfaffheit täglich in seinem Lande widerfahren, den Abt und das Gotteshaus zu Rot von aller und jeglicher Gastung, erlaubt ihm, Niemand, auch seine Vettern und Diener nicht einzulassen, zu ätzen und zu tränken, und gebietet allen seinen Vitztumben, Hauptleuten, Pflegern etc., besonders aber seinem Pfleger zu Kling, obigen Abt und dessen Gotteshaus bei dieser Freiheit zu schirmen. G. zu Wasserburg am Pfinztag vor sand Lucien Tag. (c. Sig.)

1401. 8. Dec. Derselbe nimmt den Probst Niclas und den Convent des Stiftes zu Pfaffenwerd in seinen besondern Schirm und bestätigt denselben alle ihre Rechte, Freyheiten und Gewohnheiten, insbesondere dass der Probst zu Herrenchiemsee oder auch seine Amtleute alle Sachen die auf dem Wasen oder an dem Gestadt daselbst geschehen, verhören und strafen mögen; ausgenommen Dief, Notzerr und plutigehant, hierüber soll der herzogliche Pfleger zu Chlingberg richten. D. ib. et eod. d.

" Derselbe befreit das Kloster Seeon von jeglicher Gastung. D. ib. et eod. d.

14. Dec. Jörig der Smieher zu Helmshofen bekennt dass ihm Peter der Praun Zollner zu Landsperg, die 25 ungerischen Gulden, welche er alle Kotemmer nach seiner Briefe Sagen von dem Zolle daselbst hat, richtig bezahlt habe, und quittirt hiemit die Herzogin Elisabeth in Bayren, und den genannten Zollner. G. der Mickten in der Kotemmer vor Weichennächten. (c. Sig.)

" Perhtold vom Stain von Ronsperg bekennt dass ihm Peter der Praun Zollner zu Landsperg, aus Auftrag der Herzogin Elisabeth in Bayren 60 Gulden von dem Umgelde zu Landsperg für die Kotemmer vor Weichennächten richtig bezahlt habe. Siegler: Göswein der Hunthaimer. Zeugen: Uolrich Drech am Pach, und Henne Tagprech. D. eod. d. (c. Sig.)

" Adel von Tottenheim quittirt dem Burggrafen Friedrich von Nurnberg 110 Gulden pro Martini. Geb. am Mittwoch nach Lucie. Siegler: Friedrich von Riedern, Amtmann zu Bischofsheim. (c. 1 Sig.)

17. Dec. Peter Truchsess Ritter zu Pomersfelden quittirt dem Bischof Albrecht v. Bamberg 50 fl. als Abschlagszahlung an seiner Schuld von 100 fl für Zuspruch und Schäden. Dat. Bamberg Samstag nach Lucie. (c. 1 Sig.)

" Wentzlaw römischer König giebt hinsichtlich des Hauses Potenstein und der Stadt Costeletz, welche er vormals um 10,000 Schock Grosser an seinen Vetter Procop Markgraf zu Merhern und Letzterer um 1000 Schock an Heinrich Latzembok von Chium verpfändet hat, seine Einwilligung zu dem Tausche, welche Heinrich Latzembok hinsichtlich genannten Potenstein und Costeletz mit Jaroslaw und Hans des Stephan von Opotzna Söhnen um das Haus zu Sieben und den Markt Przybrams getroffen hat. G. vf dem Berge zum Chutten, des Sunabends nach Lucien Tage. (c. Sig.)

19. Dec. Ludewig Herzog in Bayern befiehlt den Bürgern zu Augspurg, die halbe Judensteuer und den Gulden Opferpfenning die jährlich von den Juden zu entrichten sind, für dieses Jahr seinem Heymelichen und seines Vaters Hofschreiber Johannes Kircheim zu bezahlen. G. zu Heidelberg des Montags vor Thomas Tage. (c. Sig.)

21. Dec. Hans von Magenpuech bekennt dass ihm Peter der Praun Zollner zu Landsperg, aus Auftrag der Herzogin Elisabeth von Bayren an seiner Geldschuld 40 ungerischer Gulden richtig bezahlt habe.

1401. Siegler: Chuonrat der Pfetner Bürger zu Landsperg. G. des nächsten Aftermäntags vor sand Thomas Tag, des hl. Zwelfpoten. (c. Sig.)

21. Dec. Hanns Jäger Bürger zu Lantsperg bekennt der Herzogin Elisabeth in Beyern nach gepflogener Abrechnung noch 60 ungerische Gulden schuldig zu seyn. Siegler: Peter der Hofräwtter, Pfleger zu Dachaw. G. an sand Tomans Tag. (c. Sig.)

25. Dec. Friedrich von Wirsberg Ritter quittirt dem Burggrafen Friedrich von Nurnberg um allen ihm schuldigen Sold. D. die nativitatis christi. (c. 1 Sig.)

28. Dec. Herzog Ernst von Bayern bestätiget die Freyheitsbriefe des Klosters Scheftlarn, besonders jene, die es von seinem Herrn Vater seel. hat, von Gastung, Jagen, Falknern und ihren Knechten wegen. G. zu Wolferthausen an der heyligen Kindlein Tag zu Weichnachten.

30. Dec. Michel und Weindel die Murren Gebrueder zu Chogel, die in Herrn Eberharts des Nusberger zu Cholbmberchk Fanchknuzz gewesen, geloben dass sie mit ihm und seinen Brüdern nichts mehr zu schaffen haben wollen, ohne ein freundleiches Recht, und schwören zwen starke Eide. Siegler: Hans der Frazz zu March. G. dez nochsten Freitags nach dem Weynachtag. (c. Sig.)

„ Jörg Schenk v. Geyern quittirt dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg über allen Sold den derselbe ihm bisher schuldig war. Scriptum venetiae. (c. 1 Sig.)

„ Jobst von Trentling bekennt für sich und für Wilhelm Ipesheimer, dass ihnen Burggraf Friedrich von Nürnberg bezahlt hat auf sieben Glenn vier Monat alles des Soldes, den er ihnen schuldig war. Scriptum venetie. (c. 1 Sig)

1 4 0 2.

1402. 1. Jan. Bonifacius papa IX abbati et conventui monasterii in Waldsassen parochiales ecclesias in Beidel, Wondreb, Türschenreuth et Falkenberg incorporat. D. Romae kal. Januarii pontificatus anno tertio decimo. (c. Sig.)

2. Jan. Die Herzoge Ernst und Wilhalm von Beyern befehlen Hannsen dem Greiffen ihrem Wirte zu Aichach, ihren Diener Michelspecken den Habern ohne alle Widerrede nehmen und führen zu lassen; bitten ihn auch, demselben dessen Zehrung stehen zu lassen, bis er (Greiff) demnächst zu ihnen komme, und zur Genüge entschädigt werde. G. zu Wolferthausen, am Montag nach dem Ebenweich-Tage. (c. S.)

3. Jan. Bischof Albrecht zu Bamberg entscheidet, dass Wilhelm von Wysentawe der elter, und Hartung von Wysentawe keinen Anspruch mehr auf die Güter zu Kirchenerhenbach haben, die etwa Geute Störein Klosterfrau zu s. Theodors von Eckebrecht von Wysentawe gekauft, und demselben Kloster für ihr Selgeret, Bete und Jahrstag geschickt hat. G. des Dinstags vor dem heiligen Obersten Tag. (c. Sig.)

5. Jan. Bonifacius papa petitioni Heinrici Grefenberg, provincialis ordinis fratrum beatae Mariae de Monte carmelio, et dilectorum filiorum universitatis oppidi Nordlingensis indulget, ut apud capellam corporis Christ infra muros ejusdem oppidi de eleemosynis per christifideles erogandis domum cum ecclesia campanili, cimiterio, domibus, dormitorio, claustro, ortalitiis, et aliis necessariis officinis, pro usu et habitatione unius Prioris et triginta fratrum praefati ordinis construendi et fundandi licentiam habeant. D. Romae apud S. Petrum, Nonis Januarii, Pontif. anno duodecimo.

8. Jan. Idem prepositum, decanum et capitulum ecclesiae beatae Mariae in Feuchtwang in pristinam possesionem ecclesiarum parrochialium in Feuchtwang, Ampfrach, Hausen, et Brettheim restituit, ipsisque concedit, cedentibus vel decedentibus vicariis pro rectoribus earundem se gerentibus, corporalem possesionem praedictarum ecclesiarum juriumque et pertinentiarum earundem de novo apprehendere,

1402. illasque perpetuo in usus suos et dictae collegiatae ecclesiae retinere, necnon curam animarum parrochianorum per canonicos ecclesiae collegiatae seu alios seculares presbyteros idoneos pro solo nutu prepositi et capituli ponendos et amovendos regi et gubernari facere, diocesani loci et cujuscunque alterius licentia super hoc minime requisita. D. Romae apud sanctum Petrum VI idus Januarii pontif. ao. XII.

9. Jan. Johanns Landgraf zum Leuckenberge und Graf zu Halss, und seine Gemahlin verkaufen dem Abt Chunrat und dem Convent des Klosters zu Waldsassen ihre Veste zu Schönvichte und das Dorf daselbst, das Dorf Wolpersreut, die Einöden zu Geisreut, zum Galprechtshof, zum Kessl, zu Fletessenreut und Remeltsreut, zwei Garben Zehent zu Galpersreut und die beiden zu Mitteldorff, dann das Galprechtsholz und die Lehenschaft über Chunrazreut und Leuchau bei Schönvichte, dazu noch das Dorf Seckersreut und die zwei Einöden Gosesprunn und zum Mairhofleins mit aller Zugehörung, Halsgerichten und andern Gerichten, und alles zusammen um 770 gute neue ungerische Gulden. Bürger und Mitsiegler: Chunrat Erlbeck Pfleger zu Parkstein und Peter der Pfreymder Pfleger zum Pleistein. G. d s nächsten Montags nach S. Erhartstag. (c. 3 Sig.)

11. Jan. Hans der Leymär gesessen zu Pach, der wegen etlicher unbilligen Sachen und Handlungen in des Rathes der Stadt Regenspurg und ihres Pflegers zu Tumstawff Vanknüss gekommen und aus derselben wieder entlassen wurde, gelobt die Sache nimmermehr zu gesfern, sondern bei denselben freundlich Recht zu nehmen, wenn er gegen irgend Jemand Etwas zu sprechen haben sollte. Siegler: Andre der Awer Pfleger und Richter zu Tumstawff; Ritter Albrecht der Vorster, Pfleger zu Valkchenstayn; Chunrad der Pawlstarffer zu dem Sigenstayn, und Hanns der Pfaffenbanger Richter zu Temling. G. am Mitich nach sand Erharts Tag, des hl. Pischolfs. (c. 4 Sig.)

„ Rudolph der Preisinger zu Wollenzach verspricht die 1060 Gulden welche er seinem Vetter Albrecht dem Preysinger zu Chopfsperg schuldig ist, bis kommenden Lichtmess über ein Jahr zu bezahlen, und verpfändet demselben hiefür seine Vogtey zu Altenärding. Mitsiegler: Stephan Muschelrieder Pfleger zu Aerding. (c. Sig.) D. eod. d.

13. Jan. Johann der junge Lantgraff zum Lewtenberg Graf zu Halls, verpfändet mehrere Gülten in Chelichperger, Hutorner, Hutinger, Neunchircher und Tewffenchircher Pfarre an Andre von Annger Landrichter in der Abtey und Hartlieb von Tann Bürger zu Passau um 150 Pfund Pfenning. Siegler: Johann der alte Landgraf zum Lewtenberg Graf zu Hals, Dietrich der Uesel zu Furtt, und Görg der Awer. G. am achten Tag nach der h. drey Chunig Tag. (c. 3 Sig.)

16. Jan. Cunrat Rorensteter anstatt des Ritters Ulreich Lantschad Vitzthum zu Amberg in Kalmünz zu Gericht sitzend, erneut und bestätigt der Abtissin Elizabeth zu S. Pauls einen Brief, laut welchem Cunrat von Rosenberg Vitztum zu Amberg am Montag nach Bartholomeus Tag 1369 den Ausspruch erlassen hat, dass wenn Jemand etwas von den zum Gotteshaus S. Pauli gehörigen Gütern ohne Einwilligung der Abtissin daselbst verkaufen oder versetzen würde, solches keine Kraft haben sollte. G. am Montag vor Antoni.

1402. 18. Jan. Hanns Selman von Mämming bekennt dass ihm Hans Ayinger Pfleger zu Wolfrathausen, und Ulreich Engelschalk 300 Pfd. müncher Pfenning von der Landsteuer, welche sie Beide jetzt einnehmen, richtig bezahlt haben. Siegler: Herzog Ernst's Gemahlinn. G. zu Wolfrathausen am Mittwochen vor Sebastiani Tag. (c. Sig.)

„ Die Bürger von Rotenburg fodern die Stadt Windsheim zur Hülfe auf gegen Hilprant von Tüngen, welcher raubt und brennt und die Gefangenen bloeht und turent wider Gott, Glimpf und Recht. D. feria quarta post Anthonii.

„ Stephan der Degenberger zu Altennuspeikch verpflichtet sich, seinen Vetter Hans den Degenberger zum Degenberg, welchen er Peter dem Rainer zu Rain wegen einer Schuld von 100 Pfund Pfenning als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. am Mitwochen vor Agnesen Tag. (c. Sig.)

21. Jan. Heinrich Cöldlin quittirt dem festen Ritter H. Irenfried von Seckendorf um 455 fl., die er ihm von des Burggrafen Friedrich zu Nurnberg wegen gezahlt hat. Geb. Onolzbach uf S. Agnesen Tag. (c. 1 Sig.)

„ Johannes episcopus ratisponensis de consilio et consensu capituli sui ecclesiam parrochialem in Lotzenkirchen cum omnibus ejus filiabus et capellis priorissae et conventui in Viechpach incorporat et appropriat. D. in castro nostro Awting die xxj. mensis January. (c. 2 Sig.)

22. Jan. Johann Bischof von Würzburg, Niklas von Malkos Dechant und das Kapitel beauftragen, der erstere den Arnold Herwig seinen Kuchenmeister, die letztern ihren Mitthumherrn Jacoben von Tunfelt den für alle Unterthanen des Stifts Würzburg ausgeschriebenen Tetze einzuheben, zu des Stifts Nutzen und zur Bezahlung der Schulden, in die dasselbe durch die Kriege gekommen ist, zu verwenden, jährlich an Geldfasten aber Rechnung über denselben abzulegen. G. zu Wurzpurg am sant Vincentii tage. (Orig. c. 2 Sig.)

„ Hans von Reddwitz quittirt den Burggrafen Friedrich um 20 Gulden für ein vor der Weiden verlornes Pferd. G. an S. Vincenzen Tag.

23. Jan. Bischoff Johann von Würzburg, Niklas von Malkos Dechant und das Capitel des Stifts zu Würzburg ermahnen die Ritterschaft, Amtleute, Diener, Bürgermeister und Schultheissen der Städte und Dörfer, sowie alle Unterthanen des Stifts den mit Einhebung der von dem vollen Rathe der Pfaffheit und Ritterschaft genehmigten Steüer und Datz Beauftragten: Jacoben von Tunfelt, Tumherrn zu Würzburg, und Arnolten Herweicken, bischöflichen Kuchenmeister, behülflich zu seyn. G. zu Würzburg am Montag nach sant Vincentytage. (Orig, c. 2 Sig.)

25. Jan. Volkart Phelberg quittirt den Burggraf Friedrich um 120 Gulden Abschlagszahlung an seiner Schuld. G. zu Nürnberg an S. Paulstag conversionis.

1402. 25. Jan. Dietrich der Räusinger Chorherr zu Isen, Kirchherr zu Lengdorf, vertauscht einen Acker der gelegen ist auf dem Weg da man von Kirchlengdorf gegen Tann geht — an den Probst von Pürberg um einen Garten in Kirchlengdorf. Siegler: Albrecht der Preysinger zu Kopfsberg. D. eod. d.

29. Jan. Ausspruch des Bischofes Albrecht zu Bamberg in der — zwischen dem Kapitel zu St. Stephan und Conrad Schilber — dann noch etlichen Chorherren allda, wegen der, auf Absterben Otten von Eglofstein, Leupold von Seckendorf, Stephan Teufel und Johann Torkler in Erledigung gekommenen Obleien Odstorf, des Weingartens zu Neusess, Keindorf und Mirkendorf, gewesenen Streitsache. G. des Suntags vor vnser lieben frawen Lichtmesse.

30. Jan. Johann Landgraf zum Lewthenberg verpfändet seinem Bürger Hans dem Vogel zum Pleistein für eine Schuld von 104 Gulden 3 Höfe zu Soltprunne. Bürgen und Mitsiegler: Tobias von Walldaw zu Wallturn, und Peter Pfreimder des obengenannten Landgrafen Pfleger zum Pleistein. G. am Montag vor Lichtmesstage. (c. 3 Sig.)

31. Jan. Niclas Abt des Klosters zu Langheim, leihet seinen und seines Klosters Hof zu Ploss mit aller Zugehör dem Fritz Meyssel, dass dieser oder seine Erben gedachtem Kloster 8½ Sümmer Getreides reichen und dazu Weisat, Fron, Dienst, Bete und Steuer entrichten sollen, wie andere des Klosters Leute von Alters her zu geben pflegen, und kein anderes Recht auf demselben Hofe ihnen zustehe, als das Zimmerrecht. Siegler: Fritz von Plassenberg, Amtmann zu Beyreuth. G. an dem nehsten Dinstag vor vnser frawentag Lichtmess. (c. Sig.)

1. Febr. Hans der Selman Bürger zu Mämingen bekennt dass ihm Peter der Prann Zollner zu Landsperg, aus Auftrag der Herzogin Elisabeth in Bayren ohne einen 40 ungerische Gulden an dem Gelde, welches sie Josen von Reichen schuldig ist, bezahlt habe. Siegler: Chuonrat der Pfetner Bürger zu Landsperg. G. an u. Fr. Abend ze Liechtmizz. (c. S.)

„ Sighart Hudlär Bürger zu München, seine Hausfrau Anna und ihre Kinder Hans, Elspet, und Katrein Ebnerin verkaufen ihren Turn, Perk, Sedl und Hausung zu Ropach nebst dem dazu gehörigen Dorfgericht, Tafern und etlichen Höfen zu Einspach, den Klebsshof bei Ueberacker, das Dorfgericht, die Tafern und alle Ehaft und mehrere Güter zu Alten-Ropach, den Hof genannt der Reitersperg, die Vogtey auf etlichen Gütern zu Oedenhofen, Swainpach, Niedernsulzmoos, Obernsulzmoos, Einspach und Wenigmünchen, und den Hof genannt der Eirosloch, was alles in Dachauer Gericht gelegen ist, an den Abt Ott und den Convent zu Fürsenveld um 1100 Gulden. Siegler: Sighart Hudlär, sein Sohn Hans Hudlär, und ihr Eidam und Swager Ulreich Ebner. D. eod. d.

2. Febr. Wentzlaw röm. und beheim. König bestättigt den Verkauf des Hauses Beheimstein und des Städtlein Begnicz darunter gelegen von Seite Borziwey von Swynar Hauptmanns zu Aurbach über Wald an den Burggrafen Johansen zu Nurenberg. G. zu Grecz an vnser Frawentage Purificacionis.

1402. 2. Febr.	Derselbe verleihet dem Burggrafen Johansen zu Nuremberg seinem Schwager die Gnade, dass er die von Borziwoy von Swinarz erkauften Güter Beheimstein das Schlosss, Pegnitz das Städtlein und die Dörfer Prun, Nemendorff, Korbelleudorff, Steckenpuhel, Bainberg, Lobensteig, Newenhoff, Steinenreut, Eybenstock, Schonfeld, Buchach, Henbrun, Puchenbach, Lewbs mit den 4 Hämmern, mit den Wäldern namentlich Obernforst, Hirsolge, Kreymnos, mit allen Herrlichkeiten, Mannschaften, Lehenschaften, Kirchlehen, Zöllen, Geleiten, Bergwerken, Münzen, Fischereien, Seen, Wildbannen etc. erblich besitzen und innehaben soll. D. ib. et eod. d.
3. Febr.	Hanns von Gich, gesessen zu Czetmanstorf, spricht mit den, ihm vom Kläger, dem Abte Wilhelm auf dem Munchberg, und der Beklagten, Hawse Hartmanein von Niederbrunn, beigegebenen 4 Schiedern, dem Ulrich Scheffstal und Albrecht Truchsessen auf Seite des Abtes — dann dem Gotz von Fülbach und Fritzen Schaden von Staffelstein auf der Hartmanin Seite, in der Zweiung einer Scheidung halber wegen eines Reutzehents zu Niedernbrunn: dass die Beklagte dem Kläger die im Streit liegende 7 fl. zu bezahlen schuldig sey und den vorgezeigten lateinischen Brief durch einen offenen Schreiber ins Deutsche soll übersetzen lassen, mit beiderseitiger Bitte, diesen Brief mit seinem Zeichen zu versehen, wornach derselbe mit „bewehrten Insigeln versiegelt“ werde, und dann geschehen soll, was recht wär. G. am nehsten Freytag vor aller mann vasnacht in der vasten.
„	Stephan Herzog in Bayern ermächtigt Gebhart den Gieliuger Bürger zu München, die Pfänder welche er demselben eingesetzt hat, zu verkaufen, wenn er ihm die schuldigen 488 Gulden bis kommende Mitfasten nicht bezahlt haben wird. G. zu München an Blassii Tag.
5. Febr.	Hans und Albrecht die Cretzlen quittiren dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg um ihren gen Lamparten verdienten Sold. Siegler: Hans von Wallenrode. Geb. zu Nürmberg am Sonntag nach Unser Frawen Tag.
„	Cunrat Wirt Bürger zu Ravenspurg, bekennt dass ihm die Stadt Lindowe die gewöhnliche jährliche Steuer von 350 Pfund Häller, die ein Römischer König hat, und welche König Ruprecht für das vergangene Jahr dem ehrbaren Klaus Barfuss von Nürenberg verschrieben hatte, an des letzteren statt bezahlt habe. G. an der Mannfasnacht. (c. Sig.)
9. Febr.	Jörg der Frauenberger gesessen zum Hag quittirt Conrad Podem Zollner zu Ingolstadt 7 Pfd. Pfg. aus dem Zoll daselbst. G. Pfingstag vor dem weissen Sontag.
„	Englhard Goldschmid quittirt Claus Segern Münzmeister zu Ingolstadt von Herz. Ernst's wegen um 7½ Pfd. Ingolstädter Pfg. D. eod. d.
„	Walthaser Zaler Bürger zu Schärding verpfändet ein mit Silber gefasstes und übergoldetes Strawssenay an den Abt Jacob und den Convent zu Fürstenzell um 26 Gulden und 10½ Pfund Pfenning. Mitsiegler: Perichtold Schulmaister und Stadtschreiber zu Schärding. G. des Pfinztags in den vier Tagen in der Vasten. (c. 2 Sig.)

1402. 9. Febr. Vlrich der Mukkentaler, Vlrich des Mukkentaler seligen Sohn, vergicht dass ihn der Rath der Stadt Regensburg auf Bitte Herrn Hadmars von Laber, ihres Burgermeisters und seiner guten Freunde aus der Stadt Vankchnuzz haben kommen lassen und er darum der Stadt gut Freund worden ist. Borgen und Mitsiegler: Fridreich der Weidenhüler, Hans der Schonnhofer zu Schonnhofen, Vlrich der Mukkentaler, Weinmar des Mukkentaler seligen Sohn, gesezzen zu Eychenhofen und Hanns der Weidenhüler. D. eod. d. (c. 5 Sig.)

10. Febr. Hans von Lichtenstein Ritter, Hofmeister des Bischofs von Babenberg, Heinrich von Schawmberg und Jürge Kratz auch Ritter, Hanse von Tünnfelt, Heinze von Glech und Ulrich von Liebsperch, taidigen die Zweyung zwischen Martein von Liebsperg und Diezen, Heinz und Hansen den Mertzen Brüdern, dann Ulrich und Eberhard Mertzen auch Brüdern: dass die Zweyung ab und sie gut Freund seyn sollen und dass die Mertzen nicht Eygen des Liebsperch sind. G. am Freitag in den ersten 4 Tagen in der Vasten. (c. 7 Sig.)

11. Febr. Abt Johannes zu Prüfening bekennet dass ihm Bischof Albrecht zu Pabenberkch die Lehen auf dem Tangrinttel, zu Amberchk und zu Prukk, so er weiter zu Zins leihet, als es von Alter herkommen ist, geliehen habe. G. Sambtztag in den vier Tagen in der vassten. (c. Sig.)

12. Febr. Heinrich Herzog in Bayern bestättigt den Bürgern zu Oetting alle von seinen Vorfahren der Stadt Oetting ertheilten Briefe und Handvesten. G. zu Landshut an dem weissen Sonntag.

„ Derselbe bestätiget die Privilegien der Stadt Traunstein und insbesondere die Salz-Niederlags-Privilegien der Herzoge Stephan 1359, Johann 1374 und Friedrich auch 1374, dergestalt dass die Traunsteiner Burger das Salz zu Reichenhall übernehmen, nach Traunstein führen und daselbst niederlegen dürfen, worauf die Burger von Wasserburg es daselbst ablangen und auf den rechten Strassen verführen mögen. D. ib. et eod. d.

„ Erhart Muckentaler quittirt die Herzoge Ernst und Wilhelm um 300 ung. Gulden, die er und Hilpolt der Mendorffer für ihre Dienst und peden von Herzog Johann zu fordern hatten. D. ib. et eod. d.

„ Fridrich zu Haydecke, Beatrix seine Gemahlin und ihr Sohn Johann verkaufen Burkart Eberharten Bürger zu Rotemburg, ihren eigenen Weinzehend zu Weickersheim um 500 Gulden Rheinisch. Bürgen und Mitsiegler: Wilhelm Sebold, Eberhard Hessburg, Götz Schoder und Fridreich Aberdar, zu Pruggberg gesessen. D. eod. d. (c. 6 Sig.)

13. Febr. Ulreich und Hans die Lengfeldär zu Weichenberchk verkaufen ihre Güter zu Obernried, Oberperpach, Nyderperpach und Rewndorff, wie sie ihr seliger Vetter Hainreich der Lengfelder inne gehabt hat, dann den hiezu gehörigen vom Bischof in Passau zu Lehen gehenden Zehend an Chunrad den Nuspergär zu Chalbinberg um 85½ Pfund Pfennig. Mitsiegler: Oswald der Lengfeldär der obengenannten Vetter. G. des Montags vor Falentins Tag. (c. 3 Sig.)

1402. 13. Febr. Johann Herzog in Beirn verpflichtet sich, seinen Vitztum Hans Degenberger welchen er wegen der an Weymmar Egker zu Offenperg um 1000 Gulden verpfändeten Veste Haydaw als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. zu Straubing am Montag nach Invocavit. (c. Sig.)

14. Febr. Hainrich Herzog in Bayern bestätigt den Bürgern des Marktes Pesenhausen alle hergebrachten Rechte und Gewohnheiten und bewilligt denselben ein Insiegel „vnden in dem schilt mit einer roten Peffen in einem weissen Veld vnd oben darauf mit blab und weissen weckgen entwerchs über.“ G. zu Landshut am Erichtag nach dem weissen Suntag.

„ Heinrich von Wiczleuben Domherr zu Wirczburg, und Landrichter des Landes zu Franken, bestättigt einen Kaufbrief d.d. Montag vor St. Vitus Tag 1396 laut dessen der Wirczburger Bürger Sifrid vom Rebstock, Else seine ehliche Wirtin, Hans und Peter vom Rebstocke, dem Domherrn Arnold vom Sparenecke und der Kapellen auf dem Leichhof zu allen Seelen acht Goldgulden ewiger jährlicher Gült auf ihrem Hofe zu kleinen Thelheim um 184 Goldgulden verkaufen. Bürgen: Jakob von Lauwen, Hans Weybeler Schultheiss zu Würzburg, Seicze von Steten und Endres Salzkastner. D. eod. d. (c. S.)

„ Hans Truchsezz Ritter von Baldersheim der älter, und Peters seine Ehefrau vermachen der Abtissin und dem Convente zu Frawental 2 Malter Korn jährl. Gült auf ihrem Gut zu Gullichsheim, welches Hans Markart zu Erbrecht besitzet, also dass sie Wein kaufen, und an S. Martinsnacht nach Anzahl der Conventfrauen austheilen sollen, zu seiner und seiner Hausfrau Gedächtniss. G. an sant valentinstage. (c. Sig.)

„ Peter der Granär Bürger in Regenspurg bekennt, dass ihm gemäss der Vermögenstheilung welche der Stadtrath daselbst zwischen ihm, seinem Vater Jacob und seiner Mutter Kathrein getroffen hat, das Haus und der Turn an der Häwbort geschätzt auf 120 Pfund Pfenning, ein Weingarten genannt der Rotär geschätzt auf 100 Pfund, ein Weingarten an dem Schawhenperg geschätzt auf 40 Pfund und ein Stadel in dem Spiegel geschätzt auf 20 Pfund Pfenning zugefallen sind. Mitsiegler: Hans der Gumpprecht Schultheiss zu Regenspurg und Chunrad der Dürnstetter. D. eod. d. (c. 3 Sig.)

15. Febr. Johann der elder und Johann der jünger Landgrafen zum Lewthenberg eignen Michel dem Fronvischer zu Vilshofen den Wishof zu Weng. Mitsiegler: Sighart Aufhauser Probst zu Vilshofen und Peter Tungast. G. am Mitwochen vor Reminiscere. (c. 2 Sig.)

„ Heinrich Schenke von Läwttershausen Landrichter zu Nurenberg, erkennt dass der Bischof Friedrich zu Eystett der Ansprüche ledig seyn soll, welche Herman Pechtaler zu Pechtal an denselben wegen der Lebenschaft der Kirche zu Perge bei Geyrn gemacht hat. D. eod. d. (c. Sig.)

„ Heinrich Herzog in Beyern bekennt, Dietrich dem Stauffer zu Ernfels 600 Gulden Darlehen schuldig zu seyn und 400 Gulden von wegen seiner Schwester Anna der Rainerin für ihr Heirathgut

1401. worüber derselben 20 Pfund Gelts aus dem Zoll zu Oeting angewiesen waren, und verspricht diese 1000 Gulden bis nächsten Lichtmess-Tag zu bezahlen. Bürgen und Mitsiegler: Ulrich der Ekger Vitztum, Wilhalm der Frawnhofer, Albrecht der Preisinger, Görg der Aichperger, Sweikger von Gundolfing, und Parziual der Zenger. D. eod. d. (c. Sig.)

16. Febr. Heinrich Schencke von Lawtershausen genannt, Landrichter zu Nurenberg, ertheilt dem Jacob Ryetenburger in seiner Klage auf den Hammer zu Obernlewbs oberhalb Pegnitz gelegen, den vormals Conz Hertel und jetzt Hans Puecher besitzet, wegen der daran habenden Forderung von 50 Pfund Regensburger Hauptguts und wegen 100 Mark Silbers Schadens durch Urtheil Schutz und Gewähr. G. Donrstag nach dem Suntag Inuocauit in der vasten. (c. Sig.)

„ Der Domherr und Statthalter Rudolff Graf von Wertheim entscheidet in einem gemeinen Kapitel, das man zu Latein nennet generale, wobei die Kapitel zu St. Johanns, Hawg und Nuwemmünster vereint waren, zwischen dem Domherr Günther von der Kere auf einer Seite und dem Vikar zu St. Gallen Kapelle auf der andern Seite, zu Gunsten des letztern welcher behauptet, dass seiner Vikarie ein Tisch mit Essen und Trinken täglich, jährlich und ewiglich, auf den beiden Höfen Rannenberg und St. Gallen zustehe, nachdem genannter Vikar seine Ansprüche durch eine frühere Urkunde erhärtet hatte. D. eod. d.

18. Febr. Hans Leübnitzer schwöret, nachdem ihm Peter von Czedwitz mit dem Burggrafen Johannsen zu Nurimberg geeinet hat, Urphede, wider diesen und alle die Seinen nichts mehr zu thun, sondern ihm zu helfen. Zeuge: Heinrich von Feilitsch Amtmann zum Hofe. G. am Sunnabend in der goltfasten vor Reminiscere. (c. Sig.)

„ Vor dem Gerichte der Stadt zu Nürnberg bezeugt Herman Sighart von Newenkirchen mit Eideszeugen, dass Frau Barbara die Nyclas Mufflin mit Brief bekannt habe, dass ihre Wiese ober Emrewte, genannt der Hopfgarten, die sie von dem jungen Albrecht vom Eglofstein gekauft habe, in ihr Einshand stund, und sie deshalb Gewalt hatte, dieselbe obgenanntem Sighart und seiner Ehewirtin Engel zu verkaufen. G. Samstag nach sant valenteinstag. (c. Sig.)

„ Niklas der Payersdarffer zu Payersdarff und Asan seine Hausfrau verkaufen ihren Zehend zu Jachenhausen an Ulypelt von Frawnberkch um 133 Gulden. Mitsiegler: Ulreich der Murahär zu Flügelsperch. G. des Samztags vor Matheis Tag. (c. 2 Sig.)

19. Febr. Jorg Haller Herr und Richter zu Greffenberg, bekennt dass er dem Bruder Heinrich von Greffenberg, Provincial unserer lieben Fräuen Brüder Ordens, zu seinem, seiner Vorvordern und Nachkommen Seelenheil ein Aeckerchen und Wiesfleckchen, an der Rot gelegen, so an die Wiese, Gemeulichin genannt, anstosset, gegeben habe. Zeugen: die Geschwornen zu Gräfenberg Otto Richter, Heinrich Sack, Heinrich Kraus, Perthold Strubinger. G. an dem andern Suntag in der vasten Reminiscere. (c. S.)

1401. 22. Febr. Cunz Löffelholz und Frau Gerhaus seine ehel. Wirthin, verkaufen ihr Holz den Schamelsberg genannt ob Lizendorf gelegen, des siebenzig Aker seyn sullen, dann ihre Mühle auch gelegen zu Litzendorf, dem erbern Cunzen von Aufsezz zum Krögelstein, um hundert und neun Gulden rheinisch gut am Golde und schwer genuck an rechtem Gewicht. Mitsiegler: der erber veste Ritter Herr Friedrich von Aufsezz. G. an S. Peters Cathedra. (c. 2 Sig.)

„ Fritz Clem zur Zeit Heinzen Dingsleben Knecht bekennt von Irenfried von Seckendorf Ritter, des Burggrafen Friederich Hofmeister, sieben Gulden empfangen zu haben für ein Pferd das er vor der Weiden verloren hat, dann neun Gulden, die er seinem Junker Heinzen Dingsleben zustellen soll, damit dieser sie von des Burggrafen wegen an Ulrich Schilling zu Knegsberg gebe. G. am S. Mathias Abend.

24. Febr. Vlrich Widemann und Vlrich Briester, beide Spitalmeister zu Gunzenhawsen, bekennen dass sie mit Einwilligung des Raths der Stadt Gunzenhausen mit Ritter Walther von Seckendorf zu Jobsperg dahin übereingekommen, dass das Spital zu Guntzenhausen ein ewig Licht brennen soll vor Gottes Leichnam von Ave Marie Zeit bis Morgens zur Frühmesse, wofür ihnen Walther von Seckendorf um seines Vaters, seiner Mutter, und seiner Seelen Heil willen gegeben seinen Theil Wiesen und Holtz, gelegen in den zwei Asshichen und auch dabei, übergeben habe. G. in Vigilia Matthie Apostoli.

„ Herzog Stephan in Bayern versetzt den Gebrüdern Paulsen und Görgen den Wallnern für 40 ungr. Goldgulden die er denselben um einen Maidem schuldig geworden, zwei Gulden Geldes von dem Osterholz zu Neuburg. G. zu Ingolstadt an dem Montag nach dem Suntag Oculi in der Vasten. (c. Sig.)

27. Febr. Jorg Zenger zu Fronhof und seine Hausfrau verkaufen dem Ritter Hainrich dem Notthafften zu Wernberg ihren Hof zu Rottenstatt, als freies Eigen um 45 reinische Gulden, alle gut von Gold und Silber, doch auf Wiederkauf auf den nächsten Frauentag zu Liechtmess. Bürge: Walthass der Muracher zu Affolter; Mitsiegler: Hans der Pleystainer. G. am Montag vor Letare.

„ Friedrich Herr zu Haydeck Amtmann zu Weissenburg gelobt die Freyheiten und Gesetze dieser Stadt stets zu beobachten. G. am Montag nach Oculi.

„ Johannes episcopus Ratisponensis decano et capitulo ecclesiae in Altenötingen incorporationem ecclesiae parrochialis in Ettenvelden, a Bonifacio papa nono factam confirmat. D. in opido Lantzhutensi frisigensis diocesis die penultima mensis Februarii. (c. Sig.)

28. Febr. Fridreich Herr zu Haideck eignet dem Abt Görg und dem Gotteshaus zu Castel den Zehend zu Frickenhofen, welchen vordem Hans Paur zu Lehen gehabt hat. G. am Aftermontag nach Oculi.

1402. 2. März. Ulrich von Swangaw bekennt dass er von Peter dem Prawn Zollner zu Lantsperg, 20 Pfund Müncher, weniger 60 Pfg., für seine Burghut empfangen habe. G. des nächsten Pfincztags nach Oculi, in dem Sandawer Margt. (c. Sig.)

„ Die Herzoge Ernest und Wilhelm verschreiben der Frau Herzogin Elisabeth, welche ihnen Geld zur Abzahlung einiger Schulden und Auslösung etlicher Kleinodien geliehen hat, 3940 Gulden ungar. auf Kufstein und Kitzbühel. Dat. Wolfrathshausen, Pfinztag nach Mathiae.

„ Hans Pawr zu Alerspurg gesessen und seine Mutter Kungunt die Päwrin verkaufen ihren Hof und ihr Söldleben zu Frickenhofen nebst ihrem Zehend und ihrer Holzmark daselbst an den Abt Görg und den Convent zu Castel, und bekennen hiefür den Pinfiess und das Vischwasser zu Alerspurg und 500 Gulden erhalten zu haben. Bürgen und Mitsiegler: Hiltpolt Mendorffer zu der Adelpurg, Chunrat Michelsperger Landrichter zu Amberg, Burkart Hofner zu dem Neuenmarkt, Ott Senft der jüngere Richter zu Pfaffenhofen, Hainrich Liebenecker zu dem Halmhoff, und Hans Mendorffer zu Puch. G. des Pfinztags vor dem Suntag Letare. (c. 2 Sig.)

3. März. Seitz Neusesser quittirt den Burggrafen Friederich um on achthalben vierzig Gulden, die dieser ihm auf den Zug gen Lamparten schuldig geworden ist. G. am S. Kungunden Tag.

5. März. Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern erlauben ihrem Pfleger zu Wolferthausen Hans Ayinger, seine Taferne im Dorfe Ayingen in das Dorf Peizz zu verlegen. G. zu Wolfartzhausen am Suntag Letare. (c. Sig.)

„ Jobst Treuchtlinger quittirt den Burggrafen Friederich von Nürnberg über alle Schuld. Siegler: H. Friedrich von Wirsberg. Geb. am Sunntag zu Mitfasten. (c. 1 Sig.)

„ Ernst Herzog in Bayern bewilligt dem Abt zu Wessisbrunnen, die obern zwey Veld zu Päntzing und die gemainen Aecker daselbst zu theilen, dagegen derselbe für diese gemainen Aecker das Oesterveld zu einer gemain soll liegen lassen. G. zu Wolfferthausen am Suntag Letare. (c. Sig.)

6. März. Arnolt von Sparneck Domherr zu Bamberg, nimmt die vom Grafen Hermann von Henneberg, als früheren Richter, vorgeschlagene Zeugen-Vernehmung in der Entzweiung des Johannes von Sekkendorf Probsts zu St. Getrewen auf einer — und der Cammermeister anderer Seite — der Güter zu Bleukaw wegen, vor. G. am Montage nach dem Suntage Letare in der vasten.

7. März. Engelhart Goltsmit bekennt, dass ihm Klaws Seger Münzmaister zu Ingolstadt für seinen Sohn Maister Hainrich den Goltsmit, von dem Schlagschatze zu Ingolstat seinet- und Herzog Ernst's wegen $7\frac{1}{2}$ Pfd. ingolsteter Pfenning richtig bezahlt hat. G. am Eritag nach Letare in der Vasten. (c. Sig.)

„ Vor Jacob Reuter Richter zu Gaymershaim, anstatt Jacob des Ramlstayner zu Gericht sitzend, klagt Niclas Rienshofer, Bürger zu Ingolstat, gegen Anne die Fraunbergerin, wie er gemäss einer

1402. für sie geleisteten Bürgschaft 60 Rheinische Gulden bezahlt, und diese Summe eingerechnet, einen Schaden von 100 Rheinischen Gulden dadurch erlitten habe. Als hierauf zur Widerlegung dieser Klage die Fraunbergerin nicht erschienen war, der Rienshofer aber seinen schon bezeichneten Schaden eidlich bestätigt und die Auslieferung und Einhändigung der im Gaymershaimer Gericht gelegenen und der Fraunbergerin zugehörigen Gilten und Güter verlangt hatte, werden ihm diese von dem Richter überantwortet, dass er dieselben so lange besitzen und geniessen soll, bis er für seinen Schaden hinlänglich entschädigt sein wird. Taidinger: die geschwornen Bürger zu Gaymersheim. G. am nächsten Eritag nach dem Sunntag als man singet Letare in der Vasten. (c. Sig.)

7. März. Kaspar von Bibra und Gute seine eheliche Hausfrau bescheinigen, dass ihnen Bischoff Johann von Würzburg für ihre Forderung von 1400 fl. das Schloss und Amt zu Rotenstein mit Zugehörungen verpfändet habe, und sie ihm die Wiederlösung vorbehalten. D. eod. d.

„ Theseres und Kasper die Fraunhofer Gebrüder begeben sich aller Ansprüche, welche sie gegen Wilhalm den Wolfsteiner und Kathrein seine Ehewirthin wegen des Hauses zu Arnsperg gemacht hatten. Mitsiegler: Hijlpolt der Frauenberger von Prunn und Ulrich der Muracher zu Flügelsperg. G. des Eritags nach Mitterfasten. (c. 2 Sig.)

11. März. Hans Zenger vom Zangenfels Pfleger zu Regenstauf, bekennt von dem Abt Johann zu S. Haymeran in Regenspurg alle die Briefe erhalten zu haben, welche er demselben von der Preisinger wegen in Treues Hand eingeantwortet hat. G. am Samztag vor Gregorii. (c. Sig.)

„ Hainrich von Haldenperg bekennt dass ihm Peter der Praun Zollner zu Landsperg aus Auftrag der Herzogin Elisabeth von Bayren an dem Heirathsgute, welches sie seinem Weibe auf die Kotemmer in der ersten Vastwochen gibt, 50 guter ungerischer Gulden von dem Zolle zu Landsperg richtig bezahlt habe. Siegler: Albrecht von Haldenperg sein Bruder. Zeugen: Karl der Trauner und Peter der Pappenhaim. G. des nächsten Sampstag vor Judica in der Vasten. (c. Sig.)

12. März. Die Bürgermeister, der Schultheiss und der Rath der Stadt Ipphofen und mit ihnen der Spitalmaister Hans Mostlein bekennen dass sie von Peter Kumpff von Windsheim Bürger zu Nurenberg den Zehent zu Dornheym für das Spital zu Ipphofen gegen die Abgabe von 2 Fuder Weingült, an ihn und die Errichtung einer Badstube bei dem Spital für die armen Sichen, in welcher dieselben alle 14 Tage ein Bad und dazu ein Jeder eine halbe Maas Wein, bis 3 Eimer vertheilt, erhalten sollen, bekommen haben. Im Falle der Unterlassung soll diese Weinreichung an die Herren zu Nurenberg Carthäuser Ordens verfallen seyn. G. an sant Gregorgen Tag dez heiligen Pabest.

13. März. Antonius episcopus Sibinicensis auctoritate apostolica diffinitivam sententiam pronunciat, ecclesiam parrochialem in Stockeraw ad episcopum pataviensem ejusque mensam episcopalem spectasse et spectare, atque Conrado Pottenprunner presbytero nullum jus ad eandem ecclesiam competere. D. Rome die tertia decima mensis Martii.

1409. Berchtoldus episcopus frisingensis erectionem et dotationem capellae in ecclesia beatae Mariae
14. März. virginis in Monaco a Vincenclo rectore ejusdem ecclesiae in remedium animae suae factam confirmat. D. Wienne quarta decima die Martii. (c. Sig.)

16. März. Hainreich Taschner der Herren zu Regenspurg Diener, der sich an seinem Dienst etwas vnredlich gehalten, darum sie ihn geurlaubt hätten, verspricht mit seinem Aid dass er sich fürbas redlich und bescheidentlich halten welle. Borgen und Siegler: Hartprecht der Achtorffer Richter zu Cheilhaim und Vlreich der Amman Bürger daselben. G. dez Phinccztags vor dem Palmtag. (c. 2 Sig.)

17. März. Conrad und Wilhelm Ritter und Gebrüder, beurkunden dass ihnen für ein Darlehen von sechs hundert Gulden und frühere Darlehen vom Bischof Johann zu Würzburg und seinem Kapitel ihren Theil der Stadt Volkach und Haleberg, die Weingült zu Sumerach und Rudhausen und die Stadt Schwarzoch bis zur Abzahlung der Schuld überwiesen worden sey. G. an sand Gertruden tag der h. Junckfrawen. (c. 2 Sig.)

20. März. Wilhelm von Seckendorf von Rinheven Ritter quittirt dem Burggrafen Friedrich 30 Gulden für ein auf einer Reise nach Böhmen verlornes Pferd. G. am Montag nach dem hl. Palmtag. (c. 1 Sig.)

„ Hans und Caspar von Waldenfels Brüder quittiren dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg all des Soldes den er ihnen zu Welschland schuldig wurde. Siegler: Ulrich von Kyndesberg. D. Pada secunda feria proxima post dominicam qua cantatur dom. ne longe. (c. 1 Sig.)

23. März. Johannes Haydel decanus, et Petrus Tolkner canonicus ecclesiae in Altenötting, consensu totius Capituli ejusdem ecclesiae Wernhardum Visler rectorem parrochialis ecclesiae in Hirshorn, Jacobum Tankchlinger rectorem in Taufkirchen, Johannem Purkhardi cappelanum militis Johannis Altenburger prope Hirshorn, Nicolaum Visler, Conratum Tolkner armigeros, Hertwicum de Pfarrkirchen et Liebhardum Pellificem cives et oppidanos in Ettenfelden procuratores constituunt et ordinant ad recipiendum parrochialem ecclesiam in Ettenfelden auctoritate apostolica ecclesiae in Altenöttingen incorporatam. D. die vicesima tertii Martii.

27. März. Thomas von Preysing zu Reychertzhofen, und Perchtold Gurr daselbst verkaufen 50 Metzen Roggen, 10 M. Gerste, 17 Schilling Wisgelts, 15 Käse, 5 Gänse, 12 Hühner, 3 Hochzeit und einen Centner Eyer jährlicher Gült aus der Stockmühle, 2 Pfund Pfenning Leibgedings zu Geysenvelt, 2 Pfund Pfenning ewigen Gelts von einer Swaig zu Parr, und einen halben Hof zu Ror an Hans Smit von Geysenvelt und Hans den Auracher Bürger zu Ingolstat um 75½ Pfund Pfenning mit Vorbehalt des Wiederkaufes nach 2 Jahren. Bürgen und Mitsiegler: Erhard Gerolzhauser Richter zu Reychertshofen und Hainrich Köslmair zu Müschingen. G. des Montags in der Osterwochen. (c. 4 Sig.)

1402. 28. März.	Adel von Tottenhaim zu Schipfe gesessen quittirt die Burggrafen Johann und Friedrich von Nürnberg um eilfhundert Gulden die sie ihm schuldig waren. G. am Dienstag nach dem hl. Ostertage. (c. 1 Sig.)
30. März.	Bertholdus Johann plebanus ecclesiae filialis in Lor, eandem in manus patroni Balthazari de Maspach, praepositi ecclesiae Onolsbacensis resignat. Testes: Petrus Northenner et Johannes Merk, oppidani in Rotenburg. D. penultima die mensis Martii.
31. März.	Thoman Preysinger zu Reichershofen verkauft sein Dorf zu Starchelshofen an Niclas den Rienshofer Bürger zu Ingolstadt um 557 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Sweiker von Gundolfingen der jüngere und Thomas der Minhauser. G. am Freytag nach dem h. Ostertag. (c. 3 Sig.)
„	Derselbe verkauft 2 Höfe und Hofstet zu Ebenhausen, das Zolmoos, die Mühle zu Aytmarn, den Anger den der Tändel inne hat, und das Hirtenlehen an Thoman den Minhawser um 380 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Erhard der Gerolzhausser Richter zu Reichershofen, Berthold Gurr daselbst, und Niclas der Rienshofer Bürger zu Ingolstadt. D. eod. d. (c. 4 Sig.)
1. April.	Arnold von Seckendorf zu Triebsdorf, und Hanns Tanner zu Tann gesessen quittiren dem Burggrafen Friederich von Nürnberg 100 Gulden die er ihnen schuldig war für Conrad Marschalk sel. und Wilhelm desselben Sohn genannt von Pappenheim. Geb. am Samstag in der Osterwoche. (c. 2 laesis S.)
„	Eglolf Domprobst, Friedrich Dechant und das Domkapitel zu Freysing überlassen Hainrichen dem Preysinger zu Wollenczach ihr Gericht und Tultrecht zu Verenbach, ebenso den Vogthaber, die Vogtlämmer, Vogthühner und Fassnachthühner, wie es von Alters Herkommen ist; wird eine Landsteuer aufgelegt, so soll der Preysinger sie abtragen und das Kapitel ihm Ehrung darum thun; er verspricht auch den Probst mit Herbstmal unbeschwert zu lassen und dem Abte und Convente für die Steuer, die er voriges Jahr unbillig von diesem ihrem Eigen genommen, 24 Müncher Pfenning zu entrichten. G. An Sampcztag in der Osterwochen.
2. April.	Helena dicta Blestin, magistra ecclesiae in Sultze totusque conventus ordinis Praemonstratensis, ad plebaniam seu vicariam perpetuam ecclesiae parochialis in Oestheim, ex libera resignatione Conradi dicti Ratsani vacantem, Johanni episcopo Herbipolensi, Conradum dictum Knor presbyterum praesentant. D. dominica quasi modo geniti.
5. April.	Ulreich Aychaymer von Elenpühel, und Friedrich von Aych verpflichten sich das ihnen vom Abte Görg und dem Convent zu Castel überlassene Erbrecht auf dem Lehenholz und auf einem Acker genannt die Aychaymerin, und gelegen bei dem Hof zu Aych jährlich mit 2 guten Hasen und 4 Rephünern zu verzinsen die frisch und neu gefangen sind. Siegler: Ulreich der Stauffer zu Erenvels. G. des Mitwochs nach Ambrosien Tag. (c. Sig.)

1402. 6. April. Ritter Hans Stieber Amtmann zu Senftenberg, statt des Domherrn und Pflegers Graf Hermans von Henneberg, verhört die schon früher von genanntem Grafen dem Kläger Johannes von Sekkendorf Probste zu St. Getrewen ertheilte und auf dem heutigen Tage gestellte Kundschaft in der Irrung zwischen gemeldtem Probst einer- und dem Bürger Fritz Cammermeister zu Nürnberg und seinem Bruder anderseits — die Beengung des Klägers an seinen und seines Stifts Gütern zu Kleukheim betr. — und ertheilet, nach der Zeugen-Vernehmung des Arnolts von Sparneck, Domherrn und beigegebenen Richters, im Betreffe der, der Probstei zu St. Getreuen in Kleukheim gehörenden Gerechtigkeiten, mit Befragen der Urtheiler den Spruch: dass mehrgemeldter Probst und sein Stift bei seinen Rechten daselbst, von den Cammermeistern und ihren Erben ungehindert, ruhig sitzen und bleiben sollen. G. am nehsten Donrstag nach Ambrosy.

7. April. Stephan, Ernst und Wilhalm Herzoge in Beiren bekennen, Stephan dem Smieher zu Smiehen 2300 Gulden schuldig zu seyn, welche derselbe den Erben des seligen Hans Ahaimer von Hansen des Greiffen Geldschuld wegen bezahlt und damit die Herrschaft und Veste Schiltpergk gelöst hat, und erlauben Stephan dem Smieher 400 Gulden an der Veste Schiltpergk zu verbauen, so dass nun demselben diese Veste um 2700 Gulden verpfändet, aber der genannten Herzoge offenes Haus seyn soll. G. zu Lanntzhut am Freitag nach Ambrosii.

„ Jörg der Chiosnär zu dem Stubenberg Pfleger zu Reichenperch und seine Brüder Peter und Paul die Chiosnär bekennen, dass der Ritter Steffan der Smieher von Smiehen von ihnen die an sie von den Herzogen Steffan, Ernst und Wilhelm verpfändete Herrschaft und Veste Schiltperch in seine Gewalt gebracht und sie hiefür gänzlich bezahlt hat. Mitsiegler: Hans der Chiesnar derzeit Richter zu Lantzhut, der obigen Vetter. D. eod. d. (c. Sig.)

9. April. Herzog Heinrich von Bayern schreibt dem Domkapitel zu Freysing, dass es die an ains achzig Pfund die es ihm jährlich zu Vogtrecht auf St. Görgen tag schuldig ist, Eglein dem Schermer auf künftigen St. Georgen tag für laufendes Jahr noch geben soll. G. zu Landshuet an Suntag nach Ambrosy.

„ Derselbe weist Wilhalm dem Frawnhofer 200 Gulden für geleistete Dienste und 200 Gulden für 2 Hengste auf der Maut zu Purkhausen und auf der Marktsteuer und dem Zoll zu Dorfen an. Mitsiegler: Ernst Herzog in Bayern. D. eod. d.

10. April. Ortolf Göls gelobt für sich und seine Hausfrau dem Herzog Heinrich von Beyern mit der Veste Viltzhaim, welche ihm derselbe für 1200 gute Guldein, Tukaten und neue Unger verpfändet hat zu warten, auch jährlich auf sand Görgentag die Wiederlösung zu gestatten. G. am Montag nach sand Ambrosy Tag.

„ Johanna Lucemburgi, Lotharingiae, Brabantiae et Lympurgi ducissa, sacri imperii marchio, recognoscens se a civibus Nurembergensibus jus annuatim sibi debitum (sc. gladium quoddam) pro praesenti anno recepisse,

1402. omnibus Brabantiae ac Lymburgi officiatis suis mandat, ut cives Nurembergenses omnibus libertatibus, quibus praedecessorum suorum Brabantiae ac Lympurgi ducum tempore gaudere consueverint, pro praesentis anni termino frui sinant. Bruxellae 10 die mensis Aprilis. (c. Sig.)

11. April. Ott der Haibekch zu Haibach, und Pauls der Chraft Bürger zu Passau entscheiden hinsichtlich der Misshellungen zwischen dem Grafen Görg Herrn zu Neuenortenwerg und dessen Bruder Graf Etzel zu Ortenberch einerseits, dann Andre dem Gebelstorffer Stadtrichter zu Passau anderseits, dass beyde Theile gute Freunde seyn, der Graf Görg das Gut zu Chalichperg dem Andre Gebelstorffer ausantworten, und demselben Gebelstorffer die Güter zu Obernach und Niederach welche er und sein Bruder Michel Gebelstorffer vom Gotteshaus zu S. Niclo in Passau zu Leibgeding haben, ungestört belassen, die Vergütung der Schäden aber, welche Andre Gebelstorffer auf diesen Gütern erlitten hat, der Billigkeit des Grafen Görg zu Neuenortenberg überlassen seyn soll. G. an dem achten Tag nach Ambrosi Tag. (c. 2 Sig.)

" Hainrich Canzler Burgermaister zu Rotwile entscheidet als gemeiner Mann hinsichtlich der Misshellungen zwischen den Bürgern zu Lindau und zu Memmingen, dass die Bürger von Memmingen berechtigt gewesen seyen die Birchtlin Bürgerin von Lindau gefangen zu nehmen, da dieselbe zu Memmingen Frevel begangen hat. Mit dem Insiegel der Stadt Bibrach. G. am Zinstag nach Misericordia. (c. Sig.)

17. April. Hans von Magenpuoch bekennt dass ihm Peter der Praun Zollner zu Landsperg, aus Auftrag der Herzogin Elisabeth von Bayren 10 guter ungerischer Gulden an dem Heirathsgute, welches sie ihm zu seinem Weibe gibt, von dem Zolle daselbst richtig bezahlt habe. G. des nächten Mäntags nach Jubilate. (c. Sig.)

19. April. Elspet Hansen Pütrichs Wittib vermacht zu dem vom seligen Ludwig Pütrich in der Frauen-Pfarrkirche zu München gestifteten Altar und der ewigen Messe daselbst 2 Säcke Roggen, 2 Säcke Haber und 30 Münchner Herren-Geltz aus dem Eschelhof zu Lauterbach, 4 Pfund Münchner ewiger Gült aus der Hafnerin Anger zu Plachveld, ½ Pfund aus Krautäckern des Tauscher Peck, 2 Säcke Korn von einem Zehend zu Hadern, 10 Schilling Münchner aus 19 Krautäckern vor des Wurtzers Thor, 3½ Schill. aus Perchtold Geygers Haus an der Kräuzgazzen, und 3 Schill. aus des Seydenswantz Haus an der Prandasgazzen. Siegler: Gabriel der Ridler und Michel der Schrenk. G. des Mitichen vor Jörgen Tag.

20. April. Stephan Herzog in Bairn verspricht die 419 Gulden welche er seinem Getreuen dem Hilprand Bürger in Aichach schuldig ist, bis kommenden Michels Tag zu bezahlen. Bürgen und Mitsiegler: Diepolt der Lewtenbek zu Mainberg, und Erhart der Ruch Richter zu Aichach. D. feria quinta ante festum Georii.

1402. 21. April. Johannes episcopus Herbipolensis missam perpetuam in hospitali pauperum oppidi Vffenheim, et quidem in altari sancti Jacobi apostoli, ab Heinrico Hohenloch et Gotzone dicto Spreussel, laicis dioecesis suae, fundatam et bonis redditibusque in villa et marchia Vffenheim, in marchia et villa Ippesheim, necnon in marchiis Watmerspach, Brackenlôe, Welbhusen, et Hiffenheim dotatam confirmat simulque Heinricum Spreussel presbyterum sibi praesentatum de dicti altaris beneficio ejusque juribus et proventibus investit. D. Herbipoli mensis Aprilis die vicesima prima.

„ Haintzel Stadler von Rytzing, und sein Vetter Hainrich Stadler von Pünapyburg begeben sich gegen den Abt Jacob und den Convent zu Fürstenzell aller Ansprüche auf das Gut genannt datz dem Stadel und gelegen bey Fürstenzell. Siegler: Görg der Klosner zum Stubenberg Pfleger im Rottal, Walchun der Rusdorffer, und Hans von der Linden. G. am Freytag vor Gorgen Tag. (c. 3 Sig.)

23. April. Sabey Heinrich Pitreichs Wittib vermacht zu dem Altar und der ewigen Mess die Ludwig Pitrich sel. ihr Sweher in U. Fr. Pfarrkirche gestiftet, die Gült aus dem Escholshof zu Lautterbach zu einem Seelgeräth für ihren Wirt. G. an sand Jörgen Tag.

24. April. Dietreich der Stainberger zu Stainberg bekennt dass er auf die 2 Güter zu Absetz welche Seitz der Ramsperger dem Kloster zu Windberg zu einem Seelgerät für den seligen Ritter Härtprecht den Ramsperger geeignet hat, keinen Anspruch mehr haben soll. Mitsiegler: Chunrat der Nuzperger zu Cholmwerkch. G. des Montags nach Jörgen Tag.

26. April. Bonifacius papa querelantibus consulibus oppidi Nurenberg, quod personae ex eo quam pluries ad judicia civitatis Bambergensis, longam dietam distantia evocarentur, aliquando videlicet auctoritate literarum apostolicarum, interdum vero auctoritate ordinaria, annuere et concedere dignatur: ut personae in dicto oppido seu ejus districtu commorantes, auctoritate literarum sedis apostolicae vel legatorum ejus, aut episcopi seu decani ecclesiae Bambergensis vel eorum officialium, seu alias ordinaria vel alia quavis auctoritate, in civilibus et criminalibus extra oppidum evocari seu trahi nequeant, dummodo conquerentibus parati forent coram judice competenti in eodem oppido stare juri. D. Romae VI. Kal. Maii, pontificatus ao. XIII.

„ Idem Herbipolensi et Eystettensi episcopis atque abbati monasterii S. Egidii in Nurenberg executionem praefatae bullae committens, iisdem mandat, ut auxilio efficacis defensionis consules et personas Nurenberg adjuturi contra indultum memoratum eos molestari non permittant, per censuram ecclesiasticam appellatione postposita repugnantes compescendo. Datum ibidem et eodem.

„ Idem querelis auditis, quod nonnulli judices tam delegati quam alii ecclesias oppidi Nurenberg pro pecuniariis debitis ecclesiastico interdicto supponant, constitutionem Bonifacii papae VIII. de non supponendo ullam provinciam, castrum, villam, locum, territorium vel districtum auctoritate ordinaria vel delegata pro pecuniariis debitis ecclesiastico interdicto sine apostolicae sedis licentia speciali renovat: inane declarat et irritum, quicquid contra hujus constitutionis tenorem factum fuerit, et curam

1402. publicationis et observationis ejusdem in ecclesiis oppidi praedicti Eystetensi et Herbipulensi episc. et abbati monasterii S. Egidii Scoterum in Nurenberg committit. D. ib. et eod. d.

27. April. Der Domdechant und das Kapitel zu Würzburg bevollmächtigen in einem mächtigen Capital den vesten Knecht Endres von Mütesheim, ihren Amtmann zu Karlstadt, unser Frauen Altar den er und seine Eltern in der Kapellen in der Vesten zu Leimfeld gestift haben unter der Pfarrkirchen daselbst, einem frommen Priester, oder einem der es in Jahresfrist werden wird, zu verleihen welche Vollmacht dann durch Todesfall nachfolgend Burghart von Mutesheim des vorigen Sohn und dessen Bruders Sohn Dytz von Mutesheim geniessen sellen, und wenn sie dann alle drey abgegangen sein von Todes wegen, so sol diese Gnade ab und dieser Briff tot sein. G. Donerstag nach S. Görgen. (c. S.)

28. April. Marquardus episcopus constantiensis, cui provinciales et priores ordinis S. Pauli primi Heremitae conquesti sunt, quod quidam fratrunculi iniquitatis alumni, Beghardi alias Lollhardi nuncupati, falsis opinionibus et diversis erroribus mundum implicant atque habitu ipsorum fratrum heremitarum uti praesumunt, dictos Beghardos excommunicat. D. in oppido Nuenkilch IIII. Kal. Maji. (c. Sig.)

1. Mai. Friederich Schenk Herr zu Limpurg, eignet den Bürgern des Raths der Stadt Rotenburg auf deren Bitte den lehenbaren Harthof zwischen Schweinssdorf und Hartershofen. G. an sand Walpurg tag.

2. Mai. Herzog Ernst von Beyern verspricht Hannsen dem Greyffen, seinem Wirthe zu Aychach, die 52 Pfd. guter municher und ingolstetter Pfenning, welche er demselben für ausgegebene Kost schuldig geworden, auf den nächsten sand Marteins Tag entrichten; oder aber wenn von der Nachsteuer zu Aychach einiges Geld fallen sollte, denselben damit zu bezahlen soweit es reicht. G. zu Dachaw, am Eritag vor dem hl. Aufferttag. (c. Sig.)

„ Herzog Wilhalm von Beyren bekennt dass Hanns Greiff Bürger zu Aichach, die 112 Pfd. und 33 Pfg. welche er von der letzten Landsteuer daselbst einnahm, alle nach seinem Geschäfte und Heissen ausgegeben habe, wofür er hiemit ihn und dessen Hausfrau quittirt. G. zu Dachaw, am Eritag nach sand Philippen und sand Jacoben Tag. (c. Sig.)

„ Herzog Ernst von Beyrn bekennt dass Hanns Greiff Bürger zu Aychach, die 112 Pfd. und 33 Pfg., welche er von der letzten Landsteuer daselbst einnahm, alle nach seinem Geschäfte und Heissen ausgegeben habe, wesshalb er ihn und dessen Hausfrau hiefür quittiert. D. ib. et eod. d.

7. Mai. Herzog Steffan gibt den Bürgern von Ingolstadt das Privilegium, dass hinfüre in der Stadt und dem Gericht daselbst ein Gast kein Zeugnus laitten noch fuhren soll mit keinem Ausmann noch Gast, dann allein mit haussitzigen Burgern. G. zu Ingolstadt des Suntags vor dem heiligen Pfingstag. (Privileg. Tom. 9.)

1402. 8. Mai. Herrmann Graf von Henneberg quittirt dem Burggrafen Friedrich von Nurnberg zweihundert Gulden, die dieser seinem Bruder Grafen Friedrich schuldig war. Geb. an dem Montage nach Joh. ante portam. (c. 1 Sig.)

„ Niklas der Nuzpergär zu Neuennuzperg verkauft sein Gut an dem Mos an seinen Bruder Eberhard den Nuzperger zu Chalbinberg um 10½ Pfund Pfenning. G. des Montags nach dem Auffertag. (c. Sig.)

11. Mai. Friedrich von Wirsberg quittirt den Burggrafen Friedrich um seinen gen Lamparten verdienten Sold. G. zu Onolzbach am Donnerstag vor den hl. Pfingsttag. (c. Sig.)

13. Mai. Stephan Herzog in Bayern weist die 60 Gulden, welche er Ulreich dem Pöchschner seinem Landschreiber für 2 Malden schuldig ist, demselben auf der Statsteuer zu München an. G. zu München am h. Pfingstabend. (c. Sig.)

15. Mai. Bonifacius IX. papa Friderico burggrafio nurmbergensi eiusque uxori Elyzabet indulget, ut sibi confessorem ydoneum eligere possint, qui eis debitam absolutionem impendat. Rome apud sanctum petrum Idus May, Pontificatus anno Terciodecimo. (c. Sig.)

„ Idem antedictis indulget ut si forsan ad loca ecclesiastica interdicto supposita eos contigerit declinare, illis liceat missam et alia divina officia facere celebrari. D. ib. et eod. d.

„ Idem praenominatis indulget, ut liceat cuilibet eorum habere altare portatile, super quo in locis ad hoc congruentibus posito in eorum et familiarium suorum domesticorum praesentia missa celebrari possit. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

18. Mai. Götz von Vlstett gesessen daselbst, bekennt dass ihm für seinem den Burggrafen Johann und Friedrich gen Hasfurte geleisteten Dienst und für sein Schäden, von Burggraf Friedrich die Hälfte zu 14 Gulden gezahlt worden. G. zu Nürnberg am Donnerstag nach Bonifacii. (c. Sig.)

19. Mai. Der Convent des Klosters St. Clara zu Nürnberg eröffnet den Bürgern des Raths daselbst die Regel, welche ihm dessen Ordensgeneral einzuhalten geboten, nämlich dass sie Clarerinnen und nicht Magdalenerinnen sein sollen. G. an dem Tag der heiligen Jvnkfrawen Potentione virginis.

20. Mai. Hanns vom Degenberg Vitzdum in Nidern-Bayern, schlichtet als Obmann mit 4 Schidleuten die Streitigkeiten zwischen dem Abte Niklas zu Windwerg und Uell dem Virgen von Hermanstorff, das Urfar daselbst betr., wie folgt: der 7 Pfd. Pfg. welche Uell dem Abte schuldig ist, soll er ledig sein; der Abt soll dem Virgen einen Farm und Scheff bestellen und fertigen ohne dessen Schaden; der Virg soll das Urfar zu Hermanstorff die nächsten 6 Jahre innehaben, die ersten 3 Jahre dem Abte Nichts davon geben, die andern 3 Jahre aber jährlich 5 Schilling reg. Pfg., worauf das Urfar dem genannten Abte gänzlich ledig wird. G. am Sambcztag vor Corporis Christi. (c. Sig.)

1402. 20. Mai. Gregori Erzbischof zu Salzburg verleiht Ulreich dem Herberger das im Marchartstainer Gericht gelegene Gut Pruktal, welches genannter Herberger zuvor von Haug von Goldekg zu Lehen gehabt hat. Salzburg am Sampstag in den Pfingstveirtagen.

21. Mai. König Ruprecht erlaubt der Stadt Kemnath, dass sie ihre Stadtgräben ausbessern, mit Fischen besetzen, und Fischrecht in denselben besitzen dürfe, dagegen soll auch ihm oder seinen Nachkommen, wenn sie sich in dieser Stadt aufhalten, das Ziehen und Fischen in obigen Gräben unverwehrt seyn. G. auf den nächsten Sontag nach dem heiligen Pfingstag, zu Amberg.

„ Hans Zenger von Swarzenegg verzichtet gänzlich auf den Brief den er von den Herzogen von Bayern auf 500 Gulden und auf jährlich 50 Gulden aus der Stadtsteuer zu Ingolstat lautend gehabt und an Chunrad den Preisinger Vitztum in Oberbayern übergeben hat, und bekennt dass dieser Brief mit seiner Einwilligung von des genannten Chunrads Bruder Rudolph Preisinger an Jörg den Smicher übergeben worden ist. G. des Suntags vor Gotzleichnams Tag. (c. Sig.)

22. Mai. König Ruprecht befiehlt der Reichsstadt Lyndau, die gewöhnliche Steuer welche dieselbe ihm und dem Reich jährlich auf St. Martinstag des heiligen Bischofs zu geben schuldig ist, seinem Getreuen dem Ritter Hermann Breidensteiner zu bezahlen. G. zu Amberg auf den nächsten Montag vor unsers Herrn Leichnamstag. (c. S.)

„ Officialis Christofori de Rotenhan praepositi ecclesiae Onolspacensis plebano in Herzogenaurach mandat, ut Johannem Straussen presbyterum Ratisponensis dyocesis in possessionem primariae in Herzogenaurach inducat. D. feria secunda post festum trinitatis. (c. Sig.)

23. Mai. Fridrich der Awer zu Prennberch begiebt sich aller Ansprüche welche er an den Abt Johann und den Convent zu S. Haymeran in Regenspurg hinsichtlich der von ihm zu Lehen gehenden Capelle zu S. Thoman auf dem Riemling zu Regenspurg und wegen der vom seligen Heinreich Wyder Caplan daselbst hinterlassenen Habe gemacht hat. G. des Erichtags vor Gotzleichnam Tag.

4. Mai. Ernst Herzog in Beyrn bestätigt dem Abt zu Wessisprunn den Kauf des Dorfes Menzing, welches Hans der Sumerstorffer an das Kloster Wessisprunn verkauft hat, und verspricht, als Lehenherr des Dorfes Menzing das genannte Kloster zu beschirmen. G. zu Wolferthausen an Gotzleichnams Abend.

29. Mai. Bischof Johann von Würzburg verpfändet dem Grafen Friedrich von Hennenberg und seinen Erben für die 2000 fl., welche er ihnen schuldig geworden, das Schloss und Haus Bodenlauben, und sichert demselben eine andere Forderung die auf Sternberg und Kunigshoven, Ichtershausen und Linde aufgenommen ist. G. Montags nach Urbanstag.

1401. 29. Mai. Wilhalm der Mautter zu Katzenberg, des Gotteshauses zu Passau Marschalk, und Joachim der Anhanger zu Köppach, entscheiden hinsichtlich der Misshellungen zwischen dem Bischof Jörg zu Passau, und Christan dem Watzmannstorffer zu Lewprechting, dass der vom seligen Bischof Albrecht in Passau auf 300 Pfund Pfenning lautende Brief, welchen Kristan Watzmanstorffer vorgebracht hat, kraftlos seyn soll, dass wenn der Bischof von Passau den ihm vom genannten Watzmanstorffer eingeantworteten Satzbrief welcher von Christan dem Urleinsperger auf das Neunhaus in der Abtach lautet, und den Kaufbrief, welcher von Peter dem Urleinsperger auf Germansperg lautet, inne haben will, er genanntem Kristan 140 Pfund Pfenning bezahlen, und wenn derselbe die Güter auf dem Scherttenberg die Kristan von Steffan dem Setzer gekauft hat, inne haben will, er demselben Kristan die im Kaufbriefe enthaltene Summe bezahlen soll; und dass Kristan Watzmanstorffer von seinen Gütern in der Abtach, wenn der genannte Bischof nachweist dass dieselben zum Gotteshaus Passau gehören, diesem Gotteshaus die herkömmlichen Steuern und Roboten entrichten soll. G. am Montag vor Petronellen Tag. (c. Sig.)

30. Mai. Graf Friedrich von Henneberg veröffentlicht für sich und seinen Vater Hermann, dass er sich wegen seiner Anforderungen und namentlich wegen des Schlosses Ascha mit dem Bischoffe von Würzburg Johann vertragen, und seine Ansprüche aufgegeben habe mit Ausname der Ansprüche wegen Sternberg, Kunigshofen, Istershausen die Linde und Schloss Botenlauben. G. Dienstags nach Urbanstag. (c. 1 Sig.)

31. Mai. Bonifacius papa incorporationem ecclesiarum S. Sebaldi in Nurenberg et S. Petri in Proppenrewt, invicem canonice unitarum, ecclesiarum beatae Mariae in Bamberg et S. Martini extra muros Bambergenses, necnon ecclesiae S. Laurentii in Nurenberg et ecclesiarum in Holfelt, Rostal et Büchenbach — mensae capitulari ecclesiae Bambergensis quondam a se factam — pariter atque arbitrium, quod Johannes comes de Wertheim compromissarius, super nonnullis controversiis et dissensionibus inter episcopum et capitulum ecclesiae Bambergensis occasione unionis, annexionis et incorporationis ecclesiarum illarum exortis tulisse dicitur — revocans et irritans — renovat ex contrario et confirmat constitutionem Urbani papae VI. praedecessoris sui, ordinantem: ecclesiae parrochiales S. Sebaldi et S. Laurentii in Nurenberg nonnisi sacerdotibus sufficientibus possent conferri, rectores in iis personaliter residere tenerentur, fructus et proventus ad alios, quam ad ipsarum ac rectorum et ministrorum usus non applicarentur, salvis tamen juribus apostolicis et episcopalibus atque aliis impositionibus debitis, et infra earum limites nullae aliae ecclesiae seu capellae sine apostolica et episcopali licentia speciali construi valerent ullo modo. Datum Romae II. Cal. Junii pontif. ac. XII.

" Idem Herbipolensi et Eystettensi episc. atque abbati monasterii S. Egidii Scotorum in Nurenberg, aut duobus vel uni eorum, executionem decreti sui supra memorati in ecclesiis S. Sebaldi et et S. Laurentii Nurenbergae committens, iis mandat, ut consulibus et civitati oppidi Nurenberg nec non rectoribus ecclesiarum illarum oportunae defensionis praesidio assisterent, et sub praetextu alicujus annexionis vel incorporationis eos molestari vel impeti non permitterent, contradictores auctoritate

33

1402. apostolica, appellatione postposita compescendo, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis. D. ib. et eod. d.

1. Juni. Albrecht Herzog zu Oesterreich nimmt den Abt Cunrat zu Varmpach als seinen Caplan und Hofgesinde auf mit allen den Freiheiten und Rechten, welche dieses Herzogs andere Kaplen und Hofgesind bisher gehabt haben. G. zu Wienn am Pfinztag vor Erasmen Tag. (c. Sig.)

15. Juni. Reikhart, Domherr zu Regensburg und Kirchherr zu Falkhenberg, stiftet für sich und seine Vorfordern einen Jahrtag im St. Lorenz Gotteshaus mit Vigil und Seelamt. G. an sant Veits tag.

" Albertus episcopus bambergensis monasterio in Langheim duas partes decimae in Seybelsdorf, ab ecclesia bamberg. in feodum procedentes, ab Heinrico de Capucio et Wolframo vom Hofe, opidano in Cronach, unam videlicet iam dicti Heinrici partem cum praedicto Wolframo primo, et postea eandem ab eodem Wolframo vna cum sua parte ab ipso et heredibus suis comparatas, appropriavit, cuius partem terciam Leupoldus praedecessor praenominati episcopi Alberti, eidem monasterio iam dudum adpropriavit. Datum et actum in ciuitate nostra Bamberg. ipso die sancti viti martyris. (c. 2 Sig.)

16. Juni. Friderici de Frawenbergk decani ecclesiae frisingensis literae judiciales, in quibus decimae a quodam orto in Schliersee, per Ulricum Zwinger praestandae, communi Capitulo Ecclesiae in Schliersee adjudicantur. D. et act. sedecima die mensis Junii.

17. Juni. Hainreich Herzog in Beyern verpflichtet sich, den Wilhalm Frawnhofer zum Frawnstein, und Albrecht Preisinger zu Chaphsperg, welche er wegen Heirathgutes seiner Schwester Elisabeth Gemahlin des Burggrafen Fridreich zu Nürenberg dem Letzteren als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. am Samptztag nach Veits Tag.

" Swigger von Gundolfingen der ältere bekennt hinsichtlich der Vogtei in der Stadt Augsburg die ihm der römische Kunig Ruprecht empfohlen hat, dass er die Bürger daselbst bei ihren Rechten und Freyheiten belassen, und im Falle er Ansprüche an dieselbe hat, sein Recht auf ihrem Dinkhause zu Augspurg geltend machen soll. D. eod. d. (c. Sig.)

21. Juni. Ruprecht römischer König versetzt an Herdegen Faltzner von Nurenberg für 4000 Gulden reinisch des heiligen Reichs Gold-, Silber- und Haller-Münze zu Nuremberg mit allen Rechten, Nutzungen und Zugehörungen, welche vorher den Grossen daselbst für 4000 Pfund alter Häller verpfändet gewesen, der Art dass der Schlagsatz bis zur Pfandlösung halb demselben, halb dem Könige gehören soll. G. zu Mentze uff sand Albans des heiligen Mertelerstag.

" Grete von Egloffstein vereinigt sich mit Anna von Redtwitz ihrer Schwester wegen der Güter und Forderungen zu Burglur, die ihnen ihr Vater hinterlassen hatte. Siegler: Mangolt von Ostheim, und Peter von Kyzzige. D. feria quarta ante diem S. Johannis Baptiste.

1402. 22. Juni. Vor dem Landrichter Hanse Stieber Ritter zu Bamberg sagen Hanse Gross und Hermann Motschidler aus, und bekennen auf ihren Eid, dass als sie Amtleute des Klosers s. Theodersen gewesen seyen, ihnen kundlich sey, dass des Klosters Leute zu Stalla und Weissendorf dem genannten Kloster jährlich Vorwechsel auf ihren Zins und Gült gegeben haben, wo sie ihm nicht Regensburger zu geben hätten; dass Hans Gross den Vorwechsel ein Jahr und Herman Motschiedler 3 Jahre eingenommen habe. G. am Donnerstag vor sant Johannstag Sünbenten (c. Sig.)

23. Juni. Ruprecht römischer Konig vergleicht sich mit den Churfürsten und Ständen des Reichs wegen der Gulden Münze, dahin dass jeder Goldgulden auf $22\frac{1}{2}$ Grad geschlagen, und 66 auf eine Mark gehen, die geringer gemüntzten aber nicht höher ausgegeben werden sollen, als sie am Strich und Gewicht gelten, und gebietet den Ständen des Reichs, namentlich auch den Reichsstädten, die getreuliche Einhaltung dieser Münzordnung mit dem Bedenten, dass ehrbare Leute aus dem Rathe zur Ueberwachung verordnet werden sollen. G. zu Meintze uff sand Johannsabend des Deuffers Nativitas zu latein.

24. Juni. Graf Hainrich von Montfort, Herr zu Tettnang, bekennt dass ihn der Abt Friedrich und der Convent zu Kempten auf 3 Jahre zu einem Vogt genommen haben, und gelobt dieselben gegen männiglich zu schirmen, dagegen sie ihm jährlich 200 Malter Haber und 200 Pfund Haller zu Vogtrecht geben sollen. Mitsiegler: Walther von Lobenberg, und Egg Swab Stadtamman zu Kempten. G. an Johanns Tag zu Sunnwenden. (c. 2 Sig.)

25. Juni. Gregor Erzbischof zu Salzburg verbindet sich mit den Herzogen Ernst, Wilhelm und Hainrich, auf 2 ganze Jahre, wider mäniglich einander zu helfen, mit Ausnahme des Röm. Reich, und der Herzoge von Oesterreich, verspricht ihnen auch dass alle seine Schlösser, Land und Leute bis dahin sich ruhig verhalten sollen. G. zu Salzburg, Sontag nach Johan Bapt. zu Sonnenwenden.

„ Sachs der Jud zu Regenspurg bekennt dass ihm Johann der Lantgraf vom Lewtenberg Graf zu Hals, an seiner Schuld 600 Gulden abbezahlt habe. Siegler: Hans auf Tunau Probst und Judenrichter zu Regenspurg. G. des nächsten Tags nach dem Sunnwenttag. (c. Sig.)

26 Juni. Hanns Magenpuech bekennt dass ihn Herzog Ernst von Beyrn für alle geleisteten Dienste, für Pfandlösung und sonstige Schäden gänzlich befriedigt habe. G. des nächsten Montags nach sand Johanns Tag zu Sunwenden. (c. Sig.)

28. Juni. Walter von Kaltental Chommenthewr, und die Herren des teutschen Hauses zu S. Gilgen in Regenspurg bekennen die 100 Pfund Pfenning welche sie jährlich aus der Stadtkammer haben, und 8 Pfund Pfenning welche in das Selhaus zu entrichten sind, vom Stadtrathe in Regenspurg erhalten zu haben. G. an Petris und Pauls Abend. (c. Sig.)

29. Juni. Hanns von Seckendorf genannt der Nolt, Hilpolts von Seckendorf Sohn, welcher Sweickers des jungern von Gundolfingen Muhme, Anna des Hilpolts von Hohenfels seel. Tochter, geehlicht hat,

1402. verzichtet auf alle dessfallsigen Ansprüche und insbesondere auf die Ansprüche an der Veste Sulzburg mit Zugehörung und andern Hinterlass seines seel. Schwiegervaters, hingegen aber soll seiner Hausfrau ihr mütterliches Erbe folgen. Siegler: Hans von Seckendorf, sein Vater Hilpolt von Seckendorf, Herr Friedrich von Heydeckh, und Walter von Seckendorf zu Stopfenheim. G. an sant Peters vnd Paulstag der zweyer Zwelfpoten.

30. Juni. Johannes episcopus Ratisponensis plebano in Alerspurg mandat Johannem Weyss presbyterum, ab abbatissa et conventu monasterii in Pülenhoven ad ecclesiam parrochialem in Utzenhoven praesentatum, in corporalem possessionem ipsius ecclesiae inducere. D. die tricesima Junii. (c. Sig.)

1. Juli. Hans Magenpuch bekennt dass ihm die Herzogin Elysabeth von Beyren 38 reynische Gulden richtig bezahlt habe. Siegler: Hans der Turnl deren Hofmaister. G. zu Wulferthausen, am Samptztag vor sant Ulrich's Tag. (c. Sig.)

" Rudolf von Wolfurt gesessen zu Bondorf kommt hinsichtlich der von seiner seligen Schwester Ursel von Wolfurt Cunrads von Honburg Wittib gestifteten 2 Wochen-Messen zu Tutnow mit dem Prior und Convent zu der obern Zell in dem Argenhart, dahin überein dass dieselben wochentlich eine Messe zu Tutnow und eine in ihrem Gotteshause zu dem Argenhart begehen sollen. D. eod. d.

2. Juli. Walther von Segkendorf verkauft an Adelheit von Treuchtlingen, geborne von Gumppenberg, seine Swiger, einen Mayrhof zu Teilnhofen, der ein Lehen der Herrschaft Oettingen ist. Bürgen: Stephan von Absperg Ritter, Engelhart Muerer und Vlrich Puetendorffer. G. am nechsten Suntag von sant Wilboldstag. (c. 4 Sig.)

" Hans Gerenzhauser von Gerenzhausen schwört Urphede hinsichtlich des Gefängnisses, in das er wegen seiner Handlungen gegen das Domkapitel in Freysing gekommen ist. Siegler: Hans der Purger Richter zu Freysing. G. am Suntag vor Ulreichs Tag.

3. Juli. Hans Pulerewter zu Neweburg als er am gewaltigen Landgericht zu Napurg von des romischen Königs Ruprecht wegen sass, entscheidet dass die armen Leute des Klosters Theodors zu Bamberg, welche zu Weisendorf und Stulen seyen, derselben jährlich gute Regensburger Pfennig zu Zins geben sollen. G. auf der Lantschrann zu Napurg am montag vor sand vlrichstag.

5. Juli. Burkart Bischof zu Augspurg verleiht an Hans Künlein und Hans Junge Burger zu Fewchtwang den Diemenhof bei Feuchtwang der von ihm und seinem Gotteshause zu Lehen geht. G. zu Augspurg am Mitwochen nach sant Ulrichstage.

" Bonifacius papa IX concedit ut abbas monasterii in Waltsassen et sex ex monachis dicti monasterii, cum in ipsius monasterii peragendis negotiis proficiscuntur, diebus quibus aliis Christi fidelibus esus carnium interdictus non existit, carnibus vesci valeant. D. Rome III non. Julii pontificatus anno tertio decimo. (c. Sig.)

1402. 6. Juli. Hans Hayden Amtmann zu Haydenburg begiebt sich gegen den Abt Jakob und den Convent zu Fürstenzell um 4 Pfund Pfenning aller Ansprüche, welche er auf die Wagenhube zu Mistelbach gemacht hat. Siegler: Hartlieb Winzrer Pfleger zu Gotterstorf, und sein Bruder Gorig Winzrer zu Chrestorff. C. am Pfinztag nach Ulreichs Tag. (c. 2 Sig.)

7. Juli. Arnolt von Seckendorff zu Pertolsdorff belehnt Hermann Smid zu Puchswobach mit einer Wiese, die Weyersdorfer Wiese genannt, oberhalb Ror in der Irelpach gelegen. G. an dez liben Herrn sant Wylbolts tag. (c. Sig.)

11. Juli. Stephan Herzog in Bayern fodert die Geistlichkeit auf in ihren Kirchen zu verkünden, dass dem Kloster am Anger zu München vom Pabste ein am achten Tag nach Jacobs Tag eingehender Ablass ertheilt worden ist, mit den nämlichen Gnaden welche man zu Assis erlangen kann. G. zu München am Eritag vor Margarete. (c. Sig.)

13. Juli. Steffel in der Wis verpflichtet sich den Hans Haybekch von Haybach, welchen er dem Grafen Görig zu Ortenberg wegen einer Schuld von 8 Pfund Pfenning als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft bis kommende Lichtmess wider zu lösen. Siegler: Hans der Guntzinger Pfleger zu Neuenortenberg. G. an Margareten Tag. (c. Sig.)

" Seybot der Schular verkauft die von seinem Vetter Hanns den Schular sel. überkommene, dem Herzog Georg von Bayern lehenbare Syeden genannt der Noner, zu Reichenhall in der Stadt zunächst am Syeden, der Gachnit geheissen, und gegen dem Syeden über, genannt der Mautter, und das zugehörige Wasser auf dem Salzbrun, den Galgen, der da heist der Amstetter, den zugehörigen Anger und die gleichfalls zugehörigen Waldungen und Bäche in der Schütt um hundert fünf und sechzig Pfund Pfenning an Partlein den Chastner Burger zu Reichenhal. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

" Jacob vom Welfstein bewilligt dass Conrad Krehschink des genannten vom Welfstein Wirth auf der Taferne zu Ror einen Garten bei dieser Taferne an das Kloster Seligenporten gegen einen Wiesfleck bey dem Steg vertausche, der früher zur erwähnten Taferne gehört hat. D. eod. d. (c. Sig.)

15. Juli. Andre der Sneider zu Chalbinberchk verkauft an Eberhart den Nusperger daselbst sein Gut zu Plaschensperg unter der Aich um 8 Pfund Pfenning. Siegler: Erasm der Hornperger Richter in dem Viehtreich. G. dez Samptztags nach Margarethen Tag. (c. Sig.)

" Hans der Puchperger zum Scheinstein, und Lewpold und Walthasar die Puchperger zu Winzer verpflichten sich den Hans Degenberger zum Degenberg Vitztum in Nidern Beyern welchen sie Marchart dem Hintzenhauser wegen einer Schuld von 500 Gulden als Bürgen gestellt haben, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. D. eod. d.

1402. 15. Juli. Burkhart Bischof zu Augspurg eignet dem Friedrich von Elerbach Probst und dem Convent des Stiftes zu S. Mauritien daselbst, die 4 Tagwerk Wismat bei Berkheim welche dem genannten Stifte von Hartmann dem Aunsorg und dessen Söhnen Hartmann und Steffan zu einem Seelgerät vermacht worden sind. Mitsiegler: das Domkapitel zu Augspurg. G. am Sampstag vor Marien Magdalenen Tag. (c. Slg.)

16. Juli. Götz Fürbrenger, Hansse Degen und Hanns Tachscherer verkünden, dass ihnen Bischoff Johann von Würzburg mit Einwilligung des Domkapitels 3200 fl. Sch. verschrieben habe, welche er ihnen wegen Verlust an Pferden zu 1600, dann dafür, dass sie dem Heinrich Lemplein 300 fl., dem Fritz Hutner 500 und dem Bürger Heinrich Toppler von Rotenburg 800 fl. für den Bischoff bezahlt haben, schuldig geworden sey; und dass von dem Schuldner die Einnehmer der ausgeschriebenen Datz aufgefordert worden seyen, sie aus dieser zu befriedigen. Siegler: Jakob von Thunfelt, Thumherr zu Würzburg, Arnolt Hertwig, Chorherr zum Neuenmünster.G. zu Würzburg am Suntag nach Margarethe. (Orig. c. 3 Sig.)

» Herzog Hainreich stellt Albrecht und Andre den Vslin zu Furtt für eine Schuld von vierhundert Gulden Dukaten und neu ungrisch als Bürgen Hannsen den Tanberger Pfleger bei der Rot, Ulreichen den Ebran zu Wildenberch und Otto den Eschelbekch zu Eschelbach. G. zu Purchawsen eod. d.

» Albrecht von Poppenweyler genannt Boenlein, bezeugt dass Bischof Johannes von Würzburg alle seine gehabten Geldfoderungen getilgt hat, doch ausgenommen die Foderung zu 240 fl., über welche Eberhart von Bachenstein und Hans von Seckach einen Brief haben. G. zu Oringew, eod. d.

» Bischof Johann von Würzburg verkündet dass er dem Götz Furbrenger, Hans Degen und Hans Tuchscherer 3200 fl. schuldig geworden sei, wogegen er ihnen bis zur Zahlung der Schuld den Datz zu Würzburg verschreibt. D. eod. d.

17. Juli. Fridrich von Lauffenholtz Schultheiss und die Schöpfen zu Nürnberg, beurkunden dass Cristan Coler von Cristan Eysenhuter ein Gut zu Vach, welches von dem Tumprobst zu Bamberg zu Lehen geht, und eine Wiese die von dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg zu Lehen geht, erkauft habe. Zeugen: Conrad Vlkelscher und Hans Herdegen. G. am Montag nach sant Margreten tag.

19. Juli. Anna die Frawenbergerin zu Geroltingen, Pflegerin zu Pfaffenhoven, beurkundet Hermann dem Ziegler und seinen Helfern, dass sie ihres Angriffes wegen den sie dem Gotteshaus zu Ilmünster gethan, an Leib und Gut von Gerichts wegen sicher seyn sollen. G. den Mitwochen vor Marie Magdalene. (c. Sig.)

21. Juli. Hainrich Wanchenpeck Bürger zu Freysing, bekennt dass ihm Peter Knaur und Hans Pulbachs Capläne zur h. Dreyfaltigkeit im Tum zu Freysing in der Capelle die man nennet zu Roehling, ein zu dieser Capelle gehöriges Haus am Markt zu Freysing gegen Entrichtung von jährlich 21 Schilling

1402. Pfenning zu Erbrecht verliehen haben. Siegler: Franz der Awer. G. am Freytag vor Sand Maria Magdalen Tag. (c. Sig.)

23. Juli. Hartmann Awer und sein Bruder Peter Awer begeben sich gegen den Probst und das Capitel zu S. Andre in Freysing aller Ansprüche auf den Hof zu Zielzhausen in Abensär Pfarre. G. am Suntag vor Jacobs Tag. (c. Sig.)

25. Juli. Peter und Jacob die Lällinger zu Lälling vereinigen sich hinsichtlich ihrer bisherigen Misshellungen mit dem Abt Johann und dem Convent zu Nidern Altach, dahin dass sie den Sitz und Hof und auch den Amthof zu Lälling inne haben und hiefür dem genannten Kloster jährlich von dem Amthofe 6 Schilling Pfenning Dienst und von dem Sitze 60 Pfenning zu Vogtrecht entrichten sollen; ferner dass der genannte Abt und Convent dem Peter von Lälling auf Widerruf gegen Entrichtung des herkömmlichen Dienstes überlassen sollen, dann dass es hinsichtlich des in den Amthof gehörigen Scharwerks und hinsichtlich der Taferne zu Lälling bei dem alten Herkommen verbleiben, und dass Peter von Lälling zu dem Amte daselbst die Ochwiese umsonst inne haben, wenn er dieses Amt aber nicht mehr hat, von dieser Ochwiese dem Kloster Niedernaltach jährlich 1 Pfund Pfenning entrichten soll. Mitsiegler: Hainreich von Puchperkch. G. an Jacobs Tag. (c. 3 Sig.)

27. Juli. Herzog Wilhelm von Bayern, König Sigmund zu Ungarn und Graf Hermann von Cili schliessen ein Bündniss sich einander wider männiglich zu helfen. D. Schaumburg, Pfinztag nach Jacobi.

" König Sigmund verspricht die Bündniss-Briefe der Heirat und anderer Sachen wegen in zwey Monaten zu Passau aufrichten zu lassen. D. ib. et eod. d.

28. Juli. Die Gebrüder Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayrn, bekennen dass ihnen Wilhalm der Ahaymer zu Wildenaw und dessen Hausfrau 834 Guldein zu ihrer Nothdurft geliehen haben, und wollen dieses Darlehen in 2 Hälften zurückzahlen, nämlich 417 Gld. auf sand Michels-, und 417 Gld. auf u. Fr. Tag zu Liechtmezz, und zwar zu Pazzaw oder Burkchhawsen, wo die Gläubiger wollen, auch in Guldein, Tukaten, oder neuen Ungerischen. Bürgen und Mitsiegler: Wilhelm der Frawnhofer zum Frawnstein, Albrecht der Preysinger zu Choppsperch, ihr Chamermaister; Parzival der Zennger ihr Hofmaister; Veyt der Ahaymer zum Newnhaus und Wielant der Swelher. G. an sand Panthaleon Tag. (c. 5 Sig.)

" Hans und Urban die Laimminger verkaufen ihr eigen Gut im Dorfe Chersdorf in Eysolvinger Pfarre und Chlinger Gericht an die geistlichen Frauen zu Altenhochenau um 48 Pfund Pfenning. G. des Freitags nach Jacobs Tag. (c. 3 Sig.)

30. Juli. Hainreich Herzog in Beyern verpflichtet sich, den Wilhalm Frawnhofer seinen Hofmeister, welchen er dem Hartprecht Harskircher zu Zangwerkch wegen einer Schuld von 2200 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. am Suntag nach Jacobs Tag.

1409. 30. Juli. Heinrich Herzog in Bayern verpflichtet sich, den Hans Gebolf zum Degenberg welchen er dem Hartprecht Harskircher zu Zangberg wegen einer Schuld von 2200 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. D. eod. d. (c. Sig.)

31. Juli. Ruprecht röm. König verschreibt sich mit seinem Sohne Ludwig Pfalzgrafen bei Rhein und Herzog von Beyern, dass er die ven seiner Gemahlin Elizabet röm. Königin ihm zu seiner grossen Nothdurft, als er in Lamperthen war, dargeliehenen 3000 Dukaten auf nächsten s. Martinstag bezahlen will. G. zu Heidelberg vff den Mantag nach sand Jacobstag. (c. 2 Sig.)

1. Aug. Hilpolt der Eberspekh gelobt dem Ausspruche Herzogs Stephan gemäss keinerlei Forderung an das Domkapitel zu Freising mehr zu machen. G. an dem nächsten Eritag vor sant Oswaldstag. (c. S.)

9. Aug. Thomas und Peter Brüder, Hanns und Hermann Brüder, Henne der Junge und Hermann der Junge, alle von Weyers veröffentlichen, dass sie sich mit dem Bischoffe von Würzburg, nachdem derselbe vor ihr Schloss Weyers gezogen war, vereinigt, und ihm und seinem Stift ihr Schloss Weyers zu Lehen aufgetragen und hierauf von ihm empfangen haben. G. zu velde ver Wiers. Sontag vor Laurentii. (c. 5 Sig.)

" Dietrich von Ebersberg Ritter, und Karol von Steynau Steynruck genannt, versprechen die Schaeden die sie durch den Bischoff von Würzburg, als er vor das Schloss Weyhers gezogen war, nicht zu ahnden, und desshalb keine Forderung an ihn zu machen. D. ib. et eod. d. (c. 2 Sig.)

7. Aug. Niklas der Lewchinger Pfleger zu Ekkenmül verkauft seinen Hof zu Niedern-Elnpach, den er von Fridreich dem Wisentar gekauft hat, an Peter den Valkchenstainer zu Valkchenfels. Mitsiegler: Partzifal der Zennger und Ortlieb der Chapfelberger. G. am Montag vor Lorenzen Tag. (c. Sig.)

8. Aug. Thoman der Redolchofer begiebt sich gegen den Abt und den Convent zu Aspach aller Ansprüche auf die Lehenschaft des Gutes Grindperig. Mitsiegler: Matheus der Ekker. G. des Eritags vor Laurentii. (c. Sig.)

" Greymolt der Starzhauser zu Yllmerdorf begiebt sich aller Ansprüche auf den Hof und die Hofstatt zu Gaden, welche seine selige Base Margret die Startzhauserin Klosterfrau zu Geysenvelt diesem Kloster vermacht hat. D. eod. d. (c. Sig.)

10. Aug. Jacob der Püdemstorffer zu Oernswanchk Pfleger zu Prennberg, verkauft die Silkermühle, die Mühle zu den Czärrärn und sein eigen Gut zu Pirchäch an seinen Oheim Eberhart den Nusperger zu Chalbenberg um 17 Pfund Pfenning. Mitsiegler: Rüger der Fürlbechk. G. an Lorenzen Tag. (c. 2 S.)

12. Aug. Götz Fürbrenger, Hans Degen und Hans Tuchscherer veröffentlichen dass ihnen Bischoff Johann von Würzburg und das Kapitel daselbst eine Verschreibung darüber gegeben haben, dass sie, wenn auch die jetzt ausgeschriebene Datz nicht zu ihrer Befriedigung benutzt werden könnte, dennoch befriedigt werden sollen. G. Samstag nach sant Laurencientage. (c. 3 Sig.)

1402. 12. Aug. Jörg der Salbekch verkauft seine Rechte auf dem Hofe genannt zu Hayde, an Peter den Degenhart zum Weissenstain, und erklärt dass er an Hans Degenberger Vitztum und an genanntan Degenhart von wegen des erwähnten Hofes keinen Anspruch mehr zu machen habe. Siegler: Hans der Satelpoger zu Liechtenegk, und Albrecht der Gastknecht Kammerer zu Straubing. D. eod. d. (c. 2 S.)

13. Aug. Stephan Herzog in Beyern weist seinem Sohne Herzog Ludweig 2000 ungrische Gulden die er ihm schuldig ist, auf dem halben Theil des Zolles zu Freysing an. G. zu München am Suntag vor Unser Frauen Tag Assumptionis. (c. 2 Sig.)

14. Aug. Stephan von Abczsperg Ritter, gesessen zu Abczsperg an der Pranpach, und Barbara von Abczsperg seine eheliche Wirthin, verkaufen an Fridrich Bischof zu Eystet ihr Gattergeld zu Weingarten in dem Dorf, das jährlich aus 6 Huben 32 Schilling alter Haller beträgt, um 56 Gulden Rheinisch. Bürgen und Mitsiegler: die erbern festen weysen Mann Hadmar von Abtzsperg, sein Bruder, und Engelhart Murer. G. an vnser lieben Frawen abent als sye von dieser werlt verschiede. (c. 3 Sig.)

15. Aug. Anna von Säkkendorff, Hilpolts von Hochenfels seel. Tochter, verzichtet gegen Sweigker von Gundelfingen den Jungen, für sich und ihre Erben auf ihre ganze väterliche Erbschaft und insbesondere auf die Feste Soltzpurg. Siegler: der ehrwürdige Herr Ulrich von Hochenfels Domprobst zu Regenspurg, und Ulrich der Aeltere Marschalk von Oberndorff. G. an unserer Frauentag, als sie verschieden.

„ Hans Uichinger Chorherr zu S. Andre in Freysing stiftet am S. Ulreichs Altar daselbst für alle Samstage eine Messe, und vermacht hiezu die Häberlis Hube zu Otolzhausen. D. eod. d.

16. Aug. Conrad Mendel und sein Sohn, beide Bürger zu Nuremberg, bestimmen dass das Almosen für 12 hausarme Männer in der Ordnung verbleiben solle, wie es von Ersterem gestiftet und die Stiftung von der Stadt bestätiget worden, ferner dass das Stiftungshaus, der Stadel und die Hofraith bei den Carthäusern weder erweitert noch verlängert werden dürfe. G. am Mitwochen nach Unser Frauentag Assumptionis. (c. 1 Sig.)

21. Aug. Charel der Hütter zu Rorwach verzichtet auf die jährliche Gült von 2 Filzschuhen, welche ihm der Abt Hainreich und der Convent zu Alderspach zu reichen schuldig waren. Mitsiegler: Lienhart der Gräussenreutter Richter zu Landau. G. des Montags vor Bartholomei.

22. Aug. Jörg Oetlinger Richter zu München gelobt mit der neuen Veste daselbst, die ihm der Herzog Stephan in Pfleges Weise eingeantwortet hat, nur dem genannten Herzoge und Niemand Anderem zu warten. G. zu München am Eritag vor Bartholomeus Tag. (c. Sig.)

23. Aug. Chunrat der Vetzzer von Nürnberg schwört Urphede wegen der ihm in Regenspurg widerfahrenen Einkerkerung. Bürgen und Mitsiegler: Dietreich der Schenkch zu Flügelsperg, Hilpolt der Meundorffer zu der Adelburg, Hainreich der Chemnater zu Chemnaten, Hans der Häntaler zu Hembaw, und Weilpolt der Rauschär von Meng. G. am Bartholomeus Abend. (c. 6 Sig.)

1402.
23. Aug. Hainreich der Fleychsmann zu Eselstarf, und Offney seine Ehewirthin bekennen dass ihnen die Abtissin Anna und der Convent zu Püelenhofen eine Hube zu Mawshaim gegen Entrichtung von jährlich 12 Metzen Korn und 12 Metzen Haber zu Erbrecht überlassen haben. Siegler: Ulreich von Stawff von Einfels. G. am Mittichen vor Bartolomeus Tag. (c. Sig.)

25. Aug. Diemut die Nuspergerin bekennt dass ihr Elspet Peters des Kastner Wittib Bürgerin in Straubing die Stallung zunächst des Abtes von S. Haymeran Stadel gegen Entrichtung von jährlich ½ Pfd. Pfenning überlassen habe. Siegler: Lienhart der Gotschalch Kastner zu Straubing. G. des Freitags nach Bartholomeus Tag. (c. Sig.)

29. Aug. Peter Grozz Pfleger des neuen Spitals zu Nürnberg, erzeugt vor Wernher Payrstorffer Landrichter in der Grafschaft zu Hirzperch mit Gerichtsbriefen, dass das Holz und die Holzmark zu Hawsheim gelegen, des Spitals Schlag genannt, des Spitals recht Eigen sey, und weder die Bauern zu Hawsheim noch jemand ein Recht oder eine Hut darinnen haben. G. zu Rietenburch dez erchtagz nach sant Bartholomeus Tag.

" Wernher Pairstorffer Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch bestimmt hinsichtlich der Klage, welche Anna die Lantschreiberin und auch ihr Mann Lienhart Lantschreiber gegen die Güter der Bürger zu Regenspurg stellten, dass diese Sache auf den nächsten Gerichtstag verschoben werde, weil der Landrichter keine Fürsprecher hat stellen können. G. zu Rietenburk eod. d.

31. Aug. Herzog Stephan von Bayern belehnt Chunrad den Smidgadmar mit einem Hof zu Swent, den ihm Friedrich Senft zu einem Heyrathgut gegeben hat. G. zu Nürnberg an Pfintztag vor Egidi.

" Ruprecht romischer Kunig bestätigt und erneut dem Ulrich Hartzer von Costentze alle Briefe welche derselbe von den römischen Keysern und Kunigen über den Zoll zu Memmingen hat, und gebietet den Bürgern daselbst genannten Hartzer an seinen Rechten nicht zu hindern. G. zu Nurenberg off den nehsten Donrstag vor Egidien Tag. (c. Sig.)

---

1. Sept. Wirich und Jobs von Trewchtlingen Gebrüder, Landvögte zu Greispach, verstatten von Landgerichts wegen dem Abte und Convent des Klosters Halsprun die Vollendung des zu Walzendorf an der Wisat angefangenen Hausbaues. G. an sant Gilgen tag des Beichtigers.

" Burckard Krumme überlässt seinen Antheil an einem Hofe zu Gulichsheim, an welchem auch Appel und Hans von Seckendorff zu Rötelse einen Antheil gehabt und an Weinspergische arme Leute zu Gulichsheim und Aw verkauft haben, an das Spital zu Awe. Mitsiegler: Hans Truchsess von Baldoltzheim der Elter, und Nold von Seckendorf, Krummes Oheim. D. eod. d. (c. 3 Sig.)

3. Sept. Der Burgermaister und der Rath zu Memmingen entscheiden nach verhörter Kundschaft hinsichtlich der Streitigkeiten zwischen dem Abt Johann zu Uttenburren und Aulbrecht Schellang wegen des Gerichts und der Ehehaften zu Westernhaim, dass Albrecht Schellang bey dem Gericht und aller

1402. Ehehaft zu Niedern-Westernhaim verbleiben und auch über die 3 Höfe und die Leute daselbst welche zum Kloster Uttenburren gehören, richten soll, dann dass eben so der Abt von Uttenburren bey dem Gericht und aller Ehehaft in Obern-Westernhaim verbleiben, und auch über des genannten Schellang Leute und Güter zu Obern-Westernhaim richten soll. G. am Sunnentag vor unser Frauen Tag als sie geborn ward. (c. Sig.)

3. Sept. Chunrat Jünchinger von Lengenfelt übergiebt zu seinem Seelenheile dem Abt Görg und dem Convent zu Castel sein eigen Wiesfleck und Erlach in dem Werde bey der Specke gelegen, das ihm 4 Gänss jährlicher Gült ertragen hat. Mitsiegler: Ulreich der Heckel Juncher zu Castel. G. des Suntags nach Gilgen Tag. (c. Sig.)

4. Sept. Hainreich Herzog in Beyern bekennt seinem Hofmeister Wilhalm von Frawnhoven für einen an Görg den Aichperger abgegebenen Maiden 100 Gulden schuldig zu seyn, und verspricht die Bezahlung bis kommenden Görgen Tag. G. am Montag vor unser Frawn tag der gepurde. (c. Sig.)

6. Sept. Friedrich von Lauffenholtz, Schultheiss und die Schöpfen der Stadt zu Nüremberg beurkunden, dass Götz Lauffer das Erbe an einem Hause zu Nürnberg in der breiten Gasse, an welchem die Eigenschaft dem Weg- und Stegamte zustehet, und das jährlich 1 Pfd. Heller und 3 Weisat, deren jeder 24 Heller werth ist, dahin zinset, mit Einwilligung des Weg- und Stegamtes an Hans Kutzhaupt verkauft habe. Zeugen: Andres Pilgreym und Seitz Penninger. G. am Mitwochen vor Unser Frauentag, als sie geboren ward.

8. Sept. Fridreich der Hohenwarter verkauft seine Sölde zu Graffenwisen an die S. Johanns Kirche zu Hoenwart um $2\frac{1}{2}$ Pfund Pfenning. Mitsiegler: Hans der Hochenwarter sein Vetter. G. an unser Frawen Tag als sie geboren ward. (c. 2 Sig.)

12. Sept. Chunrad von Voglarn verkauft sein Viertel zu Leutharzöd an den Grafen Görig zu Neuenorttenberg. Siegler: Hans der Guntzinger Pfleger zu Neuenorttenberg. G. des Erichtags nach unser Frauen Tag als sie geporn ward. (c. Sig.)

15. Sept. Ruprecht römischer König quittirt die Burger des Raths der Stadt Nuremberg über 2000 fl. welche sie ihm als gewöhnliche Steuer auf nächsten sant Martinstag zu geben schuldig sind. G. zu Nuremberg uff den nehsten Freytag nach des heiligen Crutzes tag alz ez erhaben wart.

" Derselbe bestätigt denen Burggrafen Hansen und Friderich zu Nurenberg seinen Schwägern, auf ihre Bitte noch besonders den Artikel aus den von seinem Vorfahr Kaiser Karl sel. gegebenen Privilegien, dass man der Burggrafen Leute, es seyen Ritter, Knechte, Richter, Bürgen und Bauern, ihre Diener und Unterthanen vor keine fremde sondern nur vor ihre eigene Gerichte laden soll, sie auch nicht pflichtig sind, anderswo zu gestehen oder zu verantwerten, und dass die Kläger, wenn vor ihren Gerichten kuntlich Recht nicht geschehe, vor dem Reiche klagen, und ihr Recht verwarten sollen. D. ib. et eod. d.

1402. 16. Sept. | Oswalt von Merckin quittirt den Burggrafen Friedrich von Nürnberg über den ihm schuldig gewordenen Sold. D. Nüremberg am Samstag vor Lampati. (c. 1 Sig.)

17. Sept. | Hans der Dräehsel gesessen zu Heid auf dem Santt, verkauft sein Erbrecht auf einem Gute zu Haid an Stephan den Degenberger zu Altennusperchk. Siegler: Nicias der Nusperger zu Neuennusperchk. G. des Suntags vor Matheus Tag. (c. Sig.)

18. Sept. | Ull des Seytz Amtmanns Sohn von Lauterhoff, verpflichtet sich von dem Hause und Hofstatt worauf er vom Ulreich Hasler Erbrecht gekauft hat, dem Abt Görg und dem Gotteshaus zu Castell jährlich 20 Pfenning und ein Vasnachthun zu entrichten. Siegler: Lienhart der Staynlinger. G. des Mentags nach des h. Creuzs Tag in dem Herbst. (c. Sig.)

19. Sept. | Hanns der Enickhl gelobt der Stadt Regensburg ein ganzes Jahr zu dienen auf sein selbs Chost und Schaden mit einem guten Maiden. Siegler: Ulreich der Chuttenauer. G. des Eritags in der Quatemper zu sand Haymerans tag. (c. Sig.)

„ | Heinrich Schenke von Läutershausen Landrichter zu Nürnberg, bestätiget dass der Friedrich Burggraf zu Nürnberg durch seinen Anleiter Wernher Oedenberger, die von Graf Oswalt von Truhendingen erkauften Truhendingisches Lehen zu Bamberg in der Stadt und auf dem Lande, zu Schesslitz in der Stadt und auf dem Lande, zu Litzendorf, zu Strassgleeh, zu Ellern, zu Pirgave, zu Melkendorf am Pirge, zu Windischenslethen, zu Oberndorf, zu Sweinstorf, zu Pawstrass, zu Wiesengich, zu Ludwach, zu Pawlendorf, zu Zekendorf, Kunigsfelt, Steinfeld, Töleitz, Trösenderf, Althderf, Slehten, Ketschendorf, Huppenderf, Sundmanstorf, Stadelhoven, Nester, Starkelswinde, Newenhause, Ketzendorf, Stuffenberg, Newengesese, Pawnach, Lichtenfels, Weyssenmayn, Helfelt, Lethelm, Wunngeses, Trunstorf, Arnstein, Newendorf, Kassendorf und anderswo, da sie sechs Wochen und drei Tag vor Gericht Niemand versprach, behabt und ervollet hat. G. am Dienstag vor S. Mathes Tag.

20. Sept. | Jörg der Smieher bekennt dass ihm Pauls der Schechner Zellner zu Landsperg, die 25 ungerischen Guldin für die Kotemper Michahelis nach der Briefe Laut und Sage, welche er von der Herrschaft von Bayern inne hat, richtig bezahlt habe. Siegler: Hans Jäger. G. auf die Kotemper Michahelis. (c. Sig.)

„ | Dietrich der Hofer bekennt dass ihm Paul der Zellner aus Auftrag der Herzogin an seiner Burghut 19 Pfd. Müncher weniger 60 Pfg. für die Chothemmer zu sant Michels Tag richtig bezahlt habe. D. eod. d. (c. Sig.)

„ | Ulreich der Chuttnauer verspricht der Stadt Regensburg ein ganzes Jar wider aller mänichlich auf sein selbs Chost und Schäden mit einem Spies und zwei Maiden, von Fuss auf gewappnet zu dienen. G. des Mittichen in der Quatemper zu sand Haimeramstag. (c. Sig.)

1402. 20. Sept. Ulrich der Awer gelobt der Stadt Regensburg ein ganzes Jahr zu dienen auf sein selbs Chost und Schaden mit einem Spies und mit zwain guten maiden, und von Fuss auf gewappnet. D. eod. d. (c. Sig.)

„ Ruger der Stumpf gelobt der Stadt Regenspurg ein Jar zu dienen auf sein selbs Chost und Schaden mit einem Spiezz und mit zwain guten Maiden, and von Fuss auf gewappnet. D. eod. d. (c. Sig.)

„ Ekhardus Chinberger canonicus ecclesiae Ratisponensis, subcollector censuum et fructuum camerae apostolicae per provinciam Salzburgensem, ab abbate monasterii superioris Althe septem florenos recepisse confitetur. D. die XX. Septembris.

22. Sept. Peter Götzz genannt Maister Peter der Zymmerman, Bürger zu Passau verkauft an Peter Glaser den Chürsner Bürger daselbst sein Haus zu Pazzaw an dem Newnmarkcht Tunauhalben oberhalben des Spitals datz sand Johanns am Rindermarkcht in der Gazzen haizzet dew Chrinn, zenächst niden an Hannsen des Wennger Haus. Siegler: Hans der Aitchind und Fridreich der Harder Bürger zu Pazzaw. G. am achten Tag vor Michels Tag. (c. Sig.)

24. Sept. Hans von Leonrod quittirt dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg den Sold welchen er gen Lantparten verdient hat. G. an dem nehsten Suntag vor St. Michelstag.

27. Sept. Brawn Schol genant quittirt den Burggrafen Friederich zu Nürmberg über alle Schuld. G. Cadelzburg am Mitwochen vor St. Michelstag. (c. 1 Sig.)

28. Sept. Görg Müllner zu Häckemheim in der Herrschaft Eberspeunt, wegen seines Streithandels mit Erhart dem Aumüllner in der Herrschaft zu Auting von dem Bischof Johanns zu Regennspurg gefangen gesetzt, schwört bei seiner Entlassung Urphede und verspricht sich weder an Obigen noch an dem ehrbaren weisen Ott dem Ekkär zu rächen. Siegler: der veste Mann Pernhard der Drauchpeck. Zeugen: die Ehrbaren Vesten Gabrihel der Muschelrieder, und Görg Mayrhover des Bischofs Diener. G. am St. Michels Abend des hl. Fürstengels. (c. Sig.)

29. Sept. Jobst Herr zu Abensperg entscheidet um den Hirtengang den Andre Abt zu Weltenburg einerseits und der Veandrer und der Swentewein anderseits hinter ihn gethan haben, wie folgt: Für die Leistung die man datz dem Seitzen gethan hat, soll derselbe 13 Pfund Münchner nehmen, aber die demselben eingeantworteten Pfänder nicht verkaufen; bis kommenden Andres Tag soll der Seitz an dieser Leistung vom Abte von Weltenburg 5 Pfund, vom Vendrer 6 Pfund, und vom Swentewein 2 Pfund Münchner erhalten; das Gut zu Linden soll dem Gotteshause zu Weltenburg jährl. 5 Schill. Pfenning geben, und wer dieses Gut inne hat, soll jährlich in die Stift dieses Gotteshauses mit 5 Pfenning gehen; wer diesen Ausspruch nicht hielte, soll alle die Schäden ausrichten die vor darauf gegangen sind, oder noch darauf gehen möchten. G. zu Abensperg an Michels Tag. (c. Sig.)

1402. 1. Oct. Hans Hofer zu dem Trachkenstain verkauft seine Rechte auf einem Gute zu Seltz an die Abtissin Anna und den Convent zu Pülnhofen. Mitsiegler: Wolfhart der Untenhofer. G. des Suntags nach Michels Tag. (c. Sig.)

2. Oct. Leupolt Herzog zu Oestreich ertheilt dem Abte von Elchingen die Gnade, dass die von seinem seligen Vater Herzog Leupolt verpfändete Vogtey zu Stoffenried und Husen, welche der Abt von Elchingen von den Gussen um 900 Pfund Heller an sich gelöst hat, nur allein von oben erwähntem Herzog Leupolt und von sonst Niemanden wiedergelöst werden soll. G. zu Gretz am Montag nach Michels Tag. (c. Sig.)

" Jobst von Treutlingen Ritter quittirt dem Burggrafen Friederich von Nürnberg um 170 Gulden die er ihm zu Sold und umb seinen Dienst zu Lamparten schuldig geworden. D. eod. d.

3. Oct. Lewpolt der Pawisär verspricht der Stadt Regensburg ein ganzes Jahr wider mänichleich auf sein selbs Chost und Schaden mit einem Spies und zwei guten Maiden, und von Fuss auf gewappnet zu dienen. G. dez Eritags nach sand Michels tag. (c. Sig.)

" Chunrat der Gerhart Caplan der Frühmesse in der S. Peters-Pfarre zu Geiselhering bekennt, dass die Abtissin Elspet und der Convent zu Obermünster in Regensburg, welche zur genannten Frühmesse 2 Höfe zu Gräussing geeignet haben, hiefür jährlich 1 Pfund Pfenning aus dem Werd der zwischen der Mühle zu Hag und dem Dorfe Gräussing gelegen ist, beziehen sollen. Siegler: das bischöfliche Vicariat zu Regenspurg, Friedreich der Auär zu Prennberg Probst zu Obermünster, und Ott der Ekker Pfleger zu Aeuting. D. eod. d. (c. 3 Sig.)

5. Oct. Chonrat der Herman gelobt der Stadt Regensburg ein ganzes Jahr zu dienen auf sein selbs Chost und Schaden mit einem gutem Maidem. G. des Phineztags vor sand dyonisien tag. (c. Sig.)

" Philipp der Parkchstetter wird der Stadt Regensburg Diener auf ein Jahr, auf sein selbs Chost und Schaden mit einem gutem Maiden. Siegler: Nichla der Oettlinger. D. eod. d. (c. Sig.)

" Marquart der Pleidner gelobt der Stadt Regensburg ein Jahr zu dienen auf sein selbs Chost und Schaden mit einem guten Maiden. Siegler: Ulrich der Gumpprecht Burger zu Regensburg. D. eod. d. (c. Sig.)

" Johann Herzog in Bayern befiehlt seinem Vitztum Hans Gewolf zum Degenberg, sein Vitztum-Amt an den Landgrafen den ältern zum Leuthenberg zu übergeben. G. in Holland in der Hage am Pfinztag nach Remigii.

" Derselbe ernennt mit Einwilligung seines Vaters Albrecht und seines Bruders Wilhelm während seiner Abwesenheit den Landgrafen Johann den ältern zum Leuthemberg Grafen zu Hals als Pfleger von Niederbayern. D. eod. d. (c. Sig.)

1402. 6. Oct. Die Burgermeister, der Rath und die Burger der Stadt zu Rotenburg auf der Tauber versprechen, nachdem ihnen Bischof Johann zu Wirzburg mit Willen des Capitels das Schloss Landspurg mit allen Zugehörungen gegen Wiederlösung innerhalb 5 Jahren um 5000 Gulden verkauft hat, den abgeschlossenen Kaufsvertrag, in welchem bey der Wiederlösung noch eine Vergütung von zweyhundert Gulden für Baukosten ausbedungen ist, ohne Gefährde halten zu wollen. G. zu Würzburg am Freytage vor Dionisii.

" Johan Bischof zu Würzburg schliesst mit den Bürgern zu Rotenburg uff der Tauber ein Friedensbündniss auf 5 Jahre, so dass er denselben alle Lehen verleiht welche sie vom seligen Bischof Gerhard gehabt haben, dann dass des Bischofs Leute ihre Ansprüche gegen die von Rotenburg vor dem Rathe zu Rotenburg und Letztere ihr Recht gegen des Bischofs Leute vor desselben Hofmeister und Räthen zu Würzburg nehmen sollen. D. ib. et eod d. (c. Sig.)

7. Oct. Der römische König Ruprecht bestätiget der Bürgerschaft der Stadt Hirssau alle ihre Gnaden und Freiheiten, welche dieselbe von seinen Vorfahren im Reiche oder andern Fürsten und Herren erhalten hat. G. zu Nwrembergh auf dem nächsten Samstag vor sand Dyonisien tag.

8. Oct. Fridreich der Chirchmair Chirchherr der Pfarre zu Mettenpach, verpflichtet sich zur Begehung des Jahrtages für Peter den Mettenpechk von Mettenpach, welcher hiezu 3 Aecker auf dem Soiachsperg, an der Prunnleiten und in dem obern Feld vermacht hat. G. am Abend des h. Dyonisii. (c. Sig.)

12. Oct. Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern weisen die 800 Gulden, welche sie von ihres seligen Vaters wegen ihrem Diener Ott dem Rörbeck schuldig sind, demselben auf ihrem Theile des Zolles zu Neuenstat an. G. zu Aychach des Donderstags ver Gallen Tag.

" Hanns von Hartheim verspricht auf Vorladung des Burggrafen Friedrich von Nürnberg in den nächsten 14 Tagen zu ihm zu kommen. D. Tarcheim in die b. Burghardi. (c. 1 Sig.)

13. Oct. Peter Mayr von Nidern Mülhaim bekennt, dass ihm der Abt Hainreich von Alderspach einen Hof zu Prennperg auf 3 Jahre überlassen hat. Siegler: Thomas der Mülhaimer zu Mülhaim. G. an Cholmans Tag. (c. Sig.)

14. Oct. Johann Ertzbischoff zu Mainz und Johann Bischoff von Würzburg erneuern das zwischen ihren Vorfahrern eingegangene Schutzbündniss, und bestimmen die Art der Schlichtung etwa entstehender Streitigkeiten während der drei Jahre, in welchen dieses Bündniss bestehen soll. D. Wertheim sabbato proximo ante diem beati Galli confessoris. (c. 2 Sig.)

" Herzog Heinrich erneuet und bestätigt seinen Kaplänen zu Sankt Georg in der Veste zu Landshut, Chunrat Schiltperger und Vlrich Rogler alle Gnaden und Freyheiten, welche sein Ahnherr Kaiser Ludweig ihrer Kirche verliehen hat. G. an Sambtztag vor sand Gallentag. (c. Sig.)

1402. 19. Oct. Ann die Herberstarfferin verpflichtet sich, ihrem Swager Hans Swab und ihrer Schwester Elspeth für die Foderungen welche dieselben wegen eines Hofes zu Paehern gemacht haben, bis kommenden Jacobs Tag 9 Pfund Pfenning zu bezahlen. Siegler: Chunrad Dachawer Pfleger zu Dachau. G. des Pfinztags nach S. Gallen Tag. (c. S.)

20. Oct. Volk von Laubenberg bekennt dass ihm Herzog Wilhalm an dem Geld, welches ihm die Herzoge Ernst und Wilhalm schuldig sind, 50 ungrische Guldein gnädiglich bezahlt haben. G. zu Landsperg am Freitag nach sand Gallen Tag. (c. Sig.)

„ Ulreich der Ekker zu Säldenburg und sein Sohn Jorig der Ekker vermachen der Tochter ihres Dieners Christan Prokchel eine halbe Hube zu Erling mit Vorbehalt der Wiederlösung um 10 Pfund Pfenning. G. an der aynleftausend Mayd Abent. (c. 2 Sig.)

21. Oct. Gerrung Murring Ritter quittirt dem Burggrafen Friedrich von Nurnberg 45 Gulden für Sold. D. Nürnberg in die XI^{M} virginum. (c. Sig.)

„ Hans Kortenrewter quittirt den Burggraf Friedrich umb seinen gen Lamparten verdienten Sold. D. eod. d. (c. 1 Sig.)

22. Oct. Bischof Albrecht zu Bamberg verleihet dem Walther Vetter, Bürger zu Nürnberg, ein Gut zum Rodleins bei Ermrewte, das von ihm und seinem Stifte zu Lehen rührt, und er von Luezen...sman von Newenkirchen gekauft hat. G. des Suntags nach sand Luce tag dez heiligen Evangelisten. (c. S.)

23. Oct. Elspet die Tuchscheraryn des Chräehsenhauser säligen Tochter, die ihren rechten Emann Ulrich den Töttenwanger den Tuchscherär mit Gift vom Leben pracht wolt haben, und darum in der Stadt zu Regenspurg Vankchnuzz kommen war, schwört dass sie ewiglich von der Stadt verpoten sein, und in zehen Meiln darzu nicht chomen sol. Siegler: Hanns der Gumpprecht Schulthaizz tzu Regensburg. G. dez nachsten Mantags vor Symonis und Jude. (c. Sig.)

24. Oct. Paul Eppenstatter von Smidmulen bekennt, dass ihm Friderich Gäwter, Burger zu Regensburg, seine Hausfrau und Erben 3 Pfd. „Schin Wereheysens" mit bereitem Gelde vergolten haben, dass er nun dasselbe Eisen ohne Verzug und ihren Schaden als gutes sogenanntes Wohlfahrtseisen von Schmidmühlen gen Regensburg an den „Heftsteckchen" führen soll. Bürgen: Hainrich Fronnperger zu Fronnperg und Hanns Pianchenveiser der Jüngere zu Schwartzenueld. G. am Phintztag vor sand Symon und Iudetag der heiligen Zwelfpoten.

26. Oct. Albrecht und Ulrich die Vogelwolff Gebrüder begeben sich aller Ansprüche, welche sie wegen ihres Vetters Berchtold an die Abtissin Elspet und den Convent zu Neunburg gemacht haben. Siegler: Hainrich von Preysing. G. am Pfinztag vor Symonis et Jude.

1402. 30. Oct. Bonifacius papa IX. indulget, ut abbates monasterii in Weyssesprun mitra, annulo et aliis pontificalibus insigniis libere possint uti, nec non quod in dicto monasterio et in ecclesiis ad idem pertinentibus benedictionem solemnem post missarum, vesperorum et matutinarum solempnia, dummodo in benedictione hujusmodi aliquis antistes vel sedis apostolicae legatus praesens non fuerit, elargiri possint. D. III. kal. Novembris pontificatus anno tercio decimo. (c. Sig.)

31. Oct. Herzog Johannes von Bayern verleiht Ulrich dem Fürstenstein seinem Erhalt in Berücksichtigung seiner treuen Dienste eine jährliche Rente von 7 Pfd. Regensburger Pfenningen aus dem Kasten zu Straubing. Zu Hoy an aller heiligen abent.

„ Elspet des Görgen von Redwitz selig eheliche Wirthin, Bürgerin zu Nürnberg, verkauft mit Zustimmung ihres Sohnes Hans Redwitzer ihren Eigenhof und Gut zu Münnbergk an Heinrich von von Trawtzkirchen, Vicar auf S. Niclas Altar in der St. Lorenzen Pfarrkirche zu Nürnberg. Wehrbürge und Mitsiegler: Markart Redwitzer. D. eod. d.

„ Vlrich Hetzelstorffer zu Weillerspach, Anna seine Ehewirtin, Else seine Mutter und Clas und Fritz Hetzelstorffer seine Brüder verkaufen an Chunz Rusenbacher ihre eigen Wiesen unter Pretuelt für 266 Gulden, und setzen zu Bürgen Hans von Wiesentaw in der Kolmrewt, Peter von Wiesentaw, Eberhart von Wisentaw und Fritz von Wiesentaw von Puckenhofen. G. in vigilia Omnium sanctorum. (c. 7 Sig.)

3. Nov. Ruprecht römischer Kaiser ertheilt dem Conrad von Eglofstein Meister deutschen Ordens in teutschen und welschen Landen, die Gnade dass wenn er aus irgend einer Ursache Gnaden oder Freyheiten verleihen oder bestätigen würde, die den teutschen Orden an seinen hergebrachten Rechten beeinträchtigen, die über solche Gnaden oder Freyheiten ertheilten Briefe gänzlich kraftlos seyn sollen. G. zu Nurmberg uff denn negsten Freytag nach aller Heiligen Tage.

„ Andre Abt und der Convent zu Weltenburg bestimmen, dass in ihrem Dorfe Holzharlanten kein „Rüebung noch ehafft Teiding" mehr gehalten werden, sondern dass Jeder sein Recht an der Schranne zu Weltenburg geltend machen soll. D. eod. d. (c. Sig.)

5. Nov. Peter Weydenberger und sein Bruder Ulreich Weydenperger erklären, dass sie wegen des Unbillen und Fechtens das zu Hierssham zwischen ihnen und des Klosters Fürstenzell Leuten geschehen ist, gegen den Abt Jacob und den Convent zu Fürstenzell weder eine Feindschaft noch einen Anspruch haben sollen. Siegler: Graf Görig Herr zu Neuenorttenberg, und Hans der Günzinger Pfleger zu Neunorttenberg. G. am Suntag vor Martiny. (c. 2 Sig.)

6. Nov. Ruprecht Römischer König verleiht Heinrich Hutten den reichslehenbaren Hof zu Haimendorf, auf welchem jetzt Ronlin aufsitzet, den Michel Swep dem Kaiser und Reiche aufgegeben hat. G. zu Nüremberg off den nechsten Muntag nach Allerheiligen Tag.

1402. 6. Nov. Fridreich ven Trawbling und Elspet seine Hausfrau begeben sich gegen den Abt Görg und den Convent zu Prül aller Ansprüche von wegen der Rechte auf der Prewhube zu Talmäzzing, welche genanntes Kloster von Görg dem Tenchklinger und Wernher dem Pewkchaimer gekauft hat. G. an Lienhartz Tag. (c. Sig.)

7. Nov. Güntherr von der Kere, oberster Kellner zu dem Dome zu Bamberg und Richter desselben Stifts Muntatgerichts, entscheidet mit den geschwornen Schöpfen in Sachen Eberleins Gechlein, Müllers in der Brudermüle gegen Alheit Schwarzin und ihren Sohn Michael Schwarzen — betreffend eine Schuld von 26 Pfd. Haller, die sie mit Walken in der Walkmühle verdient, dann wegen 100 Pfd Schadens — den sie ihm nicht ersetzet und doch durch Beengung des halben Baades an obgenannter Walkmüle zugefügt hätten. G. am nehsten Dinstag vor Martini. (c. Sig.)

„ Jäck Schellang Hansen Schellangs Sohn von Memmingen verkauft mehrere Gülten aus Gütern zum Rohr in Waltenhofer Pfarre gelegen und das Burgstal und Wygerstal zum Ror, was alles von dem Fürsten und Abt Friedrich in Kempten zu Lehen geht, an Hans von Langenegg um 300 Pfund Haller. Bürgen: Peter Spickel Bürger zu Memmingen, Fricke Schellang und Peter der Siuter Bürger zu Kempten. D. eod. d.

9. Nov. Ruprecht romischer Kunig nimmt den Abt Johann und den Convent zu Prüflingen und ihr Hab und Gut in seinen besondern Schirm. G. zu Nurenberg am Dunrstag vor Martins Tag. (c. Sig.)

10. Nov. Derselbe bescheiniget der Stadt Retenburg auf der Tauber den Empfang der für Martini 1402 bezahlten 400 Gulden Reichsstadtsteuer. G. zu Nurenberg auf Sant Martins Abend des heiligen Bischofs.

„ Peter von Wiczmannsperg, und Peter ven Aeczmansterf und ihre Hausfrauen verkaufen Chlarn von Rotaw Chellnerinn des Frauenklosters dacz Nidenburg zu Pazzaw, 6 Schilling wienner Pfenning ewigen Burgrechtes auf einem Hause in der Landstrasse zu Pazzaw unter den Schustern gelegen. Siegler: Stephan der junger Wessterwurger, und Michel der Gebelsterffer, Bürger zu Pazzaw. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

11. Nov. Ott Schyrringer bekennt dass ihm Pauls Schechner, Kastner zu Lantzsperg, des Kastens wegen 30 reinische und 10 ungrische Gulden bezahlt habe. Siegler: Hans der Jäger. Zeugen: Seicz Preissinger und Hans Düril. G. an sant Marteins Tag. (c. Sig.)

12. Nov. Albertus, episcopus Bambergensis donationem cujusdam domus in oppido Nuremberg, in vico Stapfelgass sitae, per Elizabetham dictam Kolerin, viduam, ad vicariam altaris beatae Mariae virginis in ecclesia parrochiali sancti Sebaldi Nurenbergae factam confirmat. D. Bambergae duodecima die mensis Novembris.

1402. 13. Nov. Hans Lawterpach zu Kynhart verkauft an Hans Ingerhammer daselbst ein Tagwerk Wiesen, unterhalb Beringnerszell in der Aue, und ein halbes Tagwerk Wiesen oberhalb Beringnerszell, das Römwieslein genannt, für 38 Gulden rheinisch. Siegler: Markhart von Seckendorf, genannt von Dürrenbuch. G. am nehsten Montag nach sant Merteins tag. (c. Sig.)

15. Nov. Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern befehlen dass im Pfleggerichte Weilheim alles Getränke und Getraide nach dem Münchner Maas verkauft und alles Getraide welches in und aus dem genannten Pfleggericht verkauft wird, zuvor an die Messtatt nach Weilheim gebracht werden soll. G. zu Freysing am Mitwochen nach Martins Tag. (Vidimus.)

„ Egloifus Hornpeck praepositus, Fridericus de Frawnberk decanus et capitulum ecclesiae Frisingensis decano in Päng mandant, ut Christanum Rötelpeck in possessionem corporalem et realem ecclesiae parrochialis S. Martini in Flinspach inducat. D. quinta decima die mensis Novembris. (c. Sig.)

17. Nov. Kathrey die Pfayttlerin Burgerinn zu Regensburg verkauft ihren Stul in der Chapell zu den Augustinern in unsers Herren Abseyten Margreten der Eninkchlinn Burgerinn zu Regensburg. G. am Freytag nach sant Marteins tag. (c. Sig.)

„ Albertus episcopus bambergensis Nicolao abbati et conventui in Langheim confirmat sustentationem congruam vicario in Altenkunstat per Lewpoldum bamberg. episcopum post incorporationem factam, item separacionem ecclesiae filialis in Motzldil cum adiacentibus villis a matrice in Altenkunstat et creationem eiusdem filialis in parrochialem ecclesiam per quondam Lampertum episcopum bamberg. factam. Act. in castro Altenburg prope Bamberg die decima septima mensis Nouembris. (c. Sig.)

18. Nov. Eberwein Degenhart Tumherr zu Passau erklärt, dass hinsichtlich der Foderungen welche sein Vetter Peter Degenhart zum Weissenstain an den Bischof Jörg in Passau wegen geleisteter Dienste gemacht hat, der genannte Bischof sich zu einer Summe von 50 Pfund Pfenning herbey gelassen habe. G. am Samztag vor Elsbeten Tag. (c. Sig.)

20. Nov. Elspet die Ammanin zu Mangolting bekennt, dass ihr Sophia von Täching Abtissin und der Convent zu Niedermünster in Regensburg den ledigen Amthof zu Mangolting genannt der Ostenhof gegen Entrichtung des herkömmlichen Dinstes auf 3 Jahre überlassen haben. Siegler: Conrad der Pawisär Richter zu Mangolting. G. des Montags vor Ceelien Tag. (c. Sig.)

„ Vor Hainrich Ronsperg Landrichter in der Grafschaft Marstetten überlässt Mantz von Liechtenowe an seine Base Itha des seligen Mangolts von Liechtenow Tochter und Hansen des Schonstetters Wittib zu einem Leibting die Nutzungen vom Dorfe Hemenhusen, so dass wenn er ohne eheliche Leibes-Erben vor seiner Base Itha mit Tod abgehen würde, derselben das genannte Dorf sammt dem Thurm daselbst gänzlich zufallen soll. Mitsiegler: Folk von Liechtenow der obengenannten Itha Oheim. G. am Mantag nach Elsbeten Tag. (c. Sig.)

1409. 20. Nov. Vor demselben giebt Itha des seligen Mangelts von Liechtenow Tochter und Johannsen des Schonstetters Wittib ihrem Vetter Mantz von Liechtenewe Hemenhusen den Thurn und Burgstall und das Dorf Hemenhusen sammt Zugehörungen auf. (c. 2 Sig.)

24. Nov. Philipp Lanngheym entsagt zu Gunsten des Klosters S. Nikla bey Passau seinen Ansprüchen an dem niedern Hof zu Wochemweis. Siegler: Hartlieb Wintzrer Pfleger zu Haidenburg und Kristoff Ramsterffer zu Ramsterf. G. des Freitags vor Kathrein Tag. (c. 2 Sig.)

25. Nov. Vlrich Egkker zu Säldenburg Herzogs Heinrichs Viczdom in Nidern Beyrn, und Gorg Egkkar sein Sohn, deren Knechte von des Römischen Königs und ihrer eigenen Schuld wegen, darumb sie Briff haben, einen Kaufmann von Prag angegriffen hatten, wobey 4 ihrer Knechte gefangen und einer erschlagen worden war, geloben gegen den Bischof und sein Stift zu Passaw sowie gegen den Kaufmann keine Feindschaft zu hegen. G. an Sambstag Sand Katharine tag der heiligen Junkchfrawen.

26. Nov. Johannes episcopus Ratispenensis mandat, ut quilibet perpetuus vicarius parrochialis ecclesiae in Hembawr abbati et conventui monasterii in Prufnyngen singulis annis decem libras Ratisponensium exsolvat. D. die vicesima sexta Novembris.

27. Nov. Johannes Bischof zu Würzburg verheisst dem Götz von Heidichheim für alle seine Geldfoderungen die Summe von 328½ fl. in verschiedenen Terminen zu bezahlen. G. am Montag nach Katherine.

„ Pauls Saldarffer schwört Urphede wegen des Gefängnisses in das er gelegt wurde weil er dem Preisinger gegen Ulrich Murahär Beystand geleistet hat, und gelobt gegen genannten Murahär nichts mehr zu thun. Mitsiegler: Swelgker der jüngere von Gundolfingen, und Hans der Burger Richter zu Freising. G. an Virgilii Tag. (c. 3 Sig.)

„ Rector, magistri et doctores almae universitatis in Heydelberg Heilmanno de Wattenheim decano ecclesiae collegiatae beatae Mariae virginis in nova civitate Spirensis dyecesis, ad perpetuam vicariam ecclesiae parrochialis in Altorff cujus praesentatio jure incorporationis et donatione Ruperti Romanorum regis nec non sedis apostolicae confirmationis ad praedictam universitatem in Heydelberg pertinet, Fridericum capellanum ac socium quondam magistri Johannis Zulle rectoris ejusdem ecclesiae praesentant, supplicantes ut eundem Fridericum investiat. D. Heidelberg in capella beatae Mariae virginis.

29. Nov. Hans von Rosenberg quittirt den Burggrafen von Nürnberg um 60 Gulden rhein. G. am Mitwoche nehst vor St. Niclas Tag. (c. 1 Sig.)

„ Hainreich Herzog in Bayern bestätigt dem Probst und dem Capitel des Stiftes Mospurg alle ihre Rechte und Freyheiten, insbesondere die Briefe welche sie von seinem Urenen Kaiser Ludwig, von seinem Ahnherrn Herzog Stephan, und von seinem seligen Vater dem Herzog Fridreich erhalten haben. G. zu Mospurg an Andres Abent.

1402. 2. Dec. Johann Landgraf zum Lewtenberg Pfleger in Niederbayern, als Obmann hinsichtlich der Misshellungen zwischen dem Herzog Johann in Niederbayern einerseits und dem Bischof Jörg in Passau anderseits, dann Hans Puehperger, Peter Valkenstainer und Jörg Aichperger Spruchleute auf Seite des Herzogs Johann und Wilhalm der Mautter von Katzenperg, Heinrich Puchperger und Jörg der Aheimer Spruchlente auf Seite des Bischofs Jörg treffen folgende Entscheidung: Alle Feindschaft soll aufhören, die Besetzung von Ratzmanstorf soll ab seyn, und kein Theil desshalb an den andern eine Foderung zu machen haben; insbesondere soll gänzlich ab seyn der Krieg zwischen Waltazar Puchperger zu Winzer, und Heinrich dem Prannt; und was der Rüde gegen den Herzog Heinrich gethan hat; dagegen der Rüde dem genannten Herzoge auf ein Jahr selb dritt mit Spiesen dienen soll; dann Alles was der Spirichtacher gegen die Herzogin Magdalena gethan hat, dessgleichen das Fahen und Beschatzen welches Meindlein dem Nusperger des Bischofs von Passau Diener durch Hans Degenberger, und 2 Bürgern von Regen durch die Leutzenrieder geschehen ist; ebenso der Zug, den Hainrich der Nothaft in des Bischofs von Passau Land gethan hat, und der Schaden, welche des genannten Bischofs Diener an der Widem zu Malgerstorff gemacht haben. Hinsichtlich der Klagen des Bischofs von Passau wegen der durch die Lengfelder zu Welchenberg geschehenen Angriffe und wegen der Beschatzung der Bürger in der Freyung durch den Nothafft, soll der Schaden erwiesen und dann vergütet werden. Mit den Insiegeln des Landgrafen Johann zum Lewtenberg und des Vitztumamtes in Niederbayern. G. zu Passau am Samstag nach Andres Tag. (c. 2 Sig.)

„ Hans von Gutemberg bescheint durch Friedrich Sesselmann Pfarrer zu Cadolzburg den Sold, welchen Burggraf Friederich von Nürnberg ihm schuldig war, erhalten zu haben. G. am Samstag vor Barbara. (c. 1 Sig.)

3. Dec. Herzog Wilhelm von Beyrn ersucht Hannsen den Greiffen zu Aichach, seine Gesellen, welchen wie er vernommen Speis und Kost abgehe zu verköstigen, bis er (W.) von dem jetzigen Tage komme. G. zu Freising, am Sonntag vor sand Nicolaen Tag. (c. Sig.)

4. Dec. Johann Bischof von Würzburg veröffentlicht dass die Bürger der Stadt Würzburg laut Vergleichs wegen des Schadens den sie dem Stift S. Burcard, dem Kloster S. Jacob zu den Schotten, dem Stifte Haug, den Klöstern S. Marx, Afra, den Cartheusern und den Bartholomiten Clausnern im Kriege gegen den Bischof Gerhard im Jahre 1400 zugefügt haben, 40000 Pfd. Heller zahlen sollen. G. Suntags nach Andreas tage.

5. Dec. Heinz Teyn Voit zu Memmelstorf bestätiget dass die Dorffmerk gemeiniglich zu Truffenhochstet ihr Recht auf eine Nuzung zwischen Frankendorf und Truffenhochstet vor Gericht dargethan habe. G. an dem nehsten Mentag vor Nicolai.

6. Dec. Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern fodern hinsichtlich der Landestheilung welche sie nach dem von ihrem seligen Vater Herzog Johann und ihrem Vetter Herzog Stephan gegebenen Theilungsbriefe mit ihrem genannten Vetter gethan haben, die ihm zugefallenen Leute auf, demselben Herzog

1402. Stephan zu huldigen, ausgenommen die Städte Ingolstadt, Werd und Rain, welche mit ihren Eiden bestehen sollen nach Laut der Brief, die jetwedrer Theil der Herren von dem andern hat. G. zu Freysingen am Niclaus Tag. (c. Sig.)

6. Dec. Dieselben bekennen dass in der Theilung durch Herzog Johan sel. und Herzog Stephan vormals gethan, dem letztern Ingolstadt und was sonst dazu getheilt ist, als die Theilbriefe eigentlich ausweisen, angefallen sey. D. ib. et eod. d.

„ Vlrich Kochner Chorherr zu Fewchtwang macht sich gegen sein Capitel verbindlich an den 6 fl. welche dasselbe an Marquart Wölflein, Chorherrn und Sangmeister auf dem Stift sant Johannes zu Haug ausserhalb der Mauer Würzburgs zu einem Leibgeding zu entrichten hat so lange dieser lebt, jährlich 3 fl. zu bezahlen. Mitsiegler: Marckhart von Sekkendorff zu Dürrenbuch. D. eod. d.

„ Wilhelm Mautter von Katzenperg des Gotteshauses zu Passau Marschalk, Heinrich von Puchperg, Jörg Ahelmer oberster Kammermeister, Pilgreim Rottawer und Hans Spet des Bischofs von Passau Räthe entscheiden hinsichtlich der Ansprüche welche Reiker der Sigenheimer an den Bischof Jörg in Passau gemacht hat, dass Reiker der Sigenheimer für das was er wegen zweyer Jahresdienste noch zu fodern hat, 32 Pfund Pfenning erhalten soll, dass genannter Reiker hinsichtlich seiner Foderung wegen einer silbernen Kette die der Bischof von Passau von einer Jüdin in seine Gewalt gebracht hat, mit dieser Jüdin abraitten soll; dann dass genannter Bischof dem Reiker Sigenheimer hinsichtlich seiner Foderungen wegen 28 Pfund Pfenning Zehrung zu Nidern- S. Johannskirchen, und wegen im Kriege zwischen genanntem Bischof und Peter dem Tungast erlittener Schäden nichts schuldig sei. Siegler: Wilhalm Mautter von Katzenperg, und Hans der Spet. D. eod. d. (c. Sig.)

„ Herzog Heinrich bewilligt den Bürgern zu Lantzhut, welche sich erboten haben, wegen des bösen und tiefen Wegs die Stadt zu pflastern, nach Rath seines Vetters Herzog Ernst's und seines Vitzthums, Ulrich des Ekkers auf 12 Jahre einen Pflasterzoll und zwar sollen sie erheben: von Holz, Brot, Heu, Stroh, Kohle, Häfen, Obst, Rüben, Kraut, Schmalz, Käse, Trögen, Multern, Schüsseln und dergleichen von einem Wagen 1 Pfenning, von einem Karren $\frac{1}{2}$ Pfg.; von einem Wagen, der feiles Getreide führt 2 Pfg., von einem Karren 1 Pfg.; von einem Fuder Wälschweins 12 Pfg., von einem Spitzfasse 6 Pfg., je von einer Lagel es sey „Maluasij Rimimy oder Raynval" 2 Pfg.; von einem Fuder Osterweins 8 Pfg., von einem Dreyling 6 Pfg., von einem Elsasserfasse oder von einem Frankenfasse, das 12 Eimer hat oder mehr, 6 Pfg., und was weniger hat, 3 Pfg.; von einem Methfässlein 1 Pfg. und von einem Eimer Honig 2 Pfg., wie diess alles zur Stadt kommt, es mag nun da verkauft oder durchgeführt werden; je von einem Eimer Weins der in der Stadt gekauft wird und den man daraus führt $\frac{1}{2}$ Pfg.; von einem Sawm Gewantz der durchgeht 4 Pfg., von dem Tuch aber welches in der Stadt aufgebunden wird, soll je ein schweres Tuch geben 1 Pfg., ein geringes $\frac{1}{2}$ Pfg., es soll auch je ein Sawm truchkens Venedisch Gutz geben 4 Pfg.; ein Zenten Baumwolle 2 Pfg., wenn er in der Stadt verkauft wird; von einem Zenten Schafwolle 1 Pfg.; von einem Zenten hänfenen Seilwerks 1 Pfg.; von einem Zenten Flachs 1 Pfg.; von einem Zenten Federn 2 Pfg.; von einem Zenten

1402. Schmalz 1 Pfg.; von einem Zenten Smerb 1 Pfg.; von einem Zenten Unschlitt 1 Pfg.; und je von einem Pochen einen Pfg.; von 2 Saumressen die Salz tragen 1 Pfg.; von einem Salzwagen 1 Pfg.; von einem Salzkarren ½ Pfg.; von einem Mühlstein 2 Pfg.; je von einer Tonne Häringe 1 Pfg.; von einem Zenten Oels, welcherlei das ist, 1 Pfg.; von einer Lagel Baumöls 2 Pfg.; von einem Zenten Garns der in der Stadt verkauft wird 1 Pfg. und von einem Zenten Garns der aus der Stadt geführt wird, 2 Pfg.; von einem (Pfund?) Eisen, das zu der Stadt kommt, 4 Pfg.; von einem Zenten Wachs 2 Pfg.; je von einem Zenten es sey Kupfer, Zinn oder Blei 1 Pfg., es werde da verkauft oder durchgeführt; von einem Hundert magerer Schweine 6 Pfg., von einem Hundert feister Schweine 12 Pfg., von einem Hundert Ochsen 12 Pfg., von 100 Schafen 4 Pfg., sie werden in der Stadt verkauft oder durch durchgetrieben; je von einem Rind oder Ochsen, die man durchtreibt, ½ Pfg.; von 100 Feilen 2 Pfg. und von 100 Häuten 12 Pfg., wenn sie zur Stadt kommen, sie mögen da verkauft oder durchgeführt werden. D. eod. d.

6. Dec. Bonifacius IX. papa privilegium civitati nerimbergensi de non evocandis seu citandis civibus suis ad judicium bambergense per ipsum datum revocat et cassat. Dat. Rome apud sanctum Petrum VIII. Idus decembris. Pontificatus anno Quartodecimo.

7. Dec. Albrecht von Honburg Ritter, und sein Bruder Hainrich von Honburg überlassen an die geistlichen Frauen zu Lindau ihre Leibeigene Margret Brändlin gegen die Leibeigene Adelhaid Büllerin, welche ihnen von den erwähnten geistlichen Frauen überlassen werden ist. G. zu Markdorff an unser Frauen Abend zu Herbst. (c. 2 Sig.)

8. Dec. Herzog Johanns von Beiern weisst Gilgen und Matheusen den Altenburgern, besonders Ulreichen dem Murher von Uttenkoven für ihre Dienste die sie ihm im Kriege des römischen Königes Ruprechten gein Beheim leisteten, 24 Pfd. Pfg., regensburger, eigentlich 2½ Pfd. Pfg. reg. jährlicher Gült bei seiner Maut zu Tekkendorff an, und befiehlt seinem dortigen Mautner Ruger von Annger, den Altenburgern diese Gült järlich in 2 Fristen auszubezahlen, bis obige Schuld getilgt ist, doch auf Wiederlösung. G. in die conceptionis Marie virginis. (c. Sig.)

„ Derselbe weist Eberharden dem Ursenbekchen, Chunraden dem Eyher und deren Hausfrauen für die vorher bezeichneten Dienste 20 Pfd. gute regensp. Pfenning, eigentlich 2 Pfd. reg. Pfg. jährlicher Gült auf seiner Maut zu Tekkendorff an. D. eod. d.

„ Derselbe weisst Ulrichen Zistrel zum Hohenstein für die nämlichen Dienste 30 Pfd. Pfg. reg., eigentlich 3 Pfd. Pfg. jährlicher Gült auf seiner Maut zu Tekkendorff an. D. eod. d.

„ Derselbe weisst den Gebrüdern Eberharden und Hannsen den Loheimern für dieselben Dienste 27 Pfd. Pfg. guter regensp., eigentlich 2½ Pfd. Pfg. als jährliche Gült auf seiner Maut zu Tekkendorff an. D. eod. d.

1402. 8. Dec. Derselbe weisst Hansen dem Frass für die nämlichen Dienste 27 Pfd. Pfg. guter regensp.; eigentlich 2½ Pfd. Pfg. als jährliche Gült auf seiner Maut zu Tekkendorff an. D. eod. d.

" Derselbe weisst den Gebrüdern Conraden, Niklasen und Eberharden den Nuspergern für dieselben Dienste 147 Pfd. Pfg. guter regensp., eigentlich 14½ Pfd. reg. Pfg. jährlicher Gült auf seiner Maut zu Tekkendorf an. D. eod. d.

" Derselbe weisst Heinrichen Ramsperger zu Ramsperg für die gleichen Dienste 28 Pfd. Pfg. Regenspurger, eigentlich 3 Pfd. reg. Pfg. jährlicher Gült auf seiner Maut zu Tekkendorf an. D. eod. d.

" Derselbe weisst Dietrich dem Ysel für die nämlichen Dienste 45 Pfd. Pfg., eigentlich 4½ Pfd. Pfg. jährlicher Gült auf der Maut zu Vilshofen an. D. eod. d.

" Derselbe weisst Leupolt dem Puchperger für dieselben Dienste 40 Pfd. Pfg. eigentlich 4 Pfd. Pfg. jährlicher Gült auf der Maut zu Vilshofen an. D. eod. d.

" Michel Pfefferbalk quittirt den Burggrafen Friedrich um seinen gen Welschland verdienten Sold. G. zu Nürnberg eod. d.

9. Dec. Adelheit Hohwirtin, Heintzen Hohwirts seligen Wittwe zu Winspach bekennt, dass ihr Burggraf Fridrich zu Nuremberg den lebenslänglichen Besitz und Genuss alles Erbes und Eigens, das ihr Ehewirt Heintz Hohwirt an Häusern, Höfen, Aeckern, Wiesen, Hölzern, Wunn und Waide hinterlassen, unter der Bedingung vergönnt habe, dass solches Alles nach ihrem Ableben ohne irgend eine Einrede ihrer Freunde dem Burggrafen zu- und heimfalle, während sie übrigens über ihre fahrende Habe freiwillig verfügen könne. Siegler: Ritter Hilpold von Seckendorf zu Tetelsaw, Arnold von Seckendorff zu Berchtolzderff vnd die Burgermeister und Gemeine Winspach. G. zu Nuremberg am Samtztag nach vnser frawen tag Conceptionis in Latein genannt. (c. 2 Sig.)

" Herzog Steffen bekennt sich der Theilung halb mit den Herzogen Ernst und Wilhelm eines freundlichen Tages gen Ingolstadt verglichen zu haben. G. Freising Samstags vor Lucie.

10. Dec. Die Gebrüder Ernst und Wilhalm Herzoge in Beyern, bekennen Pawlsen dem Schehnär 126 Pfd. und 19 municher Pfenning für Kost, welche er ihnen zu Freysingen ausgab, schuldig geworden zu seyn. G. zu Freysingen, des nächsten Sonntags vor sand Lucein Tag. (c. 2 Sig.)

" Bonifacius papa confirmat institutionem studiorum theologiae, juris canonici et civilis et aliarum scientiarum, per Johannem episcopum herbipolensem in civitate herbipolensi, ad modum Bononiae, factam, et libertates studiosis ibidem concessas. D. Romae apud S. Petrum IV. Idus Decembris.

1402. 11. Dec. Rüppelin von Erbach quittirt dem Burggrafen Friederich zu Nürnberg 75 Gulden Schuld. G. am nehsten Mentag vor S. Luceyn Tag. (c. 1 Sig.)

» Hawg der Hutter zu Tundorf bekennt dass ihm der Abt Johann und der Convent zu Niedernaltach ihr Amt und Amthof zu Puchofen auf 3 Jahre übertragen haben. Mitsiegler: Hans der Puchperger zum Schelnstein Pfleger zu Hengersperg, und Peter der Lälinger Richter daselbst. D. eod. d. (c. 3 Sig.)

12. Dec. Ruprecht der römische König entscheidet als Schiedtrichter den zwischen seinem Schwager Albrecht Bischof zu Bamberg, und seinem Schwager Johann Landgrafen zum Lewtenberg und Johann seines Sohns Sohn bestehenden Unfrieden von der Geschichte wegen als dem von Bamberg da er in sein Land gen Kärnthen reiten wollte, sein Kleinod genommen und seine Diener und die seinen gefangen wurden, dass der Landgraf die gefangenen Leute des Bischofs uff eine alte Orffe ledig lasse; dass er dem Bischof von der 1200 fl. wegen die dieser für das ihm genommene Kleinod zu Passau verbürgt hat, völliges Genügen thue bis nachste Lichtmess; Hengste, Pferde und Harnasch die in der Geschicht von beiden Seiten verloren worden, und was des Bischofs Leute als er vor dem Schlosse Trogaw gelegen den armen Leuten des Landgrafen genommen, soll alles ab seyn, und wegen der 300 Kühe und andern Viehs von Gotz Schenk und etlich des Bischofs Diener, dem Landgrafen zu Grevenwerd und anderswo genommen, und sonstigen zugefügten Schadens, soll der Bischof dem Landgrafen eines freundlichen Rechtens helfen. G. zu Nürenberg auf den nächsten Dienstag vor S. Lucie.

» Wieland der Swelher verkauft die Veste Liechtenberg au Ludweigen Pfallenegrafen bey Rein und Herczogen in Bayern, mit allen Zugehörungen, wie ihm selbe von den Herzogen Stephan, Fridreichen und Johannsen geworden ist. Mitsiegler: Vlreich von Swangaw und Hanns der Gumpenberg. G. an Eritag vor Sand Lucein tag.

13. Dec. Ott der Muracher zu Schoenau versichert dem Kloster Schoenthal stadt des demselben vorhin wegen zweyer für Friedrich Muracher und seine Eheconsortinn gestifteten Jahrtäge auf einem Gut zu Kulnz vermachten halben Pfunds Pfenning künftig ein halbes Pfund Pfenning auf der Taferne zu Weydenthal; verschaft benanntem Koster aber insonderlich auch sechzig Pfenning Zins auf der Mühle zu Niederkatzbach zu einem Jahrtag für sich und seine Hausfrau Osan. G. an sand Luzey tag der h. Junkfrawen. (c. Sig.)

14. Dec. Ruprecht der römische König entscheidet die Zweyung und Missehelle zwischen Albrecht Bischof zu Bamberg für sich, seine Stadt und all die Seinen einerseits, und Joh. von Haydeck Dompropst, Otto von Miltiz Dechant und das Capitel für sich und die ganze Pfaffheit des Stiftes andererseits, um den Tetze zu Bamberg und eine Gemeinsteuer in dem Bisthum uf Pfaffen und Laien aufzusetzen, folgendermassen: Der zu Bamberg aufgesetzte und genommene Tatze soll ab seyn und fürbas nicht mehr aufgesetzt werden; damit das Stift nicht zumal verderblich gemacht und von seinen

1402. Schulden geledigt werde, soll eine gemeine Landsteuer in dem Stifte überall aufgelegt werden und zwar der 15. Pfg. von männiglich in Städten und auf dem Lande und in den Muntäten zu Bamberg von allen ihren Gütern und Haben, in der Stadt Bamberg aber und deren Gerichtsbezirk der 30. Pfg. und Niemand ausgenommen seyn als einige Häuser und Hofstätt etc., die von Kaisern, Königen und auch von Bischöfen dafür gefreyt sind; das Capitel soll zu derselben Steuer 2000 Gulden und der Bischof ein ganzes Jahres-Einkommen geben; zur Einnahme der Steuer sollen 2 Mannen von dem Capitel ernannt werden, welche auch nach ihrem Gutdünken die allernöthigsten Schulden tilgen sollen; endlich soll von jedem Fuder Weins und Meths 1 Gulden und von jedem Fuder Biers ½ Gulden, die man in der Stadt und in den Muntäten niederlegt, entrichtet werden und davon nur ausgenommen seyn, was geistliche Leute zu ihrer Nothdurft brauchen. G. zu Nüremberg uff den Donnerstag nach S. Lucien Tag.

14. Dec. Heinrich von Feilisch und Pauls Murringer die sich und ihre Freunde auf des Burggrafen Friederich von Nürnberg Bestellung für 600 Gulden, zwölf mit Gleven dem röm. König ein Jahr zu dienen versprochen quittiren 100 Gulden an der genannten Summe. D. eod. d.

15. Dec. Karl von Hespurg, Amtmann zu Lichtenfels, giebt über das vom Hanns Welker von Mistelfeld erbetene Geleit wegen eines Leumunts, als hätte er einen Schrein zu Mistelfeld in der Kirche erbrochen und daraus des Heinzen Kösz und seiner Mutter Habe gestohlen, eine Kundschaft. G. am Freitag nach Lucie.

„ Grauff Conrat von Kirchberg eignet dem Walther und Hans Ehinger die 2 Höfe zu Thaulfingen, welche dieselben dem Gotteshaus in Elchingen zu einer ewigen Messe vermacht haben. G. am Fritag vor Thomas Tag. (c. Sig.)

16. Dec. Tankwart Pirker quittirt den Burggrafen Friedrich um seinen gen Welschland verdienten Sold. G. zu Nüremberg am Samstag nach Lucie.

19. Dec. Fridreich der Flixöder bekennt dass ihm Sophia Abtissin und der Convent zu Niedermünster in Regenspurg ihren ledigen Amthof zu Oberlinthart auf 3 Jahre gegen Entrichtung des herkömmlichen Dienstes überlassen haben. Bürgen und Mitsiegler: Pernhart der Armansperger zu Ginchoven, und Perchtold Himermair zu Geyselhering. G. des Erichtags vor Thomas Tag. (c. 3 Sig.)

„ Hainreich Herzog in Bayern verpfändet Hainreich dem Seybotsdorffer für die 900 Pfd. Pfenning welche derselbe von seinem Vater sel. auf der Veste Wald gehabt hat, dann für die ihm geliehenen 2000 Gulden die Veste und Pflege Teyspach sammt Zugehörungen. G. am Erichtag vor dem heil. Weinachttag. (c. Sig.)

20. Dec. Lorenz der Lehner zu Olburkch verkauft eine Garbe aus seinem Zehend zu Harthausen bey Veltkirchen, welcher von Albrecht dem Preisinger zu Chopfsperkch zu Lehen geht, an seinen Vetter Hans den Obermair zu Herischofen. Siegler: Albrecht der Preisinger. G. an Thomas Abend. (c. Sig.)

1402. 20. Dec. Johanns Bischof zu Regenspurg eignet den Zehend in dem Dorf zu Lengueld der Römischen Königin Elspeten für den jedesmaligen Prediger und Caplan des Spitals zu Newnburg. D. eod. d. (c. S.)

21. Dec. Dyttreich Hofer Pfleger zu Lantsperg bekennt dass ihm Pauls der Flaeschächkl von München Zollner zu Lantsperg, aus Auftrag des Herzoges Ernst und der Herzoginn Elysabet in Bayern ohne eins 20 Pfd. Müncher für die Burghut des Hauses zu Lantsperg auf die Kotemper vor Weichnächten richtig bezahlt habe. Siegler: Hans der Dyesser Land- und Stadtrichter zu Lantsperg. G. an sand Thomans Tag des hl. Zwelfpoten. (c. Sig.)

" Jörg der Smieher gesessen zu Hellemshofen, bekennt dass ihm Pauls der Schechner aus Auftrag seiner gnädigen Frau 25 ungerische Gulden für die Kottemper vor Weichennächten richtig bezahlt habe. Siegler: sein Bruder. D. eod. d. (c. Sig.)

" Habhart Hertenberger, Ritter zu der Plan, welchem Herr Johann der ältere Landgraf zu Leuchtenberg und Graf zu Hals seine vom Könige und der Krone zu Böhmen besessene Veste Karlsberg mit Zugehörung für eine Geldschuld vorläufig auf fünf Jahre versatzweise überantwortet hat, reversirt wegen bedungener jährlicher Zurückgabe derselben gegen Erlag von viertausend ungarischer Gulden minder sechs und dreysig gut im Gold. Bürgen und Mitsiegler: Heinrich Borss von Rysonburg, Wend Hertenberger zu Püchelberg, und Tacott Hertenberger zu Mylicaw. D. eod. d.

22. Dec. Härtwig der Helt gesessen zu Aynmos erklärt dass er an die Abtissin Sophia zu Niedermünster in Regenspurg keine Foderung mehr zu machen habe. Siegler: Fridreich der Awer zu Prennberg Pfleger zu Chelhaim. G. des Freytags nach Thoma Tag. (c. Sig.)

" Anna die Heberstorfferin des seligen Chunrad Heberstorffer Hausfrau und ihre Kinder Erhart, Hans, Wolfhart, Elspet, Anna und Thoraten verkaufen ihren Sedelhof zu Nidern-Pacharn im Dachauer Gericht an Agnes die Reiswädlinn Abtissin und den Convent des S. Clara Klosters am Anger zu München um 66 Gulden. Siegler: Erhart der Heberstorffer, und Ulrich der Pötschner 'erzeit Landschreiber in obern Bayern. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

" Bonifacius papa IX. statuit et mandat: Si deinceps reperiantur aliquae litterae apostolicae bullae dicti papae bullatae, habentes datum post XI. kal Jannuarii 1402, quae non fuerint expeditae per Cancellariam apostolicam et quae non habeant signa consueta Cancellariae, tales litterae reputentur et censeantur nullae, et nullius existant roboris. Item revocat, cassat et irritat omnes gratias expectativas per eundem factas super conferendis beneficiis in posterum vacaturis — omnes uniones ecclesiarum parrochialium et confirmationes de eisdem unionibus factas — omnes indulgentias in quibus continetur „a pena et a culpa, vel plena indulgentia omnium peccatorum“ et alias indulgentias quae concessae sunt sub forma indulgentiarum ecclesiarum quarumdam Urbis, — omnes gratias dispensationum fratribus ordinum medicantium concessas, — omnes possessiones plurium quam duorum beneficiorum — omnes exemptiones perpetuas per eundem papam

1402. quibusquemque ecclesis factas — exemptiones personarum ecclesiasticarum a jurisdictione suorum superiorum et ordinariorum — concessionem quibusdam Praelatis factam super executione litterarum apostolicarum — omnes donationes a supradicto papa de quibuslibet bonis immobilibus quarumcunque ecclesiarum factas, et omnes facultates fratribus ordinum mendicantium et quibuslibet aliis super praedicando verbum Crucis concessas. D. Rome XI. kal. Januarii pontificatus anno quartodecimo. (c. Sig.)

22. Dec. Erkinger Sauesheim quittirt den Burggrafen Friederich zu Nürnberg um 4 Pfd. Pfg. monatlichen Sold. G. zu Venedig am hl. Christ Tag. (c. 1 Sig.)

25. Dec. Wirich von Treulling Ritter quittirt den Burggrafen Friederich von Nürnberg um den ihm schuldig gewordenen Sold. Scriptum venetie die nativitatis Christi. (c. 1 Sig.)

" Cunz Gewder bekennt dass Burggraf Fridrich von Nürnberg ihm gezahlt hat vier Monat auf zwen Gleuen alles Soldes den er ihm bisher schuldig war. Siegler: Ott von Hesperg. D. ib. et eod. d. (c. 1 Sig.)

" Ott von Hessburg quittirt dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg den ihm schuldigen vier Monat-Sold. D. eod. d.

26. Dec. Niclas der Nusperger zu Neunnusperchk einantwortet die 20 Schilling Pfenning die ihm die Herrschaft zu Straubing auf der Maut zu Tekkendorf von seins Solcz wegen eingeben hat, seinem Bruder Chunrad Nusperger zu Chalbmberchk um 27 Pfund guter Regensburger Pfenning. Zeuge und Teidinger: sein Bruder Eberhart der Nusperger zu Chalbmberchk und Fridreich der Puechler daselbst. G. an sand Stephanstag in den weinecht veirtagen.

28. Dec. Wilhelm von Vestenberg bekennt dass Burggraf Johann von Nürnberg ihm an seinem Schuldbrief, auf 50 Gulden lautend, 40 Gulden gezahlt habe. G. an der Kindlein Tag. (c. 1 Sig.)

30. Dec. Steffan der Degenberger Pfleger in dem Viechtreich vereinigt den Abt Niklas den Lochhaimär und den Convent zu Windberg einerseits und Albrecht den Hagär anderseits dahin, dass Letzterer für seine Ansprüche auf den Hof zu Sweinsperg 3 Pfund Pfenning erhält. G. des Sambztags nach h. Weichnacht Tag. (c. Sig.)

1 4 0 3.

1403. 3. Jan. Conrad der Kaya zu Wernberg vermacht zu seinem Jahrtage in Vohenstrauss die Wiese bey dem Tachersprun gelegen bey dem Rain, die zur Zeit Rüger der Schuster zu Vachendras verzinst. Siegler: Heinrich und Albrecht die Nothhaft zu Wernberg, Tobias der Waldauer zu Wallturn, Alto der Katzstorffar Pfleger zum Tenesperg, Götz der Zenngar zu Rakchendorff, Wilhelm der Zenngar zu Waldau, und die Bürger zu Vachendras. G. des Mitwochen vor dem Obristen.

6. Jan. Die ganze Landschaft in obern Bayern, Grafen, Freyen, Dienstleut, Ritter, Knecht, Stet und Märkt versprechen den Herzogen von Bayern nach der Länder-Theilung ihren Beystand, insofern denselben die Huldigung und Treue verweigert würde, so dass die verlangte Hülfe nach 14tägiger Mahnung folgen soll. G. zu Ingolstadt an den Oebristen.

» Hans Häckel derzeit gesessen zu Stockenfels und Margret seine Hausfrau verkaufen an Anna die Ernfelsserin Abtissin und den Convent zu Pülenhoven ihr Fischwasser zu Dorflengenfelt, welches Zinslehen vom genannten Kloster gewesen ist. Bürgen und Mitsiegler: Fritz Häckel zu Lengfelt und Peter Häckel des obgenannten Brüder, Albrecht der Zantter Pfleger zum Praitenstain, Ruprecht Fräwdenberger der jüngere, und Linhart der Dürner Richter zu Pruck. D. eod. d. (c. 4 Sig.)

» Derselbe giebt der Abtissin Anna von Ernvels und dem Convent zu Pülnhofen das Dorf Lengfelt und die Güter zu Chümerspruck und Eberhartzpühel auf, deren Vertreter und Verweser er war. Mitsiegler: Fritz der Häckchel des obigen Bruder und Götz der Muracher. D. eod. d. (c. 3 Sig.)

» Johann Bischof zu Regenspurg bekennt, für heuer die ihm jährlich vom Gotteshaus zu S. Haymeran in Regenspurg zu entrichtenden 10 Pfund Pfenning erhalten zu haben. D. eod. d. (c. Sig.)

1403. 6. Jan. Johann der ältere Landgraf zum Leuthenberg nimmt anstatt des Herzogs Johann in Niederbayern den Grafen Jörg zu Ortenberg auf ein Jahr als des genannten Herzogs Diener und Hofgesind auf, so dass derselbe seiner Herrschaft seine Häuser offen halten und stets mit 10 Spiessen gewärtig seyn soll. Wenn er gen Hof von Rathes oder Täding wegen gefodert wird, so soll er mit acht Pferden dahin kommen, und für die acht Pferde Futter und Heu bekommen. Für diesen Jahres-Dienst soll derselbe 120 Pfund Pfenning erhalten. G. am Prechentag. (c. Sig.)

7. Jan. Herzog Stephan zu Ingolstadt verspricht seinen Vettern in München Ernst und Wilhelm beyzustehen, wenn ihnen nicht gehuldigt werde. G. zu Ingolstadt des nechsten Suntags nach der hl. 3 König Tag.

" Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern versprechen ihrem Vetter Herzog Stephan ihre Hülfe, wenn demselben Ingolstadt, welches ihm nach Laut des Theilungsbriefes zugefallen ist, nicht huldigen würde. D. ib. et eod. d.

" Chunrat Pebenhauser begiebt sich aller Ansprüche auf das Leibting, welches seine Swiger Elspet die Startzhauserin vom Gotteshause in Neuburg gehabt hat. Siegler: Thoman Preisinger und Fritz von Traubling. G. am Suntag nach dem Obristen.

" Hans der Chastner Bürger zu Amberg bekennt, vom Bischof Johann zu Regenspurg die 150 Gulden erhalten zu haben, welche ihm derselbe für den Herzog Stephan schuldig gewesen ist. D. eod. d. (c. Sig.)

" Johann Bischof zu Regenspurg bekennt für heuer die 20 Pfund Pfenning erhalten zu haben, welche ihm jährlich von der Stadt Regensburg von wegen der Juden daselbt zu entrichten sind. D. eod. d. (c. Sig.)

8. Jan. Bonifacius papa Monasterio in inferiori Altach parrochialem ecclesiam in Aurbach, quae de jure patronatus ejusdem Monasterii existebat, de novo incorporat. D. Romae apud Sanctum petrum sexto Idus Januarii Pontificatus anno quintodecimo. (c. Sig.)

" Wernher Payrstorffer Landrichter in der Grafschaft zu Hirzperch setzt Hainrich den Rinthül Abt zu Planchsteten in Nutz und Gewer des Gutes zu Pernotzhawsen, welches Härtel Mayr von Ewrbauch inne hat. G. zu Rietenburch des Mantags nach dem Obristen Tag. (c. Sig.)

9. Jan. Die Herzoge Ernst und Wilhelm von Bayern verkünden, dass nach des alten Theibrief Sage, welchen die vierzig Männer aus der Landschaft gefertigt haben, dem Herzoge Stephan die Stadt Ingolstadt mit Zubehör zugefallen ist; Ingolstadt aber soll mit allen Renten, Zöllen und Gülten beiden Theilen so lange zugehören, und dem Herzog Stephan nicht zuschwören, bis München mit Freundschaft oder mit Krieg dahin gebracht werde, ihnen, den beiden Fürsten, zu schwören, und bis Herzog Ludwig seine offene Briefe in das Land heraus sendet, nach Laut des Vertrags, den der Burggraf

1403. von Nürnberg und der Bischof von Regensburg desshalb errichtet haben; sobald vorbenannte Punkte erfüllt sind, sollen die vier und zwanzig aus der Landschaft dem Herzog Stephan den Brief ausantworten, worin Ingolstadt seines alten Eides entledigt wird; solange München ihnen (Ernst und Wilhelm) nicht geschworen hat, sollen die Renten getheilt werden; ferner soll Herzog Stephan die new Vest zu München von dem Tag an, wo jedem Herrn sein Theilungsbrief von den vier und zwanzig eingeantwortet wird, einen ganzen Monat lang inne haben, und während dieser Zeit sollen die Städte Werd und Rain dem Herzog Stephan nicht schwören, sondern bei ihren dermaligen Eiden verharren, so lange bis sie die neue Veste wirklich besetzen: würden sie jedoch selbst die Sache verzögern, so soll dieses dem Herzog Stephan an seinen Fürpfanden keinen Schaden bringen; im Falle jedoch die Veste während Stephans Besitz gebrochen oder zertört würde, so soll er nach dem Ausspruch der vier und zwanzig zum Schadenersatz gehalten seyn. G. Ingolstadt am nechsten Eritag nach dem Obristen.

9. Jan. Stephan verschreibt sich dass Ingolstadt ihm ungeschworen bleiben soll bis München den Herzogen Ernst und Wilhelm geschworen hat. D. ib. et eod. d.

10. Jan. Conradus episcopus Militensis domini papae Camerarius confitetur, quod Ulricus abbas monasterii S. Emmerami Ratisponensis pro integris primis fructibus primi anni dicti sui monasterii ad apostolicam cameram vigore novae apostolicae reservationis spectantibus et pertinentibus ducentos florenos auri per manus Simeonis de Novaria apostolicae camerae clerici solvi fecit. D. die decima mensis Januarii. (c. Sig.)

„ Bonifacius papa IX. monasterio S. Emmerami infra muros Ratisponenses Ulricum Pettendorfer abbatem praefecit. D. Rome IIII. Idus Januarii anno quarto decimo. (c. Sig.)

13. Jan. Wilhalm Herzog in Beyern bekennt, dass er seinem Wirth, Hanns dem Greyffner, Bürger zu Ayehach und dessen Frau Cecilie 58 Pfd. Münicher Pfenninge, 3 Münnicher Schillinge und 11 Pfg. schuldig sei, und selbe auf den nächsten weissen Sonntag zahlen wolle, und stellt seinen Schreiber Jörg den Kniepäntel als Bürgen. G. zu Ayehach in Oktava Epiphaniae domini. (c. Sig.)

15. Jan. Cunrad Micheisperger an der Landschranne zu Amberg setzt den Cunrad Rornsteter, welcher mit Frag, Urtheil und Fürpfand die Mühle zu Pfaffenhofen, die Cunrad des Rewters gewesen ist, für 60 Gulden behabt hat, in Nutz und Gewähr der genannten Mühle, in der Art dass genannter Cunrad Rornsteter und seine Erben dem Rewter und seinen Erben genannte Mühle um 60 Gulden wieder zu lösen geben sollen. G. am Montag nach sant Erharts tag. (c. Sig.)

17. Jan. Heinrich Herzog in Bayern bestimmt, dass wenn Arnold Fraunberger Pfleger zu Inkhoven diese Veste dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg binnen einem Jahre von nächster Lichtmess übergeben müsste, genannter Fraunberger die Veste und Pflege Wald so lange inne haben soll, bis demselben

1403. 1000 Gulden bezahlt seyn werden. Bürgen und Mitsiegler: Ulreich Ekger Vitztumb, Wilhalm Frawnhover Hofmeister, Erasm Layminger, Albrecht Preysinger und Görg Aichperger. G. am Mitwochen vor Agnesen Tag. (c. 2 Sig.)

17. Jan. Derselbe verpflichtet sich, den Ulreich Ekger Vitztumb, Wilhalm Frawnhover Hofmeister, Erasm den Layminger, Albrecht den Preysinger und Görg den Aichperger aus dem Mos, welche er dem Arnold Frawnberger Pfleger zu Inkchoven um 2100 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen, wenn es dahin kommen sollte, dass Arnold Frawnberger die Veste und Pflege Inkchoven dem Burggrafen Friedreich zu Nurenberg von künftiger Lichtmess an über ein Jahr übergeben müsste. D. eod. d.

18. Jan. Vor Egg Schwab Stadtamman zu Kempten schwören Hans Talhos, sein Vater Symon und sein Bruder Cunz, wegen des Gefängnisses in das derselbe durch Peter von Schongew gekommen ist sich nicht zu rächen. G. am Dunerstag nach Anthonien. (c. Sig.)

19. Jan. Ulrich der Rimpeckch Unterrichter zu Straubing erkennt, dass Stephan der Degenberger zu Altennusperg wegen der 250 Gulden welche er als Bürge für Weinhart den Gewolf auf dem Kasten zu Straubing gegen genannten Weinhart mit den Rechten behabt hat. G. des Fritags vor Agnesen Tag. (c. Sig.)

20. Jan. Der Edelknecht Philipps von Udenheim bewiedemt seine ehliche Hausfrau Grede Ringin von Sauwelnheim vor dem offenen Gerichte zu Udenheim, und vor Pedir Wieber, z. Z. Scholtheissen daselbst, mit verschiedenen Grundstücken in der Markung von Udenhein. Anwesend: Dile von Udenheim Edelknecht; Henne Endelich; Pedir Bender; Henne Slarre; Henne Slefer; Heinrich Meyer; Herbort Dase; Henne Wieber und Gotzigin Metzeler, Büdel, alle Hübner des Gerichtes zu Udenheim. Mitsiegler: Eberhart Fetzer von Udenheim, des Philipps Bruder, und Dile von Udenheim, sein Mag. D. in die b. Fabiani et Sebastiani martirum.

" Erasm der Pfäffinger von Khay eignet den Chorherrn zu Isen sein Drittel aus einem Gute zu Puchschachen im Purkchrainer Gericht zur Begehung seines Jahrtages. Mitsiegler: Hainreich der Sunderndorffer, des Erasm Pfäffinger Stiefsohn. D. eod. d.

21. Jan. Margaret die Pewchaymerin von Tünzling vormals des Mairott von Hausen Ehewirthin verkauft den Nyderhof zu Hausen an Hainreich, Fridereich, Eberhart und Agnes des Ulrich Liutpechken Kinder um 22 Pfund Pfenning, so dass diese Summe von den 46 Pfund Pfenning welche sie den genannten Kindern gemäss dem von Jobst Herrn zu Abensperch erlassenen Spruch zu bezahlen hat, in Abzug kommen soll. Siegler: Gebhart der Pewhaymer der obgenannten Margaret Ehewirth, und Dyonisy der Ovensteter zu Ovensteten. G. an Agnesen Tag. (c. 2 Sig.)

1403. 22. Jan. Härtl der Amerinng derzeit gesessen zu Sträwhof verkauft die Amerinng Hub zu Tueting im Titmaninnger Gericht an Jakob von Asprechtzheim und Andre von Lindach Zechleute des Gotteshauses zu Lindach um 46 Pfund Pfenning. Siegler: Oswald der Törringer zum Stain Pfleger zu Titmanyng. G. an Vincenzen Tag.

„ Jordan von Wermberg Richter zu Lue verkauft den obern Hof zu Meindorf an Heinreich den Pischelstorffer Bürger zu Lue. Siegler: Heinreich und Albrecht die Nothafft zu Wermberg. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

23. Jan. Chunrat der Schickel auf dem Lynns zu Geyselhering schwört Urphede hinsichtlich des ihm wegen seiner Handlungen gegen die Abtissin Elspet und den Convent zu Obermünster in Regenspurg gewordenen Gefängnisses. Siegler: Hans der Hainspekch zu Salach und Pernhart der Armsperger zu Ginchofen. G. des Eritags vor Pauls Tag als er bechert ward. (c. 2 Sig.)

25. Jan. Stephan der Degenberger zu Altennusperg bekennt, dass die Mühle in der Ayttnach welche ihm der Abt und Convent zu Obernaltach überlassen haben, denselben nach seinem Tode wieder ledig seyn soll. Mitsiegler: Fridreich der Wisentär. G. in die conversationis Pauli.

26. Jan. Ruprecht romischer Kunig vereinigt sich mit Otten dem Heiden, dahin dass Letzterer vom kommenden Lichtmess Tag an sein Haus zu dem Hertenstein dem romischen Kunig auf 1 Jahr einantworten, und wenn er während dieser Zeit 2000 Gulden erhalten haben wird, an genannten Kunig gänzlich überlassen soll. D. Nurenberg feria sexta post Conversionem Pauli. (c. Sig.)

28. Jan. Hainrich Widenman der jüngere, Hainrichs des Widenmans von Rudolfsperg Sohn vereinigt sich mit der Abtissin Petrissa und dem Convent zu Kubach hinsichtlich der Ansprüche welche er an dieselben wegen seines seligen Vaters gemacht hat, so dass er die Habe zu Rudolfsperg auf welcher er jetzt gesessen ist, noch 8 Jahre zinsfrey inne haben soll. Siegler: Hainrich der Adlzhauser zu Adlzhausen. G. am Suntag vor Liechtmess.

29. Jan. Hans von Pörling zu Nidernaltach bekennt dass ihm der Abt Johann und der Convent zu Nidernaltach ihr Amt zu Swarzach und zu Awrbach und ihren Amthof zu Swarzach auf 3 Jahre übertragen haben. Mitsiegler: Chunrad der Puchperger zum Schelnstain, und Ulreich der Häring zu Ratzmanstorf. G. am Montag vor Lichtmesse. (c. 3 Sig.)

30. Jan. Albrecht Sandersrorfer Richter zu Hembaur erkennt auf Klage des Fridel Reichel gegen den Siechmaister zu Prüfling, dass Fridel Reichel in 14 Tagen nachweisen solle, dass das von ihm in Anspruch genommene Drittel Zehends nicht zu der Widem in Prüfling gehöre. G. des Ertags vor Liethmess. (c. Sig.)

1403.
30. Jan. Hainreich Herzog in Bayern überlässt Wilhalm dem Alhartzspekch das von Mertlein vom Gras verbrannte und öde Urbar zu Hag bey Frantenhausen, welches derselbe nun bauen und dagegen von Entrichtung des Dienstes nach Teispach die nächsten 6 Jahre befreyt sein soll. D. eod. d.

31. Jan. Johanns Herzog in Beirn bekennt dass er dem Fridreich Auer zu Prennberg für die im Krieg gegen Behaim geleisteten Dienste 24 Pfd. gute Regenspurger Pfenninge schuldig sei, und verschreibt ihm dafür 2½ Pfd. Regenspurger Pfenninge jährlicher Gült aus seinem Wasserzoll zu Kelhaim. G. zu Straubing am Mittwoch vor U. F. Lichtmess-Tag. (c. Sig.)

1. Febr. Fridreich der Ekkel zu Alestorf verkauft ein halbes Pfund Pfenning jährlicher Gült aus seinem Gute zu Alestorf an die Abtissin Sophia zu Niedermünster in Regensburg. Siegler: Protwitz der Donersteiner zu Haselbach, und Chunrat der Huber von Lanquat Landrichter zu Kelheim. G. am Lichtmess Abend. (c. 2 Sig.)

2. Febr. Johann Erzbischof zu Mentze, Fredrich Bischof zu Eystete, Johann und Frederich Burggrafen zu Nurenberg, und Lodewig und Frederich Grafen zu Oettingen schliessen ein Bündniss auf 5 Jahre dahin, sich gegenseitig gegen männiglich beyzustehen und zu schützen, ausgenommen gegen den heiligen Vater den Pabst, die heilige Kirche, den römischen König und das römische Reich. D. Bischoffesheim ipsa die purificationis Marie. (c. 4 Sig.)

„ Johannes episcopus Ratisponensis confitetur, ab Ulrico Pettendorfer abbate monasterii S. Emmerami Ratisponensis centum et septuaginta florenos boni auri ungarici recepisse, in quibus eidem praedictus abbas occasione suae novae dignitatis consecratione obligatus erat. D. in die purificationis Mariae. (c. Sig.)

3. Febr. Johanns Herzog in Nidern Beiren verpflichtet sich den Hans Degenberger zum Degenberg welchen er dem Ulrich Heiligsteter wegen einer Schuld von 550 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. an Blasy Tag. (c. Sig.)

4. Febr. Peter der Schalchall bekennt dass er auf den Hof zu Stainpüchell, welcher von seiner Schwester Katrein der Püchlärin an Eberhart den Nusperger verkauft worden ist, keinen Anspruch mehr zu machen habe. Siegler: Hainreich der Ramsperger. G. des Suntags nach Liettmesse. (c. Sig.)

5. Febr. Thomas Toss zu Eschenbach gesessen zu Pernau, erklärt dass er auf die Probstey zum Hochenstain, welche er von dem Abte Johann und dem Convent zu Reychenbach inne gehabt hat, keinen Anspruch mehr haben solle, und verpflichtet sich denselben so lange es ihnen füglich ist um jährlich 20 rheinische Gulden und 10 Kar Haber zu dienen. Mitsiegler: Hans vom Degenberg und Hainrich Nothafft zu Bernberk. G. an Agathen Tag. (c. Sig.)

1403. 6. Febr. Stephan Herzog in Bayren befiehlt Hiltpolden Mendorffer Pfleger zu Adelburg seinen Vettern, den Herzogen Ernst und Wilhalm, welchen bei der vorgenommenen Ländertheilung München mit Zugehörung zugefallen sey, die Wiedereinlösung der Adelburg unverweigerlich zu gestatten, worauf er ihn der geleisteten Eide entbinden werde. G. zu München am S. Dorotheen Tag. (c. Sig.)

„ Derselbe befiehlt Rudolf dem Preysinger seinen Vettern den Herzogen Ernst und Wilhalm, denen bei der Ländertheilung München und was dazu gehöre zugefallen sey, die Wiedereinlösung von Vohburg unverweigerlich zu gestatten, worauf er denselben der geleisteten Eide entbinden werde. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

„ Derselbe vernachrichtigt seinem Vetter dem römischen König Ruprecht, dass gemäss der Landestheilung die er mit den Herzogen Ernst und Wilhalm gethan hat, den Letzteren München und was dazu gehört zugefallen sey, und bittet denselben daher hinsichtlich der Schlösser auf dem Nordgau welche demselben in Pfandschaftsweise stehen, den genannten Herzogen Lösung zu thun. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

„ Derselbe ersucht den Pfalzgrafen Ruprecht, den Herzogen Ernst und Wilhelm, welchen durch die Landestheilung München angefallen ist, mit den Schlössern auf dem Nordgau, die ihm pfandweise stehen, auf Verlangen Lösung zu thun. D. ib. et eod. d.

„ Die Herzoge Ernst und Wilhelm sagen den Pfleger zu Schiltberg Stephan Schmiecher ledig und weisen ihn an den Herzog Stephan. D. Wolfratshausen eod. d.

„ Rüger der Neuhofer von seinem Herrn dem Bischof Johanns zu Regenspurg gefangen gesetzt wegen des Amthofes zu Chäpfelberg, den er einige Zeit besessen hatte, schwört bei seiner Entlassung Urfehde und gelobt auf obigen Amthof keine weitern Ansprüche zu machen. Siegler: der ehrbare und weise Herr Wernher der Peukcheimer Pfleger und Richter zu Abach. G. des nächsten Eritags nach U. F. Tag zu Lichtmess. (c. Sig.)

9. Febr. Friedrich Bischof zu Eysteten und Ludwig und Friedrich Grafen zu Otingen vereinigen ihren Oheim Friedrich Herrn zu Heydeck und dessen Sohn Johann anderseits dahin, dass hinsichtlich ihrer Spene von wegen des Gerichts Landeck, und hinsichtlich der Stösse welche die genannten von Heydeck mit Ulrich Eggmanshover wegen Tödtung eines ihrer Knechte und Gefangennehmung zweyer armen Leute haben, Kundschaft erholt und nach dieser entschieden werden solle, dann dass Friedrich zu Heideck dem Burggrafen Friedrich zu Nurenberg im nächsten Jahre 2 Dienste thun soll, jeden Dienst mit 6 Mann mit Spiessen, nicht länger als 8 Tage und in den 4 Wäldern. G. des Fritags nach Dorotheen Tage. (c. 2 Sig.)

10. Febr. Die Nachpaurn zu Tuzzingen und zu Oberzaymaning vereinigen sich hinsichtlich ihrer Misshellungen wegen der Christmesse die von alter Gewohnheit jährlich zu Oberzaymaning gehalten

1403. worden aber seit etlichen Jahren unterblieben ist, so dass diese Christmesse in Tuzzingen, wo die Christmette statt findet, und dass darnach die Tagmesse zu Oberzaymaning begangen werden soll. Siegler: Johann Probst und der Convent zu Pernried, und Hainreich der Engelschalk Pfleger zu Starnberch. G. in die Scolastice. (c. Sig.)

12. Febr. Heinrich von Wiczleuben Domherr und Landrichter des Herzogthums zu Franken, spricht dem Kaplan zu Aller Seelen auf dem Leichhofe zu Wirczpurg Johans Detweyler seine Rechte auf den Hof Cleintheilheim gegen dessen Besitzerin Else Schwarzenbergerin zu. Schirmer: Fridrich Wolfkel von Grumbach, Wilhelm von Tüngen, Brand von Sauwensheim, Fridrich von Lyesperg, Wilhelm Geyr und Cunz Zobel von Heitingsfelt. D. Montag vor St. Valentin.

14. Febr. Rudolf der Wildenstainer verpflichtet sich an Friedrich Eystetter durchaus keinen Anspruch noch Foderung haben zu wollen, wenn die 400 Gulden welche ihm der Eystetter gegen Pfandschaft geliehen hat, zurückbezahlt sind. G. an Sant Valentins Tag des heiligen Martrer. (c. 2 Sig.)

15. Febr. Burkardus episcopus augustensis consentit, ut Chunradus pistor capellanus altaris S. Brigittae in ecclesia parrochiali in Laugingen, et Ulricus Zierler plebanus ecclesiae parrochialis in Hermeringen permutationem beneficiorum suorum faciant. D. feria quinta post diem Valentini. (c. Sig.)

17. Febr. Jöss der Findinger bekennt dass ihm Pauls der Schechner aus Auftrag der Frau Elisabet Herzog Ernsten Gemahlinn, 50 ungrische Guldein zu rechter Zeit bezahlt habe. G. des Samtztags nach Falendtiny. (c. Sig.)

20. Febr. Die Herzoge Ernst und Wilhalm von Bayern entlassen nach gepflogener Theilung mit Herzog Stephan den Pfleger zu der Freinstat Albrecht Hohenfelser und den Rath und die Bürgerschaft daselbst ihrer Eidespflicht und überweissen sie an ihren Vetter. G. an Eritag vor sannd peterstag ad kathedram.

" Dieselben befehlen dem Parzifal Zenger, nachdem sie mit Herzog Stephan das Land getheilt, demselben die Ablösung der Veste und Stadt Hiltpoltstain und der Veste Neidstein, welche ihm zu Pfand stehen, zu gestatten. G. zu Freysingen eod. d.

21. Febr. Ulreich der Apffentaler bekennt dem Domkapitel zu Passau von dem Probstamt in dem Rieder Gericht welches ihm dasselbe in Pfleges Weise empfohlen hat, jährlich den herkömmlichen Dienst getreulich einzuantworten. Mitsiegler: Hans der Spat Pfleger auf sand Gorgenperg bey Passau. G. an Peters Abent als er gestuilt ward. (c. Sig.)

22. Febr. Johannes praepositus et capitulum ecclesiae Sanctae Mariae in Awgea unionem fraternitatis cum abbate et conventu in Etall faciunt. D. die XXII. Februarii. (c. Sig.)

1403. 24. Febr. Hainrich von Haldenberg bekennt dass ihm Pauls der Schechner Zollner zu Lantsperg, aus Auftrag der Herzoginn Elisabeten von Bayrn an seinem Heirathsgute 85 guter ungrischer Gulden für die Kottempper in der Fasten richtig bezahlt habe. G. in die Mathye apostoly. (c. Sig.)

„ Jörg der Schmieher bekennt dass ihm Pauls der Schechner Zollner zu Lantsperg, aus Auftrag der Herzoginn Elysabeten von Bayrn 25 guter ungrischer Gulden für die Kottempper richtig bezahlt habe. Siegler: sein Bruder Stephan der Smieher. D. eod. d. (c. Sig.)

„ Hans der Hekkel zu Stokenfels verpflichtet sich gegen Altman den Kemnater welcher ihm erlaubt hat, das Fischwasser zu Dorflengenfelt an der Vils an das Kloster Pülnhofen zu verkaufen, dass er ohne des genannten Kemnater Einwilligung das Vischwasser zu der Hesclmül an der Vils, die Holzmark zu Hohengew, und die Zehenten zu Stokach und Wynkel nicht veräusern soll. Mitsiegler: Conrad der Michelsperger Richter zu Amberg. G. an Mathias Tag. (c. 2 Sig.)

„ Greimoldt Weigscher verkauft seine Holzstatt, die ettwen des edlen Schmids gewesen ist, an seinen Schwager Andre Wechsenberger. Siegler: Thomas Gumppenberger Pfleger zum Leuzmanstein. G. am samstag nach Petri Stulfeyr. (Copia simplex.)

---

1. März. Andre der Pühelmair weilant Hofmeister des Gotteshauses zu Prüfening schwört Urphede hinsichtlich des ihm wegen grossen Verschulden gewordenen Gefängnisses, und gelobt ewiglich aus dem Lande Bayern zu bleiben. Siegler: Chunrat der Huber Richter, und Peter der Hinchofer Bürger zu Chelheim. G. am Pfinztag in den 4 Tagen in der Vasten. (c. Sig.)

2. März. Der Stadtrath und die Gemain der Bürger zu Regenspurg verkaufen 32 Gulden jährlichen Leibtings von ihrer Stadt um 224 Gulden an Ulreich auf Tunau Probst daselbst auf den Leib seines Sohnes Leonhardt Chorherrn auf dem Tum zu Regenspurg. G. des Freytags in den ersten vier Tagen in der Vasten.

3. März Hans der Müller Bürger zu Mämmingen bekennt dass ihm an den 143 ungrischen Gulden, wefür er dem Herzoge Ernst und dessen Gemahlinn Elysabet des Donerstags vor der Herrn-Fasnacht Wein lieferte von dem Zolle zu Lantsperg 42 ungrische Gulden richtig bezahlt worden sind. Siegler: Chunrat der Pfetner. Zeugen: Ulreich der alt Staingadmer, und Fritz der Rümpfing, beide Bürger zu Lantsperg. G. an dem smaleczygen Sampeztag. (c. Sig.)

„ Görg Abt und der Convent zu Prül bekennen, vom Stadtrathe zu Regenspurg für die Benützung ihres Steinbruches zu Chupfmül 20 Pfund Pfenning erhalten zu haben. G. des Sambztags in der ersten Vastwochen. (c. Sig.)

„ Ruprecht romischer Kunig erlaubt dem Jobst Lauwer von Memmyngen für seine getreuen Dienste, in dem Dorfe Dyetmarsriede ein Gericht, nämlich Schultheissen und Schöffen zu halten, die da Orteile und Rechte sprechen. G. zu Nuremberg uff den Samsstag fur dem Suntage Inuocauit. (c. S.)

1403. 8. März. Peter der Lanndawer der Swertfürb Bürger in Regenspurg schwört Urphede wegen des Gefängnisses das ihm vom Stadtrathe daselbst geworden ist, weil er etliche Yazicht und Unfür mit dem Weibe seines Werchgenossen Hainreichs des Swertfürben getrieben hat. Siegler: Hans der Gumprecht Schulthaizz zu Regenspurg. G. des Phinztags vor Reminiscere. (c. Sig.)

9. März. Nicolaus praepositus et archidiaconus ecclesiae Chiemensis pronunciat, quod Chonradus decanus et Ulricus plebanus Chiemensis ecclesiae compromiserunt, a plebisanis ecclesiae parrochialis in Votharäut singulis annis cum reliquiis et processione monasterium in Rot visitantibus, conventualibus dicti monasterii occurrentibus et suscipientibus eosdem divinaque officia peragentibus de qualibet domo in Votharäut unum bonum denarium persolvendum esse. D. in Chiemzze die nona mensis Martii. (Copia simplex.)

10. März. Hänsel der Mayer von Hermanstorff am Gstad begicbt sich aller Ansprüche, die er an den Abt Niklas und den Convent zu Windberg wegen eines Gutes zu Hermanstorff gemacht hatte. Siegler: Härtweig der Leuboltinger zu Au. G. am Sampztag vor Gregorgen Tag. (c. Sig.)

11. März. Sweiker von Gundolfingen der jüngere und Barbara seine Hausfrau verkaufen die Veste Niedern Sulzburg an Hans vom Wolfstein und die Gebrüder Albrecht Wilhalm und Wigolais vom Wolfstein. Bürgen und Mitsiegler: Fridreich Herr zu Haideck, Hainreich Schenk von Geyern, Hans von Abtsperg zu Runnburg, Rudolph Wildensteiner zu Wildenstein, Dyetreich Stauffer zu dem Hilpoltstain, Teseres Fraunhofer zu Arnsperg, Rüger Morspeck zu Prunneck und Chraft Morspeck zu Puch. G. am Suntag Reminiscere.

12. März. Eberhart von Hussen bekennt dass ihm Cuonrat vom Stain von Klingenstain einen Maiden um 100 gute ungrische Guldin verkauft habe, wofür er demselben einen Schuldbrief der Herzoge Ernst und Wilhalm von Payern, lautend auf 120 gute Guldin, nebst allen seinen Ansprüchen übergeben will. Mitsiegler: Graf Albrecht von Werdenberg der junge, Herr zum Hayligenberg. G. zum Hayligenperg an sant Gregorientag. (c. 2 Sig.)

„ Burkardus episcopus Augustensis missam perpetuam in ecclesia parrochiali in Kouffburen a Conrado Lytgeb cive ejusdem oppidi fundatam et dotatam confirmat. Consigillatores: capitulum ecclesiae augustensis, et Johannes Murbader plebanus in Kauffburen. D. Auguste IIII. Idus Martii. (c. Sig.)

„ Bonifacius papa IX. Ulrico abbati monasterii S. Emmerami infra muros Ratisponenses facultatem concedit, ut a quocunque maluerit catholico antistite munus benedictionis recipere valeat, et mandat, ut idem antistes a praedicto abbate fidelitatis juramentum juxta formam in eadem bulla interclusam recipiat. D. Rome IIII. Idus Martii pontificatus anno quarto decimo. (c. Sig.)

„ Johans Rosshaupter Priester verkauft seinen halben Hof zu Weissingen sammt den dazu gehörigen Sölden und Zinsäckern an den Prior und Convent des Augustinerklosters in Laugingen zur Frühmesse daselbst um 180 Gulden. Mitsiegler: Hainrich von Eggental und Hans Aislinger Rathsherren zu Laugingen. G. am Gregorien Tag. (c. Sig.)

1403. 12. März. Die Herzoge Ernst und Wilhelm von Bayern nehmen das Spital zu Landsberg und die armen Leute darin in ihren besondern Schutz, und befreyen die zum Spitale gehörigen Eigenleut und Güter von der Praestation der Steuern, Scharwerken, und andern Anforderungen. D. eod. d.

13. März. Baustifts-Revers von Chunigund der Mairin zu Verenhag und Chunigund der Weberinn an das Kloster Scheyern über ein Lehengütl zu Nachvarnhag. Siegler: Hanns der Wildenwarter und Hanns der Munnepeck. Daz ist geschehen des nächsten Erichtags nach sand Gregorii tag.

14. März. Vlrich Eck der auf Anrufen der Räthe des Markts Kesching zu Ingolstat ins Gefängniss gelegt worden war, schwört dem Herzog Stephan, so wie denen von Ingolstat und Kesching Urphede und gelobt dass er wegen seiner Differenzen mit dem Ramlsteiner, dem Rewter und denen von Keschingen, sich dem Ausspruche des Herzogs Stephan unterwerfen werde. Bürgen: sein Bruder Fridreich Eck, Bürger zu Ingolstat. G. an der nächsten Mitwochen vor dem Sunntag alz man singet Oculi in der Vasten. (c. Sig.)

15. März. Herman Pecktaler bekennt dass ihm Chunrad Bodem Zollner der Herzoge Ernst und Wilhalm zu Ingolstadt, für das vergangene Jahr von dem Sonntage nach Michaelis 1401 bis ebendahin 1402 26 Pfund ingolsteter Pfenning richtig bezahlt habe. Siegler: Hainreich der Appsperger Pfleger zu Ingolstat. Zeugen: Ludweig Klosner und Peter Lämmel Beide Bürger daselbst. G. am Pfincztag vor Oculj, in der andern Vastwochen. (c. Sig.)

20. März. Reychker der Ahaimär zu Ahaim begiebt sich gegen Christan und Paul die Vylsär aller Ansprüche auf die Mühle zu Witzeldorf, und erhält hiefür einen Acker bey dieser Mühle und das vormals zu dieser Mühle ausgezeigte Holz, welches an dem Felde gen Rütelöd gelegen ist. Mitsiegler: Harprecht der Ahaimär sein Sohn. G. des Eritags vor unser Frauen Tag in der Vasten. (c. 2 Sig.)

" Erhart der Hawner, des seligen Abtes Johann zu S. Haymeran Bruder, bekennt hinsichtlich der Foderungen welche er an genanntes Kloster wegen seiner geleisteten Dienste gehabt hat, vom gegenwärtigen Abte Ulrich gänzlich befriedigt worden zu seyn. Mitsiegler: Ulrich der Awer, derzeit Söldner zu Regenspurg. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

21. März. Hanns der Mülherr Pfleger und Richter zu Graispach bestätigt dem Probst Martein zu S. Niklo seine Rechte auf eine Hube zu Staindorf welche Hainrich und Stephan Friedrichs Söhne von Staindorf inne gehabt haben. G. des Mittichen vor Mitterfasten. (c. Sig.)

22. März. Hanns Günthir der Pfeiffer bekennt dass ihn der Stadtrath zu Regenspurg auf drei Jahre als Stadtpfeifer aufgestellt hat, und verpflichtet sich während dieser Zeit Niemand Anderm zu dienen. Siegler: Hadmar von Labar Burgermeister zu Regenspurg. G. des Pfinztags zu Mittervasten. (c. S.)

1403. 23. März. Chunrat der Chröndl bekennt dass ihn Hans der Gumprecht Schulthaizz zu Regensburg mit Einwilligung des Stadtrathes daselbst als Amtmann aufgenommen hat, und verpflichtet sich, denselben getreulich zu dienen. Siegler: Hans auf Tunau Probst zu Regensburg. G. des Freitags vor Mittervasten. (c. Sig.)

25. März. Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern verschreiben Jacob dem Pappenheim Bürger zu Augsburg, 38 Ungrische Gulden auf ihre Vogtei zu Stoffersperg und den Hof daselbst zu den 14 ungr. Gulden welche ihr Vater Herzog Johanns sel. Peter dem Pappenheim Schwiegervater desselben auf die Vogtei schon früher verschrieben hat. G. an dem Sonntag Laetare. (c. 2 Sig.)

„ Herzeg Heinrich von Bayern verpfändet dem Peter Hermansdorfer für ein Darlehen von 300 Ducaten die Veste Iserekh mit aller Zugehör, nebst den Höfen zu Wang, Velkmarsdorf, und der Vegtey zu Mospurg, und überlässt ihm die Gült der benannten Güter, wefür er 3 Gewappnete unterhalten und 100 fl. in die Veste verbawen soll. Siegler: Herzog Ernst von Bayern. D. eod. d.

„ Chunrat der Aichperger vermacht für den Fall seines kinderlosen Absterbens seine ganze Hab und Verlassenschaft an seinen Vetter Herrn Georg den Aichperger im Moos. G. an vnser lieben Frawn tag in der Vasten.

27. März. Markart Lewtenbeck zu Eschershofen verpflichtet sich, den Traid Zehend zu Eschershofen welchen er vem Abte Görg und dem Convent zu Castell gekauft hat, denselben in den nächsten 6 Jahren um 135 Gulden zum Wiederkauf zu geben. Siegler: Hainrich der Frickenhofer Richter zu Pfaffenhofen, und Lienhart der Stainlinger zu Lauterhoff. G. des Ertag nach unser Frawen Tag in der Vasten. (c. Sig.)

30. März. Thoman Preysinger zu Reykertzhofen verkauft 34 Pfund Pfenning jährlicher Herrengült von dem Dorf Lyechtenaw und dem Grashayamt daselbst an Hans den Schilwatzen gesessen zu Wint um 1020 Gulden. Mitsiegler: Hainrich Preysinger sein Bruder, und Hans der Althaimär Ritter. G. am Freytag vor Judica. (c. 2 Sig.)

1. April. Hans Gaspoltzhefer Bürger zu Riede verkauft seinen Hof genannt auf dem Pertzz in Pätichenheimer Pfarre und Rieder Gericht an seinen Vetter Seyfried ven Mos. Siegler: Ulreich der Appfentaler der Chorherren zu Passau Probst. G. am Suntag Judica. (c. Sig.)

4. April. Ulrich Vetzzer derzeit gesessen zu Stauffen verkauft sein Haus und Garten zu Haidenhain an die verwittwete Gräfin Anna von Helffenstein geborne ven Oetingen um 50 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Peter von Scharensteten und Hans Vetzer zu Giengen. G. an Ambrosis Tag. (c. 2 Sig.)

6. April. Der Stadtrath und die Gemain der Bürger zu Regenspurg verkaufen 20 Gulden jährlichen Leibtings von ihrer Stadt an Barbara Leupolts des Gumprechts Hausfrau mit Vorbehalt des Wiederkaufes um 140 Gulden. G. des Freitags vor dem h. Palmtag.

1403. 6. April. Die Gemeinde des Marktes Lue bekennt dass sie auf Geheiss des Erzbischofs Wolfram zu Prag vom nächsten Michaelis Tage an die nächsten 5 Jahre den Gebrüdern Hainrich und Albrecht Nothafft zu Wernberg angehören, und denselben die Gülten und Zinsen reichen solle, wie sie der genannte Erzbischof bezogen hat. D. eod. d.

7. April. Heinrich Herzog in Bayern bekennt dass 30 Pfund jährlicher Gilt aus der Stadtsteuer zu Prawnaw von seiner Mutter Frau Magdelen, Herzogin in Bayern, zu der von derselben gestifteten Messe zu Prawnaw mit seiner Erlaubniss vermacht worden seien und bestätigt die auf obige Messe bezüglichen Briefe. Mitsiegler: sein Vetter Ernst Herzog in Bayern. G. an dem Palm abent. (c. 2 Sig.)

„ Ulreich Ekkel der Pfeiffer bekennt, dass ihn der Stadtrath zu Regenspurg auf drey Jahre als Stadtpfeifer angestellt hat, und verspricht, während dieser Zeit Niemand Anderm zu dienen. Siegler: Hadmar von Laber Burgermaister zu Regenspurg. D. eod. d. (c. Sig.)

„ Kathrey Albrechts des Lerbingers Hausfrau bekennt, dass ihr das Domkapitel zu Passau das Eigen in ihrem Niedernhof zu Hefft, die Mühle daselbst, das Sedellehen zu Wildenläuten, und das Drittel des Zehends zu Hellrbach und Puchenöd zu Leibrecht verliehen hat. Siegler: Albrecht der Lerbinger, Hartlieb der Wintzrär Pfleger zu Haidenburch, Hartlieb der Staindorfer und Gorig der Güntzinger. G. am Sampztag nach Ambrosii. (c. 2 Sig.)

8. April. Hainreich Hertzog in Baiern verleiht den Gebrüdern Hannsen und Conrad den Kuchlern die Veste Fridburg, welche Cunrad und Hainreich Kuchler Gebrüder sälig, von dem Bischoff und dem Gotshaus ze Bamberg gekauft haben, zu einem rechten Erblehen für alle ihre Nachkommen Süne und Töchter; dazu das Halsgericht, Stock und Galgen überall, wo selbe das chlein Gericht haben, die zu Fridburg gehörent im Lande Bayern; das Gericht aber auf seinen eigenen Gütern behält sich der Herzog bevor. G. zu Purkhausen an dem hayligen Palmtag.

11. April. Ludwig Herzog in Bayern verspricht die 3232 Gulden welche er dem Eberhart von Freyberg und seiner Hausfrau Agnes wegen Lösung der Veste Frydberg schuldig ist, bis kommenden Jacobs Tag zu bezahlen, und verpfändet denselben hiefür die Veste und Stadt Neuburg. G. zu Aichach am Mitwochen in der Marterwochen.

13. April. Hanns Diesser und Hanns Jäger rathen dem Wieland Schwälcher und dessen Hausfrau das Silber welches sie von der Frau Herzogin Elsbeth pfandweise haben, zur Stadtwage nach Augsburg zu bringen, allwo sie werden bezahlt werden. D. am Charfreitage.

38

1403. 16. April. Chunrat der Prukkner zu Swäbelweis verkauft seine Weinzürlrechte auf einem Weingarten zu Tegernheim an die Abtissin und den Convent zu Obermünster in Regenspurg. Siegler: Ulrich der Heiligsteter zu Neuen Eglofsheim und Chunrat der Probst Probstrichter zu Tegernheim. G. des Montags nach dem h. Ostertag. (c. Sig.)

„ Eberhart von Freyberg Ritter und Agnes von Sefeld seine Hausfrau überantworten die schon früher Herzogen Stephan ausgelieferten Briefe, die Pfandschaft und Satzung zu Frydberg und den Zoll an der Lechprugg betreffend, im Ganzen 3232 Vngrisch und Pehemisch Gulden, von den Herzogen Stephan und Johansen seligen ausgestellt, nun auch Herzog Ludweigen in Bayren. G. Montag vor sand Goorgen tag. (c. Sig.)

17. April. Kraft Morspeck zu Puch gesessen und Anna seine Ehewirthin verkaufen fünf Hofstet zu Werd an Heinrich Zymmerman Bürger zu Perching um 28 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Heinrich der Schenkch von Geiren zu Uttenhofen, und Erhart der Marschalk zu Gredingen. G. am Ergtag vor Görgen Tag. (c. Sig.)

19. April. Seyfrid der Vischer Bürger zu Gmunden verschreibt Hansen dem Rewtter Pfarrer daselbst und dessen Nachkommen seinen ganzen Zehend auf 4 Häusern, und den halben auf 2 Häusern, gelegen zu Eichaim in der widemspekcher Pfarre; ferner ihren Hof zu Rinthaim mit aller Zugehörung, gelegen in der olstorffer Pfarre, was Alles ihr freies Eigen ist von den Fürsten zu Oesterreich und der Veste zu Sewsenburch, zu einer ewigen Messe. Siegler: Lienhart der Forstär Vogt und Pfleger zu Sewsenburch. G. am Phinztag vor sand Görigen Tag, des hl. Marterer. (c. Sig.)

20. April. Jobst und Jörig Herren zu Abensperg vertauschen das Wismat genannt die Abenspergerin und gelegen in der Au zu Sibenpurkch an den Abt Haydenreich zu Piburg gegen 4 Hofstett und 1 Tagwerk Wismad zu Alherstorf. G. des Freytags vor Jorigen Tag.

22. April. Ludweig Herzog in Bayrn bekennt dass die Ländertheilung, die sein Vater Herzog Stephan mit seinen Vettern Ernast und Wilhalm Herzogen in Bayrn gemacht hat, seine volle Zustimmung habe, und entbindet daher alle Ritter und Knechte und Die von München aller Eide und Gelöbnisse, die sie ihm gemacht, dagegen aber sollen obige Vetter die aus München Vertriebenen mit Ausnahme des Rudolfs wieder in Gnaden aufnehmen, und er die Briefe über die Wiederlösung des „Norkgau“ seinen Vettern unverzüglich ausliefern; auch verspricht er die Briefe die ihm der Vater dieser seiner Vettern, Herzog Johanns sel., gegeben, und wornach sein Heirathgut auf das „Norgkau“ angewiesen wurde, sogleich aushändigen, sobald er selbe von Napols wieder zurückerhalten habe, oder statt derselben eine schriftliche Erklärung abgeben, dass sie ungiltig und kraftlos sein sollen. G. zu Aychach am Sonntag vor St. Georgen Tag. (c. Sig.)

„ Hans und Peter die Eytenharter zu Eytenhart, Dorothea ihre Mutter und Margaret ihre Schwester verpflichten sich, die 20 Pfund Pfenning welche sie Chunrat dem Cholenberger zu Ranestorf schuldig

1403. sind, bis Jörgen Tag des nächsten Jahres zu bezahlen, und weisen demselben im Falle der Nichtbezahlung 2 Pfund Pfenning jährlicher Gült auf ihren Sitz zu Eytenhart an. Mitsiegler: Eberhart der Nuzperger zu Chalmberk. G. des Suntags vor Gorgen Tag. (c. 2 Sig.)

23. April. Hainreich der Pelhaimer Tumherr zu Freising und Pfarrer zu Landeshut bekennt, die ihm am Jörgen Tage gebührenden 100 Gulden Leibtings vom Stadtrathe in Regensburg erhalten zu haben. G. an Jörgen Tag. (c. Sig.)

» Hans vom Haus bekennt, für heuer die ihm am Jörgen Tage verfallenen 100 Gulden Leibtings vom Stadtrathe in Regensburg erhalten zu haben. D. eod. d. (c. Sig.)

» Hans der Nittenawer Bürger zu Swainkendorf bekennt, dass ihm der Abt Wilhalm und der Convent zu Enstorf die Nutzung der Münchwiese bey Tewselkind auf 12 Jahre gegen Entrichtung von jährlich 1 Pfund Pfenning überlassen haben. Siegler: Hainreich der Frönpergsr. D. eod. d.

24. April. Caspar Sweppferman derzeit Schultheiss zum Newenmarkt und Salomée seine Hausfrau verkaufen ihr Gut zu Wyndrewt sammt Zugehörungen, dann den Dünnestein und ihre Wiese daselbst genannt die Vale Wysen, an Ulrich den Stromeyr mit der Rosen Bürger zu Nürnberg als Vogtherrn und Pfleger des Gotteshauses zu Teynsbanck um 102 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Hans der Strupperger gesessen zu Perg, und Conrad der Kastner Lantschreiber zu Amberg. G. am Dinstage nach Georgen Tag. (c. 3 Sig.)

25. April. Heinrich Herzog in Bayern, der Georg den Aichperger gegen Dietreich den Stauffer zu Ernfels um eine auf nächsten Obristen tag abzuzahlende Schuld um vierzehn hundert Gulden versetzt hat, reversirt wegen allenfallsiger Schadloshaltung des Bürgen. G. an Mitwochen nach sand Görigen tag.

» Martein der Chatzpekch zu Gehay verkauft sein Gut zu Hünrkoting im Neunmarcher Gericht an Harpprecht den Harschircher zu Zangwerg um 21 Pfund Pfenning. Mitsiegler: Thomas der Tolkner Pfleger zum Neunmarcht. D. eod. d. (c. Sig.)

27. April. Ernst Herzog in Bayern verleiht für sich und seinen Bruder Wilhelm dem Altman Kemnater die Veste zu dem Leuzmanstein, welche ihnen bei der Landestheilung mit ihren Vettern den Herzogen Steffan und Ludweig zugefallen ist. D. Lantzhut sexta feria proxima post Georii.

29. April. Ulricus abbas et conventus monasterii S. Emmerami Ratisponae Theodorico Aynbeyg perpetuo vicario parrochialis ecclesiae in Phering ordinationem, dispositionem et collationem primissariae ibidem a Friderico Ursinger quondam vicario fundatae conferunt. D. die penultima Aprilis.

» Katherina des seligen Hans Judman Hausfrau und ihre Kinder Hiltprant, Chunrad und Barbara vermachen dem Pfarrer zu Perg den Zehent aus ihrem Sedelhof zu Staingrifft zur Begehung ihres

1403. Jahrtages. Siegler: Hiltprant der Judmann, Ulrich der Judmann zu Arrenbach, Ulrich der Judmann zu Rorenfels, und Ortolf der Sanizeller zu Ettelzhausen. G. des Suntags nach Jörgen Tag. (c. Sig.)

29.April. Heinrich Herzog in Beyern verpflichtet sich Ulrich Ekger Vitztumb, Wilhalm Frawnhofer Hofmaister, und Albrecht Preisinger Chamermaister hinsichtlich aller Bürgschaft, die sie ihn nach Laut der hierüber bestehenden Briefe geleistet haben, gänzlich zu lösen. Mitsiegler: Herzog Ernst sein Vetter. G. am Suntag vor Philippi Jacobi.

30. April. Elspet Görgen des Senften von Ascheim Wittib und ihre Kinder Anna und Hans verkaufen ihre acht Tagwerk Wismads in der Tächenaw an Ulrich den Wäslein zu Reiberstorff. Siegler: Martein der Satelpoger zu Liechtenegk Richter zu Straubing. G. des Montags vor Philippi und Jacobi. (c. 1 Sig.)

1. Mai. Magdalena Herzogin in Bayern vermacht zu ihrem und ihres seligen Gemahles Herzog Friedrichs Seelenheile die 30 Pfund Geltz welche sie jährlich von der Stadtsteuer zu Braunau gehabt hat, zu einer ewigen täglichen Messe in der S. Stephans-Kirche zu Braunau. G. an Philipps und Jacobs Tag.

" Ulrich von Plawen Pfarrer der Kirche zu S. Gorigen in Freysing verpflichtet sich, von dieser Pfründkirche zu S. Gorigen, welche er von Leonhart dem Keckchen weiland Pfarrer daselbst gegen die Kirche genannt Ereibach und gelegen im Regenspurger Bistumb eingetauscht hat, dem Domkapitel zu Freysing von welchem die erwähnte Kirche zu Lehen geht, alle Quatember 12 Pfund Pfenning zu entrichten. Siegler: Ulrich Aerb Techant zu S. Andree in Freysing. D. eod. d.

" Conrat der Sprenger verpflichtet sich, der Stadt Regenspurg auf ein Jahr mit einem Spiess und 2 guten Maiden zu dienen. G. an Walpurgen Tag. (c. Sig.)

2. Mai. Herman der Faistenmantel und Margret seine ehliche Wirthinn erkaufen vom Abt Chunrad zu Etal eine Hofstatt daselbst am St. Ulrichsberg um hundert Gulden, die dem Kloster verfallen seyn sollen, wenn sie demselben entfahren und hinter eine andere Herrschaft sich begeben wollten G. anz heiligen Chräutz abent alz ez funden ward. Siegler: Chunrad der Sandauer Richter zu Murnau.

3 Mai. Caspar Törringer zu Törring eignet Nycla dem Grill Bürger in Müldorf die Stadelhub im Mermosär Gericht, welche derselbe dem Stift zu Müldorf vermacht hat. G. an des h. Chräwz Tag als es erfunden ist.

4. Mai. Hans Frizhaimer von Weybarn verpfändet sein Gut zum Pranpruk in Hofchircher Pfarre an Hainreich den Oesler von Hofchirchen um 5 Pfund Pfenning. Siegler: Hans der Aysterzhaimer. G. des Freitags nach Philippi et Jacobi.

1403. 5. Mai. Fridreich Lesmaister Prior und der Convent zu Unsers Herrn Chapell in Regensburg verpflichten sich zur Begehrung des Jahrtages für Chunrat den Enenkchel, welcher ihnen 5 Pfund Pfenning vermacht hat. G. des Sampztags nach des h. Chräwtz Tag als es funden ward. (c. 2 Sig.)

6. Mai. Arnolt von Chamer der jüngere verkauft sein aygen zu Schlipfs, welches vormals Hainrich der Stekch zu Lehen gehabt hat, an Perchtolt den Churz Mülner zu Schlipfs. G. am Suntag nach Walburgen Tag. (c. Sig.)

9. Mai. Andre der Meitingär Unterrichter zu Peilstain bestätigt, dass die Güter und Gülten welche Chunrat der Nusperger zu Chalmberg von Peter dem Kammerauer zu dem Haidstain gekauft hat, fürbass kein Pfand des genannten Kammerauers seyn sollen. G. am Mittichen vor Pongratii. (c. Sig.)

„ Andre der Stubmär Bürger zu Passau verkauft sein Haus bey dem Chetzerprun zu Geiselhering an Hainrich den Amman von Leirendorf Bürger zu Geiselhering. Siegler: Erhart des Maushaimär zu Maushaim Landrichter zu Chirchperkch und Chunrad der Reindel Probstrichter zu Geiselhering. G. des Mitichen nach des h. Chräuz Tag als es funden ist worden. (c. 2 Sig.)

10. Mai. Hans von Mavgenpuoch bekennt dass ihm die Herzoginn Elisabet von Bayern alle seitherige Schuld bezahlt habe, es sei Hauptgut oder Schäden, ausgenommen 500 ungrischer Guldin, welche sie ihm noch auf den nächsten Obrosten zu zahlen schuldig ist, und noch in einem andern Briefe vergewissern will, wie Das Hans Jäger getädingt hat; und wenn ihm Avnshalm von Näningen diesen Brief, von 5 Geltern und Gewern besiegelt antwortet, so soll derselbe von Näningen seiner gnädigen Frau alle seine alten Briefe wieder antworten. Zeugen der Täding: Avnshalm von Näningen und Chuonrat Oeffelin. G. in die Gordiani et Eppimachi. (c. Sig.)

„ Peter der Purger der Weinzürl schwört Urphede wegen des ihm in Regenspurg gewordenen Gefängnisses. Siegler: Wolfhart der Lantschreiber zu Straubing und Andre der Awer Pfleger zu Tumstauff. G. des Phinztags vor Pangratien Tag.

12. Mai. Görig Nawslinger zu Praunau verkauft an Andre den Praunsteter Kirchherrn zu Ering sein Haus zu Passau enhalb der Tuenawprukg ze Anger bey dem Tuern. Siegler: Stephan der Ekger zu Forstorn Richter zu Weylhart, und Ulreich der Nemayer Bürger zu Praunau. G. an Pangrati Tag. (c. 2 Sig.)

„ Andre Abt und der Convent zu Osterhofen bekennen, dass ihnen Agnes Herzogin in Bayern zur Begehung des Jahrtages für sie, für ihre Vorfahren und für Jörig und Hetzlein Grafen zu Ortenberg die Vogteyen auf des genannten Klosters Gütern zu Snelhärting, Stochkarn, Gitzkering Altmansperg, Guetmanyn und auf dem Pühel in der Herrschaft Paumgarten geeignet, so dass wenn die Begehung dieses Jahrtages unterbliebe, der Abt, Prior und Pfarrer im Kloster Osterhofen so lange in keine Kirche kommen solle, bis obige Stiftung vollzogen ist. D. eod. d. (c. Sig.)

1403. 14. Mai. Lewpolt der Buchperger zu Wintzer überlässt seinen Hof zu Muttzenwinchel welchen er von Vyllüppen dem Sauttner gekauft hat, erbrechtsweise dem Andre von Chunrading gegen Entrichtung von jährlich 14 Schilling Pfenning. Mitsiegler: Engelhart der Balrab von Mässing. G. des Montags nach Bangratzen Tag. (c. 2 Sig.)

15. Mai. Hans Schönhofer Richter zu Hembaur bestätigt, dass der Abt Hans zu Prüfling den öde gelegenen Puchenhof an der Püllewten nach Belieben besetzen und entsetzen könne. G. des Ertags nach Pangracien Tag. (c. Sig.)

19. Mai. Vor Andre Gebelstorffer Richter in Pazzaw, klagen an offener Schranne Chlar von Rotaw, Kellnerin und Gueta die Harschirchärin Oblayärinn des Frauenklosters zu Passau, im Namen des ganzen Conventes auf ein Haus zu Pazzaw, welches Hanns der Prennyngär inne hat, gelegen niden in dem Tümpfel zwischen Fridreich des Diechen und des Asenhaymers Häusern, um ein Pfd. ewiges Burgrecht, das dem Convente lange Zeit wäre versessen worden; worauf die Sache untersucht und den Klägerinnen dieser Brief für ihr behabtes Recht ertheilt wird. Gebühren für den Richter und seine Diener: 6 und 3 Schilling Pfg. G. am nächsten Sambcztag vor unsers Herrn Auffertiag.

„ Conradus episcopus Militensis domini papae Camerarius collectori et subcollectori jurium apostolicae camerae debitorum in diocesi Ratispenensi mandat, Ulricum abbatem monasterii S. Emmerami Ratisponensis, qui in camera apostolica integros primes fructus primi sui anni persolvit, occasione eorum fructuum non molestare. D. die decima nona Maji. (c. Sig.)

20. Mai. Wilhelm und Albrecht Herzoge in Oestreich bestätigen dem Kloster Tegernsee die Privilegien über die vom Herzog Leupolt anno 1402 diesem Kloster bestätigten Güter zu Leuben, Wachaw, Kreusbach, und über die vom Herzog Fridreich anno 1241 bewilligte Mautfreyheit. G. zu Wien am Suntag vor dem h. Auffartiag. (c. 2 Sig.)

„ Aleys die Sintzenhoferin Klosterfrau zu Geysenfelt bekennt für heuer die ihr aus den Fleischtischen zu Regenspurg gebührenden 5 Schilling und 10 Pfenning erhalten zu haben. Sieglerin: Ursula Abtissin zu Geysenfelt. D. eod. d. (c. Sig.)

23. Mai. Hans Aichperger des seligen Dyetmar Aichperger Sohn verpfändet sein halbes Holz zu Gukkenperg in Orter Pfarre und Schärdinger Gericht an seinen Swager Karl den Raspen derzeit Purkhüter zu Schärding um 4 Pfund Pfenning. Mitsiegler: Erhart der Raspe Pfleger am Turn Schärding gegenüber. G. am Auffart Abend. (c. 2 Sig.)

25. Mai. Ulreich und Kristoff die Zenger bekennen dass das Haus Trausnicht, welches ihnen der römische König Ruprecht wieder zu kaufen gegeben hat, des genannten Königs offnes Haus seyn soll. Mitsiegler: Heinrich Nothaft, Götz Murher, Gilg Murher, und Ortlieb Zenger. G. zu Nappurg an Urbans Tag. (c. 4 Sig.)

1403. 25. Mai. Kathrei von Halchenpach Techantin, Chlar von Rotaw Chellnerin und das Convent des Frauenklosters zu Passau verkaufen ihr Eckhaus daselbst und eine Hofstatt dahinter an Hainreich den Purhaimer Bürger zu Passau: D. eod. d. (c. Sig.)

„ Die Bürger zu München verpflichten sich, hinsichtlich ihrer Zwistigkeiten mit den Herzogen Ernst und Wilhalm sich in den Ausspruch Friedrichs Burggrafen von Nürnberg zu fügen. G. am Freitag nach unsers Herrn Auffart Tag. (c. Sig.)

26. Mai. Friedrich Burggraf zu Nuremberg verspricht seinen Swegern den Herzogen Ernst und Wilhelm, die Zwistigkeiten zwischen denselben und den Bürgern von München durch seinen Ausspruch zu berichtigen. G. zu München am Sampztag nach unsers Herren Auffart Tag.

„ Ulrich Frewdenperger derzeit zu Nappurg gesessen und sein Bruder Ruprecht Frewdenberger zu Frewdenberg verkaufen ihr Gütlein zu Wützzdorf an Haymeran den Aihart Bürger zu Amberg. G. eod. d. (c. Sig.)

27. Mai. Nycla der Oettlinger verpflichtet sich der Stadt Regenspurg auf ein Jahr mit einem guten Maiden als Schütze zu dienen. G. an dem achten Tag vor dem h. Phingsttag. (c. Sig.)

„ Berthold Schwartz Schulmaister genannt zu Gyslingen als Gemeiner, dann Hans Richbolt Bürger zu Gyslingen und Jacob von Nallingen erklären, dass aus der Kundschaft welche sie nach Willen des Abtes von Kaisheim verhört haben, nicht bestimmt hervorgehe, ob der Kirchherr zu Nallingen schuldig sey, in Aychhaim Messe zu halten. Siegler: Berthold Schwarz und Hans Richpolt. G. am Sunentag vor Pfingsten.

28. Mai. Chunrad Hawss Bürger zu Wasserburg und Anna seine Hausfrau bekennen, dass ihnen die Abtissin Katrein zu Chyemsse ihr in Ayblinger Gericht gelegenes Gut genannt Reischenhart gegen Entrichtung von jährlich 3 Pfund Perner Meraner Münze zu Baumannsrecht verliehen hat. Siegler: Hans der Freisinger. G. am Montag vor Pfingsten.

29. Mai. Conradus Episcopus Militensis ac Papae Camerarius attestatur, Berchtoldum Episcopum frisingens. limina apostolorum pro duobus bieniis per Andream Wirsing Canonicum ratisponensem, procuratorem suum visitasse. D. Rome apud S. Petrum MCCCCIII. Indictione undecima die XXIX. Maij.

30. Mai. Friderich Burggraf zu Nüremberg verspricht dem Herzog Ludwig in Beyern, dass falls es wegen der Ansprüche zum Krieg käme, die derselbe an seinen Schwager Herzog Heinrich in Beyern mache, die Herzoge Ernst und Wilhelm diesem in nichts behilflich sein sollen. G. zu Freisingen am Mittwoch nach dem heiligen Auffahrttag. (c. Sig.)

1403. 31. Mai. Derselbe trifft hinsichtlich der Zwistigkeiten der Herzoge Ernst und Wilhalm in Bayern mit den Bürgern von München folgende Entscheidung: Beyde Theile sollen fürder gute Freunde seyn; alle Gefangenen sollen gegenseitig auf schlechte Urphede ledig gelassen und alle in diesem Kriege genommenen Schlösser und Güter zurückgegeben werden; die Herzoge sollen keinen Bürger von München wegen seiner Handlungen nachträglich ihre Ungnade fühlen lassen; die Bürger von München sollen bey ihren durch Briefe nachgewiesenen Rechten verbleiben, insbesondere dabey dass sie ihre Mitbürger wohl strafen mögen nach Verdienen, und Niemanden schuldig sind Recht zu halten dann in ihrer Stadt und auf ihrem Rathhause zu München; wenn ein Bürger von München wegen der letzten Ereignisse aus Furcht oder einer andern Ursache von da hinweg in des Herzogs Stephan oder des Herzogs Ludwig Lande in Oberbayern fahren wollte, soll derselbe ungehindert seyn; die Planken und ungewöhnlichen Erker gen der Veste und die Gräben, welche die von München aussen um die Mauer gemacht haben, sollen abgethan werden; die Herzoge Ernst und Wilhalm sollen den Bürgern von München ihre Rechte und Freyheiten bestätigen, und letztere sobald sie diesen Bestätigungsbrief haben, den genannten Herzogen huldigen und gehorsam und unterthänig seyn, wie getreue fromme Biederleute ihrem rechten leiblichen Erbherrn. Mitsiegler: die Herzoge Ernst und Wilhalm und die Bürger von München. G. zu Freisingen am Phinztag vor dem h. Phingstag. (c. 4 Sig.)

„ Ulreich der Ledrär Bürger zu Müldorf und seine Hausfrau Dyemud Chunrad des Fünsingers Wittib bekennen, des genannten Fünsingers Sohne Stephan 20 Pfund Pfenning väterliches Erbe schuldig zu seyn, welche sie ihm wenn er mündig geworden ist, ausfolgen lassen sollen. Siegler: Thoman der Tollinger Stadtrichter zu Müldorf. G. an Petronellen Tag. (c. Sig.)

2. Juni. Ruprecht romischer Kunig gebietet auf die Klage des Abtes Friedrich zu Kempten dass ihm, seinem Gotteshause und seiner Grafschaft von etlichen seinen Umsassen grosser Schaden geschehe, allen denen die in derselben Grafschaft oder darum gesessen sind, den Abt und sein Gotteshaus zu Kempten an Wiltpann, Vederspil, Weiden, Vischerey, Wässern, Leuten und Gütern auf keine Weise zu kränken, und auch nichts Neues, weder Burk noch Müle noch Tavern noch Badstuben wider den Abt und sein Gotteshaus in derselben Grafschaft zu bauen. G. zu Heydelberg uff den h. Phingstabent. (c. Sig.)

4. Juni. Toman Preisinger zu Reichershofen verspricht Toman dem Minhauser zu Puchersried die demselben schuldigen 500 neue ungerische Guldein vom nächsten Lichtmesstage an über ein Jahr zu Ingolstat oder 2 Meilen davon zu erlegen, und, sollte er seine Veste Reichershofen nebst Leuten und Gute verkaufen, er aus dem Erlöse vor Allem obige Schuld tilgen. G. am Montag in den Pfingst-Veirtagen. (c. Sig.)

„ Lyenhart der Pawngartner gesessen zu Oberntunting bekennt dass ihm der Abt und der Convent des Gotteshauses zu Maiherstorf lassen haben den Hof zu Pudemberg in der Bescheiden, dass er in den Jahren, die er noch zu Oedrecht von ihnen hat, darauf bauen und zimmern soll Haus und Stadel,

1403. und nach Verlauf der Oedjahre darauf sitzen mag als ein Mayer. Siegler: Pernhart der Trawpeck zu Trawpach. Zeugen: Eckart der Stadler zu Ettersdorf, und Chunrat der Ettersdorfer Hofmaister in dem Mairhof zu Mallersdorf und sein Schwager Albrecht der Ettersdorfer. G. Montags in den Pfingstfeiertagen.

6. Juni Jörg der Tanner gelobt um den schach prannt, den er Sweigker und Steffan den Muschelriedern gethan und darum ihn ihr Oheim Andre der Achtarffer in ihre Fronfest und Vankchnuss gebracht hat, dass er desshalb Niemanden feind seyn wolle. Taidinger: Wilhalm der Frawnhover des Herzogs Hainrich Hofmaister, Albrecht der Preisinger zu Kopfsperkch, Hans der Frawnberger Pfleger zu Chransperkch und Veit der Ahaimer zu dem Newnhaus. Siegler: Jörg Tanner. G. des Mitwochen nach dem h. Pfingstag. (c. Sig.)

7. Juni. Sweiker der Uttinger zu Elenpach begiebt sich gegen den Abt Johann und den Convent zu Nidernaitach aller Ansprüche hinsichtlich der Schäden, welche er auf dem Amthofe zu Puchofen erlitten hat. Siegler: Ulreich der Rustorffer zu Chirchperg und Jörg der Resch zu Otmaring. G. am Pfinztag nach dem h. Pfingsttag. (c. 2 Sig.)

" Perchtold der Churz Müiner zu Schlipfs verkauft an die geistlichen Herren zu S. Paul in Freysing sein aigen zu Schlipfs, welches er von Arnolt dem jungen von Chamer gekauft hat. Siegler: Ulrich der Wisendarffer Bürger zu Freising. D. eod. d.

" Hadmar Herr zu Laber eignet dem Abt und Convent zu Prüfning die bisher von ihm zu Lehen gegangene Vogtey auf ihrem Hofe bey der Kirche zu Tewfprunn, welche Vogtey Fridreich Stingelhaimer zu Hächling inne gehabt hat. D. eod. d. (c. Sig.)

" Fridreich der Stingelhaymer zu Hächling verkauft an den Abt Johann und den Convent zu Prüfning die ihm von Hadmar Herrn zu Laber verliehenen Vogtey auf dem zum genannten Kloster gehörigen Hofe bey der Kirche zu Tewfprunn. Mitsiegler: Hans der Willtinger, und Chunrad der Chastner zu Metzing. D. eod. d. (c. 3 Sig.)

8. Juni. Haennsel von Strasse, der Paelässingerinn Sohn, bekennt dass er sich mit seinem gnädigen Herrn, dem Abt Johans zu Raitenhaslach, und dem Convent daselbst wegen seiner Gefangensetzung und einiger an ihn gemachten Forderungen und Ansprüche gütlich verglichen habe. Siegler: Jorg der Chlosner Pfleger zu Walde, und Chunrad von Jaubing Richter daselbst. Bürgen: Andre Pälässinger, Ott von Granshaym, Hännslein von Talleiten, Christann von Haitzenperg, Tomlein in dem Holtz, und Fridreich Vetsch in der Cilling. Taidinger und Zeugen: Ulreich Zeidlaraer, Wilhalm Chirichperger, und Jacob Gaestel. G. des Freitags in der Pfingstwochen. (c. 2 Sig.)

" Ulreich der Hallenberger Bürger zu München verkauft seine vom Herzog Stephan zu Lehen gehende Hube zu Etingen an Chunrat den Fusteter Bürger zu München und Ulrich des Füssleins Sohn von Eschelpach um 36 Pfund Pfenning. G. am Freytag vor Veytz Tag.

1403. 10. Juni. Ritter Thoman von Preising zu Reichershofen und seine Hausfrau Ann verkaufen 20 Schäffel Roggen Ingolsteter Mass und 20 Pfund Pfenninge Gattergeld die sie jährlich zu Gaymershaim bezogen, und die Lehen der Herrschaft zu Beyern sind, an Jacob den Ramlstainer und dessen Hausfrau um 1000 neue ungerische Gulden. Mitsiegler und Bürgen: die Edlen Sweicker von Gundolfing der Aeltere, Sweicker von Gundolfing der Jüngere und Jorg von Gundolfing. G. an dem nächsten Sunntag nach dem heiligen Pfingsttag. (c. 4 Sig.)

11. Juni. Wernher Pairstorffer Landrichter in der Grafschaft Hirsperch erkennt, dass der Bischof von Eystet der Klage ledig seyn soll welche Ludwig von Dietfurt gegen denselben wegen Beschädigung gestellt hat. G. des Montags nach der Pfingstwochen.

13. Juni. Johannes abbas monasterii S. Georgii in Prüfling priori et conventui ejusdem monasterii officia infirmariae et obellariae confirmat, et in remedium animae suae eisdem fratribus duas libras denariorum census annualis de ecclesia parrochiali in Hohenschambach occasione novae incorporationis ac unionis a sede apostolica factae limitatas et taxatas, unacum censu sex librarum denariorum de eadem ecclesia donat. D. in vigilia corporis Christi. (c. 2 Sig.)

16. Juni. Bonifacii Papae IX. bulla confirmatoria super Capella S. Spiritus in Hospitali Oppidi Höchstädt fundata. D. Rome ad S. Petrum decimo sexto Calendas Julii, Pontif. anno tertio decimo.

17. Juni. Eberhart Gross von Hewberg bekennt für sich und seine Schwesterkinder Ulrichen und Lorenzen die Puchvelder und deren Schwester als deren Vormünder, dass er sich mit dem Abte Jorgen und dessen Convente zu Castell in Betreff des Weihers zu Weickenhoven, welcher einem Wismat seiner Mündel Schaden that, verglichen habe, und gegen 24 reinische Guldein auf alle weiteren Ansprüche verzichte. Teidingsleute und Mitsiegler: der geistliche Herr Nicklas Spitalmaister zum Newenmarkt, und Caspar Swepfferman Schulthaiss daselbst. G. des nächsten Sonntags vor Sunbenden.

„ Eberwein der Gewolf verpflichtet sich, die 170 Gulden, welche er Hainreich dem Part Bürger zu München schuldig ist, bis in einem Jahre nach kommendem Sunnwendtag zu bezahlen. Bürgen und Mitsiegler: Hans der Truchsässe, Jörg von Gundolfing, Gewolf der Pucher, und Hainreich der Preisinger. G. am Suntag nach Veitz Tag. (c. 5 Sig.)

„ Ulrich der Zistrell zu dem Höhenstein verkauft die 3 Pfund Gelts welche ihm für geleistete Dienste auf der Maut zu Tekkendorf angewiesen worden sind, an seinen Vetter Chonrad den Echär zu Hauschenzell um 30 Pfund Pfenning. G. am Sontag vor dem Sonwenttag. (c. Sig.)

18. Juni. Gebhart der Rügerin Sohn Bürger zu Regenspurg schwört Urphede hinsichtlich des ihm wegen Drohreden vom Stadtrathe in Regenspurg gewordenen Gefängnisses. Siegler: Hans der Gumprecht Schulthaizz zu Regenspurg. G. des Mantags nach Veitz Tag.

1403. 19. Juni. Hans Zistrel schwört Urphede wegen des ihm in Regenspurg zu Theil gewordenen Gefängnisses, in welches ihn Weinhart der Ekker Pfleger zu Hai'au wegen Drohnuss gebracht hat. Siegler: Hans der Gumprecht Schultheiss zu Regenspurg. G. des Eritags nach Veitz Tag. (c. Sig.)

21. Juni. Albrecht der Staindel zu Wintzer und Anna seine Hausfrau verkaufen ihr Drittel auf dem Engelmanns-Hofe zu Puch an ihren Swager und Bruder Peter den Huter von Puch um 6 Pfund minder 60 Pfenning. Siegler: Lewppold und Walthasar die Puchperger zu Winzer. G. am Pfinztag vor Johanns Tag zu Sunnwentten. (c. 2 Sig.)

22. Juni. Andre der Pranntsteter Chirchherr zu Ering der Chorherren zu Passau oberster Chellner bestätigt dem Liendel von Lynndenperg seine Rechte auf der in Schartenberger Pfarre und Schärdinger Gericht gelegenen Oede zu Spitzenburg, welche derselbe zu der Zeit vom seligen Stephan dem Paumgartner gekauft hat, als Hans von Retau oberster Kellner der Chorherren zu Passau war. G. des Freitags vor Johanns Tag zu Sunnbenten. (c. Sig.)

23. Juni. Heinrich Herzog in Bayern, welcher dem Dietrich Hofer zu Sinching für einen von ihm erkauften Maidn und für zwey an Chunrat den Chamerauer abgegebene andere Malden hundert zwey und dreyssig Gulden schuldig gewerden, bekennt, solche auf nächste Mitterfasten auszurichten. G. an Sambtztag vor sand Johanns tag zu Sunbennten.

„ Ott Tumprobst zu Passau verpflichtet sich, die 52 Pfund Pfenning welche ihm der Bischof Jörg daselbst auf der Maut zu Passau verkauft hat, demselben acht Tage nach geschehener Mahnung um 312 Pfund zur Wiederlösung zu geben. Mitsieglen: Hadmar der Aysterhaimer Chorherr zu Passau. G. an Johanns Abend zu Sunnbenden. (c. 2 Sig.)

„ Dietrich mit der Hachel, Burger zu Straubing verkauft einen zum Hochstift Regensburg lehenbaren Zehent zu Aewtingen in der Herrschaft an den Bischof Johann zu Regensburg. Siegler: Ulreich der Rumpeck Richter zu Straubing. D. eod. d.

28. Juni. Georius Abt zu Castell, Johannes Abt zu Walderbach, und Ulreich Hyltell, Korherr an der alten Kapelle zu Regenspurg und Pfarrer zu sant Cassian daselbst, erklären als vom Bischofe Johansen zu Regensburg ernannte Richter in der Streitsache zwischen Hanns Zenger von Trawsnicht Pfleger zu Vochpurg, und dem Abte Johanns zu Reychenbach, für alle Betheiligten, besonders aber für den Richter und die Urtheiler zu Vochpurg, dass der Zenger an den wiederholt ihm gesetzten Tagen entweder nicht erschienen sei, oder die verlangten Briefe nicht vorgelegt habe; dass aber der Abt von Reychenbach in keinem Stücke säumig gewesen sei und es an Nichts habe fehlen lassen. G. an dem Abend Petri und Pauli, der hl. Zwelfpoten. (c. 3 Sig.)

29. Juni. Elisabeth abbatissa Monasterii scti Pauli Ratisbonensis et conventus notum faciunt, quod Johannes episcopus Ratispon. sibi donaverit decimas runcationum novalium in parochia chalmünz pro anniversario instituendo. D. in die scti Petri et Pauli.

1403. 29. Juni. Hainrich der Prannt und Anna seine Hausfrau kommen mit Chonrad dem Puchperger zu dem Scheinstain dahin überein, dass der Theil der Veste Ratzemstorf welche sie von demselben in Leibgedings-Weise übernommen haben, desselben Puchperger offnes Haus seyn, und dass derselbe nach ihrem Tode ihren Erben 60 Pfund Pfenning geben soll. Mitsiegler: Bernhart der Rüde zu Otterschirchen und Hirlein der Jägenrewter zu Hirmansperg. G. an Peters und Pauls Tag. (c. 3 Sig.)

30. Juni. Engelhart Herr zu Winsperg und Hofrichter des Römischen Königs Ruprecht, bezeugt auf dem Gericht in dem teutschen Hause zu Frankfurt, dass Ulrich Turdower für die Summe von 100 Mark Silber auf die Burghut zu Turndorff von des heiligen Reichs Hofgericht gerichtlich bestätigte Ansprüche habe, und demselben genannte Burghut übergeben werden solle, bis ihm die 100 Mark Silber bezahlt sind. G. zu Frankfurt des nächsten Sampstags nach St. Johanstag Baptiste. (c. Sig.)

2. Juli. Magdalen Herzogin in Bayern verpfändet dem Juden Veifel zu Regenspurg um 90 Pfund Pfenning ein guldein Häftel mit zwain Engeln drewzehen Lot, einen guldein Hirss zehen Lot, ein guldein Chron fünfzehn Lot, ein Puch siben Markch und zwai Lot, zwo Kerzenstal vierdhalb Markch und zwai Lot, und ein silbrein übergoltz Pekch ayndlef Markch und vier Lot schwer. G. des Montags nach Petri und Pauli.

„ Uta Rindsmäulin Klosterfrau zu Zimmern in dem Ries bekennt hinsichtlich der Misshellungen welche seither zwischen ihr und dem Kloster Kaisheim wegen eines halben Lehens genannt Bütschlen bey Rähan und wegen eines Ackers der in dieses Klosters Vischlehen zu Rähan gehört bestanden haben, dass sie dieses halbe Lehen und den erwähnten Acker nach Zinslebens Recht inne haben, aber dem Kloster Kaisheim jährlich 30 Schilling Haller entrichten soll. Siegler: Margret von Katzenstain Abtissin zu Zimmern, und Graf Friedrich zu Oetingen. G. am Montag vor Ulrichs Tag. (c. 2 S.)

3. Juli. Chunrad der Puchfelder verpflichtet sich der Abtissin Anna und dem Convent zu Pülnhofen welche ihm die Kirche zu Utzenhofen im Gericht Pfaffenhofen verliehen haben, jährlich 6 Pfund Pfenning zu entrichten. Siegler: Hans der Gebelstorfer und Hans der Sintzenhofer seine Vettern, und sein Bruder Ulreich der Puchfelder. G. an Ulreichs Abent. (c. Sig.)

„ Hans und Chunrat die Geberstorffer gesessen zum Lewtzmanstein begeben sich gegen die Abtissin Anna und den Convent zu Pülenhoven aller Ansprüche auf die Lebenschaft und den Kirchensazz der Kirche zu Utzenhoven, so dass sie auf diese Kirche weder vor noch nach dem Tode ihres Vetters Conrad Puchfelder nunmehrigen Pfarrers zu Utzenhoven einen Anspruch haben sollen. Mitsiegler: Johann Bischof zu Regenspurg, Ulreich der Stauffer von Ernvels, Altmann der Kempnater Lantrichter und Pfleger zu Sultzpach, Dietrich der Stauffer zum Stain, und Hilpolt der Menndorffer zu der Adelburg. D. eod. d. (c. 7 Sig.)

„ Johann Bischof zu Regenspurg verkauft an Gotfrid den Prewmaister Bürger daselbst sein Haus und Hofstatt sammt dem Baumgarten, Turn und Weyer zu Chupfmül, woraus dem Gotteshause zu Prül jährlich 70 Pfenning und 2 Hühner zu entrichten sind. D. eod. d. (c. Sig.)

1403. 4. Juli. Johannes Bischof zu Regenspurg und Hadmar von Laber entscheiden hinsichtlich der Zweyungen zwischen dem Bischof Fridreich zu Eystet und Chunrat dem Kamerawer, dass der Bischof Friedrich gegen Chunrat den Kamerauer und dessen Helfer mit Ausnahme des Hainz Stokeh und Ludweig von Dietfurt keine Feindschaft mehr haben, alle Gefangenen ledig seyn sollen, und dass Chunrat der Kamerawer auf die Pfänder welche er an des genannten Bischofs Juden versetzt hat, keinen Anspruch mehr zu machen habe. G. an Ulrichs Tag. (c. 2 Sig.)

" Chunrad der Huber Richter zu Chelhaym bestätigt dem Abt Johann zu Prüfning von Gerichts wegen, dass wenn Güter zu Sintzing, welche dem Kloster Prüfning zugehören, ohne Einwilligung des genannten Abtes verkauft oder versetzt würden, solches keine Kraft haben solle. D. eod. d. (c. S.)

" Steffan der Schranntz Mauttner zu Passau bekennt, dass ihm der Bischof Jörig daselbst seinen Baumgarten genannt der Rosengarten und gelegen zu Passau vor der Ynstat zunächst bei der S. Giligen Kirche auf Lebensdauer verliehen hat. D. eod. d. (c. Sig.)

5. Juli. Ernst und Wilhalm Herzoge in Beyrn bestätigen die 32 Gulden ewigen Gelts, welche ihre selige Mutter Katherina aus einem Achttheil des grossen Zolls zu München zu der Messe auf des h. Creuz Altar in Unser Frauen Pfarrkirche zu München vermacht, und ihr seliger Vater Herzog Johann bestätigt hat, und bestimmen dass hinfür der Caplan dieser Messe aus dem erwähnten Zolle jährlich 40 Gulden erhalten soll. G. zu Munichen am Pfintztag nach Ulreichs Tag. (c. 2 Sig.)

" Dieselben bestätigen die 32 Gulden ewigen Gelts, welche ihre selige Mutter Katherina aus einem Achttheil des grossen Zolles in München zur Messe in der S. Maria Magdalena Capelle in der Burg zu München vermacht hat. D. ib. et eod. d. (c. 2 Sig.)

7. Juli. Oswald Schellenstainer Landschreiber in Nidern Beyern erklärt, dass der Brief welchen die Chorherren zu Alten-Oeting von Eisenreich dem Lewprechtinger wegen 80 Gulden auf einem Gute zu S. Mareinkirchen gehabt hat, so wie der Ueberbrief welchen er darüber von den genannten Chorherren erhalten hat, gänzlich kraftlos seyn sollen. G. am Sambztag nach Ulreichs Tag. (c. Sig.)

9. Juli. Stephan Herzog in Bayern trifft zur Förderung des Gottesdienstes in der S. Michels Capelle am S. Jacobs Freithofe zu Wasserburg und zur Beseitigung der wegen der ewigen Messe daselbst zwischen dem Kloster Attel und der Stadt Wasserburg bisher bestandenen Misshellungen folgende Bestimmungen: Die ewige Messe in der genannten Capelle soll mindestens 5mal in der Woche vollführt, und kein Jahrtag oder offne Gedächtniss daselbst ohne Bewilligung des Abtes von Attel begangen werden, ausser am Kirchweihtag oder wenn Patrocinium ist; die zu dieser Capelle und Messe vermachten Gülten und Zinsen soll der Caplan daselbst beziehen, mit Ausnahme von 1 Pfund Pfenning, welches aus diesen Gülten jährlich dem Kloster Attel zugehören soll; der Abt und Convent zu Attel dürfen in der besagten Capelle Stiftungen machen oder machen lassen ohne dass dem Caplan daselbst desshalb eine Einrede zustehet; im Falle einer Erledigung soll die Stadt Wasserburg einen

1403. tauglichen Priester für diese Capella und Messe dem Abt von Attel präsentiren, und Letzterer denselben investiren. Siegler: Herzog Stephan, der Abt Stephan und der Convent zu Attel, und die Gemain der Stadt Wasserburg. G. zu Wasserburg am Montag vor Margareten Tag. (c. 3 Sig.)

10. Juli. Hanns der Swab gesessen zu Riettenburg schwört bei seiner Entlassung aus dem Gefängnisse zu Dachaw den Herzogen Ernst und Wilhalm Urphede. Siegler: Albrecht von Abensperg. G. an Eritag vor Sand Margreten tag der heiligen Junckfrawn. (c. Sig.)

12. Juli. Hanns der Püdenstorffer bekennt dass ihm Hartwig Gleich Kastner zu Strauwing, aus Auftrag des Herzoges Wilhalm an dem Solde welchen man ihm zu Koczting schuldig ist, von dem halben Jahre anno terzio 12 reinische Guldein richtig bezahlt habe. Siegler: Peter Peffenhauser. D. auf Pfincztag vor sand Margreten Tag. (c. Sig.)

" Burkart Bischof zu Augsburg verleiht Jacob dem Graner Bürger zu Regenspurg seinen bey S. Cassianus Hofe daselbst gelegenen Hof genannt der Ulrichs-Hof, welchen zuvor Welfhart der Saller Bürger zu Regenspurg inne gehabt hat. G. an Margarethen Abend. (c. Sig.)

" Hainreich der Chronnperger Tumberr zu Regenspurg und Hilld die Chronnpergerin seine Mutter des seligen Hans Hubner Tumherrn zu Passau Schwester-Tochter einerseits, dann Chungund die Hubnerin desselben Hans Hubner Schwester anderseits verpflichten sich, hinsichtlich ihrer Misshellungen wegen der vom genannten Hans Hubner hinterlassenen Habe sich in den Ausspruch des Probstes Mertein zu S. Niclo bey Passau zu fügen. Siegler: Ewerbein der Nusperger und Niclo der Zeller Pfleger an dem niedern Haus bey Passau. D. eod. d. (c. Sig.)

13. Juli. Albrecht und Hainrich von Haldenberg Gebrüder kommen mit dem Probst Johann und dem Convent zu Scheftlern dahin überein, dass fürbass ein jeglicher Pfarrer zu Scheiringen in ihrer Capelle zu Haldenberg alle Montage und alle Quatember, dann am Georien und Erasms Tage welche die Patrone der erwähnten Capelle sind, und an dieser Capelle Kirchweihtage eine Messe halten, so wie auch an dem heiligen Tage zu Ostern den Haldenbergern die österliche Speise gesegnen und weihen soll. Taidinger: Erhart Pfarrer zu Weil, Hainrich Engelschalk Pfleger zu Starnberg, Hans Jeger und Clas Lederer, Bürger zu Landsberg. G. an Margreten Tag.

15. Juli. Ulreich Pydermann von Obernreut, Chunrat Pydermann von Frickenhofen, Hainreich Pydermann von Lemperkhofen und Chunrat Lewtenpeck von Nyderhofen verkaufen ihre Wiese an dem Wasserperg an der Laber bey dem Weyer zu Weyckenhofen an den Abt Görg und den Convent zu Castel um 30 Gulden. Siegler: Erhart der Rorensteter Pfleger zu Helfenberg, und Chunrat der Jünchinger zu Lengenwelt. G. des Suntags nach Margreten Tag. (c. 2 Sig.)

16. Juli. Jacob gesessen zu Plaschensperg verkauft sein Erbrecht auf dem Oberhof zu Hargrueb an Eberhart den Nusperger zu Chalbinberg um 67 Pfund Pfenning. Siegler: Erasm der Hornperger Richter in dem Viehtreich. G. des Montags nach Margarethen Tag. (c. Sig.)

1403. 17. Juli. Chunrat Kameraner zu Viehausen verspricht die 95 Gulden welche er dem Sachsen Juden in Regensburg schuldig ist, bis kommenden Michels Tag zu bezahlen, und verpfändet demselben hiefür einen guldein Ring mit ainem Saphir, drey guldein Ryng, aynen silbrein Chopf mit ainem silbrein Ueberlyd, drey silbrein Pecher, fünf Ryng mit Perleyn und ain silbrain vergültz Gürttel mit Glokken. Bürgen und Mitsiegler: Dietrich der Hofer zu Sünching und Caspar der Hirttenberger zu Hailsperg. G. an Alexii Tag. (c. 3 Sig.)

18. Juli. Stephan und Lienhart die Schönnstainer zu dem Schönnstain überlassen in das Siechhaus gen Obernaltach die Uebermass auf dem Hofe zu Zirenperg, aus welchem ihr seliger Vetter Albrecht Schönnstainer dem genannten Siechhause 1 Pfund Pfenning jährlicher Gült zur Begehung seines Jahrtages vermacht hat. Mitsiegler: Erasem der Wartter zu Stainach. D. in crastino Alexii confessoris. (c. 2 Sig.)

19. Juli. Ernst und Wilhelm Herzoge in Bayern bestätigen den Bürgern zu der Neustadt alle hergebrachten Briefe, Rechte, Freyheiten und guten Gewohnheiten. G. zu München am Pfintztag vor Marien Magdalenen Tag. (Vidimus.)

» Ulrich Holzhauser bekennt dass ihm der Tumprobst Egloif und das Capitel des Tums zu Freysing ihre Probstey zu Gerolspach in der Art empfohlen haben, dass sie ihn von dieser Probstey nach Belieben entsetzen können. Bürgen und Mitsiegler: Stephan und Heinrich die Smieher, Andre Holzhauser sein Bruder, und Erhart Ruth. G. am Pfintztag nach Alexien Tag. (c. 4 Sig.)

20. Juli. Hanns Pawman, genannt der Chemenater, Chunrats des Amman Vetter von Weinting, der wegen Unzucht und Friedbruch in der Herren von Regenspurg und der Herrschaft zu Tumstawff Vänknüss gekommen, verspricht derselben entlassen, wieder ihr guter Freund zu seyn. Siegler: Fridreich der Awer zu Prennberg, Jorig der Awer zu Prennberg, und Anndre der Awer, Pfleger und Richter zu Tumstawff. G. des nächsten Freytags nach sand Margrethen Tag, der hl. Jungfrau. (c. 3 Sig.)

» Conrat der Eisendorfer Bürger zu Regensburg und sein Sohn Hans der Eisendorfer erklären hinsichtlich ihres Ungehorsams und ihrer Widerbrüchigkeit gegen den Stadtrath daselbst wegen des Caplans zu S. Sebolt in Regenspurg, dass sie nun hievon abgestanden seyen, und die nächsten 5 Jahre der Stadt Regenspurg als Bürger getreu verbleiben sollen. Mitsiegler: Hans der Gumpprecht Schulthaiz zu Regenspurg. G. des Freytags vor Maria Magdalena Tag. (c. Sig.)

» Osann die Achdarfferin des seligen Hartprecht Achdarffer Tochter kommt mit ihrer Mutter Anna der Achdarfferin dahin überein, dass letztere mit ihrem Gute zu Linthart nach Belieben verfügen kann. Siegler: Peter der Valkchenstainer zu Valkchenvels und Hans der Achdarffer zu Mülhausen. G. des Freitags vor Jacobs Tag. (c. 2 Sig.)

1403. 22. Juli. Engelhart Herr zu Weinsperg, Hofrichter des Römischen Königs Ruprecht, schreibt an seinen Eydem den Lantgrafen Johannsen zu dem Lewtenberg, dass König Ruprecht auf Verlangen Herzogs Heinrichs in Bayern, an dessen Land und Leute, Schloss und Güter Hertzog Ludwig in Beyern wegen einer gewissen Summe Anspruch macht, die Verantwortung gegen diese Klage von Seite Herzog Heinrichs vor ihn verwiesen habe. G. zu Haydelberg an Sand Marie magdalene tag.

23. Juli. Burkhard von Knöring Ritter, bekennt dass ihm Herzog Ernst von Beyern an einer Geldschuld, worüber er dessen Brief hat, 150 guter ungrischer Guldein richtig bezahlt habe. G. zu Münichen, des nächsten Montags vor sand Jacobs Tag. (c. Sig.)

24. Juli. Ludweig Herzog in Beyrn ernennt den Abt zu Thierhaubten zu seinem Caplan und befreyt genanntes Kloster von aller Gastung. G. zu Frydberg an Jacobs Abend. (c. Sig.)

25. Juli. Ritter Purkhart von Knöring sagt die Herzoge Ernst und Wilhalm in Bayern alles seines Guthabens los und verspricht alles das anzunehmen und zu befolgen, was ihre Räthe Arnold von Kamer zu Yetzendorf, und Wilhalm Machselrainer bis zum nächsten Lichtmesstag aussprechen und ihm zuerkennen werden. G. zu Münichen am St. Jacobs Tag. (c. Sig.)

26. Juli. Hartmann Ehinger Bürger zu Ulm als gemeiner Mann, dann Hans Stökklin und Lienhart von Günzburg Bürger daselbst als Schiedleute entscheiden hinsichtlich der Irrungen wegen eines Gutes zu Altheim zwischen Hainrich von Elrbach Chorherrn zu Augspurg und Probt zu Buchshaim einerseits und Hermann App von Günzburg anderseits, dass Letzterer dieses Gut zu Althaim als eigen hergebracht habe, und dass die aus diesem Gute dem Probst in Buchshaim zu entrichtenden 10 Schilling Heller eine Gattergilt seyen. G. des Donrstags nach Jacobs Tag. (c. 3 Sig.)

27. Juli. Stephan von Abtsperg Ritter bekennt dass er mit dem Herzog Stephan in Bayern hinsichtlich aller Foderungen gütlich vereinigt sey, bis auf den Brief worin ihm von demselben 800 Gulden auf dem Umgelt zu Rain und zu Monheim angewiesen worden sind. G. am Freitag nach Jacobs Tag. (c. Sig.)

28. Juli. Die Herzoge Ernst und Wilheim Gebrüder bestätigen alle Briefe, welche das Capitel und Probst und Dechant zu Sliers von Kaiser Ludwig und anderer Herrschaft zu Beyern haben. G. zu München an Samtztag nach sand Jacobs tag des heyligen zwelifboten.

29. Juli. Ludweig Herzog in Beyrn nimmt den Abt Johann und den Convent des Klosters Kayshaim in seinen Schirm, und befreyt dieselben von aller Gastung und von aller Verpflegung von Pferden und Hunden. G. zu Newnburg am Suntag nach Jacobs Tag.

1403. 29. Juli. Wilhalm von Halle Bürger zu Nördlingen als gemeiner Mann und die Schiedleute Swygger vom Rans und Othmar Amman Bürger zu Memmingen, und Hans der Gässler und Hans Strölin auf dem Hofe Bürger zu Ulm entscheiden auf Klage des Hainrich von Eirbach Chorherrn zu Augspurg gegen Anna von Laynberg wegen Pfändung auf Gütern zu Althain die gen Buchshaim gehören, dass Anna von Laynberg wegen ihrer Vogtrechte auf den erwähnten Gütern zu dieser Pfändung wegen ausständiger Jahresnutzung berechtigt gewesen sey. D. eod. d. (c. 3 Sig.)

31. Juli. Ludwig Herzog in Bayern erneuert und bestätigt der Abtissin und dem Convent zu Newburg alle ihre Briefe, Freyheiten und Rechte, welche sie von seinen Vorfahren erhalten haben. G. zu Newburg am Erichtag nach Jacobs-Tag. (c. Sig.)

" Jörg Römer verkauft an Friedrich den Hirsberger zu Naabburg, seine zwey Gut zu Diepolzhof samt dem Holz an dem Pfeffelsee, für rechtes lediges Lehen — lehnbar dem römischen König. Siegler: Gilg der Murher zu Naabburg, Eberhart der Engelshofer Richter daselbst. G. an S. Petersabend der Ketten Feyer.

" Hans der Hainspekch und Stephan sein Sohn bekennen, dass sie hinsichtlich der Schäden welche sie an ihren Pferden von dem Judmann erlitten haben, an die Abtissin Elspet und den Convent zu Obermünster in Regensburg keine Foderung mehr haben sollen. Siegler: Hans der Hainspekch, und Ott der Ekker Pfleger zu Aeuting. D. eod. d. (c. Sig.)

1. Aug. Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern weisen dem Peter von Asch 320 Gulden auf ihrem halben Zoll zu der Newnstat an. G. an Peters Tag als er gevangen ward. (c. 2 Sig.)

" Peter von Asch kommt mit den Herzogen Ernst und Wilhelm in Bayern hinsichtlich der 380 Gulden die er vom Zolle zu der Newnstatt hätte einnehmen sollen, dahin überein dass ihm dieselben nach Ausspruch des Hans Zenger Pfleger zu Voburg, des Ott Rorhechk, und des Görg und Hiltprant Oettlinger 320 Gulden aus dem erwähnten Zolle zu Neustat bezahlen sollen. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

" Reinbolt der Czipplinger schwört bei seiner Entlassung aus dem Gefängnisse dem Herzoge Ludweig und denen von Kayshaim Urphede und gelobt eidlich, dass er allenfallsige Rechtsansprüche gegen den Herzog und die Seinen nur vor dem ordentlichen Richter geltend machen, wegen der Ansprüche, die genannter Herzog so wie die Grafen von Oetingen und Herr Cunrat von Rechberg zu Huchlingen an ihn machen, vor dem Herzog oder seinem Hofmeister Recht nehmen und das Kloster zu Kaishaim so wie das zum heiligen Kreuz zu Werd vor Schaden treulich warnen wolle. Im Falle dass genannter Reinbolt seinen Schwur nicht hielte, hat er sich nach ergangener Mahnung von Seite des Hofmeisters oder der herzoglichen Räthe, welche ihm dieselbe nicht weiter als gen Tagmerheim oder Perchtolshaim zu verkünden haben, im nächsten Monat in einem zu bestimmenden Schlosse zu stellen und nicht von dannen zu kommen, er sey dann vor besorgt und gefangen, als ein gefangen Mann seyn soll. Seine Vettern und Freunde Jörg und Seitz die Czipplinger, Lutz der

1403. Schenck zu Sweinispeunt, Pawls und Jörg die Waller zu Tagmersbaim, Chunrat Erlshawser, Hanns von Althaim und Vlrich der Wieland verbürgen sich für ihn und haben sich, wenn genannter Reinbolt eidbrüchig wird, acht Tage nach geschehener Mahnung, alle mit einander oder einzelne, je nachdem sie aufgefordert werden, als Geiseln zu stellen, bis dem Herzoge und den Seinigen von dem Zipplinger ein Genüge geschehen. Mitsiegler: die Bürgen. D. eod. d. (c. 8 Sig.)

6. Aug. Emmeramus Possmünstrer Pfarrer zu sand Michelspuech verpflichtet sich gegen den Abt Peter zu Metten welcher ihm die Kirche zu sand Mychelspuech verliehen hat, dem genannten Kloster jährlich den herkömmlichen Zins zu entrichten, und seine sonstigen Pflichten getreulich zu erfüllen. Siegler: Ritter Hans der Satelpogär zu Liechtenekk, und Seitz der Puechperger. G. an Sixts Tag. (c. 2 Sig.)

9. Aug. Steffan Herzog in Bayern verschreibt Dietrich dem Hächsenackerer die 320 Gulden, welche er demselben schuldig ist, auf der May- und Herbst-Steuer zu Aichach, S. Leonhart und Schrobenhausen. G. zu Ingolstat an Lorenzen Abend.

10. Aug. Bonifacius IX. papa indulgentias visitantibus in certis festis Capellam S. Achacii et Sociorum ejus in Monasterio S. Lamperti ad Sewn concedit. D. Rome apud S. Petrum IIII. Id. Augusti Pontif. ao. tertio decimo.

15. Aug. Thoman Ramsperger begiebt sich aller Ansprüche von wegen des Dorfes zu Tämelstorff, welches sein Swager Andre Haibokch vom Abt und Convent zu Obernaltach inne gehabt hat. Siegler: Jan der Ramsperger sein Vetter, und Härtweig der Leubolfinger. G. an unser l. Frauen Schiedung.

17. Aug. Ruprecht römischer Kunig bescheidet den Abt Friedrich zu Kempten auf kommenden Gallen Tag an seinen kuniglichen Hof zur Entscheidung des Streites von Jagens wegen zwischen demselben und Heinrich von Schellenberg. D. Heidelberg feria sexta post festum Assumptionis Marie. (c. Sig.)

18. Aug. Derselbe ertheilt den Bürgern zu Memmingen die Gnade dass dieselben alle schädlichen Leute nach eidlichem Ausspruch der Mehrheit des Rathes daselbst mit dem Tode bestrafen können, und dass Jeder der als Amman zu Memmingen aufgestellt wird den Bann über das Blut zu richten haben soll, ohne solchen vorher von dem Reiche empfangen zu müssen. G. zu Heydelberg uff den nehsten Samstag nach unser Frauwen tage als sie zu Hyemmel fore. (c. Sig.)

" Ulricus de Hohenuelz praepositus Ratisponensis Subcollector camerae apostolicae per diocesin Eystetensem a Georio abbate monasterii in Castello tres florenos recepisse confitetur. D. decima octava die Augusti. (c. Sig.)

19. Aug. Ulreich Kotnawer derzeit Söldner zu Regenspurg überlässt seine Ansprüche auf eine Wiese an der Laber unter Oberewesenacker an den Abt Görg und den Convent zu Castel um 48 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Ott der Adratzhauser von Adrazhausen und Hans der Hausner von Wintpuch. G. des Suntags vor Bartholomes Tag. (c. 3 Sig.)

1408. 19. Aug. Ruprecht röm. König bestätiget auf Ansuchen des Deutschordens-Meisters Conrad vom Egloffstein die alten Privilegien des deutschen Ordens. G. zu Haidelberg auf den Suntag nach unser Frauentag als sy zu Himmel fur.

20. Aug. Wernher Pairstorffer Landrichter in der Grafschaft Hirsperch erkennt, dass wer auf zur Stadt Weissenburg gehörige Güter zu klagen habe, seine Klage beim Landgericht Graispach stellen solle und nur dann beym Landgericht Hirsperch klagen könne, wenn das Landgericht in Graispach nicht vor sich gehe. G. des Montags vor Bartholomeus Tag. (c. Sig.)

23. Sept. Ulreich der Wynndisch und seine Hausfrau bekennen der Priorin Anna der Stainkircherynn und dem ganzen Convent zu Pettendorff welche ihm ihren Hof in dem Geräwt bei Swainkkendorff nebst Zugehörung gelassen haben, jährlich ein Pfd. guter regensp. Pfenning und 18 Käse zu reichen, auch jährlich in ihr Stift zu kommen als andre Mair; überdies ein gutes Haus auf obigen Hof zu bauen, und den Stadel zu bessern. Siegler: Ritter Hainreich der Notbaft zu Wernberg zu Lengvelt. G. an sand Bartholomeus Abend des hl. Zwelfpoten. (c. Sig.)

24. Aug. Alprecht der Gadmar Weinzüri einst gesessen zu Veichpach, verzichtet gegen Dorothea Closnerin Priorin zu Veichpach, und deren ganzem Convente auf alle Ansprüche an den Weingarten, welchen er bearbeitete. G. an des hl. Zwelfpoten Tag sand Bartholomeus. (c. Sig.)

" Hainreich der Puchperger bekennt, dass Wilhalm Mautter zu Katzenperg des Bischofs Jörg zu Passau Marschalch und desselben Kammermeister Jörig der Aheimer zwischen ihm und genanntem Bischof von Passau folgendermassen getaidigt haben: er soll die Veste auf Sand Jörigenperg sammt dem Landgericht und andern Zugehörungen in Pfleges Weise inne haben, ausgenommen den Markt Perleinsreut, Teuffenpach, und die zu der Veste und Pflege Fürstenekk gehörigen Güter; er soll das zu dieser Pflege gehörige Gelait der Landstrasse bis an die Freyung haben, und von den Gefällen dieses Geleits dem Bischof von Passau nur den dritten Pfenning entrichten, aber alle Purkhut und Kosten für sich, für den Landrichter, 4 Thorknappen, 2 Turnern, Thorwerteln und Wächtern auf S. Jörigenperg bestreiten; die zu dieser Pflege gehörigen Fischdienste sollen dem Bischof von Passau, wenn dieser aber nicht anheim ist, ihm zufallen. D. eod. d. (c. Sig.)

28. Aug. Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern, und Elisabet Gemahlin des Herzogs Ernst bestätigen die Pfandbriefe auf dem Stift zu Tegernsee und auf dem Zoll zu Wolfferthausen, welche der selige Jörg der Waldecger vom seligen Herzog Johann erhalten hat. G. zu München am S. Augustins Tag. (c. 2 Sig.)

31. Aug. Dieselben befehlen ihrem Zollner zu Wolferthausen, den Kindern des seligen Wilhalm Waldegker und deren Mutter Beatrix mit dem Zolle zu Wolfratshausen gewärtig zu seyn, bis sie die Pfandbriefe hierüber lösen werden. G. zu München an S. Gilgen Abend. (c. 2 Sig.)

1403. 8. Sept. Wilhelm von Eglingen Ritter erklärt dass gemäss der von alten Rittern und andern Leuten erholten Kundschaft die Herschaft Hochsteten Landschrannen zu Hochsteten, Bachenhem, Shyn, Schabram und Dümingen haben und mit 7 Rittern besetzen soll und bezeichnet die Gerichtsgrenzen der Herrschaft Hochsteten. G. an unser lieben Frawntag Natiuitatis. (c. Sig.)

11. Sept. Bertholdus episcopus frisingens. pratum quoddam Frisingae prope fluvium Mosanam per Degenhardum Weichser Canonicum ecclesiae frisingens. ad Capellaniam missae perpetuae in Capella S. S. Castuli et Michael. Archangeli erigendae donatum, eidem appropriat. D. Wienne undecima die mensis Septembris.

12. Sept. Friedrich Burggraf zu Nuremberg verspricht die Missheilungen zwischen dem Herzog Ludweig von Beyern einerseits, dann den Herzogen Ernst und Wilhalm anderseits vor kommendem Marteins Tage als Obmann zu entscheiden, mit Ausnahme des Bündnisses welches Herzog Ludwig letzthin mit denen von München geschlossen hat; hierin soll derselbe von den Herzogen Ernst und Wilhalm ohne Zuspruch bleiben. G. zu Nuremberg am Mitwochen nach unser Frawen Tag als sie geboren ward. (Orig. c. Sig.)

„ Els die Liligenscheynynn von Straubing schwört Urphede hinsichtlich des ihr vom Stadtrath in Regenspurg gewordenen Gefängnisses. Siegler: Hans der Satelpoger zu Liechtenekk und Seitz der Puchperger zum Neunhaus. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

14. Sept. Liebhart der Awmair verpflichtet sich, der Stadt Regenspurg auf ein Jahr mit einem Spies und 2 guten Maiden zu dienen. G. an des h. Cräuz Tag als es erhöcht ward. (c. Sig.)

„ Albertus de sancta Cruce, Bertholdus de fonte salutis, et Johannes Cesariensis monasteriorum abbates, receptores contributionum, abbatem de campo principum de quinque florenis quittant. D. in die exaltationis s. Crucis. (c. Sig.)

16. Sept. Wigeleız der Satelpoger zu Neuensatelpogen verkauft seine Güter und Gülten zu Prächschenpach an seine Oheime Chunrat und Eberhart die Nusperger zu Chalbinberg. Bürgen und Mitsiegler: Stephan der Schönstainer zu dem Schönstain und Reinbolt der Satelpoger zu dem Neuenhaus. G. des Suntags vor Matheus Tag. (c. 3 Sig.)

„ Derselbe verkauft die von seinem seligen Vater Hainreich dem Satelpeger hinterlassenen Güter zu Prächsenpach, Reisach, Hagengrub, Mairhofen, Czell, Mitterdorf und Rueberdorf an seine Oheime Chunrat und Eberhart die Nusperger zu Chalbemberkch um 182 Pfund Pfenning. Mitsiegler: Seitz der Puchperger zum Neunhaus sein Oheim, und seine Vettern Chunrad der Satelpoger und Reinbolt der Satelpoger zum Neunhaus. D. eod. d. (c. 4 Sig.)

17. Sept. Chunrad Schuster, Hainrich Haller und Jacob Schuster von Rehenbüchel kommen mit dem Probst von Rohdorf hinsichtlich ihrer bisherigen Missheilungen dahin überein, dass ihnen derselbe die

1403. Hofrait zu der Steingrub verleiht, welche die selige Maurerin inne gehabt hat. Siegler: Stephan von Absperg, und Ulrich von Butendorf. G. am Montag nach des h. Creuz Tag als es erhöht ward. (c. 2 Sig.)

17. Sept. Frater Kastrel abbas monasterii S Trinitatis in Brundolo vicarius generalis ordinis Cisterciensis a sede apostolica deputatus, totusque conventus abbatum capituli generalis ordinis Cisterciensis Johanni de Degenberg militi plenariam participationem omnium bonorum spiritualium in dicto ordine concedunt. D. in monasterio fontis salutis in die Lamberti. (c. Sig.)

18. Sept. Chunrad der Dachauer verpflichtet sich, die 30 Gulden, welche er dem Abt Hans und dem Convent zu Fürstenveld für zu Rotpach gekaufte Steine schuldig ist, bis kommenden Jörgen Tag über ein Jahr zu bezahlen. Bürge und Mitsiegler: Wilhalm der Schenk von Schnaybach, des Chunrad Dachauer Oheim. G. des Eritags vor Matheus Tag. (c. 2 Sig.)

19. Sept. Chunrad Pettenreuter verpflichtet sich, der Stadt Regenspurg auf ein Jahr mit einem Spies und 2 guten Maiden zu dienen. Siegler: Ulreich der Gumpprecht Bürger zu Regenspurg. G. des Mitwochen in der Quatember zu Haymerans Tag. (c. Sig.)

„ Rüger der Stumpf verpflichtet sich, der Stadt Regenspurg auf ein Jahr mit einem Spies und 2 guten Maiden zu dienen. D. eod. d. (c. Sig.)

„ Hans der Enikchl verpflichtet sich, der Stadt Regenspurg auf ein Jahr mit einem guten Maiden als Schütze zu dienen. D. eod. d. (c. Sig.)

„ Der römische König Ruprecht befiehlt der Reichsstadt Lyndauwe, die jährlich auf St. Marteinstag fällige Steuer dem Ritter Herman Breitensteiner zu bezahlen. G. zu Alzey auf den nächsten Mittwoch vor St. Matheus Tag des heiligen Apostel und Evangelisten. (c Sig.)

22. Sept. Stephan Herzog in Bayern bestätigt der Abtissin und dem Convent zu Niedermünster in Regenspurg die denselben vom Kaiser Ludwig ertheilten Rechte und Freyheiten, insbesondere dass wer zu denselben oder ihrem Gotteshaus um Erib, Aigen, Zehent oder Hofstet icht zu sprechen oder zu klagen hab, darum Recht nehmen soll vor ihrem Kastenvogt, einem Herzog von Beyern oder seinem Vitztumb, oder auf ihrem Sal. G. zu Freysing am Sampztag nach Matheus Tag. (c. Sig.)

26. Sept. Hans Torer zu Kuntelburg verspricht alles getreulich zu halten, was in dem Briefe enthalten ist, den sein seliger Vetter Hans Jägermeister vor Zeiten dem Herzog Stephan gegeben hat. G. zu Wazzerburg am Mitwochen vor Michels Tag. (c. Sig.)

„ Derselbe verspricht, mitsammt dem Herzoge Stephan das dem Fegler von Hantzenhaim in Treues Hand eingeantwortete Gut abzufodern, und im Weigerungsfalle dem genannten Herzoge mit ganzem Ernst beholfen zu seyn. D. ib. et eod. d.

1403. 26. Sept. Bernhart von Weischaltze, der in des Herzogs Ludwig von Bayern Gefangenschaft gekommen war, gelobt bei seiner Freylassung eidlich, nie mehr gegen seinen gnädigen Herrn zu seyn. D. eod. d. (s. d.)

27. Sept. Berchtolt von Wehingen Bischof zu Freising, und Leuppolt von Wehingen sein Vetter quittiren anstatt ihres minderjährigen Vetters und Bruders Berchtold von Wehingen Ortolf den Stockarner als Gerhaben Peterman des Pillung, Herrn Nicklasen des Pillungs seel. Enkel, über einen von genanntem Stockarner ihnen eingeantworteten Schuldbrief des Herzogs Wilhelm von Bayern. G. ze Wienn an Pfinztag vor sand Michelstag.

28. Sept. Der Bürgermeister und der Rath zu Memmingen empfehlen die geistlichen Frauen S. Augustins-Ordens zu Memmingen, welche wegen grosser Armuth und Baufälligkeit ihrer Kirche von Haus zu Haus ein heiliges Almosen sammeln, und bemerken hiebey, dass jedem der ein solches Almosen reicht ein von 7 Bischöfen bestätigter 40 tägiger Ablass zu Theil wird. G. an Michels Abend. (c. Sig.)

" Magdalena Herzogin in Bayern verpfändet an den Veyfel von Eger Juden zu Regensburg um 128 Gulden drey Strawssen Air von denen eins übergult ist und acht Mark minner drei Lot, das andere silberein ist und neunthalb Markch und ain Quintein, das dritt auch silbrein ist und Siben Markch mynner zwai Lot wiegt. D. eod. d.

29. Sept. Gabriel der Ridler Bürger zu München verleiht seine Mühle bey den Sundersiechen zu Ingolstadt und mehrere Aecker daselbst dem Ulrich Hawnnolt, welcher hieraus den Klosterfrauen am Anger zu München einen jährlichen Dienst von 10 Pfund Pfenning zu entrichten hat. G. am Michels Tag. (c. Sig.)

30. Sept. Peter von Asch weist dem Ritter Dietrich von Hächsenacker, dem Albrecht Wirt Bürger zu Rietenburg, dem Hans und Friedrich Sweichart, dem Büger Stumpf und dem Präntl Mülhofer Bürger zu Ingolstat eine Schuld von 300 Gulden auf der Summe an, die ihm von den Herzogen Ernst und Wilhelm auf den halben Zoll zu Newnstat verschrieben worden ist. Mitsiegler: Görg der Oettlinger zu Oettling. G. des Suntags nach Michels Tag. (c. 2 Sig.)

" Hans vom Haus bekennt, die ihm heuer zu Michaeli verfallenen 100 Gulden Leibtings vom Stadtrathe in Regensburg erhalten zu haben. G. des Suntags nach Michels Tag. (c. Sig.)

1. Oct. Hainzel von Hutsteten verkauft seine halbe Hube zu Mitternhaselpach an Peter den Penkchel zu Mitterhaselpach. Siegler: Hans der Pörlinger derzeit gesessen zu Swarzach. G. am Montag nach Michahels Tag. (c. Sig.)

" Heinrich Schencke von Lauttershausen genannt, Landrichter zu Nuerenberg, bestätigt die Schankung der Güter Heintzen Mayrs von Czelle bei Spalt, welche diesem gegen die Peckleyninne

1403. von Wernfels vom Landgerichte zugesprochen worden waren, an den Bischof Fridrich zu Eystet, an dessen Stelle Heinrich Abbsperger, Chorherr zu Spalt, die Güter vor Gericht übernahm. G. am Montage nach sand Michelstag. (c. Sig.)

3. Oct. Der Stadtrath und die Bürger zu Amberg verkaufen mit Einwilligung des römischen Kunigs Ruprecht 1160 Gulden jährlichen Leibtings aus ihrer Stadt an Conrad den Durrensteter Bürger zu Regenspurg und dessen Vetter Görg der Dürrensteter, so dass sie den genannten Dürrenstetern diese Summe in Regenspurg, Nüremberg, Ingelstat oder Straubing bezahlen und berechtigt seyn sollen, je einen Gulden dieses Leibtings mit 8 Gulden wiederzukaufen. Bürgen und Mitsiegler: die Städte Neunmarkt, Hembaur und Velburkch. G. des Mitwochen nach Michaels Tag.

4. Oct. Christan und Hans die Greindel zu Harbach schwören Urphede hinsichtlich des Gefängnisses das ihnen geworden ist, weil sie die Erbrechte auf einem zum Kloster Niedernaltach gehörigen Hofe zu Harbach versetzt haben. Siegler: Haug der Hutter zu Tundorf. G. am Pfintztag vor Dionisen Tag. (c. Sig.)

" Philipp Parkchsteter verpflichtet sich, der Stadt Regensburg auf ein Jahr mit einem guten Maiden als Schütze zu dienen. Siegler: Nicla der Oettlinger. D. eod. d. (c. Sig.)

" Märkchel der Pleidner verpflichtet sich, der Stadt Regenspurg auf ein Jahr mit einem guten Maiden als Schütze zu dienen. Siegler: Ulreich der Gumpprecht Bürger zu Regenspurg. D. eod. d. (c. Sig.)

" Chonrat der Herman verpflichtet sich, der Stadt Regenspurg auf ein Jahr mit einem guten Maiden als Schütze zu dienen. D. eod. d. (c. Sig.)

" Herzog Heinrich in Bayern bekennt Fridrichen dem Frankchen, Bürger zu Landshut 237 Pfd. und 50 Pfenning für „Gewant" schuldig zu seyn und verspricht, diese Summe so bald als möglich demselben zu bezahlen. D. eod. d. (c. Sig.)

5. Oct. Gabriel Rydlär Bürger zu München vermacht dem S. Clara Kloster am Anger zu seinen 2 Töchtern Anna und Barbara Rydlärin die Furtmül bey den Sundersiechen zu Ingolstat und das Walkhaus dazu, dann mehrere Grundstücke, alles gelegen in der Stadt Ingolstat Burgfrieden an der Schutter. Mitsiegler: Hans Rudolf sein Bruder, und Ludweig Potschner Bürger zu München. G. am Freytag nach Michahels Tag. (c. 3 Sig.)

7. Oct. Ludweig Herzog in Bayern bittet den römischen König Ruprecht, welcher den Heinrich von Schellenberg zur Entscheidung seines Streites mit dem Abte von Kempten auf kommenden S. Gallen-Tag vorgeladen hat, diesen Rechttag bis kommenden weissen Suntag verschieben möge, da er gegenwärtig des Heinrich von Schellenberg sehr nothwendig bedürfe. G. zu Frydberg am Sunntag vor Dyonisii. (c. Sig.)

1403. 8. Oct. Stephan Herzog in Beyern verpflichtet sich, seiner Gemahlin Hofmeister Hilpold den Frawnberger zu Prunn, seinen Schreiber Moritz und seinen Kammrer Friedrich den Tömlinger welche er Chunrad dem Kolben Wirth in Freisingen wegen einer Schuld von 121 Pfd. 5 Schilling und 12 Pfg. als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. zu Ingolstat am Montag vor Dionisi.

9. Oct. Die Herzoge Ernst und Wilhalm, Gebrüder bestätigen des Klosters Scheyern Briefe um den Zehenden aus den Kästen und Kastengilten zu Bayern, und den Brief, wornach das Kloster über seines Gotteshauses Leute um alle Sach selbst richten könne, ausgenommen Todsleg, Notnut. und Dewf und andere Sach die zum Tod gehen. G. zu München an sand Dyonisen tag. (c. Sig.)

„ Friedrich Abt und der Convent zu Kempten ermächtigen ihren Custor Friedrich zu Lobenberg, sie auf kommenden Gallen Tag beym königlichen Hofgericht in ihrem Streite mit Hainrich von Schellenberg von Wiltpanns wegen zu vertreten. D. eod. d. (c. Sig.)

11. Oct. Ludwig Herzog in Bayern bekennt, dass dem Bischof Burquard zu Augsburg der Wildbann von da wo die Wertach in den Lech rinnt bis hinauf gen Kauffringen welchen ihm derselbe empfohlen hat, nach seinem Tode wieder ledig seyn soll. G. am Donrstag nach Dionisi. (Copia simplex.)

12. Oct. Hainrich von Schellenberg bittet den römischen Kunig Ruprecht, welcher ihn zur Entscheidung seines Streites mit dem Abte von Kempten auf kommenden S. Gallen Tag vorgeladen hat, diesen Tag gemäss der Bitte des Herzogs Ludwig von Bayern zu verschieben. G. am Fritag vor S. Gallen Tag. (c. Sig.)

14. Oct. Herzog Stephan verleiht den Bürgern von Rain die Gnade aus der Getränk-Steuer von jedem Eymer 2 Maass zu nehmen um davon ihre Stadtmauer auszubessern. G. Schenveld an suntag vor sand Gallen Tag.

15. Oct. Niclas Aichperger verpfändet sein Gut zu Gukkenberg an seinen Swager Karlein den Raspen um 7 Pfund Pfenning. Mitsiegler: Ulrich der Ottenperger. G. am Montag vor Gallen Tag. (c. 2 Sig.)

16. Oct. Harprecht der Harskircher zu Zanngwerkch bekennt, für heuer die ihm auf S. Gallen Tag verfallenden 200 Gulden Leibgedings von der Stadtkammer in Regenspurg erhalten zu haben. G. an Gallen Tag. (c. Sig.)

14. Oct. Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern und Elizabeth des Herzogs Ernst Gemahlin bekennen, Wilhalm dem Waldecker 1400 ungarische Gulden schuldig zu seyn, und weisen demselben diese Summe auf der Maysteuer zu Tegernsee an. G. am Pfinztag nach Gallen Tag. (c. Sig.)

1403. 19. Oct. Ernst Herzog in Bayern verleiht Jürgen dem Zenger den auf dem Nortkewe in der Herrschaft Felburg gelegenen Hof zu Walthausen, welcher demselben vom seligen Kaiser Ludwig her in Pfandes Weise steht. G. zu Nuremberg des Freytags nach Galli. (c. Sig.)

21. Oct. Peter Pintär von Tuttling, Andre Chalezeysen aus der Perneczell und Ruger Pintär zu Regen begeben sich aller Erbansprüche an eine Wiese, gelegen bei der Mül zu Rymchnawmund, welche gein Altach in das Siechhaus gehört. Siegler: Gorig der Awer von Rabensperg, und Andre der Hawtzenperger zu Witzmansperg. G. an aindleftawsend Mayd Tag. (c. 2 Sig.)

25. Oct. Friedrich Burggraf zu Nuerenberg trifft als erwählter Obmann hinsichtlich der Zusprüche zwischen seinem Bruder dem Herzog Ludwig in Bayern einerseits und den Herzogen Ernst und Wilhelm anderseits folgende Entscheidung: Die Herzoge Ernst und Wilhalm sollen das Schloss Igling dem Sweygger von Gundolfingen sammt den bisher eingenommenen Zinsen wieder einantworten; Herzog Ludwig mag den Peysenberg ohne Einrede der genannten Herzoge wohl bauen, und soll das Schloss Lichtenberg nach Laut seiner Kaufbriefe inne haben; die Schuld welche dem Herzog Ludwig auf den Zöllen zu München und Freysingen und auf dem Schlosse zu Gyengen von seinem Vater Herzog Stephan verschrieben worden ist, soll derselbe von seinem Vater fodern, und sind demselben die Herzoge Ernst und Wilhalm desshalb nichts schuldig; hinsichtlich des Wildbannes den Herzog Ludwig von den Vesten Paybrunn, Peysenperg und Liechtenberg zu haben vermeint, soll Kundschaft erholt werden; wegen der Veste Fussberg soll Herzog Ludwig den Hans Gumppenberger und die Herzoge Ernst und Wilhalm den Arnolt von Kamer abschicken um kuntlich zu erfahren, ob diese Veste auf die Zeit als sie verloren ward, dem Preysinger oder dem Leyminger entwert worden ist, und hienach der weitere Ausspruch geschehen; die Herzoge Ernst und Wilhalm sollen den Werder, und Herzog Ludwig soll den Hans Rudolph gegen Urphede ledig sagen; des Hofers Schuld soll bestehen bis die Herzoge Stephan, Ernst und Wilhelm ihre Schuld miteinander theilen werden; die Ansprüche welche die Herzoge Ernst und Wilhelm an den Herzog Ludwig wegen Wegnahme von Geld aus der Zollkiste zu München, dann wegen des Geldes von Lauffe, wegen des Schlosses Schwaben und der Veste Leutzmanstein machen, dann die Ansprüche des Herzogs Ludwig an die genannten 2 Herzoge wegen 1450 Gulden auf Möringen, 1050 Gulden auf dem Zolle zu München, und wegen des Geldes das diese Herzoge vom Heyrathgelde von Lamparten genommen haben sollen, sind gegen einander aufgehoben. G. zu Nueremberg am Donerstag vor Symonis und Jude.

„ Hartlieb der Peterschirchaer und Katrey seine Hausfrau überlassen an Leupold den Puchperger zu Wintzer den Brief welchen sie über 4 Pfund Pfenning Leibtings vom Kloster Alderspach erhalten haben. Siegler: Engelhart der Walrab von Mässing und Albrecht der Gräul. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

28. Oct. Hans der Freyberger Pfarrer zu Pfaffenhoven kommt mit dem Abte Cunrat und dem Convent des Klosters Scheyren wegen der durch Kaiser Ludweyg diesem Gotteshause einverleibten Kirche zu Pfaffenhoven und der daraus an selbes jährlich zu zahlenden Summe von 40 Ungrischen Gulden dahin

1403. überein dass er so wie seine Nachfolger dieselben jährlich, und zwar immer 10 Gulden zu jedem Quatember, an das Gotteshaus zu Scheyren entrichten sollen. Mitsiegler: Mang der Schmiecher Vicar und Chorherr zu Freysingen, und Herr Gerhoch der Waldeker Custer und Chorherr zu Freysingen. D. in die sanctorum Symonis et Jude apostolorum. (c. 3 Sig.)

29. Oct. Wilhalm Parsperger gesessen zu Parsperk, leiht Ulreichen dem Widman zu Weihing, und Ulreichen Widmans Sohne von Wilmanstorff, den Zehent zu Remersperg, welchen Ulreich Widman von Weihing früher auch von seinem Vater Dithreich Parsperger sel. zu Lehen hatte. G. des nächsten Mentags vor aller Heiligen Tag. (c. Sig.)

" Chunrad der Hardmair vom Hardhof begiebt sich um 10 Pfund Pfenning aller Ansprüche, welche er von wegen des Hardhofes an den Abt Niklas und den Convent zu Windberg gemacht hat. Siegler: Dietrich der Schenkch zu Flügelsperg und Rudolf der Wildenstainer zu Wildenstain. G. am Montag nach Symonis und Jude. (c. 2 Sig.)

30. Oct. Ulreich auf Tunau Probst und Stadtkammrer, Matheus der Ranntinger, Andre der Phölnehofer und Hainreich der Amman Bürger zu Regenspurg erlassen zwischen Chonrat den Dürnsteter Bürger daselbst und desselben Hausfrau Margret des seligen Gamerit von Särching Tochter folgenden Ausspruch: Veste und Dorf Särchingen soll Chonrat der Dürnsteter inne haben, aber seiner Hausfrau Margret von den 600 Pfund Pfenning welche dieselbe auf Särchingen hat, 40 Pfund Pfenning jährlicher Gült entrichten; der Margret Dürnsteterin sollen ferner zugehören: die 100 Gulden Leibtings aus der Stadtkammer, welche auf ihren und auf ihres Mannes Leib geschrieben sind, die 2 Fuder Weins und 12 Schaff Waizen und Korn jährlichen Leibtings von dem Gotteshaus zu S. Haymeran, welche auf ihren und des Grafen Tochter Leib geschrieben sind, dann das Wismat zu Seppenhausen welches von den Törringern gekauft worden ist, dagegen genannte Margret den Stadt-Umgeltern die denselben laut Geschäft des seligen Gamerits bestimmten 40 Pfund jährlicher Gült entrichten soll; dem Chonrat Dürnsteter soll für die 380 Pfund Pfenning welche er von wegen des erwähnten Geschäfts ausgegeben hat das Haus und Gut auf dem Preaprunn zugehören. G. an Wolfgangs Abend. (c. 6 Sig.)

" Chunrat der Dürnsteter Bürger zu Regensburg und Margret seine Hausfrau verpflichten sich, ihre Veste und Behausung zu Särching im Falle sie dieselben veräussern würden, nur an einen Bürger von Regenspurg zu verkaufen oder zu verpfänden. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

4. Nov. Vlreich Hering und Mathes Kefringer zu Ratzmansdorf begeben sich gegen den Bischof Jörg zu Passau aller Ansprüche von wegen des Besess zu Ratzmansdorf, dagegen sie derselbe auf 3 Jahre mit jährlich 20 Pfund Pfenning als Diener aufnimmt. Mitsiegler: Hainreich Puchperger Pfleger auf sand Jörgenperg zu Passau. G. am Suntag nach aller Heiligen Tag. (c. 2 Sig.)

1403. 4. Nov. Wilhalm Herzog in Bayern eignet dem Chunrad Münchsguegel seinen zunächst an Wölflein dem Obser gelegenen Heustadel in der Grakenau zu München. G. zu München am Suntag vor Marteins Tag. (c. Sig.)

6. Nov. Margareth von Diettharting verkauft an Peter von Lätfriding ihr Gut zu Räting, wovon der Käufer oder seine Erben jährlich an jedem Quatember 26 Regensburger Pfenninge an den jeweiligen Pfarrer zu Schwartzach steuern, dieser dagegen alle Quatember eine Vigil und Seelenmesse singen und eine Messe für das Seelenheil der Verkäuferin, deren Vorfahren und Nachkommen halten soll; auch hat genannter Peter von demselben Gute jährlich 12½ Regensburger Pfenninge den Heiligen zu Swanachirchen zu entrichten. G. des nächsten Eritags vor sand Marteins tag des heiligen Pischofs.

7. Nov. Hainrich der Grenz Richter zu Fridburg bestätigt dem Gotteshause zu S. Nicla bey Passau seine Rechte auf den Zehend im Ryeder Gericht, welchen Nycla Aphentalär widerrechtlich vorenthalten hat. G. des nächsten Tages nach Leonharts Tag. (c. Sig.)

„ Herzog Ernst benachrichtiget Sigmund den Frawnberger und Wernhard den Waldeker, es sey das Capital zu Sliers nicht schuldig dem Casper Torer eine Vogtey auszurichten. G. zu München an Mitbochen vor sand Marteins Tag.

8. Nov. Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern bestätigen dem Markte Holzkirchen welcher ihnen als seinen rechten Erbherren gehuldigt hat, alle seine Freyheiten, Rechte und Gewohnheiten. G. zu Münichen des Pfinztags vor Marteins Tag.

10. Nov. Jacob der Tanpekch zu Osterhofen schwört Urphede hinsichtlich des Gefängnisses in welches er zu Osterhofen gekommen ist, weil er die ihm vom Abt Johann zu Niedernaltach eingeräumten Rechte auf einem Hofe zu Linzing überschritten hat. Siegler: Hartlib der Winzrär Pfleger zu Haidenburch, Hans der Pehaim Pfleger in Osterhofen und Hans der Furtter Richter zu Hengersberg. G. am Sampztag vor Martteins Tag. (c. 3 Sig.)

„ Görg Hailigensteter und Elspet seine Hausfrau verkaufen ihren Antheil an den Gütern zu Waltingen an Albrecht den Erlacher Pfleger zu Hirsperch. Mitsiegler: Linhart der Attenfelder, Gösswein der Tanner zu Hirsperch, und Reichart der Merstorffer Landschreiber in der Grafschaft Hirsperch. G. an Marteins Abent. (c. 3 Sig.)

„ Matheus der Amman zu Salach verkauft seine Gnaden und Baurechte auf dem Amthofe zu Salach, der dem Gotteshause Obermünster in Regenspurg zugehört, an die Abtissin Elspet und den Convent zu Obermünster in Regenspurg. Siegler: Fridreich der Auär zu Prennberg Probst zu Obermünster und Chunrad der Kastner zu Metzing. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

1403. 11. Nov. Hainreich Vaiger, Bürger zu Münichen, bekennt, dass die Herzoge Ernst und Wilhalm in Bayrn alle Schuldverschreibungen, die er von Herzog Stephan in Bayrn und ihrem Vater Herzog Johanns sel. besass, eingelöst, und er weiter keine Foderungen zu machen habe. G. zu Münichen am St. Marteins Tag. (c. Sig.)

„ Peter von Niwenhausen Bürger zu Landsperg und Elspet seine Ehewirthin verkaufen ihren Hof und Mühle zu Mülhausen oberhalb Mämmingen vor dem Wald an Anna Peters des Schneiders Tochter ab der Gaisbewnt um 25 Gulden. Siegler: Hans der Dyesser Landrichter und Stadtrichter zu Landsperg. D. eod. d. (c. Sig.)

„ Hans Marschalk zu Pappenheim, und seine Mutter Anna Marschalkin zu Pappenheim geborne von Preysing, freyen die von ihnen und von der Behausung zu Forndorf belehnten Priester namentlich die Pfarrer zu Pewrberg, Kungshofen, Wisend, Purk und den Frühmesser zu Kunigshofen, so dass dieselben ihr Hab und Gut vermachen können wem sie wollen, dagegen aber jährlich am nächsten Tag nach Elspeten Tag in Kungshofen den Jahrtag nebst Seelenmessen für die obgenannten von Pappenheim und derselben Vorfahren begehen sollen. Mitsiegler: Ulrich der genannten von Pappenheim Capitel-Kammrer und Pfarrer zu Victzhaim, und der Pfarrer von Kungshofen. D. eod. d. (c. 3 S.)

13. Nov. Heinrich der Leitner an der Haberleiten verkauft 60 Pfenning jährlicher Gült auf seinem Hofe daselbst an Chunrad den Nusperger zu Chalbenberk gegen ein Erbrecht auf einem Hofe an der Haberleiten und auf der Sölde genannt die Vyechleinzöd. Siegler: Hans der Frazz zu March. G. des Montags nach Marteins Tag. (c. Sig.)

14. Nov. Herzog Stephan von Bayern begnadiget auf die Bitte des Abts Simon im Kloster Seon dieses Kloster damit, dass es bey einer auf das Landgericht und Herrschaft Kling ausgeschriebenen Landsteuer nur acht Pfund Pfenning für sich und die Hofmark zu Seon zahlen soll, welche dann der Abt auf die Hofmarks-Leute repartiren kann. G. zu Wasserburg an Mittichen nach sand Marteinstag.

15. Nov. Derselbe bekennt Lucas dem Frawnberger zu Frawnberg 1100 Gulden schuldig zu seyn, zu deren Bezahlung er demselben jährlich 100 Gulden auf der Stadtsteuer zu Wasserburg anweist. G. am Pfintztag nach Marteins Tag. (c. Sig.)

16. Dec. Magdalena Herzogin in Bayern verpfändet an die Veiflin Jüdin zu Regenspurg um 100 ungrische Gulden ayndlef Silbrein Schüssel die habent an der Wag zwo und zwanzikch Markch Silbers. G. des Freitags vor Elspeten Tag.

17. Nov. Fridreich der Gastknecht, Conrad der Geswind und Jacob der Gastknecht Bürger zu Straubing bekennen hinsichtlich ihres Briefes vom römischen König Ruprecht und dessen Sohne Ludweig Herzog in Bayern der auf 2487 Gulden lautet, wovon 541 Gulden auf Fridrich den Grais Bürger zu Straubing und auf Märtein Escheibekch stehen von denselben aber an Ulrich den Kastenmeir Bürger in Regensburg

1403. verkauft worden sind, dass sie gegen genannten Kastenmeir die nämlichen Verbindlichkeiten wie früher gegen Friedrich Grais und Märtein Eschelbekch haben sollen. Siegler: Albrecht der Gastknecht und Ulrich der Aerdinger Bürger zu Straubing. G. des Sambztags vor Elizabeth. (c. 2 Sig.)

18. Nov. Steffan der Awer zu Aw Pfleger zum Newnhaus gegen Schärding über, und seine Hausfrau verkaufen Hrn. Johannsen Abte des Gotteshauses zu Niedernaltach, und dessen Convente ihre 2 Höfe zu Pamatzaw mit allen Rechten und Nützen, wie sie dieselben von dem Abte Andre zu Gotzell kauften, um 60 Pfd. regensp. Pfenninge, und ein Pfd. regensp. Pfg. zu Leikauf. Mitsiegler: Ritter Steffan der Degenberger zu Altennusperch, und Hans der Frass zu Mareh. Teidinger: Peter der Lälinger zu Läling; Hanns Heil, Bürger zu Tekkendorf etc. G. am nächsten Sonntag vor sand Elspeten Tag. (c. 3 Sig.)

22. Nov. Anna die Kraftin des seligen Beringer von Bamberg Ehewirthin, Beringer von Bamberg ihr Sohn, Ulrich Vetzer ihr Tochtermann und Elspetta von Bamberg desselben Hausfrau, dann Anna und Engla von Bamberg der vorgenannten Anna Töchter verkaufen an den Rector und Convent des Karthäuser-Klosters zu Buchshain die Vogtey und alle ihre Rechte über des genannten Klosters Güter zu Buchshain um 310 Gulden. Mitsiegler: Kräftlin Kraft, Itel Leowe, Hans Kraft und Mang Kraft Gebrüder Bürger zu Ulm. G. am Donrstag vor Katherinen Tag. (c. 7 Sig.)

23. Nov. Stephan Herzog in Bayern überlässt den Bürgern zu Wasserburg, welche auf die ihnen vom genannten Herzoge bewilligte Steuerfreyheit die noch 9 Jahre dauern sollte, verzichtet haben, ein Drittel Gelts aus seinem Umgelt zu Wasserburg und einen Helbling von jeder Scheibe Salz das über die Brücke daselbst geht, und verspricht dass wenn er von andern Städten kein Umgelt mehr erheben wird, selbes auch der Stadt Wasserburg erlassen seyn soll. G. zu Wasserburg am Freytag vor Katrein Tag. (c. Sig.)

25. Nov. Herzog Johann entbietet Allen in Bayern, da er Johann den Eltern, Landgrafen von Leuchtenberg itzo bey sich zu haben wohl bedürfe, Johann dem Jüngern von Leuchtenberg gehorsam und unterthänig zu seyn. G. Churingen an S. Catarine Tag.

" Stephan Podmer urkundet über einen von Herzog Johan sel. ausstehenden Schuldrest von 280 neuen ung. Gulden die ihm die Herzoge Ernst und Wilhelm auf das Umgeld zu Aibling und Auerdorf verwiesen und ihm dasselbe um jährlich 100 Pfd. Münchner Pfg. überlassen haben. G. München an S. Katrein Tag.

27. Nov. Ernst Herzog in Bayern entscheidet hinsichtlich der Streitigkeiten zwischen den Bürgern von Augspurg und Andre dem Achtorfer, dass beyde Theile gute Freunde seyn, dass alle Gefangenen ledig und alle Schäden gegeneinander ab seyn, dann dass die Bürger von Augsburg dem Ulreich Koch von Taesing wegen einer von Letzterem um 50 Gulden geleisteten Bürgschaft entschädige. G. zu München am Eritag nach Kathrein Tag. (c. Sig.)

1403. 29. Nov. Johannes Abt und der Convent zu Walderbach verkaufen ihr eigen Gut zu Schretzhofen an Dietreich den Stauffer Pfleger zu dem Stain. G. an Andres Abend. (c. Sig.)

30. Nov. Barbara die Sendlingerin Hainrichs des Sendlingers Wittib verkauft an den Herzog Ludwig in Bairn den halben Theil der Veste Nannhofen, einen Hof zu Piburkch, einen Hof zu Gerprechshofen, die Vogtey zu Perkirichen, einen Hof zu Obernpachern, die Vogtey zu Weglisriedt, die Vogtey zu Emeringen, den Turn und Turnhof zu Nidern Giesingen und einen Hof daselbst, einen Hof zu Obern Giesingen und eine Hube zu Perlay. G. an sand Andreas Tag.

1. Dec. Burkart Bischof zu Augsburg bekennt, die 52 Gulden erhalten zu haben, welche ihm Friedrich von Elrbach Probst und das Capitel des Stifts zu S. Maurizen wegen Incorporirung der Kirche Irishoven zur Widerlegung seiner ersten Nutzung von dieser Kirche schuldig gewesen sind. G. am Samstag nach Andress Tag.

2. Dec. Heinrich Herzog in Beyren verpflichtet sich, seinen Hofmaister Wilhalm den Frawnhofer welchen er wegen 25,000 Gulden Heirathgut für seine Schwester Magdalena ihrem Gemahl Johann Mänhart Grafen zu Görz als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen und verpfändet demselben hiefür die Veste und Pflege Griespach und die Maut zu Burkhausen. G. am Suntag vor Niclas Tag.

4. Dec. Christof, Wolfger und Martein die Rambsdorfer zu Rambsdorf vermachen ½ Schaff Waizen ewiger Gült aus ihrem Sitz zu Rambsdorf dem Kloster zu Straubing, damit man daselbst ihres seligen Vaters Christan nach Gewohnheit dieses Klosters gedenke. G. an Barbara Tag. (c. 2 Sig.)

„ Wernhart der Schyerl begiebt sich gegen seinen Vetter Dietreich Hansen von Sturspach aller Ansprüche auf das Schuestel-Lehen zu Stürspach. Siegler: Graf Görg zu Neuen-Ortenberch. G. des Eritags vor Nyklas Tag. (c. Sig.)

5. Dec. Johann der Elter Lanntgrafe zum Lewtemberg, Pfleger des Lannds in Nydern Beyern etc. entschuldigt sich gegen Herzog Ludweigen Pfaltzgrafen bey Rein und Hertzogen in Beyern dass er wegen vieler Geschäfte seinem Sandbriefe nicht nachkommen könne, und stellt demselben seinen Vetter Graf Albrechtten und seinen Enen Graf Johannsen zur Disposition. G. in Hollande in der Hage an mitwochen nach Barbare virg.

6. Dec. Wilhalm und Albrecht Vettern Herzoge zu Oesterreich bestätigen dass die zum Kloster Tegernsee gehörigen Leute auf dem Strenberg jährlich ihren Getraiddienst dem Abte von Tegernsee nach Maass des Metzens entrichten sollen, welchen Fridreich von Walsse Landmarschalk in Oestreich in des genannten Abts Hofe zu Achleit in einen Stein hat machen lassen. G. zu Wien an Niclas Tag. (c. 2 Sig.)

1403. 6. Dec. Fridreich der Semler von Wynnpossing verkauft seine vom Ritter Hans dem Satelpoger zu Liechtenekk zu Lehen gehenden 6 Jeuch Ackers zu Aest an Hainreich den Mair in dem Ortt zu Pyling. Siegler: Hans der Satelpeger. D. eod. d. (c. Sig.)

„ Chunrat der Samptzpekch zu Puchhausen und Agnes seine Hausfrau bekennen, dass ihnen der Abt Jörg und der Convent zu Prül eine Hube zu Puchhausen zu Leibrecht verliehen haben. Siegler: Prothwytz der Dornstainär, und Chunrat der Chastnär zu Metzing derzeit Richter des Gotteshauses Prül. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

„ Peter Lerbinger begiebt sich gegen den Abt und Convent zu Osterhofen aller Ansprüche auf 6 Metzen Korns jährlicher Gült aus einem Gute zu Münchhof. Mitsiegler: Jörg Graf zu Neuenortenberg. D. eod. d. (c. 2 S.)

„ Graf Jorig zu Neuenortenberch begiebt sich gegen Wernher den Westerchiricher aller Ansprüche auf den Heiligen-Hof zu Hierspach. D. eod. d. (c. Sig.)

„ Seitz der Puchperger zum Neunhaus verpflichtet sich, aus dem Zoll zu Straubing dem Capitel des Stifts zu Unser Frau in Augsburg jährlich die 10 Pfund Pfenning zu entrichten, welche sein seliger Vetter Ritter Hans der Steinaher Bürgermeister zu Regensburg dem genannten Capitel vermacht hat. Mitsiegler: Johann der jüngere Landgraf zum Leuthenberg. D. eod. d. (c. Sig.)

7. Dec. Hans von Flandern Bürger zu Straubing verkauft an Ulrich den Kastenmeir Bürger in Regensburg seine Briefe vom römischen König Ruprecht, vom Herzog Ludweig in Bayern und von der Stadt Nappurg, welche Briefe auf 922 Gulden und den jährlichen Zins davon mit 92 Gulden lauten. Mitsiegler: Martein der Satelpeger zu Liechtenegk Richter zu Straubing. G. des Freitags nach Niclas Tag.

8. Dec. Rudolf Preisinger zu Wollentzsach bekennt für sich und die Kinder seines Bruders Chunrad des Preysingers seel., dass er die Feste und den Markt zu Swaben, den sie von den Herzogen Stephan und Ludwig pfandweise erhalten hatten, nunmehr obgenannten Herzeg Ludwig um eine „selich" Summe zu lösen gegeben und sammt den Pfandbriefen ausgeliefert habe. G. an dem nächsten Sambtztag nach Sand Nicolaustag. (c. Sig.)

„ Derselbe verkauft als Vermund der Kinder seines seligen Bruders Chunrat des Preisinger die Veste und das Derf Weiheringen an den Herzog Ludwig in Bayern. D. eod. d. (c. Sig.)

„ Herzog Ludwig bekennt, dass ihm Rudolph Preisinger die Briefe über die 100,000 fl. für Brandenburg um 6,300 fl. ung. versetzt habe. D. Ingelstadt Samstag nach Nicolai.

11. Dec. Ruprecht Römischer König sühnet den Streit zwischen Albrechten Bischef zu Bamberg und Johansen Lantgrauen zum Lüchtenberge dem ältern und Johansen seinem Sohne, also dass der

1403. Landgraf die vom Bischofe gemachten Gefangenen loslassen und denselben die für seine Kleinodien verbürgten 1200 Gulden lossagen etc. G. zu Nurenberg vff den nehsten Dinstag vor sant Lucientag. (c. Sig.)

12. Dec. Johanns der elter und sein Enkel Johanns der jünger Lantgrafen zum Lewthemberg Grafen zu Halise und Pfleger des Landes Nyderbeirn verpfänden ihre Veste Röschenstein an Hans von Leutfering auf 3 Jahre um 400 Pfund Pfenning mit dem Vorbehalt, dass diese Veste ihr offnes Haus bleiben soll. G. am Mitwochen vor Lucie. (c. 2 Sig.)

13. Dec. Hans Magenbuech bekennt dass ihm die Herzoginn Elyzabeth von Bayern an den 500 neuen ungrischen Gulden, welche sie ihm nach Ausweisung ihres Briefes auf nächstkünftigen Obristen zu zahlen schuldig ist, 200 Gld. richtig bezahlt habe. G. an sand Luceyen Tag, der hl. Jungfrau. (c. S.)

" Haintz der Hansib gesessen zu Untern Türhain verkauft sein Wismat unterhalb Pfaffenhoven welche er mit den geistlichen Frauen zu der Horprugg in Auspurk gemeinschaftlich gehabt hat, an Johann den Huber Bürger zu Auspurk. Siegler: Wilhalm der Marschalk zu Boxsperk. D. eod. d. (c. Sig.)

16. Dec. Hans von Lewtfaringen verpflichtet sich, die von Johann dem ältern und Johann dem jüngern Landgrafen zum Lewthenberg und Grafen zu Halse an ihn verpfändete Veste Röschenstein getreulich zu gewarten und den genannten Landgrafen offen zu halten Mitsiegler: Hans der Geyselberger zum Rennachrigel, und Cristan Waltenrewter. G. am Sonntage vor Thome. (c. 3 Sig.)

17. Dec. Bonifacius papa IX. donationem juris patronatus ecclesiae parrochialis in Bobenhusen a Conrado Amman armigero Constantiensis dyocesis monasterio Caesariensi factam gratam habet, atque eandem ecclesiam praedicto monasterio in perpetuum incorporat. D. Rome XV. kal. Januarii pontificatus anno quinto decimo. (c. Sig.)

" Wernher Pairstorffer Landrichter in der Grafschaft Hirsperch erkennt, dass die Chorherren zum neuen Stift in Eystet der Klage ledig seyn sollen, welche Ruger Morspeck gegen dieselben wegen Bedrängung seiner armen Leute zu Winterschoff hinsichtlich des Viehtriebs und Zehends gestellt hat. G. des Montags vor Thome. (c. Sig.)

" Hans, Hainreich und Ulreich die Menndorffer gesessen zu Puch verkaufen ihren von der Herrschaft Hohenburg zu Lehen gehenden Wiesfleck zu Altenhohenburg und ihren Zehent aus der Au unterhalb Stetkirchen an Peter den Rostawsser Bürger zu Hohenburg. Mitsiegler: Hilpolt und und Ulreich die Menndorffer, der obigen Vettern. D. eod. d. (c. 3 Sig.)

1403. Heinrich Herzog in Bayern verspricht, seiner Schwester die er an Johann Meinhard Pfalzgrafen
18. Dec. zu Kärnthen Grafen zu Görz und Tyrol verheirathet, 25,000 Gulden Heirathgut zu geben, so dass derselbe wenn er dieser seiner Gemahlin beygelegen seyn wird, was seiner Verbriefung gemäss zwischen jetzt und kommenden Pfingsten geschehen soll, zur nächsten Lichtmess darauf 7000 Gulden, in jedem der folgenden drey Jahre 5000 Gulden, und im vierten Jahre 3000 Gulden erhalten soll. Bürgen und Mitsiegler: Ernst und Wilhelm Herzoge in Bayern, Friedrich Burggraf von Nuremberg, Ulrich Ekger Vitzdum in Niederbayern, Wilhalm der Fraunhofer Hofmeister, Erasem Layminger, Oswald Törringer, Arnold Fraunperger und Conrad Kuchler. G. zu Hall in dem Intal des Eritags vor Tomas Tag.

» Ludweig Herzog in Beyern und Jacob Ramelstainer sein Hofmeister entscheiden hinsichtlich der Zweyungen zwischen dem Bischof Friedrich zu Eystet einerseits und Hainrich Steck und dessen Helfern anderseits, dass alle Feindschaft gänzlich ab seyn und beyde Theile über die Zusicherung eines künftigen freundlichen Verhältnisses sich gegenseitig Bericht-Briefe geben sollen. G. zu Ingolstat am Erytag vor Thome. (c. Sig.)

19. Dec. Hadmar von Laber Burgermeister zu Regensburg bekennt, vom Stadtrathe daselbst für gegenwärtige Quatember bezahlt worden zu seyn. G. des Mitichen in der Quatemper zu Weichnachten. (c. S.)

» Hainreich der Puchperger Pfleger auf dem obern Haus bey Passau überlässt Peterlein dem Chrewssen erbrechtsweise seine Mühle zum Newhaus in Römpekcher Pfarre gegen Entrichtung von jährlich ½ Pfund Pfenning. G. des Mitichens vor Thomans Tag. (c. Sig.)

20. Dec. Ritter Dietrich der Hofer Pfleger zu Lantsperg, bekennt dass ihm Marquart der Kleck Zollner daselbst auf die Quatember vor Weyhenachten für seine Burghut 18 Pfund und 6 Schilling an eytelligen müncher Pfenningen, und für die vergangenen Burghuten biss auf diesen Tag an jeder Quatember richtig bezahlt habe. G. an sand Thomans Abend vor Weyhenachten. (c. S.)

21. Dec. Hainrich Pirchtel Bürger zu Schengo verkauft dem Chuenrad Stöltzlin Bürger daselbst seinen Hof zu Asch, einen Baumgarten und einen Garten an einander, zu Asch mitten im Dorfe eben an der Heiligen Hofsach; 22 Juchart Acker 11 Tagwerk Gras und 6 Tagwerk Angers, die vor dem Verhof liegen oben an dem Anger, welcher zu der Veste Lesperg gehört und die Lehen von dem Berge Lesperg sind, daher er sie in des Lehenherrn Friedrichs des jungen von Freiberg Hand, jetzt gesessen zu Lesperg aufgegeben. Siegler: Uelrich von Swange, und Hanns Diesser zu Lansperg. G. an sant Tomans Tag. (c. 2 Sig.)

» Andre der Zymmerhakchel zu Haberchoven überlässt an den Abt Niclas und den Convent zu Windberg um 6½ Pfund Pfenning alle seine Rechte zu Münichshoven. Siegler: Wilhalm von Puchperkch. D. eod. d. (c. Sig.)

» Thoman Preysinger zu Reygkershofen vermacht zur S. Cathrein Kapelle in Geysenfeld seinen Zehend zu Rockelding, wie er ihn von Hansen dem Schilbatzen gekauft hat. Mitsiegler: Hans der Eglofstainer Pfleger zu Pfaffenhofen. D. eod. d.

1403. 22. Dec.	Ull des roten Oertleins Sohn erklärt, mit dem Probst Martein zu S. Niclo bey Passau hinsichtlich seiner Zusprüche an denselben vereinigt zu seyn. Siegler: Andre der Herleinsperger Pfleger zu Newnburg, Lewtold der Menkhofer und Dyether der Poppenperger. G. am Sambztag vor dem heil. Weinacht Tag. (c. 3 Sig.)
24. Dec.	Hainreich Schreiber Bürger zu Hengersberg und Kungunt seine Hausfrau überlassen den ihnen vom Landgrafen Johann zum Leuthemberg verliehenen Zehend auf zwey Höfen zu Waldman an das Kloster Nidernaltach, welches ihnen dagegen jährlich 1 Schaff Korn und 1½ Schaff Haber verabreichen soll. Mitsiegler: Peter von Lähling Richter zu Hengersperg. G. am Montag vor dem h. Christag. (c. 2 Sig.)
"	Jörg der Oetlinger verpflichtet sich, der Stadt Regenspurg auf ein Jahr selb viert mit Spiessen und 2 Schützen zu dienen. Mitsiegler: Hainreich der Stauffer. G. an dem h. Abend zu Weinachten. (c. 2 Sig.)
26. Dec.	Eberwein der Gewolf und Barbara seine Hausfrau verkaufen den halben Theil der Veste Nännhoven an den Herzog Ludwig in Bayern um 700 Gulden ungrisch und Ducaten. D. in die Stephani Prothomartiris.

1404.

1404. 1. Jan. Hans der Layminger vertauscht seine Vogtey zu Smiding an Elspet die Schonsteterin zu Wornpach und ihren Sohn Peter den Schonsteter, gegen ihren eigenen Burgstal und Anger zu Schonsteten. G. an dem Ewenweychtag. (c. Sig.)

2. Jan. Jörg Bischof zu Passau verpflichtet sich, die 2230 Pfund Pfenning welche er den Gebrüdern Kaspar und Gundaker von Starchenberg schuldig ist, bis in einem Jahre nach kommendem Jörgen Tage zu bezahlen. Bürgen und Mitsiegler: Wilhelm Mautter zu Chatzenperg sein Marschalk, Heinrich Puchperger Pfleger auf sand Jörgenperg, Andre Herleinsperger, Hans der Geiselperger, Christan der Watzmanstorffer, Rappolt Albrechtsheimer Pfleger zu Wesen, Eberhart Mülbanger Pfleger zu Ebelsperg, und Niclas der Czeller Pfleger auf dem Niederhaus zu Passau. G. am Mittichen nach dem Ebenweich Tag. (c. Sig.)

3. Jan. Chunrad Abt und der Convent zu Waldsachssen bekennen, dass ihnen die 50 Gulden Gelts zu Swainkendorf, welche der römische König Ruprecht dem Bartholome Armsreuter und seinem Bruder Chunrad Armsreuter verschrieben hat, erst nach des genannten Bartholomeus Tode wieder ledig seyn sollen. G. am Pfintztag vor dem Obersten. (c. 2 Sig.)

" Hainreich der Pelheimer Tumherr zu Freysing und Pfarrer zu S. Jobs in Landshut bekennt, für heuer die ihm am Weihnachtstage gebührenden 100 Gulden Leibtings von der Stadt Regensburg erhalten zu haben. D. feria quinta ante Epiphaniam domini. (c. Sig.)

4. Jan. Derselbe bestimmt dass die 630 Pfund Pfenning welche er Gaspar dem Starhenberger von wegen der Purkhut zu Viechtenstain schuldig ist, demselben vom kommenden Georgen Tag angefangen mit den Mautgefällen zu Passau bezahlt werden sollen. G. am Freytag vor dem Obristen.

1401. 5. Jan. Fridreich der Tollinger verpflichtet sich, der Stadt Regensburg auf ein Jahr mit einem Spiess, einem Schützen und 3 guten Maiden zu dienen. Mitsiegler: Hadmar Herr zu Laber Burgermaister zu Regensburg. G. an dem h. Prehen Abend. (c. 2 Sig.)

" Hainreich der Stokch verpflichtet sich, der Stadt Regensburg auf ein Jahr mit einem guten Maiden als Schütze zu dienen. D. eod. d. (c. Sig.)

" Johannes episcopus Ratisponensis Ulricum abbatem monasterii S. Emmerami Ratisponensis decem libras denariorum ex ordinatione sedis apostolicae sibi singulis annis debitas solvisse testatur. D. in vigilia epiphaniae domini. (c. Sig.)

7. Jan. Graf Hainrich von Montfort Herr zu Tettnang, und sein Sohn Graf Wilhalm von Montfort erklären dass die Vereinigung welche ihr Oheim Graf Eberhart von Wirtemberg zwischen ihrem Sohne und Bruder Graf Rudolf von Montfort, dann Chunrat von Wyler, Wilhalm von Moshaim, Hainz von Gothain Edelknecht, Chunz Fru, Hainz Sturm, Ruf Brautfelde, Eberhart Huss, Chunz Nefe und Hanns Vogel — welche das von der Stadt Memmingen dem Eberspergen gegebene Geleit verletzt und selben misshandelt haben — einerseits, dann den Bürgern von Memmingen anderseits zu Stande gebracht hat, mit ihrer Einwilligung geschehen sey, versprechen der Bürger von Memmingen Freunde zu seyn, und auch von ihrem Sohne und Bruder Graf Hugo von Montfort einen Brief zu erwirken, worin derselbe den genannten Bürgern seine Freundschaft verheisst. G. des Mentags nach dem Obrosten.

8 Jan. Bonifacius papa IX. concedit abbatibus monasterii in inferiori Altach, calices et alia vasa ac ornamenta nec non paramenta in dicto monasterio pro cultu divino necessaria libere et libite consecrare. D. Rome VI. Idus Januarii pontificatus anno quinto decimo. (c. Sig.)

" Idem eisdem concedit etiam dalmatica et aliis Pontificalibus insigniis libere uti, nec non in dicto monasterio benedictionem solemnem post missarum, vesperarum et matutinarum solemnia, dummodo in benedictione hujusmodi aliquis antistes vel apostolicae sedis legatus praesens non fuerit, elargiri. D. ib. et eod. d.

" Wernhart der Lindnär entsagt allen Ansprüchen an die Gebrüder Weinhart und Steffan zu Dross. Siegler: Ritter Görg der Huttär zu Hainspach, und Pernhart der Armanspergär zu Genchofen. G. an Erharts Tag.

9. Jan. Chunrad der Gwoltnär von Stockhach und Hans sein Sohn leisten gegen das Kloster Aldersbach Verzicht auf das Gut zu Gwoldt. Siegler: Alban der Chlosnär. G. am Mitichen nach Erharts Tag. (c. Sig.)

" Arnold von Gereut verkauft einen vom Bischof von Augsburg zu Lehen gehenden Hof zu Engelbrechtzhoven sammt dem Kirchensatz und Zehend daselbst, dann einen Hof, die Mühle, den

1401. Weyer und 5 Hofstätt zu Weilerkirchen an Chonrat Schenk den Gwantschneider Bürger zu Augspurg um 250 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Hainrich von Friberg zu Wolfsperg, Wilhalm von Gereut zu Strass des obigen Vetter, und Hainrich von Waltkirch zu dem Lüstenberg. G. am Mittichen nach dem Obresten Tag. (c. 4 Sig.)

9. Jan. Gebhart Reich Landschreiber zu Sulzbach, vor welchem Altman der Kemnater Landrichter zu Sulzbach anstatt des romischen Kunigs gegen Ott Halden auf dem Hertenstein um 100 Mark Goldes Pen klagt, in die Ott Halden wegen Tödtung des Jörg Stör verfallen ist, erkennt dass genannter Kemnater bis zur Bezahlung obiger Pen in Nutz und Gewer der Veste Hertenstein gesetzt seyn soll. D. eod. d. (c. Sig.)

14. Jan. Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayrn, und Elisabeth, die Gemahlin des Herzogs Ernst, versprechen dem vesten Ritter Burkchard von Elerbach von der Beisteuer und den Hilfsgeldern, die sie von den Städten und Märkten zu Obern-Bayern erwarten, zu bezahlen was sie ihm schuldig sind. G. zu Münichen am Montag vor St. Anthonien Tag. (c. 3 Sig.)

17. Jan. Jörg, Stephan, Hainrich und Veit die Schmieher gesessen zu Helmshofen eignen dem Chunrad Osthaimer zu Oetringen um acht Gulden den Hof und die Hube zu Oetringen, welche derselbe von Ludwig und Bartholome den Hörlin Bürgern in Augspurg gekauft hat. Siegler: Hans der Jeger Bürger zu Landsberg. G. an Anthonii Tag.

20. Jan. Landgraf Johann der Jüngere zum Lewtenberg eignet in seinem und seines Anherrn, des alten Landgrafen Johannsen Namen dem Abte Johann zu Reichenbach und dessen Gotteshause den Hof zu Erling, welchen früher Hanns der Zenger vom Tannstein von ihnen zu Lehen hatte. G. des Sonntags nach sand Anthony Tag.

„ Seyfried von Proysing zu Woykärshofen bekennt, dass nach seinem Tode das Fischwasser auf der Glan zwischen Weykärshofen und der Erlmül, welches ihm der Abt Chunrat zu Scheyern überlassen hat, dem genannten Klostor wieder ledig seyn soll. G. des Suntags vor Pauls Tag als er wechert ward. (c. Sig.)

21. Juni. Hanns im Holts, den Herzog Heinrich gefangen gehalten hatte, schwört bey seiner Freylassung Urphede und gelobt eidlich dass die Briefe die er von dem Herzog und dessen Vater über Geldschuld gehabt, so wie des Kuchlers Brief ab und todt seyn sollen; und verpflichtet sich aus des Herzogs Landen nicht zu entfahren, in Purkchawsen wie vordem zu sitzen und ohne des Herzogs und seines Raths Willen und Heissen sich nirgend anderswo ansässig zu machen. Mitsiegler: Chün der Layminger, Hanns und Gorg die Klosner, und Hans Tumair. G. am sand Agnesen Tag. (c. 5 Sig.)

22. Jan. Matheus der Reich Bürger in Regensburg widerlegt seiner Ehefrau Margret vorher des seligen Conrat Enikchel Hausfrau das von derselben eingebrachte Heirathgut mit 200 Pfund. G. des Eritags vor Pauls Tag als er bekert ward. (c. Sig.)

1404. 24. Jan. Ludwig Herzog in Bayern nimmt den Probst Niklas zu Pfaffenwerd zu seinem Caplan, und diesen Probst und das genannte Gotteshaus in seinen besondern Schirm. G. zu Wasserburg am Pfinztag vor Pauls Tag als er bechert ward.

25. Jan. Hans von Magenpuoch bekennt dass ihm die Herzoge Ernst und Wilhalm, und die Herzoginn Elysabeth von Bayren 800 ungerische Gulden sammt der davon gefallenen Nutzung zu rechter Zeit bezahlt haben. Zeugen: Görg der Smieher, Burkart von Rorbach, Chuonrat Osthaimer, Ruoprecht von Lechsperg, Chuonrat der Pfetner und Hanns der Jäger. G. an sand Pawls Tag, als er bekehrt ward. (c. Sig.)

" Marquart Wieland zu Vnderstal und Ursula seine Hausfrau verkaufen ihre Veste und Behausung zu Vnderstal mit Ausnahme ihrer Mannlehen, des Ruiantzwerds, und des Pubenhofes der dem Kloster Newnburch zinshaftig ist, an Ulrich Judmann zu Rornfels, Petz Wieland zu Storzhausen seinen Vetter, Lutz den Schenk zu Sweinespeunt, Greimolt Stortzhauser zu Illmerdorf, Cristan Stortzhauser, Paul und Jörg die Waller zu Perchtolzhaim, Haidenreich Prugger, Thoman Katzpeck Richter zu Ingolstat, und Hans Jack zu Nazzenfels. Mitsiegler: Die Bürger der Stadt Newnburch. D. eod. d. (c. 3 Sig.)

26. Jan. Ruprecht romischer Kunig bestätigt den Bürgern in Regenspurg die denselben von seinen Vorfahren ertheilte Freyheit, dass sie für einen römischen Keyser oder Kunig und das Reich nicht pfandbar seyn sollen. G. zu Heidelberg off den Samstag nach Pauls Tag als er bekert ward. (c. Sig.)

---

1. Febr. Heinrich Herzog in Beyern verschreibt seinem Hofmaister Wilhalm Frawnhofer jene 100 Gulden welche er demselben für 4 Maiden schuldig ist, auf den Gülten welche ihm bereits nach Laut seiner Briefe angewiesen worden sind. G. an Liechtmess Abend. (c. Sig.)

2. Febr. Hainreich der Viehnawer verpflichtet sich, der Stadt Regenspurg auf ein Jahr mit einem guten Maiden als Schütze zu dienen. Siegler: Görg der Oetlinger. G. an unser frawen Tag. zu Liechtmess. (c. Sig.)

3. Febr. Heinrich Herzog in Beiren verpflichtet sich, den Ulrich Egker Vitztumb, Wilhalm Frawnhover Hofmaister und Albrecht Preysinger Kamermaister, welche er dem Peter Hermanstorffer wegen einer Schuld von 830 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. am Suntag nach Liechtmess.

4. Febr. Hartweig der Lerchl, Bürger zu Tumstawff, der wegen allerlei Sachen und Handlungen dem Gerichte und Pfleger daselbst mit 5 Pfd. und 60 guter reg. Pfg. verfallen, aus der Herrschaft Tumstawff entwichen war, gelobt Andre dem Awer Pfleger und Richter daselbst, auf dessen Befehl sich zu Allem zu fügen, auch bei dem ordentlichen Richter Recht zu nehmen. Siegler: Wernher der Parbinger zu Parbing. G. am Montag vor Herrn Vasnacht. (c. Sig.)

1404. 4. Febr. Hans der Paum verpflichtet sich, der Stadt Regensburg auf ein Jahr mit einem guten Malden als Schütze zu dienen. Siegler: Jörg der Oetlinger zu Oetling. G. des Montags nach Liechtmess. (c. Sig.)

" Hans Degenl verpflichtet sich, der Stadt Regenspurg auf ein Jahr mit einem Spiess und 2 guten Maiden zu dienen. Siegler: Jörg der Otlinger zu Otling. D. eod. d. (c. Sig.)

" Chunrat Schuchster von Nennslingen und seine Brüder Jacob Schuchster von Rechpühel und Hainrich Haller schwören dem Probst Fridrich zu Rebdorff Urphede. Siegler: Eberhart Mistelpeck, Görg der Schenk vom Schenkenstain, und Nyclas der Pyswanger Stadtrichter zu Eystet. D. eod. d. (c. 3 Sig.)

" Hainrich Herzog in Bayern bestimmt nach Rath und Weisung seines Vitztumbs Ulreich Ekkär, seines Hofmeisters Wilhalm Frawnhoffer und seines Chammermeisters Albrecht Preisinger in Ansehung der schweren Dienste und Foderungen welche er auf seinen Urbaren hat die ihm auf den Kasten zu Landshut dienen, dass keiner seiner Pfleger oder Richter über dieselben zu richten haben soll ausser um die drey Sachen die an den Tod gehen und in diesem Falle nach Rath Martein Chunrads Kastners zu Landshut; was sich sonst zwischen ihnen verlauft, das soll alles sein Kastner zu Lantzhut richten wie solches herkömmlich ist, dagegen vorgenannter Herzog erwartet, dass alle Urbarer und Mundleute seine Foderungen und Dienste desto richtiger jährlich geben und ausrichten. G. zu Landeshut eod. d. (c. Sig.)

5. Febr. Perchtolt der Puchlär verpflichtet sich, der Stadt Regenspurg auf ein Jahr mit einem guten Maiden als Schütze zu dienen. Siegler: Ulreich der Awer Pfleger zu Säreching. G. an Agatha Tag. (c. Sig.)

" Dyemut Chunrats von Chembnaten Wittib bekennt, dass sie hinsichtlich des Pranuts welcher auf dem ihr vom Kloster S. Nielo bey Passau überlassenen Gute zu Chembnaten von Ullein des Roten Oettleins Sohn und seinen Gesellen geschehen ist, vom genannten Kloster entschädigt worden sey. Siegler: Lewtold der Mennchofer Pfleger am Frauenhaus zu Newnburg, und Lienhart der Poppenperger Purkhüter daselbst. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

6. Febr. Achaz Chamerawer zu Chamerek und seine Hausfrau leihen Hanslein auf der Chugelperig Baurecht auf dem Chugelperig gegen 1 Pfd. Pfg. Dienst alter wienner Pfenning als ihr behauster Hold wie andere ihre Holden in dem Yschelland. G. des Mitwochen vor dem Polein Tag. (c. Sig.)

10. Febr. Hans der Parter von Augspurg verpflichtet sich der Stadt Regensburg auf ein Jahr als Schütze zu dienen. G. des Freitags vor Scolastica Tag. (c. Sig.)

1404. 13. Febr. Jobs Herr zu Abensperk eignet dem Gabriel Rydlär Bürger in München die Mühle an der Schutter bei Ingolstat, welche derselbe den Klosterfrauen zu S. Clara am Anger in München von wegen seiner Töchter Anna und Barbara in diesem Kloster vermacht hat. G. an dem Aschermitwochen. (c. Sig.)

17. Febr. Herzog Hainrich von Bayern bestätigt und erneuert dem Abte und Convente des Gotteshauses zu Scheyren alle Briefe, Gnaden, Freyheiten und Rechte, welche dieselben von seinen Vorfahren und seinem Vater Herzog Friedrich besitzen. G. zu München an Suntag so man singet Invocauit. (c. Sig.)

18. Febr. Dietreich der Strawes der Parchanter Bürger zu Regenspurg schwört Urphede und gelobt auf 30 Meilen weit nicht mehr nach Regenspurg zu kommen. Siegler: Hans der Gumprecht Schulthaiss zu Regensburg und Fridreich der Weichser zu Traubling. G. des Montags in der ersten Vastwochen. (c. 2 Sig.)

19. Febr. Hainreich Marschalkch zu Oberndorff bekennt dass ihm Hanns Egloffstainer Pfleger zu Pfaffenhofen, für den Herzog Ernst und dessen Bruder 200 ungrische Gulden, worüber er deren Gnade und Wort hatte, richtig bezahlt habe. Mitsiegler: sein Bruder Ulreich der Marschalck. G. zu Pfaffenhofen am Erchtag nach dem weissen Sonntag. (c. 2 Sig.)

20. Febr. Thobias von Waldaw gibt den Lantgrauen zu Leuchtenberg seinen Willen zur Wiederlosung des Guts zu Purkartsreut, der Mühle zu Grub, der 2 Zehenden zu Lietsaw und zu Vrchenrewt und des Zehend zu Hermansperg um 1000 Rheinische Gulden. G. am Mitwochen nach dem weissen Sontage in der Vasten. (c. Sig.)

22. Febr. Wolfgang der Tewrwanger verpflichtet sich, der Stadt Regenspurg auf ein Jahr mit einem guten Maiden als Schütze zu dienen. Siegler: Rüger der Stump Soldner zu Regensburg. G. des Freitags vor Reminiscere. (c. S.)

„ Eberhart der Eschenbekch von Chümersprukk verpflichtet sich, der Stadt Regenspurg auf ein Jahr mit einem Spiess, einem Schützen und 3 guten Maiden zu dienen. D. eod. d. (c. Sig.)

23. Febr. Hanns der Weimman Bürger zu München verkauft Albrechten dem Turndel, seiner gnädigen Frau Elisabeten, Herzog Ernstens Gemahlinn, Hofmeister, seinen Sedel und Sitz zu Mospliening, ein Gut zu Gelting, auch eine Hofstat und die Vogtey auf dem Zehenthof daselbst, endlich das Fischenz auf der Goldach, um 600 Guldein neuer ungerischer. Mitsiegler: Hanns der Holczhaymer Richter zu München. Zeugen: Hanns Rudolf und Karl Ligsaltz, Beide Bürger daselbst. G. am Freytag vorsand Matheyzz Tag. (c. 2 Sig.)

1404. 23. Febr. Georius episcopus pataviensis abbati et conventui monasterii in Aspach ecclesiam parrochialem S. Mauricii in Münicheim cuius jus patronatus ipsis a Stephano, Friderico et Johanne ducibus Bavariae donatum est incorporat. D. Patavie die vicesima tertia Februarii.

25. Febr. Fridreich der Peffenhausär zu Laberbeinting verkauft das von seinem seligen Sweher Chunrad dem Menchofer an ihn gekommene Holz genannt des Menchofärs Hekk und gelegen in dem Frawntal an den Ritter Görg den Huttär zu Hainspach. Mitsiegler: Gebolff der Philipp Pflegär zu Weinting. G. an Mathias Tag. (c. 2 Sig.)

26. Febr. Bonifacius papa IX. episcopo Ratisponensi mandat, ut cum monasterium in Berchtersgaden, olim mensae archiepiscopali Salzeburgensi incorporatum, annullatione omnium unionum parrochialium ecclesiarum per eundem papam XI. kal. Januarii 1402 facta vacavisset, Petrum Pynzenower subdiaconum Frisingensem, si eum idoneum repererit, monasterio in Berchtersgaden aucteritate apostolica praepositum praeficiat. D. Rome V. kal. Martii pontificatus anno quinto decimo. (c. Sig.)

„ Idem universis vasallis monasterii in Berchtersgadem mandat, Petro Pynzenower subdiacono Frisingensi, ab episcopo Ratisponensi aucteritate apostolica monasterio in Berchtersgaden praeficiendo consueta servitia exhibere. D. ib. et eod. d.

27. Febr. Conrad Attenvelder und seine Mutter Agnes Lyenharts des Attenvelders Wittib erklären, dass sie auf dem zum Gotteshause Eystet gehörigen Mairhof zu Ahausen keine andern Rechte haben sollen, als die Baurechte welche vorgenannter Lyenhart der Attenvelder von Heinrich den Sygershofer zu Ahausen gekauft hat. Siegler: Conrad Attenvelder, Heinreich Abt zu Blanksteten, und Albrecht der Erlacher Pfleger zu Hirzberg. G. am Mittwochen nach Mathias Tag. (c. 3 Sig.)

28. Febr. Ulreich der Freinderffer zu Awstorf bekennt, dass er auf den wirdigen Theil des h. Kreuzes welchen er dem Abt Gallus zu Obernaltach und dieser dem Abt Peter und dem Convent zu Metten gegeben hat, keinen Anspruch mehr zu machen habe. Mitsiegler: Lorenz der Viechtenstainer Pfleger zu Mittervels sein Eidam. G. am Pfintztag in der andern Vastwochen. (c. 2 Sig.)

29. Febr. Steffan Herzog in Bayern verleiht und bestätigt dem durch Brand beschädigten Markte Rennertshofen alle Rechte und Gewohnheiten, die andere Städte und Märkte in Oberbayern haben, befreyt die Bürger daselbst auf die nächsten 10 Jahre von aller Steuer, und bestimmt dass wer wegen Geldschuld nach Rennertshofen geflohen kommt und daselbst Bürger wird, erst nach 2 Jahren zur Bezahlung seiner Schulden verbunden seyn soll. G. zu Rhein am Freitag vor Oculi.

„ Michel Webär zu Hengersperg und seine Hausfrau Margret die ohne des Abtes Johansen zu Nideraltach und ihrer Amtleute Urlaub und Willen bei der Nacht hinter eine andere Herrschaft von Hengersberg gefahren, geloben dem Abte der ihnen erlaubt, gein Niderwintzer hinter Hrn. Wilhalm den Puchperger zu fahren, wieder hinter erstgenannte Herrschaft gein Hengersberg oder anderswohin zu fahren, wenn sie es verlangt. D. eod. d.

1404. 1. März. Heinrich Herzog in Bayern bestätigt dem Abt und Convent zu Aspach einen Brief über die Sand Mauritzenkirche zu Münichaim in dem Chürntal in der Pflege Ernekg, welchen sie von den seligen Herzogen Stephan, Friedrich und Johann haben. G. am Sambztag vor Oculi. (c. Sig.)

2. März. Elein die Wildenstainnerin bekennt, dass ihr Mann Rudolff der Wildenstainer selig fünf und vierzig Pfund Gattergeleczz aus Sinken-Haslach und eben so viel zu Willenhofen an Friderreich den Eisteter mit ihrem Willen verkauft habe. Bürgen und Mitsiegler: Dieterreich der Wildenstainer zu Wildenstain, und Wilhalm der Vtelhoffer zu Vtelhoffen. G. des nehesten Suntag nach Mitterfasten. (c. 2 Sig.)

3. März. Dietreich Haechssnacker der Aeltere und sein Sohn Dietreich geben den Leuten in den Pflegen und Märkten Dachau und Pfaffenhonen so wie in den Märkten Geissnveld und Hohenwartt getreues sicheres Geleite, so lange ihnen die Herzoge Ernst and Wilhalm die Geldschuid nicht bezahlt haben und versprechen während dieser Zeit, obgenannte Pflegen und Märkte weder an Leuten noch Gütern zu pfänden noch in irgend einer Weise zu beschädigen. G. dez Montags nach Sand Mathias tag in der Vasten.

9. März. Ulrich, Chunrad und Pertlin von Swango Gebrüder erklären hinsichtlich ihrer Foderungen an den Herzog Ernst und dessen Gemahlin Elizabeth und an den Herzog Wilhalm in Bayern mit denselben sich in der Stadt Landsperg vereinigt und für alle diese Foderungen 1500 Gulden erhalten zu haben. G. an dem Suntag Letare. (c. 2 Sig.)

11. März. Ott von Rorbach zu Hergoltzhausen verpflichtet sich, die 100 Gulden welche er Matheus dem Ebenhauser schuldig ist, bis kommenden Marteins Tag zu bezahlen. Bürgen und Mitsiegler: Dyewold der Lawttenbekch zu Mainberg, Fridreich der Griessteter zu Asstal und desselben Bruder Pangratz der Griessteter zu Grümperch. G. am Eritag nach Mittervasten. (c. 4 Sig.)

» Heinrich Herzog in Bayern bestätigt dem Abt und Convent zu Fürstenzell alle Briefe welche sie über ihre Freyheiten, Rechte und guten Gewohnheiten von seinen Vorfahren insbesondere von den Herzogen Heinrich und Ott, und von seinem seligen Vater Herzog Friedrich haben. G. am Erchtag nach Letare. (c. Sig.)

12. März. Albrecht Türndel und seine Hausfrau Dorothea verkaufen Eckprechten dem Kräczlein, dem Abte und dem Kloster zu Rot, ihren Sedel und Sitz zu Mosplicning mit allen ihren Gütern daselbst; ein Gut zu Gelting; ferner eine Hofstat und die Vogtei auf dem Zehenthofe daselbst, und dazu das Vischenz auf der Goldach, und was sie allenthalben daselbst Vischenz haben, das zu obigem Sedel und Sitze gehört, um 600 Gulden neuer ungerischer, die alle gut an Gold sind und ihr Recht und Wäg wohl haben. Mitsiegler: Chuenrad der Zeller ab dem Rewt; Zeugen: Benedict der Hohenchircher, Hans der Chuchenmayster etc. G. an sand Gregorgen Tag. (c. 2 Sig.)

1404. Andre von Annger Pfleger zu Halla, ehmals Landrichter in der Aptay, bekennt hinsichtlich
12. März. der Güter welche von Johann dem jungen Landgrafen zum Lewtenberg an ihn und Hartlieb von Tann um 150 Pfund Pfenning verpfändet worden sind, dass er den ihm gebührenden Theil mit 75 Pfund Pfenning erhalten habe. Mitsiegler: Wilhalm der Pilgreym sein Swager. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

„ Stephan Herzog in Bayern eignet dem Gotteshause zu Etlingen das Halbenberger Gut daselbst, welches Uli Fustetter von Eschelbach demselben zu einer ewigen Messe vermacht hat. G. zu Wasserburg am Mitichen nach Letare.

31. März. Ludwig Herzog in Beyrn erlässt der Stadt Friedberg die Dienste welche die Bürger dem herzoglichen Pfleger auf der Veste daselbst mit Fuhren und Beholzung täglich schuldig waren, gegen Entrichtung von jährlich 20 Pfund Pfenning, und gestattet der Gemeinde der Stadt Friedberg jährlich 4 ihrer Mitbürger zu wählen zu denen der herzogliche Pfleger daselbst noch 2 Bürger ernennt, welche was sie an Zöllen, Gülten, Purkrechten oder Bussen einnehmen, nach des Pflegers und Richters Rath zum Frommen der Stadt Friedberg verwenden und Gewalt haben sollen, ihre Mitbürger um Sachen die das Gericht nicht betreffen zu strafen; ferner soll zu Friedberg nach dem Richtbuch gerichtet werden, und des Herzogs Gericht nach altem Herkommen von der Par bis über den Lech reichen; kein Dieb, Mörder oder Räuber der den Raub an der Hand führt und von frischer That kommt, soll Geleit haben; wer Freyung Recht geniessen will, der soll auch Freyung-Recht halten und aus der Freyung keinen Angriff thun; die Bürger von Friedberg können als Mitbürger aufnehmen wen sie wollen, jedoch mit Wissen und Willen des herzoglichen Pflegers oder Richters daselbst der Aufgenommene soll Burkrecht kaufen und geloben, die nächsten 8 Jahre getreuer Mitbürger zu bleiben; der herzogliche Pfleger oder Richter soll keinen behausten Bürger fahen, ausser ein solcher wollte flüchtig werden oder nicht Recht nehmen; auf der Bürger von Friedberg Waide soll kein Gast bei Vermeidung der Pfändung länger verbleiben als von einem Mittag zu dem andern; in Friedberg soll alle Pfinztag Wochenmarkt seyn. G. zu Ingolstat am Montag nach dem h. Ostertag.

13. April. Bonifacius papa IX. abbati monasterii in superiori Altha mandat Albertum Nusperger canonicum ecclesiae Ratisponensis ab abbate et conventu in Windberg ad vicariam parrochialis ecclesiae in Viechtach praesentatum in corporalem possessionem ejusdem vicariae inducere. D. Rome Id. Aprilis pontificatus anno quinto decimo. (c. Sig.)

17. April. Lyenhart der Weygel beurkundet dass ihm Sweygker und Stephan die Muschelrieder Gebrüder, die Capell und den Altar zu Notzing auf Lebenszeit verliehen haben, wofür er in Jahresfrist 20 Pfund Münchner Pfenning unser lieben Frauen zu Nutz dem Altar anlegen soll; nach seinem Tode soll ein Drittheil seines Vermögens der Kapelle zufallen. Siegler: Vlreich der Fewr Richter zu Mospurchk. G. des nachsten Pfintztags vor sand gorgen tag. (c. Sig.)

22. April. Rudolff von Hochentann und sein Bruder Albrecht von Hochentann des seligen Hansen von Hochentann Söhne verkaufen den Kirchensatz und die Lehenschaft der Pfarrkirche zu Hungerhusen an

1404. Johann Maister und den Convent des Gotteshauses des h. Geist-Spitals zu Memmingen um 20 Pfund Haller. G. an Georien Abent. (c. 2 Sig.)

26. April. Friedrich Burggraf zu Nürnberg eignet dem Wirich von Trewtlingen Ritter und dessen Bruder Jobs 4 Hofstett zu Auernheim und 3 Tagwerk Wismat daselbst, dagegen ihm dieselbe ihre eignen 4 Hofstet zu Ramsperg und 3 Tagwerk Wismat zu Treutlingen aufgeben und wieder zu Lehen empfangen. G. zu Onolspach am Samstag nach Marx Tag. (c. Sig.)

27. April. Ulricus Burggravil decanus, ecclesiae Augustensis vicarius, plebano in Pfaffenhoven mandat Petrum Pauli de Ulma perpetuum vicarium in Bobenhusen institutum in possessionem corporalem vicariae suae inducere. D. VI. kal. Maji.

29. April. Johann der ältere und Johann der jüngere Landgrafen zum Lewthemberg und Grafen zu Halls, des Herzogs Johann Pfleger in Bayern befehlen dem Ritter Jörgen dem Aichperger in dem Moos die Pflege und das Gericht zu Hengersperg bis auf sand Jacobs tag, der schirst kümbt und darnach über ein ganzes Jahr. D. Strawing an Erichtag vor Philipi et Jacobi applorum.

1. Mai. Hans der junge Achdorffer zu Helffenprunn schwört Urphede wegen des ihm in Regenspurg gewordenen Gefängnisses. Siegler: Chunrad der Kameraner zu Viehausen, und Hainrich der Taufchircher. G. an Walpurgen Tag. (c. 2 Sig.)

3. Mai. Wernlein Puchmair von Walshoven verpflichtet sich, den ihm vom Abt Hans und dem Convent zu Fürstenvelt überlassenen Hof zu Walshoven in den nächsten 3 Jahren wieder zu Bau zu bringen, ausserdessen dieser Hof dem genannten Kloster ledig seyn soll. Siegler: Ulrich der Marschalk zu Oberndorff der jüngere. D. in inventione S. Crucis. (c. Sig.)

4. Mai. Greymolt der Startzhauser vertauscht an Ludweig Herzog in Beyern um die Feste Geltingen das Dorf Wiflingen und verspricht den Spruch den Jacob Ramelstainer Hofmeister und Fridel Reichershaimer Richter zu Swaben, hinsichtlich der Oeffnung obiger Feste zu Diensten des Herzogs Ludweig und hinsichtlich des Hofes Unternspann genannt, thun werden, anzunehmen. G. am Suntag vor dem Auffarttage. (c. Sig.)

5. Mai. Henricus presbyter Cardinalis, collegii sanctae Romanae ecclesiae Cardinalium Camerarius, Ulrico abbati monasterii S. Emmerami Ratisponensis terminum solutionis praedictae camerae debitorum usque ad festum nativitatis domini Jesu Christi prorogat. D. in die quinta mensis Maji. (c. Sig.)

7. Mai. Heinrich Herzog in Bayern eignet nach Rath seines Vitztums Ulrich Ekger, seines Hofmeisters Wilhalm Fraunhofer und seines Chammermeisters Albrecht Preysinger dem Stifte Altenöting die Lehenschaft über die Kirche Ettenfelden und bestätigt alle Briefe die genanntes Stift über die Kirche Ettenfelden hat. G. zu Purkhausen an dem h. Auffart Abend. (c. Sig.)

1404. 7. Mai. Derselbe bestätigt dem Probst und Convent zu S. Salvator die Briefe welche sie von der Herrschaft von Bayern über die Freyung von Salz an der Mautstatt zu Burkhausen haben, so wie alle ihre andern Rechte und Freyheiten. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

8. Mai. Derselbe verpflichtet sich, den Hans Degenberger welchen er Sweikgern und Stephan den Muschelriedern wegen einer Schuld von 850 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

" Dietrich der Hofer zu Sünnching, Marschalk des Bisthumes Regenspurg und Pfleger zu Lanndtsperchk bekennt dass ihm Marchkhart der Chlechk Zollner daselbst, alle Burghuten welche ihm zu Lanndtsperkch fielen, zu allen Quottembern, hintangesetzt den Paule, richtig bezahlt habe. D. eod. d. (c. Sig.)

11. Mai. Der römische König Ruprecht befiehlt der Reichsstadt Lyndauwe, die ihm und dem Reiche auf St. Martins Tag jährlich schuldige Steuer seinem Getreuen dem Ritter Hermann von Breidenstein zu bezahlen. G. Heidelberg dominica Exaudi. (c. Sig.)

12. Mai. Georius episcopus Pataviensis perpetuam missam a Magdalena ducissa Bavariae, ex consensu filii sui Hainrici ducis Bavariae, et Mathiae praepositi monasterii in Ranshouen, ad quod regimen parochialis ecclesiae sancti Steffani in Prawnaw pertinet, in praedicta parochiali ecclesia fundatam confirmat. D. in Opido nostro Obernperg, Die tredecima Mensis Maji. (c. Sig.)

13. Mai. Ruprecht römischer König erlaubt dem Herzog Ludwig in Bayern, in Ermangelung von Grauen, Freyen oder Rittern das Landgericht zu Greyspach auch mit erberen Knechten, die Wapensgenosze sind mit den Rittern, zu besetzen. G. zu Heidelberg off den nehsten Dynstag vor dem heiligen Pfingstag. (c. Sig.)

14. Mai. Nicolaus Lebhart canonicus ecclesiae S. Margarethae in Ardacker plebanus in Pleinting et Andreas Schwartzenstainer, amicabiles compositores electi per Erhardum praepositum ecclesiae S. Johannis in Vilshoven ex una et Chonradum Gräffenperger, Johannem Tegernpeck, Johannem Vischgrätell, Georium de Trawnstain canonicos et capitulum ejusdem ecclesiae in Vilshofen ex altera parte pronunciant et decernunt, quod Erhardus praepositus defensor et protector omnium jurium ecclesiae praedictae esse debeat atque capitulum eidem praeposito in licitis et honestis reverentiis obediat, et quod capitulum ejusdem ecclesiae ratione confirmationis praepositurae praeposito electo in nullis astrictum seu ligatum sit. D. in Vilshofen die quarta decima mensis Maji.

15. Mai. Görg Frankchinger zu Frankching schwört bey seiner Entlassung aus dem Gefängnisse dem Herzog Hainrich Urphede und gelobt eidlich, an denselben wegen des Purkchstals Wilczhuet, wegen zweyer Höfe zu Gyffriding, wegen eines Hofs zu Solhaim und eines zu Greben keinerlei Anspruch noch Federung mehr machen zu wollen. G. an Pfincztag vor dem heiligen Pfingsttag. (c. Sig.)

1404. 19. Mai. Ruprecht romischer Kunig nimmt den Abt und Convent des Klosters zum h. Creuz zu Swebischwerde in seinen und des h. Reiches Schirm, und erneut und bestätigt denselben alle ihre Privilegien, Freyheiten und Gewohnheiten. G. zu Heydelberg off den nehsten Montag nach dem h. Pfingstag.

„ Derselbe nimmt den Abt und Convent des Klosters zum h. Kreuz zu Swebischwerde in seinen und des Reiches Schirm und bestätigt denselben alle Freyheiten und Rechte, insbesondere ertheilt er ihnen die Gnade, dass sie Niemand pfandbar seyn und ihren Schirmvogt selbst wählen und absetzen sollen, dass sie vor kein Gericht ausser vor des Reiches Hofgericht geladen werden sollen, dass ihnen das Halsgericht im Dorfe Münster ungestört zu verbleiben hat, und dass sie alle ihre Kloster-Gefälle und Bedürfnisse zollfrey durch die Stadt Swebischenwerde bringen sollen. D. ib. et eod. d.

21. Mai. Derselbe übergibt seinem Sohne Herzog Hans alle seine Besitzungen in Beyern mit Land und Leuten. G. Heydelberg feria quarta ante festum corporis Christi. (c. Sig.)

23. Mai. Bruder Wolfram von Eglofstain Commenthur zu Ellingen vertauscht eine Hofstatt zu Stain an den Abt Johann und den Convent zu Kaysshaim gegen 6 Schilling ewigen Gelts aus einem Hofe zu Mardingen und gegen einen Theil des Holzes welches der Mair an der Strazz zu Stain inne gehabt hat. Mit den Insiegeln der Balley Franken und des Hauses zu Werd. G. am Freitag vor Urbans Tag. (c. 2 Sig.)

24. Mai. Rupertus Romanorum rex abbati monasterii S. Udalrici Augustae primarias preces porrigit pro Johanne Gossold artium magistro clerico augustensis diocesis, quatenus idem abbas beneficium proxime vacaturum praedicto Gossolt conferat. D. XXIIII^ta^ die Maji.

25. Mai. Hans der Scheibekch verkauft sein Gut genannt Spornhütl an den Abt Gall und den Convent zu Obernaltach um 12 Pfund Pfenning. Mitsiegler: Hans der Gewolf Hofmeister in Nidern Bayern und Lorenz der Viechtensteiner Richter zu Mitterfels. G. am Sonnetag vor Gotzleichnams Tag.

„ Oertel Santyzeller eignet Hainrich dem Weigel Bürger zu Freisingen einen Garten und ½ Tagwerk Wismat in dem Rothof bey Waidhofen zwischen Schrobenhausen und Hohenwart. G. an Urbans Tage.

26. Mai. Ruprecht romischer Kunig verpflichtet sich, die 2000 Gulden wofür er das Schloss zu dem Hertenstein von Ott dem Heyden gekauft hat, in 2 Jahren zu bezahlen oder Ott dem Heyden dieses Schloss wieder einzuantworten. Mitsiegler: Ludwig und Hans Herzoge in Bayern. G. zu Heidelberg am Montag vor unsers Herren Lichnams Tag. (c. 3 Sig.)

27. Mai. Heinrich Herzog in Bayern verspricht Jorgen dem Aichperger im Moos den er zur Borgschaft versetzt hat hinz Conrad den Zachereysen Bürger zu Passau um zwölf hundert Gulden baldige Lösung. G. zu Lantzhut an Erichtag vor Gotzleichnams tag.

1404. 27. Mai. Derselbe verspricht seinem Hofmaister Wilhalm den Frawnhofer welchen er dem Chunrad Zachereys Bürger in Passau wegen einer Schuld von 1200 Gulden als Bürgen gestellt hat, gänzlich zu lösen. D. ib. et eod. d.

31. Mai. Hanns Furttär Richter zu Hengersberg erkennt zu Recht dass die Klage Walthesär des Puchpergers zu Wintzzer auf den Nachlass Heinreichs des Schreibers säl. zu Hengersberg dem Gotteshause zu Niederaltach das auch Zins-, Steuer- und andere Forderungen auf des verstorbenen Hab und Gütern habe, an desselben Rechten und Forderungen Nichts schaden solle. Vorsproch des Rechtes: Peter der Hültzz Vorsprech zu Hengersberg; Albrecht, Vorsprech zu Osterhofen, und Hainreich, Vorsprech zu Passaw. An dem Rechte sassen: Lewppolt Puchperger zu Wintzzer; Engelhardt Walrab, Seytz Amshalmer, Rüger Weytas von Hub; Chunrad der Chekch, Pauls Fronpekch, Hanns Puchlär und Chunrad Wirsing, alle Vier geschworen zu Hengersperg, u. m. a. G. am nächsten Samtztag nach unsers Herren Leichnams Tag. (c. Sig.)

6. Juni. Anthonius de Nerlis abbas monasterii S. Andree Mantue procurator Francisci de Gonzaga in civitatibus Mantue et regii vicarii generalis, tactis evangeliis jurat, quod praefatus Franciscus de Gonzaga Ruperto Romanorum regi semper fidelis vasallus et semper memor erit, verbo et opere id consulere et operari, quod praefato domino regi tutum, honestum et utile erit. D. in oppido Heidelberg mensis Junii die sexta.

10. Juni. Vor Wernher Pairstorffer Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch, klagt Fridrich Schüczz Klagführer Hanssen des Pfergners von Irensingen des Jungen, auf ein dem Kloster Pettendorf gehöriges Gut zu Irensingen, woraus ihm (Pfr.) jährlich eine Wagensün und ein Gesäh gehöre, was man ihm vorenthalte; dagegen erklärte aber Bruder Hainrich, Caplan zu Pettendorf, das Gut sei des Klosters freies lediges Eigen, zeigte auch einen Brief vor, laut dessen Ulrich von Stain und dessen Wirtinn Kungund obiges Gut dem Kloster für ihr Seelenheil vermacht hätten; worauf zu Recht erkannt ward, „die Frauen von Pettendorff sollten ihren Hof zu Irensingen mit Ruh und Rest besitzen, fürbass ungeirrt von Hanssen dem Pfergner.“ G. zu der Freinstat dos Eritags vor sand Veits Tag, in aller der Mass, als das Landgericht eher gewesen zu dem Tirstain. (c. Sig.)

„ Sweygker der Muschelrieder kommt hinsichtlich der Geltschuld in welche er gerathen ist, mit seinem Bruder Stephan dem Muschelrieder dahin überein, dass Letzterer mit dieser Geltschuld nichts mehr zu schaffen haben soll. Mitsiegler: Andre der Achdorffer zu Helffenprunn sein Oheim. D. eod. d. (c. Sig.)

12. Juni. Wilhalm Herzog in Beyrn bekennt dass er Simon dem Hoffbekch die ihm für gekauftes Brot schuldigen 51 Pfund und 60 Pfenninge mit dem ersten Geld das er einnehme, bezahlen wolle. G. zu Münichen am Pfintztag vor St. Veits Tag. (c. Sig.)

1404. 16. Juni — Der römische König Ruprecht befiehlt den Bürgermeistern, dem Rathe und der ganzen Bürgerschaft der Stadt Amberg, seinem Sohne Hg. Hannsen, dem er sein Land Beyern übergeben habe, zu huldigen und zu schwören, nach seinem (R's) Tode aber seinem ältesten Sohne, welcher ein Pfalzgraf sei, gehorsam zu sein, indem sie ewiglich bei der Pfalz verbleiben sollten. D. Heidelberg, secunda feria post b. Viti et Modesti martyrum.

" — Ludweig Herzog in Bayrn entscheidet hinsichtlich der Zweyungen zwischen dem Bischof Friedrich zu Eystet und Hans dem Karglin, dass alle Feindschaft gegenseitig ab seyn, und dass der Bischof Friedrich für den Schaden welchen Hans Karglin erlitten hat, einem Sohne desselben die nächst ledige Kirche oder auch eine Chorherren-Pfründe auf dem Tum zu Eystet verleihen soll. G. am Montag nach Vitz Tag. (c. Sig.)

20. Juni. — Stephan Herzog in Beiren bekennt, dass ihm von seinem Diener Stephan Halden zu Ingolstat so lange derselbe den Zoll, den Kasten sammt dem Aicher Hofe, das Burgergeschur, den Siegschatz und andere Gült und Ambt zu Ingolstat inne gehabt und verwaltet hat, völlig genügende Rechnung abgelegt worden ist. G. zu Ingolstat am Freitag vor Johanns Tag zu Sunbenden. (c. Sig.)

21. Juni. — Heinrich Herzog in Beyern bestätigt dem Probt und Kapitel des Stiftes zu Ranshofen die denselben von den Herzogen, Ott, Heinrich, Ott, Kaiser Ludweig und andern seiner Vorfahren ertheilten und die freie Einfuhr des Salzes an seiner Mautstätte zu Purkhawsen und die Richter und die Schranne zu Haselpach betreffenden Briefe und Handfesten. G. am Sambtztag vor sannd Johannstag zu Sunwentten. (c. Sig.)

22. Juni. — Derselbe bestätigt der Priorin und dem Convent zu Alten-Hohenau alle Briefe welche sie vom Kaiser Ludweig und andern Fürsten von Bayern über die Freyung von Salz an der Mautstatt zu Purkhausen haben, so wie auch alle ihre andern Rechte und Freyheiten. G. am Suntag vor Johanns-Tag. (c. Sig.)

30. Juni. — Stephan Herzog in Beyren erwählt den Abt Johann zu S. Ulrich in Augspurg zu seinem Caplan, und nimmt dieses Gotteshaus in seinen besondern Schirm. G. zu Aichach am Montag vor Ulrichs Tag: (c. Sig.)

---

4. Juli. — Magdalen Herzogin in Bayern übersendet dem Sitauer in Regenspurg „ein guldeins gürtl mit funfzikch Adamant damit derselbe es an die Veifiin die Jüdin oder einen andern Juden versetze, und den Woller wegen des schuldigen Tuches bezahle. G. zu Prawnaw am Sambztag nach Ulrichs Tag.

" — Hanns Hochhuet, Bürger zu Lantzhuet, und seine Hausfrau verkaufen der Frau Dorothea der Chiosnkrinn, Priorinn zu Fiechpach, und dem ganzen Convente daselbst ihre Schwaig zu Werd, auf welcher jetzt der Chorel sitzt, als freies Eigen. D. eod. d.

1404. 7. Juli. Thoman der Sarchnär, der Herren zū Regenspurg Diener, der wegen Unzucht in des Rathes genannter Stadt und in des Pflegers zu Tumstawff Vänknüss gekommen, aber daraus wieder entlassen wurde, gelobt wieder deren guter Freund zu seyn und die Sache nimmermehr zu afern, auch seine Streitigkeiten bei dem ordentlichen Richter anzubringen. Siegler: Wernhier der Parbinger, und Andre der Awer, Pfleger und Richter zu Tumstawff. G. am Montag vor sand Margreten Tag, der hl. Jungfrau und Marterin. (c. 2 Sig.)

" Ulricus Burggravii decanus ecclesiae Augustensis subexecutor a Johanne episcopo Ratisponensi executore delegato a sede apostolica specialiter deputatus, contra Ewerhardum Newnhausser electum Salzburgensem, Rudolphum Gäws decanum, Johannem Stainsperger, Johannem Elffer, Johannem Hoffpekch, Johannem Menndorfer ceterosque rebelles canonicos et vasallos, occupatores monasterii in Berchtersgadem, auctoritate apostolica excommunicationis sententias promulgat. D. die septima Julii.

8. Juli. Hanns der Seimon bekennt, dass ihm Sebastian Edlman Ungelter zu Wessling, auf Geheiss des Herzoges Albrecht in Bairn 488 Guldin reinisch, 3 Schilling und 15 Pfg., welche sich auf ihn als Haubtmann, und 211 Knechte sammt allen Doppelsöldnern laut der Musterzettel zu geben gebühren, als halben künftigen Monatssold, welcher am Mitwochen vor Margarethe nächskünftig anfängt, ehrbarlich bezahlt habe. G. am Erichtag vor Margarethe. (c. Sig.)

" Erhart Vechlin Bürger zu Memmingen entscheidet als gemeiner Mann hinsichtlich der Misshellungen zwischen Abt Friedrich zu Kempten und Hainrich von Schellenberg zu Wagegg, dass nach verhörter Kundschaft Hainrich von Schellenberg ausserhalb der Pfarre Haldenwang um keinen Frevel richten oder bessern noch etwas damit zu schaffen haben solle. Mitsiegler: Hainrich Viling Stadtamman zu Walse, und Hans Rup Burgermaister zu Memmingen. G. am aftermantag nach Ulrichs Tag.

9. Juli. Herzog Heinrich in Beyern bestätigt der Priorinn und dem Convente zu Viechpach das Drittail des Zehents aus seinem Weingarten zu Landshuet, welches ihnen sein Vater Hg. Fridrich säl. Ged., für seine und seiner Vordern Seele gab und gebietet allen seinen Weinzürln und Ausrichtern, dem Gotteshause dieses Drittail ohne Widerspruch zu reichen. G. hie zu Landshuet am Mitwochen vor Margreten Tag. (c. Sig.)

16. Juli. Heinrich Herzog in Bayern bestätigt dem Abt und Convent zu Fürstenfeld alle Briefe, welche sie hinsichtlich ihrer Freyung von Salz an der Mautstatt zu Purkhausen vom Kaiser Ludweig, Herzog Stephan dem ältern und des obengenannten Herzogs seligem Vater Herzog Friedrich haben. G. am Mittwochen nach Margreten Tag.

18. Juli. Rüger der Wartperger zu Esloren erklärt hiemit den Brief, welchen er von den Herzogen Ernsten und Wilhalm um 100 Guldein hat, für tot und kraftlos. G. zu Munichen, am Freytag nach Margreten Tag. (c. Sig.)

1404. 20. Juli. Weybrecht von Helmstat Ritter und Hans Hofwart Eberharts des Hofwarten Sohn des genannten Weybrecht von Helmstat Tochtermann bekennen, die 70 Gulden erhalten zu haben, welche das Domkapitel in Eystet dem seligen Johann Hofwart Domprobst daselbst schuldig gewesen ist. Mitsiegler: Fridrich von Tortzbach Probst des Stiftes zu Rebdorf. G. des Suntags nach Margarethen Tag. (c. 2 Sig.)

„ Stephan Herzog in Beyern verleiht dem edeln und vesten Otten von Meichsaw und seinen leiblichen Töchtern die Veste Wolfstain, und einen Sechstheil an beiden Vesten zu Spiczz. G. zu Ingolstat an dem nächsten Sunntag vor Sand Marie Magdalenetag. (c. Sig.)

22. Juli. Chunrad Pruknär und seine Söhne Chunrad und Wolfard vermachen dem S. Jörgen Gotteshaus zu Osternwargau in das Licht jährlich 16 Pfenning aus einem Garten daselbst, der von Oswald dem Pienznauer zu Lehen geht. Siegler: Oswald der Pienznauer. G. an Marie Magdalenen Tag.

24. Juli. Johannes Pfälzgraf bei Rhein und Herzog in Bayrn bestätiget der Stadt Cham, nachdem sie ihm gehuldigt hat, alle Briefe und Freiheiten welche dieselbe von seinem Vater dem Römischen König Ruprecht und seinen Vorfahren erhalten hat. G. zu Amberg auf Pfinztag vor Sanct Jacobs Tag der da war auf Sanct Jacobs Abent des heiligen Zwelfpothen.

26. Juli. Hainnrich der Häginberg und sein Sohn Vlreich, die von ihrer gnädigen Herrschaft Herzog Ernsten und Frau Elisabethen dessen Gemahlin wegen in Gefängenschaft gekommen waren, schwören diesen und dem Richter zu Landsperg Hanns dem Dyesser Urphede. Siegler: Albrecht der Türndl, genannter Herzogin Hofmeister und Hanns der Jager zu Landsperg. Siegelzeugen: Wernher Ringenwirt und Marquart Kleck. G. am Sambeztag nach Sand Jacobs tag. (c. 2 Sig. impr.)

„ Steffan Herzog in Bayern verschreibt Otten von Rorbach und Preiden dessen Hausfrau für eine Schuld von 1217 Gulden bis zur Bezahlung dieser Summe jährlich 120 Gulden auf der Maisteuer und Herbststeuer im Gericht Khufstain. G. zu Wasserburg an S. Annen Tag.

27. Juli. Derselbe bekennt hinsichtlich des Angriffes welchen er den Chorherrn des Tums in Passau an ihren Leuten und Gütern gethan hat, mit dem Bischof Gorig zu Passau, den genannten Chorherrn und den Bürgern in Passau vereinigt zu seyn, so dass beyde Theile gute Freunde und alle Gefangenen ledig seyn sollen, dass er den genannten Chorherren die Güter und Gülten woran er sie geirrt hat nach Ausspruch des Arnold Frawnberger gänzlich ledig lassen, und keinem helfen soll der nicht von dem Bischof von Passau und den seinen Recht nehmen will, mit Ausnahme des Herzogs Hainrich. G. zu Varenpach am Suntag nach Jacobs Tag. (c. Sig.)

„ Graf Jörg Herr zu Neunortenberg verpflichtet sich wegen des Angriffes den er gegen das Domkapitel zu Passau gethan hat, dem Bischof Jörg zu Passau, wenn er es inner Jahresfrist fodert, 12 Meilen um Passau mit 24 Spiessen zu dienen. D. eod. d.

1404. 27. Juli. Heinrich Herzog in Bayern bestätigt dem Probst und Convent zu S. Nicla bey Passau alle Briefe und Handfesten welche sie vom Kaiser Ludwig, Herzog Ott, Herzog Stephan und aller vergangener Herrschaft zu Beyern haben, insbesondere wegen ihrer Freyung von Salz an der Mautstatt zu Purkhausen. D. eod. d. (c. Sig.)

30 Juli. Hartung von Eglofstain der jüngere, Pfleger zu Waldeck, erkennt an dem Landrecht sitzend, auf die vierte Klage des Erhard Weinzhofer wider Peter Heckel wegen einer Schuldforderung, dass ersterer sich an des Schuldners gesammte Hab in der Herrschaft Waldeck halten könne. G. an nehsten mitwochen nach sand Jacobs tag des heiligen Zwelfpoten.

7. Aug. Wernher Pairstorffer Landrichter in der Grafschaft Hirsperch erkennt dass die Klage welche Hainrich der Frickenhoffer Pfleger zu Pfaffenhofen gegen Ulrich den Swepfermann Pfarrer zu Walnting gestellt hat, dem Chorherrn auf dem Thume zu Eystet hinsichtlich ihrer Rechte auf die Kirche und den Kirchensatz zu Walnting keinen Schaden bringen soll. G. zu Gaymershaim des Pfinztags vor Laurenzen Tag. (c. Sig.)

8. Aug. Johannes dux in Bauaria Johanni Lantgrauio de Leutenberg plenariam concedit facultatem alium fidelem, qui ducatum in absentia ejus regere et gubernare poterit, substituendi. D. mensis Augusti die Octaua.

11. Aug. Wilhelm Raydenbucher Landrichter zu Amberg bekennt dass die Abtissin Anna zu Pülenhofen vor ihm mit den Rechten behabt hat, dass man die 2 Pettwerk die zu den 2 Mühlen zu Dorfiengvelt gehören verzaichen soll mit zwey Stecken als es die Mülner funden haben die es beschaut haben. G. am Montag nach Lorenzen Tag. (c Sig.)

„ Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern ertheilen dem Abte und Gotteshause zu Pyburg die Gnade, dass wer an derselben Leute und Güter zu Piburg, zu Hard, zu Perchach, zu dem Hof zu Mächtfridstorf und zu der Swayg und auch zu Hegenwankch Ansprüche hat, seine Rechte vor dem Abte zu Pyburg nehmen soll, mit Ausnahme der drey Sachen die das Leben antreffen. G. zu Münichen am Montag vor unser Frauen Tag Assumptionis. (c. 2 Sig.)

22. Aug. Nyclas Pawlsdorfer zum Hawtzenstain bekennt für sich und seine Helfer, dass er mit dem Herzog Heinrich gänzlich vereint sey, und gegen denselben keine Feindschaft und keinen Anspruch mehr haben soll. G. zu Landshut am Freitag vor Bertelmes Tag. (c. Sig.)

23. März. Friedrich von Elrbach Probst, Johann Ygelbeck Dechant und das Capitel S. Maurizen zu Augspurg kommen hinsichtlich der Vogtey über ihre Güter zu Bybern welche von der Herrschaft von Bayern an Wilhalm von Greut verpfändet ist, mit Letzterem dahin überein, dass derselbe jährlich für seine Vogtrechte von jedem Lehen zu Bybern 30 Pfenning und ein Fastnachthuhn und von jeder Sölde daselbst 8 Pfenning und ein Fastnachthuhn erhalten soll. G. an Bartholomes Abend.

1401. 23. Aug. Heinrich Herzog in Beyern verspricht, die 300 Gulden welche er Niclas dem Paulsdorffer zum Hawtzenstein schuldig ist, bis kommenden Lichtmess Tag zu bezahlen. Bürgen und Mitsiegler: Ulrich der Ekger zu Saldenburg Vitztum in Nidern Beyern, und Hans der Gewolf zum Degenberg. G. am Sambztag vor Bartholomey.

" Derselbe verpflichtet sich, den Hans Gewolf zum Degenberg welchen er dem Niclas Paulsdarffer zum Hawtzenstain wegen einer Schuld von 300 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. D. eod. d.

25. Aug. Ernst Herzog in Bayern und seine Gemahlin Elisabeth verpfänden ihrem Sröter Hans dem Reistner für eine Schuld von 64 Pfund Pfenning einen Hof zu Nidern Menzingen bei der Wirmpruck und einen Hof zu Ulchingen im Dachauer Gericht. G. zu München am Montag nach Bartholomeus Tag. (c. 2 Sig.)

" Niclas von Lettenpühel Bürger zu Wolfratzhausen und Elspet seine Ehewirthin bekennen, mit dem Abte Chunrat zu Etal hinsichtlich der Ungnade vereinigt zu seyn welche er gegen sie gehabt hat weil sie seinem Gotteshause entflohen sind, und verpflichtet sich fürbass diesem Kloster jährlich 1 Pfund Wachs zu entrichten. Siegler: Hainreich der Hohenkircher. D. eod. d. (c. Sig.)

" Wernher Pairstorffer Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch, vor welchem Albrecht Jarstorffer zu Pirpawm auf alle Habe und Gut Hannsen Wildenstainers besonders auf die Purkhüt zu Thann, im Landgericht Graispach gelegen, klagt, weil er für den Wildenstainer zu Wildenfels gegen Raffahel den Kolner für 100 Mark Silber Bürgschaft geleistet und von demselben nicht gelöset worden war, setzt abgenannten Jarstorffer in Nutz und Gewähr obiger Güter so lange bis die 100 Mark Silber ihm bezahlt werden. Schirmer: Alle Herrn von Payrn, der Bischof von Eystet, der Purgräff von Nüremberg, Fridrich von Haydek, Hadmar von Laber, Albrecht und Jobs von Abensperch, alle von Wolfstain, alle Schencken von Geyrn, alle Mennddorfer. G. zu der Freinstat eod. d. (c. Sig.)

26. Aug. Ulrich Hardmeir Wirt zu Porgsteten begiebt sich aller Ansprüche die er an den Abt Niclas und den Convent zu Windberg von wegen des Hardhofes gemacht hat. Siegler: Hans der Satelpoger zu Liechteneck und Conrad der Satelpoger zum Newnhause. G. des Eritags nach Bartholomeus Tag. (c. Sig.)

27. Aug. Georius episcopus pataviensis omnibs vere poenitentibus et confessis, qui monasterium in Formbach in quibusdam festivitatibus devote visitaverint aut ad ejusdem necessaria subsidia donaverint, quadraginta dies indulgentiarum elargitur. D. die vicesima septima Augusti.

30. Aug. Stephan und Ludwig Herzoge in Bayern verpfänden Ulrich dem Ochs für ein Darlehen von 1500 neuen Ungerischen Gulden ihre Münze in den Städten zum Stain, zu Lauffen und zu der Freienstadt, so dass er dieselbe vollständig besitzen, mit Münzmeistern und Arbeitsleuten besetzen und die

1404. daraus gehenden Gefälle so lange beziehen soll, bis obige Summe abbezahlt sey; er soll ihnen jährlich Rechnung ablegen, die Münze bei ihrem bisherigen Korn und übrigen Stücken halten, und die Münzmeister und Amtleute ihnen schwören lassen. G. zu Ingolstat des Samstags vor Egidy. (c. 2 S.)

1. Sept. Jörg der Zenger zum Tannstein verpflichtet sich, Conrat den Kamerauer zu Viehausen welcher sich für ihn dem Sachsen und dem Veifant Juden in Regenspurg um 26 Gulden verbürgt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft getreulich zu lösen. G. an Gilgen Tag.

2. Sept. Vor Fridreich dem Reichershaimer, Richter zu Swaben, als er daselbst an offner Schranne zu Gericht sas, erscheint Martein der Dächser als Bevollmächtigter Herzogs Ludwig in Bayrn, und erhebt für diesen Ansprüche auf Gelting und dessen Zugehörung laut eines von Greimolt dem Startzhauser und Ann dessen Hausfrau, dem Herzog darüber ausgestellten Briefes; darauf aber erwidert die vorgenannte Ann die Startzhauserin, dass ihr Vater Ulreich der Pucher seel. ihr auf Gelting ihre Morgengabe angewiesen habe, und sie diese auch jetzt daraus zu beziehen vermeine; als aber hierauf Martein der Dächser den von Greimolt Startzhauser und dessen Hausfrau dem Herzog ausgestellten Brief vorgezeigt und die Startzhauserin sich entfernt hatte, wird von 5 zur Fällung des Urtheils erlesenen Richtern zu Recht erkannt, dass obgenannter Richter dem Bevollmächtigten des Herzogs die Feste Gelting mit aller Zugehörung überantworten, und einen Gerichtsbrief geben soll. Taidinger: Petz der Neuchinger, Bartolme der Neuchinger, Ludweig ab dem Stain, Kunther der Wishaimer, und Petter der Kirichtorffer. Zeugen: Hainreich Heli, Seitz der Zeilhofer und Heinreich der Sunderndorffer. G. am Eritag nach St. Gilgentag. (c. Sig.)

3. Sept. Hainricus Lochner Canonicus ecclesiae S. Stephani Bambergensis subcollector dyocesis Bambergensis se a Bartholomeo abbate in Weissnach pro solutione decimae decem florenos recepisse recognoscit. D. Bambergae feria quarta ante festum nativitatis beatae virginis. (c. Sig.)

„ Heinrich Herzog in Bayern erklärt den Abt Jacob zu Fürstenzell, welcher beschuldigt wurde einen armen Mann genannt Wernzl Frümesel erschlagen zu haben, als unschuldig, so dass desshalb Niemand einen Argwohn gegen genannten Abt haben soll. G. am Mitwochen nach Egidy. (c. Sig.)

4. Sept. Otto praepositus, Wenzeslaus Thyem decanus et capitulum ecclesiae Pataviensis cooperante consilio Georgii de Hohenloch episcopi ecclesiae Pataviensis statuta sua innovant. D. die quarta mensis Septembris.

9. Sept. Vor Wernher Pairstorffer Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch übergibt Weypolt Rawscher Hannsen und Wilhalm von Wolfstain, seine Rechte auf die Veste Nidern Sulzburg und ihre Zugehörungen, besonders auf eine Wiese genannt die Elmerstorffer-Wiese und auf ein Vischwasser genannt Teuffenfurt, in der Grafschaft Hirsperch gelegen, welche Rechte er wegen einer Foderung von Tausend Mark Goldes gegen Sweigker von Gundolfingen vor dem Landgerichte Hirsperch am 28. Jäner 1401 erklagt und darüber einen Gerichtsbrief erhalten hatte. G. des Eritags nach dem Frawentag nativitatis. (c. S.)

1404.
11. Sept. Ulrich von Rot begiebt sich für Stephan den Ketzer gegen Jose und Lutz die Gessler Bürger zu Ulm aller Ansprüche auf ein Gut zu Bettlishusen, auf den Kirchensatz zu Berg bey Wallenhusen, und auf ein Tagwerk Wismad zu Echlishusen uff der Bibrach. Mitsiegler: Wolf von Gräfnegg und Lutz von Liechtenstein. G. am Donrstag nach unser frawen Tag als sie geborn ward. (c. 3 Sig.)

17. Sept. Ulreich der Hofmaister, welchem der Abt Jacob und der Convent zu Aspach eine Herren-Pfründe in ihrem Kloster auf Lebenszeit ertheilt haben, bekennt, dass Alles was er nach seinem Tode hinterlassen wird, dem genannten Kloster zugehören soll. Siegler: Jörg der Auer Pfleger zu Griespach, und Jacob der Woppinger. G. an sand Lamprechten Tag. (c. 4 Sig.)

18. Sept. Johannes de Noet et Nicolaus Burgmann decretorum doctores, collectores decimae fructuum ecclesiasticorum a sede apostolica Ruperto Romanorum regi concessae confitentur, quod Fridericus episcopus ecclesiae Eystetensis et universus clerus eidem episcopo subjectus mille et ducentos florenos auri solverunt. D. die XVIII. mensis Septembris. (c. 2 Sig.)

26. Sept. Hadmar von Laber bekennt dass ihn der Stadtrath und die Gemain zu Regenspurg auf ein Jahr mit dem Bezuge von 200 Pfund Pfenning als Bürgermeister aufgenommen haben, und gelobt, denselben treulich zu dienen. Mitsiegler: Hadmar von Laber des obigen Sohn. G. des Freitags vor Michels Tag. (c. 2 Sig.)

29. Sept. Gorig der Chiozzner im Stubenperch vertauscht das Gut genannt daz Uebelakcher und gelegen in Ernnekker Gericht an den Abt Jacob und den Convent zu Aspach gegen das Gut genannt Gutmansperg und gelegen im Stubenperch. Mitsiegler: Alban der Chiozzner von Gärun des obigen Vetter. G. an Michels Tag. (c. 2 Sig.)

---

6. Oct. Chunrad von Wirsperg zu Siberg gesessen und Kathrey seine Hausfrau verkaufen ihr eigen Gut zu Werd an den Abt Hainreich und das Gotteshaus zu Plankstetten um 300 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Ritter Hainrich der Schenk von Geyrn zu Utenhofen, Rüger der Morspekk zu Prunekk, Herman der Pechtaler zu Pechtal, und Craft der Morspekk zu Puch. G. am Montag nach Michels Tag. (c. 2 Sig.)

„ Görig Katzmair und Franz von Hawsen Kirchpröbste der Unser lieben Frauen Pfarrkirche zu München verpflichten sich, am Altare dieser Kirche welcher von dem seligen Kirchherrn Vinzenz gestiftet worden ist mit einem ewigen Nachtlicht und so oft Messe daselbst gehalten wird mit zway Stabkerzen und einer Wandelkerze zu beleuchten und dem Caplane dieses Altares jährlich 7 Schilling Pfenning zu reichen, und bekennen hiefür von den Erben des erwähnten Kirchherrn ain Wibel wolgeschriben und berait, zway gute newe Tagzeit-Pucher mit 55 beraiter Guldein erhalten zu haben. Mit den Insiegeln Unser lieben Frauen Pfarrkirche, und des Stadtrathes zu München. D. eod. d. (c. S.)

1401. 15. Oct. Ludweig der Pienczenawer Herzog Stephans Hofmaister, vergleicht sich mit Hainreichen dem Tündler Bürger zu Kiczpüchel, und verzichtet gegen eine genügende Entschädigung auf seine Ansprüche an das Gut Stokach, gelegen bei Rawtham im kiczpüchler Gerichte, das da hergeht von Chunz Geroiten und Hannsen aben Püchel. Siegler: Peter der Reicher, Richter zu Kiczpüchel. Zeugen: Marthein Münthawer, Peter Meylinger, Kristan Swab u. A. D. proxima die dominica ante festum beati Galli. (c. Sig.)

16. Oct. Bartholome Rottenmannar schwört dem Bürgermeister von Regensburg Hadmar von Laber Urphede bei der Entlassung aus dem Gefängnisse, in welches er gekommen war, weil er in einem offenen Krieg als Dienstmann Herrn Werichs von Trawtling sich an Leuten von Regensburg vergriffen hatte. Siegler: Albrecht von Abensperg. G. an sand Gallen tag. (c. Sig.)

16. Oct. Eberl Reiffelsperger und Heinrich Grünpekch bekennen, ihren Jahressold von der Stadt Regenspurg erhalten zu haben. D. eod. d.

20. Oct. Wernher Pairstorffer Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperch erkennt Mathes Schenk von Teginng die Rechte zu auf die von seinem Ahnherrn und Grosvater ererbten und von dem von Truhendingen herstammenden Lehen gegen Fridrich, Burggrafen zu Nüremberg, sowie seine Rechte auf die Gewet und Flurrechte in den drei Wäldern zu Dietfurt, Oesterdorff und Teglung. G. zu Rietenburk des Montags nach St. Gallentag. (c. Sig.)

» Derselbe bestätigt dem von der Abtissin von Geysenfelt abgesandten Hans von Eglofstein Pfleger zu Pfaffenhofen, dass wer auf disser Abtissin oder ihres Gotteshauses Güter klagen und Fürbot darauf nehmen wollte, das Fürbot auf diese Güter legen soll mit der gewissen, also dass zwen oder drey Pydermann dabey sind. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

» Leupolt Herzog zu Oesterreich bestimmt, wie die Bauleute in Tyrol und in dem Inthal hinsichtlich ihrer Güter und Gülten sich zu verhalten haben, und was dieselben zu leisten schuldig sind, wenn sie von ihren Gütern abfahren wollen. D. eod. d.

21. Oct. Heinrich Herzog in Beyern bestätigt dem Abt und Convent zu Nidern-Altach alle Briefe und Handfesten, welche sie von seinen Vorfahren wegen ihrer Freyung von Salz an der Mautstatt zu Purkhausen und über Gülten aus dem Chasten bei der Rot und zu Griespach hergebracht haben. G. am Freytags vor Symons Tag.

30. Oct. Der römische König Ruprecht leiht dem Wilhelm von Gülch, Herzoge von Berg, und Grafen von Ravensperg, alle dessen Fürstenthümer, Herrschaften, Lehenschaften, Mannschaften etc. G. zu Bachrach, auf den nächsten Donnerstag nach sant Simonis und Judas, der heiligen Zwölfpoten, Tag.

1404. 3. Nov. Heinrich von Hallenberg bekennt dass ihm die Herzogin Elisabeth durch Sprinczen, die Jüdin von Auspurg, 100 guter neuer ungerischer Gulden, welche auf die Quatember zu Weybennachten fallen sollten, richtig bezahlt habe. G. am Montag nach aller Gottes Heiligen Tag. (c. Sig.)

4. Nov. Stephan Herzog in Bayern ertheilt dieselben Rechte und Freyheiten welche die Geistlichkeit in seinen Landen hat, auch einem jeglichen Pfarrer und Priester zu Praitenpach in dem Gepirg, dagegen dieselben jährlich an Marks Tag nach Kufstain herein kommen und seiner Vorfahren und der Herrschaft zu Bayern Jahrtag begehen sollen. G. zu Kufstain am Eritag nach aller Heiligen. (c. Sig.)

5. Nov. Albrecht von Abensperg verpflichtet sich, die 20 Pfund Pfenning welche er Wolfhart dem Vragner Bürger in Regensburg schuldig ist, in 2 Fristen bis kommenden Jörgen- und Sunbent-Tag zu bezahlen. G. des Mitichen nach aller Heiligen. (c. Sig.)

8. Nov. Heinrich Herzog in Beyern verpflichtet sich, den Hans Gewolf zum Degenberg welchen er dem Hartprecht Harskircher zu Zangberg wegen einer Schuld von 700 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. am Samztag vor Martini. (c. Sig.)

10. Nov. Georius episcopus Pataviensis Conrado Rybstein vicario ecclesiae parrochialis in Stokeraw vacantem ecclesiam parrochialem in Aychachkirichen confert, atque Johanni Fewrhakk rectori ecclesiae parrochialis in Rosspach mandat, ut dictum Rybstein in corporalem possessionem ejusdem ecclesiae in Stokeraw inducat. D. in Mauttarn decima die mensis Novembris.

11. Nov. Wernher Karpel erhält von Degenhart von Weichs, Thumherrn zu Freising und Kastner Berchtolds Bischefs zu Freising, einen Hof, genannt Stoterhof, zu Zolling, gegen eine Gült von 60 Münchner Pfenningen im ersten Jahre, und einem Pfund Münchner Pfenningen in den 4 folgenden Jahren. Siegler: der bescheiden Stephan der Saidorfer. Zeugen: der erwerg Dietreich Dechant zu Zollingen etc. G. an sand Marteins Tag.

13. Nov. Hans der Aychelperger von Landau bekennt dass ihn der Stadtrath zu Regenspurg als Vorsprechen zu beyden Gerichten daselbst aufgenommen hat, und gelobt dieses Amt treulich zu verwesen. Siegler: Hadmar von Laber Burgermaister zu Regenspurg. G. des Phinztags nach Marteins Tag.

16. Nov. Innocentius papa VII. abbati monasterii in Walderbach mandat, ut ea quae de bonis in Waltsassen alienta invenerit, ad jus et proprietatem ejusdem monasterii legitime revocare procuret. Dat. Viterbii XVI. kal. Decembris, pontificatus anno primo. (c. Sig.)

„ Idem episcopo pataviensi vel abbati inferioris Altach mandat, ut Ulrico Plankch de Ortemberg ejusdem dioc. presbytero, beneficium ecclesiasticum cum cura, vel sine cura conferant, cujus proventus, si cum cura, viginti quinque, si vero sine fuerit, decem et octo marcharum argenti secundum taxationem decimae valorem annuum non excedant. D. ib. et eod. d.

1404. 16. Nov. Fridrich Bischof zu Eystetten bekennt hinsichtlich der Ansprüche, welche er gegen Fritz Lewtlin wegen einer Wiese genannt die Saherwiese zu Grestorf und wegen eines Ackers zu Kipffenberg hinter dem Vischer gelegen zu haben glaubte, dass gemäss der von seinem Vogt Heinrich Hägniger zu Kipfenberg verhörten Kundschaft, genannter Lewtlin bessere Rechte auf genannte Wiese habe und diese daher in sein Erbe gehöre; dass aber wegen des Ackers neue Kundschaft erholt werden solle. G. am Sontag nach Martini. (c. 2 Sig.)

17. Nov. Wilhelm Raydenbucher Ritter derzeit Landrichter zu Lengvelt erneut dem Kloster Kastel einen Gerichtsbrief des Cunrad von Rosenberg Vitztum zu Amberg, inhaltlich dessen genanntes Kloster im Jahre 1364 in Nutz und Gewer der Mittermül und der Görenmül bey Wesenacher an der Laber gesetzt worden ist. G. am Montag nach Marteins Tag. (c. Sig)

18. Nov. Hans und Stephan von Hochenberg geben dem Bischof Görig zu Passau welcher ihnen etliche Güter geeignet hat, hiefür 3 Güter in dem Velbrech, an dem Dürrenperg und im Rewtt auf, so dass sie diese Güter nun vom genannten Bischof zu Lehen haben sollen. Siegler: Hans von Hochenberg und sein Schwager Kaspar der Starchenberger. G. zu Wien am Ertag vor Elspeten Tag. (c. 2 Sig.)

19. Nov. Rudolf der Preisinger zu Wollnzach kommt mit Dypolt Lewtenbekch dahin überein, dass derselbe hinsichtlich der Bürgschaft welche er für des genannten Preisingers seligen Bruder Chunrat den Preisinger gegen die Pientznauer geleistet hat, keinen Anspruch mehr haben soll. Mitsiegler: Hanns der Gumppenperger, Swager des Rudolf Preisinger. G. an Elspeten Tag. (c. 2 Sig.)

„ Jacob Ramelstainer, Wieland Swelher und Hans Gumpenberger übernehmen eine Schuld des Herzogs Ludwig in Bayern zu sechshundert Gulden ungrisch gut in Gold an Hansen den Selmann, Bürger zu Memmingen. D. eod. d.

22. Nov. Heinrich Herzog in Bayern befreyt das Kloster Aspach von aller Gastung und befiehlt seinen Amtleuten, dieses Kloster bey seinen Freyheiten und Rechten zu schirmen. G. am Sambztag vor Katrein Tag. (c. Sig.)

30. Nov. Jörg Schmieher, gesessen auf Helmzhofen, bekennt dass ihm an der Geldschuld welche ihm Herzog Ernst von Bayern laut seiner Briefe schuldig ist, durch Marquart den Klechken, Zollner zu Landsperg, ferner durch Peter den Pirlen, Chunrad Prüfänczel und Hainczen Eberlen, die Baderskneehte daselbst, auf die Kotemper vor Weihnachten 25 ungrische Gulden gerichtet worden sind. G. an sand Andrees Tag. (c. Sig.)

2. Dec. Erassem der Tafchircher zu Gutenburg eignet Wolfhart dem Oeder Bürger zu Mühldorf das im Mermoser Gericht gelegene Gütel zu Greben, welches derselbe in Unser Frauen Capelle zu

1404. Mühldorf zu einer ewigen Messe vermacht hat. Siegler: des obgenannten Tafchirchers Swäger Wilhalm der Torringer zu Jetenpach, und Tesser der Fraunhover zu Arnsperg. G. am Erichtag nach Andreas Tag. (c. 2 Sieg.)

3. Dec. Wernher Pairstorffer Landrichter in der Grafschaft Hirsperch erkennt, dass der Bischof von Eystet und desselben Gotteshaus der Klage ledig seyn sollen, welche Albrecht von Abensperch gegen dieselben wegen Gefangennehmung seines Dieners Kapfenberger gestellt hat. G. des Mitwochen vor Nicolai. (c. Sig.)

4. Dec. Friedreich der Peffenhauser zu Laberweinting verkauft ein Holz, genannt Brunnleuten bey Newnhofen an den Bischof Johann zu Regensburg und sein Gotteshaus um eine ungenannte Summe Gelds. Mitsiegler: Hanns der Chlosnär. G. des pfintztags nach sand Andres tag.

5. Dec. Cunrat Schwarz Maister und der Convent des Spitals zum h. Geist in Augspurg kommen mit Einwilligung ihrer Pfleger Ulrichs des Burggrafen Tumdekan, Johanns des Langenmantels und Cunrads des Wysers Bürger zu Augspurg mit Kathrina der Hennerin Lienhards von Sunthain Wittwe zu Walthach, welche ihnen 4 Gulden jährlicher Gült zu Waltach vermacht hat, dahin überein, dass die Priester in ihrem Spital für genannte Kathrina den Jahrtag begehen und dass an demselben die Dürftigen dieses Spitals einen guten Gotbrant mit Essen und Trinken erhalten sollen. G. an Niclaus Abend. (c. Sig.)

6. Dec. Fridrich Abt des Gotteshauses zu Kempten, dem der bescheidne Cuntz Rüst, Bürger daselbst, als Abgesandter und im Namen des Ritters Hans von Schellenberg, und dessen Vetters Hainrich von Schellenberg, den Maygerhof zu Wengen und den Angerhof, den Renhart bauet, als ledige Lehen aufgibt und einhändigt, verleiht diese anstatt der obigen von Schellenberg dem Ritter Burkart von Schellenberg, und Ulrich von Haimenhofen. G. an sand Nyclaus Tag. (c. Sig.)

7. Dec. Ulreich Usinger und die Pfarrleute zu Seebrukch verpflichten sich, dem Pfarrer zu Nuswerd seine pfarrlichen Rechte eben so zu entrichten wie seine andern Pfarrleute, dagegen er ihnen je den 3ten Sonntag eine Messe halten soll. G. des nechsten Suntags nach Andre.

8. Dec. Stephan Herzog in Beyren bekennt Ulreich dem Huber Bürger zu Lantzhut 80 Gulden, wofür er Conrat den Hawssen Bürger zu Wasserburg vom genannten Huber ausgezogen hat, und 5 Gulden von wegen der seligen Tynawerin schuldig zu seyn, und weist demselben diese Summe auf dem Ungelt im Gericht Kling an. G. zu Wasserburg am Montag nach Niklas Tag. (c. Sig.)

10. Dec. Hans der Lechsperger bekennt dass er nach Rath des Herzogs Ernst in Bayern von wegen des Angriffs den er mit Jörgen von Freyberg gegen Ulreich den Kumpost von Memmingen gethan hat, mit den Bürgern von Memmingen gänzlich vereinigt sey. Siegler: Hans der Lechsperger. G. am Mitwochen nach Niclas Tag. (c. Sig.)

1404. 13. Dec. Chenrat der Dürnsteter Bürger zu Regensburg schwört Urphede hinsichtlich des ihm wegen seiner Widerbrüchigkeit vom Stadtrathe daselbst gewordenen Gefängnisses, und gelobt die nächsten 10 Jahre der Stadt Regenspurg geschworner und ingessner Bürger zu seyn. Mitsiegler: Hans der Gumprecht Schulthaizz, Hans auf Tunau Prebst zu Regenspurg, Ulrich der Gumprecht, und Hans der Dürnsteter. G. an Lucie Tag. (c. 6 Sig.)

17. Dec. Graf Chunrat von Kirchberg eignet dem Ulrich von Rot den Obern grünenhoff an der Kamlach, welchen genannter Ulrich zur Stiftung einer ewigen Messe vermachen will. G. am Mitwochen vor Thomans Tag.

18. Dec. Stephan, Ernst, Johann, Wilhelm und Heinrich Herzoge in Bayern bestimmen, dass mit Ausnahme derjenigen Bayern welche eigne Weingülten und Weinberge in Oesterreich haben, in den nächsten 3 Jahren Niemand um Wein gen Oesterreich noch gen Passau fahren oder daselbst Wein kaufen oder bestellen soll, jedoch sollen die Kaufleute von Oesterreich und von Passau ungehindert nach Bayern Wein bringen und vailen Markcht damit haben dürfen. Mitsiegler: Johann der ältere Landgraf zum Lewthenberg Pfleger in Niederbayern. G. am Pfinztag vor Thomas Tag. (c. 6 Sig.)

21. Dec. Stephan Herzog in Beyern bekennt seiner Pflegerin zu Kitzpühel Anna der Frawnbergerin 500 ungarische Gulden schuldig zu seyn, und verschreibt derselben diese Summe auf der Pflege zu Kitzpühel. G. zu Ingolstat an Temans Tag. (c. Sig.)

„ Derselbe kommt mit Annen der Frawnbergerin dahin überein, dass sie ihm die Feste Gerolfingen, welche er ihr auf Wiederkauf verkauft hatte, wieder überlässt; dagegen verkauft er ihr auf Wiederkauf um 3200 ungerischer Gulden seine Stadt Chitzpühel und dazu viertehalbhundert Gulden genannter Währung, welche genannte Frawnbergerin jährlich von dem Gericht oder irgend einem seiner Aemter daselbst einnehmen soll, mit der Bedingung dass Anna Frawnbergerin jährlich 4 Monate vor Lichtmessen, den erwähnten Wiederverkauf verlangen kann. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

„ Derselbe versetzt Burkharden von Knöring und Adelhaiden seiner ehelichen Wirthin für eine Schuld von achtzehn hundert alter Rheinischer Gulden Schloss und Dorf Gerolfing, so dass sie von aller Gült zu Gerolfing alle Jahre dritthalb hundert neu-unger. Gulden, ohne Abschlag ihrer Gulden, einnehmen sollen. Diese Pfandschaft und Gült soll vor nächster Lichtmess über ein Jahr nicht gelöset werden; von dieser Zeit an soll aber dem Herzog freistehen die Pfandschaft alle Jahre zu lösen, nachdem Burkhard von Knöringen um Martini vorher davon in Kenntniss gesetzt worden. D. ib. et eod. d.

„ Hanns der Aynger bekennt dass ihm Jörg der Putreich aus Auftrag des Herzogs Ernst 200 guter ungrischer und Tucaten-Guldein richtig bezahlt habe. G. zu Welfertzhawsen, des Sonntags an sand Thomas Tag. (c. Sig.)

1404. 24. Dec. Gürg der Oetlinger verpflichtet sich auf ein Jahr selb viert mit Spiessen und 2 Schützen der Stadt Regenspurg zu dienen und derselben seine Veste Oetling offen zu halten. Mitsiegler: Hainreich der Stawffer. G. an dem h. Abent zu Weichnachten. (c. 2 Sig.)

26. Dec. Ruprecht romischer Kunig nimmt den Abt und Convent des Klosters Kaissheim in seinen und des h. Reiches Schirm, freyt dasselbe vor aller Pfändung und aller Zollentrichtung von den Klosterbedürfnissen, und verordnet, dass Niemand dieses Klosters eigne Leute entfremden oder zu Bürgern aufnehmen soll. G. zu Heidelberg uff Stephans Tag. (c. Sig.)

27. Dec. Graf Hainreich von Montfort, Herr zu Tettnang, und seine Söhne Rudolf und Wilhalm, bekennen für sich und ihren Sohn und Bruder, den edlen Graf Haug von Montfort, dass ihnen Herzog Fridreich zu Oesterreich die ihnen verpfändete Feste und Stadt Werdenberg, welche ihnen letzterer wegen der durch obigen Grafen Wilhalm geschehenen Gefangennehmung des edlen Grafen Albrecht von Werdenberg des ältern, Herren zu Bludentz, abgenommen hatte, wieder eingehändigt habe, und dass sie sich eidlich verpflichten obige Feste und Stadt zum Dienst des Herzogs und seiner Erben stets offen zu halten, um die Wiedereinlösung derselben jeder Zeit zu gestatten. G. zu Veltkirch zu St. Johans Tag zu Weihnacht. (c. 3 Sig.)

1 4 0 5.

1405. 5. Jan. Johannes episcopus Ratisponensis patefacit, quod Ulricus abbas monasterii S. Emmerami Ratisponensis decem libras denariorum ex ordinatione sedis apostolicae singulis annis praedicto episcopo debitas persolvit. D. in vigilia epiphaniae domini. (c. Sig.)

„ Fridericus episcopus Augustensis singulis decanis, camerariis etc. diocesis August. collectionem eleemosynarum pro perficienda structura ecclesiae Augustensis commendat. D. Auguste Nonis Januarii.

12. Jan. Joachim Anhanger verpflichtet sich dem Bischof Jörg in Passau mit einem erbern Diener und 7 Pferden ein Jahr lang zu dienen, dagegen ihm genannter Bischof zu Jahressold 65 Pfund Pfenning und Futter und Heu wie anderm seinem Gesinde geben soll. G. des Montags nach Erhardi. (c. Sig.)

16. Jan. Friedrich Schenke Herr zu Lyntburg Haubtman, und die acht die mit ihm über den Landfrieden in Franken und Beyern gesetzt sind, entscheiden hinsichtlich der Stösse zwischen dem Bischof Fridrich zu Eystet und Hans Eglofsteiner vom Rötenperg dass beyde Theile gute Freunde und alle Gefangenen ledig seyn sollen, dann dass Hans Eglofsteiner in den nächsten 4 Jahren gegen den Bischof von Eystet nichts thun soll dann mit einem freundlichen Rechten, und dass genannter Eglofsteiner in den nächsten 2 Jahren wenn er dessen ermahnt wird, dem erwähnten Bischof in jedem Jahre 14 Tage hintereinander mit 10 Mann mit Gleven dienen soll. G. zu Nuerenberg am Anthonii Abend. (c. Sig.)

21. Jan. Hanns von Schellenberg und Hainrich von Schellenberg sein Vetter, verkaufen ihre den Herzogen von Paigern lehenbare Veste zum Rotan, Burg und Burgstal mit zugehörigen Gütern um vierhundert fünfzig Pfund Haller an Paulus Ringglinn zu Lwkirch unter Burgschaft des Josen von Uttenried und Gosen des Klotzen, Burger zu Lwkirch. G. an sant Agnesentag. (c. 4 Sig.)

1405. 23. Jan. Engelhardt Herr zu Winsperg des römischen Königs Ruprecht Hofrichter vernachrichtiget der Stadt Regenspurg, dass die Städte Mainz, Worms und Speyer vor dem kaiserlichen Hofgerichte gegen die Städte des sogenannten grossen Bundes um 30,000 Gulden Hauptgut und 30,000 Gulden Schäden geklagt haben, und fodert die Stadt Regensburg als im genannten Bunde befindlich auf, sich gegen erwähnte Klage am ersten Hofgerichte das nach kommenden Gregorii Tag seyn wird, zu verantwerten. G. zu Heidelberg des Fritags nach Antonii. (c. Sig.)

„ Derselbe fordert zu gleichem Zwecke die Stadt Rotenburg an der Tauber auf. D. ib. et eod. d.

„ Ebenso die Bürger von Memmingen. D. ib. et eod. d.

25. Jan. Stephan der Degenberger zu Alten-Nusperkch giebt dem Abt Niklas und dem Convent zu Windberg ihren Hof genannt zum Haiderhof wieder ledig. Mitsiegler: Hans vom Degenberg Erbhofmeister in Niederbayern des obigen Vetter. G. an Pauls Tag als er bechert ist. (c. 2 Sig.)

26. Jan. Ruprecht romischer Kunig verleiht dem Altmann Kempnater die Zinslehen und Mannlehen zu und um Hambach, welche der selige Hans der Heckel inne gehabt hat. G. zu Heidelberg off den nechsten Mantag nach sant Paulus tag als er bekert ward. (c. Sig.)

27. Jan. Partzival und Tristram die Zenger von Swartzenekk, bekennen dass sie mit den Bürgern von Regenspurg hinsichtlich ihrer Misshellungen gänzlich vereinigt seyen, mit Ausnahme eines Briefes den die Bürger von Regenspurg von genanntem Partzival und desselben seligem Bruder Ott dem Zenger haben. Taidinger und Mitsiegler: Hadmar Herr zu Laber, Wilhalm der Frawnberger, Hans der Satelpoger, und Hartprecht Harschircher. G. am Eritag nach Pauls Tag als er bechert ward. (c. 6 Sig.)

29. Jan. Anna die Frawnbergynn bekennt dass ihr Albrecht der Türndel, ihrer gnädigen Frau Hofmaister, die 700 neue ungerische Guldein, welche ihr die Gebrüder Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern laut ihres Briefes schuldig waren, richtig bezahlt habe. G. am Pfinztag vor u. l. Fr. Tag zu Liechtmissin. (c. Sig.)

1. Febr. Jorig Bischof zu Passau verpflichtet sich, die 500 Pfund Pfenning welche er dem Eberhartt von Kapelle schuldig ist, 14 Tage vor kommendem Michels Tage zu bezahlen. Bürgen und Mitsiegler: Wilhalm der Mawtter Marschalk, Andree der Herleinsperger, Hans der Geyselperger Pfleger auf S. Jorigenperg, Rappolt der Albrechtsheimer Pfleger zu Wesen, Eklein der Herleinsperger, Niclas der Zeller Stadtrichter und Steffan der Schranntz Mautter zu Passau. G. am Suntag vor Liechtmess. (c. 7 Sig.)

5. Febr. Chunrat von Rotenstain Ritter gesessen zu Grünebach, sein Bruder Ulrich von Rotenstain, und sein Tochtermann Haupt Marschalk bestimmen dass nach dem Tode ihres Bruders und Swagers Cristoforus von Rotenstain Kirchherrn zu Grünebach desselben Nachfolger zur Mehrung des Gottesdienstes

1405. einen Gesellenpriester halten und hiefür den grossen und kleinen Zehend neben seinen andern pfarrlichen Rechten beziehen soll. G. an Agathen Tag.

9. Febr. Johann Herzog in Bayern bestätiget der ihm huldigenden Bürgerschaft der Stadt Hyrssau alle ihre Briefe, die selbe von seinem Vater und dem Römischen König Ruprecht erhalten hat. G. zu Amberg auf dem nächsten Montag nach Sannt Dorotheen tag. (c. Sig.)

14. Febr. Johannes praepositus et conventus monasterii S. Martini in Cella ad ecclesiam parrochialem in Tankirchen sibi incorporatam Thoman dictum Slecher in perpetuum vicarium instituunt. D. in sabbato ante dominicam Septuagesimam qua cantatur Circumdederunt. (c. 2 Sig.)

" Vlreich Lantgraue zu dem Lewttenberg bestätiget die Abtretung des Stainshofs von Seite Welfharts Säldner an Albrecht den Homermaister zu obern Köbliz, jedoch unentgolten der Herrschaft zum Lewttenberg und besonders dem Pfarrer zu Pfreymd Herrn Chunrad Praw und seinen Nachfolgern. G. an sand Valentinj tag. (c. Sig.)

17. Febr. Rüger der Wartperger bekennt dass ihm der Rath der Stadt München 50 Gulden neuer ungerischer, welche ihm die Herzoge Ernst und Wilhalm auf der Stadt Steuer an den 400 Gulden anwiesen, worüber er deren Brief und Insiegel hat, richtig bezahlt habe. G. am Erchtag nach sand Vallenteins Tag. (c. Sig.)

" Ulrich Rorenfelder und Gedraut seine Ehewirthin verkaufen ihre Rechte auf einem Hofe zu Rorenfels, den man früher dem Kloster Fürstenfeld verdient hat und nun Johann dem Tokkner des Herzogs Ludwig obersten Schreiber verdienen muss, an Hans den Rüdel zu Rorenfels um 12 Pfund Pfenning und 7 Gulden. Siegler: Andre der Engelseer Vogt zu Newnburch. G. am Erchtag vor Peters Tag als er auf den Stul gesetzt ward. (c. Sig.)

18. Febr. Johanns Herzog in Beyern verpflichtet sich, seinen Hofmeister den Ritter Hans Degenberger zum Degenberg, welchen er dem Peter Valkchenstainer zu Valkchenvels wegen einer Schuld von 1223 Gulden und 152 Pfund Pfenning als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. am Mitwochen vor Kathedra Petri. (c. Sig.)

24. Febr. Oswoldt der Torringer zum Stain erklärt dass die 200 Gulden welche er dem Probst Johann und dem Convent zu Paumburg vor etlichen Jahren geliehen hat ihm bereits bezahlt seyen, und dass der ihm dessfalls eingeantwortete aber zu Verlust gegangene Hauptbrief kraftlos seyn soll. G. am Mathias Tag. (c. Sig.)

" Johann und Friedrich Burggrafen zu Nurenberg entscheiden hinsichtlich der Misshellungen zwischen dem Bischof Friedrich zu Eystetten einerseits, dann Erkinger von Sawnsheim von Stolberg und Erkinger von Kottenheim anderseits, dass beyde Theile gute Freunde seyn, dass alle Gefangenen

1405. und Bürgen ledig und alle Schatzungen ab seyn sollen, und dass die genannten von Sawnsheim dem Bischof von Eystet inner Jahresfrist wenn sie dessen ermahnt werden mit 50 Mann mit Gleven auf 20 Meilen von Kottenheim dienen sollen. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

25. Febr. Hadmar von Laber Bürgermeister in Regensburg bekennt, vom Stadtrathe daselbst 10 Pfund Pfenning für nächste Pfingst-Quatember erhalten zu haben. G. des Mitichen nach Mathias Tag. (c. Sig.)

„ Wernher Pairstorffer, Landrichter in der Grafschaft zu Hirschberg, vor welchem Albrecht Wirt zu Rietenburk gegen Theseres den Frawnhoffer und seine Güter, besonders gegen den Hof zu Newses wegen Sechs Pfund Müncher Haubtguts und dazu hundert Mark Silbers Beschädigung, klagt, setzt obgenannten Albrecht Wirt zu Rietenburk in Nutz und Gewähr obiger Güter und besonders des Hofs zu Newsess bis zur Abtragung obengenannter Summe. Schirmer: Alle Herrn von Payrn, der Bischof von Eystet, Fridrich von Haideck, Hadmar von Laber, Albrecht und Jobs von Abensperch, alle von Wolfstain, Sweigker von Gundelfingen der jüngere, alle Menndorfer. G. zu Rietenburk des Mitwochen nach Mathie apostoli. (c. Sig.)

8. März. Partzival und Tristram die Zenger zu Schwartzenekk bekennen von der Stadt Regenspurg die 1200 Gulden erhalten zu haben, welche ihnen in Straubing zugesprochen worden sind. G. an dem weissen Suntag in der Vasten. (c. 2 Sig.)

10. März. Johanns der ältere Lantgraf zum Lewthemberg verkauft seine dem Andrä von Anger und Hertlein am Ylzstat um anderthalb hundert Pfund Wiener Pfenning versetzten Güter an Peter Tungast zum Chlebstein um zwey hundert fünf und zwanzig Pfund, von welchem Kaufschilling fünf und siebenzig Pfund abgezogen werden dürfen wegen der vom Käufer für den Landgrafen zu Prawnaw an den Aichperger geschehenen Leistung. G. am Ertag nach dem Suntag als man singet Invocavit. (c. Sig.)

13. März. Hans der Perchkhaimer Landrichter zu Kirchperchk, vor welchem Mathes der Felberger Richter zu Sünching anstatt des Ritters Dietreich Hofer wegen zu Verlust gegangener Maiden um 60 Gulden gegen Albrecht von Abensperch auf desselben Zehend zu Grasolfing klagt, erkennt zu Recht, dass dieser Zehend dem Kläger bis zur Bezahlung obiger Foderung einzuantworten sey. G. des Freytags vor Reminiscere. (c. Sig.)

14. März. Seyfridus episcopus Jerapolitanensis Johannis episcopi Ratisponensis vices gerens in pontificalibus Johannem Huwer accolitum Ratisponensis diocesis in subdiaconum ordinat. D. sabbato quatuor temporum quo in ecclesia dei cantatur intret etc. (c. Sig.)

21. März. Innocentius papa VII. abbati monasterii in Prüfling mandat, bona monasterii in Wilzperg Eystetensis diocesis alienata ad jus et proprietatem ejusdem monasterii legitime revocare. D. Rome XII. kal. Aprilis pontificatus anno primo. (c. Sig.)

1405. 10. April. Herzog Hainrich verspricht Hannsen dem Hochhût und Frantzen dem Leitgeben, Bürgern zu Lantzhût die ihnen schuldigen 662 Gulden auf nächsten 3 König tag zurückzubezahlen und setzt denselben zu Bürgen Vlrich, den Ekker seinen Vitzthum, Harprecht den Harschkircher zu Zangberkch, und Thoman den Tolkner Pfleger zum Newnmarkch. Mitsiegler: die Bürgen. G. am Freytag uor dem Palmtag. (c. Sig.)

11. April. Johanns Herzog in Beiren verpflichtet sich, seinen Hofmeister Hans den Degenberger zum Degenberg welchen er dem Dietrich Hofer zu Suniching und dem Chunrad Kamerawer zu Viehausen wegen einer Schuld von 3000 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. am Sambztag vor dem Palmtag. (c. Sig.)

15 April. Stephan, Herzog in Beyern verschreibt Petern von Asch die ihm schuldigen 200 neu ungerischen Gulden auf der Landsteuer zu Gerolfing, Perkhaim, Meiling, Veltkirchen und auf andern seinen Dörfern um Ingolstat. G. zu Ingolstat an der nächsten Mitwochn vor dem heiligen Ostertag. (c. Sig.)

17. April. Heinricus de Kalentin imperialis aulae marschalcus pro remedio animae suae praedium in villa Egwil et jus patronatus super ecclesiam in eadem villa coenobio Caesariensi donat. D. decima septima die Aprilis.

18. April. Seyfridus episcopus Jerapolitanensis, Johannis episcopi Ratisponensis vices gerens in pontificalibus, Johannem Huwär subdiaconum Ratisponensis diocesis in diaconum ordinat. D. sabbato sancti Pasche. (c. Sig.)

22. April. Johann Burggraf zu Nuremberg gebietet seinen Amtleuten, von den zum Kloster Waltsachssen gehörigen armen Leuten diejenigen nicht aufzunehmen, welche von dem Abte daselbst ungeurlaubt sind. G. zu Plassenburg am Mitwochen in den Osterheiligen Tagen. (c. Sig.)

24. April. Graf Heinrich von Montfort Herr zu Tettnang, und seine Söhne die Grafen Rudolph und Wilhelm überlassen zu ihrem Seelenheile das Gotteshaus zu Langenau und die Pfarrkirche zu Hiltenschwiler an den Provinzial und die Brüder S. Pauls des ersten Einsiedlers S. Augustins Ordens. G. an Marx Aubent.

28. April. Hainreich Herzog in Bayern bekennt, dass er dem bescheidnen Knecht Chunrad dem Eyhär zu Hewrichunzell 132 Pfund Regenspurger Pfenninge schuldig sei und selbe auf den nächsten Liechtmesstag bezahlen wolle, und stellt als Bürgen die vesten Ritter Martein den Satelpoger, Vizedom zu Straubing, Fridreich den Auär zu Prennberkch, Jorig den Aichperger im Moz und Erhart den Satelpogar zu Liechtenek. Mitsiegler: die ebengenannten Bürgen. G. an dem nächsten Eritag nach St. Jorigen Tag. (c. 5 Sig.)

" Fridrich Burggraf zu Nuremberg trifft hinsichtlich der Stösse und Kriege zwischen dem Herzog Stephan in Bayern einerseits, und dem Bischof Fridrich zu Eystet anderseits folgende Enscheidung:

1405. Beyde Theile sollen gute Freunde seyn. Der Markt Gredingen, welcher von dem Herzog Stephan um die Summe von 1000 Gulden gebrandschatzt worden ist, soll diese Summe dem Herzog Stephan bezahlen; dagegen soll der genannte Herzog die Bürgen welche hinsichtlich dieser Summen gestellt worden sind, entheben und ledigen, und dieselben hinsichtlich ihres erlittenen Verlustes entschädigen. Hinsichtlich der Stösse wegen des Wiltpanns und andrer Sachen, darum die obengenannten Theile zu Krieg gekommen sind, sollen dieselben sich in die Entscheidung fügen, welche des Herzogs Stephan Sohn Herzog Ludwig und der obengenannte Burggraf von Nuremberg desshalb treffen werden. G. zu Werde an der Tunaw am Dinstag vor Walpurgis. (c. 3 Sig.)

30. April. Wilhalm von Bibrärn Commenthur des teutschen Hauses zu S. Gilgen in Regensburg verspricht, dem Reindel des Eberharts zu Pennyng Sohne welcher wegen Drohreden gegen genannten Commenthur wegen des Hofes zu Pennyng in Regensburg ins Gefängniss gekommen ist und hierüber einen Urphede-Brief gegeben hat, diesen Brief, wenn es nöthig ist, zu leihen. G. an Walpurgen Abend. (c. Sig.)

1. Mai. Hainreich Herzog in Bayern versetzet dem Ritter, Georg Aychperger im Moos für ein Guthaben von sieben hundert Pfund Pfenning als Selbscholn und Bürgen seinen Vitzedom Ulreich Ekgar, seinen Hofmeister Wilhalm Frawnhofer, seinen Kammermeister Albrecht Preysinger, und seinen Pfleger zu Neumarkt Toman den Teikner. G. an der h. Zwelifpoten sand Philippi vnd sand Jacobs tag. (c. 4 Sig.)

6. Mai. Fridrich Schenke Herr zu Lyntburg, Hauptmann und die acht die über den Landfrieden in Franken und Beyren gesetzt sind, sagen dem Bischof Fridrich zu Eystet auf dessen Klage wider Hanns Unger, Burckhart Krummes Knecht, der ihm und seinen armen Leuten Pferde, Kühe, Schweine und andere Hab weggeführt, und auch seine armen Leute gefangen, gebrandschatzt und gemordet, und ihn in solcher Weise auf tausend Mark Geldes beschädigt habe, mit dem Landfrieden Hülfe zu seiner Entschädigung zu; würde aber der Thäter sich mit dem Bischof freundlich richten wollen, so soll dieser der Landfriedens-Richter weitern Spruch abwarten. G. zu Wirtzburg am Mitwochen nach sand Walpurgen Tag.

„ Dieselben sprechen den Bischof Fridrich zu Eichstädt von der Klage des Erkinger von Savnsheym von Stelberg, dass derselbe seinen armen Mann den Stainmetzen im Gefängnisse habe erwürgen lassen, und ihn darum auf tausend Mark Goldes beschädigt habe, frei, nachdem der Bischof erklärt habe, dass er von dem Tode des Steinmetzen nichts gewusst, und solches nach eines geistlichen Fürsten Gebrauch mit der rechten Hand auf der linken Brust erwiesen hat. D. ib. et eod. d.

7. Mai. Ekhardus Chienberger canonicus ecclesiae Ratisponensis, subcollector censuum et mediorum fructuum camerae apostolicae, ab Ulrico Pettendorfer abbate monasterii S. Emmerami Ratisponensis super spoliis seu clenodiis, equis et libris a praedecessore ejus Johanne Hawner abbate relictis, viginti octo florenos recepisse confitetur. D. die septima mensis Maji. (c. Sig.)

1405. 9. Mai. Katrei die Meichsnärin der alten Weinzürlin Tochter welche ihrem Manne Hans dem Meichsnär entlaufen und aus der Stadt Regenspurg verbannt war nun aber wieder daselbst aufgenommen ist, willigt ein, dass wenn sie an ihrem Manne wieder brüchig würde und sich nicht ehrbarlich verhielte, sie das Gesicht ihrer Augen verwirkt haben und weder Friedens noch Geleites noch einer Freyung geniessen solle. Siegler: Hans der Gumprecht Schultheiss zu Regenspurg. G. des Sambztags vor Pangracii Tag. (c. Sig.)

10. Mai. Jacob der Pütreich zu Reichersbausen Ritter verkauft seine von der Herrschaft von Bayern zu Lehen gehenden Zinslehen zu Vorst, welche er von Hans dem Zenger zu dem Tannstein gekauft hat, an Anna Abtissin und den Convent des Gotteshauses zu Pärgen um 124 Gulden. G. am Sunntag nach des h. Chräuz Tag als es funden ward. (c. Sig.)

12. Mai. Anna die Nuspergerin vormals des seligen Hilprant Hayer Ehewirthin, derzeit gesessen zu Regenspurg, überlässt an den Prior und Convent zu Unser Frauen Zell bey Prennberg ihren Weinzehend zu Fredenchofen, dagegen dieses Kloster den Chorherrn des Tums in Regenspurg 3 Pfund und 60 Pfenning ewigen Gelts vermacht, wofür dieselben in dem Tum daselbst an Unsers Herrn Grab die 3 Tage und Nächte in der Marterwoche durch 12 Schüler den Psalter lesen lassen und den Jahrtag für genannten Hilprant Hayer begehen sollen. Siegler: Fridreich der Stachel zu Stachelekk Pfleger zu Landau Oheim der Anna Nuspergerin, und derselben Ehewirth Hans der Nusperger zu Hardorf. G. an Pangracii Tag. (c. 2 Sig.)

25. Mai. Wilhelm von Bibrärn Commenthur und die Brüder des teutschen Hauses zu S. Gilgen in Regenspurg bekennen, von der Stadtkammer daselbst für heuer die ihnen jährlich gebührenden 108 Pfund Pfenning erhalten zu haben. G. des Montags vor dem h. Uffirt Tag.

» Petz Räbel zu Sulenhofen, in dessen Besitz ein Ross gefunden wurde, das bey einem Strassenraube, welcher an den in Herzogs Ludwig Herrschaft zu Newnburg sitzenden armen Leuten zu Pergen verübt worden, abhanden gekommen war, schwört dem Herzoge und allen, die zu seiner Gefangenhaltung in Newnburch Rath oder That gegeben haben, Urphede. Mitsiegler: Iobs von Treuchtlingen. G. an Montag Vrbani. (c. Sig.)

30. Mai. Görg der Oetlinger zu Oetling verpflichtet sich, mit seiner Veste Oetling und 2 Schützen der Stadt Regenspurg gegen männiglich beyzustehen ausgenommen gegen den Herzog Stephan und dessen Sohn Ludweyg. G. des Sambztags nach Urbans Tag. (c. Sig.)

3. Juni. Osann von Starchenberg, Wittib Sigmunds von Starchenberg, versetzt als Vormünderinn ihrer Kinder Uolrich und Wilhalm, welche sie obigem Sigmund von St. gebar, ihrer Tochter Barbara, ehelicher Wirtinn Ulreichs von Frewntsperg, nach der Heirathsbriefe Laute als ein eignes unbekümmertes Gut 10 Fuder Weingeldes aus dem Hofe, genannt zu Rubätsch, und dessen Zugehörungen enhalben des Baches bei Sand-Margreten in newenhawser Gerichte für 200 Marck Perner meraner Münze, als

1405. deren Heimsteuer, welche 10 Fuder jährlich im Wymmad gezinst werden sollen; was daran fehlt, hat sie in gleichgutem Weine oder in Gelde zu ersetzen. Mitsiegler: Ritter Peter von Spawer Hauptmann an der Etsch. G. am Mitwochen vor dem hl. Pfingsttag. (c. 1 Sig.)

4. Juni. Innocentius papa VII. Cantori ecclesiae herbipolensis mandat, bona monasterii in Waltsachsen allenata ad jus et proprietatem ejusdem monasterii legitime recevare. D. Rome II. Non. Junii pontificatus anno primo.

„ Herzog Stephan begnadigt das Kloster Seen auf die Beschwerde des Abt Simon daselbst wegen Beeinträchtigung früherer Gerichtsprivilegien, dahin dass der Abt oder sein Richter über seine Leute und Gut unterhalb des Hohenbergs wohl richten mag um fliessend Wunden, klein oder gross und um alle Sach, ausgenemmen Todschlag, Notnufft und Dife, wogegen sich das Kloster zur Haltung eines Jahrtags für das Seelenheil des herzoglichen Hauses mit Vigil und Seelmesse verbindlich macht. G. zu Wasserburg an Pfintzag vor dem heiligen Pfingstag. (c. Sig.)

7. Juni. Antonius ordinis fratrum minorum generalis minister, Ernestum ducem et ejus contheralem Elisabetham ducissam cum prole ac Wilhelmum ducem Bawariae ad universa et singula erationum, obsecrationum, postulationum, gratiarum actionum, et omnium aliorum suffragiorum religionis suae beneficia recipit in vita pariter et in morte, plenam eis concedens participationem bonorum omnium, quae per fratres dicti ordinis ac sorores ordinis S. Clarae, ubicunque terrarum morentur, clementia salvatoris operari dignabuntur. D. Monaci in festo penthecostes. (c. Sig.)

8. Juni. Innocentius papa VII. omnibus vere poenitentibus et confessis, qui ecclesiam S. Ruperti alias S. Emmerami Ratisponensis in quibusdam festivitatibus devote visitaverint et ad conservationem hujusmodi manus adjutrices porrexerint, centum dies de injunctis eis poenitentiis relaxat. D. Romae VI. Idus Junii pontificatus anno primo. (c. Sig.)

„ Johan Herzog in Beiern setzt dem Ritter Dietrichen dem Hofer zu Suniching und Conraden dem Kamerawer zu Viechhausen darüber, dass er dem Wilhalm Frawnberger zum Hage und Gorgen Zenger zum Tannstein um die denselben auf Schloss und Herrschaft Werde verschriebene Gült von 70 Pfd. Pfg. und 30 Pfd. Pfg. Regensb. Geldes zwischen hinnen und sand Michels Tag schirst ein Benügen thun wolle, den Ritter Gürgen den Aichperger zum Bürgen ein und gelobt letzteren von dieser Bürgschaft gütlichen zu ledigen. G. an Montag nach dem h. Pfingsttag.

12. Juni. Innocentius papa VII. Scolastico ecclesiae frisingensis mandat ut bona monasterii in Beyhensteuen alienata ad jus et proprietatem ejusdem monasterii revocare procuret. D. Rome II. Idus Junii, pontificatus anno primo.

14. Juni. Stephan Herzog in Bayren incorporirt und eignet die ihm von Ewerhart dem Riedrer Richter in Aichach aufgegebene Lehenschaft des Kirchensatzes, den Widem und Drittail des Zehends zu Hawnzweiz im Augsburger Bisthum dem Tische des Abtes zu S. Ulrich und Afra in Augspurg. G. zu Inglstadt am Sunntag nach dem Pfingsttag. (c. Sig.)

1405. 16. Juni. Der Römische König Ruprecht befiehlt der Reichsstadt Lyndauwe die gewöhnliche ihm und dem Reich jährlich auf S. Martins Tag, des Bischofs, schuldige Steuer seinem Getreuen, Ritter Hermann von Breydenstein zu bezahlen. G. zu Heidelberg auf den Dienstag nach St. Vitustag des heiligen Martyrers. (c. Sig.)

23. Juni. Haidenreich Abt und der Convent zu Piburg erneuern ihre Verpflichtung hinsichtlich der Vollziehung des Seelgeräts und Begehung der Jahrtage, welche weiland vom seligen Abte Hainreich zu Piburg und vom Ritter Conrat Elsteter gestiftet worden sind. Mitsiegler: Johann Bischof zu Regenspurg. G. an Johanns Abent zu Sunbentten. (c. 3 Sig.)

26. Juni. Rueprecht Lechsperger und seine ehliche Hausfrau Elspet bekennen, dass ihnen die Herzoginn Elysabeth von Bayern an dem urkundlich versprochenen Heirathsgute zu 500 ungrischen Gulden 100 Gulden auf sand Johanns Tag zu der Sunbenden richtig bezahlt habe. Mitsiegler: Hanns der Dyesser Richter zu Landsperg. Zeugen: Hanns von Waul, und Hanns Jäger Bürger daselbst. G. an dem nächsten Freytag nach sand Johanns Tag zu Subennden. (c. 2 Sig.)

28. Juni. Innocentius papa VII. abbati et conventui monasterii in Ebersperch omnes immunitates et libertates a Romanis pontificibus concessas nec non libertates exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus eidem monasterio indultas, specialiter autem decimas, parrochialem ecclesiam in Erlingen, et sancti Nicolai sitam in monte Andex nuncupato, terras, possessiones, jura, jurisdictiones et quaedam alia bona sicut ea juste et pacifice possident, confirmat et communit. D. Rome IIII. kal. Julii pontificatus anno primo.

5. Juli. Wiricho de Treuchtlingen miles, Beatrix uxor ejus et Jodocus de Treuchtlingen armiger frater ejusdem militis ac Anna de Treuchtlingen soror eorundem fratrum, in remedium animarum suarum praeposito et conventui monasterii in Rebdorff jus patronatus parrochialis ecclesiae in Treuchtlingen donant et tradunt. Consigillatores: Ulricus abbas monasterii in Heydenheim, Heinricus et Georius pincernae de Geyren, Seyfridus de Wemdingen milites, Wiricho, Erkinger et Johannes dicti de Mitelburk, Wygeleis pincerna de Geyrn et Krafto Morspecke armigeri. D. mensis Julii die decima octava. (c. 12 Sig.)

„ Herzog Stephan verheisst Jos dem Findinger vormals zu Aichach als Entschädigung für ein Pferd fünfzig Gulden nach Ausspruch des Vitzedoms Albrecht von Abensperg. G. zu Aichach Suntag vor Kiliani.

6. Juli. Raban Bischof zu Speyer Canzler, und Graf Günther von Swartzpurg Hofmeister des romischen Kunigs bestätigen, dass die Städte Mainz, Worms und Speyer auf Bitte des romischen Kunigs die Klage welche sie vor desselben Hofgericht gegen die Stadt Regensburg gestellt haben, zurückgenommen haben und diese Klage nicht mehr aufnehmen sollen, ausser sie haben solches der Stadt Regenspurg 6 Wochen vorher verkündet. D. Heidelberg feria secunda post diem Udalrici. (c. 2 Sig.)

1405. 6. Juli. Ritter Walther von Hohenfels, Herr Rumelli genannt, bekennt dass er den 11 Bundesstätten um den See und im Allgöw für 2000 gute alte Reinische Gulden, die denselben der fromme und veste Ritter Marquart von Emptz schuldig ist, Bürge geworden sei, und dass diese Bürgschaft und der über die Schuld ausgestellte Hauptbrief, ungeachtet einige darin verzeichnete Siegel nicht angehängt wurden, in Kraft bleiben soll. G. am nächsten Montag nach St. Ulrichstag. (c. Sig.)

„ Fridreich Swaiger bekennt, dass er mit dem Abt Hainreich und dem Convent zu Plangsteten hinsichtlich des Maydons welchen er im Dienste des Albrecht Wolfstainer verloren hat gänzlich vereinigt sey, und dass der Krieg welchen er mit dem Bischof von Eystet hat, dem Kloster Plangsteten gänzlich unschädlich seyn soll. Siegler: Wernt von Parsperk, und Herman der Hawzan. G. am Montag vor Wilbolds Tag. (c. 2 Sig.)

„ Nicolaus Vordis, Innocentii papae VII. capellanus specialiter deputatus in causa quam praepositus et conventus monasterii in Paumpurg moverunt contra Petrum Satzhaymer, qui in ecclesiam parrochialem in Chienperg Salzoburgensis diocesis se intrudit, terminos ad audiendum et decernendum praefatam causam statuit. D. die sexta Julii.

17. Juli. Stephan Herzog in Beyern gebiotet Hansen dem Weissen seinem Zollner zu Wasserburg und seinen andern Amtleuten daselbst, dem Abt Johann und dem Convent zu Fürstenveld jährlich 15 Scheiben Salz in ihre Küche zu reichen, und zollfrey verführen zu lassen. G. zu Ingolstadt am Freytag vor Marie Magdalenen.

„ Derselbe befiehlt dem Zollner Hans Weiss zu Wasserburg, dem Kloster Fürstenveld jährlich 60 Scheiben Salz zollfrey passiren zu lassen. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

„ Derselbe ertheilt dem Kloster Fürstenveld die Mautbefreyung von 80 Pütschen Salz an allen Mautstätten in seinem Lande. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

30. Juli. Caspar Swepferman Schulteiss zum Nuwenmarkte verpflichtet sich, die ihm vom römischen Kunig Ruprecht und vom Herzog Johann in Bayern verpfändete Veste Hertenstein getreulich zu behüten, und denselben um 750 Gulden zur Wiederlösung zu geben. G. off den Dunrstag nach Jacobs Tag. (c. Sig.)

5. Aug. Georius episcopus pataviensis Johannem professum monasterii Aspacensis ad praesentationem Jacobi abbatis ejusdem monasterii rectorem ecclesiae parrochialis S. Mauricii in Munichaim instituit. D. die quinta mensis Augusti. (c. Sig.)

„ Ruprecht romischer Kunig befiehlt dem Burgermeister, Rath und den Bürgern zu Regenspurg, dass sie den Abt und Convent zu S. Heymeran in Regenspurg welche er in seinen Schirm genommen hat, weder von dem Bischof von Regensburg noch von sonst Jemanden beschweren oder verunrechten lassen sollen. D. Amberg in die Oswaldi. (c. Sig.)

1405. 5. Aug. Derselbe verleiht dem Abt Ulrich zu S. Emmeran in Regenspurg die von desselben Vorfahren inne gehabten Regalien, und empfängt von demselben den gewöhnlichen Huldigungs-Eid. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

6. Aug. Idem Ulrico abbati et conventui monasterii S. Emmerami Ratisponensis privilegium a Ludovico Romanorum rege anno 903 pridie Idus Augusti praedicto monasterio concessum confirmat. D. Amberg die sexta mensis Augusti. (c. Sig.)

11. Aug. Derselbe verleiht dem Bischof Jürg zu Passau seine und seines Stifts Herlichkeiten und Lehen, und empfängt von demselben den Eid des Gehorsams. G. zu Amberg uff den Dinstag nach Laurencien Tag. (c. Sig.)

" Derselbe bestätiget Johannsen Lantgrafen zum Luchtenberge die Lehenschaften, Mannschaften Land und Leute, die er bisher vom Reiche zu Lehen hatte, so wie auch alle ihm von seinen Vorfahren verliehenen Rechte und Freiheiten. G. Amberg Tercia feria post beati Laurencii martiris. (c. Sig.)

" Idem ad instantiam Jeorgii episcopi Pataviensis ecclesiae, omnia jura et privilegia hujus ecclesiae confirmat et innovat. D. Amberg feria tertia post festum beati Laurencii.

12. Aug. Idem Georium episcopum et ecclesiam pataviensem in suam et imperii tuitionem et salvam guardiam recipit, eisdemque omnia privilegia et jura confirmat. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

" Idem Georio episcopo Pataviensi litteram de dato 3. Januar 999 confirmat, qua Otto imperator Heinrico episcopo Pataviensi ejusdem civitatis mercatum, monetam, bannum, theloneum et totius publicae rei districtum tali tenore concessit, ut praedictus praesul omne jus publicum ad idem tempus praefato Ottoni imperatori pertinens habeat, et firmiter infra civitatem et extra perpetualiter teneat. D. Amberg feria quarta post festum Laurentii. (c. Sig.)

13. Aug. Job Vener utriusque juris doctor, Officialis Spirensis, commissarius a sede apostolica deputatus, pro vicariis ecclesiarum in Stainhaim et in Chulmen, monasterio in Richenbach incorporatarum, auctoritate apostolica congruas portiones reservat. D. in oppido Amberg, ubi tunc Rabanus episcopus Spirensis et regalis aulae cancellarius hospitabatur, die decima tertia mensis Augusti.

15. Aug. Ruprecht Römischer König und dessen Sohn Johannes Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayren, geloben der Stadt Kamm, welche ihnen wie andere Städte und Märkte in Bayern auch auf Sanct Martinstag über ein Jahr eine Steuer des zwanzigsten Pfennings, und zwar für ihren Antheil 1600 Gulden zu bezahlen versprochen hatte, dass, wenn sich ihr Steuerbeitrag unter 1600 Gulden berechnen würde, sie nur das ihr Gebührende bezahlen solle, würde aber der Antheil derselben über die 1600 Gulden betragen, auch den Mehrbetrag entrichten müsste. D. Amberg in festo Assumptionis beate Marie virginis.

1405. 15. Aug.	Rupertus rex Romanorum privilegia, iura, gratias et libertates ecclesiae Augustensis confirmat. D. Amberg feria quinta post festum bti. Laurentii. Sub sigillo regie Majestatis.
20. Aug.	Ludwig und Friedrich Grafen zu Otingen verleihen den Gebrüdern Wilhalmen und Dypolten den Helen die Veste Althein bey Dylingen zu rechtem Mannlehen. G. am Donrstag nach unser frauen Tag Assumptionis. (c. 2 Sig.)
22. Aug.	Innocentius papa VII. Petro praeposito et conventui monasterii in Berchtersgaden, olim mensae archiepiscopali Salzeburgensi incorporati, cassationem ejusdem incorporationis a Bonifacio papa IX. sub vicesima secunda die anno 1402 factam confirmat. D. Viterbii XI. kal. Septembris pontificatus anno primo.
27. Aug.	Idem praeposito ecclesiae augustensis mandat, ut vacantem parrochialem ecclesiam in Waltsteten augustensis diocesis presbytero Henrico Buchel auctoritate apostolica conferre procuret, si per diligentem examinationem dictum Henricum bene legere, bene construere et bene cantare ac congrue loqui latinis verbis et alias ad dictam parrochialem ecclesiam obtinendum idoneum esse repererit, vel etiam si idem Henricus non bene cantaret, dummodo in dicti praepositi manibus juret ad sancta dei evangelia, quod infra annum a tempore examinationis hujusmedi computandum bene cantare addiscet. D. Viterbii VI. kal. Septembris pontificatus anno primo.
29. Aug.	Fridericus episcopus Eystetensis praeposito et conventui monasterii in Rebdorf parrochialem ecclesiam in oppido Treuchtlingen, quam Wiriche et Jodocus de Treuchtlingen in animarum suarum remedium cum jure patronatus ejusdem ecclesiae praedicto monasterio donaverunt, unit et incorporat. Sigillatores: Fridericus episcopus et conventus ecclesiae Eystetensis. D. quarto Kalendas Septembris. (c. 2 Sig.)
31. Aug.	Johanns Herzog in Beirn verleiht dem Ulreich Fürstenstain für seine Dienste den Platz zu Tekkendorf, welchen der Mautner Stephan Lechner inne gehabt hat. G. am Montag vor Egidi Tage.
1. Sept.	Eysenreich der Lewpprechtinger verkauft seinen Sitz und all sein Gut zu Sandmarcichirchen in den Altzgern an Chunrat den Oedär Chastner zu Oeting um 340 Gulden. Mitsiegler: Rueppreeht der Lewpprechtinger zu Gräfing, des obengenannten Vetter. G. an Gilgen Tag. (c. 2 Sig.)
8. Sept.	Hanns der Rudolf Pfleger zu Dachau, bekennt dass ihm die Herzoge Ernst und Wilhalm nach geschehener Abrechnung noch 8314 Gulden schuldig geblieben seien, und diese auf die Stadtsteuer zu Münichen verschrieben haben. Alle seine Schuldbriefe, mit Ausnahme des an Asm den Perchofer für 1200 Gulden ausgestellten Bürgschaftsbriefes, sollen hiemit erloschen sein; denn der Antheil seiner Bürgschaft, die er gegen Ulreich Ebner und Hanns Sluder mit 1500 Gulden und gegen eben dieselben und Jorg Katzmayr mit 1000 Gulden übernommen hatte, ist schon bei obigen 8314 Gulden eingerechnet. G. zu Münichen am U. F. Tag Nativitatis. (c. S.)

1405. 12. Sept. Wyrich von Treuchtlingen Ritter, Beatrix seine Ehewirthin und sein Bruder Jobs von Treuchtlingen verkaufen alle ihre Ehaften, Vogtey und Rechte auf dem Kirchensatz der Pfarrkirche zu Treuchtlingen an den Probst Friderich und den Convent zu Rebdorf um 500 Guiden. Bürgen und Mitsiegler: Walther von Seggendorf von Stoppfen genannt, Heinrich und Görg Schenken zu Geyrn, Kraft von Lentersheym Ritter, und Hans von Griesingen zu Beroltzheim. G. am Samstag vor des h. Cruzes Tag Exaltationis. (c. 8 Sig.)

13. Sept. Friedrich Herr zu Heydeck entscheidet mit den Grafen Ludwig und Friedrich zu Oetingen als gemeiner Mann hinsichtlich der Zweyungen zwischen dem Bischof Friedrich zu Eysteten einerseits, und dem Ritter Walther von Seckendorf anderseits wegen eines eigenen Mannes dem der genannte Bischof 24 Gulden abgenommen haben soll, dass der erwähnte Bischof dem Walther von Seggendorf den Dritteil von den 24 Gulden von der Eigenschaft wegen wiederkehren soll. G. zu Heydekk am Suntag vor Exaltationis sancte crucis. (c. Sig.)

14. Sept. Johann Erzbischof zu Meintze, Bernhart Markgraf zu Baden, Eberhart Graf zu Wirtemberg, Bürgermeister, Rath und Bürgerschaft der Reichsstädte Strassburg, Ulme, Rutlingen, Ueberlingen, Memmyngen, Rafenspurg, Byberach, Gemünde, Dinkelspuhel, Kouffburen, Pfullendorff, Isny, Lutkirch, Gyengen, Alün, Bopffingen, Buchorn und Kempten schliessen ein gegenseitiges Schutz- und Trutz-Bündniss, das bis zum nächsten Lichtmesstag und von da noch 5 Jahre fortdauern soll. G. zu Marpach an des hl. Kreuz Tag im Herbst, als es erhöht ward.

21. Sept. Johanns Herr zu Haydegk bekennt dass ihm Chunrad Weichser Zollner zu Landsperg, aus Auftrag der Herzoginn Elysabethen von Bayern für seine Burghut 25 Pfund müncher Pfenning auf die Kotemper Michahelis richtig bezahlt habe. G. an sand Matheus Tag, des heil. Zwelfpoten und Ewangelisten. (c. S.)

22. Sept. Otto Herzog in Beyern statt seines Vaters des Römischen Kunigs Ruprecht zu Gericht sitzend am Hofgericht zu Haideiberg, vor welchem Herzog Ludwig in Beyern um 1000 Mark Silbers auf alles das klagt, was Herzog Heinrich in Beyern besitzt und innehat, gebietet dass wer immer sich gegen diese Klage zu vertheidigen habe, dieses auf dem nächsten Hofgericht, das nach Sant Andres Tag seyn wird, thun solle. G. des nechsten Dinstags nach sant Matheus Tag.

23. Sept. Stephan Herzog in Beyern bekennt Anthoni dem Eberspeken 52 Gulden für einen Maiden schuldig zu seyn und weist demselben diese Summe auf den 15 Pfenning an, die genannter Herzog von Siegschatz zu Aichach hat, so dass wenn der Geislinger und der Gerstnekker ihres Geldes das sie darauf haben bezahlt sind, der vorgenannte Eberspeck diese 15 Pfenning so lange einnehmen soll, bis er seiner 52 Gulden gänzlich bezahlt ist. G. zu Aichach am Mitichen vor Micheis Tag. (c. Sig.)

2. Oct. Herzog Stephan bekennt Vireichen dem Egker 400 Gulden neue Vnger und Dukaten schuldig zu seyn, und verschreibt ihm jährlich 40 Gulden, namlich 20 Gulden an sand Jörgen-, und 20 Gulden

1405. an sand Micheistag, an der Stadtsteuer zu Wasserburg, auf so lange bis er die 400 Gulden erhalten habe. G. zu Wasserburg an Freytag nach Michahelis. (c. Sig.)

21. Oct. Hans Rewter Landrichter in der Grafschaft Hirsperch bestätigt von Landgerichts wegen, dass in des Bischofs von Eystet Gebiet ein Landrichter nicht richten soll ausser um Dief, Mort und Nottnunft, und dass wer gegen dieses Gotteshauses Güter um Gült oder Gelt zu klagen hat, zu Eystet vor dem Bischof in seinem Hofe vor seinen Rittern und Knechten Recht nehmen soll. G. zu Gaymersheim des Mitwochen nach Gallen Tag. (c. Sig.)

23. Oct. Chonrat der Durnsteter Bürger zu Regensburg und Margret seine Hausfrau vermachen nach ihrem Tode dem Stadtrathe daselbst ihre Veste Särching. Mitsiegler: Hans der Gumprecht Schultheiss, Hans auf Tunau Probst, dann Jacob der Ingolsteter und Hans der Dürnsteter Bürger zu Regensburg. G. des Freitags vor Simonis et Jude. (c. 3 Sig.)

27. Oct. Der Stadtrath zu Regenspurg bekennt, dass er mit Ulrich dem Ebran zu Wildenberg hinsichtlich ihrer gegenseitigen Zusprüche während des Krieges den Partzival der Zenger gegen die Stadt Regenspurg gehabt hat, nun gänzlich vereinigt sey. G. am Abend Simonis et Jude.

30. Oct. Marquardus episcopus Constantiensis electionem Friderici de Lobenberg in abbatem monasterii in Campidona confirmat. D. die penultima mensis Octobris.

13. Nov. Johann Bischof zu Würzburg schliesst mit den Bürgern zu Rotemburg uff der Tauber auf 5 Jahre ein gegenseitiges Schutzbündniss gegen die Burggrafen Johann und Friedrich zu Nuremberg. G. zu Mergentheim am Fritage nach Merteins Tag. (c. Sig.)

14. Nov. Stephan Herzog in Beyren einantwortet dem von seinem seligen Chammermaister Hans Jägermaister gestifteten Kloster zu Ratenberg den diesem Kloster durch Hans Torär entfremdeten Zehend datz Zehenthof gelegen an der Wergl und in dem Brichsental, nachdem er den Hans Torär zu Chunteiburg besetzt und demselben sein Gut genommen hat; auch verschreibt er diesem Kloster so lange jährlich 100 Gulden auf dem Sawzol zu Ratenberg, bis die 2000 Gulden bezahlt seyn werden, welche der obengenannte Hans Jägermeister auf diesem Sawzol gehabt und dem Kloster Ratenberg ebenfalls vermacht hat. G. zu Ratenberg am Samztag nach Marteins Tag.

17. Nov. Ulreich Abt und der Convent zu Wessesprunn vertauschen ihren Hof zu Oberhaslach im Aichacher Gericht an den Abt Johann und den Convent zu Fürstenveld gegen das Dorfgericht und alle Ehaft zu Mornweis, wie selbes früher der Herrschaft von Wildenrod zugehört hat. G. des Erichtags nach Marteins Tag. (c. 2 Sig.)

19. Nov. Herzog Johanns in Bayrn bekennt, dass ihm Abt Johannes zu Reichenbach und der Convent daselbst deren eigne Probstei zum Hohenstein mit aller Zugehörung empfohlen haben, mit der Obliegenheit, dass die Leute der Dörfer Chunrewt, Fronrewt, Diepoltzrewt und Prun von jedem besetzten

1405. Hofe ein halbes Kar Habern und ein Huhn, die 2 Dörfer Pernnrewt und die Newgrün von jedem besetzten Hofe ein Viertel Habern und ein Huhn zu Vogtei an seinen Pfleger zu Bernau liefern, und sonst Nichts; er gebietet also seinem Pfleger obige Probstei, namentlich den Vornwald zunächst bei dem Hofe zum Hochenstein, in seinen Schirm zu nehmen, aber den dortigen Probst und Richter in deren Rechten nicht zu kränken; er will auch diese Empfehlniss dem Gotteshause auf Verlangen wieder aufgehen. G. an sand Elisabethen Tag.

21. Nov. Wilhalm Herzog zu Oesterreich bestätigt dem Bischof Hans und seinem Gotteshaus zu Regenspurg die Gnade, dass dieselben jährlich 2 geladene Scheff mit Wein, 100 Mutt Getraids und 10 Hausen zu ihrer Nothdurft auf Land oder Wasser durch seine Herrschaft und Gebiet ohne Zoll und Maut hinauf führen, und eben so ihr Speis, Kost und Nothdurft ihres Hauses zwischen Pechlarn und Wien auf und ab bringen mögen. G. zu Wienn am Samstag vor Kathrein Tag. (c. Sig.)

22. Nov. Martein Satelpoger von Liechtenegg Vitztumb in Niederbayern vernachrichtet den Bürgern von Regenspurg, dass nach Vorhaben des Herzogs Heinrich in Bayern neue Münze geprägt werden soll und dass vom kommenden Jörgen Tag an nur mehr die neuen Landshuter und Regenspurger Pfenninge gelten sollen, und ersucht die genannten Bürger, ihm ihre Meinung hierüber mitzutheilen. G. zu Straubing am Suntag vor Katherine.

" Ruprecht romischer Kunig verleiht dem Abt Friedrich zu Kempten die von desselben Vorfahren inne gehabten Regalien, und empfängt von demselben den Huldigungseid. G. zu Heidelberg uff den Sontag vor Katherinen Tag. (c. Sig.)

24. Nov. Erhard Rudusch Bürger zu Eger verpflichtet sich, das Dorf Perchtoltzreut welches er von dem Abte Chunrad und dem Convent zu Waltsassen gekauft hat, denselben jährlich 14 Tage vor oder nach Lichtmess um 200 rheinische Gulden zum Wiederkauf zu geben. Mitsiegler: Engelhard Püchelperger und Hans Pecherer Rathsherren zu Eger. G. am Kathrein Abende. (c. 3 Sig.)

29. Nov. Stephan Herzog in Bayrn bestätigt der Abtissin und dem Convent zu Küchach alle hergebrachten Freyheiten, Rechte und Gewohnheiten, und ertheilt denselben das Jahrmarktsrecht an S. Ulrichs- und S. Mangen-Tage und Abende. G. zu Aichach am Sontag nach Catharein.

1. Dec. Martein Püchsenmaister wird, nachdem er dem Herzog Ludwig eine Püchsen zu giessen versprochen, und für das Gelingen des Werks sein Leben zum Pfande eingesetzt, dieselbe zu zweyen Malen mit dem Gusse verwahrloset und damit das Leben verwirkt hat, nach Newnburch ins Gefängniss gebracht, vom Herzoge aber begnadigt und unter nachstehenden Bedingungen welche zu halten er mit einem Eide gelobt aus seiner Haft entlassen: er soll in jedem Schlosse, wohin ihn der Herzog

1405. oder seine Amtleute schicken, verbleiben und dort alles arbeiten, was die Amtleute ihm schaffen; er soll Niemanden fürbass eine grössere Püchsen machen, denn bey 50 Pfunden, ausser mit seines gnädigen Herrn Erlaubniss; wollte der Herzog ihn einem seiner Diener leihen, so soll er demselben eben so arbeiten und gewärtig seyn, wie dem Herzog selbst; er soll in keinerley Weise gegen den Herzog, sein Land und jene, die an seiner Gefangenhaltung Schuld gehabt oder Theil genommen haben handeln, besonders aber soll er des Püchsenmaisters, der an die Arbeit gestanden, die Püchsen zu giessen und seinen Gehilfen gut Freund seyn und ohne des Herzogs Erlaubniss, aus dessen Land und Schlössern ewiglich nicht kommen. Siegler: die Bürgerschaft zu Newnburch, Andre der Eglseer, Vogt zu Neuwnburch und Peter Versinger gesessen daselbst. G. an Erchtag nach sand Andres tag des heiligen Zwelfpoten. (c. 3 Sig.)

4. Dec. Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayrn freyen den Abt und Convent zu Münichsmünster vor aller Gastung, Jägern, Jägerknechten, Falknern, Hunden und andern ungewöhnlichen Sachen. G. zu Münichen an Barbara Tag. (c. 2 Sig.)

5. Dec. Walther von Kungsegg gesessen zu Wartstein erklärt, dass er die Veste zu dem Schönenberg an den Abt Friedrich in Kempten verkauft habe, und dass sonach der Brief kraftlos sey, laut welchem ihm von Hainrich von Räns dem jungen der Wiederkauf dieser Veste um 1235 Pfund Heller bewilligt worden ist. G. an Nycolaus Abent. (c. Sig.)

" Johann Herzog in Bayern giebt hinsichtlich der Uebereinkunft welche er mit seinem Vetter dem Herzog Hainrich wegen Prägung einer neuen Münze in Regenspurg getroffen hat seine Einwilligung, dass für die nächsten 4 Jahre die Bürger von Regenspurg diese Münze zu prägen haben. D. eod. d. (c. Sig.)

" Johann Bischof zu Regenspurg bekennt, dass die geerbten Münzer zu Regensburg die Prägung der neuen Münze welche gemäss der Uebereinkunft mit den Herzogen Johann und Hainrich geschehen soll, wegen grosser Theurung der Guldein und des Silbers dem Stadtrathe in Regenspurg übertragen haben, und erklärt, dass er hiezu seine Einwilligung gebe. D. eod. d.

" Johann und Hainrich Herzoge in Bayern kommen mit dem Bischof Johann und den Bürgern zu Regenspurg dahin überein, dass zu Regenspurg und Landshut noch vor kommendem Prehen-Tag mit Prägung neuer Pfenninge begonnen werden soll. D. eod. d. (c. Sig.)

8. Dec. Johannis Igelbeck vicarii in spiritualibus episcopi augustens. litera investiturae pro Nicolao Molitor, presbitero ab Johanne praeposito in Steingaden ad ecclesiam parochialem in Epbach praesentato. Dat. Auguste VI. Id. Dec.

1405. 11. Dec.	Innocentius papa VI. praeposito ecclesiae S. Pelagii Episcopaliscelle constantiensis dioecesis mandat, bona monasterii in Elchingen alienata vel distracta ad jus et proprietatem ejusdem monasterii legitime revocare. D. Viterbii III. Idus Decembris pontificatus anno secundo. (c. Sig.)
15. Dec.	Seitz der Layminger verkauft dem Herzoge Stephan in Bayern die Veste Kürenstain sammt den 14 Pfund Pfenning Geldes auf dem Zolle zu Wasserburg und aller Zugehörung, wie er Solches von Thoman und Heinrichen den Preisingern und deren Erben erkaufte, ausgenommen die Gült zu Langen-Preysing. G. zu Wasserburg, am Eritag nach sand Lucein Tag. (c. Sig.)
17. Dec.	Heinrich Herzog in Bayern beauftragt den Martein Satelpoger Vitztumb in Niederbayern, wegen Prägung der neuen Münze zu genanntem Herzoge bis nächsten Kindleins Tag nach Landshut zu kommen und Abgesandte von Regenspurg mit zu bringen. G. zu Darffen am Pfintztag vor Thome.
19. Dec.	Martein Satelpoger Vitztumb in Niederbeyern stellt an den Stadtrath zu Regenspurg das Begehren, wegen Prägung der neuen Münze Abgesandte bis nächsten Kindleins Tag zum Herzog Hainrich nach Landshut zu schicken. G. zu Straubing am Sambztag vor Thome. (c. Sig.)
"	Johanns Herr zu Haidegk bekennt dass ihm Chunrad Weichser der Herzoginn Elysabeth Zollner zu Landsperg, für seine Burghut 25 müncher Pfenning auf die Kotemper vor Weichnechten richtig bezahlt habe. Siegler: Hanns der Dyesser Richter zu Landsperg. D. eod. d.
20. Dec.	Johann Herzog in Beyern bestätigt den Bürgern der Stadt Aurbach alle ihre Gnaden, Freyheiten, Rechte, Gewohnheiten und Privilegien. D. Aurbach in vigilia S. Thome.
22 Dec.	Herzog Stefan in Beyern fodert Bürgermeister, Rath und Gemeine der Stadt Gundolfingen auf, seinem Sohne Herzog Ludwig, welchem er erlaubte, genannte Stadt von Grafen Eberharten von Wiertenberg zu lösen, zu huldigen und Gehorsam zu schwören. G. Wasserburg am Eritag vor dem heiligen Weihnachttag.
"	Derselbe meldet dem Grafen Eberhardt von Wiertemberg, dass er die demselben versetzten Städte Langingen, Gundolfingen und Hochstetten und den Zehent zu Hailprunn seinem Sohne Herzog Ludwig von ihm einzulösen erlaubt habe, und ersucht den Grafen demselben die Wiedereinlösung zu gestatten. D. ib. et eod. d.
26. Dec.	Ott Fridreichsrewter Kaplan der Frau Herzog Ernst's, bekennt dass ihm Chunrat Weichser, Zollner zu Lantsperg, 10 Pfund Münicher von der Herbststeuer, wie ihm Das seine gnädige Frau bei demselben anwies, richtig bezahlt habe. G. an sand Stephanstag.

1405. 26. Dec. Ludwig Herzog in Beyern bestätigt Echarten dem Kemnater die von seinem Vater Herzoge Stephan geschehene Verschreibung von 250 Guldein auf die Pflege zum Kurnstain, und will es gnädiglich dabei bleiben lassen. G. zu Wasserburg, an sand Stephanns Tag zu Weinnachten. (c. Sig.)

31. Dec. Johanns Herzog in Beiern verpflichtet sich, seinen Hofmeister den Ritter Hans von Degenberg welchen er dem Ritter Hans Althaimer wegen einer Schuld von 1000 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. am Pfintztag nach Thome Conturiensis. (c. 1 Sig.)

1 4 0 6.

1406. 3. Jan. Heinrich vom Perg quittirt dem Burggrafen Johann 49 Gulden für ein demselben verkauftes Pferd. G. an dem Sonntag Epiphanie dom. (c. 1 Sig.)

4. Jan. Herzog Heinrich in Bayern verspricht den an Erhard Zenger, Hanns des Zengers von Trawsnicht Sohn um vier tausend drey hundert Gulden Tukaten und neu Unger und an Seitz den Marschalk zu Oberndorf um achzehn hundert sechzig Gulden bürgschaftsweise versetzten Georg den Aichperger im Moos bäldest zu ledigen. G. am Montag vor den Obristen. (c. Sig.)

6. Jan. Die Herzoge Ernst und Wilhalm in Beyren und des Erstern Gemahlin Elizabeth bekennen dass sie Fridreich dem Pretschlaipffer und Anne dessen Hausfrau, für die von dieser ihrem Sohne und Vetter Herzog Albrecht, und ihrer Tochter und Muhme Beatrix geleisteten Dienste 100 neue Ungrische Gulden schuldig seien, und denselben dafür ihren Hof zu Puchslagen im Dachauergericht neben der Kirche verpfänden. G. an der Heiligen Dreikönige Tag. (c. 3 Sig.)

8. Jan. Ernst und Wilhelm Herzoge in Bayern treffen mit ihrem Vetter Herzog Heinreich hinsichtlich der Herrschaft Vohburg, welche sie an denselben verpfändet haben, die Uebereinkunft dass wenn derselbe ohne leibliche Mannes-Erben mit Tod abgienge, die Herrschaft Vohburg ihnen ohne Lösung wieder ledig seyn solle; wenn sie beyde aber ohne leibliche Mannes-Erben mit Tod abgiengen, so solle diese Herrschaft ihrem Vetter Herzog Hainreich zufallen. G. zu Landshut am Freytag nach der h. dreyer Kunig Tag.

12. Jan. Abt Johanns und der Convent zu Niedernaltach, ertheilen dem Herzog Steffan zur Stiftung einer ewigen Messe in einer Neuen Kapelle, die er zu Ingolstadt zu Ehren Mariae erbaut, ihre Einwilligung unter der Bedingung, dass ihre Pfarre und ihre Pfarrer in Ingolstadt in ihren geistlichen

1406. und weltlichen Rechten dadurch nicht gekränkt werden und jeder Kaplan der genannten Kapelle ihrem Pfarrer zu Ingolstat gehorsam und unterthänig sey. G. an dem nachsten Eritag nach dem Obristen. (c. Sig.)

13. Jan. Fridrich Schencke Herr zu Lyntburg, Hauptmann und die Acht welche mit ihm über den Landfrieden in Beyern gesetzt sind, entscheiden den Streit zwischen dem Bischofe Albrecht zu Bamberg und den Landgrafen Johansen dem jüngern und seinem Vetter Johansen dem ältern wegen der Veste Peczenstain also, dass die Landgrafen dem Bischofe 300 Gulden Kosten und die 300 Gulden für die verlorenen Pferde und Harnische bezahlen, der Bischof aber genannte Veste so lange inne haben solle, bis er die 600 Gulden erhalten habe. G. zu Nuerenberg am Mitwochen vor sand Anthonij Tage. (c. Sig.)

14. Jan. Johanns Herzog in Beiern stellt Hans Degenberger, seinen Hofmeister in Nidern-Beiern, für 1000 Ungerische Gulden dem Ulrich Kastenmeir seinem Mautner zu Scherding, als Bürgen, und will denselben von dieser Bürgschaft rechtzeitig ablösen. Siegler: das Vizedomamt des Herzogs. G. zu Straubing am Pfintztag St. Angnesen Tag. (c. Sig.)

15. Jan. Derselbe verpflichtet sich, seinen Hofmeister Hans den Degenberger welchen er dem Peter Valkchensteiner zu Valkchenfels wegen einer Schuld von 603 Pfund 6 Schilling Pfenning als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. zu Straubing am Freitag vor Agnetis.

" Niclas Schrötel von Eger schwört Urphede hinsichtlich des Gefängnisses zu Pleistein, in welchem ihn Johann der ältere und Johann der jüngere Landgrafen zum Leuthemberg und Grafen zu Hals wegen seiner Handlungen gegen Hans Clebsattel und Ullein Rewhenperger gehabt haben. Bürgen und Mitsiegler: Conrad Freindorffer, Hainrich Haider, und Ulrich Kransperger. G. am Freitag vor Anthonii Tag. (c. Sig.)

16. Jan. Stepfan Herzog in Bayern bekennt dem Stepfan Rorbekch und dessen Hausfrau Margret 800 Gulden schuldig zu seyn worunter 300 Gulden für dieselbe Margret als des Herzogs ehemaliger Hof-Jungfrau, und weinst denselben bis zur Bezahlung dieser Summe jährlich 40 Gulden auf der Maisteuer und 40 Gulden auf der Herbst-Steuer zu Chitzpühel und Chuefstain an. G. zu Ingolstat am Sambztag vor Anthoni Tag. (c. Sig.)

25. Jan. Johanns Lantgraf zum Lewtenberg der Ritter und Graf zu Hals begiebt sich aller Ansprache auf nachstehende dem Gotteshause sand Niclas zu Passaw gehörige Vogteien, die Peter Ffalkchenstainer zu Falkchenfelz von dem vesten Hainrich dem Ramsperger zu Ramsperg gekauft hat, nämlich ein Gut zu Abbtzdorff, eines zu Reichstorf, eine Mühle zu Ouerstorf, einen Hof zu Wachenweis und zwei Güter daselbst, einen Hof zu Euchendorf bey der chirchen, einen Hof zu Dornach und einen Hof zu Päterstorf. G. an sand Pawlstag als er bechert ward.

1406. 29. Jan. Gerhard Murrig Ritter quittirt den Burggrafen Friedrich zu Nürnberg alles des Soldes und aller Schäden die er ihm auf dem Zug gen Lamparten schuldig geworden. G. zu Nürnberg am Freitag vor Lichtmesse. (c. 1 Sig.)

30. Jan. Hainrich Herzog in Bayern bestätigt den Bürgern des Marktes Frantenhausen alle hergebrachten Rechte und Freyheiten. G. am Sambstag vor Liechtmessen.

31. Jan. Arnold Frawnberger zu Frawnberg bekennt dass er vom Herzog Heinrich hinsichtlich seines Antheils an der Veste Krantsperg gänzlich befriedigt sey und keinen Anspruch mehr darauf haben solle. G. am Suntag vor dem Liechtmezz Tag. (c. Sig.)

---

2. Febr. Kristan Watzmanstorffer zu Lewprechting übergibt den Brief welchen er von Kristan dem Urleinsperger über 30 Pfund und 60 Pfenning auf dem Purkstal zu dem Newnhaus und 2 Gütern zu Petzenrewt gehabt hat, an den Bischof Jörg zu Passau, und bekennt obige Summe erhalten zu haben. G. an unser Frawen Tag zu Lichtmessen. (c. Sig.)

4. Febr. Johanns Herzog in Beiern verpflichtet sich seinen Hofmeister Hans den Degenberger welchen er dem Ulrich Heiligenstetter wegen einer Schuld von 1100 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. Straubing am Pfinztag nach Liechtmesse. (c. Sig.)

5. Febr. Albrecht der Preysinger zu Kopfsperg bekennt, dass ihm die Herzoge Ernst und Wilhalm die 500 Gulden, welche sie ihm auf die Steuer zu Vohenburg angewiesen hatten, richtig bezahlt haben; daher diese 500 Gulden an dem Hauptbriefe desselben, welchen er auf auf den Zoll zu Munichen hat, abgehen sollen. G. zu Lanndshut am Freitag nach u. Fr. Tag Puryficacionis. (c. Sig.)

6. Febr. Hans von Sparneck der ältere, Heinrich von Wirsberg Ritter, und Fritze von Guttenberg berichtigen schiedlich die Spenne zwischen Burggrafen Johann von Nürnberg und Dietrich von Wiesentaw, von der Gefanknuss wegen die jener diesem gethan hat, dann von des Geldes wegen das der von Wiesentaw dem Burggrafen geliehen hat: Burggraf Johann soll dem v. W. 411 Gulden zahlen; dem v. Wiesentaw soll, was ihm zu Erlangen als er gefangen ward, ist genommen worden, wiedergegeben oder gegolten werden; Dietrich von Wiesentaw und seine Söhne sollen dem Burggrafen Urphede thun. G. zu Beyreutn an S. Dorothea Tag. (c. 1 Sig.)

„ Johanns Herzog in Beiern verpflichtet sich, seinen Hofmeister Hans von Degenberg welchen er Heinrich dem Smicher zu Smichen wegen einer Schuld von 800 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. D. Straubing in die Dorothee. (c. Sig.)

14. Febr. Hainreich von Puchberg übergiebt an den Bischof Jörg zu Passau alle die Briefe, welche er von Johann Landgrafen vom Leuchtenberg Grafen zu Hals über die Veste Röschenstain erhalten hat. Mitsiegler: Erhart von Puchperg des obigen Bruder. G. an Valteins Tag. (c. Sig.)

1406. 18. Febr. — Elspet die Lächspergerin bekennt dass ihr Chunrat der Weichser Zollner zu Landsperg, aus Auftrag seiner Fürstin 40 ungarische Guldin an ihrem Heirathsgute nach der Briefe Laut und Sage richtig bezahlt habe. G. am Donrstag vor Herren-Fasnacht. (c. Sig.)

21. Febr. — Heinrich Geroysen bekennt dass er Fritz Neustetter und Fritz Putzmacher die er gefangen, von wegen des Herrn Burggrafen Johansen von Nürnberg der Gefängniss wieder ledig und losgelassen hat in Gegenwart H. Hansen von Sparnecke des ältern, Friedrichs Plassenbergers, Heinrichs von Feilitsche, Hartmann Reitzenbachers und Eberhards von der Pruck. G. am Sonntage an der Fastnacht. (c. 1 Sig.)

25. Febr. — Bürgermeister und Rath der Stadt Hochstett entschuldigen sich bei Herzog Ludwig von Beyern wegen Nichterscheinung auf einem Tag zu Munchen vor Herzog Albrecht von der Strassen, des Salzes und anderer Gebrechen wegen. G. an Donrstag nach Esto mihi.

28. Febr. — Hainrich Abt und der Convent zu Ursperg überlassen mit Einwilligung ihres Kastenvogts Hainrich von Elrbach genannt der lange Ritter an den Grafen Friedrich von Helfenstain ihre Hälfte der Mühle zu Ebnenwise und ihr Haus und Garten in der Stadt Wislstaig. G. am Suntag Invocavit. (c. 3 Sig.)

2. März. — Stephan Herzog in Baiern bekennt Conraden dem Camerauer und seiner Hausfrau Salmey für Maiden von welchen Conrad der Camerauer für genannten Herzog gen Seyfz den Marschalk etliche verloren und etliche an denselben Herzog verkauft hat, 700 Gulden schuldig zu seyn, zu deren Bezahlung er dem erwähnten Camerauer jährlich 150 Gulden auf der Herbst-Steuer zu Kuefstain anweist. G. am Eritag nach dem weissen Suntag.

4. März. — Heinrich Herzog in Beyern bestätiget auf Ansuchen des Probstes Mathia zu Ranshofen die diesem Kloster von seinen Vorfahren ertheilte Gerichtsbarkeit bezüglich der Schranne zu Haselpach. G. zu Prawnaw an Pfintztag vor dem Suntag als man singet Reminiscere In der Vasten. (c. Sig.)

5. März. — Wilhalm von Puchperkch gesessen zu Engelburg verzichtet zu Gunsten seines Vetters Hans Puchperger zum Schelnstain auf die Probstey, welche er von dem Gotteshaus zu Niedermünster in Regenspurg gehabt hat. Mitsiegler: Chunrat der Satelpoger zum Newnhaus, Oheim des Wilhalm von Puchperkch. G. des Freitags in der ersten Vastwochen. (c. 2 Sig.)

7. März. — Hans der Puchperger zu dem Schellnstain bekennt, dass ihm von der Abtissin Sophia und dem Convent zu Niedermünster in Regenspurg die Probstey verliehen worden ist, welche zuvor sein Vetter Wilhalm der Puchperger zu Engelburg inne gehabt hat, und verpflichtet sich dieselbe getreulich zu verwesen. Mitsiegler: Marx der Wartter zu der Wartt, Oheim des Hans Puchperger. G. des Suntags vor Gregörgen Tag. (c. 2 Sig.)

1406. 7. März. Johannes Herzog in Beiern verpflichtet sich, seinen Hofmeister Hans Degenberger zum Degenberg, welchen er dem Ewerhart Wennger Pfleger zu Hilkersperg wegen einer Schuld von 2000 Gulden als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. D. Straubing am Suntag Reminiscere. (c. Sig.)

12. März. Frydricus comes de Helfenstain ad dotationem altaris S. Georii in ecclesia collegiata S. Cyriaci in Wisenstaig in dextro latere juxta sepulturam suam pro institutione perpetui capellani ejusdem altaris sextam partem decimae in Westerhain laicalem, molendinum ante portam superiorem oppidi Wisenstaig, pratum in loco dicto an der braiten, et hortum situm in summitate loci inferioris assignat, Marquardum episcopum ecclesiae Constantiensis rogans, ut hanc dotationem confirmet. Consigillator: Hainricus de Haulfingen praepositus nec non capitulum praedictae ecclesiae in Wisenstaig. D. in die Gregorii.

15. März. Herzog Heinrich in Bayern verspricht den gen Anna die Starzbauserin um zwölf hundert Gulden bürgschaftsweise versetzten Georg Aychperger im Moos bäldest zu ledigen. G. zu Landshut an Montag nach Oculi in der Vasten. (c. Sig.)

20. März. Fridrich Burggraf zu Nüremberg, Eberhart Graf zu Wirtemberg, Schenck Eberhart Herr zu Erpach, und Johanns von Hirsshorn Ritter, entscheiden hinsichtlich der gegenseitigen Streitigkeiten der Herzoge Ludewig und Hainrich in Paigern und der von ersterem gemachten Ansprüche auf Ersatz und Erstattung, dass die wirkliche Entscheidung hierüber dem Herzog Ernst in Paigern als Ohmann, und je drei von jeder Parthei beizugebenden Schiedsrichtern anheimgegeben werden soll. Wenn sich keine Stimmenmehrheit ergebe, soll Herzog Ernst durch sein Votum den Ausschlag geben, übrigens die Entscheidung innerhalb Jahresfrist und der Vollzug derselben längstens 2 Jahre nach Datum geschehen. Schliesslich geloben obige Herzoge Ludewig und Hainrich, dass sie alles thun wollen, was obige Herren angeordnet hätten. Siegler: Fridrich Burggraf zu Nüremberg, Eberhard, Graf zu Wirtemberg, Johanns vom Hirsshorn und die beiden Herzoge Ludwig und Hainrich. G. zu Augspurg am Samstag vor dem Sonntag Laetare zu der Mitterfasten. (c. 5 Sig.)

„ Walther von Seggendorf zu Stopfenheim und seine Ehewirthin Barbara Gewolfin verzichten gegen den Herzog Ludwig in Beyren um 1500 Gulden auf die Rechte die sie von Pfandschaft und Erbes wegen an der Herrschaft und Veste Greyspach gehabt haben, und kommen mit genanntem Herzoge dahin überein, dass derselbe sie auch gegen Ulrich Marschalks Tochter Hansen Gewolfs Wittwe um 350 Gulden und gegen Wynlin Gewolfs Ehewirthin um 600 Gulden ledigen und entheben soll. Mitsiegler: Fridreich Burggraf zu Nuremberg, und Ludwig Graf zu Oetingen, G. am Samstag vor dem Suntag Letare. (c. 2 Sig.)

24. März. Herzog Ludwig bekennt seinem Rathe Jacoben dem Pütreich zu Reichershausen 1575 Gulden schuldig geworden zu seyn und verspricht, bis Lichtmess nächsthin ihm dieselben wiederzugeben.

1406. Zu Bürgen setzt er ihm: Sweigkern von Gundolfingen den jüngern, seinen Kammermeister; Hannsen den Frawnberger von Messenhawsen; Hannsen den Gumppenberger, seinen Marschalk; Erharten den Preysinger seinen Rath. Mitsiegler: die Bürgen. G. zu Augsburg an vnser Frawntag annunciacionis in der Vasten. (c. 5 Sig.)

26. März. Elisabeth Herzogin in Bayern Gemahlin des Herzogs Ernst, bekennt dass sie Seytz dem Preysinger 70 neue Ungrische Gulden schuldig sei, und die Hälfte davon auf den nächsten St. Jorgen Tag, die andere Hälfte auf den nächsten St. Michels Tag bezahlen wolle. G. zu München am Freitag vor dem Sonntag Judica in der hl. Fasten. (c. Sig.)

„ Hans von Rosenberg quittirt dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg 150 Gulden. D. eod. d. (c. 1 S.)

27. März. Paul von Seckendorf Horauf genannt, erhält von Albrecht Bischof zu Bamberg die vast baufällige Veste Obernhochstät zur Behüttung mit dem Gedinge, zweihundert Gulden darein zu verbauen, welche Summe ihm auch auf Wiederlosung verschrieben wird. G. am Samstag vor dem Suntag Judica in der Vasten. (c. 1 Sig.)

28. März. Heinreich der Leuboltingär zu Matzlasried bekennt, dass ihm Eberhart der Nusperger zu Chalmberg eine Sölde zu Matzlasried gegen Entrichtung von jährlich 80 Pfenning überlassen habe. Siegler: Niklas der Nusperger zu Neuennusperg und Ulreich der Mangst zu Trestorff. G. des Suntags nach Mitterfasten. (c. Sig.)

29. Febr. Chunrat der Weichser der Frau Elisabethen Herzog Ernst's Gemahlinn, Zollner zu Landsperg, bekennt dass ihm diese seine gnädige Frau 174 Gulden neuer ungerischer an der Handfeste, welche er von ihren Gnaden hat, lautend auf 400 Gulden, auch neuer ungerischer, die er ihren Gnaden lieh, richtig bezahlt habe. G. am Mantag nach dem Sonntag Judica (c. Sig.)

31. März. Johannes Bischof zu Wirczburg befreit von Neuem das Dorf Uffenheim im Amte Kareiburg, welches des Kapitels freies Eigen ist, nachdem es unrechtlicher Weise von den Bischöflichen Amtleuten zu Kareiburg mit Bete, Steuer und Dienst beschwert worden war. Siegler: Johannes Bischof zu Wirczburg. D. Mittwoch nach Judica. (c. Sig.)

„ Anna die Frawnbergerin bekennt dass ihr Herzog Ludwig von Beyrn die Feste und Pflege Geroltingen in Pfandes Weise übergeben und versetzt habe. Siegler: Hanns der Gumpprecht, Schultheiss zu Regenspurg. G. am Mitwochen nach dem Sontag Judica in der Vasten.

2. April. Johanns der Elter und Johanns der Jünger Landgrafen zum Lewhtenberg und Grafen zu Hals geben Ludwigen Herzogen in Beyern Gewalt, die Vesten Parkstain und die Stadt Weiden, beide um 6000 Gulden, die Veste Stierberg um 2000, und Petzenstain um 800 Gulden zu lösen, und für die ganze Summe von 9,300 Gulden mit Einschluss der baar erhaltenen 400 Gulden, obige Schlösser zu nützen. G. am Freytag vor dem Palm tag.

1406. 14. April. Der römische König Ruprecht leiht dem Herzoge Ulrich von Decke den Zoll zu Mindelheim und das Halsgericht daselbst, des gleichen den Zoll zu Guncspurg unter Liebendanne. G. zu Heidelberg, auf den nächsten Mittwoche nach dem hl. Ostertage. (c. Sig.)

„ Stephan Herzog in Bayern erlaubt dem Bruder Wilhalm von Sägkendorf Chumetewer zu obern Massingen deutsches Ordens die Mühl der Deutschen Herrn an die Schwarzach auf das Engerlin herab zu sezen. D. Ingolstadt am Mitwochen nach dem h. Ostertag. (c. Sig.)

„ Bürgermeister und Rath der Stadt Dünkelspühel quittiren dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg sechsthalb hundert Gulden an ihrer verbrieften Geldschuld zu achtzehnthalb hundert Gulden. D. eod. d. (c. 1 Sig.)

9. Mai. Der römische König Ruprecht und Burggraf Johann von Nürnberg verabreden sich der Stücke und Artikel wegen, die sie einander von beiden Seiten verschrieben gegeben haben dahin, dass ihr-Beider wegen Graf Günther von Shwartzburg und Graf Friedrich von Otingen als gemeine Manne und der Schenke Friederich zu Lympurg Hauptmann des Landfriedens in Franken als Obmann, beider Parteien Ansprüche und Vorwände am nächsten Sonntag nach St. Johannis Tag des Täufers zu Mergentheim verhören und versuchen sollen sie in Güte zu vereinigen; sollte der Eine oder der Andere an diesem Tage nicht bequemlich kommen können, so soll Derselbe 14 Tage zuvor um einen anderen Tag zur Zusammenkunft nach Nürnberg bitten; hierauf sollen die Gefangenen von beiden Seiten ledig seyn und die Sachen soll man gegen einander bis es zum Austrag kömmt, gütlich freundlich und gelümpflich halten. G. und gesch. zu Heidelberg vff den Sontag als man singet in der heiligen kirchen Cantate. (c. 2 Sig.)

12. Mai. Wiguleis Degenberger verkauft seine Veste zu Emerskirchen zwischen Dingolfing und Landau auf der Isar dem weisen vesten Ritter Herrn Heinrich dem Puchperger zu Newnpuchperg. G. an sand Pangratien tag.

15. Mai. Eberhart von Redwitz, Heinz und Arnold von Redwitz alle Brüder Ganerben des Schlosses zu Küptz bekennen einen Purkfrid in trewen gelobt und zu den Heiligen geschworen zu haben ihn getrewlich zu halten: jeder soll des Andern Leib und Gut Schirmer seyn; überführ einer den Andern mit Worten, hiesse ihn Lügen oder Schulde, der soll 14 Tag nach Coburg, Cronach oder Culmbach sich begeben, nach Verlauf jener Zeit wiederkommen und die Worte wandeln; wer einen andern mit Messer und Schwert gewunne der soll 4 Wochen die Burg raumen; wer aber einen andern todtschlüge, müsse das Schloss auf immer verlassen etc. Zu Schiedsmannen wählten sie: Heinz von Schawenberg, Knoch genannt zu Füllbach gesessen, Cunz von Brandenstein zu der Hasseburg, und Hans von Meingersreut. G. an dem nehsten Sunnabend vor U. H. Auffert Tag.

18. Mai. Heinrich von Buchperkch verpflichtet sich, seinen Sweher Hans den Degenberger zum Degenberg welchen er Wigeleis dem Degenberger wegen einer Schuld von 240 Pfund Pfenning als Bürgen gestellt hat, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. G. am Erichtag nach Pangratii. (c. Sig.)

1406. 20. Mai. Ludwig Herzog in Bayern verpflichtet sich, dem Walther von Seckendorf zu Stoffenheim und seiner Ehewirthin Barbara Gewolfin die 1500 Gulden um welche sie auf die vom seligen Hans Gewolf von Pfandschaft und Erbes wegen an sie übergangenen Rechte verzichtet haben, in 12 Wochen zu bezahlen, und dieselben auch gegen Ulrich Marschalks Tochter Hansen Gewolfs Wittwe um 350 Gulden und gegen Wynlin Gewolfs Ehewirthin um 600 Gulden zu ledigen und zu entheben. Bürgen und Mitsiegler: Jacob Ramelstainer, Hans von Hawzen, Egell von Schellenberg, Seitz Marschalk von Laymingen, Seitz Marschalk von Oberndorf, Seitz Marschalk von Gansheim, Erkinger Marschalk von Biberbach, Gosswin Marschalk zu Reyn, Wilhalm Lewtenbeck, Erhart Breysinger, und Hans Gumpenberger. G. an unsers Herrn Uffart Tag. (c. 9 Sig.)

21. Mai. Ludweig Herzog in Beyren verspricht Fridreich dem Stal, den er um dritthalb tausend ungrische Gulden und um zwey tausend Gulden an Erhart den Puchperger zum Wildenstain versetzt hat, baldige Wiederlösung. G. ze Newnburg an Freitag nach dem h. Auffertag. (c. Sig.)

25. Mai. Heinrich Nothafft zu Wernperg stiftet mit Einwilligung des Bischofs Johann zu Regenspurg und des Pfarrers zu Köblitz eine ewige tägliche Messe, so dass in der S. Jörgen Capelle auf der Veste Wernperg wochentlich 3 Messen und die übrigen in der Pfarre Köblitz gelesen werden sollen, und vermacht hiezu etliche Güter zu Wildenaw, Atzrewt, Rotenstat, Saltendorff, Teysew und Pomsendorff. Mitsiegler: Thobias der Waldawer und Chunrad der Paulstorffer. G. an Urbans Tag. (c. 2 S.)

26. Mai. Stephan Herzog in Bayern bekennt, Ortolf dem Layminger 210 Pfund Pfenning schuldig zu seyn, zu deren Bezahlung er demselben jährlich 21 Pfund auf dem Umgelt zu Wasserburg anweist. G. zu Wasserburg am Mitwochen vor dem h. Pfingsttage. (c. Sig.)

29. Mai. Herzog Heinrich in Bayern stellt für eine Schuld von hundert zehn Gulden an Herman und Fritz Gebrüder die Hawntzen als Bürgen seinen Vizedom Ulrich Ekger, seinen Hofmeister Wilhalm Frawnhofer, und seinen Chamermeister Albrecht den Preysinger. G. an dem heiligen Pfingstabent. (c. 4 Sig.)

3. Juni. Jacob Nolt von Seckendorf ersucht den hochgeb. Fürsten Friedrich Burggrafen zu Nürnberg, die ihm schuldigen 55 Gulden an Hannsen Zeidler zu zahlen. G. am Pfinztag in der Pfingstwoche. (c. 1 Sig.)

4. Juni. Johanns Herr zu Haydegk Pfleger zu Lanndsperg, bekennt dass ihm Chunrad Weichser seiner seiner gnädigen Frau Zollner daselbst, für seine Burghut 25 Pfd. müncher Pfg. auf die Kotemper zu Pfingsten bezahlt habe. G. des Sampeztags in der Kotemper zu Pfingsten. (c. Sig.)

7. Juni Albrecht Bischof zu Bamberg erlässt dem Hermann Truchsezze gesessen zu Rötenbach, auf seine Lebenszeit die eilfthalb Pfund Haller, die derselbe jährlich von Emhofen zu geben schuldig ist, also dass er dasselbe Geld zu Burggut zu Niedernhochstet getreulich ihm (Bisch. Albr.) verdienen soll als oft ihm des Noth geschieht. G. zu Hochstet am Montag vor U. H. Leichnams Tag. (c. 1 Sig.)

1406. 8. Juni. Die Ratgeben und Bürger zu Augspurg bekennen, dass sie mit Ulrich dem Muracher, dem Pyburger und dem Nonaisser wegen Wegnahme des Tuches, welche dem Heinrich Hagelschalk und Hans Sulzer von Augspurg wiederfahren ist, wieder gute Freunde geworden seyen. G. am Aftermontag vor Fronlichnam Tag. (c. Sig.)

16. Juni. Erhardt der Wollenshover zu Fronhof verkauft seinen Hammer und Hammerstatt zu Obernköblitz an der Nab an den Ritter Heinrich Notthaft zu Wernberg. Mitsiegler: Peter der Albardt Bürger zu Amberg. G. am Mitwoch nach Veits Tag.

20. Juni. Ulrich und Mertein von Waldenfels Gebrüder quittiren dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg um alle vergangene Sach und Schuld bis auf diesen Tag. G. am Sunntag nach S. Veits Tag. (c. 1 Sig.)

„ Günther von Bünan bekennt, dass Bischof Albrecht von Bamberg ihm für ein Darlehen zu 1600 Gulden des Stifts Vesten, Stadt und Amt Cranach, Steinberg und Tewschitz, in amtmannsweise eingegeben und eingesetzt hat, auf Wiederlosung und verpflichtet sich zu bedungener Inhabung und Nutzung derselben. G. zu Bamberg am Sunntag auf S. Johanns Tag des Evangelisten.

22. Juni. Caspar von Rotenhan gesessen zu Schenkenaw beweiset Margarathen seiner ehelichen Wirthin, an dem Gelde das sie zu ihm gebracht, vierhundert Gulden, auf seinem Hofe genannt zu dem Hermanlo. Mitsiegler: Görg von Rotenhan, Cunz von Rotenhan, Wilhelm Fuchs, Bruno Schott von Stein. G. am nehsten Dienstag vor S. Johanns Sunnwenden. (c. 5 Sig.)

23. Juni. Vlreich Kagerer zu Schönnkirchen bekennt, dass Albrecht Frewdenberger ihm von wegen Ludwigen Herzogs in Beiren und der Landgrafen zum Lewthenberg Johanns des ältern und Johanns des Jungen 1200 Reinische Gulden bezahlt haben, wogegen er die ihm dafür versetzten 2 Dörfer Kaltenprunn und Tenngesens zurückgegeben hat, und beurkundet, dass wenn genannte Landgrafen das Schloss Grafenwerde von ihm wiederkaufen wollten, dann genannte 1200 Gulden an den 2066 Schocken Behemischer Groschen, um welche Summe sie Grafenwerde verkauften, abgehen sollten; kauften sie aber genanntes Schloss nicht wieder, so sey Vlreich Kagerer nicht schuldig die 1200 Gulden je mehr zu bezahlen. Mitsiegler: die vesten Thobia Waldawer und Ruger Warperger. G. am Mitwochen sand Johanns Abent zur Sunwenden. (c. Sig.)

„ Rudolf Preysinger und Anna seine Ehewirthin verpflichten sich, ihr Haus Fusperk den Herzogen Ernst und Wilhelm in Bayern gegen männiglich offen zu halten. Mitsiegler: Ulreich der Winhart. G. an Johanns Abend zu Sunwenden. (c. 2 Sig.)

„ Christian Batzenstorffer zu Leuprechting verkauft an den Ritter Heinrich Nothafft zu Wernberg seine Güter zu Obernköblitz, Fässelperg, Frauenreut und Hainrichsgrien. Mitsiegler: Conrad der Sadlpoger, des Christian Batzenstorffer Schwager. D. eod. d.

1406. 28. Juni. Görg der Zenger zum Tannstein und sein Sohn Görg des seligen Fridrichs des Chamerauer vom Haytstain des jüngern Schwestersohn verkaufen die ihnen von genanntem ihrem seligen Schwager und Vetter erblich zugefallenen Güter zu Wächsenperg an den Abt Görg und den Convent des Gotteshauses zu Prül, so dass diese Güter den Klosterfrauen zu Prül gehören und erst nach deren Abgang der Abtey daselbst zufallen sellen. Bürgen und Mitsiegler: Hans der Zenger zu Swartznekk der Verkäufer Vetter derzeit gesessen zu Regenstauff, Görg der Auer zu Prennberg, Götz der Murahaber zu Guttenekk der Verkäufer Oheim, und derselben Bruder und Vetter Jobst der Zenger zum Liechtenwald. G. an der h. Zweifpoten Abent S. Peter und Pauls. (c. 6 Sig.)

30. Juni. Fridrich Burkgraf zu Nüremberg und Berchtold Grafe zu Hennenberg sprechen das Schloss Peczenstein den Landgrafen von Lewchtenberg Johanns dem ältern und Johanns dem jüngern gegen den Bischof veu Bamberg zu, mit dem Bedinge dass die Landgrafen Albrechten vom Eglefstein Ritter, und derzeit Amtmann zu Vorcheim seine auf dem Schlosse liegenden 150 Gulden bezahlen und ohne den Willen des Bischofs mit dem Schlosse keine Aenderung vornehmen sollten. G. zu Nuremberg an der nechsten Mitwochen nach Petri und Pauli der heiligen Zwelfboten. (c. 2 Sig.)

" Johans der ältere und Johans der jüngere Lantgrafen zum Lewthenberg und Grafen zu Halss geleben, dass das von Fridrich Burggrafen zu Nüremberg und Bertholden Grafen zu Hennenberg gegen den Bischof Albrecht von Bamberg ihnen zugesprochene Schloss Peczenstein für diesen in jedem Kriege ein offenes Haus seyn soll und sie dasselbe ohne dessen Willen nicht verkaufen oder versetzen wollten. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

---

3. Juli. Jorge Türrigel gelobt von dem Schlosse Beczenstein, welches Herr Friderich Burggraue zu Nuremberg und Herr Graue Berchtolt Johannsen dem ältern und Johannsen dem jüngern Lantgrauen zum Lewtenberg gegen den ehrwürdigen Herrn Albrecht Bischof zu Bamberg zugesprochen haben, ohne den Willen seines Herrn des Bischofs Albrecht nicht zu ziehen. G. am Samstag vor sand Vlrichs tag.

7. Juli. Stephan Herzog in Bayern verschreibt seinem Diener Hans dem Kienberger 330 Gulden welche er ihm für Pferde schuldig ist bis zur Bezahlung dieser Summe jährlich 10 Mark 1 Pfund Perner auf seinen Gütern im Brichsental und im Utträr Gericht. G. zu Kuefstain am Mitwochen vor Margreten Tag. (c. Sig.)

8. Juli. Derselbe weist dem Lucas dem Fraunberger zu Fraunberg eine Schuld von 100 Gulden auf dem Zoll zu Wasserburg an, so dass demselben wochentlich ein Wagen mit Salz zu Wasserburg zollfrey passiren soll. G. an Pfintztag nach Ulrichs Tag. (c. Sig.)

13. Juli. Albertus episc. bambergensis, cum antiqua etapprobata consuetudine, duas personas de qualibet tam kathedrali quam colleg. ecclesia pro ecclesiae servitiis eximere valeat, Ottonem de Egloffstein eximit a frequentatione chori, et illi de fructibus suae praebendae integraliter ac complete satisfieri mandat. D. Bamberg in die S. Margarethae. (c. 1 Sig.)

1406. 13. Juli. Abt Georg zu Prül stiftet wochentlich fünf ewige Messen in die Frauen Kapelle des Gotteshauses zu Prül, ferners eine Wochenmesse in der S. Niklas-Kapelle im Spital und einen Jahrtag und gibt seinem Convent hiefür eine Hueb zu Schönaich, einen Weingarten zu Zeitlorn, sieben Tagwerk Wiesmad und einen Acker zu Pfater, ein Haus und Baumgarten zu Chupfmühl, Baurecht auf zwey Huben und etlichen Aeckern zu Weihenlo, drey freye und einen lehenbaren Acker zu Rophofen und einige Gilten. D. eod. d.

17. Juli. Caspar Torär zu Eyrespurgk bekennt vom Nycola dem Schreiber des Abtes von Tegernsee die 20 Pfund Pfenning erhalten zu haben, welche ihm von der Herrschaft von Bayern auf das Gotteshaus Tegernsee jährlich von der Maysteuer angewiesen worden sind. G. am Samztag nach Margareten Tag. (c. Sig.)

„ Urtheils Brief, wie Herzog Ludwig und Heinrich vor Herzogs Ernst Räthen, Beringer Häl, Wieland Schwelher, und Wilhelm Schenkh, in den Rechten einander gestanden sind. — Von Herzog Ludwigs wegen: Georg Aichperger, Partzival Zenger, Wilhelm Aheimer. Von Herzogs Heinrichs wegen: Ludovicus Fürleger, Graf Ludwig von Oetingen, Heinrich Fürleger, und Georg Halder. Wird disputirt und decidirt, dass Herzog Ludwig statt seinem Vatter soll zugelassen werden. Das erste Urtheil am Erichtag, das Andere am Samstag nach Margarethen. Arroden I. pag. 105.

„ Herzog Ernst bekennt, dass er in Spruch-Sachen der Schiedleute zwischen den Herzogen Ludwig und Heinrich, als Obmann Herzogs Heinrich Spruchleuten zufalle. G. Samstag nach Margreten.

18. Juli. Herzog Ernst, welcher seinen Vetter den Herzog Ludwig und den Herzog Hainrich mit Spruchleuten und Fürlegern nach München beschieden hatte, um als gemeiner Mann dieselben gütlich miteinander zu richten, bestimmt mit Einwilligung genannter Herzoge, dass dieser Rechtstag auf sankt Michels Tag nächsthin in München gehalten werde. Mitsiegler: die Herzoge Ludwig und Heinrich. G. an Sunntag vor sand Jacobs tag. (c. 3 Sig.)

„ In der Streitsache zwischen Herzog Ludwig und Heinrich von Bayern sprachen Georg Aichperger, Parcival Zenger, und Wilhelm Aheimer folgendes Urtheil: „Niederbayern soll dem Herzog Heinrich und seinen Söhnen ohne alle Anspruch lediglich seyn und verbleiben; hat Herzog Heinrich dem Herzog Ludwig weder etwas mit Worten, noch Briefen versprochen, eben so haben auch die Herzoge Heinrich und Stephan seinem Sohne Ludwig nichts verschrieben, und Herzog Heinrich sey dem Ludwig nichts schuldig.“ D. eod. d.

19. Juli. Ludweig Herzog in Bayern eignet den Zehent zu Riethausen bei Murnau, der von seiner Vestt dem Peysenberg zu Lehen gegangen ist, dem Gotteshause zu Murnau zu einer ewigen Messe daselbst. G. zu München am Montag vor Marie Magdalene Tag. (c. Sig.)

1406. 22. Juli. Johann von Lichtenstein zum Lichtenstein gesessen, bekennt auf den Eid, den er seinem gn. Herrn von Würzburg gethan hat, dass Els seine Schwester, H. Otten von Sternberg Hausfrau, väterlichen und mütterlichen Erbs und Anfälle sich verziehen und verschossen hat. G. an S. Maria Magdalena Tag. (c. 1 Sig.)

23. Juli. Herzog Stephan in Bayern verleihet den Bürgern des Markts S. Lienhart die Gnade, dass wer sie anspricht, um welicher Sach das ist, hinz in nicht weisen und zeugen soll, er habe dann der geschwornen und gesetzten Burger zu S. Lienhard zwen dabei. G. zu Ingolstadt am Freytag vor Sanct Jacobs tag.

25. Juli. Johanns Herr zu Haidegk bekennt, dass ihm die Herzoge Ernst und Wylhalm von Bayern die 600 Gulden, welche sie ihm schuldig waren, gnädiglich und nach seinem Nutzen bezahlt haben. G. an sand Jacobs Tag, des hl. Zwelfboten. (c. Sig.)

26. Juli. Caspar der Torringer zu Torring bekennt, dass ihm Mathes der Sentlinger und Peter der Gyesser, Bürger zu Munchen, die 85½ Guldein ungerisch, welche ihm die Herzoge Ernst und Wilhalm eines Juden wegen auf sand Jacobs Tag bei denselben angewiesen hatten, am nämlichen Tage getreulich bezahlt haben. G. am Montag nach sand Jacobs Tag. (c. Sig.)

„ Herzog Stephan in Bayern erweiset den Bürgern zu St. Leonhard die Gnade, dass sie ihre Geldschuldner auf dem Land nach vierzehntägiger Mahnung durch den Pfendter auf ihren Gütern auspfänden mögen; auch sollen sie sich gegen Wegnehmung ihrer Pfandschaften wehren dürfen, jedoch ohne Unzucht gegen diejenigen, welche ihnen die Pfänder nehmen wollten. G. zu Ingolstadt Montags nach St. Jacobs tag.

27. Juli. Rudolf von Preysing gesessen zu Wollnzach, und Abt Chunrat von Scheuren verpflichten sich hinsichtlich der Zwistigkeiten, welche zwischen ihnen wegen des Zehents aus der Kastengült zu Rotenegk, der dem Gotteshause zu Scheyren vor langen Zeiten von der Herrschaft zu Bayern gegeben und verschrieben ist, bestanden haben, sich dem Ausspruche des Herzogs Ludwig, den sie zu ihrem Schiedsrichter gewählt, zu fügen, welcher erkennt, dass Rudolf der Preysinger, seine Nachkommen oder in wessen Hand genannte Kastengült hinfüro kommt, dem Abt und dem Convent zu Scheiren jährlich und ewiglich 23 Mütell Rogken oder dafür allen kleinen und grossen Zehent, wie er von Alters aus dem ehegenannten Kasten zu Rotenegk gegangen ist, geben sollen. Siegler: Herzog Ludwig und obiger Rudolf von Preysing. Zeugen: Albrecht von Abensperg, Vicztum in Obern Pairen, Sweigker von Gundolfingen der jüngere, Hans der Laiminger und Wieland Swelher Pfleger zu Grayzpach. G. zu Ingolstatt an dem nachsten Erichtag nach Sand Jacobs tag. (c. 2 Sig.)

29. Juli. Eglof von Wartenberg genannt von Wildenstein Hofrichter zu Rotweil bestätiget, dass der from feste Hans Adelmann seiner ehelichen Hausfrau Frau Margareth Feldnerin verschrieben hat,

1406. 2000 Gulden, die sie nach seinem Tode auf allen seinen Gütern, Eigen oder Lehen, haben soll und auch bei denselben Gütern sitzen und die innehaben und niessen mag, bis sie von ihr oder ihren Erben erledigt oder erlöset worden sind. D. eod. d.

11. Aug. Johanns der Elter und Johans der Jung Landgrafen zum Lewthemberg und Grafen zu Halls geben dem Herzog Ludwig von Beyern volle Gewalt, alle die Schlösser, die sie versetzt haben, zu lösen und zu seinen Handen zu bringen in den nächsten drei Jahren von Lichtmess an, wobei sie sich das Recht vorbehalten, die Schlösser von ihm wieder zu lösen und eins oder mehrere davon zu verkaufen oder höher zu versetzen. G. zu Newnburg am Mitwochen nach sant Laurencij tag.

12. Aug. Johanns der Elter und Johanns der Jung, Landgrafen zum Lewthemberg beurkunden, dass wegen vom Herzog Ludwig in Bayern empfangener Gnaden ihre Veste zu Hals des Herzogs offnes Haus seyn soll von Lichtmess schirst über drey ganze Jahr. G. zu Newnburg am Pfintztag nach sand Laurenci tag. (c. 3 Sig.)

» Dieselben verkaufen dem Herzoge Ludwigen in Beiern durchschlechts alle Rechte, Gülten und Forderungen (worüber sie Briefe von dem Könige von Beheim haben) an dem Schlosse Parkstein und an der Veste und Stadt Weyden um 11900 guter neuer ungerischer, und 1300 alter reinischer Gulden. D. ib. et eod. d. (c. 2 Sig.)

» Dieselben bekennen, dass ihnen Herzog Ludwig in Beirn 2418 guter neuer ungerischer Gulden geliehen habe; ferner, dass er Stirberg um 2600 reinische, und Engelsperg um 660 ungerische Gulden, beide auf die nächste Lichtmess, lösen und zu Handen bringen solle, desgleichen Peczenstein um 150 reinische Gulden sogleich jetzt, und verschreiben ihm die ganze Summe (3078 ungerische, und 2750 reinische Gulden, der Art dass die Wiederlösung auf Lichtmess zu geschehen hat, und zwischen sand Marteinstag und Weihnachten vorher verkündet werden muss; und dass die Zahlung zu Regensburg oder Ingolstat zu leisten sey. Verfallen unterdessen dem Herzoge Parkstein und Weiden, und will er obige Schlösser nicht länger behalten; so haben die Landgrafen auf geschehene Mahnung Rückzahlung und Lösung zu thun; jener ist aber nicht schuldig, ihnen oder dem Könige von Beheim in den nächsten 3 Jahren Parkstein und Weiden zu lösen zu geben, wenn nicht auch die Rückzahlung des Darlehens und die Lösung der erstgenannten Schlösser erfolgt. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

13. Aug. Dieselben taidigen mit dem Herzoge Ludwigen in Beiern um Parkstein, Weiden, Stirberg, Peczenstein und Engelsperg, und versprechen ihm alle Rechte, welche sie durch Briefe des Königs von Beheim über die 2 Schlösser Parkstein und Weiden haben, zugleich mit diesen Briefen und der Veste Peczenstein nebst Zugehörung noch vor sand Gilgentag zu übergeben; ferner die Vesten Stirberg und Engelsperg auf die nächste Lichtmess zu lösen, nämlich Stirberg mit 2600 reinischen, und Engelsperg mit 660 ungerischen Gulden; wo nicht, so sind ihm Parkstein und Weiden verfallen und der Wiederlösungsbrief ist tot. Doch ist dem Könige von Beheim die Wiederlösung mit ihrem Wissen

1406. zu gestatten, und der Herzog soll dann die übrigen 2450 ungerische Gulden auf dem Peczensteine haben, wenn er ihm übergeben wird; wo nicht, so sind obige Gulden sogleich zu erlegen. G. zu Newnburg am Freitag nach sand Laurencij Tag. (c. 2 Sig.)

13. Aug. Heinrich Herzog in Bayern, vor welchem die armen Müllner aus dem Gericht in dem Rottthal angebracht haben dass sie nicht mehr ihre alten Rechte und Gewohnheiten hätten wie andere Müllner, verordnet dass in genanntem Gerichte 4 Wassergrafen erwählt werden sollen, welche das Gestadt-Recht nach alter Gewohnheit festsetzen, dem Armen gleich thun wie dem Reichen, und die gegen die alten Gesetze Handelnden vor den Richter bringen sollen. D. eod. d.

17. Aug. Erhart Puchperger zum Wildenstain gelobt hinsichtlich der 330 Gulden, wegen deren Bezahlung er sich Stephan dem Auer für den Landgrafen Johann den ältern zum Lewthenberg verbürgt hat, dem Letzteren hinsichtlich aller Schäden wegen dieser Summe welche ihm vom genannten Landgrafen bereits bezahlt worden ist, getreulich zu haften. Mitsiegler: Hainreich Puchberger des obigen Bruder. G. am Eritage nach unser Fraun Tage zu der Schiedung.

27. Aug. Stephan Herzog in Bayern vernachrichtigt dem Bischof Eberhard in Augsburg, dass er seinem Sohne Herzog Ludwig erlaubt habe, vom genannten Bischofe die Stadt Schwäbischenwerd zu lösen. G. zu Ingolstat am Freitag nach Bartholomes Tag. (c. Sig.)

" Derselbe begnadigt die Bürger des Markts Inchenhofen damit, dass ihr Richter allzeit nach des Rechtbuchs Sage, das die von Ingolstadt haben, richten und die Bussen, welche das Rechtbuch ausweiset, und alle andere Busse nach zweyer Geschwornen des Marktes Rath nehmen soll; wenn ein Bürger einen schlagen oder auf den Tod verwunden sollte, so soll desselben, der den Schaden gethan, Leib und Gut vor des Herzogs Vizedomen, Richtern oder Amtleuten unbekümmert seyn, so lang der Beschädigte lebt; wäre auch, dass ein Burger Unzucht thäte mit fechten oder mit andern Sachen, und darum in eines andern Bürgers Herberg flüchten würde, so soll der, in dessen Herberg der Thäter geflohen ist, seiner Hausehre geniessen, also dass der Thäter bey ihm Fried haben soll, ausgenommen bei Todschlag, Notnuft und Diebstahl; wäre aber dass einer einen Todschlag thätte, und zu einem Burger flüchtete, so möchte ihm derjenige, in dessen Herberge er geflüchtet ist, von seiner Hausehre wegen von dannen helfen ehe das Gericht vor seine Herberg kömmt, und das sollte dem Herbergsmann keinen Schaden bringen. D. ib. et eod. d.

29. Aug. Marquardus episcopus Constantiensis dotationem a Frydrico comite de Helfenstain pro institutione perpetui capellani altaris S. Georii in ecclesia collegiata S. Cyriaci in Wisenstaig factam confirmat. D. in oppido Nünkilch IIII. kal. Septembris. (c. Sig.)

30. Aug. Johannes episcopus Ratisponensis perpetuam missam in capella S. Georii castri in Wernberg et in parrochia Köblitz a strenuo milite Heinrico Nothafft in Wernberg fundatam et dotatam ratificat et confirmat. D. die penultima mensis Augusti. (c. Sig.)

1406. 8. Sept. Dicz von Gich zu dem Brüel gesessen hat mit dem Kloster zu Langheim um die Güter einen Wechsel gethan, die Dieses bisher zu Brüel hatte und wovon es eine Wiese, die zu ihrem Hofe zu Altenkunstat gehöret, herausnahm, darum er aber dem Kloster auf zwei Acker Felds in der Mark zu Ebensfelt an dreien Stükken gegeben hat. Mitsiegler: Heincz und Apel, des obigen Dicz Brüder. G. an vnserr lieben Frawen tag als sie geborn wardt. (c. 2 Sig.)

9. Sept. Die Herzoge Stephan und dessen Sohn Ludwig von Bayern bestätigen ihren sämmtlichen Unterthanen, Armen oder Reichen, Geistlichen oder Weltlichen, Hohen oder Niedern, ihre von ihren Vorfahren denselben schon ertheilten Rechte, Privilegien und Freyheiten, versprechen auch dieselben zu schützen und zu schirmen, weil sie ihnen den Zwanzigsten Pfenning von ihrem Hab und Gut zu nehmen erlaubt haben, auch künftighin die Landes-Stellen nur mit Inländern zu besetzen und keine Steuer mehr zu fordern. G. zu Ingolstadt am nächsten Pfinztag nach Unser Frauen-Tag Geburt.

10. Sept. Herzog Stephan empfiehlt seinen Söhnen dem Herzoge Ludwig und dem Bischofe Johanns von Regenspurg so wie denen von Ingolstat und denen von Wasserburg die Steuer des zwanzigsten Pfennings im Lande Beyern einzunehmen und zur Tilgung seiner und des Landes Schulden nach ihrem besten Gutdünken zu verwenden, wobei er sich verpflichtet, denselben bei Einnehmung und Verwendung dieser Steuer keine Einsprache zu thun, widrigenfalls dem Herzog Ludwig die Stadt Ingolstadt als Pfand verfallen seyn soll. G. zu Ingolstadt am Freitag nach vnser Frawn tag als sy geborn ward. (Sig. deest.)

16. Sept. Marx der Wartter zu der Wartt, Friedrich der Auer zu Prennberch, Dietrich der Hofer zu Süneching, Erhart der Satelpoger zu Liechtenekk, Chunrad der Satelpoger zum Neunhaus und Protwitz der Donerstainer zu Haselpach entscheiden hinsichtlich der Zwistigkeiten zwischen der Abtissin und dem Convent zu Niedermünster in Regensburg einerseits und Zachreis und Perchtold den Hainspecken anderseits, dass letztere von dem Kellerhofe jährlich 1 Pfund Pfenning und 32 Käse der genannten Abtissin entrichten sollen. G. des Pfinztags nach des h. Kreuz Tag als es erhöcht ist. (c. 4 Sig.)

17. Sept. Görg der Trawtenberger zu Seitwicz bekennt, dass ihm Johanns Landgraf zum Lewthemberg und Graf zu Halls der Aeltere, Alles geliehen hat, was sein Vater Conrad Trawtenberger sel. von von ihm an dem Dorfe und den Gütern zu Fridrichsrewt bei Altenparkstein und an den 3 Gütern zu Steinrewt rechtlich zu Lehen hatte, und ihm als Erbe hinterliess. G. zu Pleistein am Freitag sand Lamprechts Tage.

" Martein Satelboger, Vizedom in Niederbayern verlangt von den Juden in Regensburg die Einsicht der ihnen von der Herrschaft ausgefertigten Briefe über das Judengericht. D. Strauwing feria sexta post exaltatione s. Crucis.

1406.
18. Sept. Ruprecht römischer Kunig kommt mit seinen Vettern den Herzogen Ernst und Wilhelm in Bayern hinsichtlich der ihm von denselben verpfändeten Stadt Sulzbach dahin überein, dass bis auf weiteres der Falzberg unbearbeitet bleiben soll, dass die von Amberg kein Bergwerk in der Herrschaft Sulzbach anfangen, dass die von Sulzbach bey ihrem Landgerichte und ihren Strassen nach Herkommen verbleiben sollen, und dass die der Stadt Sulzbach auferlegte Steuer des zwanzigsten Pfennings weder erhöht noch eine andere ungewöhnliche Steuer auferlegt werden solle. G. zu Heydelberg uff den Samsstag vor Matheus Tag. (c. Sig.)

19. Sept. Derselbe verkauft seinem Vetter Ludwig Herzog in Beyrn seine Veste zum Rotenberg mit dem Markte Snayttach, den Hämmern und aller übrigen Zugehörung um 11697½ gute Reinische Gulden, mit der Bedingung dass der Käufer oder dessen Erben Feste und Markt an Niemand sonst versetzen oder verkaufen dürfen, als etwa an die Herzoge von Beyern, die Bischöfe von Würzburg und Bamberg, und an die Burggrafen von Nüremberg oder an die Stadt Nüremberg, diese dagegen die nämlichen Verbindlichkeiten wie Herzog Ludwig in einem solchen Fall gegen ihn und seine Erben haben sollen. Er selbst und seine Erben sollen übrigens Feste und Markt alle Jahr zu jeder Zeit nach geschehener Kündigung und gegen Erstattung der allenfalls auf den Bau der Feste verwendeten Summe um obige Kaufssumme wiederkaufen können, Herzog Ludwig und dessen Erben ihnen nichts schuldig sein, wenn denselben die Feste abgewonnen würde, im Falle aber der Wiederkauf zur rechten Zeit nicht geschähe, der desshalb etwa erlittene Schaden dem Herzog Ludwig ersetzt werden soll, dieser die Burgleute auf dem Rotenberg bei ihren Herrschaften und Freiheiten belassen solle. G. zu Haydelberg am Sunntag vor St. Matheustag des heiligen Zweifboten und Evangelisten.

" Ludwig Herzog in Beyern quittirt über 6000 Gulden, welche er vom Römischen Könige Ruprecht zur Zehrung erhalten, als derselbe ihn als Botschafter gen Frankreich geschickt hatte. D. ib. et eod. d.

" Ludwig Herzog in Beyern bekennt, dass ihm der Römische König Ruprecht alles richtig bezahlt habe, was derselbe ihm von Solds wegen, als er mit einer Zahl mit Gleuen ihm zu Dienst über Berg hinein gegen Lampparden geritten war, so wie für seine Dienste in dütschen Landen schuldig geworden war. D. ib. et eod. d.

" Hanns Torär und Clar die Torärin seine Hausfrau, welche Herzog Stephan auf ihre und des Herzogs Ernst Bitte aus dem Gefängniss bis auf Martini nachsthin auf ein Wiederstellen entlassen hat, geloben, bis auf genannten Tag sich richtig in seiner Veste Stain zu stellen; widrigenfalls der Brief, den sie vom Herzog Stephan haben über die 20 und 100 Mark 17 Kreuzer Gült, die ihnen auf den in dem Pirg gelegenen Gütern und Leuten verschrieben sind, gänzlich ab, todt und kraftlos seyn soll. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

1406. 20. Sept. Ludwig Herzog in Beyern bekennt dass ihm sein Vetter Ruprecht der Römische König, die Feste zum Rotenberg mit dem Markte Snaittach und aller Zugehörung auf einen Wiederverkauf und um 11697½ gute Reinische Gulden verkauft habe, und verpflichtet sich, alle desshalb im Kaufbriefe näher bezeichnete Verbindlichkeiten zu halten. G. zu Haydelberg an St. Matheus des heiligen Zwelfboten und Evangelisten Abend. (c. Sig.)

21. Sept. Steffan Herzog in Bayern erlässt den Bürgern zu Wasserburg das auferlegte Ungelt vom Wein, mit Ausnahme des Weins den sie in ihrer Stadt selbst ausschenken. G. zu Wasserburg an Matheus Tag.

22. Sept. Berchtolt vom Stain zu Ronsperg bekennt dass ihm der Ungelter zu Lantsperg 25 Guldin auf diese Kutemmer nach Datum des Briefes richtig bezahlt habe, worüber er hiemit seine Herrschaft von Baigern, den Ungelter und Die von Lantsperg quittiert. G. an sant Moriczis Tag. (c. Sig.)

„ Vor Hans Rewter Landrichter in der Grafschaft zu Hirsperg giebt Gut die Sanderstorfferin ihre Briefe und Rechte auf die Behausung Tomling und andere von ihren Ahnherrn Hainrich von Tomling hinterlassene Güter dem Niklas Wernt auf. G. zu Gaymershaim des Mitwochen nach Mathei. (c. S.)

24. Sept. Albrecht von Abensperk und die Bürger des Marktes Ryetenburg bekennen, dass die 2 Messen auf S. Erasem- und auf S. Peter- und Pauls-Altare in der Pfarrkirche zu Ryetenburg von Ernst und Wilhelm Herzoge in Bayern verliehen werden sollen. G. an Ruprechts Tag des heil. Bischofs vor Michahelis. (c. 2 Sig.)

25. Sept. Kungund Landgrafinn zum Lewtenberg geb. von Schaunberg, und Johann Abt zu Osterhofen eines Theils, und Jörg Graf zu Ortenberch, Oheim der Landgräfinn, andern Theils, vertragen sich über ihre Irrungen mit Hintergang auf Heinrich den Smicher zu Haydau und Osswald den Lengfelder zu Weichenberg für die Landgräfinn und den Abt, auf Ulreich den Ottenperger und Engelhart Wolrab für den Grafen, dann auf Herrn Etzlein, Grafen zu Ortenberg und Herrn Martein Satelpoger zu Liechteneck, Vizedom in Niederbayern als Obmänner. G. Samstag vor Michahelis.

28. Sept. Otto Pfalzgraf bei Rhein etc., statt des Römischen Köoigs Ruprecht am Reichshofgericht zu Gericht sitzend, verkündet, dass da Herzog Ludwig vor ihm auf Alles, was Herzog Heinrich besitzt, um 10000 Mark Silber geklagt hat, wer das versprechen wolle, das thun solle auf dem ersten Hofgericht nach St. Andreas. G. zu Heidelberg Dienstag nach Matheustag.

4. Oct. Vor Gorg Aychberger, Partzival Zenger und Wilhalm Ahaimer fodert Graf Ludwig von Oeting im Namen des Herzogs Ludweig, dass Herzog Heinrich diesem gemäss des von ihren Vätern einander gegebenen Anlass- und Theilbriefes und eines darin begriffenen Artikels, wornach derjenige der bei der Theilung den bessern Theil erhalte, dem andern dafür Ersatz geben soll, denselben nunmehr leiste; dagegen beruft sich Gorg der Halder im Namen des Herzogs Heinrich auf den jüngern Theilbrief, wornach das Niederland ein unansprechliches Eigenthum des Herzogs Fridrich und dessen

1406. Erben sei, und erklärt weiteres, dieser und Herzog Heinrich hätten sich gegen Herzog Ludweig zu Nichts verpflichtet; worauf Obige zu Recht erkennen, Herzog Heinrich sei dem Herzog Ludwig keinen Ersatz schuldig. G. zu München am Eritag nach St. Michelstag.

4. Oct. Vor Ernst Herzog in Beyern, als Obmann, und Beringer Häl, Wieland Swelher und Wilhalm Schenck, die von Herzog Ludweig in Beyern, und vor dem Ritter Jorg Aichberger, Partzival Tzenger und Wilhalm Ahaimer, die von Herzog Hainrich in Beyern demselben als Schiedsrichter beigegeben waren, fodert Herzog Ludweig durch seinen Fürleger Graf Ludwig von Oetingen, dass ihm Herzog Hainrich gemäss des von ihren Vätern gegebenen Anlass- und Theilbriefes und eines darin begriffenen Artikels, wornach derjenige, der den bessern Theil bei der Theilung erhalte, dem andern dafür Ersatz geben soll, nunmehr denselben leiste. Als sich aber Herzog Heinrich mittels seines Fürlegers, Jorg des Halders, dessen geweigert hatte, und die auf diese Angelegenheit bezüglichen Briefe verlesen worden waren, so wird von obigen Schiedsrichtern des Herzogs Ludweig zu Recht erkannt, Herzog Heinrich habe den Ersatz unverweiglich zu leisten. Siegler: die Drei von Herzog Ludweig beigegebenen Schiedsrichter. D. ib. et eod. d.

„ Hainrich Herzog in Bayern verspricht, die 203 Pfund und 84 Pfenning welche er Jörgen dem Katzmair Bürger zu München noch schuldig ist, bis kommenden Lichtmess-Tag zu bezahlen. Bürgen und Mitsiegler: Ulrich Ekger Vitztumb, Wilhalm Frawnhofer Hofmaister, und Albrecht der Preysinger Chammermaister des genannten Herzogs. D. ib. et eod. d. (c. 2 Sig.)

11. Oct. Ernst und Wilhalm Herzoge in Beyern, bekennen dass ihnen der ehrbare Hanns der Mämminger Bürger zu Lantzhut, eine Schuldverschreibung ihres Vaters, Herzogs Johann sel. im Betrage von 500 Gulden, die derselbe dem Ulrich Ebner schuldete, um 250 Gulden überlassen habe, und sie diese Summe dem Mämminger auf den nächsten St. Bartholomeus Tag bezahlen wollen. G. zu Münichen am Montag nach St. Dionisien Tag. (c. 2 Sig.)

13. Oct. Abt Lamprecht aufm Münchberg klagt vor dem Ritter Grafen Berchtolt von Hennenberg wider Albrecht von Gich zu Brunn: 1) dass derselbe ihm uud sein Kloster an ihren 5 frei eigenen Gütern zu Obernbrunn, auf denen sie Zins, Gült, Steuer, Fron und andere Rechte hätten, gehindert, selbe ödt geleget, die Leute davon vertrieben und dem Stifte 100 fl. geschadet hätte, was aber obiger von Gich läugnet; 2) wegen des Gutes zu Ebenfeld, dass sich derselbe (v. G.) dieses Gutes, wider Willen seines Vorfahrers (Abt Wilh.), unterwunden und das Kloster auch um 100 fl. beschädiget habe, welches mehrgedachter von G. auch nicht gestehet; 3) dass Ebenderselbe ein Schiff auf der Itsch zu Kreibtz zur Ueberfahrt seiner Schaafe auf das Klosterfeld widerrechtlich zum Schaden mehrgemeldten Stiftes halte, welches von Gich mit der Behauptung abwendet, dass beide Ufer seyn wären und Niemand ihm Egerten und Brach weren solt; 4) dass mehrbesagter v. G. einen Theil an einer Wüstung zu Newsez (Neusäss bei Zapfendorf) vom Stifte zu Lehen habe und die dem Kloster gebürende Zinse, Steuer, Fron, Dienste etc. innegehabt und zwölf Jahr genossen hätte, auch sein Versprechen, diesen Theil zu bezimmern, nicht erfüllt habe, worauf sich v. G. damit entschuldiget – er sey nicht gemahnet worden,

1406. Spruch: ad 1.) Des geläugneten Schadens halber soll es sein Bestehen haben bis das Recht um die Ursache ein Ende nehmen würde, und dass v. G., wenn er die Güter nicht gewüstet und Niemand davon vertrieben hätte, so wäre er um den Zuspruch dem Kläger nicht schuldig, dass er ihn bessern oder büssen sollt; ad 2) Albr. v. G. soll den Abt und sein Kloster an demselben Gut ungehindert lassen; ad 3) von Gich soll seine Schafe auf des Klosters Feld, Gut und Holz nicht treiben lassen ausser mit des Abts gutem Willen; und ad 4.) v. G. soll binnen Jahresfrist die Gefälle gütlich mit dem Abte berechnen, solche zu Stunden bezahlen, auch dasselbe Gut bezimmern. Thäte er das nicht, so soll derselbe Theil der Wüstung dem Kloster ledig und los seyn. G. an der nechsten Mitwochen nach Dionisij. (c. Sig.)

14. Oct. Conrad der Nusperger zu Kalbmberg gesessen zu Steinberg vermacht nach seinem Tode dem Carmeliter-Kloster in Straubing den Mairhof in dem Viechtrich in Viechtacher Pfarre bei Albarstorf, damit im genannten Kloster ein Jahrtag für seine selige Hausfrau Cecilia und eine ewige Sonntag-Gedächtniss für seinen Vater Albrecht den Nusperger und seine Mutter Alheyd begangen werde. Mitsiegler: Niclas und Eberhard die Nusperger, des obigen Brüder. G. am Pfintztag vor Gallen Tag. (c. 3 Sig.)

15. Oct. Otto Tors Engelmesser zu Ebermanstat und Friedrich von Aufsezz Ritter, ein Lehenherr derselben Engelmesse bestätigen, dass die Vicarier zu dem Dom zu Bamberg, von wegen des Pfund Gelds und Fastnachthuhns ewiger jährlicher Gült, das sie auf der Wiese und Feld am Hachenbacher Weg gelegen, jenseits und diesseits, bei des Wilh. von Wiesentaw Wiesen, nicht auch oberste Lehenherrn und Erbherrn über diese Wiese und Feld sind. G. am Freitag vor S. Gallen Tag. (c. 1 S.)

18. Oct. Der Herzog Johann von Beyern schliesst mit Herzog Heinrich von Beyern ein Schutz- und Trutz-Bündniss, durch welches jeder sich verpflichtet vom nächsten Martinstag an über 3 Jahre, mit anderthalbhundert Spiessen Volks gegen Jedermann dem andern behülflich zu seyn, ausgenommen gegen ihren Vater und Vetter den Römischen König Rupprecht, die Herzoge Ernst und Wilhelm von Beyern, den Herzog Fridrich in Oestreich, die Burggrafen Johannsen und Friderich von Nuremberg, die Markgrafen zu Meyssen, die Bischöfe Johanns zu Wirczburg und Albrecht zu Bamberg, die Herzoge Leupolt, Ernst und Albrecht zu Oesterreich, den Erzbischof Eberhart zu Salzburg und den Bischof Gorgen zu Passau. G. zu Regenspurg auf Montag nach S. Gallen tag. (c. Sig.)

28. Oct. Nyclas von Redwitz ertheilt als Obmann in der Zweiung Lamprechts, Abts auf'm Münchberge, einer — und des Hans Schultheiz von sein und seiner Erben wegen anderseits, des Guts halben das derselbe zu Ratelsdorf gehabt und aller andrer Sache und Schuld wegen, die sich schon mit Abte Wilhelm bisher verlaufen haben, den Spruch: dass diese Streitigkeiten ganz ab und todt seyn sollen; ferner dass Abt Lamprecht und sein Convent dem Hannsen Schultheiss und seinen Erben verbürgen, in den künftigen Weihnachtsfeyertagen 40 fl. rh. ohne ihren Schaden zu bezahlen; und darum obiges Gut, welches bisher Schultheiss als Mannlehen empfangen, ewiglich dem Stift bleiben soll. Schiedemänner waren: Hans von Kulmbach, Chorherr zu St. Stephan in Bamberg; Albrecht

50

1406. Truchsezz von Reichmanstorf von Seite des Abts — Hanns Grozz und Heinrich Stübich auf Seite des Hansen Schultheiz und seiner Erben. G. an der heyl. Zwelfpoten Tag Symonis und Jude. (c. Sig.)

7. Nov. Friedreich Herzog zu Oesterreich bekennt dass Stöuffenryed und Hausen von seinen Vorfahren an Brun den Güess von Leipheim sel. um 900 Pfund Häller und von diesem an das Kloster zu Elchingen versetzt worden seien, und dass er die 1400 und 69 Pfund Wyenner Pfenninge, die sein Vetter Herzog Rudolf und sein Vater Herzog Leupolt dem nämlichen Guess für geleistete Dienste schuldig geworden und die nunmehr dessen Sohn Uetel Güssemberg erblich zugefallen seyen, mit Einwilligung des Letztern auf 1000 Reynische Gulden reducirt und diese Summe demselben auf den Pfandschaften Stöuffenryed und Hausen versichert habe, so dass Utel Güssemberg obige Pfandschaften, wenn er sie vom Kloster Elchingen gelöst habe, um 1000 Gulden soll versetzen können, und von ihm und seinen Erben bei der Wiedereinlösung dieselbe Summe erhalten soll. G. zu Ratemburg am Nekher am Sonntag vor St. Martinstag. (c. Sig.)

" Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern bekennen, ihrem Kastner zu München Zachreis dem Aellenpekchen 456 Gulden schuldig zu seyn und verkaufen demselben hiefür mit Vorbehalt des Wiederkaufes die Angermühle vor dem Angerthor zu München, einen Hof zu Klein-Dingharting, und einen Hof zu Hergershausen. G. zu Munichen am Suntag vor Marteins Tag. (c. 2 Sig.)

11. Nov. Arnolt von Ernberg quittirt dem Burggrafen Friedrich 180 Gulden schuldige Gült und Zins für das vergangene Jahr. G. an S. Marteinstag. (c. 1 Sig.)

" Heinrich Herzog in Beyern bekennt, dass Oswald Törringer zum Stain für ihn Hansen dem Ränperger 200 Gulden bezahlt hat, welche auf dem Marteins von Asch Kindern zugehörigen Velthof zu Cher im Aerdinger Gericht verbrieft waren, und verschreibt demselben diese Summe auf der Pfandschaft des Zolles zu Trawnstein. D. eod. d. (c. Sig.)

12. Nov. Burkard von Herkelbach Ritter quittirt dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg umb eine Schuld von 200 Gulden und von 10 fl., 1 fl. zu Zinse. G. zu Beyersdorf am Freitag nach S. Merteins Tag. (c. 1 Sig.)

15. Nov Ludwig Herzog in Beyern kommt mit dem Bischof Eberhard dahin überein, dass ihm genannter Bischof die Stadt Swebischwerd bis künftige Pfingsten um 3190 Gulden zu lösen geben soll. G. zu Ingolstat am Montag nach Marteins Tag.

28. Nov. Die Herzoge Stephan, Ludweyg, Ernst, Wilhelm und Hainreich zu Beyern bestimmen, dass die Zwistigkeiten die zwischen ihnen bestehen, bis auf Sankt Georgen Tag nächsthin auf sich beruhen sollen und vereinigen sich folgender Massen: genannte 5 Fürsten sollen auf den nächsten Sonntag nach dem Oebristen nächsthin auf einen Rechtstag gen München und gegen Payrbrun kommen; Herzog Ludweyg soll den Chärglein und dessen Gesellen bis auf Sankt Georgen Tag freilassen und Jorigen dem Hallder seine 2 Pferde, ein Panczier und eine Armst wiedergeben, wogegen derselbe zu

1406. vorgenanntem Tage zu kommen hat; Herzog Stephan soll den Purgawern ernstlich gebieten mit Herzog Hainrich bis auf den nächsten Georgen tag Friede zu halten, auf den genannten Rechtstag zu kommen und die Gefangenen einstweilen bis auf Georgi in Freiheit zu setzen; fände sich auf demselben Rechtstage, dass Herzog Stephan den Purgawern ihre Geldschuld bezahlen sollte, so soll er dies thun und seinen Vetter den Herzog Hainreich von den Burgawern gänzlich unklaghaft machen; fände es sich dass Herzog Hainrich die Geldschuld den Purgawern bezahlen sollte, so soll er dies zu thun gehalten seyn; wollten die Purgawer nicht Friede halten, zum Rechtstage nicht kommen und die Gefangenen nicht freylassen, so soll Herzog Stephan dem Herzog Hainreich seinem Vetter mit allen seinen Schlössern, Landen und Leuten gegen die Purgawer behilflich seyn und diese zwingen, mit Herzog Hainreich auf den Rechtstag zu kommen und den obenbeschriebenen Bestimmungen genugzuthun. Die Herzoge Stephan, Ernst und Wilhelm bestimmen noch besonders einen Rechtstag, der am nämlichen Tage in München gehalten und darauf ihre Differenzen wegen mehrer Sprüche und Artikel, die sie sich gegenseitig verschrieben, durch ihren Oheim und Schwager den Burggrafen Fridrich von Nürenberg als Obmann entschieden werden sollen. Siegler: obengenannte 5 Herzoge. G. an Suntag vor Sand Andreen tag. (c. 5 Sig.)

30. Nov. Fridrich der Ramsperger zu Ramspergk, welchem Herzog Johann in Beirn 200 Gulden von des Gelcz und der Feste Valkchenstein wegen schuldig war, und der diese Summe seinem Wirthe Fridrichen dem Graisen Bürger zu Strawbing verschafft und übergeben hat, bekennt dass genannter Herzog obige Summe dem Grais richtig bezahlt hat. G. an sand Andreas tag des heiligen Zwelifpoten. (c. Sig.)

9. Dec. Ruprecht der römische König cassirt als des Stifts Bamberg pfeflliche Recht und Freyheit zuwider, das von dem Landgerichte zu Vrbach A. 1404 gefällte Urtheil in Sachen des Peter von Wiesentaw gegen das bamberg. Domkapitel, auf Ersatz des Schadens von 200 Gulden, der jenem dadurch verursacht worden, dass Mark, Pfarrer zu S. Veit in Bamberg, ihn aus dem Landgericht Vrbach über einen Gerichtsbrief vor geistliches Gericht geladen, und ihn auch darüber in den Bann gebracht hat. G. zu Heidelberg am nehsten Donnerstag nach S. Niclastag. (c. 1 Sig.)

10. Dec. Ulrich Haze von Hazenburg, des Königreichs Böhmen oberster Kuchenmeister, einigt sich mit Herzog Johann Pfalzgrafen bey Rhein und dessen Land und Leuten, namentlich mit Hansen Landgrafen zum Lewtenberg, Chunrat Abt zu Waldsassen, Tobias dem Waldawer zu Waldturn und Ulrichen Kagerer zu Stornstein auf einen Friedensstand bis zum nächsten Georgi Fest zur Sicherung des Handels und Verkehrs. G. am Freitag vor Lucie. (c. 4 Sig.)

» Einigung zwischen der Stadt Pilzen und dem Pfalzgrafen und Herzog Johann und seinen Land und Leuten auf einen Friedensstand bis zum St. Jurgen Tag schirist zu gegenseitiger Sicherheit vor Angriffen und Schützung des Handels und Verkehrs. G. am Freitag vor sant Lucien tag. D. eod. d. (c. 3 Sig.),

1406. 10. Dec. Sulke Probst des Klosters Chotieschaw, einigt sich mit Herrn Johannsen Pfalzgrafen bei Rhein und Herzogen in Beiren und dessen Landen und Leuten zu gegenseitiger Aufrechthaltung eines Friedenstandes bis auf St. Jürgen Tag schirest. D. eod. d.

„ Hinke von Swanberg, genannt Hanowetz, und Hinke Foitsperger einigen sich mit Herren Johann, Pfalzgrafen bey Rhein und Herzogen in Bayern auf einen gegenseitigen Friedensstand zur Sicherung vor Angriffen und zum Schutz des Handels und Verkehrs. D. eod. d.

„ Heinrich von Elsterberg, Dietrich von Gutstein, Wilhelm und Beneda Gebrüder von Wolfstain und Odolen zu Ottenrewt vereinigen sich mit Herrn Johann Pfalzgrafen bey Rhein und Herzogen in Beiern und dessen Landen und Leuten, namentlich Herrn Hannsen Landgrafen zum Lewtenberg, Cunrad Abt zu Waldsachsen, Tobias Waldawer zu Waldturn und Ulrich Kager zu Stornstein auf einen gegenseitigen Sicherheits- und Friedensstand bis St. Jörgen Tag. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

11. Dec. Stephan Degenberger zu Altennusperkch vermacht seiner lieben Kathrein Albrechts des Pürger Tochter zu Straubing sein Haus daselbst welches er von Conrad dem König Bürger in Regenspurg gekauft hat, und seinen Hof neben diesem Hause genannt der Wasenhof, so dass nach der genannten Katrein Tode dieses Haus und Hof seinem Vetter Hansen dem Degenberger zufallen soll. Mitsiegler: Hans der Degenberger, Wigeleis der Degenberger zu Meltewr, und Hartweig der Chumer Kastner zu Straubing. G. am Samstag vor Lucie. (c. 4 Sig.)

14. Dec. Ott von Eglofstein Thumherr zu Würzburg und Landrichter des Herzogthums Franken, vor welchem Markart Stumpf auf des Bischof Friedrich zu Eystet Güter zwischen Hassfurt und dem Thüringerwalde Klage stellt, weil er hinsichtlich seiner Rechte und Gülten zu Lerpauer vom genannten Bischof geirrt werde, erkennt dass der Bischof in Eystett dieser Klage ledig seyn soll. Mit dem Landgerichts-Insiegel des Herzogthums Franken. G. am Dinstag nach Lucien Tag. (c. Sig.)

16. Dec. Anna die Startzhauserin übergiebt dem Herzog Hainreich in Bayern alle Briefe, welche ihr seliger Vater Ulreich der Pucher von des genannten Herzogs Vater über die Pfandschaft Wifling, Jenning und Neuching und über das Fischwasser daselbst gehabt hat, mit Ausnahme ihres Briefes, über den Wildbann zu Puch, der Vogtey zu Neuching, worüber Wilhalm der Puchperger Briefe hat, und mit Ausnahme des auf 1200 Gulden lautenden Briefes, welchen sie vom Herzog Hainreich hat. Siegler: Alwan der Chlosnär. G. am Pfintztag vor Thomas Tag, (c. Sig.)

19. Dec. Gregorius papa episcopo Placentino et abbati monasterii sancti Jacobi Scotorum Ratisponensium ac decano ecclesie Ratisponensis mandat, ut parochialem ecclesiam in Aurbach, quae ad collationem abbatis et conventus monasterii inferioris Altach pertinet et a papa Innocentio VII. predecessore suo Johanni Ellnpach fuerat concessa, eidem Johanni iuxta suam et sui predecessoris voluntatem conferant et assignent, et eum in corporalem posessionem parrochialis ecclesiae et eius reddituum inducant. D. Rome apud Sanctum petrum decimo quarto kalend. Januar. (c. Jan.)

1406. 19. Dec. Stephan Geyer quittirt dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg den Ersatz eines vor der Weyden verlorenen Pferdes. G. an Sonntag vor dem Christtag. (c. 1 Sig.)

23. Dec. Der Rath und die Bürger der Stadt München verkaufen die Hofmark Pewging im Swaber Gericht sammt der dazu gehörigen Vogtey zu Riem, Engelschalking, Hard, Stekach und 2 Huben und einem Lehen zu Angelbrechting, dann das Dorf Rütershaussen im Auer Gericht an den Herzog Ludwig in Bayern um 700 Gulden. G. am Pfintztag vor dem h. Weinnachttag. (c. Sig.)

„ Johann Herzog in Bayern versetzt in Bürgschafts Weise den Ritter Jörg Aichperger im Moos an Jörg den Hofer zum Lobenstein um dreyhundert Pfund Pfenning und um fünf hundert Gulden Ungrischer. G. zu Straubing am Pfintztag vor dem h. Christtag.

30. Dec. Rafan von Helmstat und Cunrad Michelsperger beurkunden dass sie mit noch andern Räthen an dem gütlichen Tage zu Vilseck zwischen dem römischen König Ruprecht und Johansen Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern und Peter Grossen getaidingt: dass Peter Gross zu Trokau in des Pfalzgrafen Hof reiten und diesen bitten soll, dass er sein gnädiger Herr sey, auch Brief und Urkund zeigen soll über das Dorf Lintenhart, und dass wenn ihn der Pfalzgraf umb die Pfandschaft nicht dabei beleiben lasse, von jeder Partei 2 oder 3 zu einem Rechten sprechen und es dabei verbleiben solle. G. am Freytag nach dem heil. Christtage.

„ Ernst Herzog in Beyern, Jörg Aichberger, Partzival Zenger und Wilhalm Ahaimer erklären, dass Herzog Stephan seinem Sohne Ludwig den Anlassbrief den die alten Herzoge einander gegeben hatten, und den Urtheilsbrief, jedoch unbeschadet der Rechte des Herzogs Heinrich, übergeben soll.

1 4 0 7.

1407. Sine die. Johannes episcopus Ratisponensis Johanni Stor armigere, Conrado Gesell, Marquardo Molitor, Alberto Schönälbel, Friderico Smidel, Marquardo Pleydner et Conrado Chepawch oppidanis in Regenstauff perpetuam missam in filiali ecclesia ibidem ad ecclesiam parrochialem Menzenbach pertinente confirmat. D. Ratispone . . (c. Sig.)

1. Jan. Johann der ältere und Johann der jüngere Landgrafen zum Lewtenberg und Grafen zu Hals verkaufen etliche in dem Lannt der Abpptaj gelegene zur Grafschaft Hals gehörige Güter zu Swainperg, Hoselpach, Ruthartng, Hetzmansperg, Weldemsterf, Drasbaim, Waltendorf, Münsing, Säwing, Podräting, Tolhaym, Hetzlen, Hudring und Tobel mit allen Rechten und Gülten zu rechtem Leibgeding an Anna des seligen Seitz des Puchpergers Wittib, so dass nach derselben Tode diese Güter den genannten Landgrafen wieder ledig seyn sollen. Mitsiegler: Hans der Geiselperger zum Rennarigel und Peter der Tüngast zum Klebstain. G. am Ebenweich Tag. (c. 4 Sig.)

5. Jan. Stephan und Ludwig Herzoge in Beyern bekennen hinsichtlich der neuen Pfarre, welche sie in Ingolstat bauen und stiften wollen, weil die Pfarre zu Sankt Moritz zu klein und der Kirchhof zu eng ist, wozu auch der Abt Johanns und der Convent zu Nidernaltach, Lehnsherrn genannter Sankt Morizen Pfarre ihre Einwilligung gegeben: dass vorgenannte neue Pfarre genanntem Convente an seiner Lehenschaft der Sankt Morizen Pfarre sowie seine Zehenden und Widem keinen Schaden bringen solle; die Lehenschaft der neuen Pfarre soll immer bei den genannten Herzogen verbleiben, und jeder Pfarrer dem sie dieselbe verleihen, soll dem Convent zu Nidernaltach versprechen die Pfarre ohne des Convents und seiner Lehenschaft Schaden zu halten. Mitsiegler: die Bürger zu Ingolstadt. G. an dem heiligen Obristen Abend. (c. 3 Sig.)

" Johannes Abbas et Conventus monasterii inferioris Althe, ad quos praesentatio ecclesiae Sancti Mauritii spectat, Steffano et Ludowico, Bavariae ducibus, consensum plenum et assensum concedunt, ut

1407. novam in oppido Ingolstadt cum cimiterio ecclesiam, propriam et a parochia ecclesiae Sancti Mauritii penitus separatam parochiam, ad honorem beatae Virginis erigant, dotent atque fundent, hac conditione ut plebanus in dicta ecclesia consecranda instituendus, dictam ecclesiam regat sine omni prejudicio decimarum, quas Conventus in Nidernaltach ab antiquo ibidem accepit. D. in vigilia Epiphaniae.

6. Jan. Stephan Degenberger zu Alten Nusperg bekennt, dass er hinsichtlich seiner Ansprüche auf die Herrschaft Vohburg vom Herzog Heinrich befriedigt sey, und verpflichtet sich diesem Herzoge ein Jahr lang zu dienen, so dass er hinsichtlich der Schäden welche er in diesem Dienste erleiden würde, sich in den Ausspruch des Ulrich Ekger Vitztumb, Wilhalm Frawnhofer Hofmeister, Albrecht Preisinger Chamermeister und des Georg Aychperger fügen soll. G. an dem Obristen.

11. Jan. Die Städteboten des Bündnisses der schwäbischen Reichsstädte entscheiden auf Klage des Cunrat von Haymenhofen dass mehrere seiner Gebaren von der Stadt Kempten zu Bürgern aufgenommen worden seyen, es solle die Stadt Kempten nur denjenigen das ertheilte Bürgerrecht wieder absagen, welche nicht geschworen haben den zu Isny von den genannten Städten erlassenen Spruch zu halten. Mit dem Insiegel der Stadt Ulm. G. zu Ulm am Zinstag nach dem Obrosten. (c. Sig.)

12. Jan. Der Rat vnd die Gemain, die Burger der Stat zu Regenspurg bekennen, dass mit alter Gewohnheit herpracht ist, dass all Schuoster und ihr Werchgenozzen die newes Schuechwerch wurchent, wo si in der Stadt sitzent, ihr Schuechwerch an der selben Stat und nicht an dem Margt und niendert anderswo verchauffen sullen hie in der Stat, dann do si sitzent, und dass die selben die neues Schuechwerch wurchent ze kamerzins alle Jar geben sullen dreystunt in dem Jar, ye zwelf Pfenning Regenspurger Münz, zu der alten gewonlichen Losung, die sie dreystunt in dem Jar gebent; all ander Schuoster, die das alt werch wuerchent, die der dreyen strazz Recht, Chuderwaner, Gademaer und Schreyner, die das neu wurchent, nicht habent, die sollen alle dreystunt in dem Jar einen Pfenning geben, in der Kamer schatz, und die sullen dasselb ir altes Werch tragen vnd verchauffen an dem Margt und wo si wellent; es haben die obgenannten Chuderwaner, Gademaer vnd Schreyner und ir Werchgenozzen die das neu werch wurchent den Gewalt, dass sie aus ihnen einen Meister nehmen sullen, der die Losung alle Jar einnemen, auch allen den gepresten und valsch der unter ihnen auferstet suchen und pessern sol, nach seiner Werchgenozzen Rat. G. dez Mitichen nach sand Eberhartstag des heiligen Bischofs. (c. Sig.)

„ Spruchbrief von Fridrich Schenke Herrn zu Lymburg, Hauptmann, und den Zehen die über den Landfrieden in Franken und Beyern gesetzt sind, wornach die Bürger in Kemnaten wegen friedensbrüchiger Gefangennehmung und Beraubung einiger Diener des Arnolt Pueche, des Mathesen Contzen von Kölen, und des Peter Pruchners von Peren zu einer Entschädigung von zweyhundert Mark Silbers verurtheilt werden. G. zu Nüerenberg eod. d.

21. Jan. Heinrich Herzog in Bayern verspricht die 164 Pfund und 36 Pfenning welche er seinem Wirth dem Georg Chatzmayer zu München schuldig ist, bis kommenden Pfingsten zu bezahlen. G. zu München am Sambztag Vicenti. (c. Sig)

1407. 27. Jan. Johann Erzbischof zu Mainz, Bernhart Markgraf zu Baden, Eberhart Graf zu Wirtenberg, die Stadt Strassburg, und die Städte Ulm, Reutlingen, Ueberlingen, Memmingen, Ravenspurg, Bibrach, Gemünde, Dinkelspühel, Kaufbeuern, Pfullendorf, Isny, Leukirch, Giengen, Aulun, Bopfingen, Buchorn und Kempten nehmen die Stadt Rothenburg an der Tauber in die Einung auf, welche sie am Kreuz-Erhöhungstage 1405 zu Marpach geschlossen haben. Siegler: Erzbischof Johann, Markgraf Bernhart, Graf Eberhart, die Stadt Strassburg, und die Stadt Ulm. G. uff den Donrstag nach Pauls Tag als er bekert ward. (c. 5 Sig.)

28. Jan. Friedreich der Tawsenperger, Bürger zu Reichenhall, und Agnes seine Hausfrau verkaufen ihre von Perchtold den Stetnar überkommene halbe Syeden genannt daz dem Stadel, zunächst an der Syeden, genannt der Chemseer, samt dem Galgen, genannt der Salmanger, und dem zu der Syeden gehörigen Wasser auf dem Salzbrun, dem Anguss und den gleichfalls zugehörigen Antheilen von Bächen und Waldungen an Ulreichen den Mawrpurger um anderthalb hundert Pfund Pfenninge, mit Gerichts Hand Herrn Parzival des Zengers gewaltigen Pflegers und Richters der Stadt Reichenhall. G. dez Freytags vor vnser Frawentag ze Liechtmezze. (c. 2 Sig.)

3. Febr. Hans Tinzinger, Michel Geisenfelder, Hainrich Perger, Niclas Rienshofer und Hainrich Lentinger Bürger und Steurer des zwanzigsten Pfenning zu Ingolstat bekennen, von der Abtissin am Anger zu München von wegen der Güter welche dieses Kloster in Ingolstat hat, 36 Gulden erhalten zu haben. Siegler: Hainrich Perger. D. in die Blasii. (c. Sig.)

4. Febr. Elspet die Chunnterin Hansen des Mosär von Galigen Schwester, und ihr Sohn Hans Chunnter verpfänden ihr von Chaspar dem Torringer zu Lehen gehendes Gut zu Holzhausen unter Tetelhaim in Ottinger Pfarre um 6 Pfund Pfenning an Rudolf den Müllnär Bürger zu Salzburg. Siegler: Fridreich der Reinperger. G. am Freytag nach Liechtmesse. (c. Sig.)

5. Febr. Georius episcopus Pataviensis, cui per magistros facultatis medicinae universitatis Wiennensis expositum fuit, quomodo aliqui rudes et ydiote ymmo interdum mulieres, et quod despectabilius est, Judaei, qui nec morbos personarum nec causas eorundem sciunt cognoscere, se de medicinae practica praesumptis ausibus intromittunt, sub poena excommunicationis inhibet, ut deinceps aliqua persona se de medicinae practica intromittat et diocesin pataviensem practicandi gratia intrare praesumat, nisi per doctores et magistros dictae facultatis approbata et eidem facultati medicinae juxta formam statutorum ejus incorporata fuerit. D. Wienne die quinta mensis Februarii. (c. Sig.)

6. Febr. Stephan Herzog in Bayern bewilligt dem Kloster Scheyern, dass es zu seiner Nothdurft in der Stadt Ingolstadt auf dem Markt und an der Achse durch seine Amtleute Wein Zoll- und Umgeldfrey erkaufen mögen. G. zw München an Suntage vor Vasnacht.

1407. 9. Febr. Heinrich, Caspar und Walthaser die Zehentnär Gebrüder verkaufen der Priorin Thorothea zu Viechpach, und deren Bruder Hannsen dem Chiesnär ihren Zehent in der chirchperger Pfarre, wie ihn ihr Vater sel. besass, ausgenommen den Räwtzehent und was zu Aichpach gehört, das sie von dem Seidelman sel. kauften; dazu geben sie auch ihren Hof zu Pötenrain als freies Eigen, von obigem Zehent ist aber Einiges Lehen des Herzogs Hainrich. G. am Mitichen vor dem weisen Suntag. (c. 3 Sig.)

10. Febr. Johann Bischof zu Regensburg belehnt Hilpolden den Mendorfer zu Hohenburg mit einer Korn- und Haber-Gilt zu acht und zwanzig Metzen aus dem Zehenthof in Enselbangk. G. am nächsten Pfintztage nach Herren-Vasnacht.

12. Febr. Niklas Paulstorffer zum Hawtzenstain verpflichtet sich, hinsichtlich der Geldschuld worüber er von seinem seligen Vater Briefe hat, an die Herzoge Ernst und Wilhalm keinen Anspruch mehr zu machen, und denselben die nächsten 3 Jahre seinen Theil der Veste Hawtzenstain offen zu halten. G. des Sampztags vor dem weissen Suntag. (c. Sig.)

13. Febr. Hainreich Rinthül Abt zu Plangstetten stiftet in Unser l. Frauen Capelle im Kreuzgang zu Plangsteten wochentlich zwey Messen, und vermacht hiezu jährlich 10 Pfund Haller aus seinem Gute zu Werd an der Altmül, 60 Pfenning aus einer Wiese zu Stadorff, und seine eigne Wiese zu Piberpach in dem Drechsental. Mitsiegler: die Bürger zu Perching. G. an dem weissen Suntage.

„ Ernst und Wilhalm Herzoge in Bayern bewilligen ihrem Vetter dem Herzog Heinrich in Bayern, die Veste Regenstauf von Hans dem Zenger, der sie ihretwegen nach Laut der hierüber errichteten Briefe inne hat, in seine Gewalt zu bringen, bis sie dieselbe ihm wiederlösen werden. D. eod. d. (c. S.)

14. Febr. Herzog Ludwig bestättigt den Bürgern des Marktes Neumarkt ihre alten, von seinen Ahnherrn Herzog Stephan und Herzog Friederich ertheilten Privilegien. G. zu Landshut am Montag des hl. sand Valentins Tag.

„ Chrystann der Watzemstorffer und die Gebrüder Trystram, Degenhart und Stephan die Watzemstorffer verpflichten sich, Stephan den Degenberger zu Alten Nusperg welchen sie dem Ulreich Ruemb wegen einer Schuld von 300 Gulden als Bürgen gestellt haben, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. Siegler: Chrystann der Watzemstorffer. G. am Montag nach Invocavit. (c. Sig.)

15. Febr. Leupolt Herzog zu Oestreich nimmt die Bürger von Augspurg in seinen Schirm, so dass dieselben in seinen Landen sichern Leibes und Gutes gewandeln und gevarn mögen. G. zu Wien am Eritag nach Invocavit. (c. Sig.)

20. Febr. Gregorius papa Thomae de Amelia causarum palatii apostolici Auditori mandat, ut Johanni Ellnpach rectori altaris sancti Viti in ecclesia beatae Mariae veteris Capellae Ratisponensis parochialem ecclesiam in Awrbach per liberam Wernheri Moshermer resignationem vacantem, et ad collationem

1407. abbatis et conventus monasterii inferioris Altach pertinentem, dummodo per eventum litis ab eisdem abbate et conuentu et Leonhardo quodam dicte Steihertinger et aliis de dicta ecclesia motae constiterit, nullum litigantium ad eam occupandam ius habere, cum omnibus iuribus et pertinentiis aucteritate apestolica conferat et assignet, et emnes contradictores compescat. D. Luce decimo kl. Marcii Pontificatus anno secundo. (c. Sig.)

21. Febr. Christan Häwndel zu Tundorf und Anna seine Hausfrau bekennen dass Eberhard der Verig zu Nidernaltach und Margret dessen Hausfrau, ihrem Sohne Hannsen für dessen Braut Barbara Eberhard's und Margret's Tochter, zu rechtem Hairathsgute 10 Pfd. guter regenspurger Pfenninge gegeben haben, wegegen sie selbst obiger Barbarn 12 Pfund guter regenspurger Pfenninge als Heirathsgut gaben, mit welchem Gelde die jungen Eheleute dem genaantem Eberhard das Virtail des Urfärs zu Nidernaltach abkauften, mit der Bedingniss jedoch, dass das Heirathsgut wieder an die Geber zurückfalle, wenn die jungen Leute ohne Leibeserben sterben, als des Landes Recht ist. Siegler: Johanns Abt des Gotteshauses zu Nideraaltach; Teidinger und Zeugen: Peter Lälinger zu Läling. G. am nächsten Montag vor dem Sonntag Oculi in der Vasten. (c. Sig.)

23. Febr. Peter der Maeller Burger zu Regenspurg vergicht dass der Rat der Stat Regenspurg ihn erweit habe das Schulthaizzambt ynne zu haben und zu richten, ausgenommen das Fridgericht und Kamerambt, damit er nichts ze schaffen noch ze richten hat, was auch grosser Untat geschäch von Todslegen, von Dewf oder von solichen grossen vällen, die gehoren an die Herrn vom Rat. G. des Mitichen vor dem Suntag Oculi in der Vasten. (c. Sig.)

24. Febr. Ernst Herzog in Bayern ertheilt dem Abt und Convent zu Wessensbrunnen die Gnade, zu Penzing und Morenweis um alle Sachen zu richten wie in ihren andern Gerichten, ausgenommen die drei Sachen Diebstähl Netnöft und Tedschläg. G. zu München an Mathias Tag.

„ Berchteld vom Stain sesshaft zu Rensperg bekennt dass ihm der Ungelter zu Lantsperg 25 Guldin auf diese Kottember richtig bezahlt habe, wefür er seine Herrschaft von Paira, Die von Lantsperg und den dasigen Ungelter hiemit quittirt. D. eod. d. (c. Sig.)

„ Hans Rindsmaul bekennt auf einem von Peter von Asch überkommenen auf Herzog Stephan lautenden Schuldbrief zu sechshundert Gulden, hundert Gulden empfangen zu haben. D. eod. d.

25. Febr. Clara Preymatschynn Abtissin und der Convent des S. Claren Klosters zu Eger erklären, dass ihnen die 4½ Kar Korn und 69½ Kar Haber jährliches Leibding-Zinses, welche sie bisher vom Kloster Waldsassen bezogen haben, von demselben Kloster wieder abgekauft werden sind. G. des Freytags nach Mathias Tage. (c. 2 Sig.)

27. Febr. Ruprecht von Lächsperg zu Lengenfeld bekennt, dass ihm die Herzoginn Elisabet von Beyern alle Schuld, es sei Heirathsgut oder was immer für Geldschuld, gänzlich bezahlt habe. G. an dem Sonntag, so man singet in der hl. Kirche: Oculi mei semper. (c. Sig.)

1407. 1. März. Ernst Herzog in Beyern verleiht Petern dem Maller den Schulthaizzpan zu Regenspurg. G. zu Münichen des nechsten Eritags in der Vasten nach dem Suntag Oculi.

2. März. Stephan Herzog in Beyren gelobt die Abtissin Kathrein zu Chyemsee, welche einen Hof zu Schalhen und einen Hof zu Mitterndorf in der Grafschaft Klingenberg von Oswalt dem Mawtter von Katzenperch gekauft hat, hinsichtlich dieses Kaufes zu schirmen. G. zu Wasserburg am Mitichen nach Oculi. (c. Sig.)

4. März. Herzog Ernst bekennt wie ihm von der Herzoge Ludwig und Heinrich Spruchleuten zwo versiegelte Urtel fürgelegt worden und dieweilen er vermöge des Anlasses zu Augsburg aintweden Urtel folgen soll, so spreche er auf Eyd und Treu dass er der Urtel folge, die Heinrichs Spruchleute ertheilt haben. G. zu München am Freytag vor Letare.

5. März. Matheus der Chäfringer zu Razemstorf verkauft seinen Theil der Veste Razemsterf an Hans und Eberhard die Pörlinger zu Nidernaltach um 160 Pfund Pfenning. Mitsiegler: Chunrad der Puchperger zum Schelnstain, Wernhard Rüde zu Otterschirchen, und Ulreich der Häring zu Ratzemstorf. G. am Sampztag nach Oculi.

7. März. Stephan der Glaiz Pfleger und Richter bey der Rot erkennt auf Klage des Reysech von Molgerstorff gegen den Abt zu Nyderaltach wegen eines Gutes zu Münzsing, dass genannter Reysech auf dieses Gut keinen Anspruch zu machen hat. G. am Montag nach Letare. (c. Sig.)

8. März. Jakob Müleich Bürger zu Straubing erhält von Johann Landgrafen zum Leutenberg Brief um 973 ung. Gulden und 69 Pfd. 5 Schilling Regensb. Pfg. zahlbar bis Pfingsten oder mit Pfandschaft jährlicher Gült zu versichern, und zahlt sonach für ihn Ulrich dem Kastenmair 520 Gulden, Stephan dem Auer 247 Gulden, Andrä dem Schwarzensteiner 132 Gulden, dem Landgrafen selbst 74 Gulden und 69 Pfd. 5 Schilling 10 Regensb. Pfenning. G. am Erichtag vor Gregori. (c. Sig.)

„ Jörg Pütreich bekennt dass ihn der Herzog Ernst in Bayern von wegen der Pflege zu Wolferthausen gänzlich bezahlt habe. G. des Eritags vor Judica.

„ Wilhelm Graf und Herr zu Hennenberg bestätigt, dass von seinen Lehen in der Stadt Wirczpurg Heincze vom Stein seilge der ältere ein Haus hinter dem Münster bei Katzenwickhus gelegen, welches sein Besitzer der Vicarier Johans Bütner der Vikarei zu St. Jakob vermachte, dem Vikar dieser Vikarei Walther Rothe um jährlichen Zins verliehen hat. D. Dienstag vur St. Gregorien Tag des heil. Pabstes. (c. Sig.)

11. März. Bischof Johann von Würzburg verleiht dem Hans den Jungen, Jakob, Hug, Volkart und Kraft von Velleberg Mannlehensweise das Patronatrecht der Frühmesse in der Pfarrkirche zu Stakelnberg. G. zu Wirzburg am Freytag nach Letare. (c. 1 Sig.)

1407. 11. März. Oswalt der Mautnär von Chatzenperch und Barbara seine Hausfrau, dann Ursula und Barbara des seligen Hainreich Werder Kinder verkaufen ihre 2 Höfe genannt Schalichen und Mitterndorf und gelegen im Chlinger Gericht bei dem Chyemsse zwischen Gestad und Goldenshausen, an die Abtissin Kathrein zu Chyemsse um 180 Gulden. Mitsiegler: Hainreich Dorfpekch. G. am Freytag vor Gregori.

12. März. Ulreich der Kamerawer bekennt dass ihn die Rathsherren zu Regenspurg auf 10 Jahre als Bürger daselbst aufgenommen haben, so dass er denselben im ersten Jahre ein Armst geben und in den nächsten neun Jahren halbe Steuer von all seiner Habe entrichten soll. G. an Gregorgen Tag. (c. Sig.)

„ Yoachim von Ottingen überlässt zum Heile seiner Seele dem Abt und Convent zu Kaisheim um 26 Gulden seinen Zehend zu Buchdorf, wie er ihn von seinem seligen Vetter Matheis von Ottingen geerbt hat. Mitsiegler: Syfrid von Wemdingen Ritter, und Luz Schenk von Schwynispiund. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

13. März. Instrument des Inhalts, dass nachdem Herzog Ludwig im Part und Herzog Heinrich (der Herausgabe der Theilung wegen) hinter 6 Räthe unter Ernsts Obmannschaft gegangen, und Ernst den Spruchleuten Heinrichs zugefallen sey, Herzog Ludwig durch seinen Procurator protestirt habe, wie solcher Zufall des Obmanns nichtig und zumindest unbillig, dem Anlass nit gemäss und beschwerlich sey, daher er dem Spruche nicht geleben, sondern bey König Ruprecht dawider seine Notdurft fürnehmen wolle. G. zu Augsburg an Suntag Judica.

„ Elizbeth Streberin Bürgerin zu Nürnberg und ihr Sohn Hans Streber verpflichten sich, das Haus welches ihnen der Herzog Johann in Peyern in Steinyngwasser in der Herrschaft Aurbach zu bauen erlaubt hat, auf keine Weise zu befestigen, und dem genannten Herzoge gegen männiglich offen zu halten ausser gegen das Stift Bamberg und die Stadt Nürnberg. Mitsiegler: Reinhard von Remchingen derzeit des Herzogs Johann Hofmeister, Raban von Helmstatt Landrichter zu Amberg, Niclas Streber der obengenannten Elizbeth Sohn, und derselben Eidam Friedrich Plank Bürger zu Nürnberg. G. am Sontag nach Gregorii. (c. 6 Sig.)

21. März. Ulreich Kuchenmaister des Bischofs Johann zu Regenspurg, bekennt dass derselbe ihm als Lehenträger der S. Sigmunds-Capelle zu Regensburg den Hof zu Grünntal verliehen hat, welcher vom seligen Nicla Lösel der genannten Capelle vermacht worden ist. Siegler: Peter der Müller Schultheiss zu Regensburg. G. des Montags nach dem Palmtag. (c. Sig.)

„ Theodrus und Theometrius von Gich Gebrüder, Wirczpurger Stiftsdomherrn, empfangen von dem Dechant Heinrich von Greffendorff des Domkapitels und der Presentien Behausung und Gemach zu Probstgerlach genannt, zu Wirtzpurg auf ihr Lebtag um einen jährlichen Zins von 1½ Gulden und einen halben Ort eines Guldens. D. eod. d. (c. Sig.)

1407. 21. März. Märkchel der Mullner zu Alling reversirt über erhaltene Befriedigung auf seine Ansprüche an das Gotteshaus zu Prül von des Angriffs wegen, den Herr Wilhalm der Parsperger dem Landgrafen und dem Niderland zuwider zu Alling gethan habe. Siegler: Herr Stephan der Ramlstainer. G. an sand Benedicten tag in der Vasten. (c. Sig.)

22. März. Jorg Häl bekennt dass ihm die Herzoge Ernst und Wilhalm von Bayern alle Geldschuld, wofür Albrecht Preysinger und Wilhalm Mächslrainer Bürgen waren, gänzlich bezahlt haben. G. zu Munichen, am Eritag nach dem Palmtag. (c. Sig.)

23. März. Jörg Ettenstater, Niclas Paulstorffer und Hilpolt Mendorffer verbürgen sich für ihren Freund Paul Ettenstatter hinsichtlich des Gefängnisses welches demselben vom Bischof Friedrich in Eystett geworden ist, und bekennen, dass ihre Güter zu Pultzhaim, Firsthof und Nidernpfraundorff für künftig des Stiftes Eystet Lehen seyn sollen. G. am Mitwochen nach dem Palmtag. (c. 3 Sig.)

28. März. Friedrich Burggraf zu Nurenberg verspricht, hinsichtlich des Gefängnisses welches seinem Getreuen Wilhalm Steinheymer wegen desselben Handlungen gegen Hans Koch Bürger in Eystett geworden ist, sich weder an seinem Bruder dem Bischof Friedrich zu Eystett noch an der Stadt Eystett oder genanntem Koch zu rächen. G. am Montag den man den andern Ostertag nennt.

29. März. Arnolt der Ebrann zu Täsing verkauft seine Mühle an der Amper genannt zu den Stegen, wie er dieselbe von seinem Oheim Wilhalm dem Mässenhauser geerbt hat, an Andre den Achtorffer zu Helfenprunn um 165 Gulden. Mitsiegler: Paul der Weichsär, des Arnolt Ebrann Schwager. G. am Erichtag nach dem Ostersuntag. (c. 2 Sig.)

„ Derselbe verpflichtet sich im Falle obige Mühle mit den Rechten aus des Achtorffers Gewalt gebracht würde, ehe die Gewerschaft darum abgelaufen ist, demselben die Kaufsumme wieder zurückzugeben. D. eod. d.

„ Stephan, Ludweig, Ernst, Wilhelm und Henrich, Herzoge in Beyern verlängern den bis künftigen sand Görgen tag zu Ende gehenden gütlichen Sacz und freuntlich Stallung, bis künftigen Görgen tag über 14 Tage. G. an Eritag in den Oster Veyertagen. (c. 5 Sig.)

1. April. Paul Ettenstater verkauft seine an das Hochstift Regensburg lehenbare Gattergilt aus dem Zehenthof in Enslwankch zu acht und zwanzig Metzen Getreids an Hilpolt den Mendorfer Pfleger zu Hohenburg, um ein ungenanntes Geld. G. des Freytags in der h. Osterwochen. (c. Sig.)

2. April. Zachreis Haderer begiebt sich zum Heile seiner Seele aller Ansprüche und Foderungen welche er an den Bischof Jörg und sein Capitel zu Passau gemacht hat, und erklärt dass die hinsichtlich seiner Missheilungen mit diesem Bischof vom Landgrafen Johann zum Leutenberg errichteten Schiedbriefe kraftlos seyn sollen. Mitsiegler: Andre Herleinsperger, Ritter. G. am Samztag nach Ostern. (c. 2 Sig.)

1407. 3. April. Hanns Model bekennt dass er mit den Herzogen Ernst und Wilhelm und der Herzogin Elisabeth wegen aller bisher vergangen Sachen sich gänzlich verglichen, dagegen sie ihm auch ihre und ihres Landes Huld und Gnade gegeben habe, unter der Bedingung dass er fürbass zu keinem Pfenner, der das Land angreift, reite noch demselben gegen sie und ihr Land helfe, auch falls der Krieg zwischen den Herrn anginge, nicht zu Herzog Stephan oder Herzog Ludwig über reite. Siegler: Rudolf der Pawstet. G. an Suntag so man singet Quasimodogeniti. (c. Sig.)

4. April. Dietreich der Tawrlinger bekennt auf der Veste Tumstawff, zu deren Pfleger ihn der Rath der Stadt Regensburg genommen hat, wesentlich und häuslich zu sitzen, die Herrschaft treulich zu bewahren, die Dienstleute fleissig zu beaufsichtigen und etwaige Unterschleife sogleich anzuzeigen; aber keinen Anspruch an die Gefangenen, auch nicht auf die Hölzer und Forsten der Herrschaft zu machen; mit seinem Lohne zufrieden zu sein, und keine Entschädigung zu fordern wenn er gefangen würde; endlich die Veste auf urkundliches Geheiss des Rathes auszuliefern. Mitsiegler: sein Bruder Ulreich der Tawrlinger zu Pernharczwald. G. des Mantags nach dem Sonntag, als man singet: Quasi modo geniti. (c. 2 Sig.)

6. April. Stephan Herzog in Beyern bekennt dass ihm von seinem Richter zu Kitzpühel für die Zeit als derselbe dieses Gericht inne gehabt hat, gänzlich genügende Rechnung abgelegt worden ist. G. zu Wasserburg am Mitwochen nach Ambrosii Tag.

7. April. Johann Landgraf zum Leutemberg, Graf zu Hals eignet den Zehend zu Kirchdorf den Christan Wengger von ihm zu Lehen erhalten hat dem Kapitel und Gotteshaus zu Vilshofen. Mitsiegler: Peter Tungast, Cristan Waltenreyter, Ulreich Hautzenperger, Mertein Pfeyl, Eberhart Pfeyl, und Eberhart Wennger. G. am Pfintztag vor Tyburtii und Valeriani.

8. April. Bischof Johann von Würzburg und Friedrich Burggraf von Nürnberg verbinden sich, in ihren Fehden einander behülflich zu seyn, und der Bischoff verspricht die mit der Stadt Rotenburg an der Tauber bisher bestandene Einung, welche am S. Michelstage ihr Ende erreiche, nicht mehr zu erneüen, und den Burggrafen in seinen Ansprüchen gegen Rotenburg von der Zeit an zu unterstützen. G. zu Onoltzpach am Freitage nach dem Suntage Quasi modo geniti. (c. 2 Sig.)

" Albrecht der Mynstel zu Niedermaersing, Conrad, Ulrich, Hans und Albrecht seine Söhne haben sich vor ihrem gnädigen Herrn Wylhalm Gaenüwytz verbunden: „dass sie mit dem Kloster Prul etc. nicht anders handeln und suchen sollen denn mit freundlichen Rechten und an gelegen Statten. Siegler: Wylhalm von Ganüwytz. Zeugen: Hans von Ganüwytz, Wunnykch von Byentrytz. G. Sontag nach Ambrosy.

10. April. Winhart Schenkch verpflichtet sich den Thurm, Behausung und Landgericht zu Lebenau, welche ihm der Erzbischof Eberhart zu Salzburg empfohlen hat, getreulich zu verwesen. G. zu Salzburg am Suntag vor Tiburtii und Valeriani.

1407. 12. April. Hans Türnagel derzeit Purger zu Osterhofen schwört Chunraden Satelpoger zum Newnhaus Pfleger zu Hengersperg, der ihn in Kungunden der Lantgräfin gebornen von Schawnberch Gefängniss zu Osterhofen wegen seiner Drohungen gegen den Abt Johann in Nidernaltach gebracht hat, Urphede. Siegler: Ritter Erhard der Satelpoger zu Liechtenekk Pfleger zu Haidenburch, und Hartlieb der Winzrär zu Chriegstorf. G. am Eritag vor Tiburtzen Tag. (c. 2 Sig.)

„ Erhart der Satelpoger zu Liechtenekk, dem Herr Johann der ältere Landgraf zum Lewtenberg und Graf zu Hals für eine Schuld von zwölfhundert Gulden neu ungarisch die Veste Haidenburg mit Zugehörung pflegweise übergeben, und hundert zwanzig Gulden Gelds auf mehrern Urbarn und Stücken verschrieben hat, reversirt wegen der Rückgabe der Pflege nach abbezahlter Schuld. Mitsiegler: sein Bruder Mertein. G. an Eritag nach Misericordia Domini.

17. April. Ernst und Wilhalm Herzege in Bayern verpfänden die Stadt Neunstat sammt dem Zoll und Gericht daselbst an ihren Vetter den Herzog Heinrich um 4000 Gulden auf 12 Jahre. G. des Suntags vor Jörgen Tag.

18. April. Caspar und Gundaker von Starchenberg verpflichten sich hinsichtlich ihrer Misshellungen mit Ulreich dem Appfentaler, von wegen der Herrschaft Schaunberg sich in die Entscheidung des Bischofs Jörg zu Passau und ihres Schwagers Reinprecht von Walse Hauptmann ob der Enns zu fügen. G. zu Passau am Montag vor Jörgen Tag.

„ Ulrich Apfentaler verpflichtet sich hinsichtlich seiner Misshellungen mit den Gebrüdern Caspar und Gundaker von Starhenberg, von wegen der Herrschaft Schawnberg sich in die Entscheidung des Bischofs Jörg zu Passau und des Reinbrecht von Waldessen Hauptmann ob der Enns zu fügen. Mitsiegler: Jörg Ahaimer Marschalk zu Passau und Joachim der Anhanger. D. eod. d. (c. 2 S.)

20. April. Leonardus Electus Firmanensis domini papae camerarius Johanni episcopo Ratisponensi qui eum interrogavit quantum in camera apostolica valeat una libra Turonensium parvorum, respondet, quod una Turonensium parvorum quatuor florenos auri de Camera valeat et tantum pro ea in dicta Camera exsolvi consueverit. D. Rome die vicesima nona Aprilis. (c Sig.)

21. April. Ruprecht römischer König ertheilt den Carthäusern zu Nürnberg die Gnade, dass wer gegen dieselben zu klagen hat, sein Recht nur vor dem genannten Kaiser oder dessen Oberhofmeister und sonst vor keinem Gericht geltend machen soll. G. zu Nürnberg am Donnerstag vor Georien Tage.

24. April. Henricus Cardinalis, collegii S. Romanae ecclesiae Cardinalium camerarius Fridericum abbatem monasterii in Campidono quittat de 17 florenis pro parte partis sui communis servitii in quo camerae dicti collegii obligatus fuit, et de duobus florenis pro dicti collegii familiaribus et officialibus. D. die vicesima quarta mensis Aprilis. (c. Sig.)

1407. 24. April. Leonardus electus Firmanensis domini papae camerarius Fridericum abbatem monasterii S. Mariae in Campidona quittat de 17 florenis pro parte partis sui communis servitii in quo camerae apostolicae fuit obligatus, et de octo florenis pro dicti papae familiaribus et officialibus. D. die vicesimo quarto mensis Aprilis. (c. Sig.)

" Herzog Stephan von Bayern überlässt seinen halben Theil des Zolls zu Freysing dem Herzog Ludwig seinem Sohn und dessen Erben. G. zu Nüremberg an Suntag nach sand Görgen tag.

" Ruprecht römischer König verlängert den von Stephan, Ludwig, Ernst, Wilhelm und Heinrich Herzogen in Beyern zu Munichen an Sontag vor sannd Andrestag nächst vergangen gemachten Satz und gütliche Stallunge, welcher bis künftigen sannd Jorgen tag zu Ende geht, noch bis auf nächsten sannd Jacobstag des merern, und schliesst in diese Stallunge auch Rudolff Preisinger zu Wollentsach, Hans Zenger von Schwarczenecke gesessen zu Regenstauff, dann Albrecht und Heinrich von Halldenberg ebendaselbst, ein; wogegen obgenannte Herzoge geloben diese Stallunge getreulich zu halten. Siegler: König Ruprecht, dann die Herzoge Stephan, Ludwig, Ernst und Heinrich G. zu Nurenberg eod. d. (c. 5 Sig)

25. April. Derselbe verbietet allen seinen Unterthanen in der Laber, wo sie in den Weiher zu Weickenhofen geht, bis in den Fort Allersshofen zu fischen. G. zu Nurmberg an sand Marcus Tag.

" Derselbe befiehlt den Bürgern zu Lindau die ihm auf kommenden Martinstag zu entrichtende Reichssteuer dem Ritter Herman von Breitenstein zu bezahlen. D. ib et eod. d, (c. Sig.)

" Ernst und Wilhelm Herzoge in Bayern weisen ihrem Vetter dem Herzog Heinrich auf der Pfandschaft und dem Gesloss zu der Newnstat die 300 Gulden an, womit sie derselbe gegen ihren Wirth zu Landshut Chunrat den Glachsperger gelöst hat. G. zu Nürnberg am Montag nach Görigen Tag.

26. April. Ott Richter zu Greuenberg und die Scheffen daselbst bestätigen, dass gemäss Nachweis Hainrichs von Aufsese Cammerer des Abtes Bartholomäus zu Weiznach, Cunrad Hurchmaus zu Ligling seine Aecker auf dem Salmberg an das Kloster Weiznach gegen einen Acker vor dem Heimleinspuch vertauscht habe. G. am Ertag vor Philippi und Jacobi.

28. April. Gregorius papa XII abbati monasterii in Waltsassen mandat bona ecclesiae in Passeck Bambergensis diocesis alienata ad jus et proprietatem dictae ecclesiae revocare. D. Rome IIII. kal. Maji pontificatus anno primo.

1. Mai. Heinrich Herzog in Bayern eignet 3 Schilling Pfenning Gült aus dem Hirshof zu Frontenhausen, welchen er Ott dem Ekker zu Aüting zur Frühmesse in Frontenhausen geeignet hat, ebenfalls zu dieser Frühmesse, so dass nun statt obiger Gült die Gült vom Purglehen zu Frontenhausen auf den Kasten zu Teyspach entrichtet werden soll. G. zu Landshut am Suntag vor dem h. Auffertag. (c. S.)

1407. 2. Mai. Hanns Tannberger von Münnster bekennt, dass wenn sein Sohn Hanns Tannberger, welchen der Bischoff Jörig in Passau zu seinem Diener und Hofgesind aufgenommen hat, in diesem Dienste einen Schaden erlitte, derselbe sein Recht bei dem genannten Bischof und seinen Räthen suchen soll. G. des Montags vor dem Auffertag. (c. Sig.)

3. Mai. Aleys Sinczenhoferin Chlosterfrau zu Geisenueit bekennt dass sie von den Herren zu Regensburg der V s. und X den guter Regensb. Järlicher Gült, die sie von den Fürsten zu Payrn aus den Fleischpenkchen zu Regensburg hat, heuer genczlich bezahlt sei. Sieglerin: Margret Abtissin zu Geisenueit. G. an des heiligen Creuz tag als es erfunden ward.

„ Fridreich Reichershaimer Richter zu Swaben einantwortet Martein dem Dächser die Gülten zu Anzing, auf welche derselbe von wegen des Herzogs Ludweig gegen den Ritter Thoman Preysinger wegen des Kaufes der Veste Reikkershofen geklagt hat. G. am Eritag vor dem Auffertag. (c. Sig.)

4. Mai. Erhart Stäringer, der von Schuld wegen darum er eine grosse Strafe verdient hätte, von Herzog Heinrich gefangen gehalten worden war, gelobt darum gegen Niemandeu Feindschaft zu tragen und dem Herzog aus seinem Lande unentfahren zu seyn; nicht in des Herzogs Städte und Märkte zu fahren wohl aber zu Darffen, da er jetzt sitzt, zu bleiben oder anderhalben in dessen Land zu sitzen als ein ander Edelmann und Erber Knecht. Mitsiegler: sein guter Freund Thoman der Tolkner, Pfleger zum Newamarkgt. G. an dem heiligen Auffertabend. (c. 2 Sig.)

5. Mai. Piencz Mair, der sich wegen aller vergangenen Sachen mit den Herzogen Ernst und Wilhelm gütlich verglichen und dem dieselben darauf ihre und ihres Lands Gnade und Sicherheit gegeben haben, gelobt, dass er hiefür zu keinem Pfennter reiten noch wider sie, ihr Land und die Ihrigen nimmer mehr seyn, auch in dem Krieg der jetzt angehend ist zu den Herzogen Ludwig und Stephan nicht überreiten wolle. Mitsiegler: Hanns der Jäger. Siegelzeugen: Rudolf Pawstet und Berthold Stainberger. G. an dem Auffertag. (c. 2 Sig.)

8. Mai. Wirich von Trenchtlingen Ritter, und Beatrix seine Ehewirthin verkaufen ihren vom Bischof von Eystet zu Lehen gehenden Zehend im Dorfe Pizwangen und in den Weilern Wickenmarter und Ochsenhart an den Probst Friderich und den Convent zu Rebdorff um 245 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Haubt Marschalk von Bappenheim, Ulrich von Buttendorff, und Hans von Griesingen. G. am Suntag vor dem h. Pfingsttag. (c. 4 Sig.)

10. Mai. Herzog Stephan in Bayern bestimmt zur Ausgleichung der Streitigkeiten zwischen dem Kloster Fürstenfeld und resp. dessen Richter zu S. Leonhard in Inchofen und den Bürgern daselbst wegen ihren gegenseitigen Rechten und Privilegien Albrecht von Vischach und Hilprant und Conrad den Niemantzgenoz, Burger zu Aichach. G. an Eritag vor dem heyligen Pfingsttag.

1407. 11. Mai. Bruder Gebhart von Awe und der Convent der Augustiner zu Würzburg bekennen, dass Bürgermeister und Rath der Stadt Kitzingen auf Ruf und Wiederruf gestattet haben, aus einem am Ordenshaus zu Kitzingen gelegenen Stück Boden einen Garten zu machen. G. an der Mitwuchen vor Pfingsten.

12. Mai. Herzog Ludweig in Beyern versetzt dem vesten Wyelanden Swelher seinem Rath und Annen dessen Hausfrau um Neunzehenhundert Guldin Reinisch und neun Hundert Guldin Ungrisch seine ganze Herrschaft Grayspach. G. zu Straszburg, an Pfintztage nach dem hailigen Auffarttag. (c. Sig.)

c. 15. Mai. Kunz Väliwisch, der auf Befehl Conrads Grafen von Helffenstain Haubtmanns zu Monheim ins Gefängniss gelegt worden war, weil er Kundschaft eingenommen und sie den Marggräfischen gegeben haben sollte, schwört Urphede und gelobt besonders das getreulich zu halten, was er genanntem Haubtmanne von wegen des Herzogs Ludwig in Bayern versprochen hat. Siegler: Jacob Peham Mossrichter zu Schrobenhawssen und Peter Kuemerlein zu Monheim. G. an den hailigen Pfingsttagen. (c. Sig.)

16. Mai. Johann Probst und der Convent zu Zelle vereinen sich mit dem Abt Oswald und dem Convent zu Tegernsee dahin, dass die zum Kloster Tegernsee gehörigen Güter zu Westerhartpenning, Grossenhartpenning, Münichpuch, Amsperch, Ried, Leitten, auf dem Räutt, und Ried an der Leitten aus dem Zeller Walde das nöthige Zaunholz, Brennholz und Zimmerholz erhalten, dann dass die Güter zu Lintten, Lohen, Talhaim, Helching und Dyetenhaus das nöthige Zimmerholz, und dass die Höfe zu Suferlach, Thann, Westerwarngau, Räuthaim, Perkhaim und Schaftlach jährlich einmal Geschirrholz zu einem Wagen und einem Pflug aus dem Zeller Walde beziehen sollen. Zeugen und Taidinger: Eberhart von dem Tor, Kunrat von Bairprunn, Kunrat von Mächselrain, Dyetmar der Fewr, Kunrat der Humler, Hainrich von Hartpenning, Weiknant von Eyrespurg, Gebhart der Kemnater, Hainrich der Kelhamer, Eberhard der Alkircher, und Ott von Aesingen. G. am Montag nach Phingsten. (c. 2 Sig.)

18. Mai. Eytel von Westernach der Jüngere bekennt, dass ihm die Herzogin Elyzabeth von Bayern wegen Claren von Hoppingen sel., die Jorgen des Schmiehers ehliche Hausfrau war, auf die Cotember zu Pfingsten 12½ Gulden, gute ungerische, richtig bezahlt habe. G. am Cotember-Mitichen in Pfingstveyern. (c. Sig.)

„ Peter der Wider zu Angacht verpflichtet sich, die in den Niderhof zu Angacht gehörigen Watschär welche ihm die Abtissin Kathrey zu Chyemsse verliehen hat, nach Recht und Gewohnheit zu versteuern. Siegler: Ulreich Zerenast. G. am Mittichen in den Pfingsten.

„ Herman von Orlamünde Statthalter des Dechants und das Domstift zu Wirczpurg geben ihren Mitdomherren Johanns von Malkos, Wernher vom Hane und ihrem Pfortenschreiber, Johann Jordan, Gewalt, die Gebrechen von Gült wegen, welche die Frühmesse auf Telheim und Lilsfeld des Capitels erbleyen hat, zwischen dem Capitel und dem Domherrn Itel Hiltmar eines Theils und Conrad Frumesser andern Theils, zu einen. D. eod. d.

1407. 20. Mai. Schiedspruch des Grafen Etzel zu Ortenberkch Pflegers des Landes Niederbayern in der zwischen dem Probst Greiff zu Reichersberg und Hans dem Messenpekch von Ort obwaltenden Zwistigkeiten, dass letzterer an die Kapelle U. L. Frauen zu Ort die dahin schuldigen zwey Pfund Pfenning jährlich aus einem Gut zu Messenpach, welche zu zahlen versäumt wurden entrichten, und ein frey eigenthümliches Gut des Klosters Reichersberg zu Ort ungeengt lassen soll, jedoch in die Gemein Wald sein Vieh wohl lassen könne etc. G. am Freitag nach Pfingsten. (c. Sig.)

21. Mai. Maerkchel der Mullner zu Alling begiebt sich auf Anrathen Stephan des Ramelstainer aller Ansprache und Forderung welche er hatte von wegen des Angrif den Wilhalm der Parsperger und der Eglofstainer thaten zu Alling dem Landgrafen und dem Niederland zu Unwillen. Siegler: Stephan der Ramelstainer. G. am Benedicten Tag in der Fasten.

22. Mai. Caspar Törer Pfleger zu Lanndsperg bekennt, dass ihm Chuenrad Weichsner Zollner daselbst, aus Auftrag der Herzogin Elysabethen von Bayern für seine Burghut 25 Pfd müncher Pfenning auf die Kotemper zu Pfingsten bezahlt habe. G. des nächsten Sonntags nach dem heil. Tag zu Pfingsten. (c. Sig.)

24. Mai. Erzbischof Johann zu Mentze will, nachdem Herzog Ludewig von Beyern in seine Einung mit andern Fürsten, Herren und Städten aufgenommen worden ist, die etwa zwischen ihm und dem Herzoge entstehenden Zweiungen zu einem Austrage kommen lassen, laut der Vereinigung welche er und der Marggraf Bernhard zu Baden vormals miteinander hatten. D. Aschaffinburg, feria tertia post dominicam s. Trinitatis. (c. Sig.)

29. Mai. Eberhart von Vechenbach Ritter, bekennt dass Bischof Johannes von Würzburg ihm für seine Foderungen zu 420 Gulden rheinscher Werung den Schlagschatz der Münze von Würzburg auf solange verschrieben hat, bis genannte Summe getilgt ist. Alle Briefe und obgenannte Schuld soll indessen Ritter Wilhelm von Thüngen aufbewahren. G. am Snntag nach sant Urbans Tag. (c. Sig.)

30. Mai. Ludwig Herzog in Bayrn übergibt seinem Vater Herzog Steffan in Bayrn, seinem Bruder Johann Bischof zu Regenspurg, Fridrich Bischof zu Eystet, Grafen Ludwig zu Otingen, Hans Layminger, Hanns dem Gumppenberger, als seinem Marschall, Hans Fraunberger vom Hag zu Mässenhausen, Beringer Hel, Wyland Sweiber, Wilhalm dem Schenk von Snaitpach, Arckinger Marschalk von Byberpach und Seytz dem Marschalk von Oberndorff unbedingte, von Datum des Briefes bis zum nächsten Lichtmesstag dauernde Vollmächt, ihn in allen Dingen, bei allen Rechtsstreitigkeiten und gegen Jedermann als unumschränkt Bevollmächtigte, gegen seine Vetter die Herzoge Ernst und Wilhalm, und den Herzog Heinrich aber nur in solcher Weise zu vertreten, wie seine eigens hierüber schriftlich niedergelegte Verhaltungs-Vorschrift ausweist. G. zu Strassburg am Montag nach Unsers Herrn Leichnams-Tag.

1407. 30. Mai. Derselbe verkündet der Stadt Schwäbisch-Wörth, dass er den Grafen Ludwig von Oetting und den Marschalk Hans Gumppenberg beauftragt habe, selbe von dem Bischof Eberhart zu Augsburg und seinem Gotteshause wieder einzulösen, und befiehlt den Bürgermeistern und dem Rathe, den erwähnten Bevollmächtigten an seiner Statt zu schwören, dass sie ihm und seinen Erben gehorsam, gewärtig und unterthänig seyen. D. ib. et eod. d.

" Meinhart der Symon an des Herzogen Hof Bürger zu Regensburg verkauft an seinen Mitbürger Conrat den Kunig sein Haus und Hofstatt an des Herzogen Hof neben des Gotteshauses Niedermünster Freithofe zu Regenspurg. Mitsiegler: Peter der Meller Schulthaiss zu Regenspurg. D. eod. d.

31. Mai. Vor Peter Gotprat, Stadt-Amman zu Ulme, als er bei den Predigern daselbst zu Gericht sass, erscheint der veste und ehrbare Itel Güssemberg mit dem Vorsprechen Hainrich Bessrer dem Aeltern und verlangt im Namen des Herzogs Fridrich zu Oesterrich, dass ihm Herr Ulrich, Abt des Klosters Aelchingen, die an dasselbe verpfändeten Vogteien zu Stoffenried und Hausen nebst der dazu gehörigen Mühle zu lösen gebe; dagegen beruft sich der genannte Abt auf einen von Herzog Lüpolt von Oesterrich ausgestellten und von Herzog Fridrich von Oesterrich bestätigten Brief, wornach die Wiedereinlösung obiger Vogteien nur genannten Herzogen oder deren Erben zu gestatten sei. Das Gericht erklärt hierauf, dass, wenn Itel Güssemberg eidlich bekräftige, dass er die Vogteien für Herzog Fridrich und nicht für sich lösen wolle, man ihm die Wiedereinlösung bewillige, widrigen Falles sie bis auf weiteres bei dem Kloster Aelchingen verbleiben solle; Itel Güssemberg aber verweigerte den Eid. Mitsiegler: der obgenannte Vorsprech des Itel Güssemberg, und Hartmann der Ehinger, Bürgermeister zu Ulme, als Vorsprech des Abtes. Taidinger: die ebengenannten Vorsprechen, und Hans der Räm von Augspurg, Hans Strölin auf dem Hofe, Lienhart von Güntzburg, Herman Rot, Rudolf Kröwel, Peter Ungelter und Hans Stökiln. G. des nächsten Zinstag nach Unsers Herrn Fronleichnamstag. (c. 3 Sig.)

" Wentzlaw romischer Kunig erlaubt den Bürgern und Kaufleuten zu Regenspurg, die nächsten zehn Jahre gegen den gewöhnlichen Zoll nach Böhmen zu handeln. G. zu Prage des Dinstags nach Urbans Tage. (c. Sig.)

1. Juni. Ludwig Herzog in Bayrn überträgt seinem Vater Herzog Stephan, seinem Bruder Johann Bischof zu Regensburg, Fridrich Bischof zu Eystet, seinem Oheim Graf Ludwig von Oettingen, Hans Gumppenberger, Wylant Swelher und andern Räthen die Vollmacht, ihn bei seinen Foderungen an seine Vetter, die Herzoge Ernst und Wilhalm, und den Herzog Heinrich vor dem Römischen König, den Bischofen von Wirtzburg, Bamberg, Eystet und Speyer, Johanns und Fridrich den Burggrafen zu Nürenberg, dem Markgrafen zu Baden, Eberhart Grafen zu Wirtenberg, Grafen Fridrich von Oettingen und dem Deutschordens-Meister, sey es, dass diese seine Ansprüche und gegenseitige Streitigkeiten durch Vergleich oder auf dem Wege Rechtens entscheiden werden, zu vertreten;

1407. doch sollen die Verhandlungen über seine Ansprüche die er an Herzog Heinrich wegen einer von seinem Vater gemeinschaftlich vor der Landestheilung contrahirten Schuld erhebe, bis auf weiteres nicht vorgenommen werden. G. zu Strassburg am Mittwoch vor Erasem.

2. Juni Peter Hafner zu Puch schwört Urphede hinsichtlich des Gefängnisses in welches er wegen seiner Handlungen gegen den Marttein zu Puch von Chunrad dem Satelpoger zum Newnhaus Pfleger zu Hengersperch gelegt worden ist. Siegler: Peter der Lälinger zu Laling. G. am Pfinztag vor Erasms Tag. (c. Sig.)

3. Juni. Fridreich Probst und der Convent zu Rebdorf verkaufen an Johann Abt und den Convent zu Reichenbach ihr Haus und Hof zu Regenspurg neben des Bisthums Eystet Hause dem S. Kiliansbrunnen gegenüber gelegen. G. an Erasm Tag. (c. 2 Sig.)

" Maritz von Spitz Hofmeister zu Arnstorf und Dorothea seine Hausfrau verkaufen ihren Weingarten an dem Weintzürlperg, woraus Annen von Cheyaw Priorin zu Minepach jährlich 40 Pfenning zu Purkrecht zu entrichten sind, an Symon Pfarrer zu Syedinkch um 100 Pfund Pfenning. Siegler: Maritz von Spitz, Anna von Cheyaw, und Haidenreich der Rawber Purggraf und Richter zu Spitz. D. eod. d. (c. 3 Sig.)

" Hainreich und Erhart von Buechperkch verpflichten sich ihren Sweher Hans vom Degenberg, welchen sie dem Görg Aichperger im Mos wegen einer Schuld von 2900 Gulden als Bürgen gestellt haben, hinsichtlich dieser Bürgschaft gänzlich zu lösen. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

13. Juni. Hartlib Münichdorffer zu Münichdorf bey Oberhausen vereinigt sich mit dem Abt Johann und Convent zu Nideraltach hinsichtlich aller Schäden welche er auf derselben Amthofe zu Obernhausen erlitten hat, und bekennt dass ihm dieselben den Amthof und das Amt zu Oberhausen auf 3 Jahre übertragen haben. Mitsiegler: Görg Graf zu Orttenberch Pfleger zu Landaw, und Hainreich der Grüenpekch Richter daselbst. G. am Montag vor Veitz Tag. (c. 3 Sig.)

15. Juni. Hans vom Degenberge Erbhofmaister in Niederbayern und Vitzthum zu Amberg verkauft das Erbrecht auf seinen 3 Lehen zu Sighartsperg an Hans von Schönanger gegen Entrichtung von jährlich 12 Schilling Pfenning. G. an Veits Tag. (c. Sig.)

19. Juni. Johann der junge Lantgraff zum Lewtheenberg und Graf zu Halls vereinigt sich mit seinem Pfarrer Ulrich zu Pleistein dahin, dass derselbe zur Begehung der in dieser Pfarre von Marquard Mörlein gestifteten Mittelmesse, welche von wegen Urleugs und Krieges zwischen deutschen und beheimischen Landen nicht gehalten worden ist, einen Caplan halten solle, dagegen er genanntem Pfarrer auch die verödete Kirche zu Misprunne verleiht, und den Zehend zu Swertzenpach anweist. G. am Sonntag vor Johanns Tag zu Sunnwenden. (c. Sig.)

1407. 22. Juni. Stephan und sein Sohn Ludwig Herzoge in Bayren, einer- und Ernst, Wilhalm und Heinrich auch Herzoge in Bayren, andererseits, übertragen Berchtold Bischof zu Freysingen, und ihrem Schwager Fridrich Burggrafen zu Nurinberg, die Schlichtung ihrer bisherigen Streitigkeiten und gegenseitigen Ansprüche. Auf den nächsten St. Jörgen Tag wollen sie zu Freysingen erscheinen, und, so ferne durch obige Schiedrichter ein gütlicher Vergleich nicht zu Stand gebracht werden könne, nach Errichtung eines Gerichtes den Ausspruch desselben über alle noch nicht entschiedene Artikel annehmen und befolgen, und auch den zwischen ihnen durch den römischen König Ruprecht zu Nürinberg früher vermittelten Waffenstillstand, der am nächsten St. Jacobs Tag zu Ende geht, bis auf weiters verlängern. Hinsichtlich der durch die Herzoge Stephan und Fridreich und Herzog Johanns sel. verbrieften Schuld wollen sie die Gläubiger bis auf den nächsten S. Görgen Tag vertrösten, und obigen Schiedsrichtern in aller Weise behilflich sein dass bis zur endlichen Ausgleichung der Sache in ihren Ländern Ordnung und Friede hergestellt werde; die gegenseitigen Gefangenen sollen ebenfalls in obigen Ausspruch eingeschlossen sein, und, falls der eine der beiden Schiedsrichter vor ergangenem Spruch sterbe, der Ueberlebende allein entscheiden; die Herzoge Wilhalm und Heinrich leisten für die Annahme des schiedsrichterlichen Spruches von Seite ihres ausser Landes abwesenden Bruders und Vetters Herzog Ernst Bürgschaft. G. in dem Dorf zu Moringen zwischen Ingelstatt und Vohburg am Mitwoch vor St. Johanns Tag.

23. Juni. Berichtolt, Bischof zu Freysingen, welcher nebst dem Burggrafen Fridreichen von Nürmberg zum Schiedsrichter in den Missheiligkeiten zwischen den Herzogen Ernst, Wilhalm und Heinreich in Bayren ernannt worden ist, beurkundet, dass er, wenn bis zum künftigen sand Jörgen tag der Burggraf von Nürmberg etwa mit Tod abgehen sollte, allein den Ausspruch zu machen hätte. G. ze Ingelstat an sand Johanns Abend Baptiste. (c. Sig.)

24. Juni. Ott Ebser und Anna seine Hausfrau bekennen, dass ihnen der Herzog Steffan in Bairn seine Veste und Pflege Kufstain in Pfleges Weise eingeantwortet hat, und geloben demselben gehorsam und gewärtig zu seyn, jedoch mit dem Vorbehalt dass es ihnen unschädlich seyn solle, wenn sie für den Fall dass der Herzog Steffan dem Herzog Ludweig die nach Laut des hierüber bestehenden Briefes zu entrichtenden 300 Gulden nicht bezahlen würde, dem Herzog Ludweig mit obiger Veste gewärtig seyn müssten. G. an dem h. Sunbentag.

27. Juni. Eberhart Bischof zu Augspurg bekennt dass die ihm vom Herzog Stephan verpfändete Stadt Swäbischwerd vom Herzog Ludwig wiedergelöst und hiefür volle Zahlung geleistet worden ist. G. in Dillingen am Montag nach Johans Tag zu Sunwenden. (c. Sig.)

" Eberhart Bischof zu Augspurg sagt die Bürger zu Werde von dem ihm geleisteten Eide los, da der Herzog diese Stadt wiedergelöst hat. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)

29. Juni. Oswalt Abt zu Tegernsee, Kunrad Dechant, und der Convent daselbst verordnen, dass Herr Hainreich Prunner Pfarrer zu Gmunden, und dessen Nachfolger einen Gesellpriester halten, und dieser

1407. von demselben den Tisch und die Wettersegengarbe erhalten, das Futter und den Anger auf dem Moos zu Gmunden besitzen, und ausserdem noch 4 Pfund Pfenninge erhalten soll. G. an der heyligen zweliffpoten tag Sand Peters und Sand Pawls. (c. 2 Sig.)

30. Juni. Ott Ebser und Anna seine Hausfrau verpflichten sich aus der ihnen vom Herzog Steffan in Bayern übestragenen Pflege zu Kufstain dem Herzog Ludweig nach Laut des Briefes welchen derselbe vom Herzog Steffan hat, mit 300 Gulden jährlicher Gült aus dieser Pflege gewärtig zu seyn. G. am Pfinztag nach Johanns Tag zu Sunbenten.

2. Juli. Petrus abbas, Chunradus prior et conventus ecclesiae Metmensis in perpetuum statutum declarant, se festum omnium sanctorum per totam eorumdem octavam cum tribus lectionibus sollempniter cum commemoratione eorum sanctorum, quorum dies natales infra ipsam octavam eccurrunt, et in octava sub duplici officio, multis in suo monasterio retro neglectum temporibus, in perpetuum celebraturos esse; ut autem fratres ad hujusmodi devotionem proniores reddantur, Petrus abbas praedictus partem horti sui juxta infirmariam suam eisdem fratribus appropriat. D. in visitatione Mariae.

7. Juli. Fridrich Awer zu Prennberg bekennt dass ihm Hans Voitt, Landschreiber in Nidern Beiern, an der Summe Geldes welche ihnen Herzog Johanns wegen des Baues zu Kelhaim schuldig ist, 100 Pfd. Pfg. Regenspurger bezahlt habe. G. am Pfinztag nach sand Ulrichs Tag.

„ Burggraf Friedrich von Nürnberg bekennt dass, da die Herzoge von Bayern Ludwig und Steffan eines und andern Theiles Ernst, Wilhelm und Heinrich den Hintergang auf den Bischof Berchtold von Freysing und ihn gethan haben, er im Falle genannter Bischof vor dem Ausspruch der auf St. Georgen Tag geschehen soll sterben sollte, den Spruch allein thun wolle. G. zu Kadoltzburg an Wilboldstag.

12. Juli. Ludwig Herzog von Bayern bestätiget der Stadt Schwäbisch-Wörth, welche er von dem Bisthume Augsburg mit Bewilligung seines Vaters Herzogs Stephan wieder gelöst hat, durch Hans Gumppenberg Marschalk, und Ludwig Grafen zu Oetting alle Rechte, Briefe und Freiheiten. G. am Erchtag vor St. Margaretha.

14. Juli. Johann Landgraf zum Leuchtenberg Graf zu Hals eignet dem Carmeliten-Kloster in Straubing den Zehent zu Leibolfing, welcher diesem Kloster von Hans dem Polan Bürger in Dingolfing zu einer ewigen Messe vermacht worden ist. G. zu Straubing des nächsten Tags nach Margareten Tag. (c. Sig.)

„ Gawein der Trawner bekennt, für die über ihn in Freysing gewordene Gefangenschaft, dann für seine Bauten an der Veste Erching und für andere Ansprüche an das Bisthum Freysing, nach Ausspruch des Herzogs Wilhalm in Bayern 50 Gulden empfangen zu haben. Zeugen: Wilhalm Machselrain, Veit Abaimer Pfleger zu Freisingen, Gabriel Ridlär und Hans Rudolf Bürger zu München. G. am Pfinztag nach Margreten Tag. (c. Sig.)

1407. 16. Juli. Engelhard Herr zu Winsperg, kaiserlicher Hofrichter gebietet in des Kaisers Namen dem Bischof Johann von Würzburg, dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg, der die Stadt Rotenburg uf der Tauber beim Hofgerichte zu Heidelberg wegen einer Forderung von 100 Mark Goldes verklagt hatte, welche ihm auch zugesprochen worden, zur Erlangung dieses Geldes von den Gütern der Stadt behülflich zu seyn. G. zu Heydelberg, Samstag nach S. Margarethentag. (c. Sig.)

17. Juli. Heinricus plebanus et rector tam parrochialis quam filialium ecclesiarum S. Andree et Martini in Weissenburg quam S. Georii in Ellingen recognoscit, quod ipse nunquam consenserit vel consentire velit ad alienationem juris patronatus ecclesiae S. Georii in Ellingen praedictae seu ejusdem ecclesiae factam vel faciendam. D. die decima septima mensis Julii.

18. Juli. Aelbel Buchawser verspricht dem Abt Johann und dem Convent zu Nideraltach, die ihn als Diener und Hofgesind mit 12 Schilling Pfenning und einem Hofgewand für 1 Jahr aufgenommen haben, getreulich zu dienen. Siegler: Chunrad der Satelpoger zum Newnhaus Pfleger zu Hengersperg. G. am Montag nach Margreten Tag. (c. Sig.)

20. Juli. Dankchwart Chirchdorffer derzeit Pfleger zu Newnpuchperkch begiebt sich gegen den Abt Johann und den Convent zu Nideraltach um 40 Pfund Pfenning aller Ansprüche auf die Zimmer, welche er auf derselben Amthofe zu Chirchperg gebaut hat. Mitsiegler: Hainreich von Puchperch. G. am Mitichen nach Margreten Tag. (c. 2 Sig.)

21. Juli. Ruprecht Römischer Kunig gebietet dem Bischoff Johann von Würzburg, die auf Ansuchen des Burggrafen Friedrich von Nürnberg in des Reichs Acht erklärten Bürgermeister und Rath, und Bürger zu Rotenburg uff der Tauber nicht zu beschützen, sondern dem Burggrafen gegen sie beizustehen. G. zu Heydelberg, Donnerstag vor sant Maria Magdalenen Tage. (c. 1 Sig.)

„ Derselbe geheisst Johann dem jungen Landgrafen zum Lewtemberg, der ihm in diesem Jahr entsagt, ihn und die seinigen angegriffen und beschädigt hat, Verzeihung. D. Heidelberg feria quinta ante fest. beat. M. Magdalenae.

23. Juli. Johannes Guiardi archipresbyter Pictaviensis, Arnoldus Aurige magister in artibus, et Guilhelmus Vunrouf presbyter Rethemensis diocesis, de comitiva seu Ambasiata domini Avinionensis et regis Francorum ad instantiam Nicolai Hugonis nuntii Ulrici abbatis S. Emmerami Ratisponensis computant et declarant, quod una libra Toronensium parvorum monetae usualis Avinionensis Avinione ac partibus illis communiter hucusque se extendisse, ac hodie se extendere ad valorem unius ducati venetiani in auro. D. die vicesima tertia mensis Julii.

24. Juli. Fridrich Burgrav Domprobst, Gottfried Harscher Decan und das Thumcapitel zu Augspurg vertauschen ihr Gütlein zu Fleynhausen mit Namen die Täffer, an Fritzen Burggrafen zu Zusmegk und Anna seine ehliche Hausfrau gegen die Vogtei über den Mairhof, Mühle und 2 Hoflach zu Fleynhusen und zwey Höfe zu Katzenhusen. G. an St. Jacobsabent. (c. Sig.)

1407. 25. Juli. Fridrich der Burgrauf, Hansen Burgrafen seel. Sun kommt mit Fridrich Burgrafen Tumprobst, Ulrich Burgrafen Degan und dem Kapitel zu dem Tum zu Augspurg überein, sich wegen seiner Güter zu Fleinhausen und wegen des Vogtrechts über 2 Höfe zu Kutzenhusen schiedsrichterlich durch Andressen den Stecken Tumherrn und obersten Schulmoaster zu dem Tum zu Augspurg, Otten von Suntham Dumherrn daselben, Hiltpolden von Knöringen Ritter, und Heinrich den Burgrafen zu Zusamegg vergleichen zu wollen. Siegler: Friedrich der Burgraf und sein Sweher Merk von Schellenberg. G. an St. Jacobstag des heil. Zwelfboten.

29. Juli. Fritz Burgrauf verpfändet dem Domcapitel zu Augspurg die Taferne zu Flinhusen für die richtige Ablösung der auf der an dasselbe verkauften Vogtei zu Kutzenhusen versicherten Morgengab und Heimsteuer seiner Frau. G. Fritag nach St. Jacobstag.

3. Aug. Wilhelm und Heinrich Herzoge in Beirn verlängern nach dem Ausspruche der Burggrafen Johann und Friedrich zu Nüremberg den mit ihren Vettern den Herzogen Stephan und Ludwigen aufgerichteten Satz und gütliche Stallung, welcher auf nächsten Frawen tag Natiuitatis zu Ende gehen sollte, bis künftigen sand Michelstag, für sich und ihren Bruder Herzog Ernst. G. vor Norttenberg im Velde an Mitwochen vor sand Oswalcztage. (c. 4 Sig.)

4. Aug. Wilhalm von Puchpergk bekennt die 260 Pfund Pfenning welche ihm für die letzten 2 Jahre aus der Maut zu Vilshofen rückständig waren, von dem Herzog Johann in Bayern erhalten zu haben. G. am Pfintztag vor Oswald. (c. Sig.)

5. Aug. Chunrat der Wintter Bürger zu Mämmingen, bekennt dass ihm Chunrat der Weichser Zollner und Kastner zu Landsperg, und die Stadelknechte daselbst für Straussenfedern, welche ihm die Herzoginn Ellisabeth von Bayern abgekauft hatte, 7 ungerische Guldin richtig bezahlt haben. G. an sant Oswald's Tag. (c. signo minore.)

" Ruprecht römischer Kunig bewilligt dem Abt Friedrich und dem Gotteshause zu Kempten jährlich zu Günzburg zwey Jahrmärkte nämlich am h. Kreuz Erhöhungs-Tage, und alle Montage einen Wochenmarkt. G. zu Heidelberg an dem fünften Tage des Mandes Augusti. (c. Sig.)

6. Aug. Johann Erzbischof zu Mentze schliesst mit Johanns Herzog in Beyern ein lebenslängliches Bündniss zu Schutz und Trutz, der Art dass bei allen Bündnissen, die er mit andern Herren eingehen werde, obiges Bündniss ausgenommen seyn soll, und allenfallsige Streitigkeiten über die Herrschaften diesseits des Rins, wo Winheim und Heppenheim gelegen sind, durch einen Obman, der von demjenigen Theile, an den die Ansprüche erhoben werden, hergegeben wird, und durch je zwei ihrer Rathsmänner entschieden werden, und die Beilegung ähnlicher Zwistigkeiten über die Herrschaften jenseits des Rins auf gleiche Weise erfolgen solle. Uebrigens sollen seine Bündnisse mit Bernhard, Markgrafen zu Baden, Eberhard Grafen zu Wirtemberg, den Reichsstädten Strasspurg, Ulme und den

1407. den übrigen in Swaben bis zum nächsten Lichtmesstag und von da die nächsten 3 Jahre fortdauern, hernach aber nimmer verlängert werden. G. zu Miltenberg ipso die sanctorum Sixti felicissimi et Agapiti martyrum. (c. Sig.)

11. Aug. Chunrat der Ahaymer verpflichtet sich als Stadtdiener von Regensburg, den Rathsherrn daselbst getreulich zu dienen. Siegler: Peter der Müller Schultheizz zu Regensburg. G. des nächsten Tags nach Lorenzen Tag.

12. Aug. Ludweig Sinzenhofer zu Lengenfeld verkauft seine von seinem Sweher, Otto den Adenzhauser seel. überkommene Veste zu Adenzhausen samt allen zugehörigen Mannlehen etc. an Heinrich den Telwanger um dreyhundert rheinische Gulden. Mitsiegler: sein Oheim Conrad der Michelsperger Pfleger zu Lengfeld, sein Schwager Wernher der Kottenauer und sein Vetter Hanns Sinzenhofer. G. des Freytags vor vnser lieben Frawentag Assumptionis, zu dewtz der Schidung. (c. 4 Sig.)

22. Aug. Hainrich Fronberger verpflichtet sich, für Entlassung seines Freundes Paul Ettenstater aus dem Gefängnisse in welches derselbe wegen Beschädigung des Bischofs Friedrich zu Eystet gekommen ist, des genannten Bischofes Lehenmann zu seyn, und giebt demselben die Nidermüle zu Smidmülen, und ein Gut zu Trunsteten auf. Siegler: Hainrich Fronberger. G. des Montags vor Bartholomeus Tag. (c. Sig.)

23. Aug. Ruprecht römischer Kunig erlaubt dem Heinrich Nothafft von Werrenberg und seines Leibes Lehens-Erben zu Werrenberg Schultheissen und Scheffen, und nämlich ein Halsgericht, Stock und Galgen daselbst über die Dörfer Wolspach, Fustelberg, Dyepronn, Obernkoglitz und Nydernkoglitz zu haben, welches Halsgericht zu Mannlehen empfangen werden soll. G. zu Heidelberg an Bartholomeus Abend. (c. Sig.)

„ Peter Kamerauer der ältere zum Haitstain, Peter Kamerauer der junge, Gebrüder, und deren Vormund Heinrich Nothafft zu Wernberg verkaufen die 2 Schenkhäuser, den Kasten und die Stallung an dem Berg unter der Veste Werd und ein Viertel eines Stadels daselbst an den Herzog Johann in Bayern um 160 Gulden. Mitsiegler: Ritter Fridrich der Auer. D. eod. d.

„ Wilhalm Herzog in Bayern bekennt hinsichtlich des Marktes zu Keferloch welchen er nach Giesing auf den Ysserrain verlegt hat, dass der Probst und das Gotteshaus zu Schefftlarn ihr Zollrecht auf genanntem Markte zu Giesing eben so ausüben sollen, wie sie es zu Keferloch gethan haben. G. zu München am Ertag vor Bartholomeus Tag. (c. Sig.)

„ Heinrich Dechant, das Kapitel des Stiftes zu Wirzpurg, und die Domherrn Heinrich und Günther von Swarzperg und Balthasar von Maspach bestätigen als Besitzer des Hofes Sebach von welchem die Vicarei zu St. Jacob und Elogio zu Lehen geht, dass der Domvicar Johans Bütner sein Haus hinter dem Münster, das den Brunnen unter der Stuben hat gen Katzenwickhus über, und von denen

1407. vom Stein zu Lehen geht, an die oben genannte Vicarei vermacht, gegen einen jährlichen Zins eines jedesmaligen Vikars von zwei Gulden. D. eod. d.

23. Aug. Heinricus Nithart officialis curiae augustensis et redditunm camerae apostolicae subcollector confitetur, ab Ulrico de Liechtenstain abbate in Aelchingen, qui annuum censum camerae apostolicae debitum annis aliquibus non solvit, novem florenos recepisse. D. Ulme die martis ante festum Bartolomei. (c. Sig.)

25. Aug. Michel Poll zu Pleinting, welchem des Herzogs Johann Amtleute eine Reise nach Passau in das Haus seines jüngst verstorbenen Bruders erlaubt haben, bekennt auf Wiederforderung sogleich in sein Land zurückzukehren. Siegler: der Ritter Herr Dietrich der Hofer zu Sünching. G. zu Strawbing an Pfintztag nach Bartholomey.

31. Aug. Berchtold Statschriber zu Lindaw anstatt des Martin Gögel Stadtamman daselbst zu Gericht sitzend erkennt auf Klage des Grafen Wilhelm von Montfort Herren zu Tettnang, gegen Hans den Pfaltzer Bürger zu Lindow wegen Pfändung, dass Hans Pfaltzer des Grafen von Montfort Leute unrechtmässig gepfändet und das weggenommene Vieh und Gut zurückzugeben habe, wonach der Graf von Montfort auf alle weitere Entschädigung verzichtet. G. am Mikten vor Verenen Tag. (c. S.)

3. Sept. Bischoff Johann von Würzburg, Johann und Friedrich Brüder, Burggrafen von Nürnberg vereinigen sich, dass der Bischoff das Schloss Habolzheim, Burggraf Johann das Schloss Entsee, und Burggraf Friedrich das Schloss Nortemberg; alle 3 zusammen aber das Schloss Habolzheim, und Gamersfeld besetzen, wenn Schloss Liebenthal, das dem Bischoff zukomme, aus des von Weinsperg Hände käme. Jedes Schloss soll dem andern geöffnet, dieser mit 50 Mann mit Glefen dem Andern zu Hülfe bereit, und jeder aller Beüte theilhaft seyn. D. Nortemberg Sabbato ante nativitatis beatae Mariae. (c. 3 Sig.)

4. Sept Quirinus abbas monasterii S. Egidii Scotorum in Nuremberg, abbatiae et monasterii ejusdem negotiis impeditus, revocationem jurispatronatus parrochialis S. Georii in Ellingen, S. Andree et Martini in Weissenburg, nec non aliorum bonorum alienatorum monasterii in Wilzpurg, praepositis Bambergensis et Ratisponensis ecclesiarum committit. D. die quarta Septembris.

7. Sept. Fridreich der Saechsel Burger zu Reichenhall verkauft an seinen Bruder Hainreich den Sächsel daselbst die halbe Syeden genannt die Hell, zunächst bey der Syden genannt dew Tum, mit zugehörigem Wasser, Galgen und Anguss auf den Salzprunn, auch zugehörigem Theil an Waldung und Bächen, durch die Hand des Herrn Parzival des Zengers, Pflegers und Richters der Stadt Reichenhall. G. an vnser frawn abent alz si gepern ist. (c. Sig.)

15. Sept. Stephan, Ludweyg, Ernst, Wilhelm und Hainreich Herzoge in Bayern verlängern Satz und Stallung welche zwischen ihnen von den Burggrafen von Nuremberg im Felde vor Rotemburg auf

1407. kommenden Michels-Tag bestimmt worden ist, nun bis auf den nächsten Obristen Tag. Mitsiegler: Johann Bischof zu Regensburg. G. zu Aerdingen am Pfinztag nach des heil. Chreuz Tag als es erhöht ward. (c. 6 Sig.)

15. Sept. Otto von Eglofstein Domherr zu Würzburg und Landrichter des Herzogthums Franken, erklärt dass in Klagsachen des Cuntz von Saunsheim zu Westendorf gegen Heelin Semler zu Randersacker, wegen einiger Weingärten am Teüfels Keller und in der Sandgruben für eine Schuld von 130 fl. und 91 Pfund zu Recht erkannt worden sey, dass genannte Weinberge des Stiftes Neumünster zinnsfällige Güter, und der Kläger abzuweisen sey. G. an dem aehsten Dunnerstag nach des h. Crutzstag.

19. Sept. Wilhelm Frauenhofer und Veit der Ahaimer quittiren um 100 fl. welche die Herzoge Ernst und Wilhalm ihnen und Wilhalm dem Ahaimer schuldig waren, so dass noch eine Schuld von 263 fl. übriget. G. an Montag nach dem Sontage Da pacem.

20. Sept. Johann Bischof zu Regenspurg vereinigt den Abt Haydnreich Startzhauser und den Convent zu Piburch hinsichtlich ihrer Zweyungen wegen des Siechamtes und der Oblay in diesem Kloster, so dass der Prior und Convent daselbst bey diesem Siechamt und Oblay und allen Rechten und Gewohnheiten verbleiben sollen, welche in den ihnen vom seligen Bischof Hainreich ertheilten Briefe (22. März 1295) enthalten sind. Siegler: Johann Bischof zu Regenspurg, Wilhalm Menndorfer Abt zu Münchsmünster, Andres Abt zu Weltenburg, und Tywolt der Lawtenbekch Pfleger zu Velburg. G. des Ertags vor Mathei. (c. 3 Sig.)

" Ulricus Fracklein primissarius in Künigshofen Eystetensis diocesis nomine sacramenti deponit, quod certe sibi constat, Johannem Marschalk de Pappenheim ordinavisse, quod omne jus advocatiae super bonis ad monasteria et ecclesias pertinentibus eisdem monasteriis restituendum sit, quare Catharinae de Seggendorf abatissae monasterii S. Walpurgis Eystetensis advocatia super quibusdam bonis in Langenalthaim, Hag, Herd cum piscaria in Dytfurt restituta est. D. die vicesima Septembris.

21. Sept. Der Dechant Heinrich von Grevendorff und das Capitel des Stiftes zu Wirczpurg kommen mit Willen Itel Hiltmars ihres Mitdomherrn, als eines Besizers zweier Theile des Erbobleys zu Thelheim und des ganzen Erbobleys zu Lisfelt überein, dass ein jeder Besitzer der vorgenannten Erbobleyen jährlich auf St. Michelstag dreizehn Malter Korns Kloster-Maas dem Vicarier der Vicarye St. Kylians, die Conrat Hirsse innehat, und dem Capitel uff Zeit und Zile als man andern Canoniern bezahlt ausrichten solle; mit dem Bemerken, dass diese Korngülte abgekauft werden könne nach Ausweisung des Briefs, den Wolfram von Grumbach, Probst zu dem Newenmünster gegeben hat. Siegler: das Kapitel und der Domherr Ytel Hiltmar. D. an St. Matheus Tag. (c. 2 Sig.)

25. Sept. Thoman Preysinger zu Wollentsach bekennt dass er von Herzog Johannsen säl. die Veste Churenstain, gelegen niderhalb Awrburg, zu Lehen empfangen habe. G. zu Munichen, am Sonntag vor sand Michels Tag. (c. Sig.)

1407. 28. Sept. Ulreich Murhär zu Flügelsperch verpflichtet sich, Veyfel von Eger Juden zu Regenspurg von den 210 Gulden welche ihm derselbe geliehen hat, wochentlich von je 4 Gulden 2 Pfenning Schaden, und auf Verlangen obiges Darlehen zurück zu bezahlen. Bürgen und Mitsiegler: Hans der Geboif zum Degenberg, Heinreich der Nothaft zu Wernberch, Caspar der Herttenberger zu Hallsperch, Hans der Lewbolfinger zu Hawtzendorf, Jobst der Zenger zum Liechtenwald, und Jörg der Hofer zum Lobenstain. G. an Michels Abend. (c. 4 Sig.)

29. Sept. Kathrei die Weispekchin Burgerin zu Regensburg, Hainreich des Weispekchen säligen Witib schafft: an das Werch zum Tum zu Regensburg ein Pfund Pfenning, dass man ihr Begrebnüzz legen sol in dem Tum mit der Herren Bruderschaft; zu derselben Bruderschaft zwei Pfund Pfenning, ihren silbrein Chopf, silbrein Pecher und silbrein Napff, was alles bey vier Markch Silbers wiegt, dass man es verkaufe, und ihr einen Jahrtag davon bestelle zu sand Lazarus auf der Staingrub; .. den Augustinern zu Unsers Herren Cappel zu Regensburg zwei Pfund Pfenning, und den Korherren zu Alten Cappel ein Pfund Pfenning, und gein sand Haymeran ein Pfund Pfenning, dem Spital sand Kathrein ein Pfund Pfenning, dem Tumpfarrer sechtzikch Pfenning, der Stadt vierzehn Pfund Pfenning; ihres Bruders Kindern zwei Pfund Pfenning; ihren drei Söhnen Conrad, Lewpolt und Dietrich ihre beiden Häuser. Siegler: Hans auf Tunaw, Probst zu Regensburg und ihr Geschäftherr Fridreich der Zeissler. G. an sand Michelstag. (c. 2 Sig.)

" Thoman Hutter verpflichtet sich dem Abt Johann und dem Convent in Nidernaltach, welche ihn auf ein Jahr als Diener und Hofgesind aufgenommen haben, getreulich zu dienen. D. cod. d.

3. Oct. Heinreich Herzog in Bayern überlässt dem Bischof Jörg zu Passau das Halsgericht zu Obernperg in den 2 Märkten auf dem Perg, in dem Markt, bey dem Urfar und Mauthaus und auf den Häusern zu Gurten, wo um den Tod bisher der herzogliche Landrichter gerichtet hat. G. zu Obernperg an Cholmans Tage. (c. Sig.)

14. Oct. Hainrich Knoll bescheint dass ihm Herzog Ernst in Bayern all sein Guthaben bezahlt habe. Siegler: Herr Veyt der Achhaimer, Kamermaister des Herzogs Ernst. Zeugen: der veste Ritter Herr Hans der Lautenbeck und Pauls Aersinger. G. des nächsten Freitags vor St. Gallen Tag. (c. S.)

14. Oct. Hans Stuchs der ältere Bürger zu Weyden verkauft an den Abt Chunrad und den Convent zu Waldsassen drey von Albrecht dem Paulstorffer zu der Kürn zu Lehen gehende Höfe zu Höchenwald sammt dem Vischwasser und der Zideiwald. Mitsiegler: Hans der Pleistainer zu Willdenaw. G. am Sampztag nach Dyonisii. (c. 2 Sig.)

16. Oct. Ernst und Wilhelm Herzoge von Bayern bewilligen auf Ansuchen des Bischofs Perchtold von Freising, dem Markt Partenkirchen jährlich zwei offen Jahrmärkt, den einen in dem Mayen nach Philipp und Jacob, den andern nach Michaelis, wovon jeder 3 Tage dauert, ferner einen Wochen-

1407. markt, mit der Freiheit und Gewohnheit anderer Märkte, jedoch mit dem Vorbehalt des Wiederrufs, falls dadurch den herzoglichen Landen und Leuten Abbruch und Schaden geschähe. G. zu München am St. Gallentag.

16. Oct. Hainreich Preysinger zu Wollentzach bekennt für die Foderungen welche er an seinen Bruder Thoman den Preysinger wegen Erbtheil gemacht hat, gänzlich befriedigt zu seyn. Taidinger: Rudolf Preysinger zu Wolinzach, Sweygker der jüngere von Gundolfing, und Hans Eglofstainer Pfleger zu Pfaffenhofen. D. eod. d. (c. Sig.)

19. Oct. Ruprecht Römischer Kunig ertheilt dem Bischoff Johann von Würzburg die Gnade dass er zur Bezahlung der Stiftsschulden an den stiftischen Zollstätten von jedem Fuder Wein welches durchgeführt wird, einen rheinischen Gulden, und von jedem Malter Getreid einen alten grossen Turnos Zoll nehmen darf. G. am nechsten Mitwochen nach Gallentag des heiligen Bichtigers.

21. Oct. Stephan Häringen Bürger zu Wasserburg verkauft seine von Wilhalm dem Törringer von Yetenbach zu Lehen gehende Hube zu Darnach in der Herrschaft Kling an den Abt Stephan zu Attel um 28 Pfund Pfennig. G. am Freitag nach Gallen Tag.

22. Oct. Herzog Stephan verpflichtet sich seinen Sohn Ludwig und die Bürger zu Ingolstadt, hinsichtlich eines neuen Freithofes und einer Kapelle darauf, welche von grosser und anliegender Nothdurft wegen mit Erlaubniss des Michael Kunig, Pfarrers zu Sankt Mauriczen in Ingolstadt gemacht und geweiht werden sollen, dass derselbe Freithof und die Kapelle zu Sankt Mauriczen Pfarre gehören, die Leichname die dort begraben werden in der Pfarre besungen, so wie die Leichengefälle dem Pfarrer daselbst gehören sollen; es sollen ferner von Herzog Stephan in der Kapelle 3 ewige Messen gestiftet werden, und die Kapläne daselbst keinerlei pfarrliches Recht in der Kapelle vollbringen; Opfer und Gefälle in der Kapelle sollen die Kapläne dem Pfarrer einantworten, demselben unterthänig seyn, und mit ihm zu Chor gehen. Dieses alles soll so lange unverbrüchlich gehalten werden, bis genannter Herzog mit dem Pabste wegen einer neuen Pfarre unterhandelt haben wird. G. zu Wasserburg an sambcztag nach der aindlef tausend Maid tag. (c. Sig.)

25. Oct. Der Dechant Wilhelm von Bybra und das Kapitel zu Wirczburg kommen überein die 40 Malter Korngült, welche sie jedem Vicarier der Vicary St. Kylians, die Christianus Güder inne hat, jährlich geben, um 400 rheinische Gulden abzulösen. D. Dienstag vor Symon und Judas.

26. Oct. Herzog Heinreich in Beyern eignet dem Gotteshause zu Viechpach den Zehenten welchen Dorothea die Klosnerin Priorin daselbst, und deren Bruder Hanns Klosner von den Gebrüdern Heinreichen, Casparn und Walthasarn den Zehentern kauften, gelegen in der Reikchelkover Pfarre; ferner die jung Tegernaw, gelegen auf dem Achrain, welche vormals der Hepsuetzzer von ihm und seinen Vordern zu Lehen hatte, indem sie diese Stücke obigem Gotteshause zu einer ewigen Messe vermacht haben. G. zu Landshut am Mitichen vor Symonis et Jude. (c. Sig.)

1407. 26. Oct. Fridericus episcopus Eystetensis incorporationem ecclesiae parrochialis in Flazhein a Bonifacio papa IX. monasterio in Cesarea factam approbat, sicut etiam praebendae assignationem a Johanne abbate monasterii Cesariensis pro vicario perpetuo dictae ecclesiae in Flazhein factam. D. septimo kal. Novembris. (c. 4 Sig.)

27. Oct. Marchart der Hassentalär derzeit Vicar zu Pladling bekennt dass ihm der Abt Peter und der Convent zu Meten die Kirche zu Sand Michelspuch verliehen haben, so dass er daselbst ewiger Vicar seyn soll. Siegler: Hans Abt zu Obernaltach, Niclas Abt zu Windberg, und Ritter Dietreich der Hofär Pfleger zu Natternberg. G. an Symons Abent. (c. 3 Sig.)

30. Oct. Hanns Manntel und Eberhard sein Bruder verzichten dem Probst Conrad zu Speinshart auf einen Hof zu Prevssein auf den ihr Vater gesessen ist. Siegler: Michael Toldner und Heinrich Slamstorffer zu Mentzzes. G. am nechsten Suntag vor aller Heiligen tag.

1. Nov. Reinprecht und Fridreich von Walssee verpflichten sich hinsichtlich ihrer Foderungen an ihres seligen Bruders Ruedolf von Walssee Hausfrau Agnes, geborne von der Leyppen, wegen der fahrenden Habe welche ihr genannter Bruder Rudolf hinterlassen hat, und wegen des versessenen Zinses von Weyssenpach und Sewsenekk, sich in die Entscheidung des Bischofs Jörg in Passau zu fügen. G. an aller Heyligen tag. (c. Sig.)

» Martein Rüd zu Schellnach verkauft sein Lösungsrecht auf die Güter und Gülten zu Kolnperg, Polorn, Aurgrub, Hitenselden, Almüssen-Ränt, Dietreichswinden und Peygartting, welche sein seliger Sohn Gorg der Auär von Ramansperg dem Heinreich von Buechperkch verpfändet hat, an genannten Heinreich von Buechperkch. Mitsiegler: Chunrat von Buchperkch zum Schellenstein und Wernhart der Rüd zu Otthartzkirchen des obigen Bruder. D. eod. d. (c. 3 Sig.)

3. Nov. Hainrich Herzog in Bayern bestätigt den Bürgern des Marktes Gäungkhoven alle Briefe welche sie von des genannten Herzogs Vorfahren haben, und erlaubt denselben jährlich an Unser Frauen Tag der Schiedung einen Jahrmarkt zu halten. G. zu Landshut am Pfinstag nach aller Heiligen.

5. Nov. Tesres, Caspar und Hans von Frawnhoven verkaufen ihre Rechte auf dem Dorfe Walnting an Seitz den Erlacher zu Tanhausen. Mitsiegler: Heinrich der Apsperger zu Ronsburg und Hermann der Pechtaler zu Pechtal. G. am Samztag nach aller Heiligen. (c. 4 Sig.)

6. Nov. Hildpold der Frawenberger zu Prunn bekennt dass ihm die Herzoge Ernst und Wilhalm an den 260 Guldein, welche sie ihm laut eines Briefes schuldig sind, 100 guter ungrischer Guldein bezahlt haben, mit dem Versprechen die übrigen 160 Guldein auf nächste Mittervasten zu erlegen. Siegler: Veyt der Ahaimer Zeugen: Albrecht Turndl und Gabriel Ridler: Bürger zu Munichen. G. an sand Lienhart's Tag. (c. Sig.)

1407. 7. Nov Stephan Herzog in Bayern verleiht seinem Prugkmeister Jacob zu Wasserburg einen Slag, Slagstat und darauf ein Stampfhaus hinter des genannten Herzogs Mühle vor der Prugken zunächst unten an seinem Phallter. G. zu Wasserburg am Montag vor Marteins Tag. (c. Sig.)

„ Wilhalm Parsperger verzichtet gegen Sweicker von Gundelfingen den Aeltern, zu Sefelt gesessen, auf alle Briefe, Schulden, Rechte und Zusprüche, welche sein Vater Dyetreich Parsperger sel. an ihn machte, und die sich auf den Sohn vererbten: erklärt auch alle den Sweicker betreffenden Briefe, wo je einer hervorkäme, für todt und kraftlos. Mitsiegler: seine lieben Freunde Hans und Dyetreich die Wildenstainer zum Wildenstain. D. eod. d. (c. 2 Sig.)

10. Nov. Heinreich Herzog in Beyern verpflichtet sich zum Nutzen seines Landes und zum Frommen des Landes des Herzogs Albrecht zu Oesterreich, für die nächsten zwey Jahre, im Falle Jemand dem Bischof Jörg und dem Gotteshause zu Passau eine Beschwerung oder einen Schaden zuziehen wollte, diesem Bischofe 50 Spiesse guts Volkes und gereysiges Gezeugs wohin sie derselbe in seinem Lande und auch in den Landen zu Oesterreich und ob der Ennse haben will, auf 2 Monate auf des genannten Herzogs Hainreich Kosten und Schäden zu schicken; wollte derselbe Bischof diese 50 Spiesse längere Zeit behalten, so soll dieses auf seine Kösten geschehen. Diese Hülfe kann jedoch nicht verlangt werden gegen alle Herzoge zu Bayern und gegen den Erzbischof Eberhart zu Salzburg. G. zu Landshut an Marteins Abend. (c. Sig.)

11. Nov. Matheus der Granns und Dorothea seine Hausfrau, weylent Heinreichs des Aystershaimer Tochter, verkaufen Jorigen Bischouen zu Passaw und seinem Gotteshause als rechtes freyes Eigen genannter Dorothea väterliches Erbe, nämlich ihren halben Theil an dem gemauerten Stok und Sicz zu Schönhering, und einige Gülten und Güter daselbst, zu Althouen, Herstorff und Frähaim. Mitsiegler: Hadmar von Aystershaim Tumpherr zu Passau und Wolfhart der Aschpän. G. an Sand Mertens tag. (c. 4 Sig.)

12. Nov. Jacob der Nerttinger, derzeit des Herzogs Wilhalm Diener bekennt dass ihm Purggraf Friedrich Tumprobst zu Ausgurg einen Theil eines Hofes zu Paytteikirchen gegen Entrichtung des herkömmlichen Dienstes verliehen hat. Siegler: Pauls der Aeresinger und Hans der Pelhaymer. G. am Sambztag nach Marteins Tag. (c 2 Sig.)

14. Nov. Der römische König Ruprecht leiht dem Herzoge Reinalt von Gülch und Gelre Grafen von Zütphen, alle dessen Fürstenthümer, Regalien, Herrschaften, Lehenschaften etc. G. zu Ache, am nächsten Montage nach sant Martins, des hl. Bischofs, Tage

„ Gregorius papa XII., cui abbas et conventus monasterii in Waltsassen conquesti sunt, quod propter crebras guerras plurima aedificia ejusdem monasterii incendio concremata, habitatores eorum fugati sunt, et terrae et possessiones incultae remanserunt, quodque ultra haec mala quidam homines precarias, census et redditus super bonis immobilibus et fructibus dicti monasterii compararunt, et ultra

1407 sortem exigunt. abbati monasterii in Castello Eystetensis diocesis mandat, ut emptores praefatos ab extorsionibus antedictis auctoritate apostolica compellat et eisdem emptoribus peremptorium terminum praefigat, infra quem legitime dicere teneantur, quomodo pecuniarum summae, quarum occasione sive praetextu predictas precarias ceperunt et percipiunt, in utilitatem dicti monasterii conversae fuerint, alioquin praetensos contractus et litteras super hujusmodi precariis confectas inefficaces et nullius roboris esse auctoritate apostolica declaret. D. XVIII. kal. Decembris, pontificatus anno primo. (c. Sig.)

19. Nov. Hans der Ohaym von Perchaym des alten Steyer Eidam erhält vom Abt Jörg von Prul einige Güter zu Schönnaich auf 3 Jahre zu verzinslicher Nutzniessung. Bürge: Andrae der Ohaym von Pennyg des obigen Bruder. Siegler: Chonrad der Chastner zu Metzing. G. an S. Elspetentag.

22. Nov. Fridreich der Ramsperger zu Ramsperg und Dyetrich der Hofer zu Sünching entscheiden zwischen der Abtissin Sophia zu Niedermünster in Regensburg einerseits, und Zachreis und Perchtolt den Hainspekchen anderseits, dass die von Marx Wartter zu der Wartt und Fridreich Auer zu Prennberg errichteten Spruchbriefe unverbrüchlich zu halten seyen, mit Ausnahme der 2 Hölzer genannt der Maiss und das Jungeit, welche hiefür den genannten Hainspekchen zugehören sollen. G. an Cecilien Tag. (c. Sig.)

23. Nov. Markchart von Emptz Purggraf auf Tirol entscheidet hinsichtlich der Irrungen zwischen Perchtold Ayblinger Chorherrn zu S. Andre in Freysingen und Weinprobst auf Chayns an der Etsch, und Engellein Noder von Potzen wegen des Nikchelleins-Gütels bei S. Mauritien-Kirche zu Chains, dass dieses Gütel dem Gotteshaus zu S. Andre in Freysing los und ledig seyn, aber in den Hof zu Chayns der dem Engellein Noder gehört, dienen und zinsen soll. G. zu Meran am Mittichen vor Kathrein Tag.

" Heinrich Schencke von Lewttershausen genannt, Landrichter zu Nuerenberg, ertheilt dem Bischofe Fridrich zu Eystet ein Duplikat eines von diesem Landgerichte ausgestellten und dem Bischofe abhanden gekommenen Briefes, des Inhaltes, dass Göcz Vischer dem Bischofe zu Eystet alle Briefe über das Fischwasser oberhalb Wassermunge und das Holz am Massenperg überliefern solle, da der Bischof wegen von dem Vischer erlittenen Beschädigungen 100 Gulden Schaden erlitten hätte, ferner solle der Bischof bei der ihm vom Götzen Vischer versessenen Herrengült von 200 Gulden bleiben. G. am Mitwochen vor sand Kathreyen tag. (c. Sig.)

24. Nov. Johannes episcopus Ratisponensis decano et capitulo ecclesiae in Orengäw Herbipolensis diocesis, quae ex primaeva fundatione et ordinatione Gebhardi episcopi Ratisponensis ad ecclesiam Ratisponensem pertinet, privilegium dicti Gebhardi (de dato 17. August 1037) innovat et confirmat. D. Ratispone die vicesima quarta Novembris. (c. Sig.)

25. Nov. Ruprecht romischer Kunig bestätigt dem Abt und Convent zu Waltsassen die von seinen Vorfahren ertheilte Gnade, dass dieses Klosters Leute oder Güter von keinerley werntlich Gerichte noch vor keinerlei Lantgerichte oder Lantschranne geladen werden sollen. G. zu Alzey uff Katherinen Tag. (c.S.)

1407. 6. Dec. Fridreich und Görig die Auer zu Prennbergh bestätigen die von ihren Vorfahren dem Kloster Frauenzell ertheilte Gnade, dass mit Ausnahme der drey Sachen die an den Tod gehen, über die in ihrem Gebiete befindlichen Leute und Güter des genannten Klosters ihre Amtleute nichts zu gebieten haben, und fügen noch hinzu, dass wer in ihrem Gebiete an genanntes Kloster Ansprüche hat, sein Recht vor dem Prior daselbst suchen soll, dann dass wenn Jemand vor einem ihrer Richter auf dieses Klosters Güter klagt, die erste Klage demselben Kloster unschädlich seyn, und zu dem nächsten Rechte neben ihrem Richter auch ein Abgesandter des Kloster Frauenzell an der Schranne sitzen soll. G. an Niclas Tag.

7. Dec. Leupolt Herzog zu Oesterreich ertheilt dem Abt von Elchingen die Gnade, dass die von seinem seligen Vater Herzog Leupolt verpfändete Vogtey zu Stoffenried und Husen, welche der genannte Abt von den Gussen um 900 Pfund Heller an sich gelöst hat, in den nächsten 15 Jahren nicht wiedergelöst werden soll. G. zu Wienn an Mittichen nach Niclas Tag. (c. Sig.)

8. Dec. Gregorius XII. papa decano ecclesiae Eystettensis mandat causam monasterii ste. crucis super quibusdam fructibus decimalibus et rebus aliis contra monasterium in superiori Schonfelt decernere. D. Senis V. id. Decembr. ponificatus nostri anno primo.

" Vlrich Warnhouer, Kirchherr zu Fridberg bekennt, dass ihm von Wolfharten dem Ebner, Chorherrn zu Sankt Johanns zu Regensburg, die vom Convent zu Nieder-Altaich zu Lehen gehende Kirche zu Sankt Moritzen Pfarre in Ingolstat, welche genannter Ebner von des Römischen Kunigs erster Gebet wegen vom Convent zu Nieder-Altaich zu Lehen erhalten hatte, genannte Kirche gegen eine andere tauschweise überlassen worden sey, und dass ihm Abt Johanns und sein Convent zu Nieder-Altaich seine Gnade und Gunst dazu gegeben hat. Mitsiegler: die Bürger zu Ingolstadt, und Erhard Mukentaler, Küchenmeister des Herzogs Ludwig. G. an unser Frawen tag Concepcionis. (c. 3 Sig.)

10. Dec. Oswalt Schechse von Pleinfelt verschreibt dem Bischof Friedrich zu Eystet und Ulrich dem Eckmisshofer 900 Gulden auf seiner Habe für den Fall dass er sich nicht bis kommenden Obersten Tag wieder in das Gefängniss stellen werde, in welches ihn Teseres Frawnhofer und Hainrich Apsperger von Ronburg gebracht haben. Mitsiegler: Stephan von Absperg, Ritter. G. am Samstag vor Lucien Tag. (c. 2 Sig.)

11. Dec. Albrecht von Eglofstain Pfleger und Landrichter zu Aurbach entscheidet hinsichtlich der Zweyungen zwischen dem Pfarrer Niclas zu Hopfenau und den Zechleuten dieser Kirche, dass der Pfarrer zu Hopfenau eben so wie die Zechleute daselbst einen Schlüssel zu sämmtlichem Gut dieser Kirche haben soll. G. am Suntag nach Niclas Tag.

12. Dec. Johanns Herr zu Haydeck Landrichter der Grafschaft Grayspach erkennt, dass das Domkapitel zu Eystet wohl berechtigt sey, die zu diesem Domkapitel gehörigen Leute welche in dem Landgericht

1407. und der Grafschaft Grayspach gesessen sind, wegen rückständiger Gülten und Zehenden zu pfänden. G. zu dem Staininfurt bey Weissenburg am Montag vor Lucie. (c. Sig.)

13. Dec. Maister Ulreich Zingerl des römischen Königs Ruprecht Caplan bekennt, dass ihm der Abt Nicias und der Convent zu Windberg die diesem Kloster incorporirte Kirche zu Viechtach zu einer Vicarey auf seine Lebenszeit überlassen haben. Siegler: Stephan der Degenberger zu Altennusperkch und Chunrad und Eberhart die Nusperger zu Kalbenberkch. G. an Lucie Tag.

17. Dec. Ludovicus Cabassole domicellus vices gerens nobilis Johannis Cabassole etiam domicelli consyndici civitatis Avinionis in remotis agentis, et Feresius Min licentiatus in legibus de Avinione burgensis consyndicus ejusdem civitatis, pro parte Ulrici abbatis monasterii S. Emmerami Ratisponensis specialiter requisiti attestantur, quod libra turonensium parvorum, sicut camera apostolica in recipiendis decimis uti consuevit, valet unum francum currentem in regno Franciae computando, quindecim grossos argenti cum dimidio menete usualis presentis civitatis Avinionensis; et sic secundum hoc triginta librae turonensium parvorum ascendant ad triginta francos et triginta solidos monete Avinionensis. Dum vero contingit uti per dictam Cameram ad florenum camerae solvendo vel recipiendo, solvuntur communiter quindecim grossi cum dimidio ejusdem monetae Avinionensis, quod idem est ut supra; et sic eodem modo quo supra triginta librae turonensium parvorum, ascenderent ad totidem summam triginta francorum et triginta solidorum monetae Avinionensis utendo ad florenum camerae ut est dictum. Dum autem in praesenti civitate Avinionis libra turonensium antiquorum valet grossos viginti Avinionenses, quantum vero triginta librae turonensium parvorum praedictorum ad modum praedictum ascendant in ducatis Venetis, idcirco viginti novem ducati Venetorum ascendunt ad triginta francos monetae Avinionensis currentis. D. Avinione die decima septima Decembris.

20. Dec. Johann Erzbischof zu Mainz, Bernhard Markgraf zu Baden, Eberhart Graf zu Wirtemberg, dann die Städte Strassburg, Ulm, Reutlingen, Ueberlingen, Memmingen, Bybrach, Ravensburg, Gmunde, Kempten, Dinkelspühel, Kaufbeuren, Pfullendorf, Isny, Leutkirch, Giengen, Aulun, Bopfingen und Buchorn nehmen die Stadt Augsburg in ihr Bündniss auf. G. am Zinstag vor Thomas Tag. (c. 5 Sig.)

" Die Städte Ulm, Reutlingen, Ueberlingen, Memmingen, Bybrach, Ravenspurg, Gmunde, Kempten, Dinkelspühel, Kaufbeuren, Pfullenbeuren, Isny, Leutkirch, Giengen, Aulun, Bopfingen und Buchorn bewilligen, dass die Stadt Augspurg welche ihrem Bündnisse beigetreten ist, bei der Umfrage drey Stimmen haben soll. Mit den Insiegeln der Städte Ulm, Memmingen und Gmunde. D. eod. d. (c. 3 Sig.)

" Eberhart Graf von Wirtemberg gelobt der Stadt Augsburg welche dem Bündnisse der schwäbischen Reichsstädte beigetreten ist, alle Artikel dieses Bündnisses zu halten. D. eod. d. (c. Sig.)

1407. 20. Dec. Johannes Foresii alias Coppi magister monetae dalphinalis quae cuditur in villa de Romanis, Johannes Grassi, et Johannes Perrin asservator dictae monetae pro parte Ulrici abbatis S. Emmerami Ratisponensis specialiter requisiti attestantur, quod una libra Turonensium parvorum in auro valet unum francum currentem in regno Franciae, computando sexdecim grossos argenti pro uno franco monetae usualis in regno praefato et quindecim Turonenses parvos pro uno grosso monetae predictae. Quantum vero triginta librae Turonensium parvorum praedictorum faciunt in ducatis Venetis ad modum praedictum secundum communem cursum, istius monetae usualis reperitur et invenitur modo praedicto, quia viginti novem ducati Venetorum faciunt triginta francos currentes monetae praedictae. D. Romanis die vigiliae S. Thome. (c. 2 Sig.)

21. Dec. Johannes abbas in Cesarea Eberhardo episcopo augustensi ad vacantem vicariam ecclesiae parrochialis in Bobenhusen sacerdotem Martinum Schwarz de Wyssenhorn praesentat. D. in die Thome. (c. Sig.)

22. Dec. Kathrey die Hagerin Otten des Hager Wittib verfügt letztwillig über ihre Habe. Siegler: Ritter Dietreich der Hofer zu Sünching derzeit Pfleger zum Naternberg, und Hans der Ramsperger, Tumherr zu Regenspurg und Kirchherr zu Tekkendorf. G. am Phinztag nach Thomas Tag. (c. 2 S.)

23. Dec. Gregorius papa priorissae et conventui in Vichpach incorporationem ecclesiae parochialis in Loczenkirchen, factam a Johanne episcopo ratisponensi, per abbatem monasterii s. Jacobi Scotorum ratisp. confirmari jubet. D. Senis x. kal. Jan., pontif. ao. secundo.

„ Idem a preces Stephani Bavariae ducis ut sibi novam cum cimiterio ecclesiam parochialem sub vocabulo beatae Virginis in oppido Ingolstadt aedificandi, fundandi atque dotandi licentiam concederet, quae quidem nova ecclesia propriam parochiam a parochia alterius ecclesiae penitus separatam et insignia parochialia habere debeat, praeposito ecclesiae Frisingensis mandat, ut praedicto duci hanc licentiam auctoritate apostolica largiatur. D. ib. et eod. d.

24. Dec. Stephan Herzog in Beyern bekennt, dass ihm sein Kuchenmaister Jacob Rechnung abgelegt und nach derselben vom Zollner zu Ingolstat 233½ Pfund Pfenning, vom Zollner zu Wasserburg 64 Pfund und von den Steurern zu Aichach 5 Pfund eingenommen und nach Abzug der Ausgaben ihm noch 35 Pfund und 15 Pfenning zu bezahlen habe, dagegen genannter Herzog dem erwähnten Kuchenmaister von den frühern Rechnungen her noch 250 Pfund Pfenning schuldig sey. G. zu Ingolstat an dem h. Abend zu Weihnachten. (c. Sig.)

26. Dec. Michel der Leytner bekennt an die Herzoge Ernst und Wilhelm von seiner Dienste wegen keine Forderung mehr zu haben. G. zu München an S. Stephans Tag.

29. Dec. Konrad Fuchstadt, Probst zum Triefenstein bescheinigt, dass dem Bischof immerwährende Ablösung jener Güter zu Neuenburg die er von Heinz Kress und seinen Erben gekauft hat, und die

1407 Aecker, Wiesen und Hölzer mit dem Vache, uff dem Meine gelegen zu Ellintwerde um die Kaufssumme von 510 fl. vorbehalten seyn sollen. Bürgen: Heinz und Poppo Fuchs, Brüder von Kronenberg, Heinz von Reinstein, und Fritz Günther, gesessen zu Hohenburg. G. zu Würzburg an St Thomastag nach dem h. Christtage. (c. 2 Sig.)

30 Dec. Karel der Trawnär verkauft seinen Zehend in dem Lewkchental im Chitzpüchlär Gericht an seine Oheime Erasm und Lienhart die Rordorffer um 200 Gulden. G. am Freitag vor Weichnachten. (c. Sig.)

Sine die. Nota ez ist ze wissen daz ain klainr Turnais tut als vil als ain alt Haller, vnd ain pfunt klainr Turnais tunt ain Frankchen, XX. Schilling für ain Pfunt vnd XII. für ain Schilling gerechent. Item ain Frankch tut an Gold XXIIII. chlainer Turnais mer dann ein Reinischer guldein, vnd also treffent sich XXX. pfunt chlainer Turnas XXXIII. Reinischer Guldein vnd ein Drittail eins Guldein, Item ez ist auch ze wizzen, daz zu Frankchreich noch di alt Werung ist an klainen Turnaisen. XX. Schilling für ain Frankchen, vnd XX. chlain Turnas für ain grossen alten Turnais, derselben grossen alten Turnas tunt XII. ain Frankchen.

" Fridericus episcopus Eystetensis archicancellarius sedis Moguntinae Friderico praeposito et conventui monasterii in Rebdorf decimas in Pizwang, Ohssenhart et Wyggenmarter appropriat, quas a strenuo milite Wirichone de Trewhtlingen emerunt. Sigillatores: Fridericus episcopus et capitulum ecclesiae Eystetensis. (c. 2 Sig.)



